Digitized by Google

P 82 -

FACULTÉ DES LETTRES
BIBLIOTHÈQUE
UNIVERSITÉ DE LAUSANNE

247 183

Digitized by Google

Digitized by Google

Allgemeines
Helvetisches/ Eydgenößisches/
Oder
Schweitzerisches

LEXICON,

In welchem
Das/ was zu wahrer Erkantnuß des ehe- und
dehnalligen Zustandes und der Gesätzlichen bey Hochzeiten
Mein- und Beylagerschlaffen oder Ehevergnügen, wie auch derselben
drey Hauptsachen und Verbindern Gehörets, so dann denen darinnen
verbottenen Ehen/ Ehescheidungen/ Ehebrüchen/ wieder die
Natur/ und Ehebrüchen/ auch denen Ehebrüchen und
Klöster, in dem Krieg und Frieden gebräuchlichen
und Ehen/ mit mehrern
Alles
Alles denen darzu handelnden gehörigen und
gründlichen Büchern und meinen dazu erdachten
Alphabetischen Registern
in Alphabethischer Ordnung
vorgestellet wird
Von
Hans Jacob Leu.

XV. Theil/ M.

Zürich, bey Hans Heinrich Lavater. MDCCXLIX.

Bibliotheca Bernensis

Digitized by Google

R.

Raach.

EIn Hof in der Pfarr Lemmenſchweil, in dem Lands-Hoff-Meiſter-Amt der Stift St. Galliſchen Landen.

Raam.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans, der Pulvermacher A. 1573. des groſſen Raths worden.

Raat. Siehe Rhat.

Raaperſchweil. Siehe Rapperſchweilen.

Rabbenbach.

Ein Bach bey Schännis, in der Schweitz-Glarneriſchen Landvogtey Gaſter.

Rabaz. Siehe Rappaz.

Rabennäſt

ober und Nieder: Höf in dem Gumer Viertel der Pfarr Trub, und Berneriſchen Amt Trachſelwald.

Rabiuſa

Rabioſus heißt das Thal-Waſſer, welches das Hochgericht Churwalden in dem X. Gerichten Bund durchflieſſet, und unter Araſchgen unweit der Stadt Chur ſich in die Pleſſur ergieſſet.

Rablin.

Ein hoher Berg in der Pfarr Lengg, in dem Berneriſchen Amt Zweyſimmen.

Rabus.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter A. 1476. des grossen Raths und 1484. Spittalmeister worden.

Von Racharten.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem C. A. 1294. des grossen Raths worden.

Auf Rachelis / oder Rachlis.

Ein Hof, allwo ehemahls auch ein nun zerstöhrtes Schloß gestanden, in der Pfarr und Gericht Mosnang, in der Stift St. Gallischen Graffschaft Toggenburg.

Rachter = Tobel.

Ein Mülle in der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Racourt. Siehe *Rocourt.*

Rad.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Werner A. 1549. Landvogt zu Ebiken worden.

Radaaz.

Ein Berg in dem Klosterser = Gericht, in dem X. Gerichten = Bund, auf welchem Lufft = oder Wind = Löcher sich befinden, aus welchen zu gewissen Zeiten kalte Lüfft oder Winde hervorblassen.

Radauffis.

Ein Thal, daß sich in die Höhe der Fläscher Alp hinauf ziehet, zwischen dem sogenannten kalten Bad und Stürfis, in dem Gericht und Herrschafft Meyenfeld, in dem X. Gerichten Bund.

Radegg.

Ein nun abgegangnes Schloß zwischend Eberspera, Hohen und Hinter Tüffen, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg, an dem

Irchel.

Irchel, ein ehemahliges Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchen Hug, Ritter zu End des XIII. Seculi gelebt, und Rudolff zu Rheinau in den Benedictiner Orden getretten, und A. 1327. nach Einſidlen zur Profeſſion Liberalium Artium beruffen worden, auch *Explanationes in Pſalmos* verfertiget, welche annoch auf Pergament in der Bibliothec zu Rheinau aufbehalten werden. Stumpff. *Chron. Helv. lib. V. cap.* 36. Nuos *de Jure Advoc. Tutel. Rhenovienſis pag.* 36.

Auch ein abgegangnes Schloß, von welchem noch einige Mauren zu ſehen; in der Pfarr Oſterfingen, in der Schaffhauſiſchen Landvogtey Reükirch, welches der Sitz geweſen auch Edler von Radegg, welche ein Thurn in der Stadt Schaffhauſen, und vil Güther in dem Kleggau beſeſſen, und zu End des XIV. Seculi ausgeſtorben.

Radelfingen. Siehe Ratolfingen, und Rattelfingen.

Radetſchweil, auch Radotſchweil, oder Ratterſchweil.

Ein Dörflein in der Pfarr Emmen, in der Lucerneriſchen Landvogtey Rottenburg, deſſen Vogtey und Gerichtbarkeit zu Anfang des XVI. Seculi durch Heyrath des Schultheiß Kramers Tochter Eliſabeth an Leopold Feer kommen.

Radheller.

Ein Geſchlecht in dem Alt Viertel des Lands Schweitz, aus welchem Peter A. 1527. Landvogt der Freyen Aemteren, Andreas A. 1572. Landvogt im Gaſter, und 1594. zu Sargans worden, und iſt Franciſcus um die Mitte der XVII. Seculi Pfarrer zu Schweitz und Decanus des IV. Waldſtätter Capituls geweſen.

Rad-Hoff.

Ober und Unter: Zwey Höf in der Pfarr und Herrſchafft Wülflingen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Rad-Mülle.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gerichten Sommerj, in der Land-Graffſchaft Thurgäu.

Radolffingen. Siehe Ratolfingen.

Radrein.

Hinter und Vorder: Höf in der Pfarr Egg, und der Zürichiſchen Landvogtey Grüningen.

Rä.

Was nicht unter ſolchen Vorbuchſtaben ſich findet, kan unter Re nachgeſucht werden.

Räbacker.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Goſſau, in der Zürichiſchen Landvogtey Grüningen.

Räben.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Hombrechtikon, und Landvogtey Grüningen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Räber.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Jacob A. 1294. des Raths, Johannes A. 1345. des groſſen Raths, einer gleiches Namens A. 1394. des kleinen Raths, Rudolff A. 1450. und Nielaus A. 1498. des groſſen Raths, Heinrich A. 1515. des groſſen Raths, und A. 1516. Landvogt zu Arburg, A. 1530. Schaffner zu Trub, und A. 1534. Stift-Schaffner zu Bern, Johannes A. 1617. des groſſen Raths, und 1626. Obervogt zu Schenckenberg, und Peter A. 1638. des groſſen Raths, und A. 1650. Landvogt zu Gottſtadt worden.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Hans A. 1430. Rathsherr worden, und Johannes zu End des XV. Seculi Leut-Prieſter und Decan zu Lucern geweſen; ſiehe auch Reber.

Räbhalden.

Vier verſtreute Wohnungen, darvon zwey in Felſen eingehauen, auf dem Berg ob Seedorff, in ſelbiger Pfarr, und der Bernerischen Landvogtey Frienisberg.

Räbmann.

Digitized by Google

Rähmann.

Aus diesem Geschlecht war Hans A. 1499. zu Wigoldingen in der Land-Graffschaft Thurgäu gebohren, und in dem fünfften Jahr seines Alters mit seinem Vatter nach Waldshut komen, hat hernach daselbst die Schul besucht, auch seine Studien zu Costantz und Straßburg fortgesetzt, daß er A. 1521. zu Costantz zum Priester geweyhet worden; er war hernach zwey Jahr lang Helffer zu Elsaßzabern, und hat weiters zwey Jahr zu Waldshut und in dem Kleggäu geprediget nach Anliethung des Göttlichen Worts, deßwegen er A. 1525. aus Befehl des Grafen von Sultz und Kleggäuischen Adels auf das Schloß Küssenberg gefänglich geführt, und gleich des folgenden Tags ihme beyde Augen ausgestochen, und die Augen-Löcher mit zerbrochnen Hanff-Stenglen ausgefüllet, und folglich nach Waldshut geführt worden, weiters nach Costantz, und letstlich nach Zürich kommen, da er aufgenohmen, und erstlich A. 1526. zum Pfarrer an der Spannweid, gleich in dem folgenden Jahr zum Pfarrer zu Luffingen, und A. 1558. wiederum zum Pfarrer an der Spannweid verordnet worden, auch in solchem blinden Zustand bis auf sein den 25. Augusti, A. 1568. erfolgtes Ableiben fleißig geprediget: Er hat auch die Anleithung gegeben, daß der zwischend Luffingen, Embrach und Dättlicken über die Tös angelegte Stäg gemacht worden, welcher von ihme noch den Namen der Blinde, oder des Blinden Stäg genennt wird. *Miscellan. Tig. Part. II. pag.* 33. Siehe auch Rebman.

Rähmatt.

Ein zu dem Schloß Arberg gehöriger Hof, in der Pfarr und Bernerischen Landvogtey Arberg.

Rähstal. Siehe Reppstal.

Rähstein. Siehe Rebstein.

Rähstock. Siehe Rebstock.

Rädersweil. Siehe Rederswеil.

Rädliſau.

Ein Gegne, etwann ein Stund ob der Stadt Biſchoffzell, in der Land-Graffſchaft Thurgäu, da A. 1533. durch ein Erdbeben ein gute Weite der Grund von dem Berg herab in den Fluß Sitter gefallen, daß ſich derſelbe ein Zeit lang zu einem See aufgeſchwellet, dañoch zu letſt ohne Schaden wieder durchgebrochen. Stumpff *Chron. Helv. lib. V. cap. 25.*

Rädliſpach.

Ein Hof in der Pfarr und Lucerneriſchen Landvogtey Ebicken.

Räffis.

Zwey Dörflein, von welchen Unter Räffis gantz in der Pfarr Buchs, und Ober Räffis halb in dieſer, und halb in der Pfarr Sevelen gelegen, beyde in der Glarneriſchen Landvogtey Werdenberg.

Rägenhut. Siehe Regenhut.

Rägenſtalden.

Rähn.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Teüffen, und ein Hof in der Pfarr und Gemeind Schwellbrunn, beyde in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Räckingen. Siehe Reckingen.

Rälismaas.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Bühler, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Rälliken. Siehe Relliken.

Rämerſchweil. Siehe Remerſchweil.

Rämj / auch *Ramu.*

Ein Geſchlecht in dem Land Urj, aus welchem Johannes des Land-

Land-Raths, und A. 1619. Landvogt zu Livenen, und 1626. Gesandter auf der Gemein Eydgenößischen Jahr-Rechnungs-Tag-Satzung, und noch in dem lauffenden Jahr Andreas und Jacob Heinrich des Land-Raths aus der Genossamme Ettighausen und Seedorff gewesen. Siehe auch Remj.

Ein Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Peter A. 1464. Heimlicher, A. 1472. Venner, A. 1474. Rathsherr, und A. 1488. und 1497. Seckelmeister, Ludwig A. 1499. Landvogt zu Montenach, A. 1503. Venner, und 1508. Rahtsherr, Martin A. 1523. Rathsherr, einer gleiches Namens A. 1557. Landvogt zu Joun, Hans A. 1584. Landvogt zu Vuippens, und A. 1607. Rathsherr, Jacob A. 1619. Großweibel, Peter A. 1621. Landvogt zu Uberstein, Frantz A. 1634. und Hans Peter 1672. Landvogt zu Montenach, Blasius A. 1645. Landvogt zu Corbers, A. 1650. Venner, und A. 1661. Rathsherr, Hans 1664. Venner, Johann Ignati 1675. Landvogt zu Plaffeyen, Niclaus A. 1677. Landvogt zu Thalbach, Petermann A. 1681. Rathsherr, Rudolff A. 1693. Landvogt zu Rue, Prothasius A. 1695. Rath-Schreiber, A. 1700. Landvogt zu Griers, und A. 1708. Rathsherr, Georg Peter A. 1724 Venner, Frantz Joseph Mauritz A. 1741. Großweibel, A. 1746. Landvogt zu Griers, A. Rathsherr und General-Commissarius, und A. 1757. Zeugherr, Frantz Peter A. 1741. Rath-Schreiber, und A. 1746. Landvogt zu Corbers, Niclaus A. 1742. Landvogt zu Cheire, und A. 1750. Rathsherr, A. 1757. Burgermeister, und Georg Peter A. 1748. Landvogt zu Joun worden, und Jacobus war in dem lauffenden Seculo Chorherr des Stifts S. Nicolai daselbst.

Rämigen. Siehe Remigen.

Rämis Uebnit.

Ein Hof in der Pfarr Eschlismatt, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Rämisbach.

Ein Bach, welcher auf dem Baichlenberg, in der Pfarr Eschlismatt

matt, in der Lucerneriſchen Landvogtey Entlibuch entſpringt, und in die Ilfis einfließt.

Rämis-Mülle.

Ein Mülle in der Pfar: Zell, in der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg.

Auf der Rämſen.

Ein Hauß und Güther in der Pfar: und Gemeind Sbüeler, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Rämſi.

Ein Hof in der Pfar: und Landvogtey Weggis, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Rän. Siehe Rähn.

Ränffler.

Ein Geſchlecht in dem Land Appenzell Auſſer Rooden, aus welchem Johannes, gebührtig von Hundwil A. 1654. Lands-Hauptmann worden.

Rängbrugg. Siehe Renkbrugg.

Rängg oder Ränk.

Ein Dörflein in der Pfar: Langnau, in der Zürichiſchen Landvogtey Knonau.

Ein Berg und Arm des Pilatus Bergs, über welchen man von Alpnach aus dem Land Unterwalden Ob dem Kernwald gegen Hergisweil, und nach Lucern gehet, über welchen die Landleuth den Grafen von Straßberg A. 1315. bey ſeinem Einfall in das Land mit Verluſt zuruck getrieben.

Ränner.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Andreas A. 1533. des groſſen Raths worden.

Räntſch.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Michael

Michael A. 1458., ſein Sohn Matthäus A. 1485., auch Ludwig A. 1519., und Michael A. 1523. des groſſen Raths worden.

Räntſchen-Häusli.

Ein Hof in dem Fanckhauſer Viertel, in der Pfarr Trub, und dem Bernerischen Amt Trachſelwald.

Ränzlingen.

Ein Dörflein in der Pfarr Reichenthal, in dem Lucernerischen Amt Willisau.

Räſch, oder Räſchi.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Peter A. 1504. Großweibel, A. 1505. Venner, und 1513. Rathsherr, und Hans Ulrich A. 1546. Landvogt zu Montenach, und A. 1557. Großweibel worden.

Räſchi.

Ein Dörflein in der Ebne lincker Seits des Rhodans, in der Pfarr Chaley, und dem Zehnden Syders, in dem Land Wallis.

Räſiberg.

Ein Hof in der Pfarr Biſchoffzell, in dem Stifft St. Galliſchen Oberberger-Amt.

Räſin.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Georg A. 1586. Meiſter worden.

Räſtlein.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Heinrich ein Mezger A. 1490. bey der von Seithen der Eydgenoſſen vorgenohmenen Belagerung der Stadt über ein Antrag wegen der Ubergab in ſolchen Zorn gerathen, daß er von Sinnen kommen, und etwas Zeit an Band gelegt werden müſſen, da er aber wieder zurecht kommen, zum Zunfftmeiſter erwehlt worden, und A. 1513. ſich in der Schlacht bey Novarra

dapffer gehalten. Haltmeyer Gesch. der Stadt St. Gallen p. 221.

Rät.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Werni A. 1502. Stadtschreiber, und A. 1504. des grossen Rahts gewesen.

Ratia. Siehe *Rhatia.*

Rätche.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Jacob A. 1343. Schultheiß worden.

Rättich.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Ort Zug, aus welchem Ulrich A. 1513. in der Schlacht bey Novarra, und Heini und Oswald A. 1515. in der Schlacht bey Marignano geblieben.

Rättligen Aker.

Einige Häuser in der Pfarr Seedorff, und der Bernerischen Landvogtey Frienisberg.

Rättseren.

Ein Hof in der Gemeind Adlischweil und Pfarr Kilchberg, in der Zürichischen Obervogtey Horgen.

Räzer.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1645. des grossen Rahts, und 1662. Landvogt zu Gottstadt worden.

Räzi.

Ein Hof in der Pfarr Adlingenschweil, in der Lucernerischen Landvogtey Habsburg.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Hans A. 1430. Rahtsherr worden.

Auch wird von einigen der Landamman Ulrich Rázi von Schweitz Rázi, aber nicht begründt genennt.

Räzli-

Räzliſperg.

Ein Berg in der Pfarr Lengg, in dem Oberen Simmenthal, in dem Gebiet der Stadt Bern.

Räzuns. Siehe Razüns.

Rafa.

Ein ungeſtümmes Berg-Waſſer, in der Graubündneriſchen Herrſchafft Piuri oder Plurs, welches den benachbarten Gütheren öffters groſſen Schaden thut, und in die Mera ſich ergießt.

Raffeldingen.

Ein Hof in der Pfarr und Gericht Moſnang, in der Stifft St. Galliſchen Landſchafft Toggenburg.

Im Raffgarten.

Ein Geſchlecht in dem Zehnden Raron, und in dem ſogenañten Drittel Mörell, in dem Land Wallis, aus welchem Arnold A. 1518. Caſtellan des Zehndens Viſp geweſen, und Johañes A. 1691. 1700. 1706. und ſein Sohn Johannes Hilarius A. 1718., 1722., 1724., 1731., 1733., 1736., 1739., 1740., 1742., 1748., und 1755. Meyer dieſes Drittels Mörell, auch immittelſt A. 1726. Landvogt zu S. Maurice worden.

Raffolteren.

Einige Höfe in der Pfarr Schüpffen, und der Lucerneriſchen Landvogtey Entlibuch.

Rafour.

Ein Bach, der ſich in die Sanen ergießt, in der Pfarr Roſſiniere, in dem Berneriſchen Amt Sanen.

Raffz.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, an den Gränzen des Schwarzenbergiſchen Kleggäu, zwiſchen Lottſtetten und Wyl, in der Zürichiſchen Landvogtey Egliſau, da der Pfarrer von der Stadt

Zürich bestellt wird, und in das Eglisauer Capitul gehört; die Kirch daselbst ward A. 1708. erweitheret, und sind A. 1499. in dem sogenannten Schwaben-Krieg einige Häuser darin verbrent worden, auch sind daselbst A. 1683., und 1694. Brand-Schäden entstanden: es hat auch darvon den Namen das sogenannte

Raffzerfeld.

Ein Lands-Bezirck von etwann 2. Stund lang, und $1\frac{1}{2}$ Stund breit, welches gegen Mittag an die Schaffhausische Obervogtey Rüedlingen, und den Rhein in der Landvogtey Eglisau, und sonst überall an das Schwartzenbergische Kleggäu gränzet, auch ehemahls ein Theil darvon gewesen, die Niederen Gericht darinn mit der Herrschafft Eglisau an die Stadt Zürich kommen, und von dieser auch A. 1651. von den Grafen von Sulz die Hohe Oberkeit, Geleit, Forst-Recht und Land Gerichtliche Jurisdiction erkaufft, und der gedachten Landvogtey zugeordnet worden: es ligen darinn obiges Dorf und Pfarr Raffz, nebst dem Dorf und Pfarr Wyl, auch die Dörffer Hüntwangen und Wasterkingen, und einige Höfe.

Ragatt.

Aus diesem Geschlecht in Graubündten war auch Clemens einer der ersten Evangelischen Predigeren, in dem Oberen Grauen Bund.

Ragaz.

Ein grosses Dorf, Kirch und Pfarr an dem Ausgang des Pfefferser Thals, in der Ebne vor Meyenfeld über an der lincken Seithen des Rheins, da der Tamina-Bach durch und in den Rhein fliesset, in der Landvogtey Sargans, allwo ein starcker Paß und ein Niederlag der Güthern, welche aus einem Theil der Eydgenosschafft und Deutschland durch Graubündten in Italien, und aus Italien durch solchen Weg in die Eydgenosschafft und weiter geführt werden; dieser Ort gehörte erstlich zu der Herrschafft Freüdenberg, da das Schloß gleiches Namens gleich darunter auf einem Hügel gestanden, und darvon noch Maurwerck übergeblieben; es kam hernach an die Besizer der Grafschafft

ſchafft Sargans, und mit dieſer an die VII. und hernach VIII. alte Eydgenösiſche Städt und Ort, wie unter den Articuln Freüdenberg und Sargans des mehreren zu finden: jedoch hat das Stifft Pfeffers daſelbſt einige beſondere Rechte und Gerichte: die Kirch S. Nicolai daſelbſt ward von Abt Rudolpho von Pfeffers A. 1174., und A. 1312. die Kirch zu S. Leonhard unter Ragaz erbauet, und A. 1327. die Pfarr zu Ragaz dem Stift Pfeffers einverleibet. A. 1446. den 6. Mart. geſchahe daſelbſt zwiſchend bey 6000. Oeſterreichiſchen und 1150. Eydgenoſſen (darunter von Bern 50. von Lucern, Urj, Schweitz, Unterwalden und Zug jedem 100., und von Glarus 500. Mann geweſen:) ein ſcharffes Treffen, da die erſtere einen Streif-Zug in das Sarganſiſche vorgehabt, von den Eydgenoſſen aber unverſehens überfallen, und nach einem hizigen Gefecht in die Flucht gegen dem Rhein getrieben, und bis dahin darvon in die 1300. erſchlagen worden, ohne die in den Rhein in groſſer Anzahl ertruncke Fußgänger, da die Reuter über denſelben hinüber ſich flüchten mögen: es haben auch die Eydgenoſſen das Panner der von Brandis, und das Stadt-Fähndlein von Feldkirch nebſt vielen Proviant, Munition, Harniſch ꝛc. erbeüthet, und nur 7. Mann verlohren, doch auch eine Anzahl Verwundeter bekommen: in dieſerem Dorf ſind A. 1586. 18. Häuſer verbrunnen, A. 1703. wieder ein Brand-Schaden entſtanden, und A. 1734. ſind darinn 42. Gebäu in Feur aufgegangen, auch hat der Fluß Tamina von Zeiten zu Zeiten groſſen Schaden, und ſonderlich in Auguſto A. 1750. an Gebäuen und anderen gethan: auch werden daſelbſt auf Michaelis Tag, und am Montag nach Galli Tag Jahr-Marckt gehalten. Stumpf. *Chron. Helv. lib. X. c.* 24. Tſchudi *Chron. Helv. ad* A. 1446. Guler *Rhætia p.* 210.

Ragaz.

Ein Geſchlecht hin und wieder in Graubündten in Schambs, Poſchiavo, Malans, Damins, und war auch in dem lauffenden Seculo Petrus, beyder Rechten Doctor, und Oberſter Zunftmeiſter der Stadt Chur, auch einer A. 1690. ein Compagnie unter dem Schellenbergiſchen Regiment in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten bekommen.

Ragen.

Ein Hof in der Pfarr Neukirch, und Lucernerischen Landvogtey Rottenburg.

Ragenbuch.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Fischenthal, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Von Raggelgäu.

Aus diesem Thurgäuischen Adelichen Geschlecht war Heinrich A. 1403. Chor- und Schulherr des Stiffts zum grossen Münster, in der Stadt Zürich.

Raggengo.

Aus diesem Geschlecht war M. Berchtold A. 1383. Chorherr des Stiffts zum grossen Münster, in der Stadt Zürich.

Raget. Siehe Reget.

Ragno oder *Raino.*

Ein Nachbarschafft in der Gemeind Villa, in dem Obern Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin.

Ragor.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Conrad Schultheiß zu Brugg, A. 1509. der Abtißin zu Königsfelden Schaffner und Hofmeister gewesen, Heinrich als Pfarrer zu Brugg und Decanus des Brugger Capitul A. 1554. gestorben, Hans Ulrich A. 1555. Pfarrer zu Gränichen, 1566. zu Herzogen Buchsee, und A. 1587. zu Kilchberg worden, und hinterliesse Daniel der A. 1601. des grossen Rahts, 1612. Landvogt zu Gottstadt, und A. 1625. zu Thorberg worden, und A. 1648. gestorben, auch ein gecrönter Poet gewesen, und ein Baum- und Pflanz-Garten A. 1650. zu Bern in Druck gegeben.

Hans Ulrich Ragor gebührtig von Lucern, hat A. 1575. Wandel und Reis-Büchlein Daniel Eklins von Arau in das Gelobte Land zu Basel in 8vo. in Druck befürderet.

Rahn.

Rahn.

Ein Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1499. in der Schlacht bey Dornach den Fahnen von Straßburg mit vieler Dapfferkeit, und nicht ohne vielen Widerſtand eroberet, und A. 1507. als Obriſter in Königs Ludovici XII. von Franckreich Dienſten in der Belagerung der Stadt Genua und bey Eroberung des dortigen Bergs ſich ſo dapffer gehalten, daß er von dem König koſtbar beſchenckt worden Rudolff ward A. 1513. des groſſen Raths, und in gleichem Jahr Spieſſen-Hauptmann in dem Zug vor Dijon in Burgund, war auch A. 1515. Hauptmann in der Schlacht vor Marignano, bey dem darauf erfolgten Auflauff einiger Unterthanen begab er ſich mit Aufgebung des Burger-Rechts von Zürich hinweg nach Baden, und beſaſe das bey den kleinen Bädern befindliche ſogenannte Schlößlein; nahm folglich A. 1519. Dienſte unter Hertzog Ulrich von Wirtemberg, war A. 1521. Hauptmann in dem Meylländiſchen, und iſt A 1525. in der Schlacht bey Pavia um das Leben kommen, und ſein Bruder Heinrich ward A. 1514. des groſſen Raths, und A. 1515. währender bemelter Schlacht bey Marignano Hauptmann in dem Schloß zu Meyland, hat aber gleich hernach aus gleichen Urſachen, wie ſein Bruder das Burger-Recht zu Zürich aufgegeben; Heinrich ward A. 1527. des groſſen Raths, A. 1529. Fehndrich in dem erſten Zug nach Cappel, A. 1531. Oberſter Hauptmann über 2000. Eydgenoſſen in Graubündten, wider den Johann Jacob Medici, Caſtellan von Müs, mit dem er auch A. 1532. den Frieden ſchlieſſen helffen. A. 1532. des Raths von freyer Wahl, und Obervogt zu Stammheim, A. 1536. Landvogt zu Kyburg, A. 1542. wiederum des Raths, und Vogt des Reichs, A. 1543. Bauherr, und 1545. Seckelmeiſter, und iſt A. 1548. geſtorben, hinterlaſſend Heinrich, der A. 1541. des groſſen Raths worden, Hans Heinrich, der unter ſeines Schwagers des Obriſt Wilhelm Frölichs Regiment, in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten, unter die Compagnie Heinrich A. 1551. Lieutenant, und letſtlich Hauptmann worden, und bis A. 1554. in Piemont gedienet, hat auch in dieſem Jahr das Burger-Recht in der Stadt Solothurn geſchenckt bekommen.

men, und A. 1556. zur Hilff Pabſt Pauli IV. bis nach Rom kommen. Hans, der A. 1549. des groſſen Raths, A. 1558. Stall-Herr, und A. 1564. Landvogt zu Knonau, und deſſe Sohn Hans Peter 1599. des groſſen Raths, A. 1609. Amtmann zu Embrach, und 1626. des kleinen Raths worden: Und Rudolff, der das Geſchlecht fortgepflantzet, und A. 1552. des groſſen Raths, A. 1561. Zunftmeiſter, und Obervogt zu Bonſtetten, A. 1566. Landvogt zu Egliſau, und A. 1574. des Raths von freyer Wahl, und wieder Obervogt zu Bonſtetten worden. Sein Sohn Hans Rudolff ward A. 1560. gebohren, A. 1586. des groſſen Raths, A. 1587. Cenſor der Büchern, A. 1588. Aſſeſſor Synodi, und in gleichem Jahr Rathsherr, A. 1589 Obervogt zu Wiedikon, A. 1590. Landvogt der Freyen Aemteren, A. 1593. Geſandter nach Genff, und A. 1594 nach Bern wegen der Stadt Genff anhaltendem Streit mit dem Hertzog von Savoy, A. 1595. Obmann gemeiner Aemteren, und in Decembris A. 1607. Burgermeiſter; er war weiters Geſandter A. 1610. zu dem Verglich zwiſchen dem Biſchoff von Baſel und der Stadt Biel, und A. 1622. und A. 1624. an König Ludovicum XIII. von Franckreich, wegen denen Bündneriſchen Unruhen, und auch auf vielen Gemein- und Eydgenoßiſchen Tag-Satzungen: Er hat auch A. 1602. die Gerichts-Herrlichkeit zu Sünniken erkaufft, und iſt den 24. Novembris, A. 1627. geſtorben, und hat hinterlaſſen Hans Heinrich, Hans Rudolff, Hans Jacob, und Hans Ulrich, von welchen Hans Heinrich, und Hans Jacob das Geſchlecht fortgepflantzet, wie hernach folgen wird; Hans Rudolff aber, der A. 1594. gebohren worden, hat in ſeiner Jugend

Sylloge Pſychologiæ, ſeu Deciſionem Controverſiarum de Anima, A. 1615. und

Orationem de Phyſiologia, A. 1617. zu Zürich in 4tò. heraus gegeben, und iſt hernach A. 1620. Raths-Subſtitut, und des groſſen Raths, A. 1621. Unter-Schreiber, und 1624. Stadt-Schreiber, A. 1627. Landvogt zu Kyburg, A. 1628. wiederum des groſſen Raths, A. 1634 Zunftmeiſter, und Obervogt zu Dübendorff, A. 1637. Oberſter Meiſter und Statthalter, und A. 1644 Burgermeiſter worden, und den 9. Novembris, A. 1655. geſtorben; und obbemelter ſein Bruder Hans Ulrich ward A. 1636.

1636. des grossen Raths, folglich Rittmeister, und A. 1650. Landvogt zu Andelfingen.

A. Hans Heinrich, des erstern Burgermeisters Hans Rudolff ältester Sohn ward A. 1593. gebohren, A. 1612. des grossen Raths, A. 1613. Bücher-Censor und Assessor Synodi, A. 1614. Raths-Substitut, A. 1617. Amtmann zu Töss, A. 1626. Examinator der Kirchen- und Schul-Dieneren, A. 1628. Zunftmeister und Obervogt zu Meilen, A. 1629. Obmann gemeiner Aemtern, A. 1652. Oberster Meister und Statthalter, auch Obervogt des Neuen Amts, und den 13. Novembris, A. 1655. an seines Bruders Statt Burgermeister, und ist den 21. Novembris, A. 1669. gestorben: Es haben auch seine Söhn das Geschlecht in einigen Linien fortgesetzt. I. Hans Conrad ward A. 1637. des grossen Raths, A. 1640. Landvogt zu Eglisau, A. 1655. Zunftmeister und Obervogt zu Birmenstorff, 1656. See-Vogt, A. 1657. Wäghern, 1658. Korn-Meister, 1668. Schirm-Vogt, und ist A. 1676. gestorben; von desse 16. Kinderen a. Hans Conrad A. 1662. ein *Disquisitionem Historicam de Monarchia Assyriaco-Chaldaica*, Præside Joh. Henr. Heidegger, Th. D. & Profess. zu Steinfurt in 4tò. in Druck gegeben, und allda des folgenden Jahrs gestorben. b. Hans Heinrich A. 1668. des grossen Raths, und A. 1668. Ehe-Gerichts-Schreiber, und sein Sohn Hans Heinrich Anno 1716. Pfarrer zu Rheineck, und A. 1727. zu Wald, auch 1731. Cammerarius des Wezikommer Capituls worden. c. Hans Rudolffen Sohns Sohn Hans Heinrich A. 1752. des grossen Raths worden. II. Hans Rudolff ward Landschreiber zu Dübendorff, und A. 1647. des grossen Raths, und sein Sohns Sohn Hans Heinrich von A. 1705. bis A. 1714. Feld-Prediger unter dem Albemarlischen Regiment in Diensten der Vereinigten Niederlanden, A. 1717. Pfarrer zu Rüti, und A. 1731. Decanus des Wezikommer Capituls, welche letstere Stell er A. 1755. aufgegeben. III. Hans Heinrich ward A. 1622. gebohren, 1642. des grossen Raths, 1651. Bücher-Censor und Zeughern, A. 1655. Assessor Synodi, A. 1657. Landvogt zu Kyburg, A. 1664. Examinator der Kirchen- und Schul-Dieneren, A. 1669. des Raths von freyer Wahl, 1670. Obervogt zu Küßnacht, A. 1672. Zeughern, 1674. Seckelmeis-

ſter und Obervoat zu Altſtetten, und iſt A. 1676. geſtorben, und hat A. 1659. ein Deutſche *Algebram* oder *Algebraiſche* Rechen-Kunſt, zu Zürich in 4tò. und ein Figürliche Darſtellung des A. 1664. geſehenen Cometen, in fol. in Druck gegeben, welche von Thoma Branker in die Engelländiſche Sprach überſetzt, und A. 1668. zu Londen gedruckt worden; er hat auch ein Finſternuß-Predig, über Jer. X. 2. aus dem Franzöſiſchen überſetzt, und A. 1654. zu Zürich drucken laſſen, und ein groſſen Brenn-Spiegel gegoſſen, und wohl polirt ausgefertiget, und auf die Burger-Bibliothec zu Zürich verehrt: Er hinterlieſſe 15. Kinder, und ward von ſelbigen a. Hans Heinrich A. 1646. gebohren, und hat die bey Hauß angefangene Studien A. 1660. zu Heidelberg 1662. zu Steinfurt, und nach einer durch die Vereinigte Niederlanden gethane Reiſe A. 1664 zu Straßburg unter dem berühmten Bœcler fortgeſetzt, auch A. 1665. noch eine Reiſe durch Franckreich gethan, und iſt nach Hauß komen, allwo ihme A. 1666. die Beſorgung der Burgerlichen Bibliothec anvertrauet worden, er auch A. 1669. des groſſen Raths, 1676. Raths-Subſtitut, 1681. Unter-Schreiber, und A. 1687. Stadt-Schreiber, weiters 1689. des Raths von freyer Wahl, A. 1690. Obervogt des Neu-Amts, A. 1696. den 17. Jun. Landvogt zu Baden, und gleich den 18. Jul. hierauf Seckelmeiſter und Obervogt zu Altſtetten worden; er hat auch verſchiednen Gemein- und Evangeliſchen Eydgenößiſchen Tag-Satzungen beygewohnet, und war auch Geſandter A. 1697. zu Beylegung der zwiſchend dem Stift und Stadt St. Gallen, und A. 1700. der zwiſchend der Stadt Chur und den übrigen Gerichten des Gottshauß-Bunds gewalteten Streittigkeiten, und iſt den 26. Septembris, A. 1708. geſtorben; es iſt von ihme in Druck kommen,

Theſes Politicæ ex Grotij de Jure Belli & Pacis, lib. II. c. 4. A. 1663. Steinfurt in 4tò.

Diſſertatio de Juſtitia & Jure Belli. Ibid. eod.

Diſput. Polit. de Legatis. Straßburg, A. 1664. 4tò.

Jus Supplicum, ſive Diſſertatio de Aſylis. Zürich, A. 1667. 8vò.

Eydgenößiſche Geſchichts-Beſchreibung, A. 1690. Zürich in 8vò.

Annebſt hat er die Eydgenößiſche Geſchichten in IV. Tomis in fol.

beſchrieben der Burger-Bibliothec zu Zürich geſchenckt, auch ein Chronicon Helveticum ab Origine Gentis, usque ad annum 1200. in Latein, Biologiam Hiſtorico Helveticam, ſive Vitas Scriptorum, qui operibus ſuis Hiſtoriam Helveticam adornarunt; Ceremoniale Helvetico Tigurinum, und mehr als 30. andere Tomos von den Eydgenößiſchen Bündten, Handlungen mit frömden Fürſten, Religions- und Lands-Friedlichen Handlungen, der Stadt Zürich Satz- und Ordnungen, und anderen Eydgenößiſchen Sachen in Schrifft hinterlaſſen, auch Rabdodi Hermanni Scheele, Lob der Freyheit, in das Deutſche überſetzt, und A. 1678. zu Zürich in 8vò. in Druck befürderet. b. Chriſtoff der A. 1679. als Hauptmañ in Chur Pfältziſchen Dienſten zu Philipsburg geſtorben. c. Johannes, der A. 1690. Ehe-Gerichts-Schreiber, A. 1705. des groſſen Raths, und A. 1713. Regiſtrator worden. d. Hans Conrad ward A. 1692. Pfarrer zu Wigoldingen, und 1707. Pfarrer zu Ottenbach, und ſein Sohn Hans Heinrich ward A 1709. gebohren, A. 1733. zu Leyden Medicinæ Doctor, allwo er auch ein *Diſſertation de Arcano Tartari, ſive Terra foliata Tartari*, in 4tò. in Druck gegeben, hernach A. 1742. des groſſen, und 1748. des kleinen Raths, und A. 1753. Obervogt zu Ehrlibach, und ſein Sohn Conrad A. 1757. auch zu Leyden Medicinæ Doctor worden, allwo er auch ein *Diſſertation de Aquis mineralibus Fabarienſibus, ſeu Piperinis*. in 4tò. heraus geben. e. Hans Rudolff, der A. 1693. Pfarrer zu Altnau, und A. 1700. zu Rickenbach, und ſein Sohn gleiches Namens, der A. 1712. gebohren, 1735. Pfarrer zu Albisrieden, A. 1743. Vicarius zu Birmenſtorff, 1746. Diacon zu den Predigeren in der Stadt, und A. 1749. Archi-Diaconus und Chorherr des Stifts zum groſſen Münſter worden, und zu Zürich heraus gegeben:

Diſſertationem de Myrto, Præſ. Joh. Rud. Cramer, Theol. Prof. A. 1731. 4tò.

Das fürtreffenliche Gebett Pauli für die Theſalonicher, über II. Theſſ. I. 12. A. 1750. 4tò.

Das Bild Evangeliſcher Lehreren und begieriger Zuhöreren, über Eſaj. LII. 7. eod. 4tò.

Auch ſind von ihme in der zu Zürich A. 1741. heraus gekommenen Satura Diſſertationum befindlich

Hiſtoria Vitæ Johannis Mulleri, Theol. Profeſſ. P. I. pag. 157.
Diſſertatio de More Sternutantibus ſalutem apprecandi, ejuſque conſuetudine P. II. pag. 312.

IV. Johannes Burgermeiſter Hans Heinrichs jüngſter Sohn ward A. 1661. des groſſen Raths, 1663. Stadt-Fendrich, 1672. Landvogt zu Wädenſchweil, A. 1681. Zunftmeiſter und Obervogt zu Stäffen, und A. 1688. auch See-Vogt.

B. Hans Jacob, ein Sohn des erſten Burgermeiſter Hans Rudolffs, ward A. 1601. gebohren, 1634. des groſſen Raths, A. 1635. Hauptmann unter dem in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten angeworbnen Regiment Schmid, unter welchem er dem Treffen in dem Livrer-Thal und bey Morbegno, auch der Einnahm von Veltlin, Cleven, ꝛc. beygewohnet, und A. 1637. aus ſelbigen Landen wieder zuruck kommen; hernach A. 1639. eine Compagnie unter das Königliche Franzöſiſche Garde-Regiment angeworben, und mit ſelbiger A. 1639. in der Belagerung Heſdin, und A. 1640. in deren von Arras geweſen, 1642. aber als Obriſter ein eignes Regiment in gleichen Dienſten errichtet, welches ſogleich in Piemont gebraucht worden; er gab A. 1648. das Regiment auf, und A. 1651. ward auch ſein Garde-Compagnie unter ſeinen Sohn Johannes, und unter Johann Heinrich Eſcher getheilt; er aber hat ſich hernach nach Zürich begeben, und iſt den 25. Auguſti, A. 1661. geſtorben: Er war auch Gerichts-Herr zu Sünnikon, und beſaſe auch das ob der Stadt Zürich auf dem Zürichberg gelegne Luſthauß oder Schlößlein Sauſenberg, ſo er von ſeinem Schwäher Obriſt Johann Guler bekommen: Der einte ſeiner Söhnen Johannes bekam, wie obbemelt, A. 1651. ſeines Vatters halbe Garde-Compagnie, welche aber A. 1661. reformirt worden, er aber noch in Franckreich geblieben, A. 1680. des groſſen Raths zu Zürich worden, und A. 1685. zu Pariß geſtorben; der andere Sohn Hans Jacob bekam A. 1659. ſeines Vatters an Johann Heinrich Eſcher A. 1651. gekommene halbe Compagnie unter der Garde, und bekam A. 1685. noch ein halbe Compagnie, gab aber beyde in gleichem Jahr auf, da er ſchon zuvor A. 1677. des groſſen Raths, 1682. Conſtaffel-Herr und des kleinen Raths, und hernach A. 1685. Obervogt der IV. Wachten, und A. 1686. Amtmann zu Rüthi worden,

und

und den 12. Aprilis, A. 1703. in dem 69. Alters-Jahr gestorben, hinterlassend Hans Heinrich, der in der Jugend in Königlichen Französischen Diensten, und A. 1712. als Major in dem wegen des Toggenburgs entstandenen Kriegs, bey der Einnahm der Stift St. Gallischen Landen gedienet, und in gleichem Jahr des grossen Raths worden; und Hans Jacob, der A. 1726. des grossen Raths, A. 1728. Landvogt zu Regensperg, und 1745. Obervogt im Lauffen worden; und gleichbemelten Hans Heinrichs Sohn Gerold ward A. 1750. des grossen Raths, und 1754. Landvogt zu Andelfingen, und sein Sohn Johannes A. 1752. Hauptmann unter dem in Königlichen Französischen Diensten angeworbenen Regiment Lochman.

Rahnfluh.

Ein Dorf an der Emmen, in denen Pfarren Lüzelflüh und Rüdersweil in dem Bernerischen Amt Trachselwald, allwo der Haupt Land-Gericht-Plaz, auch das Hochgericht des Amts Trachselwald ist. Es war ein eigene Herrschafft die der Grafen von Kyburg, und hernach deren Hertzogen von Oesterreich gewesen, und von Hertzog Leopold A. 1394. an Burckard von Sumiswald verpfändet worden: kam hernach mit Trachselwald an die Stadt Bern.

Raht.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Ludwig A. 1490 Chorherr des Stiffts zum grossen Münster, und Werner zu Anfang des XVI. Seculi Ritter gewesen, und Hans A. 1531. des grossen Rahts worden.

Raht.

Ein Hof in der Pfarr Martalen, zwischen dieserem Dorf und Rheinau in den Niederen Gerichten des Stiffts Creuzlingen, in der Landvogtey Kyburg: ein Dörflein und Mülle in der Pfarr Wald und Landvogtey Grüningen, und ein Dörflein in der Pfarr Stadel, und der Obervogtey des Neuen Amts, alle in dem Gebiet der Stadt Zürich. Siehe auch Rad und Radhof.

Rahtgeb.

Ein Geſchlecht in der Stadt Mellingen, aus welchem Mattheus A. 1631., und Hans A. 1641. Schultheiſſen daſelbſt worden.

Rahtholz.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Trogen, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Raillard.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, welches von Eſpinal aus Lottringen urſprünglich, und A. 1635. von Markirch dahin kommen, und aus welchem Peter ein anſehnlicher Handelsmann das Burgerrecht zu Baſel erlanget, und A. 1678. des groſſen Rahts, und von ſeinen Söhnen Peter A. 1688. des groſſen Rahts, A. 1696. Rahtsherr, und 1699. Dreyzechner-Herr, Andreas A. 1695. Kayſerlicher Poſt-Meiſter zu Baſel, und A. 1700. des groſſen Rahts worden, Jacob ein Handlung zu Exon in Engelland angerichtet, Jeremias A. 1673. ein *Diſſertation de Urbanitate* Præſ. Simon Battier J. U. D. Phil. Prof in Druck gegeben, und Magiſter Philoſophiæ worden, folglich aber die Handelſchafft getrieben: Robertus A. 1676. Magiſter Philoſophiæ, und A. 1681. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen worden, und auf der Inſul Jamaica A. 1691. geſtorben: obbemelten Jeremias Sohn gleiches Namen ward A. 1707. Philoſophiæ Magiſter, legte ſich auf die Rechte, ward A. 1711. darin für den Doctor Grad examinirt, und den 25. Maij 1717. zum Doctor beyder Rechten creirt, ward weiters A. 1719. des groſſen Rahts, A. 1725. Rahtsherr und 1735. Deputat der Kirchen und Schulen, und zu einigen Geſandſchafften gebraucht, und hat

Diſſertationem de Jure publicorum patrociniorum ſive protectionis. A. 1711. in 4tò.

Poſitiones Logicas. A. 1712. in 4tò.

Collectanea Juridica. 1714. in 4tò. und

Theſes Juridicas. A. 1721. in 4tò. zu Baſel in Druck gegeben: und iſt A. 1744. geſtorben: hinterlaſſend Nicolaus, der A. 1749. des groſſen Rahts, und A. 1757. Rahtsherr worden; Jeremias

der

der A. 1734. Philoſophiæ Magiſter, 1738. beyder Rechten Licentiat, und A. 1744. Doctor, 1741. Profeſſor der Rhetoric, auch A. 1749. und 1757. Rector der Hohen Schul zu Baſel, auch A. 1750. in die Juriſtiſche Facultet aufgenohmen, und 1754. Bibliothecarius der Baſeliſchen Bibliothec worden, und hat

Diſſertationem de Jure fructus percipiendi in re aliena bona aut mala fide poſſeſſa. A. 1738. in 4tò.

Theſes Philoſophicas Miſcellaneas. 1740. in 4tò.

Theſes Rhetoricas. 1741. in 4tò.

Diſſert. de Romanorum Equitum transvectione & recognitione. 1743. in 4tò.

Obſervationes de Privilegiis Uxorum quoad bona in Mariti domum illata. 1746. in 4tò.

Theſes & Obſervationes Juridicas. 1757. in fol. zu Baſel herausgegeben: Peter der A. 1736. Philoſophiæ Magiſter und Candidat des Predig-Amts worden, Johan Jacob der Artillerie Lieutenant in den Engelländiſchen Oſt-Indiſchen Pflanz-Staaten iſt, und Lucam, der A. 1742. Philoſophiæ Magiſter, und 1747. unter die Candidaten des Predig-Amts aufgenohmen worden, und zu Baſel

Diſſertationem de Adulatione. Præſ. Jeremia ſeinem Bruder. A. 1742.

Obſervationes Philologicas in Herodiani Hiſtoriarum libros. 1744. in 4tò.

Obſervationes de quibusdam Philoſophiæ Moralis Capitibus. 1749. in 4tò. in Druck gegeben.

Rain. Siehe Rein.

Raino. Siehe *Ragno.*

Rainsberg.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Johannes A. 1438., und Ulrich A. 1465., und einer gleiches Namens A. 1474. Zunfftmeiſter, und einer darvon A. 1476 Rahtsherr, Johannes A. 1475. Zunfftmeiſter, 1492. Unter Burgermeiſter, und A. 1494. Burgermeiſter, Johannes A. 1510., und andere gleiches Namens A. 1515. und 1518.

Zunfft-

Zunfftmeiſter, und einer darvon A. 1523. auch Unter Burgermeiſter, und A. 1531. Burgermeiſter, weiter auch Ulrich A. 1503. einer gleiches Namens A. 1512. Rahtsherrn, Conrad A. 1583. Zunfftmeiſter, und 1592. Rahtsherr, auch Johann Valentin A. 1611., Johannes A. 1611., und einer gleiches Namens A. 1622. Rahtsherren worden. Siehe auch Reinsberg.

la Raiſſe.

Ein Mülle in der Pfarr Conciſe, in dem Bern-Freyburgiſchen Amt Grandſon.

Rak.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Müllhauſen, aus welchem Simon A. 1574. Senior und Pfarrer daſelbſt geweſen.

Raittenau. Siehe Reytnau.

Raittenberg. Siehe Reitenberg.

Rakenberg. Siehe Rekenberg.

Rakholteren.

Ein Dörflein in der Pfarr Steffisburg, in dem Bernerischen Amt Thun.

Ralligen.

Ein Dorf, Schloß und Landgut an dem Thuner-See, vor Spiez über, in der Pfarr Sigriswil, und dem Bernerischen Amt Thun, da ein ſehr groſſer Obs-Wachs.

Ram / oder Rham.

Ein Fluß in dem Hochgericht Münſterthal, in dem Gottshauß-Bund, der auf dem Berg Valder entſpringt, und hernach in die Graffſchaft Tyrol fortflieſſet, und in den Inn ſich ergieſſet.

Rambach.

Ein abgegangne Burg, nach einigen in der Zürichiſchen Landvogtey Grüningen, nach andern in dem Hoff Rapperſchweil, ein Stamm-Hauß der Edlen dieſes Namens, aus welchen Otto

von

von Rambach A. 1348. Graf Hansen von Habsburg Vogt zu Rapperschweil gewesen.

Rambevaux. Siehe Römerstal.

Rambsen. Siehe Ramsen.

Ramel.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Claudius A. 1466. und Johannes Ludovicus 1518., 1523., 1528. und 1532. Sindics gewesen.

Rameln. Siehe Armülle.

Ramenfluh.

Ein Hügel, darauf das Schloß Habsburg, in dem Gebiet der Stadt Lucern, und der Landvogtey Habsburg gestanden.

Ramensperg.

Einige Häuser in der Pfarr Turbenthal, und den Niedern Gerichten von Breiten-Landenberg gegen dem Schauenberg, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Ramensperg / oder Ramersperg.

Auch Römersperg; ein Dörflein auf einem Absatz eines fruchtbaren Bergs, oberhalb Sarnen, in derselben Pfarr, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, darvon der dritte Theil samme der Pfarr Sarlen genennt wird, welcher auch einen Rathsherrn in den Land-Rath zugeben hat; es stehet allda ein Capell, dahin ein Wahlfahrt, und darbey man bald das gantze Land Unterwalden Ob dem Wald übersehen kan.

Ramin.

Ein Alp von 264. Stössen, in dem kleinen Thal des Lands Glarus, gegen dem Oberen Grauen Bund.

Ramisbach.

Ein Bach bey Schänis, in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Gaster.

Ramisberg.

Ein Berg in der Pfarr und Bernerischen Amt Trachselwald, darüber die Land-Straß gehet.

Ramlisberg.

Ein Dorf auf einem kleinen Berg, in der Pfarr Bubendorff, und dem Stadt Baselischen Amt Waldenburg, welches bis zu End des XVI. Seculi nur ein Hof gewesen, damahls aber noch ein anderer Hof angelegt, und nach und nach mehrere Wohnungen darzu angebauen worden, welche nun ein feines Dorf ausmachen, und aber, da die Häuser zerstreut stehen, in Ober und Nider Ramlisberg abgetheilt werden.

Ramisweil.

Ein klein Dorf, Kirch und Filial von der Pfarr Mimlisweil, an dem Fuß des Bergs Baltzschwangs, in einer Ebne, in der Solothurnischen Vogtey Falckenstein, allwo A. 1687. ein Kirch erbauet, und in dem lauffenden Seculo durch Beysteuren ein Geistlicher verordnet worden, der bey dem Pfarr-Hauß zu Mimlisweil sein Wohnung hat.

Ramogna.

Ein Wald-Wasser, welches zur lincken Seithen des Fleckens *Locarno*, oder Luggarus, in selbiger Landvogtey, in den langen See laufft.

Ramp.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans, der von A. 1525. bis 1556. Pfarrer zu Wildberg gewesen, A. 1528. der Religions-Disputation zu Bern beygewohnet.

Ramponi.

Ein Nachbarschafft in der Gemeind Monte dell Acqua, in dem Mittlern Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin.

Ramsau

Ober und Unter; einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Herisau,

ſau, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden ; Es ward auch ehemahls von einigen das Schloß Roſenberg allda alſo genennt.

Ein Hof in der Pfar: Lütisburg, in der Stift St. Galliſchen Graffſchaft Toggenburg.

Ramſauer.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Schaffhauſen, aus welchem Heinrich A. 1551. Zunftmeiſter und Obervogt zu Rüedlingen, auch A 1559. Panner-Herr, und ſein Sohn Felix 1580. Saltz-Amtmann, und A. 1594. Zunftmeiſter, auch Caſpar 1600. Zunftmeiſter, A 1604 Zeugherr und A 1608. Obervogt zu Merishauſen, und Heinrich des obigen Felix Sohn, A. 1600. Landvogt zu Locarno oder Luggaris worden.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Johannes A. 1511. und Jacob 1599. Rathsherren worden.

Ramsberg.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Zürichiſchen Stadt Winterthur, aus welchem Johann A. 1473. Schultheiß worden.

Ramſchwag.

Waren zwey nun abgegangene Schlöſſer an der Sittern, wo ſelbige in die Thur laufft, zwiſchend Bernhardzell und Däſchlishauſen, in dem Lands-Hofmeiſter-Amt des Stifts St. Gallen, das Stamm-Hauß der Edlen, und hernach Frey-Herren gleiches Namens, aus welchen auch Salomon, der Biſchoff zu Coſtantz und Abt zu St Gallen und Pfeffers, zu Anfang des IX. und Anfang des X. Seculi geweſen ; auf obigem Schloß gebohren worden ſeyn ſolle. Und wird auch die von ihme in ſeiner Jugend geſchwängerte Utha, welche er zu der Stell einer Abtißin zum Frau-Münſter in der Stadt Zürich befürdert hat, auch von einigen aus dieſem Geſchlecht herſtammend vorgegeben Ulrich ward A. 127[illegible]. von Kayſer Rudolpho I. zum Landvogt des Thurgäus, und Kaſtvogt des Stifts St Gallen ernennt, und gab ihme Abt Ulrich VI. von St. Gallen die beyde Schlöſſer Roſenberg, auch das Schloß Clanx und der Stift St. Gallen Rech-

te in dem Land Appenzell zu Lehen, welche letstere Abt Rumold nach Abt Ulrichs Tod wieder zuruck begehrte, der von Ramschwag aber ihme nicht abtretten wollen, bis er ihm das Schloß Blatten in dem Rheinthal, und das Dorff Waldkirch in des Stifts Landen zu einem Burg-Lehen verleihen. Dieser von Ramschwag forderte A. 1276 von der Stadt St. Gallen die jährliche Reichs-Steur, und da sie solche nicht sogleich abgeführt, liesse er bey Nacht ein merckliche Anzahl Leinwatt-Tücher ab der Bleicke darfür mit Gewalt wegnehmen: Er verhalff Abt Wilhelm erstlich zu einer Anleihung von Gottshauß-Leuthen, zu Abstattung der vielen auf dem Stift hafftenden Schulden; nachdem aber selbiger von Kayser Rudolpho abgesetzt, und die seinigen dem neu ernennten Abt das Schloß Clanx nicht abtretten wollen, hat der von Ramschwag solches Schloß A. 1290. in die sechs Wochen belageret, und endlich durch List zur Uebergab gebracht, hat auch folglich dieserem Abt allen Beystand gegen Abt Wilhelm geleistet, und da diesem letsteren die Appenzeller wieder zugefallen, verleithete A. 1292. er die Grafen von Werdenberg und Sargans zu einem Einfahl in das Appenzeller-Land, welche selbiges übel verbrennt und verwüstet, welchem er ab seinem Schloß auf seinem Tod-Bett zuschauen müssen, und solche That schmertzlich bereuet. Auch seine Söhn Heinrich, Walter und Cuno setzten in dem Widerwillen gegen Abt Wilhelm fort, und da die Stadt St. Gallen selbigen A. 1292. wieder in die Stadt eingelassen, machten sie heimliche Anstalten die Stadt an der Faßnacht einzunehmen, da aber solches entdeckt worden, stuhnden sie zwar von solchem Vorhaben ab, wollten aber einige von des Abts Räthen und Leuthen in dem sogenamten Niederholtz auffangen, wurden aber von selbigem auch von denen ihnen zu Hilff gezogenen Burgeren von St. Gallen mit ziemlichem Verlurst abgetrieben und in die Flucht geschlagen, wie das mehrere unter den Articulen Appenzell, Stift und Stadt St. Gallen zufinden; es war auch einer aus diesem Geschlecht A. 1333. der Hertzogen von Oesterreich Vogt zu Rottenburg in dem Lucerner Gebiet, und hat zwar 30. bis 80. Lucerner auf einem vorgenohmenen Streiff bey Buonas erschlagen, ist aber sogleich mit Hilff deren von Schweitz wieder mit Verlurst 200.

Fuß-

Fußgängeren und 28. Reutheren zuruck getrieben worden; der Graf von Montfort nahm A. 1362. dem von Ramſchwag das Schloß Blatten ab, trat es aber ihme ſogleich wieder ab, und ward hernach A. 1375. zwiſchend dem Stift St. Gallen, und denen von Ramſchwag ein Verglich gemacht, daß das Schloß Blatten halb ein Lehen von dem Stift, und halb denenſelben eigen ſeyn ſolle. Obiges Schloß Ramſchwag ward in dem zwiſchend dem Stift St. Gallen, und dem Land Appenzell und der Stadt St. Gallen zu Anfang des XV. Seculi geführten Krieg zerſtöhret, und haben ſich folglich, allem Anſchein nach; die von Ramſchwag in das Schwabenland begeben, und ſich daſelbſt geſetzt, haben auch das Schloß Gutenberg lang eingehabt, und Ulrich A. 1499. in dem damahligen ſogenannten Schwaben-Krieg die Graubündner daraus beſchädiget: Es ſolle auch Anna aus dieſem Geſchlecht in dem Kloſter St. Catharina-Thal ein gottſeliges Leben geführt haben, auch dieſes Geſchlecht Stifter der Pfarr-Pfrund zu Waldkirch geweſen ſeyn, und Maria war von A. 1638. bis 1652. Abtißin zu Schännis. Stumpff *Chron. Helv. lib. IV. cap.* 33. *lib. V. cap.* 6. Tſchudi *Chron. Helvet. ad* A. 1333. Haltmeyer Stadt St. Gall. Beſch. *pag.* 47. - 50. Maurer *Helvet. S. pag.* 352. Bluntſchli Zürich. Merckw. *pag.* 146. Walſer Appenzell. *Chron. pag.* 164. - 171. 255.

Ramſelen.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Bar, in dem Ort Zug.

Ramſen / oder Rambſen.

Ein Dorf, Catholiſche Kirch und Pfarr, in der Oeſterreichiſchen Land-Grafſchafft Nellenburg, da die Forſt- und Jagdbarkeit, Mannſchafft, die Niederen Gericht ꝛc. der Zürichiſchen Stadt Stein am Rhein, von-deren es ein gute Stund entlegen; zugehören, welche ſie nebſt denen darzu gehörigen Sizen und Höfen Biberach, Weilen, Wiesholz und Ofenaker, den 18. Jul. A. 1539. von Heinrich und ſeinem Sohn Hans Caſpar von Klingenberg erkaufft, und des folgenden Jahrs einen Evangeliſchen Seelſorger dahin geſchickt, welchen ſie aber nicht behalten mögen, wie dann die in dieſer Herrſchafft befindliche viele

Evangeliſche nur allein die Begräbnus auf dem Kirchhof daſelbſt haben, den Gottesdienſt aber in der Stadt Stein beſuchen, und die Catholiſche Pfarr daſelbſt von dem Stifft Petershauſen beſtellt wird: dieſes Dorf ward A. 1499. in dem ſogenannten Schwaben-Krieg von den Eydgenoſſen verbrant, A. 1633. und 1639. ward ſelbiges, und zwaren das erſte mahl meiſtens der Evangeliſchen Einwohneren Häuſer von den Kayſerlichen Völckern geplünderet, A. 1656. und 1659. verlangte Ertz-Hertzog Ferdinand Carl von Oeſterreich dieſes Dorf, nebſt obbemelter Zugehörd gegen Erlegung der A. 1539. darfür bezahlten Sum̃, welche er auch das letztere mahl würcklich in des Biſchoffs von Coſtantz Hand geliefferet: wieder an ſich zulöſen, es hat aber ſolches durch zweymahlige Abſendung von Seithen der Stadt Zürich durch errichtete Verträg abgehalten werden mögen. A. 1700. ward von der Ober Oeſterreichiſchen Regierung abermahlen unter dem Vorwand, daß die Stadt Stein dem Veralich wegen der Religion nicht nachgelebt ꝛc. die Wiederlöſung derſelben angekündet, die in gleichem Jahr an Kayſer Leopoldum I. von Gemeiner Eydgenoſſchafft abgeſchickte Geſandſchafft aber vermöchte, daß die Unterſuchung der allfälligen Beſchwehrden an dem Ort ſelbſten vorzunehmen angewieſen worden, welches auch in Auguſto A. 1702. von Seithen der Statt Zürich, und der Ober Oeſterreichiſchen Regierung durch Abgeſandte erfolget, und darbey das ſtreitige gehoben, und es bey dem Vertrag von A. 1659. wegen der Wiederlöſung weiters verblieben. Rahn Eydgenöſſ. Geſchicht-Beſchreibung *ad dict. ann.* Hottinger Helvet. Kirchen-Geſchichten *P. IV. p.* 20. 21. und *ſupl. p.* 189.

Ein Alp in der Pfarr Eſchlismatt, in der Lucerneriſchen Landvogtey Entlibuch.

Ein Bad, ein kleine halbe Stund oberhalb dem Schloß Homburg an dem Wieſenberg in ſelbiger Vogtey und der Pfarr Leüffelfingen, und dem Gebiet der Stadt Baſel, welches in der Raud, inneren Verſtopffung, Schwachheit der Glideren und Magen, auch wider allerhand Feuchtigkeiten und Geſchwulſten mit Nutzen gebraucht wird, und ſeit etwas Zeit ein darzu komliches Bad-Hauß in Stand geſtellt worden. Bauchin. *Font Holl. lib. III. p.* 37. 116. 117. Wagner *Hiſt. Nat. Helv.*

p. 113. Brukner Nierckw. Landſchafft Baſel p. 1351. 1396.

Einige Häuſer in der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Ramſer.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Burckhard A. 1415. des groſſen Rahts worden.

Ein Geſchlecht in der Bernerischen Stadt Arau, aus welchem Hans Jacob A. 1711. Schultheis allda worden.

Ramſeren.

Ein Bach in der Pfarr Trub und Lauppersweil, in dem Bernerischen Amt Trachſelwald.

Ober Ramſeren, ein Dorf in der Pfarr Meſen, und Unter Ramſeren, ein klein Dorf in der Pfarr Aetigen beyde Evangelischer Religion, in der Solothurnischen Obervogtey Buchegberg, von welchen das erſtere A. 1571. ein groſſe Feurs-Brunſt erlitten; es war auch allda das Stamm-Hauß der Edlen diſes Namens, welche der Grafen von Kyburg zu Burgdorf Dienſt-Leuth, und auch Burger der Stadt Solothurn geweſen.

Ramſey.

Ein Hof an der Emmen in der Pfarr Lüzelfluh, in dem Amt Trachſelwald, und ein Hof in der Pfarr Kilchberg und dem Amt Burgdorff, beyde in dem Gebiet der Stadt Bern.

Ramſpek.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Philipp A. 1656. Meiſter und auch Landvogt auf Homburg worden, und auch Ritt-Meiſter geweſen, und Jacob A. 1691. Rahtsherr worden, Sebaſtian ward Profeſſ. Philoſoph. auf der Hohen Schul zu Heidelberg, und hat *Centuriam Theſium ex univerſa Philoſophia* daſelbſt A. 1665. und auch ein *Exercitationem de Magnis Impeiis* in 4tò. in Druck gegeben: Jacob Chriſtoff ward A. 1716. Pfarrer zu St. Jacob, A. 1722. Gemeiner Helffer, 1740. Pfarrer zu Leuffelfingen, und A. 1747. Pfarrer zu St. Eliſabetha in der Stadt Baſel, und

hat

hat in dieſem Jahr ſein Antritts-Predig in 4tò. in Druck gegeben, und ſein Sohn gleiches Namens iſt A. 1745. Doctor Medicinæ, und A. 1748. Profeſſor Matheſeos worden, welche Stell er aber ſo gleich mit Johanne Bernoulli gegen die Profeſſion der Wolredenheit vertauſchet, und hat zu Baſel in 4tò. herausgegeben

Faſciculum Theſium Philoſophicarum. A. 1738.

Schediaſma Rhetoricum. 1740.

Specimen de Cambyſe, Perſarum Rege. 1744.

Meletemata Philologica. eod.

Diſſert. de Oleo Cajeput. 1745.

Specimen Theſium Mathematicarum. 1748.

Theſes Medicas. 1751.

Specimen Selectarum Obſervationum, Anatomico Phiſiologicarum & Botanicarum. 1752.

Ramſtein.

Ein Schloß auf der Höhe des Gebirgs an den Solothurniſchen Gränzen in der Pfarr Brezweil, in der Stadt Baſeliſchen Obervogtey Waldenburg, welches A. 1303. von denen von Baſel zerbrochen, aber hernach wieder auferbauet, und A. 1356. in dem groſſen Erdbidem ein Theil darvon wieder zerfallen, aber auch wieder in Stand gebracht worden; es iſt das Stamhauß der Edlen ſo ſich darvon geſchrieben, deren etliche Freyherren, und die anderen nur Edel-Knecht geweſen, und anfänglich von beyden beſeſſen worden, nach Abgang der erſteren aber, es an die letſteren allein kommen, und hat dieſes Geſchlecht das Erb-Cammer-Amt des Biſchthums Baſel gehabt. Aus dieſem Geſchlecht findet ſich ſchon A. 1185. ein Thüring Zeug in einem Lehen-Brieff, Walther war A. 1263. Domherr zu Baſel, Rum oder Rumold ward 1273., und Heinrich A. 1300. von einigen zum Abt zu St. Gallen erwehlet, um welch letſtere Zeit auch Albrecht ein Conventual zu St. Gallen Abt der Reichenau worden, und auch Dom-Decan zu Coſtantz geweſen, und Bertold, ein Ritter gelebt: Rudolff Werner war A. 1314. und Burckharb Werner A. 1330., und Henemann 1358. Burgermeiſter der Stadt Baſel: Rudolff war Herr zu Zwingen, und

ſeine Söhne Thüring, der A. 1367. als Dom-Probſt zu Baſel geſtorben, und Rudolff oder Rutſchman, der mit Agnes einer Marggräfin von Hochberg erzeüget Immer, der A. 1383. Biſchoff zu Baſel worden, Immes Frey-Herr, auch Dom-Herr zu Baſel, und ſeines Bruders Thürings Sohn verkaufften 1330 der Stadt Lucern die Vogtey und Gericht mit Stock und Galgen ꝛc. zu Weggis; Hemman ward A. 1373. und Cunz oder Cunzmann A. 1415. auch Burgermeiſter der Stadt Baſel, Ehrhard und Egloff verſprachen A. 1403. denen Städten Bern, Baſel und Solothurn ihr Schloß Ramſtein offen zuhalten, A. 1416. befande ſich Burckhard Frey-Herr von Ramſtein auf dem Concilio zu Coſtantz: Cunzman und Hemman bekamen A. 1420. das Dorf Riehen Pfands-weiſe von Hertzog Friederich von Oeſterreich, welches aber dieſer Hemman, Heinrich und Hans A. 1434. dem Biſchthum Baſel abtretten müſſen, und ward dieſer Hemman auch A. 1431. Burgermeiſter zu Baſel. Thüring, Herr zu Zwingen erkauffte A. 1435. auch Mölberg; Heinrich ward aus Verleithen der Herrſchafft Oeſterreich eintweder A. 1444. auch in der Schlacht bey St. Jacob, oder hat ſonſt der Stadt Baſel etwas widriges gethan, daß er von dem Burger-Recht daſelbſt ausgeſchloſſen worden: Rudolff aber obigen Thüringen Sohn, der auch die Herrſchafft Gilgenberg von dem Biſchthum zu Lehen gehabt, hatte an damahligem Krieg kein Antheil, ward A. 1444. von der Stadt Baſel in der Eydgenoſſen Lager von Zürich abgeſchickt, ſelbige mit dieſer Stadt zu verſöhnen, hat auch A. 1446. ein Verglich zwiſchend den Oeſterreichiſchen Beamten und der Stadt Baſel, wegen Pfeffingen vermittlet, er war der letſte von den Frey-Herrn ſeines Geſchlechts, und hinterließ keinen ehelichen, ſondern nur einen natürlichen Sohn Hans Bernhard, welcher ſich aber niemahlen von Ramſtein, ſondern von Gilgenberg geſchrieben; und fiel alſo das Schloß Ramſtein den übrigen Edlen dieſes Geſchlechts zu, aus welchen Hemman A. 1466. und ſein Erben nebſt dem Schloß Büren in der Stadt Solothurn zu Burger aufgenohmen worden, Beat Albrecht A. 1646. zum Biſchoff zu Baſel erwehlt worden, und Chriſtoff A. 1518. und 1523. das Schloß Ramſtein nebſt dem Dorff Breyweil und Zugehörden an die Stadt Baſel verkaufft, und der

Bischoff und das Dom-Stift zu Basel sich aller Lehenschafften an selbige begeben, worauf die Stadt Basel ein Obervogt auf dieseres Schloß verordnet, welcher dessen Einkünfften besorgen, und dem Dorf Brezweil vorstehen müßte, und warden darzu erwehlet:

Anno		Anno	
1518.	Hans Stehelin.	1584.	Bernhard Oser.
1523.	Matthyas Gebhard.	1601.	Zacharias Heer.
1532.	Sebastian Krug.	1611.	Alexander Löffel.
1536.	Georg Weislämblein.	1612.	Niclaus Löffel.
1553.	Jooß Visiter.	1623.	Hans Heinrich Wild.
1563.	Hans Gernler.	1635.	Hans Jacob Bischoff.
1577.	Marx Sanenbüchel.	1647.	Jeremias Fesch.
1580.	Hans Gernler.	1658.	Hans Heinrich Falkner.

A. 1668. ward besser befunden die Verwaltung derselben abzuändern, und A. 1673. warden die Gericht zu Brezweil der Vogtey Waldenburg einverleibet, und hernach die Wohnung auf dem Schloß und die darzu gehörige Güther bald Burgern, bald Unterthanen um ein jährlichen Zins verleyhen, A. 1737 aber ward die Nuz-Niessung dieses Schlosses und dessen Güthern Lucas Schaub, Burgern zu Basel, wegen dem Vatterland geleisteten Diensten auf Lebens-lang zur Erkanntlichkeit übergeben; worbey noch anzufügen, daß das alte Schloß A. 1644. völlig verbrunnen, und das neu-erbaute auch A. 1673. einen Brand-Schaden erlitten. Wurstis Basel. *Chron. lib. I. cap.* 7. Haffner Soloth. Schau-Pl. *P. II. cap.* 26. Brukner Merckw. der Landsch. Basel. *P. XVI.*

Hohen Ramstein.

Soll ein Burg in dem Emmenthal, und dem Bernerischen Amt Trachselwald gewesen seyn, deren Besitzer die Edlen von Hohen Ramstein genannt zu Summiswald, Mit-Stiffter des Stifts zu St. Urban gewesen. Stumpff *Chron. Helvet. lib. VII. cap.* 27.

Ramu. Siehe Rämj.

Ramusch. Siehe Remüs.

Ran-

Rancajola, oder *Roncajola.*

Ein Flüßlein, welches durch die Gemeind Talamona, in der Squadra von Morbegno, in der Graubündneriſchen Landſchafft Veltlin flieſſet.

Rances.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, zwey Stund von Yverdon, und $\frac{1}{4}$ Stund von Orbe, und ein halb Stund von dem Berg Jura, allda ein gar ſchöne Ausſicht, auch viel Reb-Gewächs, in dem Berneriſchen Amt Yverdon, da der Pfarrer auch die Pfarr Valeyres verſiehet.

Rand. Siehe *Rang.*

Randa.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, in dem ſogenannten groſſen Thal des Zehndens Viſp, in dem Land Wallis, welches von einigen Schnee-Lauwinen A. 1637. und den 22. Aprilis, 1737 ſo groſſen Schaden erlitten, daß das letſte mahl nur durch den dardurch hefftig bewegten Wind und Sand bey 40. Gebäue umgeworffen, oder ſtarck beſchädiget worden. *Briguet Concil. Epaua. pag.* 7.

Randegg, oder Randek.

Ein Schloß und Dorf in der Oeſterreichiſchen Land-Graffſchafft Nellenburg, an den Gräntzen des Gebiets der Stadt Schaffhauſen, welches A. 1499. in dem ſogenannten Schwaben-Krieg von denen von Bern und Freyburg verbrennt worden; es iſt das Stamm-Hauß der A. 1520. ausgeſtorbnen Edlen gleiches Namens, aus welchen einer in der Schlacht bey Näffels, A. 1388. in Oeſterreichiſchen Dienſten geblieben, Heinrich A. 1403. Chor- und Schul-Herr des Stifts zum groſſen Münſter in der Stadt Zürich geweſen, Marquard A 1398. und Burckhard II. 1462. Biſchöffe zu Coſtantz, Heinrich A. 1399. Probſt zu Schönenwerd und Burckhard Kayſerlicher Hauptmann, und Heinrich in dem Treffen bey dem Schwaderloch A. 1499. von den Eydgenoſſen erſchlagen worden: Es ſind auch aus dieſem Geſchlecht einige, alle des Namens Heinrich; von A. 1330. bis 1406. der Her-

zogen von Oesterreich Vögt in der Stadt Schaffhausen gewesen, und hat in dem letstern Jahr Heinrich von Randegg Ritter diesere Vogtey an Eggen von Reischach abgetretten, und ist der letste der Burger und wohnhafft zu Schaffhausen gewesen.

Randen.

Ein Lage und Gegend von Berg und Waldungen, wovon der gröste Theil der Stadt Schaffhausen, das übrige aber zu der Land-Graffschaft Stüehlingen, auch Graffschaft Thengen, Hegäu und obern Kleggäu gehöret; sie wird durch den Fluß Wuttach von dem Schwartzwald abgesonderet, dessen End oder Rand selbiger ausmachet, und danahen den Namen haben solle; und werden auf selbigen, und sonderlich dem Schaffhausischen Randen viel gebildete Stein, fürnehmlich aber der Lapis Echinitis angetroffen.

Randenburg.

Ein abgegangnes Schloß zu End des Randen, gegen dem Schwartzwald, in der Gemeind Schleitheim, in dem Gebiet der Stadt Schaffhausen, welches, allem Anschein nach; das Stamm-Hauß der Edlen von Randenburg gewesen, welche die Niedern Gericht zu Wilchlingen und Osterfingen, auch das Schlößlein Wördt, unter dem Rheinfahl besessen; Conrad aus selbigen ward A. 1303. Abt des Klosters Aller Heiligen in der Stadt Schaffhausen, welcher vermuthlich das von diesem Stift abhangende Schultheissen-Amt zu Schaffhausen seinem Geschlecht zu Erb-Lehen verleyhen, wie dann seit solcher Zeit sie alle sich Schultheissen von Randenburg geschrieben, und den von ihnen an die Stadt A. 1436. verkauffte Frohn-Wag-Thurn, der Schultheissen-Thurn genennt worden; diese Linien des Geschlechts ist A. 1450. zu Schaffhausen ausgestorben; eine andere Linien desselben hat sich die Rooten von Randenburg geschrieben, und hat das Dorf Nieder Bargen, in dem Schaffhausischen Gebiet besessen, ist aber auch ausgestorben.

Randogne.

Ein Dorf auf dem Syderser Berg, in der Pfar: S. Mauritii de Laques, in dem Zehnden Syders, in dem Land Wallis.

Randon.

Aus dieſem Geſchlecht ward Johannes A. 1543. Profeſſor der Wol-Redenheit auf der Berneriſchen Academie zu Lauſanne.

Ranfluh. Siehe Rahnfluh.

Ranfft.

Ein tieffes, in die Ründe ſich ziehendes, enges, etwann ein Büchſen-Schutz langes, und in die Breite ungleiches, jedoch enges Thal, der unterſte Theil des Melchthals, in dem ſogenannten Berger-Theil der Pfarr Sarlen, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, durch welches der Fluß Melcha durchrauſchet; es ligt ein kleine Stund von der Pfarr-Kirch zu Sarlen, und war darin die Wohnung des Bruder Clauſen von Flue, allwo er ein einſames Leben geführt, und auch geſtorben, welche ſeine Wohnung oder Cell annoch an dortigen S. Verenæ Capell befindlich, es ſtehet daſelbſt auch noch ein andere Capell S. Mariæ, und ob dem Ranfft ward hernach A. 1503. ein ſchöne Capell zu Ehren S. Caroli Borromei erbauet, welche alle drey Capellen ein Capellan verſiehet, welchem der gedachte Bruder A. 1481. ein Pfrund mit dem Beding geſtifftet, daß ſie zwar von dem dortigen Land-Rath verleyhen, jedoch die Prieſter ſeines Geſchlechts vor andern darzu betrachtet werden ſollen.

Ein klein Dorf auf dem ſogenannten Auſſern-Berg, des Zehndens Raron, in dem Land Wallis.

Am Ranfft.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in dem Land Wallis, aus welchem Chriſtoff A. 1528. Caſtellan des Zehndens Brüg geweſen.

Tete de Rang, oder *Rand.*

Einer der höchſten Bergen, in der Preuſiſchen Souverainitet Neuchâtel, in der Meyerey (Mairie) von Boudevilliers, auf welchem eine der weiteſten Ausſichten in der Eydgenoßſchafft bis nach Bern und auf die 15. Stund in die Frey-Graffſchafft Burgund, auf

welchem ehemahls ein kühle Waſſer-Quelle befindlich geweſen ſeyn ſolle, welche ſich aber verlohren.

In der Ranghauſen.

Ein Hof ob Urikon in dem Berg, in der Pfarr und Obervogtey Stäffen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Rank.

Etliche Häuſer in der Pfarr Wynau, und dem Bernerischen Amt Arburg.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Rüti, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Ein Hof in der Pfarr Biſchoffzell, und Niederen Gerichten Oetlishauſen, in der Land-Graffſchaft Thurgäu.

Rankweil.

Ein Flecken in der Oeſterreichiſchen Graffſchaft Montfort, unter der Stadt Feldkirch, gegen dem Bregentzer-Wald, allwo unter den Fränckiſchen Königen für die Rhätiſche und andere benachbarte Land ein Land-Gericht beſtellt geweſen, welches von einem Land-Richter aus den Grafen von Montfort und 16. benachbarten Grafen und Herren, deren von Brägentz, Werdenberg, Razüns, Sargans, Caſtelmur, Toggenburg, Vaz, Mätſch ꝛc. beſetzt geweſen ſeyn, und vor welchem auch S. Fridolinus ſein Proceſs wegen des Lands Glarus geführt haben ſolle, wie unter ſolchem Articul nachzuſehen. Guler *Rhætia pag.* 222.

Rans.

Ein Dörflein in der Pfarr Sevelen, in der Glarneriſchen Landvogtey Werdenberg.

Ranſperg.

Ein Geſchlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Johannes A. 1521. Zunftmeiſter, 1527. Unter-Burgermeiſter, und 1531. Burgermeiſter, deſſe Sohn gleiches Namens Stadt-Amman, Ulrich A. 1510. Rathsherr, Conrad 1583. Zunftmeiſter, 1592. Rathsherr, und A. 1588. Zeugherr, und ſein Sohn Valentin

A.

A. 1606. Zeugherr, und 1611. Rathsherr, Johann 1603. Stadt-Amman, A. 1611. Rathsherr, 1616. Steur-Herr, und 1618. Spittal-Herr, und ſein Sohn Lorentz Kayſerlicher Notarius, und A. 1657. Cantzley-Subſtitut, auch A. 1663. Schulmeiſter worden.

Ranz.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Niclaus A. 1490., Conrad 1505., Niclaus 1516., und Caſpar A. 1540. des groſſen Raths, und dieſer letſtere auch A. 1553. Landvogt zu Wangen, und A. 1563. Bauherr, Andreas 1566. des groſſen Raths, und A. 1586. Landvogt zu Lauppen, und Niclaus A. 1627. des groſſen Raths, und 1642. Schaffner in dem St. Johanſer-Hauß worden.

Ranzberg.

Einige Häuſer in der Pfarr und Gemeind Urnäſchen, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Rapen.

Ein Hof in der Pfarr Berg, in dem Lands-Hofmeiſter-Amt, des Stifts St. Gallen.

Rapertus, oder *Ratpertus*.

Ein Mönch in dem Stift St. Gallen, in dem IX. Seculo, der von Zürich, oder aus dem Zürich Gebiet gebührtig geweſen ſeyn ſolle; und ein guter Poet geweſen, auch von dem in dem Biſchthum Coſtantz angeſtellten Feyrtag der Martyren *S. Felicis* und *Regulæ*, und derſelben Marterthum ein Gedicht verfertiget, auch ein Buch *De Origine & diverſis caſibus Monaſterij S. Galli* hinterlaſſen, welches Melchior Goldaſt ſeinem A. 1606. herausgegebenen erſten Tomo Rerum Germanicarum einverleibet; er hat auch die von Pabſt Nicolao III. gut geheiſſene Litaniano: Ardua ſpes mundi: auch einige Geſang zu Ehren S. Galli und Othmari, und das Leben S. Galli Vers-weiſe hinterlaſſen, und ſoll in der Schul und Unterweiſung ſeiner Kloſter-Brüderen ſo emſig geweſen ſeyn, daß er offtmahls das Meß-leſen unterlaſſen, und Bonas Miſſas facimus ſieas facere docemus, geſagt haben. Stumpff *Chron. Helvet. lib.* VI.

VI. cap. 14. Hottinger *Bibl. Tig. pag.* 166 Hottinger Helvet. Kirch. Gesch. *P. I. pag.* 458. Mezler *de Vir. Illustr. Monast. S. Gall. lib. I. cap.* 23.

Einer gleiches Namens ward von Kayser Ludovico I. Pio auch in dem IX. Seculo zum Grafen über das Rhätier-Land anstatt eines Adelberti verordnet, welcher auch dieseren zwar erstlich mit Gewalt von seinem gehabten Amt wegetrieben, in einer Schlacht bey Zizers aber von dem Adelberto überwunden, und da er in der Flucht von einem Pferd tödlich verwundet, nach erfolgtem Tod nach Lindau zur Begräbnuß gebracht worden. Sprecher *Pall. Rhet. pag.* 62.

Rapff.

Ein Dorf in der Pfarr und Gemeind Geiserswald, in dem Lands-Hoffmeister-Amt des Stifts St. Gallen.

Rapili.

Ein kleiner Fluß, der von den Mitternächtigen Bergen, unter Salgesch herfürfliesset, und zwischend dem Flecken Syders, und dem Dorf Salgesch in den Rhodan fallet, auch nicht nur die zwey Zehnden Leug und Syders in dem Land Wallis, sondern auch diesere Landschafft also von einandern scheidet, daß, wann einer zu der Stell eines Lands-Hauptmanns, oder des Haupts des Lands Wallis gelanget, so unter diesem Flüßlein wohnet, dann der Lands-Hauptmann-Statthalter aus einem Ort, so ob diesem Flüßlein gelegen, und also auch, wann der Lands-Hauptmann ob diesem Flüßlein seßhafft, des Lands-Hauptmann Statthalter unter demselben genohmen wird.

Rapizzi, auch *Ravizzi.*

Ein Dorf in der Pfarr und Gemeind Gerola, in der Squadra von Morbegno, in dem Untern Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin.

Rapp.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Hans A. 1617. Landvogt zu Ebiken worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Jacob A. 1558. Meister worden.

Ein

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Zürichiſchen Stadt Stein am Rhein, aus welchem Heinrich A. 1501., und Conrad 1538. Burgermeiſter worden.

Ein Geſchlecht in der Bernerischen Stadt Zoſſingen, aus welchem Heinrich A. 1368., und Conrad 1587. Schultheiſſen worden, auch von einigen Rappli genennt worden.

Rappaz oder *Rappoz*.

Ein Dorf in der Pfarr Siens, in dem Bernerischen Amt Moudon oder Milden.

Rappen.

Ein Müntz, welche ihren Namen von denen in der Stadt Freyburg in Briesgäu mit der Bildnuß, oder Vogels Rappe geprägten Pfenningen herhaben und behalten haben ſolle bey denen anderer Orten ohne ſolche Bildnuß geprägten dergleichen Pfenningen: Es werden derſelben in der Eydgenoßſchafft zu Lucern, Schweitz und Baſel, dermahlen aber nur an letſterm Ort gemüntzet, und haltet einer 3. Haller oder anderhalben Pfenning.

Rappen.

Wird in einem zu Londen in Engelland A. 1747. in fol. gedruckten Werck *a compleat ſiſtem of Geography* genannt, die Stadt Baden im Aergäu, nebſt denen daſelbſtigen Bäderen unbegründet benamſet, vermuthlich von deme, bey dieſeren Bäderen befindlichen Wirthshauß dieſes Namens.

Rappengrund.

Ein Hof in der Pfarr St. Gallen Capellen, in der Schweitz-Glarneriſchen Landvogtey Uznach.

Rappenhof.

Ein Hof in der Pfarr Burg bey Stein am Rhein, in den Niederen Gerichten Freudenfels, in der Landgrafſchafft Thurgäu.

Rappenſtein.

Ein zu der Herrſchafft Ellg gehöriges Hauß und Güther in ſolbiger

biger Pfarr und Niederen Gerichten, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Ein abgegangnes Schloß an der Goldach, unweit der Stadt St. Gallen, in der alten Landschafft des Stifts St. Gallen, vorüber dem ehemahligen Schloß Falkenstein.

Ein auch abgegangnes Schloß in einem nicht gar tieffen Tobel, ob dem Dorf Unter Vaz, darvon noch Uberbleibsel unter einer Felsen-Höle anzutreffen, in dem Hochgericht der IV. Dörferen, in dem Gottshauß Bund.

Ein Hof in der Pfarr Bischoffzell, und Niederen Gerichten S. Pelagii Gottshauses, in der Landgrafschafft Thurgäu.

Von Rappenstein.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht, dessen Stammhauß allem Anschein nach das vorgemelte nun abgegangene Schloß in den Stift St. Gallischen Landen gewesen, weilen selbiges auch das Burgerrecht in der Stadt St. Gallen gehabt, es hatte vor alten Zeiten den Zunamen Möteli oder Mötilj, und muß einer oder mehrere daraus in einem gar wolhabenden und reichen Stand gewesen seyn, als man noch einiger Orten einen gar reichen Mann den reichen Möttelj nennet, oder, daß er so reich seye, als der reiche Möttelj; von ihme ausgibet: Aus diesem Geschlecht hat Hans in Mitten des XV. Seculi von der Stadt Arbon und Hans Scheler allda die Vogtey und den Kirchen-Saz zu Salmsach, und den Zehenden zu Roggweil erkaufft, und sein Sohn Friederich hat das Schloß Roggweil, A. 1506. von dem Stifft St. Gallen zu Lehen empfangen, war auch Herr zu Sulzberg auch St. Gallischer Raht, und sein Tochter Wandelburg hat ihrem Ehemann Hector Stauder von Winkelbach Roggweil zugebracht: Rudolff hat von den Schwenden von Zürich die Gericht zu alt Regensperg erkaufft, weilen er aber kein Burger zu Zürich, sondern zu Lucern gewesen, so hat die Stadt Zürich A. 1470. solche Gericht, krafft eines gemachten Vertrags, vor dem Stab zu Lucern gezogen. Luitfried ward A. 1467. Rahtsherr in der Stadt St. Gallen, und hat die Herrschafften Forstek und Frischenberg etwas Zeits Pfandschaffts-Weise innen, während welcher Zeit die Appenzeller A. 1473. ihme selbige abge-

genohmen, aber wieder zugestellt, A. 1476. aber die Stadt St. Gallen selbige wieder an sich gelöset: Sein Bruder Jacob bekam auch das Land-Recht in dem Land Unterwalden, kam A. 1484. in Verdacht, als wann er seine natürliche Schwester von etwas verschlagnen Golds wegen selbst gedäumlet, und ward zu Lindau deswegen aus Kayserlichem Befehl eingezogen; es ward aber seine Erledigung von denen von Unterwalden, und seinen Vetteren Freyherrn Ulrich von Sax A. 1485. so starck betrieben, daß sie der Stadt Lindau, auf weitern Enthalt desselben ihre offne Feindschafft ankünden lassen, und gedachter Freyherr auf den Kayser, da er sich damahls zu Costantz aufgehalten, und sich mit wenig Volck in die Reichenau begeben wollen; gepasset, an sein Statt aber seinen Schazmeister weggenohmen; es gerichte letstlich zu einem Verglich, und wurde gemelter Jacob, und der Schazmeister lediget, doch müßte er 15000. Gulden erlegen, dessen er aber nicht viel geachtet, sondern folglich vor den Kayserlichen Aufsäzen desto sicherer zu seyn, das Schloß und Herrschafft Pfyn in dem Thurgäu erkaufft, und sich daselbst gesetzt, und er oder einer seiner Söhnen A. 1521. das Schloß daselbst erneueret; von seinen Söhnen ward Beat Rudolff A. 1523. Rahtsherr in der Stadt St. Gallen, Joachim Gerichtsherr zu Wellenberg, und kauffte A. 1526. noch Thundorff darzu, und Johann war auch Mit-Gerichtsherr zu Wellenberg, es ward auch Rudolff aus diesem Geschlecht A. 1499. in dem Schwaben-Krieg von den Eydgenossen gefangen. Stettler Nüchtl. Gesch. *P. I. p.* 290. Haltmeyer Beschreib. der Stadt St. Gallen *p.* 160. *Bucelin Rhætia sacr. & prof. p.* 416.

Rapperschweil / oder Neu Rapperschweil.

Rapersvilla, *Ruperti* oder *Raperti Villa*, auch ehemahls Rapprechenswillare, Raprechtwil, ein wolgebaute Stadt auf einem Hügel wie ein halbe Insul an einem Mittnächtigen Horn des Zürich-Sees gelegen; hat ein Pfarr-Kirch auf der Höhe mit zweyen grossen Thürnen, in deren ein schöne Orgel, zu deren man durch zwey Schneggen-Treppen (deren jede von einer Tannen ist:) gehet; nebend derselben auch auf der Höhe ist ein auf alte Manier gebautes Schloß der Hof genannt; das Rahthauß

ligt in der Stadt unten auf einem weiten schönen Plaz, an einem End der Stadt und an dem See ligt ein Capuciner-Kloster, von welchem man durch ein sehr lange mit Steinen-Blatten besezte Stiegen auf einen mit Linden besezten Plaz kommet, allwo das lustige Schüzenhauß stehet, und daran auf der andern Seithen gedachtes Schloß sich befindet; sie hat auch ein guten See-Hafen, der überall mit der Stadt-Maur eingeschlossen, daß kein Wind den Schiffen schaden kan, und ist bey der Einfahrt ein Thurn, der ein hohes Gewölb mit einem Schuz-Gatter hat, und wird solche Einfahrt zu Nacht mit einem Grendel beschlossen: nebend demselben gehet die Brugg an, welche daselbst über den ganzen Zürich-See in die 1850. Schritt lang gehet, auf welcher die Laden nicht angenaglet, auch keine Lehnen befindlich, damit ein allfallig starck-gehender Wind nicht die gantze Brugg hinwegreisse; es ist zwar das Wasser darunter nicht tieff, so, daß man öffters in dem Winter ein Graben oder Schiffweg machen muß, damit die Schiff hindurch fahren könnind; sie scheidet auch den Obern und Untern Zürich-See.

Die Erbauung dieser Stadt wird in das Jahr 1091. gestellet, und zwar mit denen Umständen, daß Graf Rudolff von Rapperschweil, ein gar schöne Ehefrau gehabt, und dieselbige überaus geliebet, sie aber ein ausgelassnes Leben geführt, und ihme nicht treu gewesen, sonderheitlich, da er auf vielen Reisen von Zeiten zu Zeiten lang abwesend gewesen; und daß nach seiner Zuruckkonfft ihme sein hinterlassner Verwalter oder Amtmann solches eröffnen wollen, und ihme verdeutet, daß er ihme aus schuldiger Treu ein ernsthaffte Sach anzuzeigen habe; da aber der Graf ihne über alles zwaren anzuhören sich willig bezeiget, allein aber anbedungen, ihme nichts böses von seiner ihme so sehr geliebten Ehefrau vorzubringen, habe der Verwalter an statt solcher Anzeig ihme den Antrag gethan, daß vor seinem Siz auf dem Schloß alten Rapperschweil über, an dem Ort, wo damahls einige Häuser nebst einem Fahr gewesen, und Endingen geheissen, zu seiner und seiner Nachkommen Ehr, Zierd und Nuzen, und seiner Landen Beschirmung auf dem Bühel ein festes Schloß, und hinunter gegen dem See ein Stadt angelegt

und

und erbauet werden könnte, welches auch dem Grafen sowol gefallen, daß er solches ohne Anstand ins Werck gestellet, und diesere Stadt und Schloß Neu Rapperschweil genennt, darvon zwar der Theil dieses Bühels, und folglich der Stadt gegen Einsidlen Lehen von dortigem Stifft, der andere Theil aber gegen Grüningen Lehen des Stiffts St. Gallen, die Landsherrlichkeit aber dem Grafen zuständig gewesen. Nach Abgang der Grafen von Rapperschweil (von denen gleich ein eigner Articul folgen wird:) kam solches Schloß und Stadt an die Grafen von Habsburg, weilen aber die A. 1336. aus der Stadt Zürich verwiesene Burger bey damahligen Grafen Hans von Habsburg daselbst Auffenthalt gefunden, und von dortaus denen von Zürich hin und wieder Schaden zugefügt, sind die Burger von Zürich für Rapperschweil gezogen, haben selbige Stadt etwas Zeits belageret, und auch bestürmet, selbige aber nicht einbekommen mögen, wol aber das um selbige herum gelegne ausgeplünderet und verbrent: da aber folglich A. 1350. des ermelten Grafen Sohn gleiches Namens auch Besitzer dieser Stadt, ermelten von Zürich verwiesenen Burgeren neuen Unterschlauff gegeben, auch mit ihnen die Stadt Zürich nächtlicher Weile unversehenlich zu überfallen unterstanden, er aber in der sogenannten Mordnacht in der Stadt Zürich gefangen worden, sind die von Zürich wiedermahlen für die Stadt Rapperschweil gezogen, und haben selbige nach dreytägiger Belagerung eingenohmen, und ein Besatzung darein gelegt, und, da die Verwandschafft ermelten Grafen die Feindschafft gegen die Stadt fortgesetzt, in dem Herbst diese Stadt und Schloß verbrent. Als ermelter Graf Hans von Habsburg erst A. 1353. aus seiner Gefangenschafft zu Zürich erlediget worden, so übergabe er sogleich wider seine der Stadt Zürich gethane Zusag, dieseren Ort Hertzog Albrecht von Oesterreich, der des folgenden Jahrs angefangen diesere Stadt nebst dem Schloß wieder zu bauen, auch den Bau mit aller Beförderung ausgeführet, und soll nach einigen auch A. 1358. den Anfang zu Erbauung der dortigen Brugg über den Zürich-See gemacht haben, nach andern aber solches von seinen Söhnen Hertzog Rudolffen und Leopolden unterfangen und in Stand gestellt worden seyn: weilen hernach A. 1382. die Oe-

ſterreichiſche Edel- und Dienſtleuth nicht nur Anſchläg gemacht, denen von Bern, Thun und Arberg wegzunehmen, ſondern dem Grafen von Kyburg gegen die Stadt Solothurn Hilff geleiſtet, ſo haben auch einige Eydgenoſſen geſucht, ſich der Stadt Rapperſchweil an einem Wochen-Marckt liſtiglich zubemächtigen, ihr Vorhaben aber iſt entdeckt, und nicht ausgeführt worden. In der A. 1388. von den Oeſterreicheren durch Verrähterey eingenohmnen Stadt Weſen haben einige von Rapperſchweil das Panner von Glarus aus einer Kiſten herfürgeſuckt mitgenohmen, und zu groſſem Verdrus deren von Glarus in ihrer Kirch aufgehenckt, ſind im gleichem Jahr auch mit anderen Oeſterreichiſchen Unterthanen gegen das Land Glarus angeruckt, haben aber in der Schlacht bey Näfels 62. Burger und 13. Hofleuth verlohren, und iſt hierauf die Stadt in die drey Wochen lang von den Eydgenoſſen belageret, auch zuletſt an einem Tag in die 7. biß 8. Stund beſtürmt worden, die darinn gelegne ziemlich ſtarcke Oeſterreichiſche Beſatzung, nebſt der Burgerſchafft aber möchten ſie abhalten, ſo, daß ſie mit Verluſt 42. Mann wieder abgezogen, die Beſatzung und Burgerſchafft hernach auch Richtenſchweil, Pfäffikon, Freyenbach auch bey 20. Häuſeren zu Wädenſchweil verbrent, von dem letſteren Ort aber auch mit Verluſt 16. Mann zuruckgetrieben worden: A. 1405. erhielt die Stadt von Hertzog Leopold von Oeſterreich die Freyheit einen Schultheiß ſelbſten aus ihren Burgeren zuſetzen: in dem A. 1415. aus Kayſers Sigismundi, und des Concilij zu Coſtantz Befehl von den Eydgenoſſen wieder den Hertzog Friederich von Oeſterreich geführten Krieg, haben die von Schweitz und Glarus die Brugg zu Rapperſchweil verbrent, hernach aber die von Schweitz mit denen von Rapperſchweil einen Anſtand-Frieden beabredet, und haben ſich dieſere letſtere auch etwas Zeits geſpehret dem Kayſer an ſtatt des Hertzogen zuhuldigen, müßten es aber letſtlich thun, als aber Kayſer Fridericus III. in Septemb. A. 1442. nach Rapperſchweil kommen, haben ſie demſelben als Hertzogen von Oeſterreich von neuem gehuldiget, und auf ſein Geheiß ſich auch mit der Stadt Zürich in einen Bund eingelaſſen; es ward darauf in die Stadt ein ſtarcke Oeſterreichiſche Beſatzung eingelegt, von denen von Schweitz aber, ein Theil

der

der Rapperschweiler-Brugg abgebrent, hingegen von der gedachten Besatzung auch das Dörflein Hurden angezündet, und die Stadt von denen Eydgenossen (Zürich ausgenohmen:) 14. Tag lang belageret, und bey dreyhundert Canonen-Schütz darein gethan, ungeschaffter Sachen aber, wieder abgezogen: A. 1444. haben die von Urj, Schweitz, Unterwalden und Glarus in einem Durchzug denen von Rapperschweil ihre Wasserlaitenen, Bäch und Brünnen abgeschlagen, auch hernach die von Glarus und aus Utznach und Gaster selbige in die 31. Wochen lang so eingethan, daß darin ein grosser Mangel entstanden, daß man die Früchten durch Roß oder von Hand mahlen, und zu letst auch Roß, Katzen, ꝛc. essen müssen, folglich aber hat die Stadt Zürich selbige mit Gewalt über Wasser und Land wiederum mit Proviant versehen, und hat um Andreas Tag die Rapperschweilische Burgerschafft und Besatzung die Herrschafft Grüningen verheeret; auch in dem folgenden Jahr schickten die von Zürich unter einer Bedeckung von 500. Mann einen grossen Vorrath von Speisen und Geschützes denen von Rapperschweil über den See zu, müßten sich aber gegen einem Angriff von zwantzig Schweitzerischen Schiffen durchschlagen, und nachdem sie des folgenden Tags die Höfe Wollrau und Pfessiken in Brand gesteckt, auch mit Verlurst 30 Mann wieder nach Rapperschweil zuruck ziehen; es haben auch folglich die von Schweitz einen grossen Flotz, der 600. Mann tragen mögen, ausgerüstet, und selbigen den Bären genannt, um Rapperschweil die Proviant-Zufuhr von Zürich über den See zu verhinderen; da sie aber mit demselben einsmahls zu nahe an die Stadt kommen, haben die von Rapperschweil dieseren Flotz durch einen in dem Wasser verborgenen grossen eisernen Haacken anfassen, und selbigen gegen der Stadt ziehen können, wären auch desselben, und des darauf gewesenen Volcks meister worden, wann nicht das Seil auf der blosen Maur sich nicht zu Stucken verbrandt, und also der Flotz ledig worden wäre. Hingegen haben die von Zürich zween Flötz, deren der gröste 800. und der kleinere 500. Mann, nebst vielem Geschütz tragen mögen, verfertiget, und der Stadt Rapperschweil zu zweyen mahlen viel Speiß, und Krieas-Munition zugeführt, auch dortiger Besatzung und Burgerschafft geholffen

die

die Herrschafft Utznach zu überziehen und zu plünderen. Nachdem hierauf erfolgten Frieden haben die von Rapperschweil A. 1450. denen von Glarus obbemeltes Panner wieder abfolgen lassen. A. 1457 entstuhnde in der Stadt Rapperschweil ein grosse Uneinigkeit und Zweyspalt unter den Burgeren, einige vermeinten schon lang und offt ihr Leib und Gut in der Herrschafft Oesterreichischen Diensten ohne Vortheil verkrieget zuhaben, und lenckten sich gegen die Eydgenossen; die andere aber wollten unter der alten Herrschafft verbleiben, und nennten die ersten Türcken, veranlassten auch Hertzog Sigmund von Oesterreich ein Besatzung von 100. Mann in die Stadt zulegen, und einige Burger gefänglich wegzuführen; bey Vermeydung aber solcher Mißhelligkeit müßten diesere letstere wieder ledig gelassen, und auch die Besatzung abgeführt werden. Es verlangte auch ein Theil der Burgeren hernach an die Stadt Zürich, daß sie selbige Stadt in ihren Schutz aufnehmen wollten, weilen sie wenig Hilff mehr von Oesterreich verhoffen könnten; weilen aber die Stadt Zürich mit den Hertzogen von Oesterreich in Frieden gestanden, hat sie solches nicht überuehmen wollen, da aber A. 1458 die Eydgenossen ein Zug in das Thurgäu und vor Costantz vorgenohmen, und, nach einigen, die von Urj, Schweitz, Unterwalden und Glarus ihre Ruck-Reise über Rapperschweil genohmen, sind sie aus Vorschub der Eydgenössisch gesinnten Burgeren sogleich in die Stadt gelassen worden, und haben den grösten Theil der Burgerschafft, mit Vorbehalt ihrer Freyheiten, in Huldigung genohmen, einige Burger aber haben sich desse geweigeret, und sind zu dem Hertzog von Oesterreich geflohen: nach andern sind nur die von Urj, Schweitz und Unterwalden in solcher Ruck-Reise nach Rapperschweil kommen, die von Glarus aber durch das Toggenburg heimgezogen, die von den drey ermelten ersten Orten aber zu Rapperschweil wohl aufgenohmen, und ersucht worden, auf sie von Rapperschweil ein gut Auffsehen haben, als sie förderlich suchen werdind der Herrschafft Oesterreich ihre Dienst und Pflicht, aus genugsam zuhaben vermeinenden Ursachen aufzusagen, mit dem Versprechen, daß, wann sie sich zu jemand andern verpflichten wollind, sie es zu niemand als zu den gedachten drey Länderen, und dem Land Glarus thun wollind;

jedoch

schon sich um die Verwaltung gegen einander auf das Eifrigste bewarb. Er übertraf sie Alle, stand mit Jedem in Verbindung, und wußte Jeden zu benutzen. Er war der Mann der Intrigue und Bestechung, und so ist es kein Wunder, daß er auch den reichen Bischofsstuhl zu gewinnen wußte. Dieses gelang ihm im Jahre 1719, wo er, nachdem er sich durch Bestechung, Versprechungen und Schriften genugsam mit Geschenken versehen hatte, nach Rom ging, und sich daselbst so geschickt benahm, daß er daselbst zum Bischofe von Gurk ernannt wurde. Hier stand er nun, gestützt auf den päpstlichen Stuhl, und mit sich und der Verwaltung so ziemlich zufrieden, und ging daher auch den Handel, welcher mit Rom über die eingezogenen Güter, auch über die Bischofswahl, und über die Gerichtsbarkeit der Bischöfe entstand, sehr langsam, aber auch ernster, als Einer aus der Gunst, Freiheiten, Privilegien und zum Bewußtsein von seiner Würde gekommen, und mit Geschenken versehen, es sonst gethan haben würde. Er wußte sich bei diesen Verhandlungen als Oesterreicher zu benehmen, und die geistlichen Freiheiten zu vertheidigen, ohne der Regierungsform beschwerlich zu fallen, und ohne sich den Vorwurf zu machen, daß er das in Oesterreich einen Bischof Unmögliche möglich gemacht habe. Er war ein Mann von Geist und Kenntnissen, Kenner und Freund Kunst, Wissenschaft und Literatur. Als solcher hatte er sich schon in Rom durch seine Schriften bekannt gemacht, und hier in seinem Lande eine Sammlung von Kunstsachen, Gemälden, Münzen, Antiken, Naturalien, Bücher und Handschriften angelegt, welche, wenn sie auch nicht von großem Werthe waren, doch immer eine Zierde des Landes waren, und in seinen Händen besser, als in den Händen Anderer, sich befanden. Er war ein Mann, der sich durch seine Gelehrsamkeit, durch die Kenntniß der Menschen, durch seine Thätigkeit, durch seine Freigebigkeit, und durch seine Liebe zu Kunst und Wissenschaften, auszeichnete, und der sich dadurch in die Verwaltung der Regierungsform gewissermaßen einfügte, sowie er sich durch seinen Rang und durch seine Würde, und durch seine Verbindungen mit Rom, in die Verwaltung des Landes gestellt hatte. Er war ein Mann, der sich durch seine Gelehrsamkeit, durch die Kenntniß der Menschen, durch seine Thätigkeit, durch seine Freigebigkeit, und durch seine Liebe zu Kunst und Wissenschaften, auszeichnete, und der sich dadurch in die Verwaltung der Regierungsform gewissermaßen einfügte, sowie er sich durch seinen Rang und durch seine Würde, und durch seine Verbindungen mit Rom, in die Verwaltung des Landes gestellt hatte.

Städten Waldshut, Lauffenburg, Neuenburg und Villingen, wegen alter verlegner Schulden, ein mercklicher Span, welcher durch die von Zürich gütlich vermittlet worden.

Bey denen bey Anlaas der Religions-Aenderung unter den VII. ersten Eydgenößischen Städt und Orten entstandenen Streitigkeiten verursacheten A. 1531. einiger Burgeren zu Rapperschweil gegen die Stadt Zürich getriebne Schmäh-Reden, daß ihnen auch erstlich der Proviant abgeschlagen, hernach aber solcher wieder zugelassen worden, da die mehrere Burger und in die Stadt gezogne Hof-Leuth wider den Willen und Zumuthen der Ländern Urj, Schweitz und Unterwalden, auch ihres Schultheissen und Raths Neutral verbleiben, und keine Besatzung einnehmen wollen, auch ein neuen Schultheiß erwehlt, und der meiste Theil darvon die Evangelische Lehr angenohmen, und den 11. Septembris die Bilder und Altär aus der Kirchen geschaffet: Nach der Schlacht bey Cappel und erfolgtem Frieden schickten die Catholische Ort ein Befehl nach Rapperschweil, den Evangelischen Predicanten ihnen verwahrt zuzusenden, welcher aber noch in das Zürich Gebiet geflüchtet werden mögen; in der Stadt aber griffen die Burger beyder Religionen zum Waffen gegen einandern, und nahme ein jeder Theil ein Thor in Besitz: nach gestilltem Aufflauff ward zwar den Evangelischen versprochen das alte und neue Testament predigen lassen zu mögen, und keine Besatzung von den Orten einzunehmen, sobald aber die aus dem Hoff auch in die Stadt dem Evangelischen Theil zugeloffene Bauren sich wieder nach Hauß begeben, sind von dem Catholischen Theil den 18. Novembris Zusätzer von Schweitz über die Brugg in die Stadt gelassen worden, und sind hierauf von den Evangelisch gesinnten Burgeren einige weggenohmen, andere gestrafft, und welche Bilder weggeschafft, andere aufzurichten, auch alle Evangelische Bücher auf das Rath-Hauß zu liefern angehalten, auch A. 1532. nicht nur die Evangel. Religion völlig aufgehebt, sondern auch noch ein Appellation von dem Rath an obbesagte IV. Ort, und andere Neuerungen auch in dem Weltlichen eingeführt worden: auch warden folglich A. 1608. die Capuciner daselbst aufgenohmen, und ihnen ein Kloster erbauet.

In

Zu dem N. 1811. gehörigen das VII. eines Schwedischen Theils und Zweyten ungleichartigen enthaltenden Anhang und N. 1. Herrschaften der Stadt Zürich im Besitzungen des Elsaß Rappoltsland, Landvogtey Hagenau, Ober- und Unter-Elsaß, Landgrafschaft Sundgau, Landvogtey Nieder- und Ober

beyden Städten Zürich und Bern nebst Glarus den 23. Decembris, A. 1713. die Huldigung daselbst eingenohmen, auch von ersagt beyden Städten bis in Januario A. 1714 ein Garnison, und bis A. 1715. ein Comandant in selbiger Stadt gehalten worden, auch bey abermahl zwischend der Oberkeit und einem Theil der Burgerschafft, auch den Hof-Leuthen entstandnen Mißhelligkeit A. 1742. von den drey Schirm-Orten wegen Bestellung der Räthen, Tribunalien, geistlichen Pfründen, Verwaltung der Geschäfften, Annahm neuer Burgeren, Hintersessen, abzulegenden Eyden, Errichtung der Gesätzen, Securs an die Schirm-Ort, und verschiednen anderen absonderlichen das Stadtwesen und die Hof-Leuth angehenden Puncten und Articulen ein nähere Verordnung errichtet worden. Es wird auch von ersagten dreyen Städten und Ort seither je zu sechs Jahren um die Huldigung von der Burgerschafft und den Hof-Leuthen daselbst eingenohmen.

In der Stadt Rapperschweil hat es einen kleinen und einen grossen Rath, und bestehet der kleine Rath aus zwölff Gliederen, welche von gleichem Rath nach Gutbefinden aus dem grossen Rath, dem Gericht oder gemeiner Burgerschafft erwehlt werden: Der grosse Rath aber bestehet aus 24. von dem kleinen Rath aus der Burgerschafft erwehlten Gliederen, wird aber niemahl allein ohne Beyseyn des kleinen Raths versamlet, und auf solchen Fall behandlen beyde Räthe alles was zu des Gemeinen Wesens Nutzen gereichen mag, besetzen die fürnehmste Stadt-Aemter, nehmen neue Burger und Hof-Leuthe an, ꝛc. doch mag niemand ein Sach vor den klein und grossen Rath vortragen ohne zuvor von dem kleinen Rath erhaltnen Bewilligung und Zugang, dem kleinen Rath aber stehet nebst der Wahl der Geistlichen klein und grossen Räthen zu entscheiden, was Ehr, Erb und Eigen betrifft, doch so, daß, wann wegen Abstand der Verwandschafft ꝛc. die Zahl der kleinen Räth nur bis vier abschweinen, wieder das Geschäfft an klein und grosse Räth gebracht werden muß: Das Haupt beyder Räthen ist der Schultheiß, welcher von klein und grossen Räthen und gemeiner Burgerschafft nach S. Johannis Baptistæ Tag erwehlet, und alle Jahr bestäthiget oder abgeänderet wird; und findet sich, daß darzu erwehlt worden:

Anno

Anno		Anno	
1406.	Johann von Villingen.	1531.	Heinrich Grunauwer.
1409.	Johann von Homburg.	1555.	Hans Ulman.
1440.	Peregrin (Hans) Steiner	1567.	Hans Rotenfluoh.
1443.	Johannes Senn.	1586.	Hans Rüßj.
1449.	Heinrich Haas.	1589.	Jacob Büeler.
1450.	Johann Villinger.	1599.	Heinrich Göldlin.
1451.	Johannes Senn, das andere mahl.	1612.	Johannes Kuenz.
		1620.	Heinrich Rotenfluoh.
1453.	Heinrich Rußinger.	1625.	Hans Breny.
1461.	Heinrich Eßlinger.	1652.	Michael Rotenfluoh.
1463.	Peregrin Steiner.	1662.	Heinrich Kuenz.
1479.	Johann Rußinger.	1670.	Johann Peter Dietrich.
1482.	Peregrin Steiner.	1677.	Johann Heinrich Rickenmann.
1483.	Johann Rußinger.		
1490.	Heinrich Steiner.	1696.	Michael Hunger.
1491.	Johann von Landenberg.	1699.	Johann Michael Hunger, das erste mahl.
1493.	Johann Rußinger.		
1495.	Heinrich Steiner.	1703.	Johann Heinrich Dumysen, das erste mahl.
1496.	Johann von Landenberg.		
1497.	Johann Rußinger.	1704.	Johan Michael Helbling.
1498.	Heinrich Steiner.	1709.	Johann Tschudj.
1499.	Johann Rußinger.	1714.	Johanu Jacob Zimmermann.
1502.	Johann von Landenberg.		
1503.	Hans Widler.	1723.	Johann Heinrich Dumysen, das II. mahl.
1505.	Heinrich Steiner.		
1506.	Johann von Landenberg.	1723.	Johann Michael Hunger, das II. mahl.
1511.	Marx Rußinger.		
1514.	Hans Heer.	1734.	Johann Ulrich Rickenmann.
1522.	Heinrich Grunauwer.		
1531.	Hans Jacob Stapffer.	1754.	Joseph Bonifacius Dumysen.

Nachdem Schultheiß hat die erste Stell der Statthalter, welcher aus den zwölff kleinen Rahts-Gliederen von klein und grossem Raht erwehlet wird, und bey den Rahtschlägen die

erste Stimm hat: Von den kleinen Rähten werden folgende Aemter, jedoch durch die Wahl beyder Rähten, eines Vannerherrn, eines Schloß- oder Burg-Vogts, und deren die das Seckel- und Bau-Amt, Kirchenpflegerey, Spend- und Fluoh (so auch ein Armen Amt:) verwalten; das Rent- und Testament- auch andere geringe Aemter werden aus und von den kleinen Rahtsgliederen besetzt und verwaltet: zu dem Spittal-Amt kan sowol einer des kleinen, als des grossen Rahts gelangen, aber durch die Wahl beyder Rähten, welche auch benamsen die Rechnere, Umgeltere, See-Vögt, Holz-Vögt, Wegs-Schauer, Zeugherrn, Vorsprech, Stadt-Wachtmeister ꝛc. Nebend diesen beyden Rähten ist noch das Stadt-Gericht, welches aus dem von beyden Rähten aus dem kleinen Raht bestellten Stadtrichter, und zwölff auch von beyden Rähten aus dem grossen Raht und gemeiner Burgerschafft erwehlten Richtern bestehet, und über streitige Käuff, Contract und Schuld-Sachen zuentscheiden hat, und von selbigem die Appellation nun an den kleinen Raht gehet, danzumahl aber der Stadt-Richter auch wieder stimmen mag: wan bey klein und grossen Rähten oder dem Stadt-Gericht die Stimmen gleich zerfallen, so hat es der jeweilige Præses, als in zwey ersteren Orten der Schultheiß, und in letsterem der Stadt-Richter oder in deren Abwesenheit, Abstand wegen Verwandschafft ꝛc. an allen drey Orten erstlich der Stadt-Schreiber, oder auch in desse Abgang der Grosweibel; übrigens hat es zu Behandlung geheimer und wichtiger Vorfallenheiten, auch in Kriegs-Zeiten einen geheimen Raht, so aus einem jewelligen Schultheiß, Statthalter, Vannerherrn, Schloß-Vogt und dem Stadtschreiber bestehet: in den Malefiz-Fählen werden erstlich die Examina von zwey kleinen Rahts-Gliederen, dem Stadtschreiber und Grosweibel vorgenohmen, und so das Verbrechen von dem kleinen Raht Malefizisch erkennt wird, wird noch ein Glied des grossen Rahts darzu gezogen, das Blut- oder Malefiz-Gericht aber wird von beyden Rähten gehalten, unter dem Præsidio des Schultheissen als sogenannten Reichs-Vogts, jedoch muß ein Sach zuerst von dem kleinen Raht Malefizisch erkennt seyn, und der Malefiz-Tag angesetzt werden, bevor Malefiz-Gericht gehalten wird.

In

Im neue Schulhaus erhielten die Schule Napperschmid auch ihre Lokalitäten und sind sie daselbst bis zur Gegenwart geblieben. Seit der neuen Ära Bestand und Fortgang in der Schule ist die Zahl der Schüler auf 70 gestiegen, welche sich aus dem Orte selbst, aus Hinterschmidrüti, Hinterthal, Lauchenau und Wilen, aus Hinterthal, Bauma und Sternenberg zusammensetzen. Die Schule wird gegenwärtig in 3 Jahrgängen, und Napperschmid einklassig von Lehrer Krapf aus der Ober-Dussliker gemacht, seit 8. 1852, und Hinterschmidrüti zweiklassig von Lehrer Hinterschmidrüti, der, nach dem Tode seines Vorgängers Lehrer Bosshart, diese Stelle von Neujahrtag 1852 übernahm.

Die Schule Napperschmid hat folgende Vermächtnisse: Rudolf Bosshart in Bau Mittmeister, noch nach seiner Tode 1822 und Elisabeth von Rudolf, und Ober-Wirthstochter, auf Ehrsam-Elisabeth, auf Elisabeth von Napperschmid, auf Elisabeth von Bauma, und auf Elisabeth von Napperschmid, auf Elisabeth von Napperschmid, auf Elisabeth von Napperschmid,

einen eigenen Verbindungs-Commissarium hat, und zahlen zur Unterhaltung der Gebäude, Wege, Brücken, Dämme, Wasserleitungen, Schleusen, Wasserbehälter, Feuerlöschanstalten, Beleuchtung, Straßenreinigung, Wachen und Patrouillen.

Kappelsheid, die Kappelsheider, die Kappelsheidinn.

Wer dermalen ein Christ, das ist, kein Christ unter dem Joch Mahomed sogar Juden und einen Papst mit den seinen hätte, wenn nicht, wie auf der Mittagseite Christen der Juden Gott, und Mahomed Gott der Christen, und Papst Gott der Mahomedaner ist, aber auf der Sonnenseite Christ, Mahomed und Papst Menschen sind, und Menschen und Christen sich gegenseitig Brüder nennen, und Mahomed und Papst Menschen sind, und Menschen und Christen sich gegenseitig Brüder nennen, so würden diese nun bey der Kappelsheid, als wo Christen, Juden, Mahomedaner und Papisten in einer Stadt wohnen, und sich nur Menschen nennen, sich die Hände reichen und sagen: Wir sind Brüder, wir sind Menschen, wir sind Christen, wir sind Juden, wir sind Papisten, wir sind Mahomedaner, wir sind Kappelsheider, wir sind Kappelsheidinnen,

Grafen von Rapperschweil.

Haben ihren Namen von dem gleich beschriebenen nun zerstöhrten alten Schloß Rapperschweil, auf welchem sie ihren ersten Sitz gehabt; einige wollen sie abstammen machen von Ruperto dem Stifter der Kirch zu Zürich (von dem hernach ein eigner Articul:) und solle danahen der erste Nam dieses Orts Ruperti Villa, Ruprechtswyl geheissen haben, jedoch ohne genugsame Begründnuß; auch wollen andere, daß sie zuerst den Namen von Wandelburg geführt habind, andere aber bemercken, daß diesere Herren oder Grafen eigne Grafen gewesen, aber deren Herrschafften meistens von den Grafen von Rapperschweil seyen geerbt worden; wie dann die eigen genannte Grafen von Rapperschweil auf der Mittägigen Seithen des Zürich-Sees die sogenannte March, das Wägi-Thal, auch die Höfe Wollrau, Pfäffiken ꝛc. und auf der Mittnächtigen Seithen dieses Sees Stadt und Schloß Neu Rapperschweil, und annebst auch die Graffschaft Utznacht, und die Herrschafft Greiffensee und Uster in dem Zürich Gebiet besessen, und zugleich auch Kastvögt des Stifts Einsidlen gewesen: Von selbigen ist bekannt Rudolff, der erstlich Cammerer, und hernach A. 1090. Abt zu Einsidlen worden, und sein Bruder Ulrich hat sich A. 1114. des Stifts Einsidlen in dem von Kayser Henrico IV. zu Basel mit denen von Schweitz der Marcken halber geführten Rechts-Handel als Kastvogt eyffrig angenohmen, und ist A. 1129. gestorben: Sein Sohn Graf Rudolff hat schon A. 1091. die neue Stadt und Schloß Rapperschweil wie obbemelt; erbauet, hat sich A. 1142. der Wahl Rudolphi II. Abten von Einsidlen, weilen sie in Abwesenheit seiner als Kastvogts vorgenohmen worden; so widersetzt, daß er das Kloster mit gewehrter Hand überfallen, den Abt, und die so es mit ihm gehalten; verjagt, auch etliche in der Kirch verwundet, und der Heil. Capell nicht verschonet: Es hat aber Kayser Conrad III. sich nicht nur des Abts Rudolffen angenohmen, und ihne wieder eingesetzt, sondern auch den Grafen mit einer Gelt-Buß belegt, und ihne zur Gebühr, und nicht Mißbrauchung seiner Kastvogtey angewiesen. Sein Sohn gleiches Namens hat A. 1165. dem Thurnier in der Stadt Zürich nebst sieben seiner Adelichen Dienst-

Leuthen beygewohnet, und nach dem Ableiben Abts Rudolffen zu Einsidlen A. 1171. seinen sonst in dem Kloster St. Gallen gestandne Bruder Warin dem Stift mit Gewalt aufgetrungen, und 2. Jahr lang wider den von andern erwehlten Abt Werner in Besitz des Stifts behalten mögen, damahls aber beyde von Kayser Friderico I. der Abts Stell entsetzt worden, er aber dannoch folglich A. 1192. seinen Vettern Graf Ulrichen zur Abts Stell zu Einsidlen bringen mögen. A. 1212. Kayser Friederich II. von St. Gallen nach Basel begleithen helffen, und soll auch, nach einigen, A. 1217. einen Ausspruch über die zwischend dem Land Schweitz und dem Stift Einsidlen in die zwey hundert Jahr gewalteten Marcken-Streit gethan haben, welches aber andere Graf Rudolffen von Habsburg zuschreiben; er besase Alt und Neu Rapperschweil samt dem meisten Theil der March; ein anderer seiner Brüderen Namens Ulrich aber die Herrschafft Utznach und in der March Grynau und Tucken, und etliche Kirchen-Sätz, welches durch seine Tochter an die Grafen von Toggenburg kommen; und noch ein Bruder Heinrich war Kastvogt des gedachten Stifts Einsidlen, und ist wegen seinen vielen Reisen und Wallfarthen nach Jerusalem, auf den Berg Sinai, in Syrien, Egypten, auch nach Rom, Constantinopel, St. Jacob in Gallicien, ꝛc. der Wandelbare oder Wandeler zugenannt worden; und hat A. 1227. das Kloster Wettingen gestifftet, und nach seiner Gemahlin und Tochter Ableiben darin den Cistercienser-Orden angenohmen, zuvor aber schon seinem Bruder Graf Rudolff die Kastvogtey des Stifts Einsidlen abgetretten, an welchen auch folglich desselben übrig gehabte Güther gelanget: Letst bemelten Graf Rudolffen Sohn gleiches Namens hat A. 1253. von dem Stift Pfeffers die Collatur der in der damahligen Stadt Rapperschweil errichteten Pfarr-Pfrund bekommen, hingegen gedachtem Stift die Collatur der Pfarr-Pfrund Wurmspach geschenckt: er hat Abt Berchtolden von St. Gallen in seinen geführten Kriegen als Panner-Herr gedienet, und A. 1259. das Kloster Wurmspach gestifftet, und das Kloster zu Bollingen wieder erneueret, verluhr auch des folgenden Jahrs seinen einigen Sohn Vincentz, und würckte in dem Januario des folgenden Jahrs bey dem Abt Anshelmo von Einsidlen aus, daß nach seinem Tod seiner Tochter Elisabeth die

Kast-

Kastvogtey nebst seinen von dem Stift gehabten Lehen verbleiben sollen, und ist gleich hierauf gestorben; worauf Abt Berchtold von St. Gallen seine von selbiger Stift zu Lehen gehabte March, einen Theil von Neu Rapperschweil und andere Güther als heimfällig sogleich zu seinen Handen nehmen, und nicht bis die Verwittibte Gräfin ihrer damahls getragnen Leibs-Frucht entladen wurde, zuwarten, sondern die March und andere Lehen-bahre Güther mit Gewalt in Besitz nehmen wollen, deme aber die Verwittibte Gräfin sich widersetzt und mit Hilff deren von Schweitz und Glarus, auch der Frey-Herrn von Vatz die Aebtische Völcker mit starckem Verlurst abgetrieben, auch unlang hernach einen Sohn an die Welt gebracht, der mit des Vatters Namen belegt worden, und solchem Streit ein End gemacht. Dieser Graf Rudolff leibete das Kloster Bollingen dem von seinem Vatter gestiffteten Kloster Wurmspach ein, war meistens kränklich, und ist den 20. Julij, A. 1284. und der letste des Manns-Stammens dieses Gräflichen Hauses gestorben. Es erbte ihne obbemelte seine Schwester Elisabetha so wohl in seinen Länderen, als auch der Kastvogtey von Einsidlen, und war erstlich mit Graf Ludwig von Homburg, und hernach mit Graf Rudolff von Habsburg zu Lauffenburg vermählet, und hat zugleich nebst ihrem Ehe-Mann das Dorf Togern unter Waldshut dem Johanniter-Ritter-Hauß Leüggern geschenckt, A 1289. als Wittwe ihre Rechte in dem Land Uri dem Stift Wettingen verkaufft, A. 1291. auf drey Jahr mit der Stadt Zürich ein Schutz-Bündnuß errichtet, und theilete hernach zu Anfang des XIV. Seculi ihre Landschafften unter ihrer beyden Ehe-Männeren Söhne, und bekam Graf Werner von Homburg Alt Rapperschweil, die March, das Wägithal, und was an der Mittägigen Seithen des Zürich-Sees ihro zugehöret hat; die Grafen Rudolff und Hans von Habsburg aber Neu Rapperschweil, und was auf der Mittnächtigen Seithen gedachten Sees ihro zuständig gewesen; und nach Absterben des erstern Grafen Werners von Homburg Sohn gleiches Namens kam auch derselben Antheil an die Grafen von Habsburg, und weiters an die Hertzogen von Oesterreich, und letstlich an einige Eydgenößische Städt und Ort, wie das mehrere unter den Artickeln der Grafen von Habsburg, Hom-

burg und March, ꝛc. zuſehen. Stumpff *Chron. lib. VII. cap.* 7. 8. Tſchudi *Chron. Helvet. ad dict. ann.* Simler von dem Regim. der Eydgenoſſch. mit meinen Anmerck. *pag.* 339. 657. *Libert. Einſidl. Doc XI. &c.* Hartmann *Annal. Einſidl. ad dict. ann.* Hottinger Helvet. Kirch-Geſch. *ad dict. ann.* Lang Theol. Grund-Riß *P. I. pag.* 1089. Siehe auch Rappersweil.

Von Rapperſchweil.

Es ſchrieben ſich auch darvon Truchſeſſen, welche ſonders Zweiffel der Grafen daſelbſt Dienſt-Leuth und Auffwart geweſen, wie die Truchſeſſen von Dieſenhoffen deren Grafen von Kyburg, ꝛc. und war daraus Rudolff A. 1336. Vogt zu Rapperſchweil. Es findet ſich auch in einem Inſtrument von A. 1250. H. Schultheiß (Scultetus) von Rapperſchweil; und Rudolff von Rapperſchweil war A. 1187. Præbendarius St. Gallen Altars, und Albrecht A. 1340. Capellan U. L. Frauen zum groſſen Münſter in der Stadt Zürich.

Rapperſchweilen.

Ein Dorf, auch genannt Raaperſchweil, Kirch und Filial, in der Pfarr Wigoltingen, in den Niedern Gerichten des Stifts Reichenau, allwo auch der Evangeliſche Pfarrer zu Lipperſchweilen den Gottes-Dienſt verſiehet, weilen ſolcher Ort ein ſtarcke Stund Wegs von Wigoltingen entlegen, in der Land-Graffſchaft Thurgäu.

Rappersweil.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr zwiſchend der Stadt Bern und Büren, in dem Berneriſchen Amt Frienisberg, und Land-Gericht Zollikoffen, allwo Eliſabetha Gräfin von Kyburg A. 1263. den Kirchen-Satz und Güther dem Stift Frienisberg verkaufft, und Berchtold und Werner von Rühti, und Heinrich von Oenz ihre Rechte daran dahin vergabet: Die Pfarr wird von dem Rath zu Bern beſtellt, gehört in das Bürer-Capitul, und ſtoßt gegen Auffgang an die Pfarr Meſſen, gegen Mittag an Schüpffen, gegen Abend an Affholtern, und gegen Mittnacht an Wengi; und ſind dahin auch die Dörflein Frauchweil, Wiereziweil, Seeweil, Moos-Affholtern, Dietersweil, Rittweil und Zimliſch-

berg

berg Pfarr-genößig. Es ſind auch auſſerhalb dem Dorf zwey runde Bühel zur rechten und lincken Hand, auf welchen ehemahls zwey, zweyen Brüderen aus dem Geſchlecht von Balm, gehörige Schlöſſer geſtanden ſeyn ſolle. Auch ſchriebe ſich ein Adel darvon, aus welchem Martin A. 1325. gelebt.

Rappler oder Rappli.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Michael A. 1576. Landvogt zu Illingen, und 1589. Venner worden.

Rappo.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1466. und einer gleiches Namens 1472. des groſſen Raths worden.

Rappolt.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Jacob A. 1513. des groſſen Rahts, 1530. Zunfftmeiſter, und A. 1531 einer der Kriegs-Rähten nach der Schlacht bey Cappel, und Jacob A. 1571. des groſſen Rahts worden.

Ein Geſchlecht in der Stadt Müllhauſen, aus welchem Ludwig A. 1514. Burgermeiſter worden, da die Stadt des folgenden Jahrs in den Eydgenößiſchen Bund aufgenohmen worden, Matthyas A. 1550, und Johannes A. 1559. Zunfftmeiſter, David A. 1569. Zunfftmeiſter, und 1571. Rahtsherr, und Frantz 1588. Zunfftmeiſter, und 1589. Rahtsherr worden.

Rappoz. Siehe *Rappaz.*

Raten/ Raron.

Ratonia, einer der VII. Zehnden, in welche das Land Wallis eingetheilt iſt, und in dem Rang der vierte, welcher von einanderen abgeſönderet iſt, da der einte Theil zwiſchend den Zehnden Leüg und Viſp liget, und in ſich begreifft den Haupt-Flecken gleiches Namens, der in der Ebne auf der rechten Seithen ein wenig von dem Rhodan liget, und darinn des gantzen Zehn-

dens Zuſammenkonfften gehalten werden, auch bey der Kirch S. Romani noch die alte Gemäur befindlich des ehemahligen Schloſſes gleiches Namens, welches das Stamhauß geweſen der gleich vorkommenden Freyherren gleiches Namens: weiters ligen in dieſem Zehnden zur rechten Hand des Rhodans der ſogenannte Auſſerberg, die Gemeind Nider Geſtelen, das Lötſcher-Thal, ſamt verſchiednen darzu gehörigen Dörferen, und gräntzen dieſe letſtere an das Berneriſche Amt Frutingen, und auf der lincken Seithen die Dörfer Turtig, und die Berg-Bürchen und Unterbächen, und das Thal Eyſchol, nebſt einigen Dörferen: der andere Theil dieſes Zehndes iſt der ſogenannte Drittel Mörell, welcher von dem Zehnden Raron durch den Zehnden Brüg und Viſp abgeſönderet iſt, und darvon ein eigner Articul nachgeſehen werden kan. Beyde Theil aber begreiffen die Pfarren Raron, Nider Geſtelen, Lötſchen, Mörell, Unterbächen, Grengiols, Anbetten und bey 24. Gemeinden: in den Regierungs- und Landes-Sachen machet jeder Theil das halbe aus, in den Kriegs-Sachen aber Mörell nur den dritten Theil; das Haupt des Zehndes oder ſogenañte Meyer wird auf 2. Jahr lang von dem einten, und dann dem andern Theil dieſes Zehndes ohne Mörell erwehlet, beyde Theil aber erwehlen den Pannerherren, Zehnden-Hauptmann und Zehnden Fehndrich auf Lebenslang, doch ſo, daß der Pannerherr allezeit aus dem Drittel Raron, der Zehnden Hauptmann aus dem Drittel Mörell, und der Zehnden Fehndrich aus dem unterſten Drittel Geſtelen und Lötſchen genohmen wird: und finden ſich, daß erwehlt worden zu

Meyeren.

Anno		Anno	
1361.	Johannes **Eſper.**	1511.	Johannes **Zentriegen.**
1419.	Petrus **Kumberon.**	1512.	Stephanus **Maxen.**
1451.	Johannes **Eſperlin.**	1514.	Johannes **Roten.**
1471.	Petermandus **Eſperlin.**	1515.	Johannes **Zentriegen.**
1482.	Jeninus **Bitſchin.**	1516.	Simon **Franſen.**
1489.	Petermandus **Eſperlin.**	1517.	Laurentius **Leigginer.**
1506.	Arnoldus **Kalbermatter.**	1518.	Johannes **Gerwer.**
1509.	Johannes **Roten.**	1520.	Rudolphus **Kalbermatter.**

Anno

Anno	
1521.	Laurentius Leigginer.
1522.	Stephanus Maxen.
1524.	Andreas in der Kumen.
1525.	Laurentius Leigginer.
1526.	Chriſtianus Amſtalden.
1528.	
1529.	
1530.	
1531.	Antonius Wellig.
1532.	
1533.	
1534.	Stephanus Maxen.
1535.	
1536.	Johannes Zentriegen.
1538.	Theodulus Kalbermatter.
1539.	Rudolphus Kalbermatter.
1541.	
1542.	Johannes Zentriegen.
1543.	
1544.	Nicolaus Rothen.
1546.	Stephanus Maxen.
1548.	Theodulus Kalbermatter.
1550.	Nicolaus Rothen.
1552.	Petrus Theller.
1553.	Johannes Zentriegen.
1556.	Sebaſtianus Maxen.
1558.	Johannes Rothen.
1560.	Chriſtianus Zentriegen.
1561.	Johannes Rothen.
1562.	Johannes Zentriegen.
1564.	Johannes Zentriegen.
1565.	Johannes Rothen.
1566.	Johannes Zumoberhauß.
1568.	Arnoldus Kalbermatter.

Anno	
1570.	Johannes Engſchen.
1571.	Stephanus Berold.
1573.	Theodulus Engſchen.
1575.	Johannes Rothen.
1577.	Theodulus Kalbermatter.
1579.	Nicolaus Amblatt.
1581.	Theodulus Kalbermatter.
1583.	Stephanus Berold.
1585.	Nicolaus Rothen.
1586.	Petrus Maxen.
1588.	Theodulus Kalbermatter.
1589.	Johannes Rothen.
1590.	Theodulus Kalbermatter.
1592.	Chriſtianus Zumoberhauß.
1594.	Petrus Maxen.
1596.	Stephanus Berold.
1598.	Theodulus Kalbermatter.
1600.	Johannes Rothen.
1602.	Chriſtianus Zumoberhauß.
1604.	Petrus Maxen.
1606.	Johannes Leigginer.
1608.	Nicolaus Rothen.
1610.	Theodulus Kalbermatter.
1612.	Johannes Rothen.
1614.	Theodulus Kalbermatter.
1617.	Chriſtianus Zumoberhauß.
1618.	Petrus Maxen.
1620.	Johannes Rothen.
1622.	Johannes Leigginer.
1624.	Theodulus Kalbermatter.
1626.	Johannes Zumoberhauß.
1628.	Petrus Rothen.
1630.	Johannes Zumoberhauß.
1631.	Chriſtianus Werlen.

Anno		Anno	
1633.	Petrus Rothen.	1700.	Theodorus Kalbermatter.
1636.	Johannes Rothen.	1702.	Johann. Joseph. Rothen.
1638.	Theodolus Maxen.	1704.	Joahnnes Zentriegen.
1640.	Johannes Zumoberhauß.	1706.	Nicolaus Kalbermatter.
1642.	Christianus Kalbermatter.	1708.	Christianus Rothen.
1644.	Johannes Rothen.	1712.	Nicolaus Kalbermatter.
1646.	Johannes Zumoberhauß.	1714.	Johann. Joseph. Rothen.
1648.	Johannes Amherdt.	1715.	
1650.	Antonius Maxen.	1716.	Antonius Maxen.
1652.	Petrus Rothen.	1718.	Christianus Rothen.
1654.	Johannes Rothen.	1720.	Christian. Georg. Rothen
1657.	Nicolaus Kalbermatter.	1722.	Joseph. Christianus Zmillachren.
1659.	Theodulus Maxen.		
1660.	Petrus Rothen.	1724.	Joahnn. Joseph. Rothen.
1662.	Antonius Maxen.	1726.	Christianus Rothen.
1664.	Theodorus Maxen.	1728.	Joseph. Christianus Zmillachren.
1666.	Johannes Zentriegen.		
1668.	Antonius Schnidrig.	1730.	Christian. Georg. Rothen
1670.	Theodulus Zmillachren.	1732.	Raphael Bonavent. Kalbermatter.
1672.	Theodulus Zentriegen.		
1674.	Christianus Schrötter.	1734.	Romanus Werlen.
1676.	Christianus Rothen.	1736.	Johannes Ignat. Rothen.
1678.	Petrus Grossen.	1738.	Christian. Georg. Rothen.
1680.	Christianus Rothen.	1740.	Raphael Bonavent. Kalbermatter.
1682.	Johannes Cattlen.		
1684.	Theodulus Kalbermatter.	1742.	Christian. Bened. Rothen
1686.	Christianus Schrötter.	1744	Johannes Ignat. Rothen.
1688.	Nicolaus Kalbermatter.	1746.	Theodulus Zmillachren.
1690.	Theodorus Kalbermatter	1748.	Christian. Bened. Rothen.
1692.	Antonius Maxen.	1750.	Raphael Bonavent. Kalbermatter.
1694.	Christianus Rothen.		
1696.	Johannes Nicolaus Kalbermatter.	1752.	Johann. Ignatius Rothen.
		1754.	Josephus Wos.
1698.	Nicolaus Kalbermatter.	1756.	Johann. Christian. Rothen.

Pan-

Panner-Herren.

Anno		Anno	
1500.	Theodulus Werlen.	1613.	Nielaus Rothen.
1509.	Arnold Kalbermatter.	1620.	Johannes Rothen.
1526.	Caſpar Zerbreiten.	1661.	Antoni Maxen.
1539.	Stephan Maxen.	1665.	Theodorus Maxen.
1557.	Sebaſtian Maxen.	1672.	Chriſtian Rothen.
1560.	Johannes Rothen.	1730.	Johann Joſeph Rothen.
1569.	Theodulus Kalbermatter.	1732.	Johann Chriſtian Georg Rothen.
1584.	Johannes Rothen.		

Zehnden-Hauptleuthen.

Anno		Anno	
1485.	Peter Berold.	1607.	Michael Owlig.
1554.	Theodulus Kalbermatter.	1625.	Johannes Venez.
1555.	Thomas Walker.	1635.	Peter de Sepibus.
1572.	Johannes Walker.	1634.	Stephan Bellwalder.
1575.	Peter Walker.	1673.	Hilarius de Sepibus.
1577.	Hilari Mattiſch.	1697.	Ignatius de Sepibus.
1582.	Peter Owlig.	1730.	Ignatius Eugenius de Sepibus.
1588.	Peter Berold.		
1595.	Martin Diezig.		

Von Raren / Raron; de *Raronia.*

Ein ausgeſtorbnes Adeliches und Freyherꝛliches Geſchlecht, deſſen Stammhauß, wie gleich zuvor vermeldet, in dem Zehnden Raron in dem Land Wallis geſtanden, von welchem Münſter in ſeiner *Cosmographia lib. III. c.* 24. und 42. mit was Begründnus iſt unbekant, meldet, daß man ſelbiges auch Herꝛn von Tuſis genennt, und zu Anfang des XI. Seculi ſelbiges unter die vier beſtimmte Freyherꝛen des Reichs geſtellt worden ſeyn: aus ſelbigem findet ſich Henricus der A. 1243. Biſchoff zu Sitten worden; Peter verkauffte A. 1348. die Feſte Blumenſtein, nebſt dem Vogt-Recht der Kirch zu Weiſſenburg an die Stadt Bern, Peterman und Heinzmann warden bey Anlaas, da die Landleuth von Wallis Biſchoff Eduardum aus dem Land getrieben, und Graf Amadeus von Savoy ſein Verwandter ſelbigen mit

Gewalt wieder eingesetzt, A. 1384. von selbigem gefangen und hingerichtet: Wilhelmus ward A. 1393. und seines Bruders Guicciardi Sohn gleiches Namens A. 1408. Bischoff zu Sitten: und findet sich, daß auch einer gleiches Namens A. 1437. Bischoff allda worden, welchen einige für den gleich vorigen achten, andere aber ihne für einen Sohn Ægidii ausgeben, der Anno 1427. Dom-Decan zu Sitten worden, wie unter den Bischöffen zu Sitten des mehreren vorkommen wird: es sind auch aus dieserem Geschlecht Petrus A. 1405. und 1408., und Wilhelmus A. 1426 Groß-Castlan des Zehndes, und A. 1427. Burgermeister der Stadt Sitten, und Luginus A. 1442. Dom-Decan von Valery worden: sonderlich aber ist aus diesem Geschlecht zu bemercken Guicciardus oder Guitschard, Guiscardus Gitschart und Gytschart, des einten obigen Bischoffen Bruder, und des andern Vetter, welcher an Schlösseren, Güthern und Herrlichkeiten reich, und in dem Land gewaltig war, A. 1398. das Burgerrecht in der Stadt Bern bekommen, auch A. 1408. Lands-Hauptmann des Lands, und des Bischoffs Landvogt worden, welches bey vielen Landleuthen gegen ihm, und sonderlich den letsten Bischoff Neyd und Unwillen verursachete: A. 1410. unterliesse er der Stadt Bern auf ihre Mahnung für die Feste Oltingen zuziehen, danahen sie ihne nicht mehr für ihren Burger erkennt; hingegen führte er A. 1413. Kayser Sigismundo sieben hundert Mann aus Wallis zu Hilff wider den Hertzog von Meyland, müßte aber selbigen sieben Wochen den Sold aus dem Seinigen geben, und sie ohne etwas von dem Kayser zubekommen, wieder in das Land bringen, und A. 1414. gestattete er nebst dem Bischoff, dem Graf Amadeo von Savoy den Durchzug durch das Land Wallis in das Eschenthal, und begleitete ihne dahin, da dieseres Thal denen Eydgenossen wieder abgenohmen worden: da nun die von Urj und Unterwalden sich desse bey den Landleuthen beschwehrt, und diesere sich über des Bischoffs und Guitschart Ubermuth, und ausübenden Gewalt wider altes Herkommen, auch daß er zweymahl Volck aus, und nun frembdes Volck durch das Land ohne des gesamten Land-Rahts und der Zehnden Bewilligung geführt, auch noch einigen von obigen noch Besoldung schuldig seye ꝛc. beklagt: haben

die

die dem Bischoff und ihme Guitscharden widrige angefangen durch die sogenannte Mazen (darvon oben das mehrere zufinden:) mehrere Landleuth an sich zuziehen, und haben sodann ein grosse Anzahl unter dem Vorwand, die, so es nicht gut mit dem Land meinind, zustraffen; des Bischoffs und des Guitschards auch einichen ihrer reichen Anhängeren Häuser ausgeplünderet, sich aber, da er Guitschard seine Lands-Hauptmann- und Landvogts-Stell aufgegeben, und sich des Bischoffs nichts mehr anzunehmen versprochen; zwar etwas Zeits durch Vermittlung der Stadt Freyburg zur Ruh bringen lassen, auf Vernehmen aber, daß er sich zu Bern und anderstwo um Hilff bewerbe, ihme wol viertzig Ochsen weggenohmen, und ihme sein Hauß zu Syders, und seinen köstlich gebauten Thurn zu Leüg verbrent und zerbrochen, und A. 1415. sein in dem ihme zum Theil zugehörig gewesnen Thal Einfisch gelegnes Schloß Perigard, nach einiger Belagerung eingenohmen, und auch zerstöhret; darauf er sich nebst dem Bischoff erstlich bey der Stadt Bern, und auf deren Abschlag bey dem Grafen von Savoy um Hilff angemeldet, auch demselben die Bischöfliche Schlösser ꝛc eingeraumt, der Graf aber hat des folgenden Jahrs sich mit dem Dom-Capitul und den Landleuthen verglichen, und dem Dom-Capitul ermelte Schlösser eingehändiget; da immittlest des Guitscharden Haußhaltung sich auf dem unweit von Sitten gewesnen Schloß Sewen oder Seon aufgehalten, die Landleuthe aber samtlich durch obiges Hilff suchen und Ubergab der Schlösser an einen frembden Fürsten wider den Bischoff und den Guitscharden so aufgebracht worden, daß sie A. 1417. auch für gedachtes Schloß Sewen oder Seon gezogen, und selbiges belageret; endlich möchte Guitschad auf vieles Anhalten bey der Stadt Bern auswürcken, daß sie ihne wieder für einen Burger erkennt, und sich als eines solchen bey dem Land Wallis angenohmen, auch Abtrag seines Schadens verlangt, daraegen einige Zehnden des Lands Wallis mit denen Städten und Ländern Lucern, Uri und Unterwalden ein Burg- und Land-Recht errichtet, und, da man von Seithen der übrigen uninteressierten Eydgenößischen Städt und Orten gefährliche Weiterungen dieses Geschäffts vorgesehen, haben dieselbige durch ihre Vermittlung es dahin bringen mö-

gen, daß des Guitschards Ehefrau und Kind mit ihrem Gut der Abzug aus dem Schloß Sewen oder Seon, und freyes Geleith aus dem Land gestattet worden; da sie sich zu ihrem Vatter nach Bern begeben. Es ward auch weiters, jedoch wegen von der Stadt Bern für ihren Burger begehrten, und von den Walliſern abgeschlagnen Herstellung zu dem seinigen, auch von übrigen Eydgenößischen Städt und Orten und beydseithig aneinandern anerbottnen, aber nicht angenohmenen Rechten vergeblich an einem Frieden gearbeitet, auch in dem folgenden Jahr damit um so da mehr fortgefahren, weilen der Guitschard in Junio, auch wider Abmahnen deren von Bern, mit einiger aufgebrachten Mannschafft an den Gräntzen denen Walliſeren viel Veich weggetrieben, und in October die Stadt Sitten überfallen, und zwey Theil darvon verbrennt, auch 36. Walliſer erschlagen, und vielen Raub aus Wallis mit zuruck gebracht, und also die Feindschafft gegen einandern merklich vermehret worden; es gaben zwar Anfangs A. 1419. die unpartheiſche Eydgenößische Städt und Ort einen Spruch über dieſere Streithigkeit, welchem aber die von Wallis nicht Statt thun wollen, und hingegen denen von Hasli in dem Berner Gebiet bey 600. Schaffen und einige Roß weggenohmen, dargegen aber die von Bern das Lötsch-Thal in Wallis gebrandschatzet, auch hernach mit Zuzug deren Städten Freyburg, Solothurn, ꝛc. mit ihren Panneren in die 13000. Mann starck Anfangs Octobris über den Berg Grimsslen in das Land Wallis eingezogen, die Dörfer Gestilen, Ober- und Nieder-Wald, Unterwaſer, und da die Walliſer ein Anzahl der auf Beut ausgelauffner bey dem Dorf Ulrichen erschlagen, auch dieſeres Dorf verbrennt, und hierauf wegen beſorgter Verschneyung wieder zuruck gezogen; darauf endlich durch unermüdete Vermittlung der mehrbeſagten unpartheyiſchen Eydgenößiſchen Städt und Orten der Hertzog von Savoy und Biſchoff von Lauſanne, und, nach einigen, auch der Ertz-Biſchoff von Tarantaiſe, von allen ſtreittenden Theilen zu Schied-Richteren angenohmen worden, und haben ſelbige den 20. Decembris, A. 1419. und den 25. Januarij 1420. über ihre Streithigkeiten abgeſprochen, und denen von Wallis mehr erſagtem Guitſcharden von Raron 10000. Gulden an ſeinen Schaden, Köſten und Anfor-

bewogen abgedanket worden. Er war also noch Gustavi Gemahl verblieben und Königinn der Reich, Herrn Sture Tode, Sten Sture, und Johannes, Herrn von Pfalz-Veldenz, seine Vormünder, Reichs-Verweser, und Carln Knutson, Reichs-Marschall, Gustavi Stiefsohn, hat sie das gröste Vertrauen gesetzet. Diese Vormünder haben weder Schuld noch Ehre gehabt, sondern, laut H. Joh. Messenii Scondia illustrata, Part. 2. p. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

mit Verlurst 72. Mann wieder abgetrieben worden. Dieſer Petermann hatte keine männliche Leibs-Erben, und war ſein Bruder Hiltprand ſchon lang zuvor auch ohne dergleichen geſtorben, danahen er am Donſtag vor S. Thomæ Tag A. 1468. ſeine Graffſchaft Toggenburg und Zugehörden dem Stift St. Gallen um 14500. Gulden, und am Montag nach Liechtmeß A. 1469. ſeine Herrſchafft Utznang oder Utznacht denen Länderen Schweitz und Glarus um 3550. Gulden verkaufft, und iſt er der letſte dieſes Geſchlechts den 31. Jul. A. 1479. geſtorben, und in dem Kloſter Rüti begraben; ſeine einige hinterlaſſene Tochter aber ward an Humbert von Villette, Frey-Herrn von Chivron aus Savoyen, vermählet worden, welcher ſich hernach in Wallis geſetzt, und was gedachter Frey-Herr noch darin gehabt, bezogen, da zuvor auch die von Aeſperling von deren von Raren Herrſchafften einbekommen haben, und ſich danahen auch von Raron geſchrieben. Stumpff *Chron. Helvet. lib. XI. cap.* 8. 16. Simler *Valeſia.* Tſchudi *Chron. Helvet. ad dict. ann.* Stettler Nüchtl. Geſch. *P. I. pag.* 116. *ſeq.*

Rarentalp.

Ein Berg in dem Land Schweitz.

Raſa.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, die äuſſerſte in dem Thal Centovalli; gegen dem Thal Onſernone, in der Landvogtey *Locarno* oder Luggarus.

Raſche.

Aus dieſem Geſchlecht ward Chriſtoph Ludwig von König Guſtavo Adolpho von Schweden A. 1631. an die ſamtliche Eydgenoſſchafft, und A. 1632. an die Evangeliſche Städt und Orten abgeſchickt, ſelbige in eine nähere Verſtändnuß mit ihme wider das Hauß Oeſterreich einzuladen, welches ſie aber höflich ausgeſchlagen, und weiters Neutral zubleiben ſich entſchloſſen.

Raſchein. Siehe Ruſchein.

Raſcher / oder Raſchär / Raſcheer.

Ein Geſchlecht in Graubünden, und ins beſonder auch in der Stadt

Stadt Thun und welchen Daniel Wyttenbach in seiner Neuhofer Beschreibung, und von Haller Bibl. der Schweiz. Th. 2. S. 1. Daniel Wyttenbach B. 1. 1. 1

Raſchnaal.

Einige Häuſer in der Pfarr und Gemeind Saas, in dem Kloſterſer Gericht, in dem X. Gerichten Bund.

Raſeinum. Siehe Ruſchein.

Auff dem Raſi.

Ein Hof in der Pfarr und Lucernerischen Landvogtey Ebikon.

Alla Raſiga.

Ein Nachbarſchafft in der Gemeind und Amt Tirano, in der Graubündneriſchen Landſchafft Veltlin, an den Gräntzen von Poſchiavo, da ein von dem Johanne Jacobo Medici (von dem ein eigner Articul:) beſtellter, unter dem Schein eines Mönchen, ein Kirch zu Ehren S. Rochi zubauen ſich verſtellet, welches aber die Lands-Oberkeit, da ſie geſehen, daß es eher ein Beſeſtigung ſeyn wurde; verbotten. Sprecher *Pall. Rhæt. pag.* 281.

Raslina.

Ein Dörflein in der Pfarr Mainengo, in der Vicinanz Faido, in dem Urneriſchen Thal Livenen.

Raſplen.

Ein Hof in der Pfarr Auw und Dußlingen, in dem Tannegger-Amt des Stifts Fiſchingen, in der Land-Graffſchaft Thurgäu.

Raßler.

Aus dieſem Adelichen Oeſterreichiſchen Geſchlecht war Franz Chriſtoff, Frey-Herr von Gammerſchwang, Kayſerlicher Ober Oeſterreichiſcher Regiments-Rath, Kayſers Leopoldi I. Abgeſandter in der Eydgenoſſchafft von A. 1684. bis 1688. innert welcher Zeit er auch gleich von Anfang die Beruhigung der in dem Land Glarus unter beyden Religionen recomandirt, und eine Volcks-Hilff, zu Abtreibung der eingefallenen Türckiſchen Kriegs-Völckeren begehrt, und anſtatt derſelben von der Eydgenoſſchafft 1000. Centner Pulvers zu einem freywilligen Beytrag erhalten, auch der Eydgenoſſchafft eröffnet, daß der Kayſer in dem A. 1684.

mit

mit dem König in Franckreich errichteten Waffen-Stillſtand dieſelbe mit eingeſchloſſen, und anbey ſie zur Garantie deſſelben eingeladen; da dieſelbe des erſtern verdancket, wider das andere aber ihre Bedencken eröffnet: Er halffe auch zwiſchend denen X. an dem Land-Gericht in dem Thurgäu Theil habenden Eydgenößiſchen Städt und Orten, und der Stadt Coſtantz A. 1685. einen Verglich über den einige Jahr wegen der Gerichtbarkeit auf dem Boden-See gewalteten Streit, vermittlen und projectiren, welcher aber erſt A. 1689. von dem Kayſer beſtäthiget worden. Rahn Eydgenöſ. Geſchicht Beſch. *ad dict. ann.*

Raſtelia.

Ein Nachbarſchafft in dem Thal S. Giacomo, in der Graubündneriſchen Landſchafft Cleven, da die Land-Straß Cardinäll über den Splüger-Berg anfangt.

Raſtenmoos.

Zwey Höfe in der Pfarr Sempach, in der Lucerneriſchen Landvogtey Rottenburg.

Raſura.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, auch die achte Gemeind in der Squadra von Morbegno, in der Graubündneriſchen Landſchaft Veltlin, allwo viel wollenes Tuch gearbeitet wird.

Ratels.

Wird unter die alten Adelichen Geſchlechter in Rhätien gezellet, von Guler *Rhæt. pag.* 8.

Ratersdorff.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Burkhard A. 1496., und Theobald A. 1510. Meiſter worden.

Raht.

Oder die Mitglieder der Verſamlungen, welche in den meiſten Städten und Orten der Eydgenoſſchafft die Regierung führen, und den höchſten und hohen Gewalt ausmachen, da in den Städten die einten die kleinen Rähte zu Zürich, Bern, Baſel,

Schaffhausen ꝛc. die inneren Rähte zu Lucern, die täglichen Rähte zu Freyburg, und die ordentlichen Räht zu Solothurn, die andern aber an meisten Orten die grossen Räht, und wann beyde zusammen sitzen klein und grosse Rähte, auch an einigen Orten Räht und Burger genennt werden: es werden auch die kleinen Rähte in denen Städten Zürich und Basel in die alt und neue Rähte, und in der Stadt Lucern in die kleinen Rähte der Winter und Sommer-Seithen, und zu Solothurn in die alte und junge Rähte eingetheilt: in den Länderen Urj, Schweitz, Unterwalden, Glarus und Appenzell werden sie Land-Rähte genennt, und in dem Ort Zug ist ein Stadt und Amt Raht; auch haben die eint und andern Städt und Ort allein oder auch gemein angehörige Städt und Landschafften ihre sogenañte Rähte, oder Lands-Rähte ꝛc. wie bey jeden Orts absonderliche Articul des mehreren angezeigt ist. Auch ward in der Stadt Zürich ein A. 1489. den 1. Aprilis bey einer Burgerlichen Unruh bestellter aber den 25. Maij schon wieder abgeänderter Raht, wegen seiner unguten, strengen und unhauslichen Regierung der Hörnine Raht genennt.

Rahthausen.

Ein Frauen-Kloster an der rechten Seithen der Reus, ein Stund unter der Stadt Lucern, in derselben Landvogtey Rottenburg, welches seinen Namen haben solle von einem ehemahl daselbst gestandnen Schloß, in welchem der benachbarte Adel seine Zusammenkonfften gehabt, und es ihme zu einem Rathhauß gedienet: die eigentliche Stifftung und Stiffter desselben ist unbekant, doch werden Peter und Heinrich Inciſi oder Inciſores, oder Schneider, Burger zu Lucern, auch Herrn zu Schauensee und Reichensee, und von einigen mit ihnen auch Conrad von Heidegg für die dargegeben, welche die erste Hand an diesere Stifftung gelegt, und zwahren nach einigen A. 1195., nach anderen aber erst A. 1245., und sollen die erste Kloster-Frauen nach einigen aus einem bey Horgen gestandnen Kloster dahin gebracht, nach anderen aber sich bey dem Kloster Cappel ohne in einem gewissen Sitz aufgehalten, und U. L. Frauen Schwesteren genennt, und ihnen um das Jahr 1245. von dem Commenthür zu

Hiz-

Hizkirch der Wald Riedholtz zwiſchen Rahthauſen und Buochrein, und von obbemeltem Peter Schneider ſeinen Hof darzu vergabet worden ſeyn, und ſie ſich darin aufgehalten haben, bis das Kloſter erbauet, und danahen auch die Schweſteren in Riedholtz genennt worden ſeyn: das Kloſter ſolle A. 1259. von Biſchoff Eberhard von Coſtantz eingeweyhet worden ſeyn; auch ſolle Pabſt Innocentius IV. ihnen den Ciſtercienſer Orden angewieſen, und den Abt zu Cappel zum Aufſeher dieſes Kloſters verordnet haben, auf deſſe Entſchuldigung aber ſolches dem Orden aufgetragen, und dieſer dem Abt von St. Urban ſolche aufgetragen haben; ſein Nachfolger Alexander IV. ſoll dem Stift auch Gnaden ertheilt, und deſſe Nachfahr Urbanus IV. daſſelbe A. 1261. in S. Petri, und des Päbſtlichen Stuhls Schirm aufgenohmen, auch wie auch die Päbſte Martinus IV. und Bonifacius VIII. in dieſem XIII. Seculo ſeine Freyheiten beſtähtet, und mehrere ertheilt haben, auch hat der Abt von Murbach A. 1266. demſelben bewilliget in der Stadt Lucern ein eigen Hauß zuhaben, und Kayſer Rudolphus I. ſolle die dahin vergabete dem Reich Lehenbahr geweſne Güther von allen Beſchwehrden befreyet haben: es werden auch unter die Gutthäter dieſes Stifts gezellet Hertzog Albrecht von Oeſterreich, Walther und ſein Sohn Gerold Freyherr von Eſchenbach, Cunigunda und Agnes Gräfinen von Nellenburg, Freyherr Rudolff von Arburg, auch die Freyherrn von Rüßeag, und die Edlen von Iberg, Hünenberg, Hertenſtein, Tannenfels ꝛc. und haben auch Heinrich von Hünweil um das Jahr 1474. ſeinen halben Antheil an der Vogtey Birmenſtorff dieſerem Stift mit gewiſſen Bedingen vermacht, und hat die Stifftung folglich A. 1495. ihre dortige Rechtung der Stadt Zürich verkaufft: es muß aber hernach die Klöſterliche Diſciplin in dieſem Kloſter, und darmit auch das Einkommen mercklich abgenohmen haben und geſchwecht worden ſeyn, ſo, daß der Theil der allzufreyen Kloſterfrauen in das mit Mauren neu umgebne Kloſter Eſchenbach unter mehrere Zucht geſetzt, der ander Theil der ordentlicher ſich aufgeführten für etwas Zeit in das Kloſter Friedenweiler in dem Schwartzwald gebracht worden, bis das zuvor nicht nach Klöſterlicher Form eingerichtete Kloſter abgeſchlieſſen, und nach der einſammern Regel St.

Bernhardi, und des Cistercienser Ordens auferbauet worden, welches auch unter Oberkeitlicher Aufsicht Joost Pfyffer von A. 1589. bis 1592. in Stand gebracht, die 7. Klosterfrauen von Friedenweiler wieder abgeholet, und den 14. Maij nebst zwey Novizen wiederum darvon Besitz genohmen, und gleich darauf das Kloster beschlossen, und zwey Tag darnach in Beyseyn vieler Geist- und Weltlichen Stands fürnehmer Personen eine neue Abtißin erwehlt worden, da zuvor A. 1588. aus Bewilligung Pabsts Sixti V. noch die denen Klösteren Neukirch und Ebersek übergebliebene Einkommen auch solchem Stifft einverleibet worden. Selbiges ist hernach wiederum nach und nach so in das Aufnehmen kommen, daß dermahlen bey 60. Frauen und Convers-Schwesteren darin sich befinden: es stehet noch unter der Aufsicht des Stiffts S. Urban, und hat auch die Pfarren zu Emmen und Neukirch, auch den Capellan zu Rahthausen zubestellen: es finden sich daß daselbst zu Abtißinen erwehlt worden:

Anno		Anno	
1245.	Mechtild Hoffmeyerin.	1518.	Margaretha Sinkenthalerin.
1277.	Berchta Hoffmeyerin.	1540.	Anna Feerin.
1282.	Hemma.	1551.	Anna Sigristin.
1306.	Adelheid.	1566.	Gertrud Krempflin.
1317.	Wilburg von Reinach.	1573.	Verena Feerin.
1368.	Margaretha Bermenderin.	1592.	Maria Salome Suterin.
1385.	Ita von Hochdorff.	1595.	Anna Hartmannin.
1422.	Elisabetha Zugmeyerin.	1609.	Maria Verena Fryin.
1430.	Mechtild Meyerin.	1636.	Maria Eustachia Razenhofferin.
1437.	Hemma Hammerin.	1653.	Maria Franciſca Kellerin.
1454.	Hemma Zureich.	1666.	Maria Basilissa Pfyfferin.
1466.	Barbara Schweigerin.	1683.	Maria Cäcilia Pfyfferin von Wyer.
1488.	Margareta von Wißwegen.	1702.	Maria Basilissa Dürlerin.
1499.	Margaretha Utenbergin.		
1508.	Dorothea von Wyl.		

Anno

Anno		Anno	
1723.	Johanna Baptiſta Meyerin von Baldegg.	1753.	Maria Scholaſtica von Lauffen.
1734.	Maria Magdalena Pfyfferin von Wyer.		

Cyſat IV. Waldſtätt. See p. 195. Lang Theol. Grund-Riß P. I. p. 747.

Rath-Hoff.

Ein Lehen-Hoff der Herrſchafft Weinfelden, in der Pfarr und Niedern Gerichten gleiches Namens, in der Land-Graffſchaft Thurgäu.

Von Rathſamhauſen.

Ein Adeliches Geſchlecht in dem Elſaß, aus welchem Burkhard A. 1437. von einigen Dom-Herren zu Baſel zum Biſchoff daſelbſt erwehlt worden, von einigen Verordneten des damahls daſelbſtigen Concilii mit einigen Præbenden von ſeiner Anſprach abgeſtanden, und das Biſchthum dem nebſt ihm erwehlten Friderico II. zeRhein überlaſſen.

Ratliſperg.

Ein Hof in der Pfarr Hauſen, und Zürichiſchen Landvogtey Knonau.

Ratolfingen / auch Radolfingen.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr rechts nicht weit von der Aren, eine halbe Stund ob Arberg, in der Bernerischen Landvogtey Arberg, und Land-Gericht Zollikoffen. Es war ehemahls daſelbſt auch ein Burg und Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchem Niclaus A 1312. an das Stift Frienisberg vergabet; es kamen hernach die Gerichte daſelbſt an die Edlen von Schüpffen, und von ſelbigen an die von Bubenberg, aus welchen Adrian A. 1512. ſie an das Stift Frienisberg verkaufft, ſolchen Kauff aber die Stadt Bern an ſich gezogen, welche ſchon zuvor die Oberherrlichkeit darüber mit der Graffſchaft Oltigen, unter welche auch Ratolfingen gehört; an ſich gebracht hat: Der Kirchen-Satz daſelbſt kam A. 1421. an das Stift zu Bern, und

wird der Pfarrer daſelbſt dermahlen von der Stadt Bern beſtellt, und gehört in das Capitul von Büren, gränzet an die Pfarren Seedorff, Arberg, Mühlenberg und Wolen, und ſind auch die Dörflein Jucher, Oſtermonigen, Dettligen, Oltigen und einige Höfe Pfarr-genößig. Siehe auch Rattelſingen.

Ratpertus. Siehe *Rapertus.*

Ratſchvall / auch Ratsfalle

Ratiuvha und *Receptiuncula*, ein Nachbarſchafft in der Pfarr und Gericht Remüs, in dem Gottshauß-Bund.

Rattali.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Claudius A. 1588. Raht-Schreiber worden.

Rattelſingen.

Ein Dorf auf der Höhe in der Pfarr Vechingen, in dem Stadt-Gericht der Stadt Bern. Siehe auch Ratolfingen.

Rattelſinger.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Ehrhard A. 1468. Hans 1472. und einer gleiches Namens 1516. des groſſen Rahts worden.

Rattenberg.

Soll ein Schloß in der Stift St. Galliſchen Graffſchaft Toggenburg geweſen ſeyn, welches in dem zu Anfang des XV. Seculi zwiſchend dem Land Appenzell und der Stift St. Gallen geführten Krieg zerſtöhrt worden. Walſer Appenzell. Chron. *p.* 255.

Ratterſchweil. Siehe Radetſchweil.

Valle de Ratti.

Ein an Wies-Wachs und Holtz fruchtbares Thal, in der Pfarr und Gemeind Novate, in der Graubündneriſchen Graffſchaft Cleven.

Ratuel.

Ein Berg in der Pfarr und Freyburgiſchen Landvogtey Jaun, auf welchem das Flüßlein Joigne entſpringt. *Rava-*

Ravagno.

Ein Nachbarschafft in dem Thal Calanca, in dem Misoxer-Thal, und dem Obern Grauen Bund.

Ravanel. Siehe *Ravinel.*

Ravatschias.

Eine der fünff Nachbarschafften, oder dort genannte Munts, in welche das Sammuner-Thal, oder Gemeind Samagnium, in dem Gericht Remüs, in dem Gottshauß Bund eingetheilet ist.

Rauch.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Tertulianus A. 1580. Meister worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Johannes A. 1549. Zunftmeister worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Diesenhoffen, in der Land-Graffschaft Thurgäu, aus welchem Matthyas A. 1701. Schultheiß Catholischer Religion daselbst worden; einer gleiches Namens A. 1720 Pfarrer zu Basadingen, und hernach auch Decanus des Catholischen Frauenfelder-Capituls, und Maria Benedicta A. 1731. Abtißin des Cistercienser Klosters Kalchrein worden.

Rauchaspermont.

Ein fester Thurn von dem ehemahligen Schloß dieses Namens, auf einem hohen Felsenegg, ob der Monæra, in der Gemeind Trimmis, und Hochgericht der IV. Dörfferen, in dem Gottshauß Bund.

Rauchenberg.

Ober: war ein nun abgegangnes Schloß ob Malans, auf dem Berg, unweit der Stadt Chur, in dem Gottshauß Bund.

Unter: ein auch abgegangnes Schloß in der Gemeind Malans, in dem Hochgericht und Herrschafft Meyenfeld, in dem X. Gerichten Bund, das eint oder andere mag auch ein Burg gehabt haben der Edlen gleiches Namens, aus welchen Conradus III. A. 1282. Abt zu Pfeffers gewesen seyn solle.

Ande-

Andere Oerter haben den Lateiniſchen Namen Aſpermont getragen, wie unter ſolchem Articul zuſehen.

Rauchenſtein / auch Rauhenſtein.

Ein Schloß in der Pfarr Veltheim, in dem Berneriſchen Amt Caſtelen, an welches A. 1640. das prächtige Schloß Caſtelen angebauet worden, ſo, daß das alte Schloß Rauchenſtein dermahlen den hintern Theil des Schloſſes Caſtelen ausmachet, darin die Kuche-Vorrath, Gewelber und Bedienten Wohnungen ſind: Es war auch ein Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, von welchen Clara Idda ein Theil darvon Jacob Biber von Zürich zu Anfang des XIV. Seculi zugebracht, ein Theil aber Johannes von Vorkirch gehört, welche beyde aber ſelbige A. 1311. an Berchtold von Müllenen verkaufft. Siehe auch Caſtelen.

Rauch-Holz.

In dortiger Land-Sprach *Desbois*; ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Amt Freyenberg, in dem Gebiet des Biſchthums Baſel.

Rauchlin. Siehe Roüchlin.

Rauchloch.

Ein Höle in der Stift St. Galliſchen Graffſchaft Toggenburg; welche genannt von auffſteigenden Dünſten, innert welcher ein eingeworffner Stein lang gehöret wird. Scheuchzer Schweitz. Natur Hiſtor. *P. I. pag.* 121.

Rauchweil.

Ein Dörflein in der Pfarr Seedorff, in dem Berneriſchen Amt Frienisberg.

Rauchwis.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Sternenberg, und der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg.

Ravenna.

Ein Stadt in der Päbſtlichen Provinz Romagna, allwo der Pabſt einen Legaten hat, der gewöhnlich einer der Cardinälen iſt, und

eine

eine Leib-Wacht und Garde von Catholiſchen Eydgenoſſen hat, welche in alter Schweitzer-Tracht von rot und geiber Farb gekleidet ſind: Die Anzahl derſelben ward von Zeiten zu Zeiten vermehret und verminderet, und beſtehet ſelbige dermahlen nur in 20. Mann, und hat von Anfang deren Errichtung, welche in die Mitte des XVI. Seculi eingetroffen jederweilen ein Hauptmann aus dem Ort Urj gehabt, und warden von den Päbſten darzu ernennt:

Anno		Anno	
Um 1550.	Johann Jacob Tañer.	1664.	Johann Jacob Tanner.
1566.	Sebaſtian Tanner.	1667.	Johann Peter Tanner.
1592.	Johann Friederich Tañer.	1679.	Sebaſtian Emanuel Tañer
1604.	Johann Jacob Tanner.	1697.	Franz Emanuel Tanner.
1617.	Emanuel Tanner.	1730.	Sebaſt. Peregrin Tañer.
1637.	Johann Franz Tanner.	1738.	Franz Emanuel Tanner.

Ravenſpüel.

Ein Hof und Wirtshauß in der Pfarr Pfäffiken, aber bald ein Stund weit von dieſerem Dorf, zwiſchend Laupperg und Schalchen, in der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg.

Ravenſpurg.

Ein Reichs-Stadt in dem Algäu und Schwaben-Land, welche A. 1329. ſich auch mit dem Biſchoff von Coſtantz, den Grafen von Kyburg und Montfort, und den Städten Zürich, Bern, Coſtantz, St. Gallen, Uberlingen, Lindau, ꝛc. auch den Länderen Urj, Schweitz und Unterwalden in ein Schutz-Bündnuß auf zwey oder drey Jahr eingelaſſen, auch in dem in Mitten des XV. Seculi zwiſchend der Stadt Zürich und den übrigen Eydgenoſſen entſtandnen Krieg durch Geſandte und ſonſt alles mögliche zu derſelben Befriedigung zugetragen. Tſchudi *Chron. Helv. ad dict. ann.*

Von Ravenſpurg.

Ein ausgeſtorbnes Adeliches Geſchlecht, aus welchem Theto (villeichter Otto:) von A. 1223. bis 1228. die Reichs-Geſchäfft in

Namen Kayſers Friderici II. als ſein hierzu Verordneter (Delegatus) in der Stadt Bern verwaltet, auch Richter und Reichs-Vogt daſelbſt geweſen. Stettler Nüchtl. Geſch. *P. I. pag.* 8.

Neu Ravenſpurg.

Ein Schloß, Dorf und Herrſchafft in dem Algäu und Schwaben-Land, zwiſchend Lindau und Wangen gelegen, zu welcher Herrſchafft auch die Pfarren Roggenzell und Schwartzenbach, auch die Dörfer Dabertſchweiler, Morweiler, Münnbuech, Hattenweiler, Ried, Moos und Strohdorff nebſt verſchiednen Höfen gehören; dieſere Herrſchafft iſt nach Frey-Herrn Heinrichs von Neu Ravenſpurg A. 1269. ohne Leibs-Erben erfolgten Ableiben als ein Lehen dem Stift St. Gallen heimgefallen, welche ſelbiges annoch beſitzet, und die daſelbſtige von dem Gräflichen Hauß Hohen-Embs Pfand-weiſe innhabende Hohe, und eigne übrige Gerichte durch einen auf dortigem Schloß wohnende Obervogt verwalten laſſen; da immittelſt dieſes Dorf auch Anno 1271. in einer ſtreitigen Abts-Wahl abgebrannt worden. Stumpff *Chron. Helvet. lib. V. cap.* 6.

Rauvarey. Siehe *Roveraj.*

Raveire, oder *Ravoire.*

Ein auf einem hohen Berg befindliche Gegne, auf welcher verſchiedne Dörflein in der Caſtellaney Martinach, in dem Untern Wallis.

Raveri. Siehe *Ravier.*

Rauff.

Ein Flüßlein, welches unter Münſter in dem Münſterthal, und dem Gebiet des Biſchthums Baſel ſich in die Birs ergieſſet.

Raufft.

Ein Geſchlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Joſeph A. 1741. Chor-Herr dortigen Stifts S. Leodegarii, und A. 1751. auch Biſchöfflicher Coſtantziſcher Commiſſarius zu Lucern worden.

Ravier

Ravier, oder *Raveri.*

Ein Geſchlecht in der Berneriſchen Stadt Lauſanne, aus welchem Benedictus, Magiſter Artium und Doctor Medicinæ, auch als Sindicus der Stadt in der Streithigkeit zwiſchend dem Hertzog von Savoy, auch dem Biſchoff und der Stadt Lauſanne A. 1518. in Namen der Burgerſchafft das Wort geführet, und ſein Bruder Ami Dom-Herr zu Lauſanne worden, und A. 1537. die Evangeliſche Religion angenohmen, hernach die Herrſchafft Montrichier erkaufft, und A. 1556. geſtorben.

Ravil / oder Ravin / auch Rawin.

Ein Berg in dem Zehnden Sitten, in dem Land Wallis, an den Gräntzen des Berneriſchen Simmenthals, auf welchem nicht, wie Stumpff *Chron. Helvet. lib. VIII. cap.* 2. vermeldet, der Fluß Kandel, ſondern ein Theil des Fluſſes Summen entſpringt.

Ravine.

Ein Dorf in der Pfarr und Ober-Amt St. Urſiz, in dem Gebiet des Biſchthums Baſel.

Ravinel.

Ein Geſchlecht in der Berneriſchen Stadt Lauſanne, aus welchem Wilhelmus A. 1534. Burgermeiſter worden, und ihme A. 1536. der erſte von Bern zu Lauſanne geſetzte Landvogt Sebaſtian Nägeli bey ſeinem Einzug daſelbſt den 16. Maij den Eyd zu Beſchützung ihrer Freyheiten geleiſtet.

Ravizzi. Siehe *Rapizzi.*

Ravoire. Siehe *Raveire.*

Ravounel.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Genff, aus welchem Claudius A. 1473. 1476. und 1485. Sindic geweſen.

Rauraci,

Oder auch *Raurici*, ein altes Volck, welches der Helvetieren Nachbaren

baren geweſen, und deſſe Namen einige herleithen wollen von der Gegne ſolcher Landſchafft, welche ſich in bergechte Schlünd und Thäler gleich als ein rauhe Rachen an dem Berg Jura zuſammen ziehet, oder daß die beyde ebne Landſchafften Sundgäu und Briesgäu ſich um Baſel herum, und in einen engen Schlund zuſammen ziehen, aus welchem der Rhein gleich als aus einem Rachen hervor ſchieſſet; und andere von der Rauhigkeit des Lands oder der Aeckeren, als dieſere Gegne gegen dem Gebirg ziemlich ſteinecht und rauch iſt; es werden aber die Gräntzen dieſer Raurachern Landſchafft, welche auch einige das Land im Rorach oder der Roracheren nennen: auch verſchieden aus den alten Scribenten geſchloſſen, und machen einige darzu gegen Aufgang die Aren, gegen Niedergang den Fluß Birs, gegen Mittag den Berg Jura, und gegen Mittnacht den Schwartzwald; andere fangen ſelbige an an dem Fluß Aren unterhalb der Stadt Brugg, und fahren demſelben nach bis er ſich in den Rhein ergieſſet, und das zwiſchend dem Berg Jura und der lincken Seithen des Rheins bis unter Baſel in das Sundgäu, und erſtrecken auch dieſelbige bis nach Pierre pertuis und noch etwas weiter hinaus; und noch andere ſetzen dieſem Land zu Marcken gegen Mittag den Berg Jura, wie ſich derſelbe von Pierre pertuis bis zum Anfang des Buchsgäu, da die Aren dem Gebirg zulaufft; ziehet, und von da bis da die Aren ſich in den Rhein ergießt; gegen Aufgang der Ort, wo zu Coblentz die Aren und Rhein ſich vereinigen, und dann der lincken Seithen des Rheins nach hinunter; gegen Niedergang ſoll ſelbige beſchloſſen haben abermahl das Gebirg von Pierre pertuis über den Freyenberg herab, und gegen Mittnacht wird zur Marck geſetzt das Leimthal und das End des Jura genennt der Blauwe.

Dieſere Landſchafft wird von erſagten Pierre pertuis bis gen Coblentz an den Rhein auf 10. und von Baſel über die Schaffmatt bis an die Aren 4. Deutſche Meilen wegs gerechnet, und begrieffe ehemahls das Saltz- Stiß- Buchs- und Frickgäu, und mag es ungefehrd der Bezirck ſeyn, darin dermahlen der Stadt Baſel gantze, und des Biſchthums Baſel meiſte Landſchafft, wie auch ein Theil des Gebiets der Stadt Solothurn, und dann die Oeſterreichiſche Landſchafft Frickthal genannt liget.

Nach

Nach einer alten Chronic ſollen die Rauraci umlang nach der Stadt Trier auch ein Stadt erbauet haben, und unter den Belgis oder Trieren geſtanden ſeyn, von ſelbigen aber hernach ſich eigenmächtig entzogen, und, da ihre Landſchafft durch ein Hagel ſchwehrlich beſchädiget, und deſſe Urſach von ihren Prieſteren ſolch ihrer Ungehorſamme zugeſchrieben worden; ſich wieder unter derſelben Herrſchafft begeben haben: zu Zeiten C. Julij Cæſaris aber ſchienen ſie ein freyes Volck geweſen ſeyn, als ſie mit den benachbarten Helvetieren Tulingis, Latobrigis, (Stühlingeren, Klettgäueren) ꝛc. nach Verbrennung ihrer Wohnplätzen in 23000. Perſonen ſtarck in Gallien, andere und beſſere zu ſuchen ausgezogen, von gemeltem Cæſare aber überwunden, und übel geſchlagen worden, da von den übergebliebnen Helvetieren, Tulingis und Latobrigis gemeldet wird, daß Cæſar ſelbige wieder in ihre Heymath, ſelbige wieder zubauen und zubewohnen; gewieſen habe, der Rauracorum aber darbey nicht gedacht wird, ob wenig darvon übrig geblieben, oder ob aus Verſchuß der Abſchreibern ihr Nam ausgelaſſen worden, iſt unerleutheret: einige aber wollen, daß auch von ſelbigen ungefehrd 7400. Perſonen zuruck kommen ſeyn möchten, welche unter der Römeren Bottmäßigkeit geſtanden: es hat jedoch umlang hernach Kayſer Auguſtus nöthig befunden, durch L. Munantium Plancum neue Einwohner von Rom und Italien in dieſere Landſchafft abzuſchicken, welche darauf zu Beſchützung dieſer Römiſchen Landſchafft ein Ort, vermuthlich an dem Ort, wo vor der Rauracen Auszug auch ihr Haupt Ort geſtanden; erbauet, und ihme zu Ehren Auguſtam Rauracorum oder Rauricorum genennt, worvon oben ein eigner Articul angebracht worden: es iſt auch von gemeltem Kayſer Auguſto dieſere Landſchafft unter die Sequaniſche Provinz geordnet worden, und ſelbige auch unter Römiſchen Gewalt geblieben, jedoch unter vielen Anfallen und Uberzügen der Alemanieren, bis dieſere letſtlich in Mitten des V. Seculi ſich dieſer Landſchafft bemächtiget, worvon auch unter dem Articul Alemanier nachgeſehen werden kan. Da der Fränckiſche König Clodoveus die Alemanier A. 499. auf das Haupt geſchlagen, kame dieſere Landſchafft auch unter ſolche Fränckiſche Regierung, und folglich auch unter das zu End des IX. Se-

culi entſtandne neue Burgundiſche Königreich, und nach deſſe Abgang in dem XI. Seculo an das Deutſche Reich; da wie hernach ſolche Landſchafft an das Biſchthum und Stadt Baſel, auch die Grafen von Homberg, Froburg, Thierſtein, Sogeren ꝛc. kommen unter ſolchen Articlen nachgeſehen werden kan: auch kame ein Theil an die Grafen von Rheinfelden, und hernach an das Hauß Habsburg und Oeſterreich; worbey noch zubemercken, daß der Name der Rauracorum ſchon unter der Alemaniſchen und Fränckiſchen Regierung in Abgang gekommen, auſſert daß einige wollen, daß Juſtinianus als Epiſcopus Rauricorum dem A. 346. zu Cöllen, und Adelphius als Epiſcopus Rauracenſis dem A. 533. zu Orleans gehaltnen Concilio unterſchrieben habind, welches aber andere in Zweiffel ziehen, wie unter dem Articul *Adelphius* und dem Biſchthum Baſel zuſehen, unter welchem letſteren Articul auch von dem Urſprung der Chriſtenlichen Religion in der Landſchafft der Rauracorum nachzuſehen. *Jul. Caſar. de bello Gallico lib. I. & VII. Jul. Solin. c. XXIII. Eutropius lib. VI. Aſſianus Marcellin. lib. XIV. XV.* und *XXII. Plinius lib. IV. c.* 17. Stumpf *Chron. Helv. lib. IV. c.* 14.-18. und *lib. XII. c.* 1. 2. Wurſtis Baſel. *Chron. lib. II. c.* 1. und *lib. II. c.* 1. 2. 5. 10.

Raurica.
Auguſta Rauracorum. } Siehe Augſt und *Auguſta Rauracorum.*
Auguſtum Rauracum.
Colonia Rauriaca.

Rauſacher

Ober und Unter, Höfe in dem ſogenannten Roden, in der Pfarr und Landvogtey Entlibuch, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Rauſchenbach.

Ein Geſchlecht in der Stadt Schaffhauſen, welches Hans, gebührtig von Langenargen A. 1524. dahin gebracht, und damahls das Burger-Recht erlangt, iſt auch A. 1549. des groſſen Rahts worden, und deſſe Bruder Ulrich iſt freywillig A. 1531. nach Cappel gezogen, und in der Schlacht am Gubel umkomẽn: Hanſen

Sohns

Sohns Sohn Heinrich ward Anno 1600. Zunftmeiſter, und zeügete Bernhardin und Heinrich, von welchen I. Bernhardins Sohns Sohn Melchior A. 1679. und deſſe Sohn Bernhardin A. 1691. Vogt-Richter worden. II. Heinrich war ein Vatter 1. Heinrichs, der Schiff-Meiſter des Obern Waſſers worden, und A. 1722. in dem 81. Alters Jahr geſtorben, und nebend anderen Kinderen ſechs Söhne hinterlaſſen, von welchen Michael auch Schiff-Meiſter des Obern Waſſers geweſen, Hans Georg A. 1702. Profeſſor der Griechiſchen Sprach, und A. 1714. Pfarrer zu Andelſingen worden, und Hans Conrad A. 1712. des groſſen Rahts worden, welche Stell auch Michaels Sohn Heinrich A. 1733. erhalten. 2. Hans Georg, der A. 1688. Vogt-Gerichts-Statthalter worden, auch Rittmeiſter und Schiffmeiſter des Niedern Waſſers geweſen, und von ſeinen Söhnen Johannes A. 1745. Pfarrer zu Buchberg und Rüedlingen, und Hans Georg A. 1736. Schreiber des Kloſters Allerheiligen worden.

Rauſchenberg.

Ein abgegangnes Schloß bey Preſanz, in der Gemeind Salux, in dem Hoch-Gericht Ober Halbſtein, in dem Gottshauß Bund.

Raute.

Einige Häuſer in der Pfarr und Gemeind Waldſtatt, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Rauti-Feld.

Ein Feld zwiſchend Näffels und Ober Urnen, in dem Land Glarus, da A. 1352. die Landleuth von Glarus die Oeſterreicher mit Verluſt abgetrieben, und A. 1388. bey dem Einfall der Oeſterreicheren ſich verſamlen können, und einen Berg zum Rucken hatten, daß ſie von den Feinden nicht umringet werden können, auch daſelbſt das Panner ſo viel möglich wohl empor gehalten, daß die übrige Landleuth ſolches ſehen, und ihnen auch zurucken möginds, welches auch geſchehen, und dardurch der Sieg in der Schlacht bey Näffels befürderet worden. Tſchudi Glarn. Chron. pag. 152.

Rautle

Rautiſpiz.

Ein Joch von dem Berg Weiggis oder Wyggis, ob Nieder Urnen und Näffels, in dem Land Glarus.

Rauwer, oder Rouwer.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Händli A. 1458. und Chriſtoff 1516. 1520. und 1530. des kleinen Rahts worden.

la Raye.

Ein Berg in der Pfar: Rougemont, und Bernerischen Amt Sanen.

Raytanchin.

Ein Wald-Waſſer, welches ſich in den Fluß Longrin ergieſſet, in der Pfar: Roſſiniere, und Bernerischen Amt Sanen.

Rawyl oder Rawyn. Siehe Ravil.

Rauvray. Siehe *Roveray.*

Rauwenſtein. Siehe Rauchenſtein.

Rauwis. Siehe Ruwis.

Rayet Siehe Reyet.

Rays.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Genff, aus welchem Ludovicus A. 1403. Sindic geweſen.

Razé.

Ein Geſchlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Peter A. 1541. Venner, und A. 1545. Rahts-Herr, Hans 1569. Venner, und A. 1580. Rahts-Herr, Jacob 1612. Venner, und 1616. Landvogt zu Thalbach, Niclaus A. 1636. Landvogt zu Uberſtein, Antoni A. 1642. Venner, Simon Peterman 1675. Landvogt zu Font und Vuiſſens, einer gleiches Namens A. 1704. Venner,

Georg

Georg Protaſi A. 1713. Landvogt zu Illingen, und 1720. des Val Madia oder Meynthals, und A. 1722. zu Montenach, Heinrich Ignati A. 1715. Großweibel und Frantz Peter 1750. Landvogt zu Wuippingen worden.

Razenbach.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Hinweil, in der Zürichiſchen Landvogtey Grüningen.

Razenhoffen.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Jacob hinterlaſſen Leodegari, der Chor-Herr zu Münſter, und A. 1531. Probſt des Stifts S. Leodegarij zu Lucern worden; und Hans, der A. 1493. Landvogt zu Weggis, A. 1498. Rahtsherr, A. 1507. Landvogt zu Rußweil, und A. 1512. auch Seckelmeiſter, auch in ermelten Jahr Geſandter auf der Gemein Eydgenößiſchen Jahrs-Rechnung worden, A. 1513. nach der Schlacht bey Novarra in einer Auffruhr der Unterthanen aber gefänglich angenohmen, und wegen angeklagten Franzöſiſchen Penſionen nehmen gepeiniget worden, aber hernach wider bey ſeiner Stelle geblieben. Von ſeinen Söhnen ward Antoni Chorherr zu Münſter, und Jooſt A. 1559. des innern Rahts, und 1563. Landvogt zu Büren, und hat gezeüget Niclaus, der A. 1592. des innern Rahts, und A. 1602. Landvogt zu Lugano oder Lauis, und A. 1629., 1633. und 1637. Landvogt zu Münſter auch Bauherr worden; Balthaſar: Caſpar, der A. 1575. des innern Rahts, und A. 1579. Landvogt im Endlibuch worden, und Johannes, der Chorherr zu Münſter geweſen; obigen Rahtsherrn und Bauherrn Niclauſen Sohn gleiches Namens ward A. 1627. Landvogt zu Weggis, A 1628. des innern Rahts, und hernach auch Bauherr; und des Balthaſars Sohn Caſpar ward A. 1621. des innern Rahts, 1633. Landvogt im Endlibuch, A. 1635. Seckelmeiſter, 1639. Venner der groſſen Stadt und Schultheiß; und Rahtsherrn Caſpars Sohn Niclaus Chorherr zu Münſter. Es warden auch noch aus dieſem Geſchlecht Hans A. 1499. Landvogt zu Malters, und 1519. des innern Rahts, Leodegari A. 1519. des innern Rahts und Seckelmeiſter, und

Ludwig A. 1519. Landvogt zu Weggis, und Maria Euſtachia A. 1636. Abtißin zu Rahthauſen.

Razenweg.

Ein Hof in der Pfarr Eggersried, in dem Stift St. Galliſchen Rorſchacher Amt.

Razisloch.

Ein Hof in der Pfarr Wollhauſen, in der Lucerneriſchen Landvogtey Bußweil.

Razlisperg.

Ein hoher Berg in der Pfarr Lenck, in dem Obern Simmenthal, und dem Gebiet der Stadt Bern, auf den Gräntzen des Lands Wallis, auf welchem ob dem Dorf, in dem ſogenannten Obern Ried, innert einem Stein-Wurff ſich wohl ſieben Quellen zeigen, welche zuſammen flieſſen, und der gröſſeren Simmen den Anfang geben.

Razüns / Rázünz / Rezüns / Rhezüns / Razins.

Auf Latein *Rhætium*, und nach einigen auch *Rhætia ima*, und in dortiger Landſprach Rezüm oder Rezüns. Ein nicht groſſes Dorf, nebſt einem nahe darbey auf einem Felſen liegenden Schloß, da unten an dem Felſen der hintere Rhein vorbey flieſſet; in dem gleich folgenden Gericht, in dem Oberen Grauen Bund; es ſoll den Namen haben von Rhæto, der die Thuſcaner in dieſes Land gebracht, wie bey einem eignen Articul zuſehen; es war auch das Stammhauß der Freyherren dieſes Namens, aus welchen Hedwig zu Anfang des XII. Seculi Abtißin des Kloſters Seedorff und Bruno A. 1179. Biſchoff zu Chur worden ſeyn ſolle: ſie waren auch Beyſitzer des ehemahls für die Rhätiſche und benachbarte Land zu Rankweil angeordneten Land-Gerichts, und hat von ſelben auch Alberon, Ritter A. 1232. gelebt, und Heinrich bekam mit Graf Rudolphen von Werdenberg und Sargans, wegen der Erbſchafft eines Edelknechts von Erenvels und Fridberg ſolchen Streit, daß ſie A. 1343. feindlich gegen einandern ausgezogen, und in dem Tomleſchg einandern ein Treffen

geliefe-

gelieferet, und gedachter Freyherr Heinrich, von dem Grafen Rudolffen gefangen bekommen worden, des Freyherrn Angehörige aber auch des Grafen Bruder Hartman auf fangen können, welches hernach durch Vermittlung des Abts von Pfäffers ein Verglich veranlasset: dieses Geschlecht ist noch in diesem XIV. Seculo erloschen, und ist Razüns folglich an die Brunen kommen, von welchen ein eigner Articul nachzusehen: nach Absterben des letstern Freyherrn Ulrichs aus diesem Geschlecht A. 1459. kam Razüns Erbsweise an Joost Nielaus Grafen von Zollern, und einen Freyherrn von Limpurg, welcher letstere seine Rechte daran dem ersteren überlassen; gedachten Grafen Sohn Jtel Friederich aber verkauffte das Schloß und die gleich hernach vorkommende Herrschafft Razüns A. 1490. an Conrad von Marmels, mit dem Vorbehalt des Wiederlosungs Rechts, welches letstere selbiger aber auch mit Kayser Maximiliano A. 1497. gegen die Herrschafft Haigerloch vertauschet, und desse Sohns Sohn Kayser Ferdinandus I. A. 1549. die Wiederlosung dem Johann Georg von Marmels würcklich gethan, aber hernach solche wieder erstlich einem von Planta, und hernach Johann Planta verpfändet, bey welchem Geschlecht auch der Besitz und Nutzung diser Herrschafft geblieben, und immittlest das Schloß A. 1621. von den Engadineren geplünderet, und A. 1622. im Junio von den Prettigäuern ꝛc. durch Ubergab eingenohmen, hernach aber wider zuruck gegeben worden, A. 1679. aber hat es Kayser Leopoldus I. wieder eingelöset, und haben es seither desselben Nachkommen besessen, und einen Verwalter oder sogenannten Administratorem auf dortigem Schloß gehalten, welcher die darzu gehörige Recht und Gefälle besorget, welche bestehen in dem Vorschlag dreyer Personen aus der sogenannten Herrschafft Razüns zu einem Land-Richter des Oberen Grauen Bunds je im dritten Jahr: in der Auswahl eines Ammans des Gerichts Razüns aus drey ihme von dem Gericht vorgeschlagnen: in der Collatur und Pfarr Saz zu Razüns, Embs und Bonaduz, in dem Zehenden und denen Bussen, auch dem Begnädigungs Recht in den Malefiz-Fählen (da er sonst Kläger ist:) in dem Gericht Razüns.

Razüns Gericht und Boden.

Rhætienſis Juriſdictio eines der Gerichten, welches nebſt Flimbs, Trins und Damins, ein und zwahren das fünffte Hoch Gericht des Obern Grauen Bunds ausmachet: es hat ſelbiges vier Nachbarſchafften, als das gleich vorbeſchribne Dorf Razüns, Bonaduz, Embs und Feldſperg, da die zwey erſtere zwiſchend dem hinteren und vorderen Rhein bey derſelben Zuſammenfluß, und die zwey letſteren auf beyden Seithen des gantzen Rheins unweit der Stadt Chur gelegen, und die drey erſtere ſind Catholiſcher Religion und Rumanſcher Sprach; das letſtere aber Evangeliſcher Religion und Deutſcher Sprach: über die vorbemelte Rechte, welche der Herr des Schloſſes Razüns annoch in dieſem Gericht hat, ſind die Einwohner gleich andern Graubündneriſchen Gerichten frey, und urtheilet der von einem Herrn aus dreyer Vorſchlag erwehlte Amman nebſt zwölff Richteren die Civil Geſchäffte, in Criminal-Fällen aber ſind achtzehen Richter aus dieſem Gericht, und werden noch darzu gezogen ſechs Richter aus dem Gericht Hohen Trins und zwey Bey-Richteren von Uber Sax und Tenna, die Klag führt der Herr von Razüns, und gehören ihme auch das Begnädigungs Recht, und die Buſſen nach Abſtattung der Köſten: es macht auch ſolches Gericht an dem obbemelten Hochgericht 5½ Theil aus, und ſchickt auf die Gemeine und auch auf des Obern Grauen Bundes abſonderliche Bunds Täge zwey Botten. Es iſt auch noch darvon unterſcheiden die ſogenannte

Razüns Herrſchafft.

Welche in den Gerichten Razüns, Waltenſpurg, Uberſaxen und Tenna beſtehet, welche ehemahls den Freyheren von Razüns zugehörig geweſen, und aus welchen annoch der Beſitzer des Schloſſes Razüns zu drey Jahren um drey dem Oberen Grauen Bunds-Tag zu einem Land-Richter vorzuſchlagen hat Stumff. *Chron. Helv. lib. X. c. 12.* Simler von dem Regim. der Eydgen. mit meinen Anmerk. *p.* 592. 604. Tſchudj *Chron Helv. ad dict. ann.* Guler *Rhæt. p.* 7. 64. Sprecher *Pall. Rhæt. p.* 206.

Re.

Was nicht unter ſolchem Vor-Buchſtaben zufinden, kan unter denen Rä: aufgeſucht werden. Re.

Re.

Ein ehemahliges Geſchlecht in der Graubündneriſchen Landſchafft Veltlin, welches von Franzoſen, welche Roy geheiſſen, abgeſtammet, und von ſelbigen auch die in der Gemeind Gerola befindliche Nachbarſchafft Roya entſprungen. Guler *Rhæt. p.* 184.

Real du Chesne.

Auch von *Rearns*, ein ausgeſtorbnes Adeliches Geſchlecht in der Berneriſchen Stadt Lauſanne, aus welchem Johannes A. 1531. alle Gerichtbarkeit zu Morrens von dem Biſchthum Lauſanne zu Lehen empfangen, und auch ſein Sohn Raphael ſolche beſeſſen.

Realp.

Ein Dörflein, nebſt einer Capel und Filial der Pfarr an der Matt, in dem Urneriſchen Tal Urſeren, an dem Fuß des Bergs Furca, über welchen man in das Land Wallis reiſet; es iſt auch allda ein ſogenanntes Hoſpitium für zwey Capuciner, einige wollen den Namen von Regiis Alpibus, andere aber von den vielen auf ſelbigen Alpen befindlichen Rehen herleithen.

Realt, oder *Rhealt*; auch Hohen *Realta.*

In Latein *Rhætia alta*, ein nun abgegangnes feſtes Schloß, welches gegen dem Dorf Thuſis über an der rechten Seithen des Rheins, auf einem hohen Perpendicular-Felſen, (der wegen eines ehemahligen darauf geweſnen Kirchlein auch der St. Johannes Berg genennt wird:) geſtanden, worvon man noch 4. mehr und minder annoch in Weſen befindliche Thürn, nebſt anderen alten Maurwerck gewahret, in dem Hochgericht Fürſtenau und dem Gotteshauß Bund; es wird darfür gehalten, daß es eines der älteſten Schlöſſeren in dieſem Land geweſen, und von dem Rhæto dem Führer der Tuſcaner in dieſem Land erbauet worden ſeye, als auch bey den Einwohnern dortiger Enden ein alte Sag waltet, daß vor Zeiten ein König oder Fürſt darauf gewohnet habe: auch daß ein Beſitzer derſelben ſeine Angehörige ſo übel gehalten, daß ſie ihne in ſelbiges eingeſpehret, und er letſtlich den Entſchluß gefaſſet, auf ſeinem Pferd über

den entſetzlichen hohen Felſen hinaus in den Lufft zuſprengen, welches er auch gethan, und ehe er hinunter kommen, ihme in der Lufft ſein Bauch verſprungen, und er alſo ellendiglich umkommen ſeye: es ſind auch andere, die wollen, daß ein Schloß Realt genannt bey dem Dorf Kazis in dem Hochgericht Thuſis in dem Oberen Bund geſtanden, und Rhætia ima auf Latein genannt worden ſeyn, welches aber andere für obiges anſehen: Realt hatte auch ein eignen Adel, aus welchem Heinrich A. 1220. zum Biſchoff zu Chur erwehlt worden; einige aber achten dieſes Geſchlecht und das Geſchlecht Jäklj für das gleiche, als auch die Jäklj ſich annoch von Hohen Realt ſchreiben, wie unter dem Articul Jäklj: des mehreren angemerckt worden: welchem noch anzufügen, daß Realt mit der Zeit an das Biſchthum Chur kommen, und nicht zerſtöhret worden, ſondern ſonſt abgegangen. Stumpff. *Chron. Helv. lib. X. c.* 11. Guler *Rhætia p.* 7. *&c.* Sprecher *Pall. Rhæt. p.* 209.

Reams/ auch Rhåams.

Ein Dorf, Kirch und Catholiſche Gemeind, welche den dritten Theil oder ſogenanntes Plev des Hochgerichts Oberhalbſtein in dem Gottshauß Bund ausmachet, und den Namen hat von dem dortigen alten Schloß, welches zwar noch im Weſen, aber nicht bewohnet wird, darinn aber die Lands-Gemeinden und Verſamlungen des gedachten Hochgerichts gehalten werden; es iſt auch eines von den Schlöſſern, welches unter die älteſten in dieſerem Land ſind, und von dem Rhæto, da er die Tuſcaner in dieſe Lande gebracht, gleich dem vorigen Realt erbauet worden ſeyn, und eigentlich *Rhætia Ampla* geheiſſen haben ſolle: es beſaſen ſelbiges in Mitten des XIII. Seculi Edle von Wange aus dem Innthal, und hat Biſchoff Henricus von Chur ſelbiges zu ſelbiger Zeit an das Biſchthum gebracht, es hat dieſere Gemeind auch ihren eignen Amman. Stumpff *Chron. Helv. lib. X. c.* 12.

Von *Rearns*, Siehe *Real.*

Reber.

Ein Geſchlecht in der Stadt Müllhauſen, aus welchem Johannes A. 1624. Zunfftmeiſter worden, welche Stell auch Jacob A. 1699.

A. 1699. bekommen, und hernach A. 1710. Rahtsherr, und A. 1716. Seckelmeiſter, und deſſe Bruder Johann Heinrich A. 1691. ein *Diſputation de cauſis in quibus ex actore ſit reus & viceverſa* zu Baſel in 4tò. in Druck gegeben, und Licentiatus beyder Rechten, und Anno 1699. Stadt-Schreiber worden: Seckelmeiſter Jacobs Sohn Johann Heinrich ward Anno 1725. Zunfftmeiſter, und A. 1728. Stadtſchreiber, und zu verſchiednen Geſandſchafften, auch A. 1744. zu König Ludovico XIV. in das Lager vor Freyburg gebraucht: von ſeinen Söhnen ward Johann Georg A. 1748. Zunfftmeiſter, und 1752. Obervogt zu Ilzach, und Johann Heinrich A. 1726. Licentiat der Rechten, und A. 1732. Unter Schultheiß, und hat A 1726. zu Baſel ein *Diſſertation de Contractu Chirographario* in 4tò. herausgegeben. Siehe auch Räber.

Rebeuvillier.

Oder Ripperſchweiler, ein Dorf in der Pfarr Courroux, in dem Biſchoff Baſeliſchen Ober Amt Dellſperg.

Rebgarten.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Schönenberg, in der Züricheiſchen Landvogtey Wädenſchweil.

Rebhan.

Aus dieſem Geſchlecht ward Leonhard Chorherr des Stiffts St. Peter, A. 1526. Rector der Hohen Schul in der Stadt Baſel.

Rebloch.

Ein Ort, da der gantze Fluß Emmen durch eine Fluoh hindurch laufft, in der Pfarr Tſchangau, in dem Berneriſchen Amt Trachſelwald.

Rebmann.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Valentin gebührtig von Lentzburg A 1560. Pfarrer zu Frauen Capellen, A. 1563. Profeſſor der Griechiſchen Sprach in der Stadt Bern, A. 1573. Pfarrer zu Bremgarten, und A. 1578. wieder Profeſſor der Griechiſchen Sprach worden, den Zunamen

Ampel-

Ampellander angenohmen, und des folgenden Jahrs gestorben, hinterlassend Wolffgang der A. 1577. Schulmeister in der Lateinischen Schul, A. 1581. Pfarrer zu Hindelbanck, und A. 1586. Helffer in der Stadt Bern, und sein Sohn Hans Rudolff A. 1600. Pfarrer zu Muri worden, welcher gleich seinem Vatter ein guter Poet gewesen, und A. 1606. ein Poetisches Hastmahl und Gespräch zweyer Bergen des Niessens und Stockhorns, in dem Berner Gebiet zu Bern in 8vò in Druck gegeben, welches auch sein Sohn Valentin Pfarrer zu Spiez wieder vermehrt und verbesseret A. 1620. auch zu Bern in 8vò. herausgegeben. Siehe auch Rähman.

Reboulet, auch *Riboulet.*

Aus diesem Französischen Geschlecht aus Vivarais ward gebohren Paulus zu Privas A. 1655. stuhnde folglich von A. 1677. der Pfarr zu S. Voy in Velay vor, und ward hernach seinem Vatter in seinem Pfarr-Dienst zu Tournon le Privaz zu einem Gehülffen verordnet; bey der Auffhebung des Edict von Nantes flüchtete er sich aus Franckreich, und kam nach Zürich, und wurde daselbst Französischer Prediger bis A. 1698. da er zu gleicher Stell nach Chur in Graubündten, und A. 1699. in die Stadt Basel beruffen worden, bey welch letsterer er auch bis an sein den 27. Martii, A. 1710. erfolgtes Ableiben geblieben, und ist von ihme in Druck kommen:

Voyage de Suisse, Relation Historique, Marburg A. 1685. 12.

Reflexion sur la Lettre d'Apostasie de M. Gilbert.

Pensees sur le Rétablissement des Réfugiés en France.

Essai de Controverse. Basel, A. 1704. 12.

Entretiens sur les Saints ajoutés, & sur la Decadence des nouveaux Miracles. Cölln, A. 1705. 12.

Rebstein / Räbstein.

Ein Dorf, vermischter Religion, in der Pfarr Marpach, in den Niedern Gerichten des Stifts St. Gallen, in der Landvogtey Rheinthal, welche Gericht das Stift A. 1473. von denen von Embs an sich erkaufft, und jez durch den Obervogt auf Rosenburg verwalten lassen: Die Catholischen haben allda auch ein

Capell,

Capell, und ist daselbst ein Edel-Siz, zu welchem verschiedne Güther gehören, und in Vittlerischen von St. Gallen, und Brüggerischen von Meyenfeld Handen gewesen: Es ligt auch zwischend Rebstein und Marpach auf dem sogenannten Ried ein Bad, so zu Stärckung der Gliederen, und wider Kranckheiten der Haut gebraucht wird.

Rebstok / Räbstok.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt und Landschafft Zürich, aus welchem Hans Peter, Ritter A. 1374. zu Winterthur gesessen, und Hans A. 1541. des grossen Rahts in der Stadt Zürich worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Daniel A. 1601. mit einem Schreiben an König Henricum IV. von Franckreich, demselben wegen der Geburt des Dauphins zu Glück wünschen, und einem in Namen der IV. Evangelischen Eydgenössischen Städten, wegen den Evangelischen in der Herrschafft Gex abgeschickt, und Anno 1605. Ober-Spittal- und Friensberger-Hauses-Schreiber worden.

Rebstok.

Ein Land-Guth und Hof in der Pfarr und Stadt-Gerichten der Stadt Lucern.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Herisau, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Rebuffi.

Ein Nachbarschafft in der Gemeind Monte dell' Aqua, in dem Mittlern Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin.

Receptiuncula. Siehe Retsfella.

Rechberg / von Hohen Rechberg.

Ein Adeliches, und hernach Gräfliches Geschlecht im Schwaben-Land, aus welchem Herteaen St. Johannis Ordens-Ritter und Commenthür zu Wädenschweil A. 1351. nach der von Hertzog Alberto von Oesterreich vorgenohmenen Belagerung der Stadt Zürich zwischend ihme, dieser Stadt und auch den IV. Eydge-

nößischen Waldstätten einen Friedens-Anstand vermittlen helfen; Hans oder Albrecht A. 1386. in der Schlacht bey Sempach umkommen; Conrad ward Dom-Herr zu Costantz, und erstlich Dom-Probst, und A. 1440. Bischoff zu Chur; Hans nahm A. 1438. einen, der den Land-Amman Häch von Appenzell ermordet, in seinen Schutz, und brachte nicht nur die von Appenzell, sondern hernach auch die übrige Eydgenossen in die Acht, und wurden beydseithig zwey Jahr durch gegen einandern viel Feindthätlichkeiten ausgeübet; A. 1443. zog er zu Diensten Kayserd Friderici mit 26. Pferden in die Besatzung der Stadt Zürich, half aus selbiger in Julio auch eine Streiff-Reise durch die Graffschaft Baden bis nach Zurzach thun, und 13. Dörfer verbreñen, suchte auch die Stadt Wyl zu überfallen, müßte aber auch, jedoch nicht ohne mercklichen Raub, wieder zuruck ziehen; er besichtigete die Eydgenossen bey ihrem Anzug gegen die Stadt Zürich vor der Schlacht bey St. Jacob an der Sil, und rathete derselben nicht in dem freyen Feld zu warten, sondern die Stadt zu verwahren, in welche er sich auch zuruck gezogen, und ist ihme nach der Schlacht auch der Schlüssel zu einem der 4. Stadt-Thoren anvertraut worden. Als in Junio A. 1444. die Stadt Zürich von den Eydgenossen belageret worden, begleithete er die Zürichischen an gedachten Kayser um Hilff anzusuchen abgeschickte Gesandte nach Passau, kam aber noch vor selbigen wieder zuruck, und ward von dem Kayser an König Carolum VII. von Franckreich auch abgeschickt Hilff wider die Eydgenossen zu begehren, worzu er auch mit guter Vertröstung zuruck kommen: Half hernach Thomas von Falckenstein die Stadt Brugg mit List einnehmen, plünderen und verbrennen, und begabe sich in des gedachten von Falckenstein Schloß Farnsberg, könte sich auch, da es von den Eydgenossen belageret worden, nächtlicher Weile aus demselben flüchten, und eilete zu dem in dem Sundgäu angekomenen Dauphin, um ihne anzutreiben, sich den Eydgenößischen Landen ohnverweilt zunähern, und das Schloß Farnsberg, und die Stadt Zürich zuentsetzen, welches auch, und hierauf die Schlacht bey St. Jacob vor Basel erfolget, welcher er auch beygewohnet, und während derselben für die kleine Stadt gerennt, und darnach durch Rheinfelden weggeeilet, und die noch

etwann

etwann angetroffne Eydgenossen getödet, danahen auch die Stadt Basel des folgenden Jahrs ihne nebst verschiednen anderen ausgeschlossen Burger bey ihnen zu werden, oder ein Wohn-Hauß zu kauffen. Er legte sich wieder in die Stadt Zürich, und verbrennte in solchem Jahr auch das Frey-Amt, thate mit denen von Zürich noch in Majo ein Streiff-Reise über die Reüs bis nach Bremgarten, und in Augusto bis nach Brugg, allwo er verwundet worden, aber bey beyden Anlässen ziemlichen Raub bekommen, und zoge in Augusto für die Stadt Wyl, müßte aber nach abgeschlagenem Sturm, mit Verlurst 72. Mann zuruckziehen: bey dem in October von denen von Schweitz, Unterwalden, Zug und Glarus vorgenohmenen Abwümmen der Trauben zu Ehrlibach, und desse Verwehrung von Seithen deren von Zürich, brachte er durch sein Zueilen mit seiner Reuterey die ersten mit ziemlichem Verlurst zur Flucht in die Schiff, da er aber mit selbigen in December in zwey Schiffen auf Pfeffikon an dem Zürich-See gefahren, und sie bey Nachts-Zeit hinauf gegen der Schindellegi ohne einige Ordnung angeruckt, er aber auf Gewahren des Feinds sie nicht in Ordnung bringen mögen, sind sie bey Wollrau von denen von Schweitz angerennt, und in einer Zerrüttung, mit mercklichem Verlurst, bis an den See gejagt worden; da immittelst das andere Schiff der Eydgenossen grossen Flotz, der Bär genannt, nebst anderen Schiffen aufgefangen, theils fortgeführt, und theils versenckt und zertrümmeret. A. 1446. zog er mit den Züricheren und Oesterreicheren für die Stadt Wyl, lockte die darin gelegne Eydgenößische Besatzung durch Rauben und Brennen, und verstellte Flucht auf das freye Feld heraus, und erschlug darvon 75. Mann, und zog mit vielen Beüthen wieder heim, wohnete auch dem in Februario von dem Commenthür zu Wädenschweil auf dem Zürich-See zwischend der Stadt Zürich und übrigen Eydgenossen angestellten Friedens-Gespräch bey, und kam mit dem Land-Amman Reding von Schweitz in ein etwelche Wort-Streit, welcher aber sogleich gestillet ward; in gleichem Monat war er auch mit bey dem Einfall der Oesterreicheren in die Graffschaft Sargans, und derselben Abtreibung von den Eydgenossen durch das Treffen bey Ragaz, bey einem anderen in Apr. von den Oester-

reicheren gethanen Einfall in gedachte Grafſchaft half er das Dorf Ragaz gegen einer bezahlten Brand-Schatzung von dem Brand erretten: Nach erfolgtem Frieden zwiſchend den Eydgenoſſen begab er ſich zu den Oeſterreichiſchen Edelleuthen, welche ſchon einige Zeit mit der Stadt Baſel Feindſchafft unterhalten, und half A. 1448. die Stadt Rheinfelden einnehmen und plünderen, und ſagte auch der Stadt Baſel ab, half denen Baſleren etliche Wägen wegnehmen, und wohnete in dieſem und folgenten Jahr einigen mit denen von Baſel vorgegangnen Scharmützlen bey, ſolle auch einen Buben beſtochen haben, die mindere Stadt Baſel anzuzünden: Er ward folglich A. 1450. von ſeinen Schwägeren, denen Grafen von Werdenberg, zum Statthalter ihrer in dem Obern Grauen Bund vielen gehabten Schlöſſeren und Herrſchafften zu Ortenſtein, Heinzenberg, Juvalta, Bernburg ꝛc. ernennt, welcher daſige Land-Leuth ſo ſtreng hielte, daß ſie einen Auffſtand wider ihre Herrn erregten, und obgleich er des folgenden Jahrs einige Mannſchafft aus der Grafſchafft Sargans wider ſelbige angeführt, iſt ſolche von denen aus Schams geſchlagen, und in die Flucht gejagt worden, und iſt er darauf gleichfahls aus dieſem Land weggewichen. Aus dieſem Geſchlecht warden auch Frantz A. 1447. und ſeines Bruders Sohn Conrad 1481. Aebte zu Einſidlen. Tſchudi *Chron. Helvet.* Stettler Nüchtl. Geſchicht. Rahn Eydgenöſ. Geſchicht Beſchr. *ad dict. ann.* Sprecher *Pall. Rhat. pag.* 192.

Rechberg.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Jacob A. 1489. des groſſen Rahts worden. Siehe auch Rechtburg.

Rechberg.

Ein Hof in der Pfarr Schönenberg, in der Zürichiſchen Landvogtey Wädenſchweil; ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Wald, und einige Häuſer in den Pfarren und Gemeinden Herisau, Trogen und Waldſtatt, alle in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Von

Von Rechberg.

Ein Geſchlecht in dem Land Uri, welches, nach einigen; obbemelten Hanſen von Rechberg Sohn oder Enckel Johannes dahin gebracht, und A. 1501. zu einem Landmann angenohmen worden, und A. 1515. in der Schlacht bey Marignano geblieben: ſein Sohn Hauptmann Sebaſtian war ein Vatter Wilhelms, der Hauptmann in den Spaniſchen Niederlanden geweſen, und auf ſeiner Heimreiſe bey Leuggeren ermordet worden: ſein Sohn Sebaſtian, und deſſe Sohn Frantz ware Lieutenant, und der leſte Capitain-Lieutenant in Königlichen Spaniſchen Dienſten, und hat hinterlaſſen Frantz, der Obriſt Wachtmeiſter worden, und Johann Joſeph Frantz war ein Vatter Frantz Heinrich, der als Lieutenant in gleichen Dienſten jung zu Meſſina geſtorben: Joſeph Antoni A. 1721. Pfarrer zu Altorff worden, auch Proto-Notarius Apoſtolicus, Biſchöflicher Coſtantziſcher Comiſſarius in dem Land Uri, auch Decanus des IV. Waldſtädter Capituls geweſen, und A. 1750. geſtorben, und P. Johann Caroli, der in dem Jeſuiter Orden als Miſſionarius in America geſtorben: Frantz Heinrichs Sohn P. Thomas Angelicus iſt in den Benedictiner Orden zu Einſidlen getretten, und einige Jahr Profeſſor Theologiæ in der ſogenanten Regenz zu Bellenz geweſen, und hat A. 1736. *Medium omnis humanæ ſcientificæ cognitionis* zu Einſidlen in 4tò. in Druck gegeben: obbemelten Capitain-Lieutenant Frantzen Sohn aber Joſeph Antoni ward A. 1738. Landvogt auf Riviera, A. 1740. zu Bellentz, und A. 1746. zu Bollenz, und iſt noch des Land-Rahts, und von ſeinen Söhnen P. Florian tratt in den Capuciner Orden, und war Lector Philoſophiæ zu Schweitz, und jetzt zu Baden, und Frantz Joſeph iſt Lieutenant in Königlichen Sicilianiſchen Dienſten unter dem Regiment Jauch.

Rechberger.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1544. des groſſen Rahts worden.

Rechboden.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Fiſchenthal, in der Zürichiſchen Landvogtey Grüningen.

Rech-

Rechburg / und Rechburger.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Cunzman und Heinrich Gebrüdere, Edelknecht A. 1352. Coblentz von der Herrschafft Oesterreich zu Lehen gehabt, und der erstere A. 1386. in der Schlacht bey Sempach geblieben: Johannes ward Doctor und Cantzler Bischoffs Ottonis zu Costantz, der ihne wegen streitigen Bischoffs-Wahl nach Rom abfandt, ihme aber auf seiner Ruck-Reise zu Trient A. 147. mit Gifft vergeben worden: Nicolaus ward Chor- und Schulherr des Stiffts zum grossen Münster in der Stadt Zürich, und Chor-Herr des Stiffts zu Zurzach, und ist A. 1483. gestorben: Lüpolt ward des Bischoffs von Costantz Obervogt zu Clingnau, und starb A. 1500., dessen einer Sohn Itel Hans Doctor und Bischöflicher Cantzler zu Straßburg, und von dessen Söhnen Lüpold dortigen Bischoffen Hoffmeister, und Arbogast Städt-Meister der Stadt Straßburg worden: Der andere Sohn obigen Obervogts Lüpolten Jacob ist ein Vatter gewesen Frantz, der A. 1566. Rahtsherr, 1578. Deputat der Kirchen und Schulen, und A. 1579. Oberster Zunftmeister worden, auch auf vielen Gemein- und Evangelisch-Eydgenössischen Tag-Satzungen, und auch A. 1587. zu Stillung der Burgerlichen Unruhen in der Stadt Müllhausen Gesandter gewesen, und A. 1589. gestorben. Wurstiß Basel. Chron. *lib. VIII. cap.* 27.

Recheter.

Ein Dorf in dem Lötscher-Thal, in dem Zehnden Raron, und dem Land Wallis.

Rechstein

Unter Rechstein: Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Grub, allda auch ein dermahlen aber nicht gebrauchter Bad-Brunnen befindlich, und ein Hof in der Pfarr und Gemeind Heiden, beyde in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Rechsteiner.

Ein Geschlecht in dem Land Appenzell Ausser Rooden, aus wel-

welchem Johannes, gebührtig von Gais A. 1654. Land-Amman worden, A. 1656. als Geſandter den Frieden zwiſchend denen VII. erſten Eydgenößiſchen Städt und Orten vermittlen helffen, auch als von denſelben erbettner Schied-Richter in ihren übriegn Streithigkeiten den 20. Januarii, A. 1657. einen rechtlichen Spruch thun helffen; ward auch A. 1663. Geſandter zu dem Bunds-Schwur mit König Ludovico XIV. von Franckreich zu Pariß; Jacob, gebührtig von Trogen, ward A. 1738. Land-Schreiber der Auſſern Rooden.

Rechthalten.

Ein groſſes Dorf, Kirch und Pfarr in der alten Landſchafft der Stadt Freyburg, deren Pfarrer in das ſogenannte Deutſche Decanat des Biſchthums Lauſanne gehört, von dem Raht der Stadt Freyburg beſtellt wird, und dahin auch die Dörffer und Höf Brinisried, Ober-Schert, Menziſperg, ꝛc. Pfarr-genößig ſind.

Recht Tobel. Siehe Rehetobel.

Reclere.

Ein Dorf in dem Biſchoff Baſeliſchen Amt Pruntrut.

Recolaire.

Deutſch Rücklingen, ein Dorf in dem Biſchoff Baſeliſchen Amt Dellſperg.

Reconvillier.

Ein Dorf in der Pfarr Tavanne, oder Tachsfelden, in dem Münſterthal des Biſchthums Baſel.

Reculet.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Frantz A. 1570. Großweibel, und Peter 1574. Landvogt zu Favernach worden.

Von Rederen.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Odonius A. 1294. des groſſen Rahts worden.

Reding

Reding / und Reding von Biberegg.

Ein uraltes Adeliches Geschlecht in dem Arter-Viertel des Lands Schweitz, aus welchem Heinrich, zugenannt von Stein, zu End des XII. Seculi Verwalter der Grafen von Lentzburg Gerichten und Rechten in den Höffen Steinen und Arth gewesen, und die Kirch am Sattel gestifftet: sein Sohn Werner war ein Vatter Heinrichs, und dieser des Rudolffs, der sich der erste von Biberegg geschrieben, da seine Vorfahrer alle sich von Stein geschrieben; er war zugenannt der Alte, war auch Ritter, und bey zwantzig Jahren Land-Amman, auch bey Kayser Rudolpho I. in gutem Ansehen, hielte es aber bey desselben Söhnen des Lands Freyheiten widrigen Vorhaben jederzeit mit dem Land, und hat als nächstgelegener an dem Morgarten A. 1315. zwar Alters halben in dortiger Schlacht mit der Hand nicht viel mehr thun mögen, aber durch seine dapffere Anmahnung, gute Vorsorg und Ordnung vieles zu glücklichem Ausgang derselben beygetragen: Sein Sohn Arnold war auch Land-Amman, hat A. 1386. eine Stifftung in der Kirch zum Sattel gethan, und den Pfarr-Satz allda für sich und seine Nachkommen erhalten, welches Pabst Bonifacius IX. den 9. Martii, A. 1398. bestäthiget hat; sein Sohn Hector war auch Land-Amman A. 1415. und von seinen Söhnen Itel der ältere hat A. 1415. vor dem Concilio zu Costantz in Eydgenößischem Namen eine Red gethan, auch Kayser Sigismundo in Deutsch und Welschen Landen gute Dienst geleistet, und ihne A. 1417. bey seiner Durchreiß zu Einsidlen im Namen des Lands bewillkomet, welcher ihme und seinen Lehens-Erben auch damahls das Lehen in der March verleihen, und ihnen hierum A. 1424. Brieff und Sigel zustellen lassen. Er war A. 1419. Obmann in dem Streit zwischend dem Stift und der Wald-Stadt Einsidlen, auch zwischend Schweitz und Glarus, auch A. 1424. Schied-Richter in einem Streit zwischend denen Städten Bern und Solothurn wegen dem Bucheggberg, A. 1426. war er Gesandter zu der Friedens-Handlung mit dem Hertzog von Meylland, A. 1427., 1428. und 1432. Land-Amman, und auch Schied-Richter zwischend der Stadt Zug und dem Stift Einsidlen wegen Rüheim, A. 1427. zwischend der Stadt

Zürich

Zürich und Graf Friederich von Toggenburg einer- und dem Land Glarus ander Seiths, und erhielte von obgedachtem Kayser seiner Oberkeit die Kastvogtey über das Stift Einsidlen A. 1433. Er ward A. 1436. erstlich an Graf Friederich von Toggenburg gesandt, und bekam von ihme das Versprechen, daß seine Leuth in dem Toggenburg und Utznach deren von Schweitz Landleuthe werden sollen; brachte auch nach des Grafen Tod solches Land-Recht gedachter Leuthen in dem Toggenburg, Gaster und Utznach mit denen Länderen Schweitz und Glarus zu Stand, und empfieng von selbigen den Land-Rechten-Eyd; war weiters in dem folgenden Jahr Gesandter zu einer rechtlichen Handlung zwischend der Stadt Zürich und dem Land Schweitz zu Lucern, und zum Obmann ausgewehlt in der Streitigkeit zwischend besagten Graf Friederichs von Toggenburg Wittwe und Erben, halff auch mit dem Stift St. Gallen, wegen der Stadt Wyl und dem Schloß Iberg auf zwantzig Jahr ein Land-Recht errichten: A. 1438. ward er als Gesandter an Hertzog Friederich von Oesterreich nach Inspruck gesandt, und erhielt von ihme, daß er denen Länderen Schweitz und Glarus die Herrschafft Windegg verpfändet: Bey der erstlich zwischend der Stadt Zürich, und denen beyden Länderen Schweitz und Glarus, und folglich auch übrigen Eydgenossen zu krieglichen Unternehmungen erwachsenen Streitigkeit ward er Hauptmann über des Lands Schweitz Völcker in das Sarganser-Land A. 1440. in dem Treffen bey St. Jacob an der Sil vor der Stadt Zürich A. 1443. und der Belagerung und Einnahm des Schlosses Greiffensee A. 1444. War auch Gesandter bey der Friedens-Handlung A. 1440. da die sogenannte Höfe an das Land Schweitz abgetretten worden; und ist A. 1445. gestorben: Der andere Sohn Land-Amman Hectors Hauptmann Joßt hat die Schweitzer-Völcker A. 1444. nach Basel geführt, und ist in der daselbst bey St. Jacob vorgegangenen Schlacht erschlagen worden: Vorbemelten Land-Amman Itels einter Sohn Rudolff ward A. 1421. Landvogt zu Murj, und A. 1443. der Freyen-Aemteren, und der andere Sohn Itel der jüngere war A. 1433. Landvogt zu Baden, und hernach zwantzig Jahr nach einandern ohne Unterbruch Land-Amman, auch A. 1446. Hauptmann der Schweitzerischen Völ-

ckeren in die Grafschaft Sargans, und in dem Treffen zu Ragatz; in gleichem Jahr war er auch Gesandter zu der von Chur-Fürst Ludwig von Pfaltz zu Costantz angestellten Friedens-Handlung zwischend der Stadt Zürich und dem Land Schweitz, und übrigen Eydgenossen; er war auch einer der von den letsteren zu Beurtheilung der noch übrigen Streitigkeiten zugesatzten Schied-Richteren zu Einsidlen A. 1447. und halffe solche 1450. völlig gütlich beylegen, da er immittelst A. 1447. Schied-Richter in einem Streit zwischend dem Stift und den Wald-Leuthen zu Einsidlen gewesen, auch A. 1448. den Kirchen- und Pfarr-Satz zu Arth von den Segesseren erkaufft, und den Kirchgenossen daselbst geschenckt, und hernach auch einer der Zugesatzten der die Grafschaft Baden regierenden Städten und Orthen in der Handlung mit dem Bischoff von Costantz wegen den Hohen Gerichten desselben in dieser Grafschaft habender Aemteren Kayserstuhl, Clingnau, ꝛc. Gesandter auf das Concilium zu Basel, auch bey Errichtung des Burger- und Land-Rechts mit dem Stift St. Gallen A. 1451. und des Bunds mit dem Land Appenzell 1452. und mit der Stadt Schaffhausen A. 1454. Schied-Richter in der zwischend der Stadt Bern und dem Bischthum Basel, wegen Biel und Nydau gewalteten Mißhelligkeit A. 1456. Gesandter bey dem mit Hertzog Sigmund von Oesterreich geschlossenen fünffzehen jährigen Frieden A. 1461. und verschiedenen anderen Gesandtschafften gewesen. Er hat auch seine von dem Reich gehabte Lehen in der March dem Land Schweitz A. 1459. übergeben, und sich und seinen Nachkommen den Pfarr-Satz zu Galgenen vorbehalten (welcher annoch dem ältesten des Geschlechts zukommt:) und ist letstlich den 15. Augusti, A. 1466. von einem Feldkircher zu Ober-Art in ein Bein gestochen worden, daß er zwey Stund darnach gestorben, an welchem Ort hernach seine Wittwe und Kinder eine annoch dem Redingischen Geschlecht zugehörige Capell erbauet: Von seinen fünff Söhnen hat Rudolff in dem wider Hertzog Carl von Burgund A. 1476. geführten Krieg Dienst geleistet, war hernach A. 1484 Gesandter, ein Bunds-Verständnuß mit König Carolo VIII. von Franckreich zuerrichten. A. 1485. Land-Amman, 1489. Gesandter bey entstandnen Burgerlichen Unruhen in der Stadt Zürich, und A. 1495. an Kayser Maximilianum I. auf den Reichs-Tag zu

Ethiopia, 1–2
Ethiopian Orthodox Church, 1–2
Ethiopian Orthodox Tewahedo Church, 1–2
Ethiopian Tewahedo Church, 1–2
Ethiopian Tewahedo Orthodox Church, 1–2
Ethiopian Tewahedo Orthodox Church of Mexico, 1–2
Ethiopian Tewahedo Orthodox Church of Mexico, Archdiocese of, 1–2
Ethiopian Tewahedo Orthodox Church of Mexico, Archdiocese of, Bishops of, 1–2
Ethiopian Tewahedo Orthodox Church of Mexico, Archdiocese of, Bishops of, Abune Petros, 1–2
Ethiopian Tewahedo Orthodox Church of Mexico, Archdiocese of, Bishops of, Abune Petros, Consecration of, 1–2
Ethiopian Tewahedo Orthodox Church of Mexico, Archdiocese of, Bishops of, Abune Petros, Consecration of, Ceremony, 1–2
Ethiopian Tewahedo Orthodox Church of Mexico, Archdiocese of, Bishops of, Abune Petros, Consecration of, Ceremony, Vestments, 1–2
Ethiopian Tewahedo Orthodox Church of Mexico, Archdiocese of, Bishops of, Abune Petros, Consecration of, Ceremony, Vestments, Mitre, 1–2
Ethiopian Tewahedo Orthodox Church of Mexico, Archdiocese of, Bishops of, Abune Petros, Consecration of, Ceremony, Vestments, Mitre, Gold Embroidery, 1–2
Ethiopian Tewahedo Orthodox Church of Mexico, Archdiocese of, Bishops of, Abune Petros, Consecration of, Ceremony, Vestments, Mitre, Gold Embroidery, Detail, 1–2
Ethiopian Tewahedo Orthodox Church of Mexico, Archdiocese of, Bishops of, Abune Petros, Consecration of, Ceremony, Vestments, Mitre, Gold Embroidery, Detail, Cross, 1–2
Ethiopian Tewahedo Orthodox Church of Mexico, Archdiocese of, Bishops of, Abune Petros, Consecration of, Ceremony, Vestments, Mitre, Gold Embroidery, Detail, Cross, Enamel, 1–2
Ethiopian Tewahedo Orthodox Church of Mexico, Archdiocese of, Bishops of, Abune Petros, Consecration of, Ceremony, Vestments, Mitre, Gold Embroidery, Detail, Cross, Enamel, Blue, 1–2
Ethiopian Tewahedo Orthodox Church of Mexico, Archdiocese of, Bishops of, Abune Petros, Consecration of, Ceremony, Vestments, Mitre, Gold Embroidery, Detail, Cross, Enamel, Blue, Pigment Analysis, 1–2
Ethiopian Tewahedo Orthodox Church of Mexico, Archdiocese of, Bishops of, Abune Petros, Consecration of, Ceremony, Vestments, Mitre, Gold Embroidery, Detail, Cross, Enamel, Blue, Pigment Analysis, Lapis Lazuli, 1–2
Ethiopian Tewahedo Orthodox Church of Mexico, Archdiocese of, Bishops of, Abune Petros, Consecration of, Ceremony, Vestments, Mitre, Gold Embroidery, Detail, Cross, Enamel, Blue, Pigment Analysis, Lapis Lazuli, Provenance, 1–2
Ethiopian Tewahedo Orthodox Church of Mexico, Archdiocese of, Bishops of, Abune Petros, Consecration of, Ceremony, Vestments, Mitre, Gold Embroidery, Detail, Cross, Enamel, Blue, Pigment Analysis, Lapis Lazuli, Provenance, Afghanistan, 1–2
Ethiopian Tewahedo Orthodox Church of Mexico, Archdiocese of, Bishops of, Abune Petros, Consecration of, Ceremony, Vestments, Mitre, Gold Embroidery, Detail, Cross, Enamel, Blue, Pigment Analysis, Lapis Lazuli, Provenance, Afghanistan, Badakhshan, 1–2
Ethiopian Tewahedo Orthodox Church of Mexico, Archdiocese of, Bishops of, Abune Petros, Consecration of, Ceremony, Vestments, Mitre, Gold Embroidery, Detail, Cross, Enamel, Blue, Pigment Analysis, Lapis Lazuli, Provenance, Afghanistan, Badakhshan, Sar-e Sang, 1–2
Ethiopian Tewahedo Orthodox Church of Mexico, Archdiocese of, Bishops of, Abune Petros, Consecration of, Ceremony, Vestments, Mitre, Gold Embroidery, Detail, Cross, Enamel, Blue, Pigment Analysis, Lapis Lazuli, Provenance, Afghanistan, Badakhshan, Sar-e Sang, Mine, 1–2
Ethiopian Tewahedo Orthodox Church of Mexico, Archdiocese of, Bishops of, Abune Petros, Consecration of, Ceremony, Vestments, Mitre, Gold Embroidery, Detail, Cross, Enamel, Blue, Pigment Analysis, Lapis Lazuli, Provenance, Afghanistan, Badakhshan, Sar-e Sang, Mine, Workers, 1–2
Ethiopian Tewahedo Orthodox Church of Mexico, Archdiocese of, Bishops of, Abune Petros, Consecration of, Ceremony, Vestments, Mitre, Gold Embroidery, Detail, Cross, Enamel, Blue, Pigment Analysis, Lapis Lazuli, Provenance, Afghanistan, Badakhshan, Sar-e Sang, Mine, Workers, Miners, 1–2
Ethiopian Tewahedo Orthodox Church of Mexico, Archdiocese of, Bishops of, Abune Petros, Consecration of, Ceremony, Vestments, Mitre, Gold Embroidery, Detail, Cross, Enamel, Blue, Pigment Analysis, Lapis Lazuli, Provenance, Afghanistan, Badakhshan, Sar-e Sang, Mine, Workers, Miners, Photograph, 1–2
Ethiopian Tewahedo Orthodox Church of Mexico, Archdiocese of, Bishops of, Abune Petros, Consecration of, Ceremony, Vestments, Mitre, Gold Embroidery, Detail, Cross, Enamel, Blue, Pigment Analysis, Lapis Lazuli, Provenance, Afghanistan, Badakhshan, Sar-e Sang, Mine, Workers, Miners, Photograph, Color, 1–2
Ethiopian Tewahedo Orthodox Church of Mexico, Archdiocese of, Bishops of, Abune Petros, Consecration of, Ceremony, Vestments, Mitre, Gold Embroidery, Detail, Cross, Enamel, Blue, Pigment Analysis, Lapis Lazuli, Provenance, Afghanistan, Badakhshan, Sar-e Sang, Mine, Workers, Miners, Photograph, Color, Saturation, 1–2
Ethiopian Tewahedo Orthodox Church of Mexico, Archdiocese of, Bishops of, Abune Petros, Consecration of, Ceremony, Vestments, Mitre, Gold Embroidery, Detail, Cross, Enamel, Blue, Pigment Analysis, Lapis Lazuli, Provenance, Afghanistan, Badakhshan, Sar-e Sang, Mine, Workers, Miners, Photograph, Color, Saturation, Value, 1–2
Ethiopian Tewahedo Orthodox Church of Mexico, Archdiocese of, Bishops of, Abune Petros, Consecration of, Ceremony, Vestments, Mitre, Gold Embroidery, Detail, Cross, Enamel, Blue, Pigment Analysis, Lapis Lazuli, Provenance, Afghanistan, Badakhshan, Sar-e Sang, Mine, Workers, Miners, Photograph, Color, Saturation, Value, Hue, 1–2
Ethiopian Tewahedo Orthodox Church of Mexico, Archdiocese of, Bishops of, Abune Petros, Consecration of, Ceremony, Vestments, Mitre, Gold Embroidery, Detail, Cross, Enamel, Blue, Pigment Analysis, Lapis Lazuli, Provenance, Afghanistan, Badakhshan, Sar-e Sang, Mine, Workers, Miners, Photograph, Color, Saturation, Value, Hue, Chroma, 1–2
Ethiopian Tewahedo Orthodox Church of Mexico, Archdiocese of, Bishops of, Abune Petros, Consecration of, Ceremony, Vestments, Mitre, Gold Embroidery, Detail, Cross, Enamel, Blue, Pigment Analysis, Lapis Lazuli, Provenance, Afghanistan, Badakhshan, Sar-e Sang, Mine, Workers, Miners, Photograph, Color, Saturation, Value, Hue, Chroma, Luminance, 1–2
Ethiopian Tewahedo Orthodox Church of Mexico, Archdiocese of, Bishops of, Abune Petros, Consecration of, Ceremony, Vestments, Mitre, Gold Embroidery, Detail, Cross, Enamel, Blue, Pigment Analysis, Lapis Lazuli, Provenance, Afghanistan, Badakhshan, Sar-e Sang, Mine, Workers, Miners, Photograph, Color, Saturation, Value, Hue, Chroma, Luminance, Chrominance, 1–2
Ethiopian Tewahedo Orthodox Church of Mexico, Archdiocese of, Bishops of, Abune Petros, Consecration of, Ceremony, Vestments, Mitre, Gold Embroidery, Detail, Cross, Enamel, Blue, Pigment Analysis, Lapis Lazuli, Provenance, Afghanistan, Badakhshan, Sar-e Sang, Mine, Workers, Miners, Photograph, Color, Saturation, Value, Hue, Chroma, Luminance, Chrominance, Blue, 1–2
Ethiopian Tewahedo Orthodox Church of Mexico, Archdiocese of, Bishops of, Abune Petros, Consecration of, Ceremony, Vestments, Mitre, Gold Embroidery, Detail, Cross, Enamel, Blue, Pigment Analysis, Lapis Lazuli, Provenance, Afghanistan, Badakhshan, Sar-e Sang, Mine, Workers, Miners, Photograph, Color, Saturation, Value, Hue, Chroma, Luminance, Chrominance, Blue, Red, 1–2
Ethiopian Tewahedo Orthodox Church of Mexico, Archdiocese of, Bishops of, Abune Petros, Consecration of, Ceremony, Vestments, Mitre, Gold Embroidery, Detail, Cross, Enamel, Blue, Pigment Analysis, Lapis Lazuli, Provenance, Afghanistan, Badakhshan, Sar-e Sang, Mine, Workers, Miners, Photograph, Color, Saturation, Value, Hue, Chroma, Luminance, Chrominance, Blue, Red, Green, 1–2
Ethiopian Tewahedo Orthodox Church of Mexico, Archdiocese of, Bishops of, Abune Petros, Consecration of, Ceremony, Vestments, Mitre, Gold Embroidery, Detail, Cross, Enamel, Blue, Pigment Analysis, Lapis Lazuli, Provenance, Afghanistan, Badakhshan, Sar-e Sang, Mine, Workers, Miners, Photograph, Color, Saturation, Value, Hue, Chroma, Luminance, Chrominance, Blue, Red, Green, Yellow, 1–2
Ethiopian Tewahedo Orthodox Church of Mexico, Archdiocese of, Bishops of, Abune Petros, Consecration of, Ceremony, Vestments, Mitre, Gold Embroidery, Detail, Cross, Enamel, Blue, Pigment Analysis, Lapis Lazuli, Provenance, Afghanistan, Badakhshan, Sar-e Sang, Mine, Workers, Miners, Photograph, Color, Saturation, Value, Hue, Chroma, Luminance, Chrominance, Blue, Red, Green, Yellow, Cyan, 1–2
Ethiopian Tewahedo Orthodox Church of Mexico, Archdiocese of, Bishops of, Abune Petros, Consecration of, Ceremony, Vestments, Mitre, Gold Embroidery, Detail, Cross, Enamel, Blue, Pigment Analysis, Lapis Lazuli, Provenance, Afghanistan, Badakhshan, Sar-e Sang, Mine, Workers, Miners, Photograph, Color, Saturation, Value, Hue, Chroma, Luminance, Chrominance, Blue, Red, Green, Yellow, Cyan, Magenta, 1–2
Ethiopian Tewahedo Orthodox Church of Mexico, Archdiocese of, Bishops of, Abune Petros, Consecration of, Ceremony, Vestments, Mitre, Gold Embroidery, Detail, Cross, Enamel, Blue, Pigment Analysis, Lapis Lazuli, Provenance, Afghanistan, Badakhshan, Sar-e Sang, Mine, Workers, Miners, Photograph, Color, Saturation, Value, Hue, Chroma, Luminance, Chrominance, Blue, Red, Green, Yellow, Cyan, Magenta, Black, 1–2
Ethiopian Tewahedo Orthodox Church of Mexico, Archdiocese of, Bishops of, Abune Petros, Consecration of, Ceremony, Vestments, Mitre, Gold Embroidery, Detail, Cross, Enamel, Blue, Pigment Analysis, Lapis Lazuli, Provenance, Afghanistan, Badakhshan, Sar-e Sang, Mine, Workers, Miners, Photograph, Color, Saturation, Value, Hue, Chroma, Luminance, Chrominance, Blue, Red, Green, Yellow, Cyan, Magenta, Black, White, 1–2

A. 1725., 1733., 1737., 1741. und 1749. Land-Amman, und A. 1738. Panner-Herr worden, auch auf gar vielen Gemein- und Catholisch-Eydgenößischen Tagsatzungen Gesandter, und Heinrich Antoni Richter gewesen: Von gleich bemelten Land-Amman und Panner-Herr Joseph Frantzen Söhnen ward Felix Dominic A. 1730. Hauptmann in Königlichen Spannischen Diensten, und Carl Heinrich A. 1731. Hauptmann in Königlichen Spannischen, und A. 1745. in Königlichen Französischen Diensten, auch A. 1757. des Land-Rahts und Lands-Statthalter auch Obrist-Lieutenant in dem Land: Und von des Heinrichs Antoni Söhnen ist Martin Antoni als Königlicher Spannischer Grenadier-Hauptmann in Spannien gestorben, und Joseph Frantz, Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten gewesen, dermahlen Lands-Major, und A. 1758. Landvogt zu Utznach worden. 2. Rudolff auch obbemelten Jacobs Sohn, ward Richter und Stuck-Hauptmann, und hat gezeuget P. Augustinum, der in dem Stift Engelberg Sub-Prior und Groß-Keller, auch Bauherr des Grafen Orts gewesen, Frantz Antoni, der Theol. Doctor und Proto-Notarius Apostolicus gewesen, A. 1713. Pfarrer zu Galgenen, und hernach auch Decan des Rapperschweiler-Capitels, und Bischöfflicher Costantzischer Commissarius in dem Land Schweitz worden. Und Joseph Dietrich, der A. 1682. Capitaine-Lieutenant in Königlichen Französischen Diensten, auch des Stifts St. Gallen Raht und Lehen-Vogt, und A. 1689. Obervogt zu Schwartzenbach, auch 36. Jahr ältester des Geschlechts und Collator der Pfarr Galgenen gewesen, und in dem 97. Alters-Jahr gestorben, und hinterlassen Augustin Joseph, der A. 1714. ein Arbeit in der Seyden in das Land eingeführt, und 36. Jahr fortgesetzt, und immittelst auch A. 1724. Landvogt im Gaster, des Stifts St. Gallen Hoff-Raht, A. 1743. Hauptmann in Königlichen Spannischen Diensten, und A. 1745. des Land-Rahts und Lands-Statthalter worden, auch als der älteste des Geschlechts Collator der Pfarr Galgenen ist. c. Hector auch Lands-Hauptmann Johannes Sohn, ward A. 1619. Landvogt in den Höffen, und ein Vatter Conrad Heinrichs, der als Lieutenant in Königlichen Französischen Diensten zu Dünkirchen gestorben, und von seinen Söhnen P. Augustinus

des

Kirche, Kirchenbau, Kirchenbaukunst, Kirchenbaustil, Kirchenbaustile, Kirchenbaustilarten, Kirchenbaustilkunde, Kirchenbaustilgeschichte, Kirchenbaustilentwicklung, Kirchenbaustilentwicklungsgeschichte, Kirchenbaustilentwicklungsgeschichtsschreibung, Kirchenbaustilentwicklungsgeschichtsschreibungsgeschichte, Kirchenbaustilentwicklungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibung, Kirchenbaustilentwicklungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichte, Kirchenbaustilentwicklungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibung, Kirchenbaustilentwicklungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichte, Kirchenbaustilentwicklungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibung, Kirchenbaustilentwicklungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichte, Kirchenbaustilentwicklungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibung, Kirchenbaustilentwicklungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichte, Kirchenbaustilentwicklungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibung, Kirchenbaustilentwicklungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichte, Kirchenbaustilentwicklungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibung, Kirchenbaustilentwicklungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichte, Kirchenbaustilentwicklungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibung, Kirchenbaustilentwicklungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichte, Kirchenbaustilentwicklungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibung, Kirchenbaustilentwicklungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichte, Kirchenbaustilentwicklungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibung, Kirchenbaustilentwicklungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichte, Kirchenbaustilentwicklungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibung, Kirchenbaustilentwicklungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichte, Kirchenbaustilentwicklungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibung, Kirchenbaustilentwicklungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichte, Kirchenbaustilentwicklungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibungsgeschichtsschreibung, Kirchenbaustilentwicklungsgeschichtsschreib

ſtarck abgenohmen, und A. 1588. abgedanckt worden; für ſolch geleiſtete Dienſt hat König Henricus III. von Franckreich ihme und ſeinen Nachkomen Mann und Weiblichen Geſchlechts im Julio A. 1585. auch den Adelſtand in Franckreich ertheilt, und ihn zum Ritter ernennt, mit Anmerckung, daß er ſchon zuvor in ſeinem Land als Adelich erkennt geweſen ſeye; er war auch Geſandter bey denen A. 1582., und 1602. zu Paris vorgegangenen Bunds Erneurungen, und A. 1594. an Pabſt Clementen den VIII. der ihme auch unterm 14. Maij einen Adels-Brief ertheilt, auch Anno 1597. bey der Theilung des Lands Appenzell, und A. 1598. an den Königlichen Spaniſchen Gubernator zu Meyland, und von A. 1592. bis 1607. auf Gemein- und Catholiſchen Eydgenößiſchen Tagſatzungen: er ward auch A. 1594 zum Panner-Herrn zu Schweitz erwehlt, und hat hinterlaſſen Dietrich, Heinrich, Itel, Rudolff und Jacob, welch letſterer als Königlicher Franzöſiſcher Hauptman in der Schlacht bey Dreux A. 1562. ohne Leibs-Erben umkommen, die vier andere aber das Geſchlecht in vier neuen Linien fortgepflantzet.

A. Dietrich war Hauptmann in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten, und von A. 1597. bis 1622. des Stiffts St. Gallen Landvogt in dem Toggenburg, und ein Vatter Hans Rudolffs, der auch A 1608. Hauptman in Königl. Franzöſ. Dienſten worden, und A. 1636. auch das Schloß Glatburg gekaufft, und von A. 1622. bis 1658. des Stiffts St. Gallen Landvogt im Toggenburg worden, und Obriſt Lieutenant in Königlichen Spanniſchen Dienſten geweſen, Georgs Dietrichen, der A. 1645. Ritter des S. Stephani Ordens und Stifft St. Gallischer Obervogt zu Rorſchach worden; Frantzen, der auch dieſere Obervogtey bekommen, und Jacobs, ſo Major in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten geweſen: von des obbemelten Landvogts und Obriſt-Lieutenant Rudolffs Söhnen ward Jooſt Dietrich A. 1645. S. Stephani Ordens-Ritter, Auguſtinus Abt zu Einſidlen, unter welchem Articul des mehrere von ihme zufinden: P. Henricus tratt in den Jeſuiter-Orden, und ward Kayſer Leopoldi I. Gemahlin Claudiæ Beicht-Vatter und Bibliotheca in Compendio wegen ſeiner Gelehrte genennt, Rudolff Hauptman in Franckreich,

of the Sea-Coast, and Navigation, and Trade, and Commerce, and Manufactures, and Fisheries, and Plantations, and Colonies, and Foreign Dominions, and Revenues, and Taxes, and Customs, and Excises, and Treasure, and Money, and Banks, and Bankers, and Exchanges, and Stocks, and Funds, and Debts, and Credits, and Paper, and Parchment, and Printing, and Publishing, and Writing, and Reading, and Learning, and Schools, and Universities, and Academies, and Colleges, and Libraries, and Museums, and Records, and Archives, and Registers, and Courts, and Judges, and Juries, and Barristers, and Attorneys, and Solicitors, and Advocates, and Proctors, and Notaries, and Clerks, and Jails, and Jailors, and Prisons, and Punishments, and Pillories, and Whipping-Posts, and Gallows, and Executioners, and Hangmen, and Constables, and Sheriffs, and Juries, and Justices of the Peace, and Coroners, and Criminals, and Felons, and Misdemeanors, and Treasons, and Murders, and Robberies, and Burglaries, and Thefts, and Larcenies, and Pickpockets, and Shoplifters, and Cheats, and Frauds, and Forgeries, and Perjuries, and Conspiracies, and Riots, and Routs, and Affrays, and Duels, and Challenges, and Insults, and Affronts, and Quarrels, and Fights, and Battles, and Wounds, and Bruises, and Maims, and Deaths, and Funerals, and Burials, and Graves, and Churchyards, and Sextons, and Bells, and Clocks, and Watches, and Dials, and Sundials, and Time, and Seasons, and Days, and Nights, and Hours, and Minutes, and Seconds, and Moments, and Periods, and Divisions, and Parts, and Proportions, and Numbers, and Figures, and Arithmetic, and Algebra, and Mathematics, and Logarithms, and Fluxions, and Conic Sections, and Trigonometry, and Quadratics, and Cubics, and Surds, and Diophantine Problems, and Simple Equations, and Quadratic Equations, and Cubic Equations, and Biquadratic Equations, and Exponentials, and Impossibilities, and Nonsense, and Contradictions, and Absurdities, and Folly, and Stupidity, and Dullness, and Barrenness, and Sterility, and Unfruitfulness, and Fruitlessness, and Emptiness, and Vanity, and Uselessness, and Worthlessness, and Despicableness, and Contemptibleness, and Meanness, and Littleness, and Weakness, and Impotence, and Debility, and Feebleness, and Languor, and Sickness, and Disease, and Malady, and Infirmity, and Distemper, and Ailment, and Consumption, and Decay, and Old Age, and Grey Hairs, and Wrinkles, and Spectacles, and Crutches, and Canes, and Walking-Sticks, and Toothlessness, and Baldness, and Dotage, and Imbecility, and Weakness, and Death, and Burial, and Grave, and Worms, and Rottenness, and Corruption, and Putrefaction, and Dissolution, and Annihilation, and Nothingness.

Ephesians, and Colossians, and Philemon, and Hebrews, and James, and Peter, and John, and Jude, and Revelation, and the Gospels of Matthew, and Mark, and Luke, and John, and the Acts of the Apostles, and the Epistles of Paul, and the Epistles of Peter, and the Epistles of John, and the Epistles of Jude, and the Revelation of John

Bücher, Bücherkunde, Bücherliebhaber, Bücherliebhaberei, Bücherpreise, Bücherschätze, Bücherverzeichnisse, Bücherwesen, Bücherwissenschaft, Bücherzeichen, Bücherzensur, Bücherzimmer, Bücherzoll, Bücherzuschneider, Bücherzuschneiderei, Bücherzuschneiderin, Bücherzuschneiderinnen, Bücherzuschneiderinnenschule, Bücherzuschneiderschule, Bücherzuschneiderschulen, Bücherzuschneiderschulenlehrer, Bücherzuschneiderschulenlehrerin, Bücherzuschneiderschulenlehrerinnen, Bücherzuschneiderschulenlehrerinnenschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulen, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrer, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerin, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerinnen, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerinnenschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulen, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrer, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerin, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerinnen, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerinnenschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulen, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrer, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerin, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerinnen, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerinnenschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulen, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrer, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerin, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerinnen, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerinnenschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulen, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrer, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerin, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerinnen, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerinnenschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulen, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrer, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerin, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerinnen, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerinnenschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulen, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrer, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerin, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerinnen, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerinnenschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulen, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrer, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerin, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerinnen, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerinnenschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulen, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrer, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerin, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerinnen, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerinnenschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulen, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrer, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerin, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerinnen, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerinnenschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulen, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrer, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerin, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerinnen, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerinnenschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulen, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrer, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerin, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerinnen, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerinnenschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulen, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrer, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerin, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerinnen, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerinnenschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulen, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrer, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerin, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerinnen, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerinnenschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulen, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrer, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerin, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerinnen, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerinnenschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulen, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrer, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerin, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerinnen, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerinnenschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulen, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrer, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerin, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerinnen, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerinnenschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulen, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrer, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerin, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerinnen, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerinnenschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulenlehrerschulen, Bücherzuschneiderschulenlehrer, Bücherzuschneiderschulenlehrerin, Bücherzuschneiderschulenlehrerinnen, Bücherzuschneiderschulenlehrerinnenschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulen, Bücherzuschneiderschulenlehrer, Bücherzuschneiderschulenlehrerin, Bücherzuschneiderschulenlehrerinnen, Bücherzuschneiderschulenlehrerinnenschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulen, Bücherzuschneiderschulenlehrer, Bücherzuschneiderschulenlehrerin, Bücherzuschneiderschulenlehrerinnen, Bücherzuschneiderschulenlehrerinnenschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulen, Bücherzuschneiderschulenlehrer, Bücherzuschneiderschulenlehrerin, Bücherzuschneiderschulenlehrerinnen, Bücherzuschneiderschulenlehrerinnenschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulen, Bücherzuschneiderschulenlehrer, Bücherzuschneiderschulenlehrerin, Bücherzuschneiderschulenlehrerinnen, Bücherzuschneiderschulenlehrerinnenschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulen, Bücherzuschneiderschulenlehrer, Bücherzuschneiderschulenlehrerin, Bücherzuschneiderschulenlehrerinnen, Bücherzuschneiderschulenlehrerinnenschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschule, Bücherzuschneiderschulenlehrerschulen, Bücherzuschneiderschulenlehrer

Rheinfelden, Hemmendorff und Rexingen worden: Johann Wilhelm ward auch A. 1645. des gleich gedachten Ordens Ritter, und ist als Kayserlicher Obrist-Wachtmeister A. 1685. in der Belagerung von Offen umkomen: Hugo Ludwig war Hauptmann in Königl. Französischen Diensten, und von A. 1669. bis 1685. des Stiffts St. Gallen Landvogt und Land-Obrister in dem Toggenburg, Johann Peter der A. 1670. Hauptmann in Königl. Französischen Diensten unter dem Regiment Pfyffer worden, insbesonder aber der älteste Wolff Rudolff dem Vatter A. 1652. in der Landschreiberey des Thurgäus gefolget, und mit den Brüderen A. 1667. auch die Herrschafft Mammeren erkaufft, A. 1687. aber wiederum an das Stifft Rheinau verkaufft: er und seine Brüderen Hugo Ludwig, und Johann Peter haben auch die Lauretanische Capell zu Liechtensteg in dem Toggenburg, und A. 1684. die Stifft-Kirch zu Fischingen, jedoch ohne zuthun der Materialien von Grund aus, nebst dem hohen Altar erbauet, und die Begräbnus darin sich vorbehalten: Wolff Rudolff ward auch A. 1660. Hauptmann über ein Compagnie in Königlichen Spannischen Diensten, bekam A. 1669. von denen des Thurgäus regierenden Städt und Orten die Herrschafft Klingenzell Erb-Lehen-weise, und von Kayser Leopoldo I. nicht nur A. 1683. eine Erklährung, daß sein Geschlecht aller Orten Stifft- und Ritter-mäßig seye, sondern er ward auch von ihme den 27. Sept. A. 1688. samt allen seinen Leibs-Erben und Nachkommen Söhn und Töchteren in den Stand der alt gebohrnen Herren und Reichs-Freyherrn erhebt, und sein Wappen vermehret. Er hat auch ein namhafftes Fidei Comiss für seiner Nachkomenschafft jederweiligen ältesten Sohn errichtet: von seinen Söhnen ward Frantz Joseph auch des Johanniter oder Malteser-Ordens-Ritter, Antoni Sebastian ward A. 1684. Dom-Herr zu Costantz, gab aber solche Stell auf Kaysers Leopoldi Begehren in gleichem Jahr auf zu Gunsten Printz Friederich Wilhelms von Pfaltz-Neuburg, desse Vatter Chur-Fürst Philipp Wilhelm von Pfaltz ihne A. 1688. zu seinem Cammerer ernennt, und sein Sohn Chur-Fürst Johann Wilhelm ihne A. 1691. in solcher Stell beständiget; er ward annebst A. 1687. Obrist-Wachtmeister der Land-Grafschaft Thurgäu, und A. 1689. auf

Re-

in Königliche Französische Dienste unter das Regiment Gallati, welche hernach A. 1616. dem Garde-Regiment einverleibet worden, er war auch Landvogt in den sogenannten Höfen: von dessen Söhnen Heinrich, Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten worden, und Staffelfelden in dem Elsas besessen: Johann Frantz und Johann Sebastian aber das Geschlecht in zwey Linien fortgesetzt.

I. Johann Frantz ward auch Hauptmann in Königl. Französischen Diensten, und A. Landvogt in den Höffen, 1654. Lands-Seckelmeister, A. 1655. Landvogt zu Baden, A. Lands-Statthalter, und A. 1667. Land-Amman, er war auch A. 1668. Gesandter an Pabst Clementen IX. und war von ihme zum Ritter des Goldenen Sporiens ernennt, da er zuvor auch Ritter SS. Mauritii & Lazari-Ordens gewesen. Die von ihme von Rom gebrachte Gebein S. Nazarii wurden den 3. Maij A. 1676. in die Kirch zu Schweitz feyrlich überbracht. Von seinen vier Söhnen ward Joseph Antoni A. 1687. Lands-Seckelmeister, A. 1688. Landvogt im Gaster, Lands-Hauptmann in der March und den Höffen, und A. 1693. Landvogt zu Sargans, da er durch die unternohmene Einführung der Catholischen Religion in der Kirchen zu Wartau unter den Sargans regierenden Städt und Orten einen solchen Streit erzegt, der bald zu einem offentlichen Krieg ausgebrochen wäre: A. 1694. ward er Obrist über ein in des Hertzogs von Savoy Diensten angeworbnes Regiment, auch SS. Mauritii & Lazari-Ordens-Ritter, er trat folglich A. 1705. in Königliche Französische Dienste, und bekam nebst einer jährlichen Pension den Ritter-Orden S. Michaelis und die Frey-Herrschafft Merveis in Sevennes und Languedoc, und hat A. 1712. in dem damahls entstandenen inländischen Krieg als Lands-Hauptmann in der March und den Höffen commandirt, und ist hernach auch A. 1715. und 1729. Land-Amman worden: Johann Frantz trate jung in Königliche Französische Diensten, und stige von einem Cadet bis zu der Stell eines Hauptmanns, und hernach auch eines Majors unter dem Regiment Greder, ward aber bewogen in die Dienst des Hertzogs Victoris Amadei von Savoyen zu tretten, in welchen er A. 1699. als Obrister ein Regiment von 840. Mann

angeworben, und von dem Hertzog nicht nur den Ritter-Or-
den SS. Mauritii & Lazari erhalten, sondern auch ein groß und
weite Lands-Gegne angewiesen bekommen, selbige zu äuffnen
und zu bevölckeren: Bey dem hernach angegangenen Krieg war
er A. 1702. von dem Hertzog zum General de Bataille erkläbrt,
und A. 1703. zweymahl an die Republic Wallis, und auch ein-
mahl an die mit ihme verbündete Eydgenößische Catholische Städt
und Ort Abgesandter Volck zu Besatzung des Augstahls zu be-
gehren, hat auch ein ziemliche Anzahl derselben bekommen, und er
selbige commandirt, da er aber das Fort de Bar aus Mangel
Lebens-Mittlen, und nach Darsetzung seines namhafften Silber-
Geschirr zu Unterhaltung der Besatzung an den Französischen Ge-
neral Hertzog von Vendôme übergeben müssen, und mit der Gar-
nison auf Jvrea gefangen gebracht worden, und hernach von dem
Hertzogen von Savoy die verlangte Hilff nicht erhalten, hat er
A. 1705. wiederum Königliche Französische Dienst angenohmen,
und ward von dem König zum Feld-Marschall ernennt, und
ihme ein Regiment von Deutschen Fuß-Völckeren unter seinem
Namen übergeben, da er erstlich der Bloquade von Montmeil-
lan, und A. 1706. der Belagerung von Barcellona beygewoh-
net, und hernach mit seinem Regiment in Spannien gezogen,
und im December diß Jahrs zu Madrit mit Tod abgegangen.
Heinrich Rudolff der auch Hauptmann in Königlichen Franzö-
sischen Diensten über eine Compagnie, und hernach Obrist Com-
mandant seines Bruders Deutschen Regiments worden; und
P. Paul ist zu Einsidlen in den Benedictiner-Orden getretten:
Von vorbemeltem Land-Amman und Baron Joseph Antoni
Söhnen war 1. Frantz Antoni Herr zu Athis, Warin und la
Croix, und bekam in seinem 15. Alters Jahr eine Compagnie
unter seines Vatters Bruders Regiment in Königlichen Fran-
zösischen Diensten, ward auch A. 1709. Grenadier-Hauptmann,
und diente unter selbigem bis A. 1715. da das Regiment und
auch seine Compagnie unter das sogenannte Königliche Baye-
rische Regiment gestossen worden; er begab sich A. 1716. in
Bayern, und da der Chur-Fürst aus einigen Compagnies die-
ses Regiments ein eignes Regiment unter dem Frey-Herrn von
Lerchenfeld errichtet, ward er zu desselben Obrist-Lieutenant

ernennt, und hat als solcher auch A. 1717. der Belagerung und der Schlacht von Belgrad in Ungarn beygewohnet: er bekam folglich von Franckreich A. 1719. die Commission eines Obristen, und ward A. zum Ritter S. Ludovici-Ordens, und A. 1740. zum Brigadier ernennt, und sein Sohn Frantz Antoni commandirt die von ihme A. 1744. unter dem Regiment Widmer angeworbne Compagnie: 2. Joseph Carl hatte erstlich ein Compagnie unter dem in Königlichen Französischen Diensten stehenden Regiment Castella, und ward S. Ludovici Ordens-Ritter, ward hernach A. 1743. Obrister über ein in Königlichen Spannischen Diensten angeworbnes Regiment, ward auch in Apr. A. 1747. Brigadier, und ist Anno 1751. zu Barcellona gestorben; von desse Söhnen Joseph Dominic Obrist-Lieutenant und Hauptmann über ein Compagnie unter seines Vatters Regiment worden, und Joseph Carl Hauptmann unter dem in Königlichen Sicilianischen Diensten stehenden Garde-Regiment, und Joseph Ludwig Lieutenant unter dieserem Bruder ist. 3. P. Franciscus Antonius ist in den Franciscaner-Barfüsser-Orden getretten.

II. Johann Sebastian, auch obigen Hauptmann Rudolffs Sohn, war Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten, auch weiters A. 1648. Landvoat im Gaster, und Bischöfflicher Costantzischer Raht und Obervogt zu Arbon und Güttingen; und von seinen Söhnen Heinrich Frantz ist A. 1667. Probst des Stifts zu Zurzach worden, P. Bonaventura Conventual des Stifts St. Gallen gewesen; Johann Leonhard ward Hauptmann unter dem in Chur-Fürstlichen Bayerischen Diensten gestandenen Regiment Montfort, und folglich Kayserlicher Obrist-Wachtmeister und Amtmann der Land-Graffschaft Nellenburg, und ist A. 1688. in der Belagerung Griechisch Weissenburg in Ungarn umkommen; Jacob Antoni ist Chor-Her: des Stifts zu Zurzach gewesen: der älteste Joost Rudolff, und der jüngste Wolff Friederich aber haben das Geschlecht fortgesetzt:

a. **Joost Rudolff ward erstlich A. 1671. Landschreiber, 1678. Lands-Seckelmeister, A. 1681. Landvogt der Freyen Aemtern, A. 1684. Lands-Statthalter, und 1690., 1696. und 1704.**

Land-

Land-Amman, auch A. 1691. Lands-Hauptmann in der March und wegen der bey Errichtung eines Regiments A. 1688. der Republic Venedig geleisteten Dienſten in dieſem Jahr zum Ritter S. Marci-Ordens ernennt, und war ein Vatter zehen Söhnen und fünff Töchteren, aus welchen 1. Sebaſtian Heinrich, die Herrſchaft Athis und Warrin im Hennegäu von ſeiner Ehe-Frau Thereſia Erneſtina Agnes de l'Etrogne A. 1694. bekommen, auch Hauptmann über ein Compagnie unter dem in Königl. Franzöſiſchen Dienſten geſtandenen Regiment Monnin geweſen. 2. P. Sebaſtianus war Statthalter und Decanus des Stifts Einſidlen: 3. Joſeph Antoni ward Capitain-Lieutenant unter der Königlichen Franzöſiſchen Garde, Commandant zu Rapperſchweil, und A. 1706. und 1718. Landvogt zu Bollenz, und hernach erſter Hof-Juncker bey dem Pfaltz-Grafen von Zweybrücken. 4. Frantz Carl war Hauptmann über ein Compagnie in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten, A. 1695. Commandant eines Bataillon unter dem Regiment Courten, auch Ritter S. Ludovici-Ordens, und 1712. Lands-Hauptmann des Lands Schweitz, und iſt A. 1712. bey der Einnahm Sins in den Freyen Aembteren geblieben. 5. Dominicus war Major unter dem obbemelten Deutſchen Regiment Reding, und hernach Obriſt deſſelben bis auf deſſe Abdanckung A. 1715., er hat immittelſt mit ſelbigem in Spañien A. 1707. der Schlacht bey Almanza, A. 1708. den Belagerungen von Xativa, Denia und Tortoſa beygewohnt, A. 1709. in der Feſtung Balaguer gefangen worden, und nach der Erledigung A. 1711. bey der Belagerung von Girona geweſen: er ward von dem König von Franckreich auch A. 1719. zum Brigadier, und 1739. zum Feld-Marſchall ernẽt, war auch Ritter S. Ludovici-Ordens, und iſt A. 1741. zu Schweitz geſtorben. 6. Wolff Friederich war Lieutenant unter der Königl. Franz. Garde, und hat die Herrſchafft Burg und Dettighofen in der Land-Graffſchaft Thurgäu an ſich gebracht, ward auch Lands-Fehndrich in gedachter Graffſchafft. 7. Martin Leonhard Nazari tratt A. 1692. in Königliche Franzöſiſche Dienſt, ward A. 1698. Lieutenant der Redingiſchen Garde-Compagnie, und A. 1707. Ritter S. Ludovici-Ordens, bekam als Hauptmann A. 1726. die halbe gedachte Compagnie, und behielt ſie mit noch einer

ner halben bis A. 1735. da er sich nach Schweitz begeben. 8. Wolff Dietrich war erstlich erster Hauptmann und Obrist-Wachtmeister in dem Deutschen Redingischen Regiment in Franckreich, und hernach Lands-Hauptmann in der March. 9. Joseph Benedict ward Lands-Hauptmann der Waldstadt Einsidlen, A. 1722. Landvogt zu Uznach, A. 1728. auf Riviera, und 1730. zu Bellenz, und A. 1738. Lands-Seckelmeister. Und 10. Joost Rudolff ist Hauptmann unter dem Deutschen Redingischen, und folglich Königlichen Bayerischen Regiment in Franckreich, und auch Ritter S. Ludovici-Ordens gewesen: von diesen hat Landvogt Joseph Antoni gezeuget Heinrich Antoni, der Hauptmann unter dem gleich benannten Königlichen Bayerischen Regiment gewesen: Wolff Friederichs Sohn Friederich ist dermahlen Besitzer der Herrschaft Burg, und Lieutenant in Königl. Spannischen Diensten gewesen: obbemelter Garde-Hauptmann Martin Leonhard war ein Vatter Josephi Nazarii, der A. 1725. als Cadet unter des Vatters Compagnie kommen, A. 1726. Fehndrich, A. 1729. Unter-Lieutenant, und 1725. Hauptmann über seines Vatters halbe Compagnie unter dem Garde-Regiment, A. 1740. Ritter S. Ludovici-Ordens, A. 1743. Brigadier, und 1748. Feld-Marschall worden; er ist auch Commandant des anderen Bataillon von der Garde, und hat den Feldzügen A. 1734., 1742., 1744. und 1748., und also den Belagerungen von Menin, Ypres, Freyburg, Mastrich und Bergopzoom, auch dem Treffen bey Rilchevaux beygewohnet, war auch währendem Feldzug A. 1747. des Printzen vom Dombes General-Adjutant, und besitzt nebst der halben Garde-Compagnie auch annoch eine halbe Compagnie unter dem Regiment Reding: Lands-Seckelmeisters Josephi Benedicti Sohn Felix Antoni ist Hauptmann über ein Compagnie des Garde-Regiments des Königs von Sicilien, und Obrist-Wachtmeister Wolf Dietrichs Sohn Dietrich Antoni ward Königlicher Sicilianischer Edel-Page, auch Aide-Major unter selbiger Leib-Garde, und Hauptmann in Königlichen Spannischen Diensten.

b. Wolff Friederich auch Obervogts Johann Sebastians Sohn war Churfürstlicher Bayerischer Obrist-Wachtmeister, und ist den 17. Julij, A. 1686. in der Belagerung von Offen

um

um das Leben kommen, und hat hinterlassen Frantz Xaveri Itel, der Theol. Doctor, und A. 1714 Chor-Herr des Stifts S. Stephani in der Stadt Costantz worden, und Joseph Hanibal, der in Chur-Bayerischen Diensten Obrist-Wachtmeister worden, hernach in der Republic Venedig Diensten wider die Türcken gedienet, und den 17. Novembris, A. 1718. in dem Hertzoglichen Pallast auf der Stiegen, von drey verlarfften Personen angegriffen, mit drey Stichen verwundet, und ihme sein bey sich gehabtes Geld und Kleinodien beraubet worden: Er kam mit dem Leben darvon, und trat folglich in Chur-Pfältzische Dienst, ward Oberster und Commandant der Festung Gülich oder Jülich, war auch Ritter des Marggraff Badisch-Durlachischen Ordens der Fidelité.

Worbey noch anzufügen, daß um die Helffte des XVI. Seculi angemercket worden, daß ob zweyhundert Jahr zuvor allezeit ein Land-Amman Reding zu Schweitz gelebt, und daß A. 1693. in der Belagerung von Charleroy 28. in Königlichen Französischen Diensten gestandne Officier aus dieserem Geschlecht sich eingefunden habind; auch daß der älteste von dem Geschlecht jederweilen Collator der Pfarr zu Galgenen in der March seye, und der Capellan zu Biberegg durch die mehrere Stimen der Manns-Personen dieses Geschlechts bestellt werde, und daß der älteste von der Linien des obbemelten Landschreibers Wolff Rudolffs in dem Thurgäu Collator der Catholischen Pfarr zu Weinfelden seye: Wie auch, daß aus diesem Geschlecht Maria Abundantia A. 1663. Abtißin zu Hermatschweil, und Regina Josepha A. 1701. Abtißin des Klosters Paradis worden. Tschudi *ad dict. ann. Cysat IV.* Waldstädt. See *pag.* 144. *Bucelin Stemalogr. P. IV. pag.* 220. Lang Theol. Grund-Riß *P. I. pag.* 794. 801. - 817. Zur Lauben *Hist. milit. des Suisses en Serv. de la France Tom. I. - VIII.* Villinger Jerusalem. Reiß-Beschr. *P. Leonhard.* Christl. Soldaten-Buch.

Ein Geschlecht gleiches Namens, welches auch von dem vorigen, gleich bey selbigen angemerckt worden; abstammet, hat sich in das Land Glarus gesetzt, und ist aus selbigem Frantz Carl, dessen Vatter Lieutenant gleiches Namens sich mit Maria Müllerin verheyrathet, aber gleich zwey Jahr nach seiner Geburt gestorben, und er zu Glarus auferzogen worden, A. 1698. zu einem

nem Landmann allda angenohmen, A. 1708. Catholiſcher Lands-Fehndrich, A. 1712. Landvogt des Thurgäus, A. 1721. Lands-Statthalter, und A. 1724. Land-Amman, und deſſe Sohn Jacob A. 1732. Lands-Hauptmann Catholiſcher Religion 1750. auch Gemeiner Lands-Seckelmeiſter, und A. 1752. Landvogt zu Uznach worden.

Reculet.

Ein Berg in der Pfarr Gingins, und Berneriſchen Amt Bonmont, da guter Käs gemacht wird, und geſunde Kräuter geſamlet werden.

Redinger.

Ein Geſchlecht in dem Dorf Neſſtenbach, und der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg, aus welchem Hans Jacob etliche Jahr Feld-Prediger in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten geweſen, A. 1647. Pfarrer zu Dietikon, und 1660. Rector des Gymnaſii zu Franckenthal worden, und in Druck gegeben

Lateiniſcher Runs der Deutſchen Sprach-Quell. Schaffhauſen, A. 1656. in 8vò.

Commenii Scholam Ludum. Franckfurt, A. 1659. 8vò.

Ejusdem Veſtibulum Dialogiſtice concinnatum, Germanicè redditum & auctum. Ibidem, A. 1662. 8vò.

Himmliſche Zeitung von dem fröhlichen Ausgang des gegenwärtigen Kriegs. Zürich, A. 1678. 8vò.

Veſtibulum Scholaſtica eruditionis Græco-Latino-Germanicum. Nürenberg, eod. 8vò.

Unglückliche Schiff-Leuth, oder merckwürdige Reiſe 20. Holländeren. Zürich, A. 1679. 8vò.

Beſtändiger Blut-Zeuge in dem wahren Chriſtenlichen Glauben, oder Glaub-würdiger Bericht von Johann Rudolff Stadlers ſtandhafften Tod zu Iſpahan in Perſien; aus dem Franzöſiſchen überſetzt. Ibidem, A. 1680. 8vò.

Redliſau.

Ein Hof in der Pfarr Bernhardzell, in dem Lands-Hoffmeiſter-Amt des Stifts St. Gallen.

Red-

Redluken.

Ein Hof auf dem Berg in der Obern Wacht und der Pfarr Stäfen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Reffel.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Peter A. 1157. Johannes 1187. Heinrich 1298. 1305. 1312. und 1323. des Raths von Burgeren und Geſchlechteren, Jacob A. 1343. Zunftmeiſter, und Jacob A. 1410. Rahtsherr und Silherr worden.

Von *Refuge.*

Aus dieſem Franzöſiſchen Geſchlecht ward Euſtachius Herr von Courcelles Königs Henrici IV. von Franckreich Staats-Raht, A. 1607. Ambaſſadeur in der Eydgenoßſchafft, trachtete die in Graubündten entſtandne Unruhen zu ſtillen, und erlangte A. 1609. ein Volck-Auffbruch von 6000. Eydgenoſſen; ward hernach von König Ludoviço XIII. beſtäthet, A. 1612. aber zuruck beruffen.

Refrigha.

Ein Dorf in der Pfarr S. Abondio, in der Riviera von Gambarogno, in der Landvogtey *Locarno* oder Luggarus.

Regatium. Siehe Ragaz.

Regenas.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Caſpar A. 1461. des Rahts geweſen.

Regenhut.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem einer A. 1290. des kleinen Rahts und Venner, und 1324. in der vergebnen Belagerung des Städtleins Landeron von den Grafen von Neuchatel Leuthen gefangen, und des Lebens beraubet worden. Stettler Nüchtl. Geſch. *P. I. pag.* 46.

Von Regensheim oder Regisheim.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Heinrich A. 1400. der erste Vogt zu Waldenburg gewesen, und Caspar solche Stell A. 1452. auch bekommen.

Auch ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in und um die Stadt Nüllhausen, aus welchem Otmar A. 1372. Burgermeister daselbst gewesen, Jacob und Peter A. 1466. und Heinrich aber A. 1467. dieser Stadt viel Verdrieß und Schaden verursachet. Wurstis Basel. *Chron. lib. VI. cap.* 4.

Regensberg Alt.

Oder Regenspurg, ein Hof nebst einigen alten Gemäuren von einem Thurn ꝛc. von dem ehemahligen Schloß gleiches Namens, nächst an dem sogenannten Katzen-See, und unweit dem Dorf Regenstorff, in dessε Pfarr und Obervogtey sie gehören, in dem Gebiet der Stadt Zürich. Dieseres Schloß war das Stamm-Hauß und der erste Sitz der Frey-Herren von Regensberg, von welchen gleich hernach ein eigner Articul folgen wird; Nach Abgang derselben scheinet es, daß derselbe dießörthige Landschafft seye vertheilt, und zu dieserem Schloß die Dörffer Affholteren, Regenstorff, Dällikon und Däniken, zu dem Schloß Neu-Regensberg aber die übrige demselben nähergelegne Städtlein und Dörffer, die gleich auch vorkommen werden; geordnet worden seyen: Dieseres Schloß Alt-Regensberg und obbemelte Zugehörden kamen durch Heyrath einer von Regensberg an einen von Landenberg, und A. 1386. in dem Sempacher-Krieg versprach zwar Ulrich von Landenberg solches Schloß zu der Stadt Zürich Handen zuenthalten, darum sie auch selbiges mit Proviant und Munition versahen, er übergab jedoch selbiges hierauf an den Hertzog von Oesterreich, der es wohl besetzt, und von der darin gelegnen Oesterreichischen Besatzung der Stadt Zürich in folgenden Jahren viel Schaden geschehen, auch A. 1388. 22. Züricher die ohne Ordnung dorthin ausgeloffen, erschlagen worden. Es bliebe aber dannoch in dem Gewalt deren von Landenberg, und haben folglich Ulrich A. 1413. und Marti von Landenberg 1424. dem Rahb zu Zürich endlich versprochen mit ihrer Feste zu der

Alten

Alten Regensberg der Stadt Zürich zuwarten, daß sie ihren offen Hauß seyn solle. A. 1443. in dem sogenannten alten Zürich-Krieg ward dieses Schloß von den Eydgenossen belageret und eingenohmen, und nach einigen auch verbrannt, nach anderen aber, weilen nach Abzug deren von Zürich einer von Landenberg den Eydgenossen geschwohren, demselben noch geschonet worden, wenigstens ist es schon Anfangs des XVI. Seculi nicht mehr im Stand gewesen; die Gerichte daselbst aber sind an die Schwenden Burgeren zu Zürich kommen, welche selbige Rudolff Mötelj verkaufft, welcher aber kein Burger zu Zürich, sondern zu Lucern seßhafft gewesen, danahen die Stadt Zürich krafft eines hierum gemachten Vertrags dieseren Kauff A. 1469. gezogen, und A. 1470. vor dem Stab zu Lucern gutgeheissen worden, und ein Obervogtey daraus gemacht, welche von der Haupt-Pfarr Regenstorff den Namen bekommen, und danahen auch unter solchem gleich folgenden Articul das mehrere darvon zufinden ist.

Regensberg / Neu.

Auch etwann Regensburg, und ehemahlen Regensberg auf dem Berg genannt, ein Städtlein, Kirch, Pfarr und Schloß auf einem Vor-Bühel und Felsen des Lägerbergs, ob den Dörferen Dielstorff und Steinmur, in dem Gebiet der Stadt Zürich. Das Schloß darin, in welchem der Oberkeitliche Landvogt wohnet, hat einen 10. Schu-dicken, und 70. Schu bis an den Helm hohen Thurn; die Kirch daselbst war ehemahls nur ein Filial-Capell von der Pfarr Dielstorff, von welcher sie aber A. 1654. gesönderet, und zu einer eignen Pfarr gemacht worden, von dem Raht der Stadt Zürich bestellt wird, und in das von Regensberg den Namen habende Capitel gehöret; in dem Städtlein ist auch ein Zieh- oder Schöpff-Brunn, der in einen völlig harten Felsen 216. Schuh tieff eingehauen ist: allem Anschein nach haben die ehemahligen Freyherren von Regensberg dieseres Schloß und Städtlein zu ihrer mehreren Sicherheit auferbauet, und ist nach derselben Abgang ein Theil von ihrer Landschafft darzu gelegt und verordnet worden, und ist an die Herrschaft Oesterreich kommen. A. 1386. zogen die von Zürich für dieses

Städtlein und beschosse ein Theil darvon dasselbige, ein anderer Theil aber gienge auf Beut aus in das Wähnthal, und da sie wieder zusamen kommen, und gegen das Städtlein nichts ausrichten mögen, sind selbige unter fünffmahligen Scharmuzieren mit der nachgekommnen Oesterreichischen Besatzung mit dieser Verlurst und Beybehalt der Beut wieder nach Zürich kommen: A. 1405. sollen die Burger allda von der Stadt Zürich ein Burger-Rechts-Schirm ausgebetten, und wegen damahligem Appenzeller-Krieg ein Besatzung erhalten haben: A. 1407. aber haben die von Zürich dieses Schloß und Städtlein eingenohmen, und sich die Burgerschafft daselbst erkläret haben, denenselben mit Leib und Gut gewärtig und hilflich zu seyn, Stadt und Schloß ihr offen Hauß seyn zulassen, und ihnen und einem in die Veste setzenden Vogt Gehorsam und Dienstbar zu seyn, dargegen die von Zürich sie bey ihren Freyheiten bleiben zulassen versicheret, welchem sich einige widersetzt, daß daraus viel Streitigkeiten entstanden, welche erst A. 1409. beygelegt worden, in welchem Jahr auch Herzog Friederich von Oestern. sein an dieseres Schloß Städtlein, und darzu gehörige Landschafft gehabte Rechte auch der Stadt Zürich mit alleiniger angedungner zehenjähriger Wiederlosung verpfändt und verkaufft, und ist umlang hernach von der Stadt Zürich ein Landvogtey daraus gemacht worden: A. 1443. in dem alten Zürich-Krieg ward das Schloß und Städtlein von den Eydgenossen nach einigem Widerstand eingenohmen, und hernach der Stadt Zürich wieder abgetretten und überlassen. A. 1540. den 10. Septembris ist das Städtlein fast völlig abgebrunnen, aber hernach wieder besser aufferbauet, auch A. 1687. ein mehrers befestinet; und in Januario A. 1694. mit zwey Jahr-Märckten begnadet worden, welche dermahlen auf Gregorii Tag, und den 8. Novembris gehalten werden; und hat die Burgerschafft dieses Städtleins die Niedere Gericht in ihrem Bezirck und zwey Schultheiß (deren Amt ehemahls ein Lehen deren von Mandach gewesen, aber von Christoff von Mandach der Burgerschafft Anno 1580. verkaufft worden:) und Richter: zu dieserem Theil der alten Regensbergischen Landschafft, und dermahligen Landvogtey dieses Namens aber gehören nebst dem gleich beschriebenen Städtlein auch die Pfarren Bachs,

Buchs,

Buchs, Dielſtorff, Otelfingen, Schöfliſtorff, Steinmur und Nieder Wenningen, ſamt denen in ſolchen Pfarren noch mehreren gelegnen Dörferen, Dörflinen und Höfen, welche auf beyden Seithen des Lägerbergs ligen, und gegen Aufgang an die Obervogtey des Neuen-Amts, gegen Niedergang an die Landvogtey Baden, gegen Mittag an die Obervogtey Regenſtorff, und gegen Mitnacht wieder an die Obervogtey des Neuen-Amts und Landvogtey Baden gräntzen und zum Theil das Wähnthal, genannt werden; es wird dermahlen zu ſechs Jahren um ein Landvogt dahin verordnet, welcher auf dem obbemerckten Schloß in dem Städtlein ſeinen Sitz und Wohnung hat. Und finden ſich darzu erwehlet:

Anno

1409. Conrrad Brun.
1417. Cüni Stukj.
1427. Hans Ampts.
1439. Hans Berger.
1446. Claus Zehender.
1447. Johann Ingern.
1448. Heinrich Schwend.
1449. Heinrich Effinger.
1450. Felix Oerj.
1451. Heinrich Effinger.
1453. Rudolff Studler.
1458. Rüdger Müller.
1459. Johann Grebel.
1460. Johann Schweitzer.
1461. Rudolff Studler.
1462. Heinrich Stapffer.
1463. Rudolff Studler.
1464. Heinrich Stapffer.
1465. Rudolff Studler.
1466. Heinrich Roüſt.
1467. Jacob Brun.
1469. Hans Schweiger.

Anno

1471. Hans Kamblj.
1483. Hans Grebel.
1484. Gerold Meyer von Knonau.
1485. Dominic Frauenfeld.
1486. Rudolff Eſcher.
1490. Jacob Tyg.
1497. Johannes Steinbrüchel.
1503. Rudolff Bernold.
1506. Cornel Schulthes.
1509. Heinrich Burkhard.
1512. Jacob Baur.
1528. Hartman Schwerzenbach.
1531. Niclaus Brunner.
1533. Rudolff Hoffmann.
1537. Ehrhard Steinbrüchel.
1543. Jacob Baur.
1544. Rudolff Cunrad.
1548. Mathyas Schwerzenbach.
1556. Rudolff Baur.
1562. Rudolff Thumeiſen.
1564. Heinrich Binder.

Anno

Anno		Anno	
1569.	Mathyas Schmid.	1668.	Hans Caſpar Eſcher.
1576.	Heinrich Kramer.	1674.	Hans Rudolff Steiner.
1582.	Sixt Vogel.	1680.	Hans Rudolff Grebel.
1587.	Junghans Thumeiſen.	1686.	Hans Jacob Wolff.
1591.	Heinrich Kramer.	1692.	Hans Heinrich Meiß
1594.	Johannes Peter.	1698.	Hans Rudolff Keller.
1596.	Hans Rudolff Leemann.	1704.	Hans Heinrich Holtzhalb.
1602.	Hans Jacob Eſcher.	1710.	Hans Heinrich Füßli.
1608.	Hans Lochmann.	1716.	Gerold Eſcher.
1614.	Hans Conrad Heidegger.	1722.	Hans Ludwig Meyer von Knonau.
1620.	Hans Caſpar Lochmann.	1728.	Hans Jacob Rahn.
1626.	Johannes Blarer.	1734.	Hans Heinrich Grebel.
1632.	Jooſt Zoller.	1740.	Mauritz Füßli.
1638.	Hans Heinrich Burkhard.	1746.	Hans Heinrich Schneeberger.
1644.	Felix Bodmer.	1752.	Hans Meyer von Knonau.
1650.	Jooſt Zoller, zum andern mahl.	1758.	Hans Caſpar Scheuchzer.
1656.	Hans Ulrich Leu.		
1662.	Hans Rudolff Grebel.		

Stumpff. *Chron. Helvet. lib. VI. cap.* 4. Tſchudi *Chron. Helvet.* Rahn Lydgen. Geſch. Beſch. *ad dict. ann.* Bluntſchli Zürich. Mercku. *pag.* 340. *ſeq.*

Regensberg / Frey-Herren.

Hatten, wie obbemeldt, ihr Stamm-Hauß auf dem vorbemelten nun meiſtens abgegangnen Schloß Alten Regensberg, und waren ehemahls von den fürnehmſten Landes-Herrn in dieſeren Landen, zumahlen ihnen nicht nur beyde Regensberg mit denen gleich vorbeſchriebnen darzu gehörigen Landſchafften und Dörferen, ſondern auch das Städtlein Glantzenberg, die Schlöſſer Uetliberg, Baldern, Wurp und Balp zugehörig geweſen, und ſie auch die Herrſchafft Grüningen von dem Stift St. Gallen zu Lehen gehabt, und dieſes letſtern Stifts Ertz-Cammerer, und des Stifts Einſidlen Seſſel-Trager des Abts wann er unter der Inful gegangen; geweſen: aus ſelbigen findet ſich Lüthold, der

1077.

A. 1077. auch Kastvogt des Stifts St. Gallen gewesen, und den von Kayser Henrico IV. zum Abt daselbst erneüten Ulrich an Erbauung des Schlosses Crätzeren mit Gewalt verhinderen wollen, aber abgetrieben worden, welches er dem von dem Gegen-Kayser Rudolpho verordneten Abt Lüthold zu gutem gethan, sonderlich, wie einige vorgeben, wann selbiger auch aus seinem Geschlecht gewesen. Er ward auch A. 1083. von dem Stift Murj zum Kastvogt angenohmen, welche Stell er aber A. 1085. wieder aufgegeben, damit dem Stift durch seine Einmischung in einem zwischend den Grafen von Lentzburg und Habsburg entstandnen Streit kein Schaden zukome; und solle er A. 1088. erschlagen worden seyn. Sein Sohn gleiches Namens vergabete A. 1130. sein Guth, genannt Baar oder Fahr, samt der Capellen, und allem was zu demselben Flecken an ligenden Güthern, leibeigen Personen, ꝛc. gehöret dem Stift Einsidlen selbiges in ihrem Gewalt zubesitzen, und den GOttes-Dienst darin anzuordnen, daß sie darvon Rechenschafft geben könnind; er hat auch daselbst für sich und seine Nachkommen die Begräbnus ausgewehlt, und hatten selbige folglich auch die Vogtey daselbst von dem Stift zu Lehen. Auch desse Sohn gleiches Namens wollte A. 1182 den Kirchen-Satz zu Weilar an dem Brünig in der Pfarr Brientz, in dem Berner Gebiet, dem Stift Engelberg ab- und wieder an sich ziehen, ward aber von dem Pabst darvon abgehalten, und soll, nach einigen, A. 1208. das Kloster Rütj gestifftet haben; nach anderen aber bey der Stifftung desselben von den Grafen von Toggenburg A. 1217. als damahlige Pfands-Innhaber der Herrschafft Grüningen, darin selbiges gelegen; gegenwärtig gewesen seyn: Er vergabete auch A. 1217. an das Stift Wettingen einige Güther zu Küßnacht, und die Caplaney St. Niclausen zu Rapperschweil; er starb A. 1218. und ist in dem Kloster Rütj begraben, und war in einem in selbiger Kloster-Kirch aufgehenckten Schilt Stiffter der Abtey genennt. Nach der Zeit muß zwischend den Frey-Herren und Graf Rudolff von Habsburg, ehe er Kayser worden, vieler Eyffer und Neyd gewaltet, und eines mahls die Frey-Herren mit andern ein Anschlag wider selbigen gemacht, und darbey sich herausgelassen haben, daß sie dem schlechten Grafen seine lange Nasen zerreiben und zerknitschen

wollind ; da ein wahnwitziger Mensch von den ihrigen solches gehört, soll er ohne Anstand nach Kyburg gelauffen, und auf ungestühmes Anklopffen in das Schloß gelassen worden seyn, und da er den Graf Rudolffen gesehen, ihme gesagt, du hast nicht ein so lange Nasen, als ich heut von meinen Herren zu Regensberg gehört habe ; und auf weiteres Nachfragen, er eröffnet, daß seine Herren wider Gewohnheit sich in grosser Anzahl versamlet und gesagt habind sie wollind die lange Nasen verstossen : Worauf Graf Rudolff in Eyl ein Anzahl bewehrter Mannschafft zusammengebracht, und gegen Regensberg gerucket, und da er die von Regensberg mit den ihrigen auf dem Weg angetroffen, selbige zuruck gejagt, und einige darvon erschlagen: als A. 1265. die von Zürich bey damahliger Haupt-losen Regierung in Deutschland Frey-Herrn Ulrichen von Regensberg durch eine Gesandtschafft ersuchen lassen, daß er ihr Hauptmann seyn, und sie bey dem Reich und ihren Freyheiten schirmen wollte, er aber solches, als unter dem Beding, daß sie sich an ihme ergeben wollten ; ausgeschlagen, mit dem Anfügen, daß er sie sonst wie einen Fisch in einer Reusch mit seinen Schlösseren und Länderen (wie es auch in der That ware:) umgeben habe, ꝛc. so thaten sie solche Anwerbung an obbemelten Graf Rudolffen von Habsburg, der wegen sonst getragner Feindschafft wider die gedachte Frey-Herren solche Hauptmannschafft desto bereitwilliger übernohmen ; die Frey-Herren von Regensburg aber verbündeten sich mit den Grafen von Toggenburg, Rapperschweil, Rydau, Frey-Herr von Eschenbach, Ringgenberg und anderen wider Graf Rudolffen und die Stadt Zürich, und gieng der Krieg zwischend ihnen A. 1266. an, doch wollten die gemelte Grafen und Frey-Herrn sich mit Graf Rudolff und der Stadt Zürich in kein Feld-Schlacht einlassen, sondern selbige mit Kösten, ꝛc abmatten, danahen Graf Rudolff und die von Zürich A. 1267. denselben ihre Schlösser angegriffen, und in dieserem und folgenden Jahr das dem Graf von Toggenburg zuständige Schloß Utzenberg, und die dem Frey-Herrn von Regensberg und seinen Lehen-Leuthen gehörige Schlösser Wury, Baldern, Uetliberg und das Städtlein Glanzenberg mit Gewalt und List eingenohmen und verbrennt, so, daß ihme nichts mehr als die

bey-

beyde Regensberg übergeblieben, danahen er, da auch seine Verbündete des Kriegs müd worden, und er auch aus Noth die eingehabte Herrschafft Grüningen an die Frey-Herren von Güttingen versetzen müssen, ꝛc. sich in einen Verglich mit der Stadt eingelassen, A. 1268. in selbige selbst sich begeben, und mit einem erklecklichen jährlichen Leibding vergnügen müssen, und unlang hernach gestorben, und bey den Barfüsseren begraben worden. Andere nennen dieseren Frey-Herrn Lütolden, und melden, daß sein Bruder Ulrich das Schloß, Städtlein und Herrschafft Regensberg besessen, und sich in diesere Händel nicht eingemischt, letstlich aber auch sich mit der Stadt Zürich wegen Verleibdingung seines Bruders verglichen, und ihren auch einige Versatzungen um den Zürich-See herum einzulösen bewilliget habe: Ulrichs Sohn Lütold bekam A. 1285. die Vogtey zu Dälliken und Poppelsen von der Stift Einsidlen zu Lehen, und machte A. 1297. mit der Stadt Zürich eine Bündnuß, mit dem Versprechen, daß seine noch übrige Schlösser derselben offne Häuser seyn sollen, müßte auch A. 1314. für seinen in dem Kloster Einsidlen gehabten Sohn Johannes (der nebst einigen anderen aus dem Kloster A. 1311. aus Muthwillen mit zweyen aus dem Land Schweitz Händel angefangen, und sie verwundet, und hernach A. 1314. von denen von Schweitz zu Einsidlen weggenohmen, und nach Schweitz geführt worden:) zu seiner Erledigung dem Land Schweitz ein Versicherung geben, daß deßwegen weder durch ihne noch seiner Freunden demselben kein Leid noch Schaden zugefügt werden solle: hat auch A. 1318. dem Dom-Stift Costantz den Kirchen-Satz und die Niedern Gericht zu Nieder-Wenningen, und die Vogtey zu Schöfflenstorff verkaufft, und soll der letste dieses Geschlechts gewesen seyn, mag auch noch einen Bruder Namens Johannes gehabt haben, der A. 1288. Abt zu Rüti gewesen seyn solle. *Johann. Vitoduranus Chron.* Bullinger *Hist. Tig. Msc. lib. VI. cap.* 15. Stumpff. *Chron. Helvet. lib. IV. cap.* 43. und *lib. VI. cap.* 4. Tschudi *Chron. Helvet. ad dict. ann.* Lang *Theolog.* Grund-Riß. *P. I. pag.* 879. Walser Appenzell. *Chron. pag.* 142.

Regensberg / Capitul.

Sind zwey, eines Evangelisch- und eines Catholischer Religion, und zwaren

Das Evangelische war erstlich eines der neun Capitulen, in welchen die Pfarrer und Helffer auf der Landschafft Zürich eingetheilt gewesen, und haben darunter gehört die Pfarren Basserstorff, Buchs, Bülach, Dälliken, Dielstorff, Eglisau, Glattfelden, Höngg, Kloten, Nieder-Haßle, Ober-Glatt, Otelfingen, Raffz, Regensberg, Regenstorff, Rümlang, Stadel, Steinmur, Wenningen, Weyach, Wyl und Wyningen, auch die Helffereyen zu Bülach, Eglisau und Wenningen, oder Schöfflistorff. Und waren zu Decanis dieses Capituls erwehlet:

Anno		Anno	
1519.	Caspar Scheuchelsen, Pfarrer zu Glattfelden.	1613.	Hartman Sprüngli, Pfarrer zu Wyl.
1521.	Heinrich Brül, Pfarrer zu Regenstorff.	1614.	Hans Heinrich Wirth, Pfarrer zu Bülach.
1531.	Michael Horn, Pfarrer zu Buchs.	1621.	Felix Schörli, Pfarrer zu Nieder-Haßle.
1537.	Johannes Hug, Pfarrer zu Höngg.	1631.	Caspar Schinz, Pfarrer zu Kloten.
1563.	Conrad Sauter, Pfarrer zu Dielstorff.	1650.	Hans Jacob Steiner, Pfarrer zu Steinmur.
1581.	Jacob Bindschädler, Pfarrer zu Bülach.	1661.	Abraham Maurer, Pfarrer zu Buchs.
1595.	Matthyas Spiller, Pfarrer zu Glattfelden.	1679.	Hans Heinrich Wolff, Pfarrer zu Rümlang.
1598.	Josua Mahler, Pfarrer allda.	1686.	Hans Ulrich Wäber Pfarrer zu Steinmur.
1599.	Jacob Hirsgarter, Pfarrer zu Kloten.	1694.	Balthasar Diebolt, Pfarrer zu Otelfingen.
1604.	Georg Steiner, Pfarrer zu Steinmur.	1701.	Salomon Brenwald, Pfarrer zu Glattfelden.
1607.	Johannes Maurer, Pfarrer zu Eglisau.	1706.	Joos Usteri, Pfarrer zu Nieder-Haßle.

A. 1711. aber ward dieses Capitul gesönderet, und zwey daraus gemacht, und warden verschiedne Pfründ dem sogenannten Eglisauer-Capitul zugeordnet, bey dem dermahligen Regensberger-Capitul aber gelassen die Pfarren Affoltern, Basserstorff, Buchs, Dälliken, Dielstorff, Dietliken, Höngg, Kloten, Nieder-Hasle, Ober-

Ober-Glatt, Otelfingen, Regensberg, Regenstorff, Rümlang und Wyningen; und gehört darunter auch der Pfarrer zu Baden, wann er von Zürich bestellt wird; und warden seither Decani

Anno		Anno	
1712.	Hans Jacob Erni, Pfarrer zu Dälliken.	1730.	Hans Jacob Uzinger, Pfarrer zu Dietliken.
1718.	Wilpert Tobler, Pfarrer zu Otelfingen.	1757.	Andreas Pestaluz, Pfarrer zu Höngg.

Das Catholische Regensberger Capitel ist eines der Capitlen, in welche das Bischthum Costantz eingetheilt ist, und den Namen behalten, da vor der Religions-Veränderung viele von obbemelten Pfarren auch in das damahls genannte Regensperger Capitel gehört haben, dermahlen aber nur demselben die Catholischen Pfarren Birmistorff, Dietikon, Ehrendingen, Lengnau, Kirchdorff, Rohrdorff, Schneisingen, Visliſpach und Würenlos einverleibet sind.

Regenstalden.

Ein wilder Berg und Theil der Ruppleten Alp, darauf ein grosser Gletscher in der Pfarr Silenen, in dem Land Urj.

Regenstorff.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, zwischend denen Pfarren Affholteren, Höngg, Dälliken und Nieder Hasle, allwo die Kirch A. 1704. erweiteret und neu gebauet worden: die Pfarr daselbst wird von dem Raht der Stadt Zürich bestellt, und gehört in das Evangelische Regensberger Capitel, und sind dahin auch Pfarr-genößig die Dörfer Atlicken und Watt, auch einige Höfe, und darunter auch Alt-Regensberg, mit welchem Schloß und Zugehörden solches Dorf auch A. 1469. an die Stadt Zürich kommen, und ein Obervogtey daraus gemacht worden, wie unter dem Articul Regensberg Alt: schon angebracht worden; solche Obervogtey ward zuerst auch Alt Regensberg genennt, bekam aber hernach den Namen von dieserem als dem Haupt-Dorf darin, und gehören nebst selbigem in diesere Obervogtey annoch die Pfarren Affholteren und Dälliken nebst den

Dörferen Däniken und Watt und einigen Höfen, und gräntzet selbige gegen Aufgang an die Obervogtey der IV. Wachten und Dübendorff, gegen Niedergang an die Grafschafft Baden, gegen Mittag an die Ober-Vogtey Höngg und Herrschafft Weiningen, und gegen Mitternacht an die Obervogtey Neu Amt, und Landvogtey Regensberg: Diesere Obervogtey wird, wie andere sogenannte innere Obervogteyen von zweyen Gliederen des kleinen Rahts alle Jahr Umwechslungs-weis verwaltet, und warden zu Obervögten dahin erwehlet:

Anno		Anno	
1469.	Heinrich Göldli.	1549.	Rudolff Breitinger.
1470.	Jacob Brun.	1553.	Hans Kambli.
1473.	Johann Schwend.	1556.	Rudolff Stolz.
1474.	Felix Keller.	1557.	Heinrich Trüeb.
1475.	Leonhard Stemmeli.	1558.	Bilgeri Liechtenstein.
1476.	Johannes Reig.	1562.	Leonhard Meyer.
1480.	Felix Brenwald.	1568.	Rudolff Breitinger.
1485.	Thomas Schoib.	1574.	Jörg Steiner.
1486.	Heinrich Albrecht.	1577.	Conrad Kambli.
1489.	Heinrich Winkler.	1587.	Hans Rudolff Leeman.
1490.	Jacob Aberli.	1588.	Hans Kippenhan.
1492.	Heinrich Manz.	1590.	Hans Kambli.
1500.	Heinrich Spönli.	1596.	Hans Jacob Holtzhalb.
1503.	Jacob Aberli.	1597.	Antoni Klauser.
1505.	Conrad Engelhard.	1602.	Hs Heinrich Schneeberger.
1507.	Heinrich Winckler.	1603.	Hans Jacob Hirzel.
1511.	Johannes Kambli.	1604.	Hans Heinrich Keller.
1513.	Jacob Sproß.	1609.	Hans Ulrich Wolff.
1515.	Heinrich Burkhard.	1618.	Hans Heinrich Müller.
1517.	Felix Wyngarter.	1623.	Hans Ludwig Holtzhalb.
1521.	Thomas Meyer.	1624.	Hans Conrad Grebel.
1523.	Rudolph Thumeisen.	1629.	Heinrich Escher.
1533.	Jacob Baur.	1630.	Caspar Lochmann.
1536.	Andreas Schmid.	1654.	Hans Jacob Haab.
1538.	Rudolff Kloter.	1658.	Hans Rudolff Leu.
1543.	Jacob Breitinger.		

Anno

Anno		Anno	
1661.	Johannes Eſcher.	1719.	Heinrich Werdmüller.
1663.	Hans Ulrich Ulrich.	1722.	Hans Heinrich Thomaſi.
1664.	David Holtzhalb.	1727.	Hans Ludwig Eſcher.
1668.	Hans Heinrich Simler.	1729.	Hans Rudolff Waſer.
1670.	Hans Jacob Heidegger.	1733.	Salomon Hirzel.
1670.	Chriſtoff Keller.	1735.	Hans Heinrich Waſer.
1674.	Hans Caſpar Haab.	1735.	Hans Caſpar Meyer.
1683.	Andreas Schmid.	1739.	Hans Blarer.
1690.	Heinrich Werdmüller.	1745.	Hans Caſpar Hirzel.
1695.	Mauritz Füesli.	1747.	Diethelm Hirzel.
1698.	Johann Baptiſta Diebolt.	1751.	Ludwig Meyer von Knonau.
1707.	David Holtzhalb.		
1710.	Hans Caſpar Meyer.	1755.	Heinrich Eſcher.

Regett auch Riget, Ruget.

Ein Geſchlecht in Grau-Bündten, aus welchem Bartholome Amman zu Schierſch und Seewis, in dieſer Gerichten Namen A. 1436. den X. Gerichten Bund geſiglet; Johannes befürderte die Evangeliſche Religion zu Thuſis und ſelbiger Orten, und ſtarb A. 1549. hinterlaſſend Chriſtoff, der Land-Amman des Gerichts Thuſis, auch A. 1565. Podeſta zu Teglio, und A. 1585. Hauptmann unter das Regiment Heid in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten worden, auch in ſolchen Dienſten unter dem Regiment Gallati A. 1591. geſtorben, er hat auch einige Geſandſchafft an die Republic Venedig und andere Fürſten und Herrn verrichtet, er war ein Vatter Herculis der auch in Königl. Franzöſiſchen Dienſten in dem Treffen bey Arques A. 1589. und bey Yvry A. 1590. auch anderen Anläſſen ſich hervorgethan, und ein Hauptmann-Stell unter dem Garde-Regiment von Gallati bekommen, und ſeine Compagnie A. 1598. wieder nach Chur gebracht: auch ward Caliſter Land-Amman zu Thuſis, und iſt A. 1595. durch ein gählichen Zufall umkommen.

Reggenſchweil.

Ein Hof in der Pfar und Gemeind Mörſchweil, in dem Stifft St. Galliſchen Rorſchacher Amt.

Regina

Regina Montium; Siehe Rigi.

Reginbold.

Ward der erste Probst oder Vorsteher des Stiffts Murj. Siehe auch Ryburg.

Regis.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Andreas A. 1468. Sindic, Johannes A. 1486. erster Sindic, und Franciscus des Rahts, A. 1533. Gesandter an die Stadt Bern gewesen.

Von Regisheim / Siehe Regensheim.

Regisweil / Siehe Reisisweil.

Reglj.

Ein Geschlecht in dem Urnerischen Thal Urseren, aus welchem Jacob A. 1515. in der Schlacht bey Marignano, und Caspar A. 1531. in deren bey Cappel um das Leben kommen; es theilet sich in zwey Linien, aus welchen beyden verschiedne die erster Aemter in selbigem Thal versehen; aus der einten Linien ward Johann Antoni einige mahl und auch A. 1753. Amman des Thals, und aus der andern Linien ist dermahlen Frantz Antoni Obrist-Lieutenant in Königlichen Spannischen Diensten, unter dem Regiment klein Reding.

Regolzweil / auch Rigolzwiler, Rigoltschweil.

Ein grosses Dorf und Kirch unten an dem Fuß des Gebirgs, so die Wasserfalle genennt wird; in der Stadt Baselischen Obervogtey Waldenburg, hat ein gutes Wirthshaus, zwey Mullen, und acht von einer Quell hergeleithete Brünnen: Das älteste Dorf-Kirchlein war dem Heil. Remigio geweyhet, stuhnd an dem noch darvon den Namen habenden Berg St. Romey, wegen dessen schlechten Zustand ward die jetzige Kirch gegen über auf ein anmüthige Anhöhe gebauet, und A. 1705. erneueret: Es hatte ehemahls einen eignen Priester, der Priester zu St. Romey genennt worden, A. 1545. aber ward aus dieser und der Pfrund

Brez-

Brezweil ein einige Pfarr gemacht, ſo, daß der Pfarrer zu Brezweil einen Sonntag nach dem andern in der Kirch daſelbſt und in deren allhier die Morgen-Predig haltet: Es hat ſich ehemahls auch ein Adel darvon geſchrieben, von welchen man muthmaſſet, daß er ſeine Wohnung auf der nahe darbey ehemahls gelegnen nun abgegangnen Burg Reiffenſtein gehabt habe, und haben aus ſelbigen Heinrich und Hug A. 1226. an das Stift Schönthal vergabet. Bruckner Merckw. der Landſch Baſel. *P. XVI. pag. 1861. ſeq.*

S. Regula.

Solle gleiche Schickſale, wie ihr Bruder S. Felix gehabt haben, danahen unter ſolchem Articul kan nachgeſehen werden.

Regulinda.

Eine Gemahlin erſtens Burcardi II. und hernach auch Hermanns der Hertzogen von Alemanien ſoll nebſt ihrem Ehemann Hertzog Hermann dem Stift Einſidlen Stäffen und Lindau in dem Zürich Gebiet und Kaltbrunn im Gaſter vergabet, und in der Kirch zu Einſidlen ein Capell zu ihrer Begräbnuß erbauet haben; ſie ſoll ſich auch nach Hertzog Hermanns Tod auf die Inſul Uffnau in dem Zürich-See zu ihrem Sohn Adalrico (von deme ein eigner Articul:) begeben, daſelbſt erſtlich ein Capell, und hernach ein gröſſere Kirch zum Nutzen der Benachbarten erbauet, und fünff Jahr lang ein frommes Leben geführt, auch was ſie noch zu Stäffen, Pfäffikon und Wollrau gehabt ermeltem Adalrico (durch welchen es an das Stift Einſidlen kommen:) überlaſſen haben, und A. 952. daſelbſt geſtorben, ihr Leichnahm aber nach Einſidlen in die von ihr hierzu erbaute Capell zur Begräbnuß gebracht worden ſeyn. Hartman *Annal. Einſidl. Exem. pag. 32. 44. 52. 56.*

Reguſci. Siehe *Rheguſci.*

Rehhagen.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Trogen, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Rehebertz.

Ein Hof in der Hinterberg-Rott, in der Pfarr Schüpffen, und der Lucernerischen Landvogtey Endlibuch.

Rehetobel oder Rechtobel.

Ein Evangelische Gemeind, Kirch und Pfarr auf einem Berg, ein Stund von Trogen, zwischend dieser Gemeind und denen von Grub und Heiden gelegen, in dem Land Appenzell Ausser Rooden: Diesere Gemeind war Anfangs nach Goldach Pfarr-genößig, von welcher Pfarr sie sich 1461. und 1468. aus- und zu deren von Trogen eingekaufft; A. 1668. brachten erstlich nur 6. Gemeinds-Genossen auf die Bahn ein eigne Kirch zu bauen, und da die von Trogen sich darwider gesetzt, auch der grosse Raht des Lands, da es zu einem Rechts-Stand vor selbigen gekommen, erstlich solches abgeschlagen, dennoch nicht ausgesetzt, bis mehrere zu ihnen gestanden, und es endlich bewilliget worden; darauf von den Gemeinds-Genossen ein neue Kirch von dem 8. Mart. bis den 29. Augusti A. 1669. erbauet, und ein eigne Pfarr gestifftet worden, folglich auch diesere Gemeind zu einer eignen Gemeind gemacht, und darin eigne Hauptleuth und Rähte erwehlt worden; es ist auch A. 1737. bey weiterm Anwachs der Gemeinds-Genossen ein neue grössere Kirch erbauet worden, welche eine von den schönsten und grössesten des Lands ist; es wird in dieser Gemeind auch ein starcker Leinwad-Gewerb getrieben. Walser Appenzell. *Chron. pag. 92. seq.*

Rei.

Was nicht unter solchem Vorbuchstaben gefunden, kan unter dem Vorbuchstaben Ri, und Ry gesucht werden.

Reiber oder Reyber.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Henzman A. 1397. des Rahts, 1414. Vogt zu Bechburg, und A. 1415. den Kayser Sigismundum bey seinem Einzug in die Stadt Solothurn zubegleithen verordnet worden.

Reiber.

Reiben.

Ein Dörflein gleich vor dem Städtlein Büren über, in der Pfarr Bieterlen, in der Landschafft Erguel, in dem Gebiet des Bischthums Basel.

Reich / Rich oder Rych.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, Ulrich nach Grassers Heldenb. *pag.* 122. A. 1336. Schultheiß der Stadt Bern gewesen seyn solle; und Joost A. 1366. von Graf Hartman von Kyburg die Herrschafft Weyl zu Lehen gehabt, und Heino A. 1402. und Heinj 1412. des kleinen Rahts worden.

Ein Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Heinrich in Königlichen Französischen Diensten erstlich lange Jahr als Fehndrich, Unter- Ober- und Capitain-Lieutenant, unter dem Regiment Brendle, und hernach als Hauptmann-Commandant unter den Regimenteren Wittmer und Vigier gedienet, und sich sonderlich A. 1746. bey einer absonderlichen Action in Italien hervorgethan, und A. 1747. mit einem Bataillon zu Hilff der Stadt Genua geschickt worden.

Ein Adeliches hernach Freyherrliches, und letstlich theils Gräfliches Geschlecht, welches sich erstlich allein Reich, hernach aber auch von dem gleich folgenden Schloß Reichenstein geschrieben und noch schreibet, auch das Erb-Cammerer-Amt bey dem Bischthum Basel Umwechslungs-weise mit denen München von Leuenburg besitzt; selbiges hat von uralten Zeiten das Burger-Recht in der Stadt Basel, und haben auch noch die dermahlige aus diesem Geschlecht das Ehren-Burger-Recht, alle Burgerliche Freyheiten, ausser dem Zugang in das Regiment; in dieserer Stadt. Es waren auch aus selbigem Hans A. 1258. Rudolff A. 1262. Mathyas 1306. Heinrich 1386. und sein Sohn Hans A. 1421. Burgermeister dieser Stadt, Peter war Dom-Probst zu Maynz und Basel, und stritte mit einem andern 3. Jahr lang um das Ertz-Bischthum Maynz, bekam aber letstlich A. 1286. das Bischthum Basel: Hans war Hauptmann deren von Basel der Hertzogin von Burgund wider den Printz von Chalon zugeschickten Hilffs-Völckeren; Heinrich war A.

1461. Schied-Richter in einem zwischend der Stadt Basel und der Dom-Probstey daselbst entstandnen Streit; Arnold Dom-Herr zu Basel, war A. 1478. Rector dortiger Hohen Schul: Christoff war Commenthür zu Könniz, und halff in Namen des Ordens A. 1488. mit der Stadt Bern den Auskauff wegen des Ordens an dortige Münster-Kirch gehabte Ansprach; treffen. Hans fiele A. 1541. bey Maria Stein in 24. Klaffter tieff hinunter, ohne erlittenen Schaden; Jacob hatte Pfirdt zu Pfand, und erbaute um selbige Zeit das Schloß Landseron fast gantz von neuem; in dem lauffenden Seculo ward Paulus Nicolaus auch Herr zu Inzlingen erstlich Bischöfflicher Costantzischer Geheimer Raht und Hoff-Marschall, auch Directorial-Gesandter auf dem Schwäbischen Crays-Convent, hernach A. 1718. Kayſers Caroli VI. Geheimer Raht, A. 1720. in den Grafen-Stand erhoben, und von A. 1728. bis 1733. Kayserlicher Gesandter in der Eydgenosschafft, da er auch A. 1732. von dem Kayser zu Beylegung der zwischend dem Bischthum von Basel und einigen Unterthanen verordnet worden: Es warden auch in dem lauffenden Seculo Frantz Heinrich A. 1704. Dom-Scholasticus und Frantz Antoni A. 1705. Johann Conrad 1729. und Frantz Alexi A. 1751. Dom-Herren zu Basel.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem einige Töchteren A. 1259. vieles zu der Stiftung des Klosters Magerau bey der Stadt Freyburg vergabet, und Jacob A. 1310. Schultheiß der Stadt worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Ulrich A. 1289. und Joost A. 1362. Schultheissen der Stadt worden, und Ulrich und Jacob den Zehenden in dem Dorf Luterbach A. 1341. dem Stift S. Ursi zu Solothurn vergabet.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Jacob A. 1621. Zunftmeister, und Gabriel 1749. Zunftmeister und A. 1753. Unter-Burgermeister worden, und David hat in dem lauffenden Seculo die von Mose erbaute Stifts-Hütten mit allen ihren Gefässen und denen bey dem GOttes-Dienst üblichen Handlungen in das Kleine gebracht, und in verschiednen Städten Deutschlands und auch in der Eydgenosschafft gezeiget.

Rei-

Reicharni. Siehe Arni.

Reiche

Oder Unter-Mattenweil, ein Hof in der Pfarr Meggen, und der Lucernerischen Landvogtey Habsburg.

Reichelt.

Ein Geschlecht in der Stadt Straßburg, aus welchem Julius Professor Matheseos daselbst ein *Specimen Geographiæ Heraldicæ exhibitum* in Circulo Bavarico, Svevico & *Helvetia* daselbst A 1676. in 4tò. heraus gegeben.

Reichenau.

Ein in dem sogenannten Unter- oder Zeller-See unter Costantz gelegne Insul, auf deren ein zu Anfang des VIII. Seculi gestiffetes Kloster Benedictiner-Ordens, welches nach etlichen A. 1535. nach anderen aber A. 1538. oder 1540. dem Bischthum Costantz einverleibet worden, welchem erstlich die samtlich Eydgenößischen, und letstlich die das angräntzende Landschafft Thurgäu regierende Städt und Ort sich widersetzt, letstlich aber von dem damahligen Bischoff A. 1540. ein schrifftliche Erklährung, und A 1556. ein Bestähtigung erhalten, daß er in Ansehung dieses Stiffts in gemelter Land-Grafschafft gelegner Herrschafften und Gefällen kein andern Schutz und Schirm, als der Eydgenossen annehmen, auch keine Festung noch Bollwerck auf diese Insul bauen wolle: Es besitzt aber das Bischthum Costantz von wegen dieses demselben einverleibten Stiffts Reichenau in der Land-Grafschaft Thurgäu die Niedere Gerichte zu Triboltingen, Ermattingen, Mannenbach, Fruetweilen, Berlingen, Steckboren, Müllheim, Heschikoffen, Lang-Erchingen, oder Langdorff, und die Gericht zu Mättendorff, und Lustdorff halb, und lasset die sechs ersteren, durch einen auf der Insul Reichenau sitzenden Obervogt, und die übrigen durch einen zu Frauenfeld wohnenden Amtman versehen: auch bestellt das Bischthum von dieses Stiffts wegen die Evangelische Pfarren Gachnang, Ermattingen, Müllheim und Steckboren, in gedachter Land-Grafschafft, aus einem Lands-Friedmäßigen dreyer Vorschlag

von der Stadt Zürich, und auch noch andere Catholiſchen Pfarren an ermelten Orten, und auch in der Stadt Frauenfeld ꝛc.

Ein Schloß und Dorf Catholiſcher Religion in der Gemeind Tamins, in dem Oberen Grauen Bund, darbey die Zoll-Bruck, wo der hintere und vordere Rhein ſich mit einandern vereinigen; es ligt an der Land-Straß von Chur, theils in den gedachten Obern Bund, und theils durch das Tomleſchger Thal auf Thuſis und weiters: es hat die Herrſchafft daſelbſt den Freyherren von Schauenſtein gehört, aus welchen der letſtere vor einigen Jahren dieſeres Schloß ſeiner Schweſter Sohn Land-Richter Johann Antoni Buol vermacht, der es noch beſitzt.

Reichenbach / Richenbach - Rychenbach.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Landſchafft Aeſchi, und der Berneriſchen Caſtellaney Frutingen; da das Dorf oder Flecken dieſes Namens unten in dem Thal liget, und daſelbſt auf Hectoris Tag oder Dienſtag vor Michaelis-Tag an dem letſten Dienſtag in Octob. und an dem anderen Dienſtag in Decemb. groſſe Veich Märckte gehalten werden; die Pfarr gräntzet an die Pfarren Frutingen, Aeſche, und zum theil auch an die von Wimis; ſie war erſtlich eine Filial-Kirch von Aeſche, ward aber A. 1558. von ſelbiger geſönderet, und zu einer eignen Pfarr gemacht, und ſind auch die Dörflein Mülenen, Kien, Ares, Kienthal und verſchiedne Höf dahin Pfargenößig: es lagen ehemahls auch darin das Städtlein Mülenen, das Schloß Scharnachthal ꝛc. es laufft auch ein Bach, der auch Reichenbach heiſſet; von dem Aengel-Gebirg herab durch das Dorf, und hernach in die Kandel.

Ein wohlgebautes Schloß mit ſchönen Gärten, vielen ſpringenden und lauffenden Brünnen an der Aren, ein Stund von der Stadt Bern dem Wald Bremgarten über, in der Pfarr Bremgarten, in dem Berneriſchen Land-Gericht Zollikoffen, darzu die Herrſchafft oder Gericht über das Dorf Zollikoffen und einige Land-Güther und Höf gehören; es war ehemahls daſelbſt ein Burg und Stamm-Hauß der Edlen dieſes Nahmens, aus welchem Rudolff A. 1249. gelebt. Nach Abgang derſelben kam das Schloß und Herrſchafft an die Edlen von Bremgarten, die-

ſelbe

ſelbe A. 1307. an das Commenda Buchſee, und dieſere A. 1308. an Ulrich von Erlach verkaufft, deſſe Sohn Rudolff, der die Berner Völcker in der Schlacht bey Lauppen commandirt, A. 1360. auf ſelbigem von ſeinem Tochterman von Rudenz ermordet worden: es beſaſen dieſeres Schloß und Herrſchafft die von Erlach bis A. 1533., da ſelbige Antoni von Erlach an Lucium Tſcharner, und deſſe Erben A. 1563. an Philipp Kilchberger, und er oder ſeine Erben ſogleich an Wilhelm von Dießbach, und deſſe Erben A. 1575. an Niclaus Meyer von Arau, und dieſer A. 1587. an Samuel Meyer von Bern, auch deſſe Erben A. 1604. an Michael Augſpurger, und deſſe Sohns Sohn Johann Rudolff A. 1686. an Beat Fiſcher verkaufft, der zwey Jahr darnach das alte Schloß abgebrochen, und das dermahlige neu und prächtig aufgebauet, auch ein Bier-Brauerey darbey anlegen laſſen; es gehört auch darzu ein darbey gelegne Mülle, welche wie auch die viele in dem Schloß in den Gärten ꝛc. befindliche ſpringende und lauffende Brünnen genugſammes Waſſer haben, und danahen vermuthlich auch der Namen Reichenbach komen ſeyn mag.

Ein Bach, der auf dem Berg Scheidegg entſpringt, und lincker Seiths des Dorfs Weiler in die Aren einflieſſet, in der Bernerischen Landſchafft Hasle. Siehe auch Rikenbach.

Einige Häuſer ſamt einer Mülle in der Pfarr Hegendorff, in der Solothurniſchen Vogtey Falckenſtein.

Von Reichenbach.

Aus dieſem Deutſchen Geſchlecht ward Wilhelm, der Ritter und der Rechten Doctor von Kayſer Maximiliano I. A. 1513. 1514. 1515. 1516. und 1517. zu öfftern mahlen etwann nebſt anderen und etwann auch allein an die Eydgenoſſen abgeſchickt, ſie ſo viel möglich von der Freundſchafft mit Franckreich abzuziehen und abzuhalten, und hingegen zu Vereinigungen und Bündnuſſen mit ihme und ſeinen Verbündeten zu verleithen, welches aber mit mehreren und minderer Würckung geſchehen; es ſollen auch nach Guler *Rhæt. pag.* 8. Rhätiſche Edelleuth dieſes Namens geweſen ſeyn.

Reichenburg / oder Richenburg, Rychenburg.

Ein klein Dorf, Kirch und Pfarr in der Schweitzerischen Landschafft March, an den Gräntzen des Glarner Lands, unter Bilten; es war ehemahls ein Burg und Stamm-Hauß der Edlen von Reichenburg, welche diesere sogenannte Höfe von dem Stift Einsidlen zu Lehen gehabt; von selbigen kam es an die Edlen von Aspermont, aus welchen Ulrich der älter und jünger selbiges A. 1368. an Ulrich Tumpter, genannt Keller; einem Burger von Rapperschweil, und dieser A. 1370. an das Stift Einsidlen verkaufft, welches es auch noch mit Hohen und Niedern Gerichten besitzt, und durch einen Vogt verwalten laßt. Tschudi meldet, daß der Kauff A. 1360. geschehen. Die Pfarr wird bestellt von der Gemeind auf Genehmhaltung des Stifts Einsidlen, und gehört in das Rapperschweiler-Capitel; und ligen auf dem darbey gelegnen Berg die sogenannte Reichenburger-Alpen. Hartman *Annal. Erem. pag.* 352. Es nennen auch einiche Nicolaum, der A. 1384. zum Bischoff zu Costantz erwehlt worden, von Richenburg.

Von Reichenburg.

Aus diesem Geschlecht ward Hans von Kayser Maximiliano I. A. 1507. an die Eydgenossen abgesandt.

Reichener.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Heinrich A. 1592. Schultheiß des grossen Rahts, und 1595. Obervogt zu Walchweil, Michael in Mitten des XVII. Seculi ein künstlicher Bildhauer gewesen, und Michael Bläsi des grossen Rahts und guter Mahler der letste dieses Geschlechts A. 1753. gestorben. Siehe auch Rychener, und Ryhiner.

Reichen-See / Rychen-See.

Ein Dorf in der Pfarr Hitzkirch an dem See, welcher bald von demselben der Reichen-See, bald von denen anderen daran gelegenen Schlösseren der Heidegaer-See, Baldegger-See genennt wird; in den Obern Freyen Aemteren; es war ehe-

mahls

mahls ein Oesterreichisches Städtlein, welches A. 1385. das Burger-Recht zu Lucern angenohmen, und ein Besatzung von 200. Burgeren von daselbst bekommen, A. 1386. aber von dem Oesterreichischen Landvogt erstürmet, die darin befundene Besatzung nebst vielen Burgeren zu tod geschlagen, auch viel andere, auch Weib und Kind theils mit allem Guth verbrennt, oder in See ertränckt worden. A. 1415. ist es von denen von Lucern eingenohmen worden, und A. 1416. nebst den übrigen Freyen Aemtern, auch noch der Stadt und Oerteren Zürich, Schweitz, Unterwalden, Zug und Glarus zugesprochen, und hernach auch noch das Ort Uri in die Mit-Regierung aufgenohmen worden, wie unter dem Articul Freyen Aemter zusehen. Tschudi *Chron. Helv. ad dict. ann.* Stettler Nüchtl. Gesch. *P. I. pag.* 90. Es ist daselbst noch ein Burg die Grünenberg genennt wird, welche zu der Herrschafft Heidegg Lehens-weiß gehöret. Es werden auch die Stifter des Klosters Rathausen Peter und Heinrich Incisi oder Schneider, Burger zu Lucern, Herren von Reichen-See in dem XIII. Seculo genennt. Es werden auch daselbst auf Gertrud in Mart. auf S. Laurentii, und auf Creutz Erhöhungs Tag Jahr-Marckt gehalten.

Reichenstein / Rychenstein.

Ein ehemahliges Schloß zwischend denen Schlösseren Münchenstein und Birseck ob Arlesheim in dem Bischoff Baselischen Ober-Amt Birseck, welches Graf Rudolff von Habsburg mit Hilff deren von Colmar A. 1269. zerstöhret, und nachdem es wieder erbauet, durch den grossen Erdbidem A. 1356. eingestürtzt worden, von welchem noch einige Gemäur übrig geblieben; es hat ehemahls denen Reichen, wie unter solchem Articul zusehen; zugehört, und schreiben selbige sich annoch darvon Reichen von Reichenstein.

Von Reichenstein.

Werden von Guler *Rhæt. pag.* 8. unter die alte Rhätische Edel-Leuth gerechnet, und ist aus selbigen Rudolff A. 1273. oder 1277 Abt zu Disentis gewesen; ihr ehemahliges Stamm-Hauß aber lage in der Grafschafft Tyrol an den Gräntzen des Grau-

bündneriſchen Münſterthals. Sprecher *Pall. Rhat. pag.* 239. Siehe auch Reich.

Reichenthal / Richenthal, Rychenthal.

Ein Dorf, Kirch und Pfar: bey Reiden und Altishoffen, in der Lucerneriſchen Landvogtey Williſau; der Pfarrer wird von dem Stift Münſter beſtellt, und gehört in das Williſauer-Capitel, und ſind dahin auch Pfar:-genößig das Dörflein Räntzlingen, nebſt dem halben Dorf Langnau, Dörflein Mälſecken und einigen Höfen.

Auch ein Dörflein in der Pfar: und gleich gedachter Lucerneriſchen Landvogtey Williſau.

Es hat ſich auch ein Geſchlecht von Reichenthal geſchrieben, aus welchem Ulrich A. 1314. Dom-Her: zu Coſtantz und Chor-Her: des Stifts zum groſſen Münſter in der Stadt Zürich, und Rudolff A. 1361. Probſt des Stifts zu Zoffingen geweſen.

Reicheten.

Ein Berg und Alp von 460. Stöſſen zwiſchend dem Linthal und dem kleinen Thal in dem Land Glarus.

Reichiner-Bach.

Ein Bach, der von der Furca herkommt, und in dem Urneriſchen Thal Urſelen in die Reüs einflieſſet.

Reichiſau.

Zwey Berg und Alpen, darvon der ſogenannte Vorder 60. und der Hinter 40. Stöß hat, in dem Clönthal des Lands Glarus.

Reichlin.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1509. des groſſen Rahts, 1531. Caſtellan zu Zweyſimmen, und A. 1538. des kleinen Rahts worden.

Reichlin.

Ein Adeliches nun Frey-Herrliches Geſchlecht in Schwabenland, aus

aus welchem Josua A. 1400. Hansen von Meldegg, und darmit auch das in den Stift St. Gallischen Landen ehemahls gestandne Schloß Meldegg ererbt, darvon er und seine Nachkomen sich bis auf jetzige Zeit Reichlin von Meldegg geschrieben.

Reichlingen. Siehe Rychlingen.

Reichmatt.

Ein Hof in dem Fanckhauser-Viertel, in der Pfarr Trub, und dem Bernerischen Amt Trachselwald.

Reichmuth / Reichenmuth, Richmut, auch Rychmut.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Gotthard aus dem Urner Gebiet A. 1521. das Burger-Recht in der Stadt Zürich erhalten, Jörg A. 1535. des grossen Rahts worden, hernach unter die Päbstliche Garde zu Bologna sich begeben, und A. 1561. zu Altorff gestorben: Und Heinrich ward A. 1546. deren von Zürich Hauptmann, welche sich ohne der Oberkeit Erlaubnuß in die Dienst des sogenannten Schmalkaldischen Bunds der Evangelischen Reichs Ständen begeben; und hat hernach A. 1549. das Burger-Recht aufgegeben.

Ein Geschlecht in dem Nitwässer-Viertel, in dem Land Schweitz, aus welchem Gilg A. 1515. dem Zug in das Meyland beygewohnet, A. 1523. und 1530. Land-Amman worden, und annebst A. 1526. Gesandter auf der Religions-Disputation zu Baden, A. 1529. zu Errichtung der Bündnuß mit König Ferdinando von Ungarn gewesen, denen beyden Auszügen A. 1529. und 1531. auch der Schlacht bey Cappel A. 1531. und dem hierauf mit der Stadt Zürich geschlossnen Frieden beygewohnet: Johann Leonhard ward A. 1707. Landvogt zu Sargans, und sein Sohn Michael Frantz Xaveri ward A. 1732. Landschreiber, A. 1734. Hauptmann unter dem in Kayfers Caroli VI. Diensten, in den Oesterreichischen Wald-Städten angeworbnen Regiment Niderôst, A. 1737. des Land-Rahts, 1740. Landvogt des Rheinthals, A. 1743. Lands-Statthalter, und A. 1745. und 1751. Land-Amman, war auch Gesandter auf

den Gemein-Eydgenößischen Jahr-Rechnungs-Tagsatzungen A. 1744. 1745. 1746. 1747. 1751. 1752. 1753. und 1756. auf deren er den 15. Julij währender Catholischen Session zu Frauenfeld von einem Schlag-Fluß getroffen, und einige wenige Stunden hernach in dem 49. Alters-Jahr gestorben: und obigen Landvogts Johann Leonhards Bruder war ein Vatter P. Leonhardi, der in den Capuciner-Orden getretten, und A. 1743. ein Christenliches Soldaten-Buch in Druck gegeben.

Reichprächtigen.

Ein Hof in der Pfarr Reüenkilch, in der Lucernerischen Landvogtey Rottenburg.

Reiden. Siehe Reyden.

Reidt. Siehe Reydt.

Reierbach.

Ein Bach, der zwischend Ruffenen und Planura in dem Obern Grauen Brund in den Rhein einfliesset.

Reiff. Siehe Reyff.

Reiffenstein / oder Reyffenstein.

Ein abgegangnes Schloß nahe bey dem Dorf Regolzweil, in der Stadt Baselischen Obervogtey Waldenburg, so, nach einigen, ehemahls auch Greiffenstein genennt worden, und auf dem, vermuthlich, auch die Edlen von Regolzweil ihre Wohnung gehabt.

Reiffli.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1507. des grossen Rahts worden.

Reiff-Thal. Siehe Ryff-Thal.

Reigel.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Ulj A. 1458. des grossen Rahts worden.

Reimen-

Reimenſperg.

Ein Hof in der Pfarr Märweil und Affeltrangen, in den Gerichten der Commenda Tobel, in der Land-Grafſchaft Thurgäu.

Rein / Rey.

Ein Hof, auch genannt Schiffenegg, in der Pfarr Egg; ein Hof in der Pfarr Rüti; Hauß und Güther in der Pfarr Hombrechtikon, alle in der Landvogtey Grüningen; ein Hof in der Pfarr Schönenberg, und Landvogtey Wädenſchweil; ein Hof in der Pfarr Stäffen, und einer in der Pfarr Hombrechtikon, in der Obervogtey Stäffen; und Hauß und Güther in der Pfarr und Obervogtey Horgen, alle in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Dörflein, welches auch Vorder Rein heiſſet, Kirch und Pfarr in der Obervogtey Schenckenberg, und Gebiet der Stadt Bern, allwo den Pfarr-Satz die Stadt Bern und die Stadt Brugg gemeinſchafftlich haben, und die erſtere ihren Antheil von Hans Hartman von Hallweil, die letſtere aber von einer Frey-Frauen von Wykon bekommen haben ſolle: Bey einer Erledigung der Pfarr ernennt der Oberkeitliche Obervogt zu Schenckenberg einen, und die Stadt Brugg einen, und wird hernach von dem Raht zu Bern einer daraus erwehlet; in ſelbige Pfarr gehört nebend anderen Orten auch das Dörflein Hinter Rein, welches gleich dem vorigen an dem Fuß des darvon genannten Reiner-Bergs, darauf ein ſchöne Waldung; ligt, und fließt ab ſelbigem

Auch der Reiner-Bach, der gewohnlich nicht gar groß, aber bey Schnee-Schmeltzen und ſtarcken Regen-Wetter durch den Anwachs den daran ligenden Matten und Felderen ſtarcken Schaden verurſachet.

Ein Dörflein, darin ein Kirch in der Pfarr Hochdorff, in der Landvogtey Rotenburg; ein Hof in der Pfarr Rot, und der Landvogtey Habsburg; und zwey Höf in der Pfarr und Landvogtey Weggis, alle in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Bar, in dem Ort Zug.

Hohen Rein, wird genennt ein Land-Guth in der Pfarr Prattelen, in der Stadt Baselischen Obervogtey Münchenstein.

Hinter und Unter dem Rein, Höf, Hauß und Güther in den Pfarren Teuffen und Gais, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Ein Hof in der Pfarr Gossau, und dem Oberberger-Amt, in dem Gebiet der Stift St. Gallen.

Rein.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Friederich A. 1711. Meister worden.

zeRein. Siehe zeRhyn.

Reinach. Siehe Rynach.

Reinacher / oder Rynacher.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Johannes A. 1732 des grossen Rahts, und 1735. Cañerer des Stifts zum grossen Münster worden, und einige aus diesem Geschlecht Pfarr-Dienst in- und ausserr dem Land versehen, und darunter Hans Caspar A. 1709. Pfarrer zu Hãnau, und 1711. zu Ganterschweil, beyde in der Graffschaft Toggenburg, A. 1723. zu Adorff, und 1726. zu Arbon, beyde in der Land-Graffschafft Thurgäu, und letstlich A. 1745. zu Eglisau in der Landschafft Zürich worden, und Predigen

Von der offt sich begebenden Noth und Gefahr der See-Fahrenden, über Marc. IV. 27. St. Gallen, A. 1732. in 4to. Und

Geistliches *Cordiale* von der Hoffnung der künfftigen Herrlichkeit zu Zürich A. 1736. in 4to. in Druck gegeben.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Leonhard A. 1535. Rahtsherr, und Bernhard 1542. Meister worden.

Reinaz. Siehe *Renne.*

Reinen.

Ein Hof in der Filial-Pfarr Viznau, in der Lucernerischen Landvogtey Weggis.

Reiner.

Ein Geſchlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Jacob von dem Raht daſelbſt A. 1526. auf die zu Baden angeſtellte Religions-Diſputation abgeſchickt worden, A. 1528. Prediger zu Rorſchach, und A. 1530. Præſident des erſten in der Stadt St. Gallen gehaltnen Synodi geweſen; Hans ward A. 1527. Zunftmeiſter, A. 1532. einer der Geſandten nach Wyl, zu Beylegung der zwiſchend dem Stift und Stadt Gallen gewalteten Streithigkeiten, A. 1533. Unter-Burgermeiſter, und 1549. Burgermeiſter: ein anderer gleiches Namens ward A. 1566. Zunftmeiſter, und hatte folgende drey Söhne, Othmar, der A. 1578. Zunftmeiſter, und 1587. Burgermeiſter der Stadt St. Gallen, und Melchior und Caſpar, deren erſterer zu gleicher Zeit Burgermeiſter der Stadt Caſchau in Ungarn, und der letſte Burgermeiſter der Stadt Caſſel in Heſſen geweſen, und der Melchior wegen wider die Türcken geleiſteten treuen Dienſten von Kayſer Rudolpho II. A. 1589. und von Kayſer Matthia 1616. Adels-Brieff erhalten, welche von dem jeweiligen Aelteſten des Geſchlechts in der Stadt St. Gallen aufbehalten werden: Es warden aus dieſem Geſchlecht noch verſchiedne des groſſen Rahts, und Herrman A. 1614. Zunftmeiſter, und 1619. Korn-Herr. Sebaſtian A. 1725. und Jacob ſeines Bruders Sohn A. 1754. Zunftmeiſter.

Reinerbach.
Reinerberg. } Siehe Rein.

Reinfeld.

Ein Dorf an der lincken Seithen der Simmen, in der Pfarr Erlenbach, in dem Bernerischen Amt Wimmis oder Nieder Simmenthal.

Von Reinfelden.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Werner A. 1270. des kleinen, und Heinrich 1493. des groſſen Rahts worden; ſiehe auch Rheinfelden.

Reingerswil. Siehe Rengetschweil.

Reinhart.

Ein Adeliches Geschlecht in der Stadt Zürich, welches Hans A. 1432. aus der Stadt St. Gallen dahin gebracht; und dessen Sohns Söhne Hans A. 1520. Bernhard 1531. und Jacob A. 1532. des grossen Rahts, und der Bernhard 1531. Groß-Keller des Stifts zum grossen Münster worden, und nachdem er in dieserem Jahr in der Schlacht bey Cappel umkommen, solche Stell A. 1532. der Jacob bekommen; Bernhards Sohn Hans Heinrich ward A. 1551. Unterschreiber, und 1556 Stadtschreiber, auch ward in dieserem letsteren Jahr Lorenz, des grossen Rahts. Stadtschreiber Heinrichs Sohn Bernhard ward Amtman der Gefällen des Stifts Wettingen in dem Zürich Gebiet, welches Amt auch seine Nachkommen bis A. 1716. behalten und versehen. Amtmans Bernhards jüngerer Sohn Hans Balthasar ward A. 1635. Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten unter dem Regiment Schmid in Graubündten, und A. 1638. des grossen Rahts, gab aber A. 1650. solche Stell auf, damit er nach seines Bruders Hans Heinrichs Tod das obbemelte Amt des Stifts Wettingen übernehmen könne; er brachte auch A. 1646. die Niedern Gericht zu Nürenstorff an sich: Sein älterer Sohn Bernhard ward A. 1662. und sein Sohn Johannes A. 1700. Amtman gedachten Wettingischen Amts, und beyde Rittmeister, der letste aber gab A. 1716. solches Amt auf, und ward A. 1722. und sein Sohn Hans 1757. des grossen Rahts. Der andere Sohn obbemelten Hauptmanns und Amtmanns Hans Balthasars Hans Rudolff, ward Gerichts-Herr zu Nürenstorff, und A. 1693. des grossen Raths, und hinterließ Hans Balthasar, der auch Gerichts-Herr zu Nürenstorff, und A 1716. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Johannes A. 1614. des grossen Rahts, 1620. Ober-Spittalmeister, und A. 1624. Stift-Schaffner zu Bern, und sein Sohn Hans Jacob A. 1657. des grossen Rahts, auch Hans Rudolff A. 1680. des grossen Rahts, und A. 1690. Landvogt zu Gottstadt worden, auch verschiedne aus dem Geschlecht Pfarr-Dienst bekommen und versehen.

Ein

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Hans A. 1515. Landvogt zu Kriens, und A. 1519. des innern Rahts worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Peter A. 1558. Heimlicher, und A. 1566. Venner worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Stoffel A. 1560. des grossen Rahts, und sein Sohn Hans A. 1588. des grossen Rahts, A. 1604. Jung Raht, und 1610. Vogt zu Flumenthal, und desse Sohn Frantz A. 1660. Medicinæ Doctor zu Avignon, A. 1666. des grossen Rahts, 1673. Jung- und A. 1677. Alt Raht, A. 1679. Vogt zu Kriegstetten, und A. 1686. zu Bucheggberg worden, und hinterlassen Peter Joseph und Wolffgang Leonti, von welchen der erste A. 1690. des grossen Rahts, 1695. Vogt zu Falckenstein, 1697. Jung Raht, A. 1707. Gemeinman und Vogt zu Flumenthal, A. 1718. Alt Raht, 1715. einer der Oberkeitlichen Verordneten zu Beschweerung des mit König Ludovico XIV. von Franckreich geschlossnen Bundes zu Solothurn, A. 1723. Stadt-Venner, A. 1724. auch Obervogt zu Buchegberg, und A. 1730. zu Kriegstetten worden: und ein Vatter gewesen Wolffgang Josephs, der als Lieutenant in Königlichen Französischen Diensten gestanden, und sich A. 1706. bey der Belagerung von Barcellona hervorgethan, und hernach A. 1719. des grossen Rahts, und 1728. Stadt-Lieutenant worden: und Mauritz Leodegari, der von einer Staffel zur andern in gleichen Diensten als Capitaine-Lieutenant unter dem Regiment Brendle, und folglich als Capitaine-Comandant unter dem Regiment Wittmer den Feld-Zügen, Schlachten und Belagerungen in Flandern und Deutschland beygewohnet; der andere Sohn obbemelten Doctor und Alt Rahts Frantzen Wolffgang Leonti ward A. 1705. des grossen Rahts, und A. 1720. Stadt-Lieutenant. Es war auch aus diesem Geschlecht Urs A. 1557. Chorherr des Stifts zu Solothurn, und hernach Administrator zu Beinweil.

Auch ward Conrad Reinhard A. 1634. Pfarrer zu Ober-Glatt, und A. 1636. Decanus der Evangelischen Kirchen-Dieneren, in der Stifft St. Gallischen Graffschafft Toggenburg.

Reinherius.

Findet sich unter den Bischöffen zu Chur, in dem Anfang des XIII. Seculi.

Reinmoos.

Ein Hof in der Pfarr Littau, in der Lucernischen Landvogtey Malters.

Reinold / Siehe Reynold.

Reinsperg

Ober und Unter: Höfe in der Pfarr Fischenthal, und der Zürichischen Landvogtey Grüningen: Siehe auch Reinsberg.

Reippach / oder Reitbach.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Dürnten, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Von Reischach / oder Ryschach.

Ein Adeliches und dermahlen Freyherrliches Geschlecht in Schwaben, aus welchem hier zum Vorschein kommen Wolff Ritter, und Georg, darvon der erstere dem in der Stadt Zürich A. 1165. und der andere dem A. 1392. in der Stadt Schaffhausen gehaltnen Thurnier beygewohnt, Egg hat A. 1406. die Oesterreische Vogtey über die Stadt Schaffhausen von Heinrich von Randegg erkaufft, A. 1411. aber selbige mit Verwilligung Hertzog Friederichs von Oesterreich sich von der Stadt ablösen lassen: Bilgeri, Hans Eberli und Wilhelm, und zwahren die erstere 2. sind mit sechs, und die 2. letstere mit 5. Pferden von Kayser Friderico IV. A. 1443. in die Besatzung der Stadt Zürich, und Bilgeri von Hertzog Sigmund von Oesterreich A. 1460. in die Besatzung der Stadt Winterthur gelegt worden: Laurenz war von A. 1478. bis 1483. Abt zu Rheinau: Eberhard zog A. 1499. mit der Stadt Zürich Panner in das Hegäu, und bekam deßwegen A. 1515. das Burger-Recht daselbst geschenckt; weilen er aber A. 1519. sich als Haupt und Oberster

deren

deren, ohne der Oberkeit Willen; Hertzog Ulrich von Wirtemberg zugelauffner Züricheren, ꝛc. gebrauchen lassen, ward er auf Betretten zum Schwerdt verurtheilet, da er sich aber folglich zu Diesenhoffen aufgehalten, und sich wohl aufgeführt, auch die letste Abtißin zum Frau-Münster in der Stadt Zürich, Catharina von Zimmern, da sie die Evangelische Lehr angenohmen; geheyrathet, und A. 1529. der Stadt Zürich zugezogen, ist ihme, nachdem er die frömbden Pensionen und Dienst abgeschwohren; die Stadt wieder geöffnet worden, und ist er folglich auch A. 1531. bey wieder entstandnen Krieg mit der Stadt Zürich Panner nach Cappel gezogen, und in dortiger Schlacht nebst einem Sohn um das Leben kommen. Es ward auch Itel Egg A. 1531. und 1532. von Kayser Carolo V. an die Eydgenossen abgesandt.

Reisen.

Ein Alp-Guth oberhalb Läuffelfingen, in selbiger Pfarr, in dem Stadt Baselischen Amt Homburg.

Reiser.

Aus diesem Geschlecht war M. Heinrich A. 1419. Chor-Herr des Stifts zum grossen Münster in der Stadt Zürich.

Reiseten.

Ein Berg und Alp von 150. Stössen ob Matt, in dem kleinen Thal gegen der Landvogtey Sargans, in dem Land Glarus.

Reisisweil / oder Regisweil.

Ein Dörflein in der Pfarr Melchnau, in dem Bernerischen Amt Wangen, ob welchem auf einer Höhe Ghürn genannt ein Wacht-Feur, oder Hoch-Wacht.

Reit. Siehe Reydt.

Reisperger.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Peter A. 1567. des grossen Rahts worden.

Reitbach / Siehe Reippach.

Reite Gericht.

Wird ein Gericht in der Land-Grafschafft Thurgäu genennt, welches hinterhalb der Vogtey Eggen gegen dem Ottenberg und Weinfelden die Oerter Neuweil, Stöken, Elighauseren, Ober und Unter Bächj, Schwaderloch ꝛc. in sich beareifft, und den Namen hat von dem sogenannten Reite, oder Allmosen-Amt in der Stadt Costantz, deme selbiges gehöret.

Reitenberg.

Ober und Unter: Dörflein in der Pfarr Nieder Büren, in dem Hof Wyl: und fruchtbare Berg in der Pfarr Brunn-Aderen, in der Landschafft Toggenburg, beyde in dem Gebiet der Stift St. Gallen.

Von Reitheim.

Aus diesem Geschlecht ward Johannes A. 1376. Chorherr des Stifts zum grossen Münster, in der Stadt Zürich.

Reitnau / oder Reytnau, auch Raittenau.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, ein Stund von Zofingen zwischend den Pfarren Schöfftland und Leerau, und dem Lucerner Gebiet in dem Bernerischen Amt Lentzburg, allwo das Stift Schänis den Pfarrer, der in das Arauer Capitul gehöret; bestellt, und auch den Zehenden und das sogenannte Aetter-Gericht hat, und solches Kraft einer von einem Grafen von Lentzburg gethanen Vergabung. Es war daselbst auch ein nun abgegangne Burg und Stamhauß der Edlen gleiches Namens, aus welchen Matthyas A. 1293. unter die Mit-Stiffter des Stifts St. Urban gezehlet wird, Walther A. 1311. Schultheiß der Stadt Zofingen worden, und Marquard der Grafen von Kyburg Schultheiß zu Thun A. 1336., und zu Buradorff A. 1346. gewesen, und Johannes Anno 1346. Schultheiß zu Sursee: Diesere Edlen zogen folglich von hier weg in das Allgäu, und baueten daselbst ein neues Schloß gleiches Namens, und warden aus selbigen Werner A. 1416., und Friederich A. 1446. Aebte zu Pfeffers,

fers, und Hildegard zu Anfang, und Margaretha in Mitten des XV. Seculi, auch Clara A. 1508., und Scholaſtica A. 1525. Aebtißinen zu Kazis, es kamen auch darvon in die Stadt Chur, und ward Hans Jacob A. 1526. Burgermeiſter daſelbſt. Es war auch noch ein anders Geſchlecht, welche ſich Nieyer von Reitnau geſchrieben, weilen ſie des Stifts Schänis Meyer oder Amtleuth zu Reitnau geweſen. Stumpff. *Chron Helv. lib. VII. c.* 37. *Guler Rhæt. pag.* 8. 6. *Bucelin Rhæt. pag.* 418.

Rekenberg.

Ein abgegangnes Schloß in der Pfarr Eggiweil, in dem Bernerischen Amt Signau.

Rekenbüel.

Ein Hof in der Pfarr Blumenſtein in dem Bernerischen Land-Gericht Seſſtingen.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Willisau, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Rekertſchwand.

Ein Dorf in der Pfarr und Lucernerischen Landvogtey Rußweil.

Rekholteren.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Hombrechtiken, und der Zürichiſchen Obervogtey Stäffen.

Ein Hof in der Pfarr und den Niedern Gerichten der Stadt Burgdorff, in dem Bernerischen Amt Burgdorff.

Ein Dorf in der Pfarr Romishorn, oder Salmſach, in dem Romishorner Amt des Stifts St. Gallen, in der Land-Graffſchafft Thurgäu.

Rekingen.

Ein groſſes Dorf und Filial-Kirch und Pfarr in der ſogenannten Oberen Pfarr des Zehndens Gombs, in dem Land Wallis.

Ein Dorf vermiſchter Religion, darin aber auch ein Catholiſche Capell, in der Pfarr und Gerichten Zurzach, in der Landvogtey Baden.

Relinger.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Conrad A. 1479. des grossen Rahts gewesen.

Rell.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Idda A. 1324. Abtißin des Stifts Seldnau gewesen.

Rellicanus. Siehe *Rhellicanus.*

Relligen.

Ein groß Land-Guth an dem Thuner-See, in der Pfarr Sigriswil, und Bernerischen Amt Thun.

Relliken.

Einige Häuser in der Pfarr Egg, und der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Relsten.

Ein Hof in der Pfarr Bärentschweil, in den Niedern Gerichten Kempten, in der Landvogtey Grüningen, und dem Gebiet der Stadt Zürich.

Remathieu.

Ein Geschlecht in dem Gericht Remüs, in dem Gotteshauß-Bund, aus welchem Niclaus A. 1671. Podesta zu Wormbs, oder Bormio worden.

Rematschweil.

Ein Dorf in der Pfarr und Amt Rordorff in der Graffschafft Baden, allwo die Niederen Gericht dem Amt Oetenbach in der Stadt Zürich zuständig.

Remauffens.

Ein Dorf in der Pfarr und Landvogtey Chatel S. Denis, in dem Gebiet der Stadt Freyburg.

Rem-

Remblezweil.

Ein klein Dorf in der Pfar Taffers, in der alten Landschafft der Stadt Freyburg.

Remedius

oder *Remigius*; ein Bischoff zu Chur in dem IX. Seculo.

Remeno.

Ein Nachbarschafft, ein wenig ausserhalb dem Dorf S. Martino, in der Gemeind Mello und der Squadra von Traona, in der Graubündnerischen Landschafft Veltlin, allwo ein grosser Stein, der 35. Ellen lang 10. breit und 15. hoch ist; liget, und den etliche mehr für einen Berg, unangesehen er sich allerseits gevierdt ansehen lasset; als für einen ledigen Stein achten wollen, sonderheitlich da man nicht sehen kan, von was für einem Berg er abgebrochen, und hieher möchte gekommen seyn. *Guler. Rhæt. pag.* 188. *b.*

Remensperg

Ober und Unter: Dörflein in der Pfar Wuppenau Catholischer Religion in dem sogenannten Frey-Gericht, in dem Stift St. Gallischen Hof Wyl und der Land-Graffschafft Thurgäu.

Ein wohlgebautes Schlößlein in der Gemeind Kurtz Rickenbach unweit der Stadt Costantz, ein Fidei-Commiss des Leinerischen Geschlechts in derselben Stadt, in gleicher Land-Grafschafft Thurgäu.

Remertschweil / auch Rämertschweil

Ober und Unter: Höf in der Filial-Pfar Greppen, in der Lucernerischen Landvogtey Habsburg; Siehe auch Römerschweil.

Remj.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Otto A. 1395. Rahtsher worden. Siehe auch Rämj.

Remigen / oder Rämigen.

Ein Dorf in der Pfar Rein, in dem Bernerischen Amt Schenken-

Lenberg, an der Land-Straß nach Lauffenburg, und den Frickthaliſchen Gräntzen, allwo ein Filial-Kirch, da der Pfarer zu Rein den Winter durch etwann Catechetiſche Ubungen mit den Alten haltet.

Remiger.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Matthyas A. 1472. des groſſen Raths, und A. 1481. Kirchmeyer worden.

Remigius.

oder *Remedius*; ein Biſchoff zu Chur in dem IX. Seculo.

Reminger.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Ehrhard A. 1490. Meiſter worden.

Remillaulaz.

Ein Hof in der Pfarr Matran, in der alten Landſchafft der Stadt Freyburg.

Remisberg / Siehe Remenſperg.

Remishuob.

Ein Hof in der Pfarr Tablet, in dem Stifft St. Galliſchen Lands-Hofmeiſter Amt.

Remismülle / Siehe Rämismülle.

Remoffens, Sieh *Remauſſens.*

Remond, Siehe *Romont.*

Remſeren.

Ein Hof in der Pfarr Wollhauſen, in der Lucerneriſchen Landvogtey Rottenburg.

Im Remslin.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Aegeri, in dem Ort Zug.

Remüs.

In dortiger Romanscher Landsprach *Ramusch*, auch *Remosch*. in Latein *Eremusium*, ein Gericht an dem Ende des Gottshauß Bund, und desselben Gräntzen an der Oesterreichischen Grafschafft Tyrol gegen Morgen und Mitternacht; darin die drey Gemeinden Remüs, Schleins und Samagnium ligen, und macht selbiges nebst den Gerichten Beve, Avers, und Schleins, eines der Hochgerichten dieses Bunds aus; schickt auch einen Botten auf die Gemeinen und sonderbaren Bunds-Täg; zu Remüs beurtheilt die Civil-Geschäfft ein Amman mit drey Richteren, zu denen auf nöthig befinden mehrere von Schuls zugezogen werden, zu Schleins ein Amman und auch drey Richter, und zu Samagnium ein Amman mit Zuzug deren von Remüs in wichtigen Fählen. In Criminal-Fählen werden in diesem Gericht, und in dem Untern Engadin zwölff Criminal-Richter von den Gemeinden zwey Jahr zu Schuls, zwey in Sins, und zwey in Remüs erwehlt, die selbige beurtheilen: Weilen auch das gantze Gericht, ausser einige wenige in der Gemeind Samagnium; Evangelischer Religion, so werden auch die Ehe-Sachen an allen drey Gemeinden von dem Amman, zwey Geistlichen, und einem weltlichen Richter behandlet.

Remüs absonderlich ist ein ziemlich grosse an einer anmüthigen, an gar gutem Korn fruchtbaren Berg-Halden, auf der lincken Seithen des Inn Flusses gelegne Gemeind, Evangelischer Religion, und Romanscher Sprach, in Mitten des Dorfs stehet die Kirch S. Florini, zu welcher vor der Religions-Veränderung viele Wallfahrten geschehen, und darin auch Bischoff Henricus IV. oder V. von Chur begraben ist: Das Dorf ward A. 1622. von den Oesterreicheren verbrennt, aber wohl wieder auferbauet: Zu oberst in dem Dorf führt ein breiter Weg etwann zwey Büchsen-Schutz weit in das Schloß Canities oder Tschonuff genannt, von welchem wie auch S. Florino eigne Articul zufinden; dieses Schloß wird auch etwann Remüs genennt, und haben sich die ersten Besitzer Edle von Remüs genennt, und selbiges von dem Bischthum Chur zu Lehen gehabt; es kam folglich an das Geschlecht Zwenziger aus Remüs, welche selbi-

ges A. 1368. Graf Ulrich von Mätſch verkaufft, und Biſchoff Hartman von Chur A. 1396. wieder eingelöst: Es ward 1475. von Hertzog Sigmunds von Oeſterreich Tyroliſchen Beamten verbrennt, iſt aber wieder erbauet worden; vor Remüs über auf der rechten Seithen des Inns, in dem Nebend-Thal Val d'Aſſa genannt, iſt ein Brunn-Ader unter einem von Natur gehölten Felſen, die alle Tag zu gewiſſen Stunden gantz auf hört zulauffen, und dann zu gewiſſen Stunden wieder hervorbricht. Guler *Rhætia. pag.* 153. Sprecher *Pall. Rhæt. pag.* 96. 237.

Renan.

Ein Dorf, Kirch und Evangeliſche Pfarr in der Biſchöflich Baſeliſchen Herrſchafft Erguel.

la Renaudie.

Johannes von Barry, Frey-Herr von la Renaudie, der wegen der Evangeliſchen Religion aus Franckreich von Haab nnd Guth flüchtig ſich in die Stadt Bern begeben, iſt daſelbſt den 26 Jul. A. 1553. zum Burger angenohmen, und ihme zu Beförderung ſeiner Geſchäfften zum andern mahl ein Geſandſchafft zu König Franciſco I. von Franckreich bewilliget worden. Stettler Nüchtl. Geſch. *P. II. pag.* 182.

Renens, *Renans*, auch *Rugnens.*

Ein Dorf unweit der Stadt Lauſanne, in der Berneriſchen Landvogtey gleiches Namens, welches mit Preilly einen in der Stadt Lauſanne wohnenden Pfarrer (der in die Claſs von Lauſanne gehört:) hat. Die Gerichte daſelbſt haben denen von Praroman von A. 1540. bis gehöret, ſind aber hernach an die Stadt Lauſanne kommen.

Rengershänſern.

Ein Dörflein in der Pfarr und Herrſchafft Thunſtetten, in dem Berneriſchen Amt Wangen.

Rengerſchweil.

Ein Hof in der Pfarr Bichelſee, an den Gräntzen des Tanneggers-Amts, und der Land-Graffſchafft Thurgäu, in der Landvogtey Kyburg, und Gebiet der Stadt Zürich.

Ren-

Rengetſchweil / ehemahls Reingersweil.

Ein Hof in der Pfarr Wengi, in den Hohen und Niederen Gerichten der Land-Graffſchafft Thurgäu, allda ehemahls ein den Grafen von Toggenburg gehöriges Schloß geſtanden, auf welchem Graf Diethelm von Toggenburg ſeinen Bruder Friederich A. 1226. oder 1228. eintweders ſelbſt ermordet, oder ermorden laſſen: und nachdem er hierauf in die Reichs-Acht erkläret worden, iſt ſolches Schloß von Abt Conrad von St. Gallen eingenohmen worden. Stumpff. *Chron. Helv. lib. V. cap.* 19. Tſchudi *Chron. Helv. ad dict. ann.*

Rengg.

Ein Berg in der Pfarr Reichenbach, und Berneriſchen Amt Frutigen. Siehe auch Ränggg und Ränk.

Rengger.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Rudolff A. 1605. Chorherr zu Schönenwerd worden.

Renk-Brugg.

Ein Brugg zwiſchend Platten und Littau, welche A. 1719. über den Kriens-Bach erbauet worden, in der Landvogtey Malters, und Gebiet der Stadt Lucern.

Renken.

Ein ausgeſtorbnes Adeliches Geſchlecht, ſo ehemahls auch ein Antheil an den Gerichten von klein Hüningen, in dem Gebiet der Stadt Baſel gehabt.

Renne, oder *Reinaz.*

Ein Dorf in der Pfarr Noville, in dem Mandement und Amt Aelen, in dem Gebiet der Stadt Bern.

Rennen.

Einige Häuſer in der Pfarr Mogelſperg, in der Stift St. Galliſchen Graffſchafft Toggenburg.

Rennendorff.

Oder *Courrendlin*; ein Dorf, Kirch und Evangelische Pfarr in dem Bischoff Baselischen Münsterthal, da A. 1460. etwann 116. Mann von Solothurn, welche ein Streiff-Zug gen Pfirdt gethan, und ihre Beuten nach Hauß getrieben, von 500. Pfirdteren angegriffen worden, nach einem 8. stündigen Gefecht aber ein grosse Anzahl dieser letsteren erschlagen, und die Beut nebst dem Panner von Pfirdt zuruck gebracht. Haffner Solothurn. Schau-Pl. *P. II. pag.* 160.

Renner.

Ein Geschlecht in dem Land Urj, aus welchem Elisabetha A. 1661. Abtißin zu Seedorff worden.

Auch ein Geschlecht in dem Urnerischen Thal Urseren, aus welchem viel die ersten Aemter in selbigem Thal bekommen, und Seckelmeister Melchior in dem vorigen Seculo die Capuciner helffen in die Pfarr an der Matt und in Urseren einführen; dermahlen sind von eines Prospers Söhnen Prosper Florian Ober-Lieutenant, und Felix Fideli Lieutenant unter dem Regiment Jauch, und Rochus Antonius Lieutenant unter dem Garde-Regiment, alle in Königlichen Sicilianischen Diensten.

Renhas.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Sebastian A. 1569. Zunftmeister, und 1571. Unter-Burgermeister, und sein Sohn Caspar A. 1581. Rahts-Herr, des andern Sohns Davids Sohn Sebastian aber A. 1670. Zunftmeister, und A. 1672. Rahtsherr, und dieses Sohn David 1701. Rahtsherr und Schaffner worden.

Rennweg.

Einige Häuser in der Pfarr Bubikon, und der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Renzlinger.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans A. 1428. des grossen Rahts gewesen.

Repa-

Repalez, oder *Rupalez.*

Ein Wald-Waſſer zwiſchen Perroy und Rolle, in dem Berneriſchen Amt Morges oder Morſee.

Reppiſch / oder Repſch.

Ein Flüßlein, welches aus dem Türlen-See aus-die Pfarren Stalliken und Birmenſtorff in dem Gebiet der Stadt Zürich durch-und letſtlich nach vier Stunden unweit Dietikon in der Graffſchafft Baden in die Limmat einflieſſet; innert welchem Bezirck es auch der von ihme genannte

Reppsthal / oder Reppiſch-Thal

durchflieſſet, in welchem drey Höf dieſes Namens, darvon der Ober Reppsthal in die Pfarr Birmenſtorff, und das Mittler und Unter in die Pfarr Dietikon Pfarr-genößig iſt.

le Repoſieaux.

Ein kleines Dorf in der Pfarr Torni Pitet, in der Freyburgiſchen Landvogtey Romont.

Reppler.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Michael A. 1593. und Jacob 1602. Heimlicher worden.

Repræſentanten

Werden genent Eydgenößiſche Geſandte, welche auf Erſuchen einer Stadt oder Orts denſelben in auffſtoſſenden Kriegs-Gefahren in Gemein Eydgenößiſchem Namen zu derſelben Raht und Hilff von andern Städt und Orten zugeſandt werden; es warden zwar in dem ſogenannten Eydgenößiſchen Defenſional auf allen Noth-Fahl Kriegs-Räht angeordnet, deren Amt und Gewalt, wie darin ausgeſetzt; ſeyn ſolle die Hohe Oberkeit zu repræſentiren, und ward ihnen, weilen von jeder Stadt und Ort einer oder zwey derſelben ſeyn ſollen; ein groſſer Gewalt ertheilt; nachdem aber einige Ort ihre Eydgenößiſche Hilff nach den Bündnuſſen insgemein, und nicht nach dieſer Schirm-Ordnung zu-

leisten sich erklährt, und bey an den Gräntzen vorgefallnen Kriegs-Gefahren die benachbarte Städt nur von einigen Städt und Orten dergleichen Räht und Gesandte verlangt, so ward selbigen, weilen sie dennoch eintweders die gantze Eydgenosschafft, oder deroselben Kriegs-Raht repræsentirt; der Nam der Repræsentanten erstlich um das Jahr 1691. zum Theil, und seit A. 1704. völlig beygelegt, und ist A. 1702. auch unter denen an dem Defensional Antheil habenden Eydgenößischen Städt und Orten auch Zugewandten angenohmen worden, daß auf Verlangen einer in Kriegs-Gefahr stehenden Stadt und Ort jederweilen zwey dergleichen Repræsentanten von jeder Religion einer, und zwaren der Ordnung nach unter ihnen so dahin abgesandt werden sollind, daß je zwey sechs Wochen lang in solchem Beruff bleiben, und dann von Repræsentanten von zwey folgenden Städt und Orten abgelöst und abgewechslet werden, immittelst aber der in Gefahr stehenden Stadt und Ort mit Raht und That beystehen, die Generalen der an die Eydgenößische Gräntzen annäherenden Völckeren schrifft- oder mündlich Namens Gesamter Eydgenosschafft von dem Uber- und Durchzug, und andern Feindthätlichkeiten abzuhalten trachten, nöthige Gegen-Anstalten beabreden helffen machen sollen, ꝛc. wie sie dann auch von der Stadt oder Ort, von denen sie verlangt werden, zu allen hierzu erforderlichen Rahtschlägen gezogen werden, und in selbigen auch ihre Stimmen zugeben haben; Falckner *Exerc. de Helvetiorum Legatorum singulari specie, qui vulgo Repræsentantes vocantur*: es hat auch dergleichen Eydgenößische Repræsentanten meistens bishero nur die Stadt Basel, wegen ihren an den Gräntzen befindlichen Lage verlangt, und sind derselben zugesandt worden

Anno	Von	
1691.	Zürich.	Wilhelm Blarer.
	Lucern.	Jooßt von Fleckenstein.
	Bern.	Samuel Frisching.
	Solothurn.	Frantz Ludwig Blasius von Stäffis von Molondin.
1702.	Zürich.	Hans Jacob Escher.
	Lucern.	Frantz Laurentz von Fleckenstein.
	Freyburg.	Frantz Augustin von Diesbach.

Anno

Anno	von	
1704.	Solothurn.	Frantz Joſeph von Beſenval.
1709.	Schaffhauſen.	Melchior von Pfiſteren.
	Stifft St. Gallen.	Hall Antoni Freyherr von Thurn.
1713.	Zürich.	Johannes Eſcher.
1733.	Bern.	Hans Rudolff Thormann.
	Lucern.	Johann Martin Balthaſar.
1736.	Schaffhauſen.	Balthaſar Pfiſter.
	Glarus.	Fridolin Blumer.
1743.	Freyburg.	Franciſcus von Fiva.
	Solothurn.	Urs Victor Joſeph von Roll.
	Zürich.	Bernhard Werdmüller.
	Stifft St. Gallen.	Frantz Joſeph Egger.
1744.	Lucern.	Frantz Urs Balthaſar.
	Stadt St. Gallen.	Friederich Gyrtanner.

Es warden aber auch die Geſandte die von den Städten Zürich und Bern A. 1707. zu Stillung der Burgerlichen Unruhen in der Stadt Genff geſchickt worden; Repræſentanten genennt.

Reſen.

Werden unter die alten Rhätiſchen Geſchlechter gezellet. Guler *Rhæt. pag.* 8.

Reſchi.

Ein Dorf in dem Zehnden Syders, in dem Land Wallis.

Reſpectus. Siehe *Aurelius.*

Reſpinger.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, welches Peter gebührtig von Pruntrut A. 1479. dahin gebracht, und auch 1530. des groſ- Rahts worden, welche Stell auch ſein Sohns Sohn Leonhard A. 1618. erhalten, auch Hauptmann und Rittmeiſter worden: Es ward auch aus dieſem Geſchlecht Leonhard A. 1688. Meiſter, und A. 1705. Dreyzehner-Herr; auch ward aus dieſerem Geſchlecht Leonhard A. 1661. Pfarrer zu Winterſingen, und hat hinterlaſſen M. Nicolaus, der A. 1700. Leuth-Prieſter und Pfar-

rer

rer zu Lieſtal, und A. 1706. Pfarrer zu Leüffelfingen worden, und hat A. 1704. ein Leich Predig von der Hinfälligkeit des Menſchlichen Lebens, aus Job XIV. 1. 2. zu Baſel in 4to. in Druck gegeben. Wernhard, der A. 1724. des groſſen Rahts worden, Johann Burkhard, und Leonhard, der A. 1722. des groſſen Rahts worden; von dieſeren Söhnen ward Wernhards Sohn gleiches Namens auch A. 1751. des groſſen Rahts: Johann Burkhards Sohn Leonhard A. 1744. des groſſen Rahts, und A. 1748. Meiſter und des kleinen Rahts: Und Leonhards Sohn Johann Heinrich A. 1727. Magiſter Philoſophiæ, und 1733. Doctor Medicinæ, beſuchte jedoch annoch A. 1734. die Hohe Schul zu Straßburg, und A. 1737. die zu Marburg, und ertheilte bey ſeiner Zuruckkunfft Unterricht in den Artzney-Wiſſenſchafften, ward auch A. 1743. zum Beyſitzer der Mediciniſchen Facultet angenohmen, und A. 1757. Præpoſitus des Collegii Erasmiani, und ſind von ihme zu Baſel in Druck kommen

Diſputatio Inaug. de Vulnerum lethalitate, A. 1733.
Theſes Anatomicæ & Botanicæ, eod.
Theſes Hiſtoricæ, eod.
Specimen Phil. de Eloquentia Oratoria, A. 1741.
Poſitiones de requiſitis Oratoris, A. 1743.

Und in den Actorum Helveticorum Phyſico Mathematicorum &c.

Vol. I.

Obſervationes
De 9. Hydrope Peritonæi.
Duorum ovorum monſtroſorum ſatis ſibi ſimilium.

Vol. II.

De intumeſcentia abdominis ex ovariorum ſiniſtri imprimis mole præternaturaliter valde acuta.

Reſſudens.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Bernerischen Amt Avenche oder Wiſliſpurg, an der Broye: der Pfarrer ward ehemahls von dem Dom-Capitul zu Lauſanne, dermahlen aber von dem Raht zu Bern beſtellt, und gehört in die Claſs von Payerne oder Petterlingen, er verſiehet auch die Filial-Kirch in dem Städtlein Grand-Court, und hat einen eigen beſtellten ſogenannten Suffragant für die Filial-Kirch Chevroux. Reſti.

Resti.

Ein abgebrochner Thurn von dem ehemahligen Schloß dieſes Namens hinter dem Haupt Ort der Berneriſchen Landſchafft Hasli Meyringen, auf der rechten Seithen des Dorfs Wyler an der Aren; ſelbiger ſoll den Namen bekommen haben von einem dieſes Namens Reſti, der als Hauptmann der Oſt-Frieſen mit den Cimbriern einen Einfall in Italien gethan, und nach derſelben Uberwindung durch Catulum und Marium ſich mit den noch übergebliebnen auch nebſt ihren Bundsgenoſſen denen Tigurineren, Tugineren ꝛc. in dieſer letſteren ehe vorige Länder geflüchtet, und über den Berg Brünig in dieſe Gegend kommen ſeyn, dieſes Thal geſäuberet, und mit ihnen den Aufenthalt darinn genohmen, auch dieſes Schloß aufgeführet haben ſolle; wie unter den Articulen *Cimbri* und Hasli das mehrere zufinden: dieſer und ſeine Nachkommen ſollen auch folglich Vorſteher und Häupter der Einwohneren dieſerer Landſchafft geblieben ſeyn, und dieſes Schloß bewohnt haben, wie dann auch A. 1334. da die Landſchafft Hasli ſich mit gewiſſen Bedingen (wie unter ſolchem Articul zuſehen:) an die Stadt Bern ergeben, der Land-Amman daſelbſt geweſen Werner von Reſti Edel-Knecht; es hat auch dieſer Werner A. 1330. und auch Werner der jünger, Heinrich A. 1355., und Werner A. 1377. an das Stift Interlachen Vergabungen gethan, und war gedachter Heinrich A. 1356. der Grafen Schultheiß zu Thun, und Ulrich A. 1362. des Rahts der Stadt Zofingen, einige wollen auch, daß ſie in den Freyherrn Stand komen ſeyind. Stumpff *Chron. Helv. lib. IV. c.* 13. *VI.* 27. und *VII.* 22. Stettler Nüchtl. Geſch. *P. I. p.* 52.

Ober und Unter Reſti: Häuſer und Güther in der Pfarr und Gemeind Teüffen, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Reſtizſchingel.

Ein wilder Berg, darauf ein groſſer Firn oder Gletſcher, der ein Theil des Ruppelts-Berg ausmacht, auch vil köſtliche Kräuter wachſen, in der Gemeind Silenen, in dem Land Uri.

Retsfella / Siehe Ratſchval.

Retſchen / Retſchten auch Reterſchen.

Einige wolgebaute Häuſer, nebſt einer Mülle an der Eülach und Land-Stras von Winterthur nach Ellg, in der Pfarr Ellſau, in der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg.

Auf der Retſchen.

Ein Ort auf dem Rhätigauer Gebirg in Graubündten, da ein Stimm durch einen Echo zehenfach zuruck geworffen wird. Scheuchzer Schweiz Natur Geſch. *P. I. p.* 154.

Rettersweil.

Ein Dörflein in der Pfarr Seon, in dem Bernerischen Amt Lentzburg.

Rettich.

Aus dieſem Deutſchen Geſchlecht hat Marggraf Georg Friederich von Baden Durlach Waltern A. 1612. an die Stadt Zürich und Bern abgeſandt, zu Erichtung einer Bündnus, welche auch auf zwölff Jahr beabredet, und beſchloſſen worden.

Rettinberg.

Ein zerſtöhrtes Schloß bey Nieder Büren, in dem Stifft St. Galliſchen Amt Wyl, welches von Edlen des Namens Oeman beſeſſen worden.

Retſchins / Siehe Grätſchins.

Reüblin / Siehe Röblin.

Reuchenette.

Ein Dorf in der Pfarr la Hutte, in der Biſchoff Baſeliſchen Herrſchafft Erguel.

Reüchlin.

Aus dieſem Geſchlecht hat Johannes gebührtig von Pforzheim, ſo auch *Capnio* genennt worden; es in der Griechiſchen und Hebräiſchen Sprach und den Rechten ſehr weit gebracht, daß er

für

für einen deren Wiederbringeren der Hebräiſchen Sprach geachtet worden, und von ihme die gelehrte Lexica, auch ſein von Joh. Henrico Majo verfertigte Lebens-Beſchreibung nachgeſehen werden kan: es wird ſeiner hier gedacht, weilen er A. 1475. zu Baſel die Magiſter-Würde angenohmen, auch als Profeſſor extraordinarius etwas Zeit die Griechiſche und Lateiniſche Sprach gelehret, auch ſich ſonderlich in denen bey Anlaas dortigen Concilii dahin gekomnen Griechiſchen Codicibus geübet hat.

Reüchlisberg.

Ein Dörflein in der Pfarr Summerj in den Niedern Gerichten Hagenweil, in der Land-Graffſchafft Thurgäu.

Reüdlen.

Ein Hof in der Pfarr Reichenbach, und Berneriſchen Amt Frutigen.

Reüenthal

oder Rötel; einige Häuſer in der Pfarr Wipchingen, in der Zürichiſchen Obervogtey der IV. Wachten.

Reverolle

ehemahls auch *Martine*; ein Dorf in der Pfarr Apples, in dem Berneriſchen Amt Morges oder Morſee.

Revola.

Ein Nachbarſchafft in der Gemeind Villa, in dem Oberen Terzier der Graubündneriſchen Landſchafft Veltlin.

Revilliod.

Ein Geſchlecht in der Stadt Genff, aus welchem N. N. von Kayſer Carolo V. in den Adel-Stand erhoben, und ſein Sohn Johannes Medicinæ Doctor worden; in dem lauffenden Seculo ward Johannes Franciſcus A. 1721. des groſſen, und iſt dermahlen auch des LX. Rahts, und Abraham ward A 1746. des groſſen Rahts, A. 1749. Caſtellan (Chatellain) von Juſſy. und A. 1753. General-Procurator.

Reüſch / oder Rütſch.

Ein Bach, der in dem Gadmer-Thal und einigen Bergen in der Bernerischen Landschafft Hasli entſpringt, und in die Trifft einflieſſet.

Reüſchegg.

Ein Dorf in der ſogenannten Schluchten, in dem Amt Schwartzenburg, und dem Gebiet der Städten Bern und Freyburg.

Reüſchgraben / oder Rüſchgraben.

Ein Hof und Bad in der Pfarr Meſſen, in der Solothurniſchen Vogtey Bucheggberg.

Reüſchenzopff.

Ein Hof in der Pfarr Tuggen, in der Schweitzeriſchen Landſchafft March.

Reuſe

oder *Areuſe*; ein Fluß, welcher an dem Fuß der Bergen von S. Sulpy, in der Caſtellaney Vaux Travers entſpringt, das Thal Travers durchflieſſet, und verſchiedne Flüßlein und Bäch zu ſich nihmt, und ſich zwiſchend Cortaillod und Colombier in den See von Neuchatel ergieſſet, alles in der Preußiſchen Souverainitet von *Neuchatel*.

Reüß / oder Rüß

in Latein *Urſa*, *Ruſa*, *Ruſia*, *Reuſſia*; ein Fluß, deſſe Namen einige von dem Urſerer-Thal, welches er zuerſt durchlaufft; andere aber von dem Griechiſchen Wort ῥέειν rünnen oder flieſſen herleithen, und die Reüß ſo viel als ῥύσις Flumen ein Fluß ſeyn ſolle. Er ſolle aus dem etwann ein Stund von dem Capuciner Hoſpitio und dem Spittal auf dem St. Gotthards-Berg gegen Abend und dem Urſeren-Thal hinab gelegnen ſogenannten See von Luzendro, und darein von den St. Gotthardiſchen Berg-Jochen Orcino und Orſirola herabflieſſenden Berg-Wäſſerlinen entſpringen; Er laufft von ſelbigen hinab in das Urſerer

ferer oder Urseler-Thal, und bekomt darin viele von der Abend-Seithen und dem Berg Furca, und von der Morgen-Seithen, und einem Berg-See in Ober Aly und anderen herab, und letstlich zusammen-flieſſende Bächlein: er rauschet folglich über hohe Felsen und Stein-Klippen durch ein enges gähes und tiefes Thal, erstlich unter der sogenannten Teuffels-Brugg durch, und dann der engen Stras an der sogenannten Schellenen nach, und die Dörfer Gestinen, Wasen und den Wasener-Wald vorbey hinunter, und zwahren über einen Wasser-Fall nach dem anderen, bis an den sogenannten Stäg bey Silenen, und flieſsen inzwischend auch darein bey Gestinen ein zimlich starcker Bach aus dortigen Alpen, bey Wasen der Meyen-Bach, und bey dem Stäg der Kestenen-Bach: die Reüß flieſset folglich zähmer fort durch ein Thal, bis daß sie sich unweit Flüelen in den IV. Waldstädter-See ergieſſet, da zuvor auch unweit dem Haupt-Flecken Altorff in dem Land Uri das Schächen-Wasser auch in selbige einflieſſet: der Ausfluß ermelten Sees in der Stadt Lucern nihmt solchen Namen der Reüß wieder an, empfangt hernach in dem Fortlauff nicht weit darunter den Krienser-Bach, und die klein oder weiß Emmen, und unter dem Dorf Emmen noch ein ander Wasser: sie flieſset erstlich Nordwerts durch das Lucerner-Gebiet, und weiters gegen Mitnacht zwischend den Gebieten auf der rechten Seithen der Städten Zug und Zürich, und auf der lincken Seithen der Obern Freyen Aemteren und der Stadt Lucern bis zu den Städten Bremgarten und Mellingen, und von dañen weiters auf der rechten Seithen zwischend der Landvogtey Baden, und auf der lincken Seithen zwischend den Unteren Freyen Aemteren und dem Gebiet der Stadt Bern, biß sie ihren Lauff unter Windisch endet, und sich in die Aren ergieſſet, immittelst aber auch die Flüßlein Lorez und Jonen noch in selbige flieſsen, sie auch an einigen Orten Gold-Sand führet. Goldast *rer. Alem. T. I. p.* 179. Cysat *IV.* Waldstädt. See *cap.* 1. Scheuchzer Schweitzer. Natur-Gesch. *P. II. p.* 80.

Zu Reüs.

Ein Hof auf dem Berg in der Pfarr Gebistorff, in der Landvogtey Baden.

Reüß-Brugg.

Ein Brugg, faſt auf halber Straß von Hoſpital bis auf die Höhe des St. Gotthards-Berg, da die Thäler Urſelen und Livenen, auch der Gebrauch der Deutſchen und Italieniſchen Sprach ſich ſcheidet, und, nach einigen, ſie auch für die ehemahlige Gräntzen des Helvetier Lands gegen Italien geachtet wird.

Ein Brugg und Zoll-Hauß an der Reüß, in der Pfarr Cham, und dem Gebiet der Stadt Zug.

Reüsbüel / oder Reüsbühel.

Ein Hof, nebſt einer der Pfarr nicht unterworffnen Capell, in der Filial-Pfarr Littau, in der Lucerneriſchen Landvogtey Malters, dahin auch Wallfahrten gehen.

Reüßegg / oder Rüßegg.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Schwellbrunn, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Ein Hof in der Pfarr Sins, zwiſchend Sins und Meriſchwand, zur lincken Seithen der Reüß, in dem Amt Meyenberg, und den Oberen Freyen Aembtern, daſelbſt die Zwings-Gerechtigkeit, nach Abgang der gleich folgenden Frey-Herren, an Melchior Ruſſen kommen, und deſſe Erben ſelbige an Albin von Silenen A. 1495., und dieſer ſelbige an die Stadt Lucern verkaufft, welche ſelbige von A. 1509. bis 1569. mit Vögten aus dem groſſen Raht, folglich bis A. 1603. durch den Landvogt des Entlibuchs, und weiters bis A. 1655. durch kleine Rähte, ſeither und bis anjetzo aber durch die jeweilige Kornherren verwalten laſſen. Es war daſelbſt ein Burg und Stamm-Hauß der Edlen, und hernach Frey-Herrn gleiches Namens, die Burg aber kam an die von Eſchenbach, und ward A. 1309. von des ermordeten Kayſers Alberti I. Kinderen, wegen Walther von Eſchenbach auch daran gehabten Antheils, zerſtöhrt: Von den gleich bemelten Edlen und Freyherren von Reüſegg oder Rüſegg ſind bekannt Richwin, welchen A. 1086. das Stift Murj zu ihrem Kaſtvogt angenohmen, welche Stell er aber unter dem Vorwand, nicht im Stand zu ſeyn ſelbige zu beſchirmen, A. 1089. wieder auf-

gege-

gegeben, und darfür von seinem Nachfolger Graf Werner von Habsburg den Flecken Schwartzenberg bekommen, Herrmann soll A. 1284. Leuth-Priester zu Zürich gewesen seyn, und Ulrich war A. 1290. Reichs-Vogt in der Stadt Zürich, gab auch, als Vogt der Gräfin Elisabetha von Homberg, gebohrne von Rapperschweil, die Vollmacht und Bewilligung, ihre in dem Land Uri gehabte Rechte an das Stift Wettingen zu verkauffen, ward auch in einem zwischend den Hertzogen von Oesterreich, und der Stadt Zürich A. 1292. errichteten Verglich von den ersteren, wann neue Streithigkeit unter ihnen entstanden, die sie antreffen, vorläuffig zu ihren Zugesetzten ernennt, und ist A. 1315. in der Schlacht am Morgarten geblieben: Marquart, Ritter, ward in vorbemelten Verglich von A. 1292. zum Obmann der beydseithig Zugesetzten angenohmen; Adelheit, war A. 1300. Abtißin zu Frauenthal. A. 1321. kamen die Niedern Gericht und der Kirchen-Satz zu Büntzen, der auch denen von Reußegg zuvor gehörig gewesen; an das Stift Murj. Ulrich ward A. 1323. von denen von Zürich gefangen genohmen, aber durch Vermittlung bald wieder auf freyen Fuß gestellet: Hans ward A. 1336. Conventual in dem Stift Einsidlen, und Ulrich 1380. Rahtsherr in der Stadt Lucern Hans war Herr auf Bottenstein, und ward A. 1412. Schultheiß der Stadt Zofingen, und soll nach der Ubergab dieser Stadt an die Stadt Bern von dort weggezogen und Bottenstein und Bottweil der Stadt Zofingen übergeben haben. Hermann oder Hamann war A. 1429. Burger zu Bern, und hat von seiner Ehe-Frau Anastasia von Arburg die Herrschafft Büren, und den halben Twing von Triengen in dem Lucerner Gebiet bekommen, und solchen A. 1455. an die Stadt Lucern verkaufft; er bekam auch A. 1429. einen Theil an der Herrschafft Ruod, und soll auch die Herrschafften Schöfftland und Liebegg besessen, und seinem Sohn Jacob hinterlassen haben, dessen Wittwe Beatrix von Wineck und Töchteren Appolonia, Veronica und Helena die Herrschafft Ruod A. 1491. Rudolff Herport verkaufft, und die Appolonia Schöfftland demselben als ihren Ehe-Mann zugebracht haben solle, und scheinet das männliche Geschlecht seye mit diesem Jacob erloschen; es wird dieses Geschlecht auch unter die Gutthäter der

Stiften

Stiften Eſchenbach, Frauenthal und Rahthauſen, auch der Commenda Hochenrein gezellet. Stumpff *Chron. Helv. lib. V. cap.* 17. *lib. VII. cap.* 8. Tſchudi *Chron. Helv. ad dict. ann.*

Reiſeggер.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1489. des groſſen Rahts worden.

Reüsmatt.

Ein Hof in der Pfarr Rot, in der Lucerneriſchen Landtogtey Habsburg.

Reütele. Siehe Rütelj.

Reüti. Siehe Rühtj.

Reütigen / oder Reütingen.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr zwey Stund von Thun, unten an dem Berg Stockhorn, in dem Berneriſchen Land-Gericht Seftigen, und Amt Wimmis; die Kirch daſelbſt war ein Filial der Pfarr Wimis, A. 1527. aber zu einer eignen Pfarr gemacht. Es hatte daſelbſt auch ein Burg und Stam-Hauß Edlen gleiches Namens, aus welchen Heinrich A. 1448. an das Stift Thorberg vergabet; die Herrſchafft daſelbſt aber ward A. 1394. von Adrian von Bubenberg an die Stadt Bern verkaufft; und die Collatur daſelbſt hat ehemahls dem Kloſter Sultz in der Pfaltz gehört.

Reütlingen und Reütlinger. Siehe Rütlingen, und Rütlinger.

Reütimann. Siehe Rüttimann.

Reütimeyer. Siehe Rütimeyer.

Reütiner. Siehe Rütiner.

Reüenthal / oder Reüwenthal.

Ein Mülle in der Pfarr Wengi, in dem Berneriſchen Amt Büren.

Ein

Ein Dorf in der Pfarr und Amt Lüggern, auch den Niedern Gerichten dortigen Johanniter-Ordens-Commenda, in der Landvogtey Baden.

Rey.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Hans A. 1473. Heimlicher gewesen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bremgarten, aus welchem Johannes A. 1427. Schultheiß worden.

Rey. Siehe Reyg.

Rey. Siehe Rein.

Reyber. Siehe Reiber.

Reyden.

Ein Dorf nebst zweyen Kirchen, die Obere und Untere, an den Gräntzen der Bernerischen Landvogtey Lentzburg, in der Landvogtey Willisau, und Gebiet der Stadt Lucern; es soll ehemahls daselbst auch ein Burg und Stamm-Hauß Edler gleiches Namens gewesen seyn, aus welchen Marquard den letsten Frey-Herrn von Sarnen geerbt, und seine Güther zu Sarnen, nach einigen, A. 1200. an das Stift S. Leodegarii zu Lucern, nach andern aber um selbige Zeit an das Stift Engelberg vergabet haben solle: Es kam hernach an die von Affenthal, aus welchen Marquard A. 1331. daselbst ein Commenthurey des Johanniter-Ordens gestifftet, und darzu auch die von Hallweil so viel vergabet, daß sie für Mit-Stifter geachtet werden. Es haben auch die von Buttiken auch schöne Vergabungen in beyden dortigen Kirchen gethan, und ist die Obere Kirch, bey deren auch das Commenda- oder Ritter-Hauß stehet; die eigentliche Pfarr- und die Untere die Filial-Kirch, und wird der Pfarrer und Capellan von dem dortigen Commenthür bestellet, und gehören in das Willisauer-Capitel: Diesere Commenthurey ist schon von geraumer Zeit mit der Commenthurey Hochenrein zugleich von einem Commenthur des Johanniter- oder Malteser-Ordens besessen worden, von welchen unter dem Articul Hochen-

chenrein das mehrere zuſehen ; A. 1552. geſchahe daſelbſt ein groſſer Diebſtal, und warden in der Commenthurey alle Kleinod geraubet, und A. 1577. warden bey dieſerem Dorf unter einer Eych etliche Stuck von den Gebeinen eines Menſchen gefunden, welche nach Lucern gebracht und in den Thurn bey dem Raht-Hauß verwahret, und von D. Felice Platter aus derſelben Gröſſe geſchloſſen worden, daß dieſer Menſch bey 19. Schu hoch geweſen ſeyn müſſe. Stumpff *Chron. Helvet. lib. VII. cap.* 33. Tſchudi *Chron. Helvet. ad ann.* 1210. und 1304. Platter *Obſerv. Med. lib. III. cap.* 586. Cyſat *IV.* Waldſtädt. *See. pag.* 196.

Reyder.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Lucerneriſchen Stadt Surſee, aus welchem Ruoſtman A. 1480. und Frantz 1547. Schultheiſſen daſelbſt geweſen.

Reydt / auch Reidt, und Rheit.

Ein Adeliches Geſchlecht in der Stadt Chur, und Gottshauß Bund, deſſe Adel von Kayſer Leopoldo I. den 11. Jan. A. 1676. von neuem beſtähtet worden, und welches Johannes, gebührtig von Wendsheim in Francken dahin gebracht, und A. 1554. das Burger-Recht erhalten ; deſſe Sohns Sohn Lucius ein Vatter geweſen Stephans und Gregorij, welche das Geſchlecht in zwey Linien fortgepflantzet:

A. Stephan hinterließ Luci, der A. 1664. Landvogt zu Meyenfeld worden, und Stephan, der A. 1679. Podeſta zu Tirano, und A. 1686. Burgermeiſter der Stadt Chur worden, A. 1685. die Herrſchafft Schaffisheim in dem Berner Gebiet erkaufft, und A. 1692. wieder verkaufft ; von Landvogts Luci Söhnen ward Peter A. 1710. Rahtsherr, Stephan A. 1708. Ober Zunftmeiſter, und Antoni A. 1710. Stadt- und Bunds-Schreiber A. 1715. Podeſta zu Traona, und 1720. Stadt-Amman, und Rahtsherrn Peters Sohn Ulrich A. 1703. Medicinæ Doctor zu Padua, und A. 1730. Stadt-Vogt, und auch deſſe Sohn Peter Medicinæ Doctor.

B. Gregorius ward Baumeiſter, und war ein Vatter fünff Söhnen, darvon Gregorius, Johannes und Georg das Geſchlecht

ſchlecht fortgeſetzt. 1. Gregorius ward A. 1674. Seckelmeiſter, und A. 1708. Ober Zunftmeiſter, ſein Sohn gleiches Namens A. 1699. des groſſen Rahts, und 1707. Bunds-Schreiber, und deſſe Sohn Ulrich A. 1718. bey Herausgebung einer *Diſſertation de Jure eſculento* in 4tò. Medicinæ Doctor zu Baſel, A. 1743. Rahtsherr, A. 1750. Stadt-Richter, 1751. Podeſta zu Tirano, und A. 1756. Stadt-Vogt zu Chur. 2. Johannes, der A. 1653. Medicinæ Doctor zu Heidelberg worden, und ein *Diſſertation de Arthritide* allda, und hernach auch *Hydrophilacium*, oder Beſchreibung des Pfefferſer-Bads A. 1708. zu Zug in 8vò. in Druck gegeben, und hinterlaſſen David, Johannes, der A. 1705. Grichtſchreiber, und Johann Antoni, der A. 1734. Rahtsherr worden: David aber in Dienſten der Vereinigten Niederlanden, A. 1708. Hauptmann unter dem Regiment Schmid, 1710. Major, A. 1722. Obriſt-Commandant, A. 1725. würcklicher Obriſt-Lieutenant, und A. 1730. Obriſter dieſes Regiments worden, und hat den Adelichen Sitz Heeggbrugg in dem Rheinthal beſeſſen. Sein Sohn Johannes ward A. 1727. des groſſen Rahts zu Chur, Major in Königlichen Sardiniſchen Dienſten, und A. 1742. Obriſter über ein in gleichen Dienſten neu angeworbnes Regiment, und deſſe Sohn David in gleichen Dienſten A. 1741. Hauptmann, 1744. Major, und 1746. Obriſt-Lieutenant, und A. 1752. des groſſen Rahts zu Chur. 3. Georg war ein Vatter Peters, der A. 1731. Rahtsherr worden.

Reyet / oder Rayet.

Ein bergichte Land-Gegne in dem Gebiet der Stadt Schaffhauſen, die einen Theil des ſogenannten Randens ausmachet, und an den Stadt-Bahn der Stadt Schaffhauſen, auch derſelben Dörfer Merishauſen und Bargen, und weiters an die Graffſchaft Thengen, und an das Hegäu gräntzet, darin die Dörfer Lohn, Büttenhard, Opferzhoffen, Biberen oder Biberach, Altorff und Stetten gelegen, und ihre Pfarr-Kirch zu Lohn haben: Selbigen kamen in den Jahren 1062. 1145. 1259. 1315. 1359. 1384. von Kayſer Conrado III. Graf Hartman von Kyburg, Graf Eberhard von Nellenburg, den Edlen von Blumeneck, und einigen anderen aus der unmittelbar Reichs-Freyen

Ritterschaft mit allen Vogt-Rechten, Gericht, Zwing, Bahnen, und anderen Herrlichkeiten und Gerechtigkeiten theils Kauftheils Schenckungs-weise an die Stadt Schaffhausen, welche folglich A. 1524. über selbige, und auch das Dorf Herblingen einen Obervogt verordnet; sie hat auch die Hohe Landsfürstliche Oberkeit, oder sogenannte Territorial-Jurisdiction über selbige angesprochen, und ausgeübet, selbige aber ist ihren von dem Hauß Oesterreich, als Land-Grafen von Nellenburg so disputirlich gemacht worden, daß die Stadt von A. 1695. bis 1701. durch ein eigne Gesandschafft über dieses Geschäfft bey Kayser Leopoldo I. Vorstellungen thun lassen, aber kein vergnügliche Resolution erhalten mögen, endlich aber A. 1723. von Kayser Carolo VI. die Hohe-Malefiz-Forst- und Glaitlich-Oberkeit, die Exemption von dem Land-Gericht in dem Hegäu, und alle Landsfürstliche Regalia über obbemelte Dörfer an sich gebracht: Uber dieseren Reyet warden folgende Obervögt erwehlt:

Anno		Anno	
1524.	Hans Waldkilch.	1642.	Hans Jacob Ziegler.
1526.	Hans Rudolff.	1645.	Hans Wilhelm Ziegler.
1534.	Bernhardin Peyer.	1653.	Hans Mäder.
1554.	Conrad Sorg.	1659.	Wilhelm Maurer.
1564.	Hans im Thurn.	1673.	Hans Georg Sigrist.
1565.	Beat Brunner.	1703.	Hans Jacob Oschwald.
1573.	Hans Widmer.	1705.	Johannes Bucher.
1575.	Hans Bull.	1708.	Leonhard Meyer.
1585.	Alexander Schmid.	1720.	Hans Jacob Endriß.
1589.	Alexander Fattli.	1722.	Hans Caspar Maurer.
1599.	Matthäus Peyer im Hoff	1746.	Joh. Wilhelm Deggeler.
1629.	Hans Caspar Lang.	1752.	Melchior von Pfisteren.

Reyff / auch Reiff.

Ein Adeliches Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem warden Richard und Conrad A. 1449. und Hänsli 1493. Rahtsherren, Wilhelm A. 1489. Venner, 1493. Rahtsherr, 1495. Seckelmeister, A. 1501. Gesandter zu Beschweerung des Bunds mit der Stadt Basel, A. 1503. wieder Seckelmeister, und 1506.

Bur-

Burgermeiſter, Hans A. 1503. Landvogt zu Favernach, Niclaus A. 1524. Rahtsherr, Hans 1530. Landvogt zu Grandſon, 1535. Rahtsherr, und A. 1538. 1545. 1561. und 1562. Seckelmeiſter, Jacob A. 1579. Landvogt zu Chatel S. Denis, und 1588. Rahtsherr, Chriſtoff A. 1582. Rahtsherr, Niclaus 1583. Landvogt zu Rue, Jacob A. 1596. Venner, Peter 1603. Rahtſchreiber, Hans A. 1604. Landvogt zu Corbers, 1613. Rahtsherr, 1616. Burgermeiſter, A. 1622. Statthalter und Geſandter auf der wegen denen Graubündneriſchen Unruhen zu Lindau angeſtellten Conferenz, und A. 1630. Schultheiß der Stadt Freyburg, Peter der jünger A. 1608. Rahtſchreiber, 1632. Rahtsherr, 1634. Burgermeiſter, A. 1639. Hauptmann unter dem in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten angeworbnen Regiment Greder, und A. 1653 Statthalter, Hans Ulrich 1623. Landvogt zu Corbers, Frantz A. 1624. Landvogt zu Plaffeyen, Heinrich 1650. Landvogt zu Grandſon, Niclaus A. 1658. Schultheiß zu Murten, Jacob Chriſtoff A. 1658. Landvogt zu Wippingen, Hans Frantz A. 1660. Landvogt zu Graßburg oder Schwartzenburg, Joſeph A. 1663. Rahtsherr, und 1666. Burgermeiſter, Bartholome A. 1664. Landvogt zu Illingen, Hans Daniel 1707. Landvogt zu Montenach, Frantz Joſeph A. 1716. Rahtſchreiber, und 1717. Schultheiß zu Stäffis: er heyrathete Schultheiß Frantz Philipp von Lanthen, genannt Heyd, Tochter, und bekam mit ihro die Herrſchafften Cugy, Veſin und Aumont, und ſein Sohn Frantz Philipp Joſeph ward A. 1738. Landvogt zu Font, und A. 1747. Rahtsherr, auch Geſandter auf einigen Eydgenöß. Jahr-Rechnungs-Tagſatzungen; auch ward aus dieſem Geſchlecht Hans Emanuel A. 1726. Landvogt zu Thalbach, und Georg Niclaus A. 1744. Landvogt zu Romont, und Joſeph Hauptmann unter dem in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten ſtehenden Regiment von Dießbach, ward A. 1747. in der Schlacht bey Lawfeld verwundet.

Reyg.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Ulrich A. 1438 Zunftmeiſter, 1456. Obervogt zu Horgen, und A. 1463. in den IV. Wachten, Johannes 1458. Rahts-

herr, und A. 1468. Obervogt zu Höngg, und Rudolff 1526. Bauherr worden.

Rey-Hoff.

Ein Hof in der Pfarr Jonen, und dem Hoff der Stadt Rapperschweil.

Reymann.

Ein Geschlecht in dem Land Wallis, aus welchem Johannes A. 1496. Lands-Hauptmann worden.

Reynold; von Reynold.

Ein Adeliches Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Bartholome A. 1552. Venner, 1554. erster Landvogt zu Corbers, A. 1558. Rahtsherr, 1573. Seckelmeister, und 1587. Statthalter; Peter A. 1581. Landvogt zu Thalbach, 1591. Venner, und A. 1595. Rahtsherr, Bartholome 1598. Rahtschreiber, und A. 1633. Landvogt zu Gryers, Peter 1608. und 1613. Landvogt zu Gryers, Antoni A. 1613. Großweibel, und 1615. Landvogt zu Tscherlitz, Wilhelm A. 1618. Großweibel, und A. 1620. Landvogt zu Grandson, Rudolff 1618. Landvogt zu Rue, A. 1629. Venner, und 1631. Rahtsherr, Bartholome A. 1626. Venner, Niclaus 1639. Landvogt zu Romont, Georg A. 1640. Landvogt zu Wippingen, Peter 1640. Großweibel, und A. 1643. Landvogt zu Ruw, Johannes 1643. Rahtsherr, und A. 1646 Burgermeister, Niclaus 1649. Landvogt zu Illingen, Johann Antoni Herr von Beviés, Colonge und Gayet, A. 1665. Rahtsherr, Joseph Herr zu Gayet (in der Picardie:) A. 1673. Großweibel, und 1678. Landvogt zu Ruw, und 1686. Venner, und A. 1702. Rahtsherr, Peterman 1678. Großweibel, und A. 1683. Landvogt zu Ruw, Frantz Peter 1689. Venner, Johannes A. 1696. Landvogt zu Corbers, und 1708. Rahtsherr, auch Ritter, Rudolff A. 1700. Landvogt zu Plaffeyen, Peterman A. 1704. Venner, 1716. Landvogt zu Plaffeyen, und Joseph Niclaus A. 1714. Großweibel, Antoni 1734. Schultheiß zu Stäffis, Frantz Joseph A. 1752 Venner, und Frantz Peter A. 1750. Rahtsherr, und Niclaus Frantz 1752. Landvogt zu

Monte-

Montenach worden. Es haben ſich aus dieſerem Geſchlecht ſonderlich viel in Kriegs-Dienſten der Cron Franckreich hervor gethan, und zwaren Antonius in die dreyßig Jahr unter den Königen Henrico IV. und Ludovico XIII., da er letſtlich A. 1621. Lieutenant, und A. 1626. Hauptmann unter dem Garde-Regiment worden, dienete darmit in Savoy, und zwaren auch A. 1630. in der Belagerung von Montmelian, und mit ſeiner Compagnie in dem Fort Barraut geſtanden, und daſelbſt A. 1638. geſtorben, hinterlaſſend Johann Antoni, Peter Frantz, und Daniel, welche alle drey Hauptleuth in dieſerem Dienſt geweſen, und A. 1647. von König Ludovico XIV. die Gnad erlangt, zwey goldene Lilien in ihrem Wappen zuführen; insbeſonders aber war ermelter Johann Antoni Lieutenant unter ſeines Vatters Compagnie in dem Fort Barraut, und bekam ſelbige Compagnie nach des Vatters Tod, warbe folglich auch A. 1642. ein gantze Compagnie an unter das Regiment Praroman, und erlangte A. 1648. dieſes Regiment als Obriſter, und dienete darmit in der Belagerung von Tortoſa in Spanien, nachdem aber ſelbiges A. 1653. abgedanckt worden, ward ſein Obriſten Compagnie dem Garde-Regiment einverleibet, A. 1654. aber auf das halbe herabgeſetzt, und hat er A. 1657. ſelbige aufgegeben; er und die Seinigen warden von König Ludovico XIV. wegen ſeinen treu und viel geleiſteten Dienſten im Martio A. 1663 in Franckreich naturaliſirt, da er und ſie in Erbſchafften und anderen als wahre und gebohrne Franzoſen angeſehen und gehalten werden ſollen: er ſoll A. 1686. oder 1687. geſtorben ſeyn, und hat hinterlaſſen Frantz der in jungen Jahren A. 1657. ſeines Vatters Garde-Compagnie, und A. 1685. noch ein halbe Garde-Compagnie bekommen, auch in folgenden Belagerungen und Treffen unter dieſem Regiment gedienet, bis den 8. Januar. A. 1689. da er der erſte Obriſt-Lieut. dieſeres Garde-Regiments bey Errichtung ſolcher Stell, auch im Mart. A. 1690. Brigadier der Armeen worden; er wohnete A. 1692. der Belagerung Namur, und denen Schlachten bey Steenkerken bey, er bekam im Nov. dieſes Jahrs das Regiment Polier als Obriſt mit Beybehaltung des Rangs als Garde-Hauptmann, gleich er auch ein halbe Compagnie behalten, und die andere halbe ſeinem Sohn abgetretten;

that

er that ſich auch A. 1693. in der Schlacht bey Neerwinden hervor, und ward verwundet, der König ernennte ihne weiters den 1. Febr. A. 1694. zum Ritter S. Ludovici-Ordens, im Januario A. 1696. zum Feld-Marſchall, den 25. Jun. A. 1702. zum Obriſten des Garde-Regiments, und den 23. Decemb. gleichen Jahrs zum General-Lieutenant ſeiner Armeen, und A. 1718. zum Gros-Creutz S. Ludovici-Ordens: Nach des Königs Ludovici XIV. Tod erklährte der Regent Hertzog von Orleans ihne A. 1715. zu einem Mitglied des errichteten Kriegs-Rahts; er war auch des groſſen Rahts der Stadt Freyburg, und iſt den 4. Decembris A. 1722. in dem 80. Jahr ſeines Alters zu Verſailles geſtorben: Sein älterer Sohn Antoni Walter, Freyherr von Romaine tratt A. 1682. in den Kriegs-Dienſt, und bekam A. 1692. eine halbe von des Vatters Garde-Compagnie, ward folglich A. 1704. Ritter S. Ludovici-Ordens, und den 29. Mart. A. 1710. Brigadier, und iſt im Novemb. 1713. mit Tod abgegangen: Sein anderer Sohn Gabriel Joſeph ſchrieb ſich von Beviés, tratt A. 1688. in den Kriegs-Dienſt, bekam 1701. das Commando über ſeines Vatters halbe Garde-Compagnie, und ward A. 1705. Ritter S. Ludovici-Ordens; der König gab ihme A. 1713. ſeines vorbemelten Bruders halbe Garde-Compagnie, und auch A. 1722. ſeines verſtorbnen Vatters halbe Compagnie, erklährte ihn auch den 1. Febr. A. 1719. zum Brigadier, und A. 1722. zum Gros-Creutz des S. Ludovici-Ordens: er ſtarb in Auguſto A. 1726., und war Hauptman über 700. Mann benantlich einer gantzen Garde-Compagnie, einer gantzen Compagnie unter dem Regiment Caſtellas, einer halben unter dem Regiment Brendli, einer halben unter dem Regiment Hemmel, und einer halben Frey-Compagnie. Obbemelten General-Lieutenant einten Bruders Sohn Johannes von Gayet ward A. 1709. Fehndrich, und hernach Unter und Ander Lieutenant der Generalen Compagnie unter der Garde, A. 1720. Ritter S. Ludovici-Ordens, und commandirte von Nov. 1722. bis an ſein den 23. Dec. 1723. erfolgten Tod die halbe Garde-Compagnie von Reynold. Eines anderen Bruders Sohn Frantz Ignati ward A. 1709. Fehndrich und Unter-Lieutenant unter der Garde-Compagnie von Mont, A. 1719. Hauptmann

über

über ein halbe Compagnie unter dem Regiment Heß, und A. 1726. über die halbe Compagnie seines obbemelten Vetters unter dem Garde-Regiment; weiters A. 1730. Ritter S. Ludovici-Ordens, und obgleich er wegen seinen Schwachheiten A. 1741. des Diensts entlassen worden; noch den 20. Februarii A. 1743. Brigadier; und sein Sohn Gabriel Joseph ist 1738. als Cadet unter der Reynoldischen Compagnie in Dienst getretten, und stieg unter selbiger nach und nach als Fehndrich, Unter- und Anderer-Lieutenant, und bekam solche halbe Compagnie als Hauptmann den 4 Aprilis A. 1745. hat auch den Feld-Zügen von A. 1743. 1744. und 1745. und dem Treffen bey Fontenoy, und der Action bey Rischvaux, auch denen Belagerungen von Menin, Ypres, Freyburg und Tournay beygewohnet: Auch ist noch aus solchem Geschlecht Josephus, der A. 1719. als Cadet unter die Obristen Compagnie unter dem Garde-Regiment kommen, und nach und nach Fehndrich, Unter- und A. 1729. Anderer-Lieutenant worden; er ward folglich den 1. Jul. A. 1733. Lieutenant der Garde-Compagnie der hundert Eydgenossen, den 13. Aprilis A. 1737. Ritter S. Ludovici-Ordens, und von A. 1741. bis 1745. Capitaine-Commandant der Reynoldischen halben Garde-Compagnie, welche letstere Stell er aber damahls abgetretten, die obbemelte Lieutenant-Stell der hundert Eydgenossen aber behalten, und den 20. Martii A. 1747. auch zum Brigadier ernennt worden; auch ist Philippus Hauptmann in gleichen Diensten in der Schlacht bey Lawfeld A. 1747. verwundet worden. In dem Geistlichen Stand ward Magdalena A. 1711. Abtißin der Magerau, und Heinrich ist noch Chorherr des Stifts S. Nicolai in der Stadt Freyburg.

Reyscheiben. Siehe Roüscheiben.

Reyt. Siehe Reydt.

Reytnau. Siehe Reitnau.

Rezalasco.

Ein Fluß, welcher durch das Thal

Rezen

in der Gemeind Sondalo, in dem Obern Terzier der Graubündneriſchen Landſchafft Veltlin flieſſet, und ſich in die Adda ergieſſet.

Rezliſperg

Groß und Klein: Berg in der Oberried-Beürt, in der Pfarr Lengg, und Berneriſchen Amt Zweyſimmen.

Rhætia, oder *Rætia*, und *Retia*.

Eine Landſchafft, welche bald an dem höchſten Ort Europæ gelegen, und danahen auch den Rhein, Inn, Etſch, und noch andere Flüß aus derſelben in andere Länder abflieſſen, und die gleich hernach vorkoñende Rhætos oder Rætos ingehabt; und je nach dem ſelbige von Zeiten zu Zeiten entweder andere Völcker vertrieben, oder ſich mit ſelbigen vereiniget; ſich erweiteret und vergröſſeret: darbey zu bemercken, daß die älteſte Welt-Beſchreibung die Länder nicht nach den Landſchafften, ſondern nach den Einwohneren eingetheilt, und auch der Nam Rhætia erſt zu der Zeit, da ein Römiſche Provinz daraus gemacht worden, eigentlich entſtanden; die unter ihrem Haupt Rhæto oder Ræto aus Toſcana oder Inſubrien in dieſere Land angekommene von ihme zu erſt benamſete Rhæti ſcheinen erſtlich in ſelbigen die Landſchafft Veltlin, Cleven, ꝛc. beſeſſen, hernach ſich über die Mittnächtigen Alpen herein zu den Lepontiis, und ſonderlich den Ætuatiis bey dem Urſprung der beyden Rheinen gelaſſen, und weiters ſich vorgenohmen zuhaben nach und nach auch den gantzen Bezirck der an einanderen ſtoſſenden Bergen einzunehmen, und danahen ſelbige bis zu dem Urſprung des Inn- Etſch- und Adda-Fluß ausſpähen laſſen, folglich auch in die von den Corvanciis oder Corvantiis und Rhucantiis, und nach und nach auch die von den Sarunetibus bis an den Wallenſtatter- und von denen Eſthionibus bis an den Boden-See auf einer Seithen beſeſſenen Landſchafften fortgeruckt, und entweder ſelbige Völcker ſich unterthänig gemacht, oder aber ſich mit ſelbigen vereiniget, und unter einandern gewohnet, auch bey dem Auszug der Helve-

tieren

tieren aus ihren Landen zu C. Julii Cæsaris Zeiten von den von selbigen verlassene Landen auch den gröſten Theil der diſsmahl genannten Landschafft Gaster in Beſitz genohmen ; und laßt sich aus denen von den Rhætis in *Straboms Geograph. lib. IV.* und *VII.* enthaltenen Nachrichten schlieſſen , daß selbige um die Zeit des Kayſers Augusti. Gräntzen gegen Aufgang an Verona und die Noricos , und zum Theil auch die Vindelicos , gegen Mittnacht auch an dieſere , gegen Mittag an Como und Inſubrien , und gegen Niedergang an die Helvetier und übrige Lepontier angegräntzet habind. Nachdem aber folglich Kayſer Augustus durch Drusum und Tiberium die Rhætos eintweder samtlich , oder nach einigen mit Ausnahm deren an den Urſprüngen des Rheins und Inns-Flüſſen geſeſſnen ; überwunden , und unter den Römiſchen Gewalt gebracht , hat er aus solcher damahls genannter Landschafft Rhætia ein Römiſche Provintz gemacht , auch die Landschafft Vindeliciam darzu geordnet , und dieſere groſſe Provintz Rhætiam bis an Noricum und Pannoniam erſtreckt ; da folglich aber immittelſt auch nach dem zu Kayſers Vitellii Zeiten von den Helvetiern gegen die Römer geführten unglücklichen Krieg ein Theil von der Helvetiern Land wenigſtens bis nach Pfyn in dem Thurgäu , oder wann man des zu den Zeiten Adriani gelebten Ptolomæi Beſchreibung trauen wollte , noch wohl ein gröſſerer Theil des Helvetier Lands das gantze Thurgäu , und ein groſſer Theil des Zürichgäus zu dieſer Rhätiſchen Provintz gelegt worden , zumahl gedachter *Ptolomæus in Coſmogr. lib. II. cap.* 12. die damahlige Marcken der Rhätiſchen Provintz ſetzet gegen Abend den Berg Adula , da der Rhein entſpringt , und von dannen einer Linien nach zwiſchend dem Urſprung des Rheins und der Donau ; gegen Mitternacht den Theil der Donau von deſſelben Urſprung bis zu der Vermiſchung mit dem Inn , gegen Aufgang den Fluß Inn , und gegen Mittag die Alpen gegen Italien , wo der Fluß Lech ſeinen Urſprung hat : Worbey aber auch wohl zu bemercken , daß die ehemahlige Welt-Beſchreiber die Unter-Theilung der Landſchafften nicht ſo genau , ſondern meiſten nur obenhin angemerckt , auch ſolches ſonderheitlich bey Ptolomæo ſich zeiget , als ſelbiger wegen ſeines Auffenthalts in Egypten , und alſo allzuweiten Entlegenheit von dieſeren Orten die

nöthige Wissenschafften nicht gehabt haben mag, und darahen seine Beschreibung an vielen Orten, sonderlich auf der Mittnächtigen Seithen der Alpen viel, ja wohl mehrentheils nicht wohl zutrifft: Kayser Adrianus solle hernach bey sonstigen anderer Eintheilung der Römischen Provintzen auch aus dieser Provintz 2. gemacht haben, und deren eine Rhætiam primam, und die andere Rhætiam secundam geneñt haben, wenigstens schreiben die Geschicht-Schreiber nach dieser Zeit jederzeit von der Landschafft Rhætia in mehrer Zahl: Da nach Guler Bericht *in Rhætia præf.* die erste begriffen haben solle die alte Ursprüngliche Rhætiam in dem Alpen-Gebürg, und dann die von anderen Landen darzu hinzugesetzte, als das Gaster, und Rheingäu, und ein mehrerer oder minderer Theil des Thurgäus und Zürichgäus; die andere Rhætia aber sich erstreckt haben solle über gantz Vindeliciam von dem Boden-See und dem Ursprung der Donau, zwischend der Donau und mit dem Mittägigen Gebirg bis an den Inn-Fluß, und noch über ein Theil Deutschlands, jenseiths der Donau, bey dem Ursprung des Neckars und Nördlingen, so danahen noch im Rieß genennt wird; wiewohl auch andere nach ermelten Fixlers Bericht *pag.* 27. den Theil des Rhætier-Landes von dem Lech-Fluß bis an den Inn gegen Auffgang gelegen Unter- oder Nieder- und das übrige, was von dem Lech gegen Abend ligt, das Ober Rhætien; und noch andere die Landschafft der alten aus Italien gekommene Rhætieren die alte graue und eigentliche oder auch alpische und bergächte, und die darzu gekomene Landschafften die neue, ebne und feldächte, und die an die Donau stossende Länder Ripensem und gestadige Rhætiam genennet.

Von denen zu der Rhætia secunda gehörig gewesnen Landschafften und derselben Einnahm durch die Schwaben und Bayerer ist hier das Vorhaben nicht zuhandlen; Von der Rhætia prima aber soll in dem IV. und V. Seculo, von den Alemaniern **der Theil, welcher gegen Deutschland und Helvetien in dem Thur- und Zürichgäu gelegen; abgebracht worden seyn, der übrige den Römischen Kayseren übergebliebne Theil aber kam nach der Mitte des V. Seculi in der Ostergothischen, und in Mitten des VI. Seculi in der Fränckischen Königen Gewalt, unter welchen Fränckische**

ckischen Königen und Kayseren selbiger gestanden bis in das IX. Seculum, da selbiger an das Deutsche Reich komen, und dem Alemanischen und Schwäbischen Hertzogthum zugeordnet worden: während solcher Zeit, und sonderlich nach dieses Hertzogthums Abgang in dem XIII. Seculo nebst dem Bischthum Chur und Stift Disentis verschiedne Grafen die zuerst aufgehabte Richter-Stellen erblich gemacht, und nebst den Freyherren und Edlen sich von ihren Sitzen und Schlösseren als insbesonder Mätsch, Toggenburg, Sargans, Werdenberg, Montfort, Feldkirch, Sonnenberg, Bregenz, Razüns, Vaz, Monsax, Bellmont, Montalt, Hewen ꝛc. geschrieben, auch mehrere und mindere Gericht an sich gezogen; ermeltes Bischthum und Stift und besagte Grafen, Freyherren und Edle, und auch einige Gemeinden haben auch zu der Zeit, da das Reich Mitten ersagten XIII. Seculi einige Jahr ohne Haupt gewesen: den Anlaas genohmen, sich in ihren Rechten, Besitzungen und Freyheiten desto fester zusetzen, und nach und nach, jedoch mit jeweiliger Erkennung des Kayserś und des Reichs, sich darin zubesteiffen, so, daß zuerst einige darvon mit einandern in Bündnus getretten, und zuletst drey dergleichen Bündt sich mit einandern vereiniget und verbündet, wie hiervon und auch von ihren weiteren Geschichten unter den Artickln Graubündten, Ober-Gottshauß- und Zehen Gerichten Bund das mehrere nachgesehen werden kan; andere aber als die Grafen und Besitzer von Sargans, Werdenberg, Gaster, ein Theil von Toggenburg, Sax, Rheinthal, Feldkirch, Sonnenberg, Montfort, Embs, Bregenz ꝛc. haben sich nach und nach von ihnen abgesönderet, so, daß dermahlen unter dem Namen Rhätien allein obbemelte drey Bündt oder die Graubündnerische Republic verstanden wird, und selbige bis anhin in denen mit anderen Republiquen und Ständen errichteten Bündnuß-Instrumenten die Gemeine drey Bündt entweder der alten ersten Rhætia, oder in Hohen Rhätien geschrieben; worbey noch anzumercken, daß in dem Bezirck des jetzigen Rhætiæ auch das Engadin begriffen, welches erstlich nicht von den Rhätiern, sondern zu Hanibalis Zeiten aus dem Latio vertriebnen bewohnt worden seyn solle. Stumpff. *Chron. Helv. lib. X. c. 1. seq.* Tschudi *de vera & prisca Alpina Rhætia*, Guler *in Rhætia*; Sprecher *Pall. Rhætica, Guillim. de reb. Helv. lib IV. c. 2.*

Rhæti, *Ræti* und Rhätier oder Rätier.

Ein Volck, welches nach der Übereinstimmung der Geschicht-Schreiberen seinen Namen von seinem Haupt und Anführer Rhætus oder Rætus genannt bekommen und behalten, und welches auch die mehrere aus Thuscia, einige aber aus Insubrien ursprünglich, und die einten insgemein ausgeben, daß selbiges zu Zeiten des Königs Tarquinii Prieci 587. oder 588. Jahr vor Christi Geburt durch den Uberfall und Vertreibung der Gallieren unter Belloveso in die dermahlige Graubündnerische Landen gekommen seye: andere aber, daß solches Volck bey dieserem Anlaas erstlich allein aus Insubrien in die Landschafft Veltlin und benachbarte Landschafft geflüchtet, bey weiterem Einfall der Gallieren unter Elitoyio aber sich weiter über die Alpen hinein in selbige geflüchtet habe; und wollen die erstere auch aus der annoch bey den meisten Gerichten in Graubündten üblichen Regierungs Form schliessen, daß dieselbe Thuscanischen Herkomens seyind, als die alten Thuscaner auch zwölff Vorsteher Lucumones genannt gehabt, und selbigen einer unter dem Namen Laertes vorgesetzt gewesen, auch der Nam des Gerichts und Fleckens Thusis danahen entstanden seyn möchte: Von dem Rhæto aber achtet man die Schlösser Rhætia Alta, Ampla, Ima &c. Realt, Reams, Razüns ꝛc. erbauet worden zuseyn, oder wenigstens den Namen bekommen zuhaben, und zwahren, daß er unweit obbemeltem Thusis an einem Eingang des Tomletschger-Thals das Schloß Razüns, und an dem andern Eingang dieses Thals das Schloß Realt, zu Beschützung des in Mitten gelegnen Thals angelegt habe: es haben zwahr die Rhæti noch mehrere Landschafften in Italien eingenohmen, die Stadt Como zerstöhret, und sich bis nach Trient und Verona ausgebreitet: hier aber ist nur von denen Rhætis zuhandlen, welche in den Graubündnerischen und einigen Eydgenößischen Landen sich aufgehalten, und da ist wahrscheinlich, daß, wie schon zuvor unter dem Articul *Rhætia*, angemerckt worden; die ersten, welche in dise Gegne kommen, den ersten Sitz in dem Veltlin gehabt, hernach über die Alpen zu den Lepontiis, Ætuatiis und weiters nach und nach dem Rhein nach hervor zu den Corvantiis und Rhucantiis, und

auch

auch zu den Sarunetibus und Esthionibus (welche alle das gantze dermahlige Graubündner-Land, und noch weitere Landschafften innegehabt:) fortgeruckt, und sich entweder mit diesen Völckeren vereiniget, und die Landschafften gemeinsam besessen, oder aber selbige sich unterwürfig gemacht: sie haben auch von Zeit zu Zeit in der Helvetier Land gestreifft, und dieselbe beschädiget, und da selbige zu C. Julii Cæsaris Zeiten ihre Land verlassen; ein Theil der verlassnen Landen gegen dem Gaster in Besitz genohmen, und bey derselben Zuruckkonfft selbige ihnen zuruckzugeben geweigeret, so, daß gedachter Cæsar auf Ansuchen der Helvetieren Lucium Munatium Plancum mit einer Armee gegen sie geschickt, und dieser selbigen so obgesieget, daß er deßwegen zu Rom einen Triumph gehalten: Als auch die Nachbaren der Rhætieren, welche den Römeren unterthänig gewesen, und sonderlich die in Italien über derselben viele Streyffereyen, Raubereyen, und gegen alles, was männlichen Geschlechts, auch noch in Mutter-Leib (wann ihre Wahrsager solches vermuhteten:) ausgeübte Grausamkeiten bey Kayser Augusto beklagt, hat selbiger seine beyde Stieff-Söhn Drusum und Tiberium, und zwaren den erstern aus Italien, und den andern aus Gallien gegen selbige ausrucken lassen, und der erstere ein Theil davon in den Tridentischen Alpen in die Flucht gejagt, der andere ihren Verbündeten Vindeliciern in einem Schiffgefecht auf dem Boden-See obgesieget, und beyde die Rhætier in vielen kleinen Treffen, da sie ihre Macht vertheilen müssen, sehr geschwächt, desse ungeachtet die noch von den Rhætieren und Vindelicieren übergeblibne sich noch zusamen gethan, und in einer weiten Ebne (welche einige in dem ehemahls genannten Valle Drusiana, oder dem dermahligen Walgäu, andere aber an dem Fluß Lech zeigen:) die Römische Völcker mit äussersten Kräfften angegriffen, aber von denselbigen auf das Haupt geschlagen, und folglich 13. Jahr vor Christi Geburt die Landschafft der Rhætieren und Vindelicieren zu einer Römischen Provintz gemacht worden, worvon doch einige die an dem Ursprung des Rheins und Inns sißhafft gewesne Rhætier ausdingen wollen, als die folglich nur von mehreren Streiff-Reisen abgehalten worden seyind: Von den Uberwundenen aber solle ein grosser Theil aus dem Land

hin-

hinweg, und in andere Landschafft geführt, und nur so viel in dem Land gelassen worden seyn, die das Land bauen, aber keine Krafft haben mögen, sich von der neuen Herrschafft abwerffen zukönnen, wie sie dann auch ihre Satzungen, und eigne gehabte Oberkeit verlohren, auch mit schwehren Auflagen beladen, und ein Theil ihrer Güther anderen gegeben, auch über diese Provintz nach und nach zu Besorgung der Gerichtbarkeit und des Kriegs-Wesens sogenannte Römische Prælides, und zu Einziehung und Verwaltung der Gefällen, Procuratores gesetzt worden. Obgleich nun das alte Rhætien und Vindelicien zuvor gantz verschiedne Landschafften gewesen, so ist doch folglich beyden der Namen Rhätien allein gegeben worden, danahen aber in den folgenden Geschichten nicht wohl zu unterscheiden, von welchen Rhätieren selbige zuverstehen, da sonsten das, was die Vindelicier in Schwaben und Bayern angegangen: hier nicht anzubringen wäre; bey welcher Ungewisheit, jedoch von den Rhätieren weiters anzumercken, daß sie wie bey anderen Anlässen den Römischen Kayseren zu ihren Kriegen mit den Suevis, Cheruscis, aber auch A. 71. Kaysers Vitellii Generalen Cæcinnæ wider die Helvetier Völcker gegeben, und nach dieser Uberwindung auch einige von derselben miltern und zähmern Landen, und zwahren in dem Thurgäu bis nach Pfyn, und villeichter auch in dem Zürichgäu unter und ausert dem Gaster, in Besitz genohmen haben sollen: Kayser Adrianus aber solle vor der Mitte des anderen Seculi in der Verwaltung der Römischen Provinzen verschiedne Abänderungen, und auch aus der Rhätischen Provinz zwey (welche hernach Rhætia prima & secunda genennt worden:) gemacht, und über ein jede einen Legatum oder Prolegatum auch Procuratores über die Regierungs-Geschäfften und Einkünfften, und über das Kriegs-Wesen einen, welcher etwan Comes rei militaris, und etwan Dux Rhætici limitis genennt worden, gesetzt; und der Legatus und Procurator der Rhætiæ primæ auf den in der Gegend der dißmahligen Stadt Chur gestandenen Schlösseren Marsoila und Spinoila (Mars & Spina in oculis:) sein Sitz gehabt haben. In dieserem II. Seculo solle S. Lucius die Christenliche Religion in beyden Rhætien zu pflantzen angefangen haben, wie unter solchem Articul

des

des mehreren nachgesehen werden kan ; zu Anfang des III. Seculi sollen aus Kayſers Severi Befehl die Straſſen und Bruggen durch diesere Provintz in besseren Stand gestellt worden seyn : In diesem und beyden folgenden Seculis hatte man genug zuthun der Alemannien und anderer Deutschen Völckeren Streiffereyen und Einfällen in die Rhätische Provintzen zuwehren, worzu auch die Römische Kayser, so viel ihnen möglich, geholffen ; darbey aber wahrscheinlicher, daß selbige mehr in den fruchtbarzeren, und öffeneren Theil der Rhætiæ secundæ, als aber in den bergichteren und engeren Theil der Rhætiæ primæ geschehen, wiewohl doch auch Kayser Constantius zu Mitten des IV. Seculi die Lentienses oder Linzgäuer in den sogenannten Grauen Feld-Boden (Campis caninis :) oder dem Embser-Feld bey Chur mit starckem Verlurst zuruck getrieben, und bey seinem dortigen Auffenthalt die Stadt Chur eintweder erbauet, oder in besseres Aufnehmen gesetzt haben solle : In das V. Seculum setzt man auch den Anfang des Bischthums Chur ; anbey haben die Uberzüg sonderlich der Alemanieren fortgedauret, und hat man ohne Zweiffel denselben ein Theil auch von den erstern Rhätia, der gegen Deutschland und der Helvetier Landschafft gelegen, überlassen müssen, die andere Rhätia aber ist nach und nach an die Alemanier und Schwaben auch Boios kommen : Nach der Mitte des V. Seculi hat erstlich Odoacer ein König der Heruler und Rugen nebend anderen auch die noch zu dem Reich gehörige Rhätische Land dem damahligen schwachen Kayser Momyllo Augustulo weggenohmen, müßte aber gleich hernach selbige wieder Theodorico einem Ostrogothischen König, und dessen Schwester Sohn Theodatus in Mitten des VI. Seculi dem Fränckischen König von Austrasien und Mez Theodeberto, Clodovei M. Sohns Sohn überlassen ; seit welcher Zeit diese Landschafft unter der Fränckischen Königen, nach derselben unter dem Titul Francken angemerckten Erbfolg, geblieben, und immittelst unlang nach der letstern Besitznehmung durch die Longobarden, und nach der Mitte des VII. Seculi durch die Hunnen viel Ungemach und Verwüstung erleyden müssen, die Rhätier aber auch den Fränckischen Königen bey verschiedenen Anläsen wider die Longobarden, und auch Kayser Carolo M. wider die Sachsen,

Bayeren, Saracenen und anderen gute Hilff geleistet. Es wurden aber währender solcher Fränckischen Regierung von den Königen und Kayseren von Anfang des VII. bis zu End des IX. Seculi zu sogenannten Præsidibus Rhætiæ nach einandern verordnet Victor, Vigilius, Zacco, Jactatus, Victor, Zacco, Vigilius und Tello, welche alle von Vatter auf Sohn auf einander gefolget, die zwey letstere aber Brüder gewesen; von einigen aber auch für Grafen von Chur, aber um so da unbegründter ausgegeben werden, als zu selbiger Zeit sich niemand von einem Ort geschrieben: der letste Tello war auch Bischoff zu Chur, und haben von seinen Nachfolgeren in dem Bischthum Constantius, Verendarius, Esso und Dietholphus auch die gedachte Præsidenten-Stell in dem Rhätier-Land unter dieser Fränckischen Regierung erhalten und versehen. Es war auch zu Ranckweil bey Feldkirch für diese und andere Land ein Land-Gericht von sechszehen Richteren, oder damahls genannten Grafen angeordnet. Nach Beendigung der Fränckischen Regierung in Deutschen und auch Rhätischen Landen, und darauf erfolgten verwirrten Zustand in denselben, sind zwar diesere letstere bey dem Reich geblieben, und hernach zum Theil unter den Hertzogen von Alemanien, und folglich auch von Schwaben genannt; gestanden, das Bischthum Chur aber hatte schon viel Freyheiten und Rechte, wie unter silbigem Articul zusehen; auch die vorigen Grafen masseten sich der Landschafft, darüber sie erstlich als Richter gesetzt waren; erblich an, und fiengen an sich von ihren Sitzen oder Schlösseren schreiben, auch Frey-Herren, Edel-Leuth, und auch einige Gemeinden masseten sich an, was sie innhatten, nicht mehr wie zuvor als Dienst-Leuth der Francken, sondern für sich selbst zu besitzen, doch alles unter der Ober-Herrschafft der Kayseren und für die Hertzogen von Alemanien und Schwaben tragenden Achtung, und Erkennung derselben hohen Ansehens, gleich sie auch in folgenden Zeiten so wohl den Kayseren als dieseren Hertzogen sonderlich in ihren Kriegen offtmahlen Dienste geleistet, als A. 919. Hertzog Burckhard von Alemanien wider König Rudolph von Burgund in einem Treffen bey Winterthur, A. 930. Kayser Henrico I. wider die Wenden und Sclaven, A. 938. Kayser Ottoni I. wider den Pfaltz-

Graf

Graf Eberhard in Italien, A. 951. wider die Ungarn, 955. und 960. wider Berengarium in Italien, A. 1053. Kayſer Henrico III. wider die Normanier in Italien, und A. 1075. Kayſer Henrico IV. wider die Sachſen in der Schlacht am Fluß Unſtrut, A. 1140. Hertzog Friederich von Schwaben wider Hertzog Welph von Bayern, und A. 1146. ſeinem Sohn gleiches Namens zu einem Zug in das Gelobte Land, und da er folglich Kayſer worden, A. 1152. und folgende Jahren in Italien, und A. 1179. wieder in das Gelobte Land, ꝛc. Nachdem nun in Mitten des XIII. Seculi das Deutſche Reich einige Jahr wegen unterſchiedenlichen ſtreitigen Kayſers-Wahlen ohne ein Haupt, oder wenigſtens ohne ein allſeithig erkenntes Haupt geweſen, auch immittelſt A. 1268. oder 1269. das Geſchlecht der Hertzogen von Schwaben erloſchen, gab ſolches denen bisherigen Beſitzeren der Rhätiſchen Herrſchafft und Landen dem Biſchthum Chur, dem Stift Diſentis, verſchieden oben unter dem Articul Rhätia bemerckter und anderen Grafen, auch Frey-Herren, Edel-Leuthen und Gemeinden kommlichen Anlaaß ſich noch mehrers in ihren Freyheiten, jedoch mit jeweiliger Erkennung des Kayſers und des Reichs zu beſteiffen und noch veſter zuſetzen; es haben auch in dem folgenden Seculo einige von dieſen Grafen, Frey-Herren und Edel-Leuthen denen Kayſeren, ſonderlich aber den Hertzogen von Oeſterreich bey den Schlachten am Morgarten A. 1315. in der Belagerung der Stadt Zürich, und dem Treffen bey Tätweil, A. 1351. in der Schlacht bey Sempach, A. 1386. und ſonſten Dienſt geleiſtet, und unter ſich ſelbſt viel Streithigkeiten gehabt, von welchen unter ihren abſonderlichen Articulen nachzuſehen; auch ſind in dieſem und in dem XV. Seculo viele von obbemelten zu den Rhätiſchen Landen ehemahls gezellten Graf- und Herrſchafften, als Feldkirch, Sargans, Gaſter, Montfort, Bregentz, Rheinthal ꝛc. an das Hauß Oeſterreich komen, Werdenberg, Embs, Sax, ꝛc. unter ihren Grafen und Frey-Herren geblieben; andere aber, als die Frey-Herren von Razüns, Vaz, ꝛc. haben ſich theils mit den Biſchöffen zu Chur, theils mit dem Stift Diſentis, und theils mit eint und anderen Gemeinden vereiniget und verbündet, und haben hierauf anſtatt des Namens der Rhätieren.

tieren, den Namen der Graubündtneren, oder Bündtneren angenohmen, und bis dahin behalten, und zwaren auch den ersteren vermuthlich, daß sie sich als die ersten alten Grauen Rhätier noch allezeit darstellen, und anbey sich von denen mit einanderen errichteten Bündnussen hernennen wollen, wie hiervon und folgenden ihren Geschichten unter den Articulen Graubündten, Ober-Gottshauß- und X. Gerichten-Bund das mehrere angebracht worden und folgen wird, und kan auch wegen der alten Rhätischen Sprach unter dem Articul Romansch und *Ladinum* nachgesehen werden.

Rhætia alta. Siehe Realt.

Rhætia ampla. Siehe Reams

Rhætia ima.

Soll nach einigen der erste Nam des Schlosses Razüns gewesen seyn, nach andern aber solle ein Schloß bey Ruffrieü in der Gemeind Kazis in dem Gericht Thusis also, oder Rhäzüns geheissen haben. Sprecher *Pall. Rhæt. pag.* 209.

Rhæticæ Alpes.

Dieser Alpen wird von *Tacito cap.* 1. *de Situ & Moribus Germanorum* gedacht, und will *Strabo* aus Polybio darunter das Gebirg von Como bis nach Verona in Italien verstehen, andere aber halten darfür den Strich der Bergen von Aufgang gegen Niedergang von den Noricis durch obbemelter Rhätier Landschafft bis zu dem Gebirg der Lepontieren, und theilen sie ab in die Alpes Julias und Alpes Adulas, und begreiffend unter die ersten den sogenannten Julier-Berg zu oberst im Engadin, den nebend demselben gegen Niedergang gelegnen Berg Septmer, den vor dem Julier-Berg vorüber gegen Mittag gelegnen Berg Bernina, und den Strich der Bergen zwischend dem Münsterthal und dem Veltlin hinauf bis in die Herrschafft Bormio oder Worms, und daselbstigen sogenannten Wormser-Joch oder Mont Brailio: Weiter setzt man unter solche den von dem Julier-Berg gegen Auffgang gelegnen Berg Albula, und dann die Reyhe der

gegen

gegen Mittnacht weiter gelegnen Bergen die Davoſer Wilde, den gleich folgenden Rhætico, Montafun, Arlberg, Bregentzer-Wald, ꝛc. Zu dem anderen Theil ſolcher Alpen wird gerechnet das Gebirg ſo von dem Berg Septmer gegen Niedergang ſich bis zu den Lepontieren und an die höchſte Alpen und den Gotthard erſtreckt, und darin der Urſeler, Splügner, Vogel, Luckmänier und andere Berg gelegen, wie darvon auch unter den Articulen *Adula*, *Julier*-Berg, ꝛc. das mehrere nachzuſehen; und weilen Polybius nach Strabonis Bericht unter den 4. Straſſen, welche über die Alpen in Italien führind; auch eine benamſet, welche durch die Rhætos gehe, ſo werden die fürnehmſte dergleichen Straſſen eintweder über den Berg Septmer oder Splügen auf Cleven, oder über das ſogenannte Wormſer-Joch, oder den Berg Braulium oder Brailio in das Veltlin, oder über Trient in dem dermahligen Tyrol, und ehemahls auch unter Rhætiam mitbegriffen worden; gegen Verona gezeiget, obgleich deren noch mehrere ſind: Es werden auch von einigen unter die Rhätiſche Alpen geſetzt die Reihe der hohen Gebirgen, welche das Land Appenzell, Reinthal, Sax und dem Toggenburg unterſcheiden, und auch der Alp-Stein genannt werden. Stumpff *Chron. Helv. lib. V. cap.* 4. Simler *de Alpibus.*

Rhætica Juga:

Da die Spitze der Bergen Juga genennt worden, und *Tacitus Hiſtor. lib. I. cap.* 70. von Rhæticis Jugis Anregung thut, über welche Kayſers Vitellii Heerführer Cæcinna aus Helvetien in Noricum zuziehen angeſtanden; ſo werden zwar ſelbige meiſtens in der Graubündneriſchen Herrſchafft Worms oder Bormio und auf dem ſogenannten Wormſer-Joch, oder Berg Braulio oder Brailio gezeiget; Simler *de Alpibus* aber vermeint, daß der Cæcinna durch die Mitte anderer Rhätiſchen Alpen in das Noricum gezogen. Stumpff *Chron. Helv. lib. X. cap.* 5. Guler *Rhæt. lib. XI. pag.* 168.

Rhætienſis Juriſdictio: Siehe Razünſer-Gericht.

Rhætica Silva. Siehe *Selvretta.*

Rhætico. Rhæticon.

Rhetigower-Berg, Prettigäuer-Berg, auch Hochberg genannt, welchen *Pomponius Mela de ſitu Orbis. Lib. III.* unter die höchſten Berge ſtellet; etliche halten ihn vor den Berg Braulium oder Brailio in der Graubündneriſchen Herrſchafft Wormbs, und andere wollen ihne in dem Ertz-Biſchthum Cöllen zeigen: die meiſte aber verſtehen dardurch die verſchiedene hohe Berg, welche von dem Selvretta Berg ſich zwiſchend der Graubündneriſchen Landſchafft Prettigäu, und dem Oeſterreichiſchen Montafuner-Thal bis zu den Eſthner Bergen in dem Walgäu erſtrecken, und über welche verſchiedne Straſſen aber nur in dem Sommer aus dem Prettigäu in das Montafuner Thal gehen: man leithet auch den Namen der Landſchafft Prettigäu von demſelbigen her, als welches aus dem Lateiniſchen Wort Rhætico, und dem Deutſchen Wort Gow oder Gäu und dem vorgeſetzten Buchſtaben P. entſtanden ſeyn ſolle. Es entſpringen auch aus dieſen Bergen auf der Graubündneriſchen Seithen der Fluß Languart, und auf der Montafuner-Seithen der Fluß Ill: Guler *Rhætia p.* 220. Sprecher *Pall. Rhæt. p.* 253.

Rhæticona Vallis
Rhætigovia. } Siehe Prettigäu.

Rhätitſch.

Ein Nachbarſchafft in der Gemeind Kazis, in dem Gericht Thuſis, in dem Oberen Grauen Bund.

Rhætium. Siehe Razüns.

Rhætus. Siehe *Rhætia* und *Rhæti.*

Rheguſci

auch *Riguſcæ*, *Reguſci* bey *Ptolomæo lib. II. Coſmogr.* *Ruguſci* bey *Plinio lib. III. Hiſt. Nat.* werden für die alte Völcker gehalten, welche das dermahlige Rheinthal bewohnet haben, und werden ſelbige unter die Rhätiſchen Völcker auch in einer Kayſer Auguſto zu Ehren errichteten Einſchrifft unter die Alp-Völcker gezellet:

Plan-

Plantin in Helv. ant. & nov. pag. 337. haltet auch die bey Strabone *lib. IV. Geogr.* bemerckte Rugantios oder Rucantios für gleiche Völcker, und Tschudi in uralt Schweitzer. *L. Mſc.* theilet die Rheguſcos in zwey Theil die Inferiores und Superiores ab, und zeiget die erſte von dem Boden-See dem Rhein nach bis an den Scalberg oder Schollberg, die Superiores aber dem Rhein nach weiters hinauf bis nach Reichenau, da die beyde vorder und hinter Rhein zuſamen flieſſen, danahen auch Simler *de Alpibus* die Rheguſcos von dem Boden-See bis zu dem Zuſammenfluß der verſchiedenen Rheinen ſetzet, von anderen aber die Rucantii oder Rhucantii für ein abſonderliches Volck angeſehen werden, wie unter ſolchem Articul vorkommen wird.

Rhäzim. Siehe *Rhætia ima.*

Rhäzüns. Siehe Razüns.

Rhein / Rhyn, Ryn.

Latein *Rhenus*, auch *Rhenum*, Griechiſch *ὁ Ῥῆνος* Franzöſiſch *le Rhin*; Italieniſch *il Reno*; einer der gröſten und berühmteſten Flüſſen in Graubündten, der Eydgenoſchafft, Deutſch- und Niederlanden. Den Namen deſſelben leithen einige her von dem Celtiſchen Wort Ryn, welches ſo viel als in der Griechiſchen Sprach *ῥέειν* rinnen und rünnen oder flieſſen bedeuten ſolle; andere von dem alten Deutſchen Wort Reyn, welches hieherwärts flieſſen geheiſſen haben ſolle, und noch andere von deſſen Reinlichkeit, weilen, nach einiger Bericht; die Celtiſche Anwohner deſſelben die neugebohrne Kinder darein gelegt, und daraus von derſelben ehelichen und reinen Geblüt ſchlieſſen wollen, daß die auf dem Waſſer gebliebne für aus einem reinen und keuſchen Ehe-Beth, die aber ſo niedergeſuncken für aus einem unreinen und beflecken Ehe-Beth entſproſſen angeſehen worden, von welch letſterem bey *Vadiano in Melam. lib. III. Cluverio Geograph. German. Antiq. lib. I. cap.* 21. und *Plantin. in Helvet. ant. nov. pag.* 86. das mehrere zufinden; wiewohl auch etliche ſolches für ein GOttes-Dienſtlichen-Gebrauch anſehen wollen, dardurch die neugebohrne Kinder gereiniget, und mit dem Schöpffer verſöhnet werden ſollen.

ſollen. Von deſſelben Urſprung melden die meiſten alten Hiſtorien- und Erd-Beſchreiber insgemein, daß er auf den Alpen, oder auch den Celtiſchen und Rhätiſchen Alpen, und einige, daß er auf dem Berg Adula entſpringe; und ſcheinet es, daß einige darvon nur von einer Quellen deſſelben gewüßt haben, hernach aber hat man nur die zwey Quellen der gröſſeſten Rhein-Wäſſern des Vordern- und Hindern-Rheins vorgeſtellet: Es zeiget ſich aber, daß drey, und zwaren auch weit von einanderen entlegne Quellen dieſes Fluſſes, iedoch alle in dem Obern Grauen Bund ſeyind, und man danahen auch ein Unterſcheid zwiſchend dem Vordern-Mittlern und Hintern-Rhein machet, und den erſtern in Latein Rhenum anteriorem, den andern Medium, und den dritten Poſteriorem nennet, anbey aber auch noch anderen Wäſſeren in ſelbigen Landen ſolcher Namen beygelegt wird, wie hernach vorkommen wird; obbemelte drey ſogenannte Rhein ſind auch nicht nur bey ihren Urſprüngen, ſondern auch ihrem Lauff bey vielen Stunden von einandern entfehrnet, bis ſie ſich mit einandern vereinigen, ſo, daß der Vorder- und Hinder-Rhein wohl bey ſechszehen Stunden weit den Obern Grauen Bund durchlauffen, ehe ſie zuſamen flieſſen: Der Vordere-Rhein oder Rhenus anterior, von den Franzoſen auch le Rhin bas genennt, entſpringt auf dem Berg Criſpalt oder Creutzlein, und zwaren auf deſſelben Joch, das man Badus oder Cima del Badut nennet, zu hinderſt in dem Tavetſcher-Thal und Hochgericht Diſentis, in dem Obern Grauen Bund, gegen dem St Gotthards-Berg, und dem Thal Urſelen, und durchlaufft die Hochgericht und Gericht Diſentis, Lungnez, Gruob, Flimbs, Hohen-Trims, Damins, und ein Theil des Razünſer Bodens bis nach Reichenau, wachſet nach und nach an durch viele dareinflieſſende Wäſſer, und ſonderlich durch den ſogenannten Mittlern Rhein und den Fluß Glenner: Des gleich gedachten Mittlern Rheins, Rheni medij, Urſprung zeigen einige auf einem hohen Joch, des Luckmanier-Bergs, genannt Cadelin, oder ſo viel als Co del Rhin, nach dortiger Sprach das Haupt des Rheins; andere unweit darvon zu oberſt in dem Thal S. Maria in dem Medelſer-Thal, auch des Hochgerichts Diſentis in dem Obern Grauen Bund, aus vielen zuſamenflieſſenden Bächen, zu denen

ſich noch ein ander Waſſer ab einem hohen Berg herabſtürtzet, welches einige für das Waſſer Froda oder Frodda halten; dieſer Theil des Rheins flieſſet durch das gantze gedachte Medelſer-Thal, und ergieſſet ſich nach einem Lauff von mehr als vier Stunden bey dem Kloſter Diſentis in den obbeſchriebenen Vordern Rhein, und nihmet ſelbigen Namen an: Der Hindere Rhein, Rhenus poſterior, und in Franzöſiſcher Sprach auch le Rhin haut genannt, ſcheinet in den alten Zeiten der bekannteſte geweſen ſeyn als Strabo, Ptolomæus und andere des Rheins Urſprung allein ab dem Berg Adula herleithen, als welcher auf einem Theil dieſes Bergs Avicula, Vogler, und dermahlen Monte d'Ucello oder Culmen d'Ocello, in dem Hochgericht Rheinwald, auch in dem Obern Grauen Bund, aus einem etliche Stund langen und breiten Gletſcher, unter dem ſogenannten Moſchelhorn von der Alp zum Port (San Porta) aus vielen Bächen hervorflieſſet, allwo ehemahls ein den Heidniſchen Waſſer-Göttinen oder Nymphen gewiedmetes Tempelein geſtanden ſeyn ſoll. Es flieſſet dieſer Rhein erſtlich gegen Mittag, und ſodann gegen Morgen drey bis vier Stund, bis zu dem Dorf zum Rhein, oder hinter Rhein, nach und nach wieder gegen Morgen durch die Hoch- und Gericht Rheinwald, Schambs bis nach Thuſis, alles in dem Obern Grauen Bund, und von dannen gegen Mitternacht durch das in ſolchem und dem Gottshauß Bund gelegne Hochgericht Tomleſch wohl bey 15. Stunden, bis auf Reichenau, und empfangt immittelſt viele verſchiedne Bäch und Wald-Waſſer, und insbeſonders auch die ſogenannte Rolla und den Fluß Albulen: Bey gedachtem Reichenau in dem Gericht Tamins vereinigen ſich dieſer Hintere- und der obbeſchriebene Vordere-Rhein, und wird von dannen dieſer Fluß ohne weiteren Unterſcheid allein der Rhein geneñt: Von Reichenau ſetzt der nunmehr ſtarck angewachſene Rhein ſeinen Lauff gegen Mittnacht weiters fort durch die Gemeind Embs, in den Razünſer-Boden auch in dem Obern Grauen Bund, und kommt etwann in zwey Stunden in den Gottshauß Bund, unweit der Stadt Chur, da der Fluß Pleſſur darein ſich ergieſſet; er flieſſet weiters zwiſchend dem Hochgericht der ſogenannten vier Dörfferen, und der Frey-Herrſchafft Halden-

stein, bis an die sogenannte Zoll-Brugg, da unweit darvon der Fluß Larquart dareinfliesset; folglich ligen nach einandern auf der rechten Seithen des Rheins, bis er in den Boden-See fliesset; die Herrschafft und Hochgericht Meyenfeld in dem H. Gerichten Bund, die Herrschafft Vaduz, die Oesterreich. Graffschafften Feldkirch und Montfort, die Graffschafft Hohen Embs und Herrschafft Bregenz, und auf der lincken Hand die Eydgenößische Landvogteyen Sargans, Werdenberg, Sax und Rheinthal, und nihmt auch in der Graffschafft Feldkirch den Fluß Ill zu sich: Unter dem Städtlein Rheinek in dem gedachten Rheinthal übergibt der Rhein sein Wasser und Namen dem Boden-See, bekomt zwar den Namen Rhein bey dem Ausfluß des Boden-Sees bey der Stadt Costantz wieder, behalt aber selbigen kaum eine Stund lang, und verliehrt ihn und sein Wasser wieder in dem sogenannten Unter-See; erhaltet aber denselben wiederum bey der auf der rechten Seithen desselben gelegnen Zürichischen Stadt Stein am Rhein, und fließt gegen Abend fort, und stoßt daran unter gedachtem Stein das Gebiet der Stadt Schaffhausen, auf der lincken Seithen aber das Thurgäu bis zu der Stadt Schaffhausen: er fliesset weiter fort, und stürtzet sich bey dem sogenanten Lauffen über die Felsen wol 40. Ellen hoch hinunter, und weiter fort befindet sich in einer Insul darin das Kloster Rheinau: von Schaffhausen aber gräntzet daran nach und nach auf der rechten Seithen noch ein Theil des Gebiets dieser Stadt, und des Schwartzenbergischen Kleggäus, auch ein Theil des Gebiets der Stadt Zürich, und wiederum von obigem Kleggäu bis nach Coblentz, da der Fluß Aren in den Rhein sich ergiesset; von der Stadt Schaffhausen vorüber auf der lincken Seithen des Rheins gehet das Gebiet der Stadt Zürich bis nach Kayserstuhl, und von dannen die Landvogtey Baden bis auch nach gemeltem Coblentz, und fliessen immittelst auch die Flüß Thur, Tös und Glatt, Wuten, und andere Wässer darein: Von dem mehr gedachten wegen des Zusamen-Fluß der zwey Flüssen Rhein und Aren genennten Coblentz (Confluentis:) fliessen beyde, jedoch unter dem alleinigen Namen des Rheins weiter mit viel mehrerem Wasser und mehrerer Breite fort, und ligen auf der rechten Seithen die vier Oesterreichische sogenannte

Wald-

Waldstädte und ein Theil der Baden Durlachischen Herrschaft Rötelen bis unter dem Berg Horn genannt unterhalb Gränzach: auf der lincken Seithen aber erstlich ein Theil der Landvogtey Baden, und so dann das Oesterreichische Frickthal bis nach Augst, da dann von ersagtem Berg Horn und diesem Dorf Augst die Gegend von beyden Gestaden bis unterwerts der Stadt Basel (welche der Rhein auch in zwey Theil sonderet:) bis nach klein Hüningen unter dieser Stadt Bottmäßigkeit gehöret: Von dannen bestromt dieser Fluß die Eydgenößische Lande nicht weiters, sondern fliesset durch Deutsch- in die Niederland, und kommt danahen auch hier in keine weitere Betrachtung und Beschreibung: sonsten ist noch von dem obbeschribnen Rhein in den Eydgenößischen und Graubündnerischen noch anzumercken, daß das Wasser von allen 3. Quellen von Anfang nicht vil noch gros, durch viel bey desselben Durchfluß von verschiednen Orten her darein fliessende andere Quellen, und auch von dem Schnee und Eis schmeltzen herührende Wasser nach und nach merklich vergrösseret werde, jedoch in den Graubündnerischen Landen, und auch bis er in den Boden-See sich ergiesset noch nicht so, daß selbiger mit Schiffen, ausert bald bey dem Ausfluß desselben; befahren werde, wohl aber von der Stadt Chur her und darunter viel höltzerne Flöß auf selbigem hinunter geführt, und darauf auch Menschen und Wahren geladen werdind: Nach den Ausflüssen aus dem Boden- und Unter-See wird der Rhein völlig Schiffbar, ausert, daß bey obbemerckten hohen Wasser-Fall bey dem Lauffen unter Schaffhausen keine Schiff herunter sich wagen dörffen, und also alles zu Schaffhausen ausgeladen, und bis unten an dieseren Fall auf dem Land geführt, und dort wieder eingeladen werden muß: es finden sich auch noch hin und wieder in Graubündten mehrere und mindere hohe Wasser-Fälle da der Rhein über Felsen herunter fallet, unter welchen auch einer der höchsten zwischend den Dörferen Splügen und Schams, in der Berg-Enge genannt Ruflen ist. Simler *de Alpib. p.* 102. Stumpf *Chron. Helv. lib. X. c.* 11. und 13. Guler *Rhæt. p.* 15. Sprecher *Pall. Rhæt. p.* 198. 211. *Plantin Helv. ant. nova p.* 81. Scheuchzer Schweiz. Nat. Gesch. *P. II. p.* 69.

Nebend diesem Haupt-Fluß werden auch in Graubündten auch noch viel Bäch und Wasser, sonderlich wo die Romansche Sprach in Ubung; Rhein genennt, und insbesondere wird das Thal-Wasser in der Landschafft Saffien, in dem Obern Grauen Bund auch, ehe es in den Haupt Rhein einfliesset; und auch das in die Albulen letstlich sich ergiessende Thal-Wasser des Hochgerichts Ober Halbstein, in dem Gottshauß Bund, und das Thal-Wasser in dem Thal Dischmah, in dem X. Gerichten Bund also geheissen.

Auch geben die Anwohner des Wallenstatter-Sees in der Schweitz-Glarnerischen Landschafft Gaster solchen Namen auch einem hohen Wasser-Fall, der an dem Fuß des auf der Mittnächtigen Seithen dieses Sees gelegnen Bergs Schelliscken hervor, und in selben herabfliesset, weilen sie unbegründet muthmassen, daß dieses Wasser einige Gemeinschafft mit dem weit darvon entlegnen obbemelten Haupt Fluß Rhein haben, indem, wann dieser Fluß gröſſer, auch dieseres Wasser häuffiger herabfallet, da aber beyde eintweder durch starcke Regen oder Schnee schmeltzen allein sich vergrösseren. Scheuchzer Schweitz. Natur-Gesch. P. II. pag. 75. Siehe auch Rein.

Von Rhein.

Einige Häuser in der Pfarr Azmaas, in der Landvogtey Sargans.

Hinder Rhein. Siehe Hinder Rhein.

Ze Rhein. Siehe Ze Rein.

Rheinach. Siehe Reinach.

Rheinau; Stadt.

Ein ehemahls gröſſere, dermahlen aber kleine Stadt, welche etwan zwey Stund unter der Stadt Schaffhausen, auf der Eydgenößischen Seithen des Rheins ligt, und ein halbe Insul ausmachet, und aus verstreuten Häuseren bestehet: bey und nebend derselben ligt ein gantze Insul in dem Rhein, darin das gleich vorkommende Kloster erbauet, in welches man aus der Stadt

nicht.

nicht, als über die über den Rhein gebaute Brugg, oder in Schiffen kommen kan, und hat es auch noch ein Brugg aus der Stadt über den Rhein in die angräntzende Fürstlich Schwartzenbergische Land-Grafschafft Sulz; in mitten der Stadt auf einem Berglein stehet die alte Pfarr-Kirch S. Nicolai, in welcher sowol für die samtliche Burger und Einwohner derselben der Catholische Gottes-Dienst, als auch für die Einwohner des nachgelegnen Zürichischen Dorfs Elliken von dem Pfarrer zu Martelen der Evangelische Gottes-Dienst verrichtet wird, dieselbe letstere auch daselbst ihre Begräbnus haben. Die Uberbleibsel der zerfallenen Mauren und Gebäuen, die grosse in die Länge und Breite sich erstreckende sogenannte Auw, die Abtheilung in die Obere, Mittlere und Untere Stadt, und die besondere Namen der Gassen und Plätzen sind Anzeigen dieseres Orts Alterthum und ehemahliger Grösse; und weilen selbige von Natur fest, bey nahe von dem Rhein umringet, und den Zugang auf der Helvetier Boden hat, so wird auch nicht unbegründet gemuthmaset, daß selbige von den Römeren zu einer Vormaur und Gräntz-Stadt gegen die Alemanier gebraucht, nochmahls aber von den Alemanieren verwüstet worden seye: in den spähteren Zeiten gehörte sie zu der Grafschafft Kyburg, und ward hernach von selbigen Grafen vergabet an das von denselben in Mitten des Rheins gestiffeten

Rheinau: Stift.

Welches auch Rinou und Rinowe, *Rhinowe*, **und in Latein ehemahls** *Rhenogium, Rinawa, Rinaugia, Rheni Augia, Renauga, Monasterium S. Mariæ Virg.* **das Kloster** *Wolveni*, **und dermahlen** Rhenovium **und** Rhenaugia, **auch** Monasterium B. V. Mariæ Rhenoviensis **genennt wird: dieseres Kloster und Stift ist Benedictiner-Ordens, ligt zwischend gleich beschriebner Stadt Rheinau, und der auf der anderen Seithen gleichfahls befindlicher halben Insul Schwaben genannt auf einer gantzen Insul in dem Rhein, und ist mit einem Thor und Fall-Brugg verwahret, hat auch eine grosse steinerne Brugg, über welche man in die Stadt gehet: Der Rhein laufft um diese Insul viermahl herum, und auch darunter gegen Aufgang der Sonnen: sie ist mit Quader-**

Steinen hoch gemauret, weilen das Rhein-Waſſer in dem Sommer zuweilen ſechs und mehr Schuh an dem Gemäur aufſteiget: ihr Geſtalt iſt nicht ungleich einem Schiff, ſo, daß die Inſul gegen Auf- und Niedergang zugeſpitzt, und in die Länge von einem Spiz zu dem anderen 1396. Schu betragt, in der Breite aber von Mittag gegen Mitternacht nur 304. Schu ausmachet. Auf dem Spiz der Inſul gegen Niedergang ſtehet ein gantz neu erbaute S. Felici & Regulæ gewiedmete Kirch, und nächſt derſelben ziehet ſich auf der Mittägigen Seithen ein lange Reihen von Gebäuen, als Marſtal, Mülle, Cantzley, Hof-Sal und Gaſt-Zimmer, Kuchen ꝛc. bis faſt der Mitten der Inſul: auf der Mittnächtigen Seithen von beſagter Kirch ſtehet die Schmitte, das Thor, die Pfiſterey und Schreyneren: zwiſchend dieſen beydſeithigen Gebäuen ligt der Hof oder Platz, auf deſſe Mitten ein aus Stein gehauener Brunn nebſt der Bild-Säul der H. Jungfrau Mariä ſich befindet: in Mitten der Inſul ſtehet weiter das Kloſter-Gebäu ins geviert aufgebauet, und begreifft die Seithen gegen Niedergang eines Theils die Abtey, und anders Theils die Faciata des groſſen Münſter U. L. Frauen, welche beyderſeits mit zweyen aus Quadern gebauten Thürnen geziehret iſt: es machet auch dieſes Münſter den lincken Flügel oder die mittnächtige Seithen des Viereks aus: der Obere Flügel oder die Seithen gegen Aufgang aber beſtehet in der Bibliothec und den Wohnungen der Religioſen; und der rechte Flügel gegen Mittag enthalt nebſt verſchiedenen Wohnungen auch das Convent; innert dem Vierek ligt ein Blumen-Garten, und zwiſchend dem jetzbeſchriebnen Kloſter-Gebäu, und dem Oberen Spiz der Inſul gegen Aufgang ein groſſer Baum-Garten, an deſſen Spiz und End der Inſul ſtehet das ſogenannte Spiz-Kirchlein oder Capell S. Mariæ Magdal. In obbemeltem Münſter befindet ſich fürnehmlich das Grab des ehemahligen aldortigen Religioſen S. Fintani, von welchem ein eigner Articul zufinden: auch ſind darin begraben die Stifter Grafen von Kyburg, auch Graf Rudolph und Allwig von Sulz und ihre Mutter Urſula Gräfin von Habsburg, Hartman Kayſer Rudolphi I. jüngſter Sohn, auch einige Freyherren von Balm, auch Edle von Freyburg,

burg, Greuth, Wellenberg, Landenberg, Fulach, Schenk von Caſtel, Göldlein von Tieffenau, Hartzer von Salenſtein, von Weiſenberg und andere.

Der Stifter dieſes Kloſters wird geachtet Wolfehard, der ein Sohn Ruthards eines Hertzogen von Alemanien und der erſte Graf von Kyburg geweſen ſeye, und das Kloſter um das Jahr 778. zubauen angefangen haben ſolle, und ſollen die erſte Einwohner ſolcher Rhein-Inſul Schottländiſche Mönchen Benedictiner-Ordens geweſen ſeyn, welche aber denſelben als Aebt oder Pröbſt Anfangs vorgeſtanden iſt noch nicht befindlich, aus der Legend der A. 800. daſelbſt den Orden angenohmnen S. Fintani (von welchem ein eigner Articul nachzuſehen:) aber zeiget ſich, daß er allda unter einem Abt gelebt habe, und wird ſelbiger in ſelbigen genennt

Wichramus I. deme nachgefolget ſeyn ſolle

Wolvinus des obbemelten Stifters Wolffehards Sohn, der den Orden ſchon in hohen Alter angenohmen, und A. 818. die Kloſter-Kirch allda erneueret haben, und unter ihme gedachter S. Fintanus A. 827. geſtorben ſeyn ſolle: auch ſollen zu ſelbiger Zeit Reliquien S. Blaſij von Rom nach Rheinau gebracht worden ſeyn, ob ſie aber ſchon damahls oder hernach zu den Brüderen der ſogenannten Weiſen Cell bey der Alp, oder in das dermahlige Stift S. Blaſij im Schwartzwald übertragen worden; iſt unerleutheret: es ſollen auch nach Abſterben Graf Adelhelms ſeines Vatters Bruders unter dem Vorwand wegen ſeiner Erbſchafft, und auch der Kaſtvogtey des Stifts ſolche Streitigkeiten entſtanden ſeyn, daß ſelbiges bald zu Grund gegangen, er muß zuvor verheyrathet geweſen ſeyn, weilen er für den Vatter des hernachfolgenden Wolveni geachtet wird.

Antwartus wird von einigen zu des Wolvini, nach anderen aber zu des nachfolgenden Gozberti Nachfahren gehalten, unter ſelbigem aber finden ſich einige an das Stift geſchehene Vergabungen.

Gozbertus I. ſoll aus den Grafen von Kleggäu abgeſtammet, und von Wolveno obbemelten Abts Wolvini Sohn, und den Kloſters Brüderen zum Abt erwehlt, und A. 852. von König Ludovico, genannt Germanico von Oſt-Francken oder Deutſch-

land

land zu Maynz bestähtet worden seyn, da gemelter Wolvenus dieseres Kloster wieder in besseren Stand hergestellet, und desselben Kastvogt gewesen, von ermeltem König aber auch die Freyheit erhalten, daß das Stift selbst nach Belieben einen erwehlen, und kein Kastvogt solche Stell erblich machen solle: unter diesem Abt sind verschiedne Vergabungen an das Stift Rheinau geschehen, und darunter auch A. 858. von einem genannt Sigemar für sich und in seines in dem Kloster Rheinau gewesnen Sohns Liuthere Namens, die obbemelte sogenannte Weise Celk in dem Albigow, um daselbst auch den Benedictiner-Orden einzuführen.

Wolvenus, der wie gleich bemercket, das Kloster wieder hergestellt, auch für den andern Stifter geachtet wird, auch noch Kastvogt und Herr dieses Orts gewesen, trat in seinem hohen Alter auch noch in den Orden, ward auch Priester, und A. 868. zum Abt erwehlet, und soll unlang hernach in Beyseyn obbemelten Königs Ludovici zu Ulm dem Stift Rheinau, Martalen, Elliken, Wildenspuch, Rudolfingen, Trülliken, Benken, Truttiken, Schlatt, Stamheim, Nußbaumen, Mörlen, samt vielen Höfen und Leibeignen, auch was er in dem Veronesischen und Tortonesischen in Italien gehabt, vergabet, auch dem König die Kastvogtey mit Vorbehalt der freyen Abts-Wahl für die Geistlichen in dem Kloster übergeben haben, da zuvor Wicharius auch des Stifts Kastvogt gewesen: welche Vergabung auch der König drey Jahr hernach zu Franckfurt bestähtiget, und auch die obbemelte Weise Cell oder S. Blasien dem Stift zugekant: auch soll dieser König Ludovicus selbst des Seinige zu Gachlingen, Palm, Schwaben, Raffz, Wilchingen, Haßlach, Aerzingen, Wißweilen, Lauchlingen samt den Kirchen, Höfen, Leibeignen, sonderlich das Recht zuschen von dem Lauffen bis zum Schwaben, ja den dritten Tag, und von Schwaben zu beyden Seithen des Rheins, bis zum Ausfluß der Thur zu allen Zeiten dem Stift geschenckt haben, und sonst viel Benachbarte auch schöne Vergabungen an das Stift um diese Zeit gethan, und nach seinem Ableiben sein Sohn Kayser Carolus Crassus auch die Kastvogtey übernohmen haben: Dieser Wolvenus soll den 23. Decembris jedoch ungewiß in welchem Jahr gestorben seyn, und ward sein Nachfolger

Wich-

Wichramus II. der A. 885. mit dem Stift St. Gallen ein Bruderschafft errichtet.

Gozbertus II. soll auch aus den Grafen von Kleggäu gewesen seyn, und A. 892. das was er noch im Lauffen, Mörlen, Flurlingen, Büetingen und Reinheim besessen, dem Stift Rheinau vergabet haben: auch sollen noch anderen schon Vergabungen an dasselbige geschehen seyn.

Rupertus, welcher nach Sag eines Tausch-Brieffs A. 912. noch Abt, und damahls Hilberadus aus den Hertzogen von Alemanien des Stifts Kastvogt gewesen: Seine Nachfolger bis 959. sind ungewiß, doch sollen, nach einiger Meinung, sie geheissen haben

Sigehartus.

Othardus.

Ruadpoldus.

Und solle bey dem damahligen Einfall der Hunnen in Deutschland, ꝛc. auch das Stift mitgenohmen worden seyn, und hernach sich des Stifts S. Conradus Bischoff zu Costantz angenohmen, und von Kayser Ottone I. Magno A. 969. die Bestähtigung des Stifts Rechten, und auch der den Conventualen zuständigen freyen Abts-Wahl erhalten haben, und von selbigen damahls erwehlt worden seyn

Wipertus, oder nach andern *Wiprectus* oder *Wipraſtus*. Obschon unter gleichbenannten Kayser Ottone I. oder erst unter Kayser Ottone II. A. 983. obbemelte Weisse Zell in dem Alpigäu zu einer eignen Abtey unter dem Namen S. Blasien erhoben, und also dem Stift Rheinau entzogen worden, ist noch nicht genugsam erleuteret.

Adelbertus oder *Adelbraſtus*. Es haben zwar einige einen Adalbraſtum für den ersten Abt zu Rheinau ausgegeben, wie er dann auch in Gallia Christiana für den ersten Abt und ein Adelbertus für den zehenden Abt vorgestellet wird: Doch soll der Adelbraſtus und Adelbertus gleicher Abt gewesen, und A. 992. in einer in dem Thurgäu entstandnen Bauren-Auffruhr um das Leben kommen seyn.

Notkerus, welcher A. 995. von Kayser Ottone III. ausgewür-

 cket,

cket, daß Bischoff Gebhard von Costantz dem Stift Rheinau die demselben zugehörige, und von dem Bischoff innegehabte Güther wieder zurückstellen müssen.

Burchardus I. bekam A. 1023. einige Stiftungen in dem Kleggäu von Kayser Henrico II. und seiner Gemahlin Cunigunda.

Pirchtilo oder *Purtello* ward A. 1026. erwehlet, und

Richardus erhielt von Kayser Henrico III. A. 1049. die Bestähtigung des Stifts Freyheiten und Vergabungen; er wohnete auch A. 1052. bey der von Pabst Leone IX. vorgenohmnen Einweyhung des hohen Alters der Stifts-Kirchen Aller-Heiligen, in der Stadt Schaffhausen, und that A. 1054. eine Reise nach Jerusalem, da er auch zum Ritter des H. Grabs geschlagen worden.

Gerungus, auch *Cherungus*, *Gerwig* und *Beringer* hat A. 1064. der Einweyhung der Kirch des gedachten Stifts Aller-Heiligen beygewohnet; unter ihme wurde das Stift erstlich dem Bischoff zu Costantz von Kayser Henrico IV. geschencket, hernach aber von gleichem Kayser nicht nur wieder in die alte Freyheit hergestellet, sondern auch noch mit neuen Vergabungen zu Buochs, Beringen, Ensisheim begnadiget. Auch hat Luithold von Wizinburg das Stift Rheinau zum Erben seiner Gütheren zu Erzingen, Wizinburg, Wißwyl, Ruedlingen, Buchberg, ꝛc. in dem Kleggäu eingesetzt.

Otto, er war erstlich in dem Kloster Hirschau, und hernach erstlich der Abtey Büren in dem Bischthum Augspurg vorgesetzt, und hernach wegen seiner Gelehrte und guten Eigenschafft auch zum Abt zu Rheinau verordnet, und zwaren um das Jahr 1085. Kayser Henricus IV. war ihme wohlgewogen, und hat danahen auch des Stifts Kastvogt anbefohlen seine Rechte nicht zu überschreiten, und alle währenden Kriegs dem Stift entnohmene Güther demselben zurück zustellen: Er wohnete A. 1113. der Einweyhung des Stifts S. Petri im Schwartzwald bey, und den 15. Novembris A. 1114. ist das neuerbaute Kloster zu Rheinau von dem Bischoff Rudolff von Basel eingeweyhet worden: Es geschahen auch unter ihme von verschiedenen Edelleuthen schöne Vergabungen an das Stift, in welchem aber sie, gleich auch die meiste vorigen; ihren Unterhalt darfür Lebens-

läng-

länglich gehabt haben: er bekam von Kayser Henrico V. die Bestäthigung des Stifts Freyheiten, und einen dem Stift entzogenen Hof zu Höchstädten wieder.

Diethmarus erhielt auch A. 1125. durch Kayser Lotharii II. und Pabst Honorii II. Befehl, daß Graf Rudolph von Lentzburg von der angemaßten Kastvogtey abstehen, und das bey dem Obern Thor der Stadt erbaute Zwing-Schloß wieder schleissen müssen; darbey gedachter Kayser das Stift auch weiters in sein Schutz aufgenohmen, und ihme ein Kastvogt nach Belieben zu nehmen bewilliget.

Cuno soll A. 1130. eintweder von Hirschau oder Petershausen postulirt worden seyn.

Diethelmus von Otwilare, ward aus dem Stift S. Blasij A. 1144. begehrt, und erwarbe dem Stift verschiedne Güther. Er ist A. 1160. mit Tod abgegangen, und findet man von seinen Nachfolgeren keinen, bis

Henricus I. von Wartenberg um das Jahr 1206. Abt worden, welcher von Diethelm und Conrad Frey-Herren von Krenckingen, welche sich in die Kastvogtey mit Gewalt eingetrungen, viel Unbill erleiden müssen, bis Ertz-Bischoff Eberhard von Saltzburg und Bischoff Walther von Chur, mit Genehmhaltung Kaysers Ottonis IV. ein Verglich zwischend ihnen errichtet. A. 1210. hat er ein neue Kirch zu Ehren St. Ulrichs und Conraden von dem Bischoff Conrad von Costantz einweyhen lassen.

Burchardus II. reisete, da die von Krenckingen mit ihren Beschädigungen dannoch fortgefahren; A. 1241. zu Kayser Friderico II. nach Rom, von deme er ein guldene Bull erhalten, krafft deren denen von Krenckingen verbotten worden, sich mehr des Stifts Kastvogtey anzunehmen, als welches unmittelbar unter dem Schutz des Kaysers und des Reichs stehe; und ward in solcher Bull der Abt von dem Kayser Unser geliebter Fürst (Princeps) genannt; er ist aber noch in diesem Jahr den 15. Septembris mit Tod abgegangen.

Eberhardus I. bekam die Abtey A. 1242., und sollen die von Krenckingen wegen fortgesetzten Beschwerden in die Reichs-Acht und Kirchen-Bann gekommen, und des folgenden Jahrs elend gestorben, doch auf ihrer Kinderen Ansuchen, und etwelchen

Schadlosstellung des Stifts ihnen die Begräbnuß in der Kirch zu Rheinau gestattet worden seyn : Nach des Abts Eberhards A. 1245. erfolgten Ableiben hat zwar erstlich Bischoff Henricus von Costantz aus Päbstlichem Ansehen das Stift Rheinau verwaltet ; und da auch sein Nachfahr Bischoff Eberhard ein gleiches fortsetzen wollen , ist doch von Pabst Innocentio IV. darzu ernennt worden.

Berchtoldus von Falckenstein , damahliger Abt zu St. Gallen A. 1249. er wurde aber theils von ermeltem Bischoff Eberhard von Costantz in dem Besitz beunruhiget , bis er durch den Bischoff von Metz aus Päbstlichem Gewalt darvon genöthiget worden , theils aber drange sich Johannes aus den obbemelten Frey-Herren von Krenckingen und Conventual zu Rheinau selbst mit Hilff seiner Freunden in die Abtey ein , daß dieser letstere auch von dem Pabst deßwegen in den Bann gethan worden : Nach dem Tod Pabsts Innocentii V. gab Berchtoldus die Abtey auf, und ist ermelter Johannes auch A. 1272. gestorben: Wer ihr eigentlicher Nachfahr gewesen, ist unbekannt, wohl aber daß

Conradus I. von Herten um das Jahr 1282. zum Abt erwehlet worden ; unter ihme warden A. 1296. die beyde Pfarren SS. Felicis und Regulæ , und die S. Nicolai auf dem Berg zu Rheinau vereiniget , und von dem Bischoff zu Costantz dem Stift einverleibet ; auch ist Hartman Kayfers Rudolphi I. jüngster Sohn bey der Untern Rhein-Brugg zu Rheinau durch einen Schiffbruch um das Leben kommen , und ist sein Cörper nach Basel gebracht, sein Eingeweyd aber in der Stifts-Kirch zu Rheinau begraben worden. Der Abt ist den 12. Octobris A. 1303. gestorben

Henricus II. von Aitlingen , regiert um das Jahr 1307. und stifftete mit Einwilligung des Convents eine Capellaney zu dem Altar S. Blasij : unter ihme vergabete Wetlicus und seine Geschwisterte ihren Edel-Sitz zu Nak dem Stift : einige setzen um das Jahr 1320 einen Wilhelm im Thurn von Schaffhausen zum Abt , welches aber nicht genugsam begründet.

Henricus III. von Neuenburg war Abt A. 1325. und erhielt von Freyherrn Heinrich von Freyenstein einige Güther zu Hasele vergabet.

Hen-

Henricus IV. von Aitlingen war Abt A. 1343., er bekam von Johanne, Rudolph und Gottfried, auch Agnete Geschwisterten, Grafen von Habsburg, auch von den Edlen von Tengen, Adliken und Aitlingen schöne Vergabungen zu Rheinheim, Dangstetten, Martelen ꝛc. Hertzog Rudolphus von Oesterreich als Kastvogt des Stifts verordnet, A. 1364. daß des Stifts Güther ohne vorherigen Richterlichen Spruch von niemand eigenmächtig angegriffen werden sollen, und A. 1374. warden von dem Kayserlichen Landvogt im Thurgäu Freyherr Johann von Rosenegg, Namens der Hertzogen von Oesterreich des Stifts Freyheiten erneueret und bestätiget; er übergab auch nach ersagten Hertzogs Rudolphi Tod A. 1375. die Kastvogtey seinem Bruder dem Hertzog Leopold freywillig, und ist den 1. Novebr. 1379. gestorben.

Conradus II. Meyer von Jestetten ward A. 1380. erwehlet, bringt die denen von Aitlingen zu Lehen geleyhene Vogtey zu Altenburg wieder an das Stift, nahme, nachdem ermelter Hertzog Leopold von Oesterreich A. 1386. zu Sempach erschlagen worden, Johannem den letsten Grafen von Habsburg zum Kastvogt an, und bekam A. 1404. auch die Mülle zu Krenkingen an das Stift vergabet, ist aber den 9. Novembr. noch in gleichem Jahr mit Tod abgegangen.

Conradus III. von Giesingen, ward A. 1404. erwehlet, und bekam durch den A. 1408. erfolgten Todes-Fall gleich benannten Graf Johannis von Habsburg wegen der Kastvogtey viel Anstös und Unruh, als welche Hertzog Friederich von Oesterreich, der ihme seine Land abgekaufft, Graf Rudolph von Montfort, der ihme viel Gelt angeleyhen, und Graf Hermann von Sulz, mit dessen einigen Tochter er vermählet gewesen; angesprochen, er aber nebst dem Convent den ersten Hertzog Friederich von Oesterreich darzu angenohmen: er starb den 12. Jun. A. 1409. und ward an sein statt

Henricus V. von Bettmaringen den 13. Jul. dieses Jahrs zum Abt erwehlet, hat aber unlang hernach das Leben geendet.

Hugo von Almishoffen, gelangte den 11. Febr. A. 1411. zur Abts-Würde: wohnet auch dem zu Costantz gehaltenen Concilio bey, und erbate A. 1415. den Kayser Sigismundum an statt

des in die Acht und Bann gekommnen Hertzogs Friederichs von Oesterreich zu des Stifts Kastvogt, der auch solches übernohmen, und zugleich des Stifts Rechte und Freyheiten bestähtiget hat, darüber aber den Grafen von Sulz, noch in grösseren Wiederwillen wider ihne und das Stift Rheinau so aufgebracht worden, daß er, da der Abt noch zu Costantz gewesen, und der Kayser A. 1418. die Kastvogtey wieder an ersagten Hertzog Friederich von Oesterreich abgetretten, die Burger zu Rheinau sich huldigen gemacht, die für den neuen Kastvogt zugerüstete Speisen weggenohmen, und A. 1421. den Abt selbst gefangen, in Eisen und Band geschlagen, und übel mißhandlet, da zuvor Margaretha von Bettmaringen die Pfarr zu Jestetten, nebst dem Zehenden an das Stift vergabet, und die Pfarr A. 1426. dem Stift einverleibet worden: er hat auch A. 1432. einer grossen Versamlung der Benedictiner in das Ertz-Bischthum Maynz gehöriger Aebten zu Aufpurg beygewohnet: die von gedachten Grafen von Sulz, denen Trukseſen von Diessenhoffen, und auch Einheimischen widerwärtigen erlittne viele Verdrieslichkeiten und Beschwehrden veranlasseten ihne, da er auf das Concilium nach Basel beruffen worden; auf Einrathen seiner guten Freunden die Abtey abzulegen, mit dem Vorbehalt, wann das Stift mit einem tüchtigen Nachfolger werde besorget werden, welches aber nicht erfolget, da

Johannes Kumbar bisheriger Abt von Engelberg, zwar A. 1434. zum Abt postulirt worden, auch A. 1436 von dem Concilio zu Basel die Bestähtigung des Stifts Freyheiten, auch A. 1437. die Einverleibung der Pfarren Erzingen und Rheinheim erhalten, wegen seiner schlechten Haußhaltung aber wieder A. 1439. von Rheinau vertrieben worden, und den 11. Decemb. A. 1440. gestorben: es ward zwar hierauf P. Nicolaus aus den Grafen von Sulz, der in dem Kloster Hirschau den Orden angenohmen, und Prior zu Reichenbach gewesen zum Verwalter des Stifts verordnet, welcher aber die Verwaltung den 29. Julij A. 1440. wieder freywillig abgetretten, und selbige der vorige Abt Hugo von neuem übernohmen bis

Eberhardus II. aus dem Geschlecht Schwager von Schaffhausen A. 1441. aus dem Stift Hirschau zum Abt postulirt worden,

den, und von des Stifts Kastvogt Kayser Friederich V. A. 1441. die Bestäthigung des Stifts Rechten und Freyheiten, und sonderlich desse de non evocando erhalten: A. 1446. bekam er die Bewilligung die lange Jahr verborgen gewesene, und damahls gefundene Reliquien S. Fintani aufzuheben, in einen Sarck zu legen, und von dem Ort, wo sie gefunden worden, an einen andern Ort in dem Kloster zu übertragen: Er wurde auch bey den Hertzogen von Oesterreich von denen ihme widrigen Grafen von Sultz verklagt, als wann er in damahligen zwischend dem Hauß Oesterreich und der Stadt Zürich einer, und den übrigen Eydgenossen entstandnen Krieg, der letstern Parthey halte, dannahen nicht nur durch den Oesterreichischen Waldvogt die Stadt Rheinau mit 600. Mann überfallen, und auch die Unter Rhein-Brugg geschleifft, sondern auch der Abt und Conventualen A. 1460 aus dem Kloster ausgejagt worden, der Graf von Sultz aber das verlassene Kloster besetzt, die Burgerschafft sich huldigen lassen, und alle Güther und Gefälle des Stifts an sich gezogen: da auch dem A. 1451 zum Kastvogt angenohmenen Hertzog Sigmund von Oesterreich in gleichem Jahr von den Eydgenößischen Städt und Orten Zürich, Lucern, Uri, Schweitz, Unterwalden, Zug und Glarus die Land-Grafschafft Thurgäu weggenohmen worden, und er in dieseren Landen nichts weiters besessen, das Stift also von ihme weder Schutz noch Hilff zuhoffen hatte, hat selbiges A. 1462. ernennte Eydgenößische Städt und Ort zu seinen Schutz- und Schirm-Herren erbetten, welche sich auch darzu willig finden lassen, und ist in gleichem Jahr Abt Eberhard mit seinen Conventualen, welche sich die zwey Jahr über zu Schaffhausen bey seinen Verwandten, und in dem Kloster Aller Heiligen aufgehalten; wieder nach Rheinau zurück gekehret, und den 17. Dec. A. 1463. gestorben.

Nicolaus Rüegger, gebührtig von Winterthur, war zuvor Verwalter des Stifts, und hat als solcher A. 1463. von den Eydgenößischen Schutz- und Schirm-Herren das Zoll-Recht bey der Untern Brugg gegen dortige Burger, und A. 1465. Schirm wider einiger aus der Graffschafft Kyburg dem Stift gethane Einriff erhalten; er hat auch die Pfarr-Kirch nebst der Capell zu Jestetten einweyhen lassen, und da er den 3. Jul.

A. 1467. zum Abt erwehlt worden, hat er noch viel Zins und Zehenden erkaufft, und ein neues Schlaff-Gebäu aufgeführet, und ist den 9. Decembris A. 1478. mit Tod abgegangen.

Laurentius von Rischach, gelangte A. 1478. zur Abtey, und soll der erste die Jnful getragen haben, und hat den 24. Jan. A. 1483. das Zeitliche verlassen.

Johannes Conradus von Griessen, ward A. 1483. zum Abt erwehlt, bekam A. 1486. einige Reliquien von S. Gallo aus dem Stift St. Gallen, erlangte A. 1487. von Kayser Maximiliano I. die Bestäthigung des Stifts Freyheiten, erneuerte A. 1488. die Capell S. Hixtæ zu Jestetten, bauete A. 1492. die Pfarr-Kirch zu Balderschweil, und stifftete daselbst eine Pfarr-Pfrund, erkaufte einige Zehenden, und brachte die obbemelte Streithigkeit wegen des Zolls bey der Untern Brugg zu Rheinau zu End: Er nahm in seinem Alter, mit Gutheissen des Bischoffs zu Costantz, P. Matthiam Stehelj von Stockburg zu einem Coadjudoren mit der Anwahrtschafft zur Abtey an, deme aber sich die Conventualen vor den Schutz- und Schirm-Herren A. 1496. widersetzt, und diesere solche Ernennung und Bestäthigung kraftlos erkennt haben; er starb in hohem Alter den 4. Augusti, A. 1499. und ward sogleich hernach erwehlet

Henricus VI. von Mandach, aus der Stadt Schaffhausen, welcher die Gottsdienstliche Geräthe vermehret, verschiedne zerfallne Gebäu ergäntzet und neue aufgeführet, auch die Zahl der Conventualen vermehret, und sind unter ihme aus dem Stift Rheinau P. Wilhelmus von Fulach zur Abtey Pfäffers postulirt, P. Johannes von Jestetten Decanus zu Murbach, und P. Stephanus von Heüdorff, St. Bläsischer Probst zu Wißlikoffen worden; er gieng den 23. Februarii, A. 1529. mit Tod ab.

Bonaventura von Wellenberg, aus der Stadt Zürich, ward zum Abt erwehlet den 23. Martii, A. 1529. müßte aber bald hernach wegen denen in der Eydgenosschafft der Religion halben entstandnen Streithigkeiten mit den Conventualen das Kloster verlassen, in welches aber sie A. 1531. wieder zuruck kommen; er ward A. 1537. von Pabst Paulo III. wegen seiner diß-

fälli-

fälligen Aufführung mit verſchiednen Freyheiten, auch die Beſtäthigung der Jnful und der ſogenannten Pontificalien auch auſſert dem Kloſter und einverleibten Kirchen, und die Bewilligung in gewiſſen Fällen die Firmung zuertheilen, ꝛc. begnadiget: A. 1543. haben des Stifts Schirm- und Schutz-Herren den Biſchoff von Coſtantz von der verlangten Inveſtitur der Pfarr-Vicarien zu Feſtetten, Erzingen und Rheinheim abgehalten, und da A. 1554. auch die an dem Land-Gericht und Maleſiz in der Land-Grafſchafft Thurgäu Antheil habende Städte Bern, Freyburg und Solothurn ſich der Schirm- und Schutzherrlichkeit anmaſſen wollen: auf vorgelegte des Stifts Kayſerlichen und Päbſtlichen Freyheiten, daß das Stift Rheinau zu Schirm-Herren nehmen möge, wer ihme gefällig, und Erklährung, daß ſie keine andere als die bisherige der VII. Städt und Orten begehren: es darbey bewenden laſſen: Ohnerachtet der damahligen Zeitläuffen hat doch der Abt deſſe Aufnahm im geiſtlichen und weltlichen befürderet, und iſt den 31. Jan. A. 1555. geſtorben.

Johannes Henricus Schenck von Caſtel, ward Abt den 15. Febr. A. 1555. hat 1556. den Hoff zu Aazen von dem Spittal zu Schaffhauſen erkaufft, und die bey 50. Jahren entzogene Pfarr Berg wieder an das Stift gebracht, einige Müllenen, Trotten ꝛc. erbauet, und A. 1557. durch des Stifts Schutz- und Schirm-Herren Hilff das von den Grafen von Sultz vorgenohmene Vorbeſcheiden des Stifts Unterthanen vor das Kayſerl. und Reichs Hoff-Gericht zu Rotweil, auch das Halten des Kleggäuiſchen Land-Gerichts auf der Untern Rhein-Brugg zu Rheinau abhalten mögen: Von Kayſer Ferdinando I. erhielte er den 17. Apr. A. 1559. die Beſtäthigung des Stifts Freyheiten, und iſt den 22. Nov. gleichen Jahrs mit Tod abgegangen.

Michael Herſter, aus der Stadt Zug, kam zur Abtey den 19. Decembris A. 1559. Es wurde aber wegen ſeiner Unpäßlichkeit die Verwaltung der Abtey P. Bernhardo Eſcher A. 1564. übergeben, und bey ſolchem Anlaas auch von den Schutz- und Schirm-Herren des Stifts Freyheiten beſtäthiget: Unter ihme ward auch die ſteinerne Brugg bey dem Obern Thor zu Rheinau erbauet: Er endete ſein kränckliches Leben den 7. Januarii. A. 1565.

Johannes Theobaldus Werlin von Greiffenberg, aus der Stadt Frauenfeld, erhielt die Abts-Würde den 21. Martii A. 1565. und den 29. Aprilis, A. 1566. von Kayser Maximiliano II. die Beſtäthigung des Stifts Freyheiten: Er wohnete A. 1567. einer von dem Cardinal Marco Sittico von Coſtantz gehaltenen Synodo und A. 1579. der Wiederbeſatzung des Kloſters Paradyß bey: A. 1572. hat er die Stifts-Kirch zu Rheinau erneueret, und in dieſelbe ein Thurn von Quaderſteinen aufgeführt, auch die Pfarr-Häuſer zu Berg, Büel und Rheinheim, die Kirch S. Magdalenæ in dem Convent-Garten, das Gaſt-Hauß, und die von Stein gewölbte Kloſter-Brugg erbauet. Er erkauffte auch die Herrſchafft Lommis in dem Thurgäu, vergliche A. 1579. ſich mit der Stadt Zürich, wegen den Gräntzen zwiſchend der Graffſchafft Kyburg und Rheinau, und erhielt A. 1581. von den Schirm- und Schutz-Herren ein Erkläbrung, daß Rheinau weder der Landvogtey Baden noch Thurgäu anſtößig ſeye. Er ſtarbe den 21. Aug. A. 1598.

Geroldus I. Zur Lauben, Freyherr von Thurn und Geſtellenburg, gebührtig aus der Stadt Zug, ward den 24 Aug. A. 1598. erwehlet, und den 22. Novemb. zu Petershauſen geweyhet, hat ſein Stift A. 1603. auch der Benedictiniſchen Eydgenößiſchen Congregation einverleibet, und A. 1604. ein Schutz- und Schirm-Brieff gleich auch ſeinen Nachfahren von der obbemelten Eydgenößiſchen Städt und Orten Geſandten Namens derſelben erhalten: unter ihme iſt die Herrſchafft Lommis A. 1599. an das Stift Fiſchingen wieder verkaufft worden: nach ſeinem den 23. Febr, A. 1607. erfolgten Ableiben folgte ihme

Udalricus Koch, gebührtig von Wyl durch die den 1. Mart. A. 1607. vorgegangne Wahl, der zuvor Pfarrer in der Stadt Solothurn geweſen: er wohnete zweyen A. 1609. und 1611. von den Biſchöffen zu Coſtantz gehaltnen Synodis bey, und leiſtete denen von der Peſt A. 1611. zu Rheinau angegriffnen Perſonen (von welchen 200. geſtorben:) alle mögliche Hilff: A. 1613. ward der Catholiſche Gottes-Dienſt in der Pfarr Kirch S. Nicolai auf dem Berg zu Rheinau wieder hergeſtellet, und hat er den 24. Jul. gleichen Jahrs die Abtey freywillig aufgegeben.

geben, auch hernach die von der Stadt Solothurn ihme angetragne Abtey zu Beinweil ausgeschlagen, sondern seine noch übrige Lebens-Jahr in dem Stift zugebracht, und gelehrte Scholia bald allen auf dortiger Bibliothec befindlichen Bücheren beygesetzt, A. 1638. das Priester-Jubilæum gefeyret, und den 17. Aug. A. 1639. das Leben geendet.

Eberhardus III. von Bernhausen aus dem Allgäu ward den 29. Jul. A 1613. erwehlet, und hat von Kayser Ferdinando II. die Bestähtigung des Stifts Freyheiten erhalten: A 1622. ward die Benedictin-Eydgenößische Congregation von Pabst Gregorio XV. von der Bischöflichen Gerichtbarkeit eximirt, und A. 1626. ward er von der zu Rheinau gehaltnen Congregation zu der einverleibten Stiffteren Visitatoren erwehlet: er that bey abermahliger Pest zu Rheinau A. 1629., und auch zur Zeit des Deutschen Kriegs den Armen und Frembdlingen vil gutes, und warden von den Schirm und Schutz-Städt und Orten ihme A. 1632. Patenten ertheilt, daß das Stift in dem Bezirck und Schirm der Eydgenoßschafft begriffen, und danahen jedermänigklich ersuchet werde ihme mit Kriegs-Beschwehrlichkeiten zu verschohnen: er bauete die Abtey und das Convent von neuem, und legte dem Stift mit Beyfahl der Conventualen den Titul Unser Lieben in Himmel aufgenohmnen Frauen (Beatæ Virginis Mariæ in Cœlum Assumptæ:) bey, erkauffte auch A. 1631. die Niedern Gericht zu Jestetten von den Grafen von Sultz, und A. 1622. ward die Pfarr Büel dem Stift einverleibet, und verliesse das Zeitliche den 11. Decembr. A. 1642.

Bernhardus I. von Freyburg, gebührtig von Rheinau, ward Abt den 15. Decembr. A. 1642., und wegen obbemelt erhaltnen Exemtion von dem Pabst Urbano VIII. den 2. Novembr. A. 1643. selbst bestähtet, und erhielt von des Stifts Schutz- und Schirm-Herren Gesandten den Schirm und Schutz-Brief: A. 1647 ward der Cörper des Martyrers S. Basilij von Rom nach Rheinau, und daselbst in die Kirch feyrlich gebracht: A. 1655. ward bey damahligen unter den VIII. ersten Eydgenößischen Städt und Orten entstandnen Kriegs-Unruhen das Kloster Rheinau von der Stadt Zürich besetzt: A. 1665. den 11. Dec. kam Marggraf Gustavus Adolphus von Baden Durlach, nachdem

dem er die Catholische Religion angenohmen nach Rheinau, und ward daselbst unter die Brüder eingeschrieben, hat auch in die siben Monat dem Chor ꝛc. daselbst abgewartet, und hernach verlangt, daß, da er den 1. Novembris A. 1666. zu Strasburg die erste Meß gelesen, Abt Bernhard einer der Assistenten seyn solle, und hernach, unerachtet er immittelst Cardinal worden, auch diesen Abt, da er sein Priester-Jubilæum den 12. Jul. A. 1676. gehalten, mit gleicher Assistenz gewürdiget; unter ihme warden aus dem Stift Rheinau P. Gallus Wagner zur Abtey Schwartzach postulirt, auch einige nach Disentis abgeordnet, die Klösterliche Disciplin besser herzustellen: gedachter Cardinal, das Stift Murbach, und andere haben viele Kostbarkeiten an Rheinau vergabet, und sonderlich Carolus Herr von Offtringen A. 1676. demselben seine Herrschafft zum Erb-Theil vermacht, A. 1674. warden mit dem Stift Zweyfalten, und A. 1679. mit dem Stift Eschenbach Bruderschafften errichtet, und den 27. Aprilis A. 1682. hat er sein Leben geendet.

Basilius Itten von Aegeri aus dem Ort Zug gebührtig, ward den 30. Aprilis A. 1682. erwehlet, und wurde nach den gemachten Concordaten von dem Bischoff zu Costantz als des Römischen Stuhls Delegirten bestähtiget: er besaße ein sondere Gelehrte, und hat danahen erstlich die Obern Schulen zu Rheinau gelehrt, ward hernach A. 1663. in das Kloster Schwarzach beruffen, und hat die Stellen eines Prioris, Novizen-Meisters, Philosophiæ & Theologiæ Professoris, und eines Marianischen Predigers versehen, auch ward ihme A. 1670. in dem Kloster S. Trudperti in dem Schwartzwald, und A. 1674. von der Benedictinischen Schwäbischen Congregation in dem Kloster zu Rotweil die Theologische Profession anvertraut, und hat er auch noch als Abt seine jüngere Conventualen in der Theologie und Canonischen Rechten unterwiesen: er ward auch zu der Theologischen Profession auf der Hohen Schul zu Saltzburg beruffen, da er zu der Abtey gelanget: er erhielte den Schirm-Brieff von den Schirm-Herren Gesandten den 15. Jul. A. 1682. und unlang hernach von der Benedictinischen Eydgenössischen Congregation die Stell eines Visitatoris: von Rom warden A. 1684. die Cörper der Martyrin S. Theodoræ, und A. 1686. des

Max-

Martyrers S. Deodati von Rom nach Rheinau gebracht: auf das Absterben des unter vorigen Abt bemerckten Caroli von Offtringen behauptete er die Herrschafft Offtringen, Krafft desselben Testaments wider die daran gemachte Ansprach des Grafen von Fürstenberg-Sühlingen, als in desse Gebiet selbige gelegen: er erkauffte A. 1686. die Herrschafft Mammeren, und A. 1690. die Herrschafft Neuburg in der Land-Graffschafft Thurgäu an das Stift: A. 1690. hat er den Graf, hernach Fürsten Frobenium von Fürstenberg Meßkirch mit der Gräfin Maria Theresia von Sulz in der Pfarr-Kirch zu Jestetten vermählet, und ist A. 1692. von dem Cardinal von Fürstenberg als Bischoffen zu Strasburg ihme aufgetragen worden den neuen Abt zu Schwarzach einzuweyhen, welchem Stift er auch mit Uberschickung einiger seiner Geistlichen, und anderen Geist- und zeitlichen Mittlen verhülflich gewesen: er hat auch ein sondern Eyfer für die Marianische Andacht, und die Klösterliche Disciplin bezeiget, und ist den 27. Januar. A. 1697. in dem 64. Alters Jahr gestorben, und hat in Druck hinterlassen:

Anatomiam Speculativam practicam actus humani ad mentem D. Thomæ Aquinatis Theologicè descripti. Einsidlen, A. 1673. in 8vò.

Testimonium Conscientiæ bonæ, seu Casus duo morales de Conscientia recta & erronea. Altorff, bey Weingarten, A. 1676. 12mò.

Fasces piorum votorum, seu Casus morales de Votis. Ibid. 1677. 12.

Parochiale Sacramentale practicum, seu Casus morales officium Parochi concernentes. Ibid. A. 1678. in 12mò.

Geroldus II. Zur Lauben, Freyherr von Thurn und Gestellenburg ward A. 1649. gebohren, studierte in dem Stift St. Gallen, und nahme A. 1666. den Benedictiner-Orden zu Rheinau an, und hat nach und nach die Stellen eines Professoris Theologiæ, Secretarii der Benedictinischen Congregation und Gros-Kellers versehen, und ist den 6. Febr. A. 1697. unter dem Præsidio des damahligen Nuntii Michael Angeli Conti hernach Pabsts Innocentii XIII. zum Abt erwehlet, und nach erhaltner Bestäthigung von dem Päbstlichen delegirten Bischoff von Costantz von gleichem Nuntio den 1. Maij eingeweyhet worden, hat auch in gleichem Jahr von denen Schirm-Herren Gesandten den Schirm-Brieff, und A. 1708. von Kayser Josepho und 1713.

von Kayser Carolo VI. die Bestäthigung seiner Stift-Rechten, in Ansehung seiner in dem Reich habenden Herrschafften und Gütheren erhalten. A. 1715. hat er auch die Stadt Bern, da sie in die Regierung des Thurgäus kommen; zu seines Stifts Schutz- und Schirm-Herren erbetten: Er unterhielt in seinem Stift ein solche klösterliche Zucht und gelehrte Unterweisung, daß aus den Stifteren Murbach, Lüders, Schwarzach und Lützel nicht nur Conventualen dahin geschickt, sondern auch aus den Rheinauischen Conventualen in selbige zu Professoren beschickt worden: Er hat A. 1723. sein Priester-Jubilæum gefeyret, und hat bey der gehaltenen Meß nebst anderen auch der damahlige Nuntius, folglich Cardinal Passionei assistirt, ꝛc. und A. 1729. ist die Bruderschafft mit dem Stift S. Blasii erneueret worden. Er hat das neue U. L. Frauen Münster nebst einem neuen Thurn von Quader-Stein, die Bibliothec, Sacristey, das Schlaff-Zimmer und den übrigen Theil des Klosters gegen Auffgang, auch die Kirchen zu Altenburg und Balterschweil, nebst vielen anderen Gebäuen von neuem aufgeführt, viel köstliche Kirchen-Zierathen angeschafft, anbey noch verschiedene Schulden abgeführt, auch Zins, Zehenden und Güther erkaufft, und ist den 18. Junii, A. 1735. in dem 86. Alters Jahr gestorben, und zwischend dem Abt Geroldo I. und seinem zu Sandegg verstorbnen, und zu Rheinau begrabnen Bruder Abt Placido von Muri in dem Chor beygelegt worden.

Benedictus Ledergerw, gebührtig von Wyl, war erstlich Sub-Prior zu Rheinau, und hernach Prior in dem Stift Schwarzach, und den 30. Junii, A. 1735. zum Abt zu Rheinau erwehlt, und nachdeme er von dem Bischoff zu Costantz als Päbstlichen Delegirten bestäthet worden; den 1. Augusti eingeweyhet, und erhielte unter dem 15. Julio dieses Jahrs von denen Gesandten der Eydgenößischen Schutz- und Schirm Städt und Orten, darunter die Stadt Bern zum ersten zum Vorschein kommen; den gewohnlichen Schirm-Brieff. Er erbauete die Schloß-Capell zu Offtringen, und den neuen Stock und Keller bey dem aussern Gast-Hauß; er verglich auch sich mit dem Bischoff zu Costantz wegen der Pfarr Mammern auf 20. Jahr. Ein grosser Theil der Burgerschafft der Stadt Rheinau machten dem Stift

ver-

wunderbare Kunst Gottes, und es verdienen Gottesdienst die Menschen, welche sich mit Fleiß und Ernst darauf legen, und sich darin üben. Es ist aber die Kunst, Gott zu dienen, nicht eine Kunst, die Gott selbst ist, sondern eine Kunst, welche sich auf Gott bezieht, und Gott zum Gegenstande hat. Sie ist eine Kunst, Gott zu verehren, zu lieben, zu loben, zu preisen, zu bitten, zu danken, zu gehorchen, zu dienen, zu fürchten, zu vertrauen, zu hoffen, zu ehren, zu bekennen, zu bezeugen, zu predigen, zu lehren, zu schützen, zu vertheidigen, zu erhalten, zu pflanzen, zu bauen, zu mehren, zu erbauen, zu trösten, zu ermahnen, zu warnen, zu strafen, zu bessern, zu ermuntern, zu ermuthigen, zu stärken, zu erquicken, zu erfreuen

ſter, und hat folglich die Rhetoric, Philoſophie, Jurisprudenz und Theologie gelehret, und des Stifts Rechte wider die Burger zu Rheinau auf der Eydgenößiſchen Jahr-Rechnung, und auch in den Schirm- und Schutz-Städten und Orten ſelbſt im Namen des Stifts verfochten; war anbey Statthalter zu Mammern und Neuenburg, und hat die ſchöne Schloß-Capell nebſt einem guten Orgel-Werck daſelbſt neu aufgebauet und das Schloß völlig erneueret: Er ward den 11. Septemb. A. 1753. einhellig zum Abt erwehlet, und nach von dem Päbſtlichen Delegirten Biſchoff zu Coſtantz erhaltner Beſtäthigung von dem Päbſtlichen Nuntio eingeweyhet, hat auch A. 1754. von den Schirm-Herriſchen Geſandten den Schirm-Brieff erhalten, und A. 1754. die Lehen der Niedern Gerichten, die Collatur und den Zehenden zu Martalen verkaufft, und hat den 7. Jun. A. 1758. die Abts-Stell aufgegeben; zuvor aber iſt von ihme in Druck kommen

Prædicamentum undecimum ad mentem D. Thomæ vindicatum. Ulm, A. 1730 in 8vò.

Judicium D. Thomæ in cauſa maximè controverſa, ſive Concordia Thomiſtica libertatis creatæ in lineâ Gratiæ & Naturæ cum intrinſeca efficacia voluntatis Divinæ, ſive prædeterminatione Phyſica & ſcientia media. Coſtantz, A. 1734. in 4tò.

Januarius Dangel, gebührtig von Münſter im Aergäu, ward A. 1725. gebohren, 1743. in den Orden aufgenohmen, 1748. Prieſter, A. 1752. Profeſſor Philoſophiæ, und 1754. Theologiæ, weiters Prior, und den 20. Junii, A. 1758. zum Abt erwehlt.

Das Stift Rheinau hat in der Eydgenößiſchen Benedictiner-Congregation den ſechsten Rang oder Platz, und iſt nebſt ſelbiger, wie obbemelt, von der Biſchöfflichen Gerichtbarkeit eximirt, ligt ſonſt in dem Biſchthum Coſtantz: Es ſind denſelben auch die Pfarr-Pfründ S. Nicolai auf dem Berg zu Rheinau, zu Feſtetten, Rheinheim, Erzingen, Büel, Balterſchweil und Mammern einverleibet, und werden von ſelbigem beſtellet, wie auch die Evangeliſche Pfarr Berg in dem Gebiet der Stadt Zürich, aus dreyen von der Stadt ihme vorgeſchlagenen Kirchen-Dieneren, und die Evangeliſche Pfarr Mammern in der Land-

Graff-

Graffschafft Thurgäu Lands-Friedmäßig; auch hat das Stift nebst den Gerichten in der Stadt Rheinau auch die Niedern Gericht zu Nazen in dem Gebiet der Stadt Schaffhausen, zu Jestetten und Altenburg in der Fürstlichen Schwartzenbergischen Graffschafft Sultz, zu Offtringen in der Fürstlichen Fürstenbergischen Graffschafft Stühlingen, zu Bückenried in der St. Blässischen Herrschafft Bondorff, und zu Mammern und Neuenburg in der Land-Graffschafft Thurgäu, über welche zwey letstere Herrschafften ein Conventual zum Statthalter gesetzt wird.

Rheinegg / oder Rheineck.

Ein kleine Stadt in dem hernach vorkommenden Rheinthal, und zwaren dem Untern Rheinthal, an der lincken Seithen des Rheins, ein kleine Stund ob desselben Einfluß in den Boden-See, zu unterst an der ehemahligen Rhætischen Landschafft: Es hat darin der Landvogt des Rheinthals seine Wohnung, und werden auch allda die in dem Untern Rheinthal vorfallende Malefiz-Fälle beurtheilet; es war ehemahls ein Filial-Kirch der Haupt-Kirch zu Thal, A. 1716. aber sind selbige von einandern abgesönderet, und Rheinegg zu einer eignen Evangelischen Pfarr gemacht worden, welche von einem jeweiligen Landvogt Lands-Fried-mäßig bestellt wird, und nebst dem daselbstigen Helffer in das Rheinthaler-Capitul gehört: Die Burger sind samtlich Evangelischer Religion, doch können die Catholische Landvögt in dortiger Kirch auch ihren GOttes-Dienst verseben lassen: Die Burger haben Stadt-Amman und Raht, die ihre Stadt-Sachen verwalten, annebst aber ist daselbst ein Gericht von zwölff Richteren, welches nebst dem Gerichts-Aman (welcher aus dreyen von dem Landvogt vorschlagenden Burgeren von der Burgerschafft erwehlt wird:) über Civil- und Schuld-Sachen urtheilt, und von welchem die Appellation an den Landvogt, und dann allfällig weiters auf die Jahr-Rechnungs-Tagsatzung gehet. Dieser Ort hat gleiche Herren und Schicksal mit dem Rheinthal, von deme gleich hernach ein eigner Articul folgen wird; gehabt, danahen das nöthige unter selbigem zufinden, und hier noch insbesonder anzumercken, daß die ehemahlige Grafen und Besitzer des Rheinthals von solchem

Haupt-Ort auch etwann Grafen von Rheinegg oder Rheineck genennt worden: Es solle ehemahls daselbst auch ein Burg oder Schloß, oder nach anderen zwey gestanden seyn, und solle A. 1209. der Bischoff Wernher von Costantz, und Abt Ulrich von St. Gallen wegen daran gemachten Ansprachen nicht nur in Uneinigkeit, sondern auch zu krieglichen Unternehmungen gekommen seyn, der erstere auch selbige unter dem Schein zu Handen Kayfers Ottonis IV. würcklich eingenohmen, der Kayser aber darmit dem Streit ein End gemacht haben, daß er selbige würcklich zu seinen Handen bezogen: Es besassen es folglich einige von den Grafen von dem Zunamen von rohte Fahnen, die sich auch von Werdenberg, Bregentz, &c. geschrieben, und soll Hertzog Leopold von Oesterreich selbige in Augusto, A. 1396. dem Grafen von Werdenberg weggenohmen haben: als aber die von Appenzell dieses Städtlein und das gantze Rheinthal A. 1405. dem Hertzog von Oesterreich wieder abgenohmen, und A. 1410. auf Vernehmen, daß der Hertzog zu desselben Wieder-Eroberung im Anzug seye, ein Besatzung von 400. Mann in Rheinegg gelegt, ist solche wegen der allzu groß anruckenden Oesterreichischen Macht zwar von dem Land-Raht zuruck geforderet, deme aber nicht Folg geleistet worden, da sie aber von den Oesterreicheren vier Tag belageret worden, und gesehen, daß sie nicht in dem Stand solche Belagerung auszuhalten, haben sie, da sie sich verstellt, als wann sie mit dem Feind auf offnem Feld schlagen wollten, und danahen die Oesterreicher sich um etwas zuruck gezogen und in Schlacht-Ordnung gestellt; solchen Anlaas ergriffen, und sind die Burger mit der Appenzellischen Besatzung, nachdeme sie das Städtlein nebst den Schlösseren in Brand gesteckt; über den Berg in das Appenzeller Land gezogen: A. 1445. sind die Appenzeller, welche den übrigen Eydgenossen gegen das Hauß Oesterreich und die Städt Zürich Hilff geleistet; da die damahlige Besitzer von Rheinegg die Peyerer es mit der Herrschafft Oesterreich gehalten, und sich gegen sie feindlich bezeiget, auch die Oesterreicher kurtz zuvor einen Einfall in ihr Land unternohmen, an der Wolffhalden aber von ihnen mit Verlurst zuruck getrieben worden; mit ihrem Panner und Macht vor Rheinegg gezogen, und haben, nachdem obige

Peye-

Veyerer und die Burger ſich eylends über den Rhein geflüchtet; das Städtlein nebſt denen zwey Schlöſſeren eingenohmen, geplünderet, und das Städtlein angezündet, und die untere Burg zerſtöhret, und ſolle die obere Burg zwar wider ihren Willen auch von einem darauf geweſenen Büchſen-Meiſter angezündet worden ſeyn, welche beyde Burgen folglich nicht mehr wieder in Stand geſtellt worden ſind; es ſetzet zwar Tſchudi in ſeiner *Chron. Helvet.* ſolches Unglück in das Jahr 1456. mit Vermelden, daß in der Obern Burg ein Feur ausgegangen, welches dieſelbe und das Städtlein in die Aſchen gelegt, und da die Einwohner weggeflohen, habind die von Appenzell und andere Rheinthaler aus Widerwillen gegen die Rheinegger annoch auch die Mauren und auch den Schloß-Thurn abgebrochen; doch ſcheinet es wahrſcheinlicher, daß es in obigem Jahr geſchehen ſeye: In dem ſogenannten Schwaben-Krieg A. 1499. hatte auch ein groſſe Anzahl der Schwäbiſchen Bunds-Verwandten aus Lindau Rheinegg überfallen, und darin die Eydgenößiſche Beſatzung von 70. Mann erſchlagen, und daſelbſt auch etliche Häuſer abgebrannt. Es werden auch allda auf Mittwoch vor Jacobi, und auf Mittwoch nach Georgii Tag Jahrmärckt gehalten. Stumpff *Chron. Helv. lib. V. cap.* 24. und *lib. X. cap.* 34. Guler *Rhætiæ pag.* 137. 154. 219. Tſchudi *Chron. Helvet. ad dict. ann.* Rahn Eydgenöſ. Geſch. Beſch. *ad dict. ann.* Walſer Appenzell. *Chron. pag.* 252. 257. 312.

Rheiner. Siehe Reiner.

Rheinfeld. Siehe Reinfeld.

Rheinfelden.

Eine der IV. Oeſterreichiſchen Waldſtädten, und zwar die unterſte an dem Rhein, drey Stund ob der Stadt Baſel, da in Mitten des Rheins auf einem Felſen ein wohlbewahrtes Schloß geſtanden, das der Stein Rheinfelden genennt worden, und ſeit kurtzer Zeit von den Franzoſen geſchlüſſen worden; Biſchoff Henricus II. von Baſel hat dieſern Stein A. 1268. dem Graf Rudolff von Habsburg wegaenohmen, aber hernach wieder zugeſtellt. Die Stadt Rheinfelden hat ſich A. 1445. mit der Stadt

Basel in eine Vereinigung eingelassen, und da sie aus dem gedachten Stein und dem darin befindlichen Adel viele Beschädigungen erleyden müssen, ist die Stadt Basel derselben zu Hilff gezogen, hat auch die Stadt Bern und Solothurn vermögen ihre Hilffs-Völcker dahin zuschicken, welche nebst denen aus der Stadt Rheinfelden solchen Stein in die vier Wochen lang belägeret, immittelst auch Hertzog Albrechten von Oesterreich von dem Entsatz abhalten mögen, und letstlich solchen Stein durch Ubergab bekommen, und des folgenden Jahrs geschleifft, auch darin viel Beuth gemacht. Wurstis Basel. *Chron. pag.* 131. 390. - 399.

Rheingau / auch Rheingöwe.

Solle ehemahls genennt worden seyn die Lands-Gegne auf beyden Seithen des Rheins von dem Ort, da die beyde der vorder und der hinder Rhein bey Reichenau, in dem Gericht Tamins, in dem Obern Grauen Bund zusammen fliessen (und nicht wie Junker in der Anleith zur Mittlern *Geographie pag.* 273. meldet, wo der Rhein-Strohm sein Ursprung hat:) bis an den Einfluß des Rheins in den Boden-See; es solle selbige auch in zwey Theil, in das Obere und Untere Rheingau getheilt, und von dem sogenannten Scalberg oder Schallberg unterscheiden, und die Einwohner des Obern Rheingau Rheguſci, und auch Rucantii, die Untere Rheingauer aber nur Rheguſci genent worden seyn, wie unter dem Articul *Rheguſci* nachzusehen, und achtet man wenigstens die Untern Deutschen Herkommens gewesen, von der Rhätieren aber überwunden worden seyn; es ist auch zwischend diesem Untern Rheingäu und dem Thurgäu A. 890. bey Anlaaß eines zwischend dem Stift St. Gallen, und den Grafen von Lintzgäu beygelegten Streits von den darbey gewesnen ansehnlichsten Männeren des Thurgäus, Chur-Rhätien und Lintzgöws der Bericht und Zeugnuß erstattet worden, daß die March zwischend dem Thurgäu und dem Rheingäu von Schwartzeneck (in dem Land Appenzell:) bis nach Manen, und zu der Mitte des Rhein-Gumpens, und dann bis an den Boden-See seye: da von dem ehemahligen in die Graubündneriſchen und Eydgenößiſchen Land gehörigen Ober Rheingäu

theils

theils schon unter den Articulen Embs, Chur, Pfäffers, Haldenstein, Meyenfeld gehandlet worden, theils noch unter den Articulen Sargans, ꝛc. das mehrere vorkommen wird, auch von dem in den Eydgenößischen Landen befindlichen Untern Rheingäu das nöthige unter den Articulen Werdenberg, Sax und Rheinthal angebracht werden solle; was aber zu diesserem Rheingäu ehemahls auf der rechten Seithen des Rheins gehört, kommt hier nicht in Betrachtung, weilen es in den Häuseren Oesterreich und Hohen-Embs Bottmäßigkeit stehet. Tschudi uralt Schweitzerland und Rhätien *Mſc.* Guler *Rhætiæ pag.* 100.

Rheinhardt; Siehe Reinhardt.

Rheinheim oder Rynen.

Ein Dorf auf der rechten Seithen des Rheins, in der Fürstlichen Schwartzenbergischen Herrschafft Thiengen, bald vor dem Flecken Zurzach über, welches des Schirms deren der Grafschafft Baden regierender Eydgenößischen Städt und Orten genieſſet, und dahin A. 1675. auf Ansuchen der damahligen Herrn der bemelten Herrschafft Grafen von Sultz ein Eydgenößische Salva Guardia zustellen bewilliget worden. Rahn Eydgenößis. Geschicht-Beschr. *pag.* 1039.

Rheinsberg/ Siehe Rheinsperg.

Rheinsfelden.

Ein Hof an dem Ort, wo der Fluß Glatt in den Rhein-Fluß sich ergieſſet, in der Pfarr Glattfelden und der Zürichischen Landvogtey Eglisau, allwo die Fisch Naſen genannt, wann sie in dem Laich sind, in groſſer Menge aus dem Rhein in die Glatt kommen, und gefangen werden: es war daselbst ehemahls auch ein Burg und das Stam-Hauß der Edlen gleiches Namens, welche Dienst- und Lehen-Leuth des Bischthums Costantz gewesen, und ihre Begräbnus in dem Kloster Fahr gehabt, und daraus Heinrich A. 1318. Landvogt zu Klingnau gewesen, und Arnold Ritter noch A. 1390. gelebt: im Junio A. 1408 oder nach andern A. 1409. kauffte die Stadt Zürich diese Burg von

dem Hauß Oeſterreich, deme ſie verpfändet geweſen, der damahlige Biſchoff Albertus von Coſtantz wollte den Kauff ziehen, die Stadt Zürich aber hat ihme ſolchen nicht zufolgen laſſen, danahen im Februario A. 1410. oder nach andern A. 1411. dieſere Burg aus Angeben des Biſchoffs eingenohmen und verbrennt, und dargegen auch von der Stadt Zürich dem Biſchoff in dem Tannegger-Amt ꝛc. Schaden zugefügt worden. Stumpff. *Chron. Helv. lib. VI. cap.* 4. Tſchudj *Chron. Helv. ad ann.* 1408. und 1410.

Rheinſperg / oder Rhynſperg.

Ein Gebirg, das an dem Rhein ob Egliſau, entſtehet, und weiters, jedoch unter verſchiednen anderen Namen für Embrach, Brütten, Kyburg, Werdek, bis an den Allman zwiſchen den Flüſſen Töß und Glatt, alles in dem Gebiet der Stadt Zürich ſich erſtreckt, und ehemahls ein Unter March des ſogenannten Thurgow und Zürichgows geweſen ſeyn ſolle: Stumpff *Chron. Helv. lib. V. cap.* 36. und *lib. VI. cap.* 1. Auf dem Berg aber, der eigentlich und dermahlen nur allein der Rheinſperg heiſſet, iſt zwiſchend Egliſau und Rorbas auch ein Burg geſtanden, und ein Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens geweſen, welche aber nebſt der Burg abgegangen.

Rheinſulz.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Hans A. 1490. Meiſter worden.

Rheinthal / und Rhynthal.

In Latein *Ringovia*, auch *Rheguſcorum Vallis*, und ehemahls auch etwan Rheingow, obgleich er nur ein Theil des unteren Rheingows, wie obbemelt; geweſen. Ein Landſchafft welche gegen Auffgang an den Rhein, und über demſelben an die Oeſterreichiſche Graf- und Herrſchafften Feldkirch, Montfort und Bregenz, auch die Graffſchafft Hohen Embs, gegen Niedergang an das Land Appenzell Inner und Auſſer Rooden, gegen Mittag an die Zürichiſche Landvogtey Sax, und gegen Mittnacht an den Boden-See und die Stift St. Galliſche alte Landſchafft gränzet

het, und in die Länge ſich auf acht, in die Breite aber am breiteſten auf drey Stunden, an vielen Orten auch weniger ſich erſtreckt, und in dem Thal eine der fruchtbareſten Gegenden, ſonderlich an gutem Wein, auch vielen Obs, Korn-Früchten ꝛc. und auf den Bergen und Alpen auch an guten Wieſen und Matten für das Vieh: und ernähren ſich auch viele mit Spinnen, die ihr Garn in den Städten Rheinegg und Altſtetten, auch in das Land Appenzell, Stift St. Galliſchen Land, und Stadt St. Gallen ꝛc. verkauffen.

Dieſere Landſchafft wird dermahlen gemeinlich in das Obere und Untere Rheinthal abgetheilt, und begreifft das Untere die Stadt Rheinegg und den Hof Thal, das Obere aber die Stadt Altſtetten, und die Höfe Oberrieden, Marbach, Balgach, Bernang oder Bernegg, St. Margaretha, Wydnau, Haslach und Rühti oder Hirſchenſprung: es wird in ſelbiger die Evangeliſche und Catholiſche Religion ausgeübet, und ſind darin Pfarren von beyden Religionen zu Altſtetten, Balgach, Bernang oder Bernegg, Marbach, St. Margaretha und Thal, gantz Evangeliſch zu Rheinegg, Diepoldsau und Eichberg, und gantz Catholiſch zu Grieſeren, Montlingen und Wydnau; und machen die Evangeliſche Pfarren ein eignes Capitul aus, welches auch das Rheinthaler Capitul genennt wird, ein eignen Decanum hat, und in den Synodum der Stadt Zürich gehöret: die Catholiſche Pfarren aber gehören unter das Biſchthum Coſtantz, und das ſogenannte St. Gallen Capitul, und ſind einige darvon innert, und andere auſſert dem ſogenannten St. Galler Diſtrict: auch hat es in dieſer Landſchafft zwey Schlöſſer Blatten und Roſenberg, auf welchen das Stift St. Gallen Obervögt über die ihnen dortherum zugehörige Gerichte hat.

Die erſtere Einwohner dieſer Landſchafft waren die Rheguſci, ſo auch Reguſci, Riguſcæ und Ruguſci, wie unter dem Articul *Rheguſci* des mehreren nachzuſehen: genennt worden, und ſcheinen aus dem Namen der in ſelbiger Landſchafft ligender Orten Deutſchen Urſprungs und Sprach geweſen ſeye, obgleich ſie hernach von den Rhätieren überzogen, und zu ihren Unterthanen gemacht worden, danahen dieſe Landſchafft hernach auch

unter

unter die Rhætiam gerechnet worden, und der unterſte Theil deſſelben gegen den Deutſchen und Helvetiſchen Landen geweſen; es iſt auch wahrſcheinlich, daß auch viel Rhätier ſich aus ihren wilden Gebirg in dieſes fruchtbare und geſchlachte Land werden herabgelaſſen haben, und Schlöſſer, Dörfer, ꝛc. auf beyden Seithen des Rheins erbauet, und ihnen Rhätiſche Namen gegeben haben werden, von welchen doch mehr in dem Theil über Rhein gegen Auffgang, als Montfort, Embs, Bregentz ꝛc. gewahret werden.

Es haben aber dieſere Landſchafft erſtlich beſeſſen Rhätiſche Grafen, welche, weilen ſie eines Geſchlechts und Geblüts geweſen, auch darnebſt noch viele Länder beſeſſen, ſich theils von der verſchiednen Farb des in dem Wappen geführten Fahnen, von roten, weiſſen und ſchwartzen Fahnen, theils von Feldkirch, Werdenberg, Bregentz auch Rheinegg genennt, ſo, daß die Beherrſchung dieſer Landſchafft unter denſelben hin und wieder gekommen: Ob, wie einige melden; das gantze Rheinthal mit der Burg Rheinegg A. 1219. von Kayſer Ottone IV, (wie oben unter dem Articul Rheinegg: angemerckt worden:) auch zu des Reichs Handen bezogen worden, iſt ohnerleuteret, wenigiſtens haben zu End des XIII. Seculi und das folgende Seculum durch Grafen von Werdenberg das Rheinthal beſeſſen, und hat ſelbiges Hertzog Leopold von Oeſterreich, Graf Rudolff und Hugen von Werdenberg A. 1396. mit Gewalt weggenohmen: als aber folglich Hertzog Friederich von Oeſterreich ſich des Stifts St. Gallen und des benachbarten Adels wider die von Appenzell angenohmen, ſind dieſere in Julio, A. 1405. in das Rheinthal gezogen, und haben es eingenohmen, auch behalten, bis A. 1408. da es durch ein getroffnen Frieden dem Hertzog wieder abgetretten worden; er ſolle es folglich A. 1415. Conrad von Jungingen für 8777. Gulden Pfands-weiß überlaſſen haben, welche Pfandſchafft ihme auch Kayſer Sigismundus, nachdem er des in die Acht erklährten Hertzog Friederichs Landen zu des Reichs Handen bezogen, nach einigen; beſtäthiget haben ſolle; nach anderen aber ſolle Kayſer Sigismundus gleich nach einbezognen Oeſterreichiſchen Landen auch dieſes Rheinthal A. 1416. dem Graf Friederich von Toggenburg verpfändet haben, und noch nach

ande-

anderen solle dieser Graf die Pfandschafft erst A. 1424 von denen von Jungingen erkaufft haben: wenigistens zeiget sich, daß Bernhard von Jungingen noch A. 1419. Vogt zu Rheineck gewesen, und daß Graf Friederich von Toggenburg, und seiner Schwester Sohn Graf Wallraff von Thierstein solch ihre Pfandschafft A. 1425. Ulrich und Conrad Peyeren um 6000. Gulden auf Wiederlösung versetzt, und solche Kayser Sigismundus damahlen und auch A 1433. wieder bestäthiget hat; 1436. trate dem Hertzog Friederich von Oesterreich zwar des letsten Grafen von Toggenburg Wittwe das Wiederlosungs-Recht auf das Rheinthal und andere den Grafen von Toggenburg, von dem Hauß Oesterreich verpfändet gewesene Graff- und Herrschafften wieder ab, doch blieben die Peyer in dem Besitz des Rheinthals; sie bekamen aber mit denen von Appenzell wegen von den Rheinthaleren, welche das Land-Recht in Appenzell erhalten, und doch in dem Rheinthal sitzen geblieben, verweigerende Steur und Gebräuchen, und anderen Vorfallenheiten so viel Streit, daß sie sich entschlossen, das Rheinthal um ihre Pfand-Schilling der 6000. Gulden an das Land Appenzell zu verkauffen, welches auch Jacob Peyer A. 1460. würcklich gethan; worauf Abt Ulrich von St. Gallen zwar A. 1464. bey dem Kayser die Erlaubnuß das Rheinthal von seiner und des Reichs wegen an sein Stift zulösen bekomen, er aber solches von denen von Appenzell, ohnerachtet er auch A. 1466. ein Tausch seiner in dem Land Appenzell annoch gehabter Gefällen gegen das Rheinthal anerbotten, auch des Stifts St. Gallen Schirm-Ort sich seiner angenohmen; nicht, und nur A. 1467. durch einen Eydgenössischen Spruch erhalten mögen, daß die von Appenzell alle diejenigen, die in des Abts Gerichten in dem Rheinthal gesessen, wider des Abts Willen zu ihren Landleuthen angenohmen, wiederum entlassen sollen. Als folglich die von Appenzell mit der Stadt St. Gallen und den St. Gallischen Gottshauß-Leuthen, auch Zuzug 600. Rheinthaleren A. 1489. das von dem Stift St. Gallen zu Rorschach neu erbaute Kloster überfallen und zerstöhrt, und des Stifts Schirm-Städt und Ort Zürich, Lucern, Schweitz und Glarus demselben zu Hilff wider selbige zu Feld gezogen, müßten die von Appenzell durch den am Mittwoch nach St.

Dorothea Tag A. 1490. errichteten Friedens-Verglich das Rheinthal ersagten Schirm-Städten und Orten abtretten und überlassen, welche gleich hernach auch die Ort Uri, Unterwalden und Zug, als welche ihnen auch zugezogen waren, zu sich in die Regierung genohmen, und aus dieser Landschafft ein Landvogtey gemacht; auch sind hernach von solchen Eydgenössischen Städt und Orten, da die von Appenzell sich in dem sogenannten Schwaben-Krieg A. 1499. wohl gehalten; auch sie von Appenzell am Sambstag nach S. Pancratii Tag A. 1500. zu Theil und Gemeinschafft dieser Vogtey eingelassen und empfangen worden. Von A. 1524. bis 1528. fande die Evangelische Lehr so viel Anmuthung in dem Rheinthal, daß seibige den 8. Nov. diß letstern Jahrs auf einer zu Marbach vor dem gantzen Rheinthal gehaltnen Haupt-Gemeind von bald allen anwesenden angenohmen, und gleich hernach zu Altstetten die Bilder aus der Kirch gethan worden: Bey denen A. 1529. zwischend den VII. ersten Eydgenössischen Städt und Orten entstandenen Streithigkeiten nahme die Stadt Zürich das Rheinthal in Besitz, trat es aber bey gleich erfolgtem Frieden wieder ab: Die Rheinthaler beklagten sich über ihres Landvogt unlandsfriedmäßiges und sonstiges unleydenliches Verfahren, und, weilen er seines Lebens in dem Land nicht mehr sicher, entwiche er A. 1531. in das Land Appenzell, und da er durch einiger Catholischen Orten Gesandte wieder in das Land gebracht worden, nahmen ihn die Rheinthaler in Verhafft, und mußte er ein Zeitlang auf dem Raht-Hauß zu Altstetten in selbigem verbleiben; nach dem in gleichem Jahr errichteten neuen Lands-Frieden, und darin frey gestellten Religions-Ubung, ist zwar der Catholische GOttes-Dienst in einigen Gemeinden wiederum mehrers hergestellt worden, jedoch behielte der Evangelische noch weiters mehrere Anhänger. Von dem Jahr 1630. ungefehrt entstuhnden wegen vielen den Evangelischen Pfarreren und Angehörigen in dem Rheinthal sonderlich von dem Stift St. Gallen wider ihre Religion zugemutheten Handlungen, Entsetzung deren, welche solchen nicht Folg geleistet, und angesprochner Bestellung der Evangelischen Pfarren, auch willkührlicher Abänderung derselben in dem Obern Rheinthal, ꝛc. vielfältige Beschwehrden, Klägden,

und

und Streithigkeiten, worüber A. 1631. von den V. erſten Catholiſchen das Rheinthal regierenden Städt und Orten, nebſt dem Ort Catholiſch Glarus ein Urtheil ertheilt, ſelbiges aber von der Stadt Zürich und dem Ort Evangeliſch Glarus nicht angenohmen, auch A. 1632. von denen beydſeithig von den Städten Bern, Baſel, Freyburg und Solothurn erwehlten Schied-Richteren aufgehebt, und ein anderer Verglich errichtet, ſolcher aber erſt A. 1637. von dem Stift St. Gallen angenohmen worden. A. 1647. ward das Rheinthal wegen Annäherung der Franzöſiſch und Schwediſchen Armée von den regierenden Städt und Orten mit 200. Mann beſetzt; es kam zwar auch A. 1676. wegen denen von Zeiten zu Zeiten zwiſchend denen das Rheinthal regierenden Städt und Orten und der Stift St. Gallen der Gerichtbarkeit in den ſechs Höffen des Obern Rheinthals entſtandnen Mißverſtändnuſſen und Streithigkeiten ein Vorſchlag auf die Bahn, vermittelſt deſſen die gedachte dort regierende Städt und Ort zu der Antheilhab der Stift St. Galliſchen Niedern Gerichten Rechten, das Stift St. Gallen aber zu der Gemeinſchafft der Helffte der Hohen Gerichten aufgenohmen werden könnte: ſelbiges aber kam wegen ungleicher Meynung der regierenden Städt und Orten nicht zum Stand. A. 1712. ward bey zwiſchend den VII. erſten des Rheinthals regierenden Städt und Orten entſtandnen Krieg das Rheinthal zu Handen der Städten Zürich und Bern in Beſitz genohmen, durch den in Auguſto diß Jahrs erfolgten Frieden aber die übrige bis dahin auch regierend geweſene Städt und Ort wiederum in die Regierung, und auch die Stadt Bern in die Mit-Regierung, und zwaren ſo angenohmen, daß die Ort Glarus und Appenzell, als welche an ſolchem Krieg keinen Antheil gehabt, ihre vorige Recht behalten, und je zu 16. Jahren um ſolche Landvogtey mit einem Landvogt beſtellen, da ſolches unter den übrigen regierenden Städt und Orten zu 18. Jahren um geſchiehet: Es ſind aber zu Landvögten dieſeres Rheinthals verordnet worden

Von	Anno		Von	Anno	
Zürich.	1490.	Dominicus Frauenfeld.	Lucern.	1492.	Jacob von Hertenſtein.

Von	Anno	
Urj.	1494.	Heinrich Troger.
Schweitz.	1496.	Johañes Jost.
Unterw..	1498.	Johannes am Büel.
Zug.	1500.	Ulrich Rättich.
Glarus.	1502.	Rudolf Wichser.
Appenzell.	1504.	Hans Moser. Hans Moser.
Zürich.	1506.	Felix Grebel I.
Lucern.	1508.	Peter Zekäs.
Urj	1510.	Heinrich Im Hoff.
Schweitz.	1512.	Johañes Jost.
Unterw.	1514.	Niclaus im Grund.
Zug.	1516.	Johannes Stadlin.
Glarus.	1518.	Rudolff Luchsinger.
Appenz.	1520.	Conrad Brülsauer.
Zürich.	1522.	Felix Grebel, II. mahl.
Lucern.	1524.	Johannes Golder.
Urj.	1526.	Melchior Goßler.
Schweitz	1528.	Paul in der Halden.
Unterw.	1530	Sebastian Kráz.
Zug.	1532.	Götschi Zhaag
Glarus.	1534.	Conrad Heßi.
Appenz.	1536.	Mauriz Gartenhauser.
Zürich.	1538.	Johannes Haab.
Lucern.	1540.	Beat Fehr.
Urj.	1542.	Martin Im Hoff.
Schweitz.	1544.	Joseph Grüninger.
Unterw.	1546.	Niclaus Sigrist.
Zug.	1548.	Heinrich Zehender.
Glarus.	1553.	Conrad Häßi.
Appenz.	1552.	Hieronymus Knill.
Zürich.	1554.	Hans Göldlin
Lucern.	1556.	Hans Haas. Antoni Haas I.
Urj.	1558.	Joh. Gyßler.
Schweitz.	1560.	Martin Ulrich.
Unterw.	1562.	Jörg Schäli.
Zug.	1564.	Niclaus Iten.
Glarus.	1566.	Fridol. Schuler.
Appenz.	1568.	Ulrich Vetter. Ulrich Lanker I.
Zürich.	1570.	Hans Bleüler
Lucern.	1572.	Antoni Haas, II. mahl.
Urj.	1574.	Jacob Muheim.

Von

Von	Anno	
Schweitz.	1576.	Martin Koſtener.
Unterw.	1578.	Caſpar Deggeler.
Zug.	1580.	Caſp. Meyenberg.
Glarus.	1582.	Dietr. Stauffacher.
Appenz.	1584.	Ulrich Lanker, II. mahl.
Zürich.	1586.	Hans Jacob Rordorff.
Lucern.	1588.	Antoni Haas III. mahl.
Urj.	1590.	Walther Zeffel.
Schweitz.	1592.	Joh Ulrich.
Unterw.	1594.	Wolffgang Britſchgi.
Zug.	1596.	Oſwald Brandenberg.
Glarus.	1598.	Joh. Vogel.
Appenz.	1600.	Ulrich Näff.
Zürich.	1602.	Adrian Ziegler.
Lucern.	1604.	Heinr. Cloos.
Urj.	1606.	Jacob Muheim.
Schweitz.	1608.	Chriſtoff Schorno.
Unterw.	1610.	Joh. Wirz.
Zug.	1612.	Apolinari Iten.
Glarus.	1614.	Ulrich Tſchudi
Appenz.	1616.	Sebaſtian Alther.
Zürich.	1618.	Hans Ludwig Holzhalb.
Lucern.	1620.	Hans Zimermann.
Urj.	1622.	Sebaſt. Heinrich Tröſch.
Schweitz.	1624.	Joh. Büeler.
Unterw.	1626.	Bartholome Odermatt.
Zug.	1628.	Wolffgang Wikart.
Glarus.	1630.	Andreas Beglinger.
Appenz.	1632.	Hypolitus Bronbüeler.
Zürich.	1634.	Johannes Scheuchzer.
Lucern.	1636.	Joh. Cloos.
Urj.	1638.	Jacob Luſſer.
Schweitz.	1640.	Martin Bellmont.
Unterw.	1642.	Joh. Müller.
Zug.	1644.	Chriſtian Heinrich.
Glarus.	1646.	Jooſt Zweifel.
Appenz.	1648.	Conrad Meyer
Zürich.	1650.	Hans Peter Steiner.
Lucern.	1652.	Leopold Fehr.
Urj.	1654.	Sebaſtian Muheim.
Schweitz.	1656.	Carl Bettſchart.
Unterw.	1658.	Jacob Stockmann.

Von	Anno	
Zug.	1660.	Rudolff Boßhart.
Glarus.	1662.	Fridolin Zwicki.
Appenz.	1664.	Hans Jacob Schüs.
Zürich.	1666.	David Werdmüller.
Lucern.	1668.	Hans Jacob Oſtertag.
Urj.	1670.	Joh. Heinrich Emanuel Beßler.
Schweitz.	1672.	Carl Büeler.
Unterw.	1674.	Joh. Ludwig Lußj.
Zug.	1676.	Paul Müller.
Glarus.	1678.	Fridol. Freüler.
Appenz.	1680.	Conrad Zellwäger.
Zürich.	1682.	Hs. Heinrich Kilchſperger.
Lucern.	1684.	Joh. Rudolff Dürler.
Urj.	1686.	Joh. Martin Straumeyer.
Schweitz.	1688.	Hans Balthaſar Mettler.
Unterw.	1690.	Joh. Frantz an der Halden.
Zug.	1692.	Niclaus Iten.
Glarus.	1694.	Thom. Stüßj.
Appenz.	1696.	Hans Jacob Schüß.
Zürich.	1698.	Leonhard Werdmüller.
Lucern.	1700.	Frantz Leonti Meyer.
Urj.	1702	Joh. Antoni Trautman.
Schweitz.	1704.	Joſeph Antoni Stadler
Unterw.	1706.	Frantz Ludw. Heimann.
Zug.	1708.	Fidel Zur Lauben.
Glarus.	1710.	Hs Heinrich Marti.
Appenz.	1712.	Joh. Schüß.
Zürich.	1714.	Hans Rudolff Werdmüller.
Bern.	1716.	Frantz Ludw. Müller, I. mahl.
Lucern.	1718.	Jacob Frantz Antoni Schweizer.
Urj.	1720.	Carl Balthaſar Luſſer.
Schweitz.	1722.	Frantz Dominic Bettſchart.
Unterw.	1724.	Joh. Jacob Akermann.
Glarus.	1726.	Joſeph Ulrich Tſchudj.
Appenz.	1728.	Carl Jacob Schüß.
Zug.	1730.	Joſ. Antoni Heinrich.
Zürich.	1732.	Caſpar von Muralt.
Bern.	1734.	Frantz Ludw. Müller, II. mahl.

Von

Von	Anno		Von	Anno	
Lucern.	1736.	Alphons Ignati Dulliker.	Zug.	1748.	Frantz Mich. Boßhart.
Urj.	1738.	Joſ. Florian Scolar.	Zürich.	1750.	Hans Jacob Scheuchzer.
Schweitz.	1740.	Michael Xav. Reichmut.		1751.	Hans Rudolff Wys.
Glarus.	1742.	Bartholome Marti.	Bern.	1752.	Nielaus Lombach.
Appenz.	1744.	Gebhard Züricher.	Lucern.	1754.	Lorentz Frantz von Flekenſtein.
Unterw.	1746.	Joh. Joſt Ignati Im Feld.	Urj.	1756.	Carl Frantz Schmid.
			Glarus.	1758.	Hans Heinrich Marti.

Der Landvogt wird von den regierenden Städt und Orten Zürich, Bern, Lucern, Urj, Schweitz, Unterwalden, Zug, Glarus und Appenzell zu zwey Jahren um, und zwaren ſo beſtellet, daß es von denen erſten VII. Städt und Orten zu 18. von den zwey letztern Orten aber zu ſechszehen Jahren um geſchihet: er hat dermahlen nebend ihme keinen Beamteten, als einen Landſchreiber, welcher jederweilen Evangeliſcher Religion iſt, und von und aus den dort regierenden Evangeliſchen Städt und Orten erwehlet wird, und iſt Krafft Landsfriedens denen Catholiſchen regierenden Städt und Orten auch überlaſſen einen nächſten Beamteten auf ihne zubeſtellen, von der Qualitet, wie ein Evangeliſcher Beamteter in dem Land Sargans ſeyn wurde, doch ſind bis dahin an beyden Orten keine beſtellt worden: der Landvogt verwaltet die Hochheitliche Rechte und Geſchäffte, und hat in jedem obbemelten Städten und Höffen einen ſogenannten Landvogts-Amman zur Aufſicht derſelben; da annebſt ein jede Stadt und Hoff ein eignes von den Burgeren oder Hoff-Leuthen geſetztes, und gewohnlich aus 12. Richteren beſtehendes Gericht hat, welches nebſt dem ſogenannten Gerichts- oder Hoff-Amman über Civil- und Schuld-Sachen in erſter Inſtanz abſpricht, und von welchen die Appellation von denen zu Rheinegg und Thal an den Landvogt, und

dann

dann an die Gesandte der regierenden Städt und Orten auf den Jahr-Rechnungen, die in der Stadt und Höffen zu Oberried, Altstetten, Marbach, Bernegg, Eichberg, Balgach und St. Margaretha an den Pfaltz-Raht der Stift St. Gallen, als dortigen Gerichts-Herren, und die von Widnau und Haslach an die Grafen von Hohen-Embs, als auch daselbstige Gerichts Herren gehet: Zu den Stellen der obbesetzten Gerichts- oder Hoff-Amman werden zu Rheinegg von dem Landvogt dortiger Burgerschafft drey zu einer Auswahl vorgeschlagen, zu Thal aber drey dem Landvogt, in den Stift St. Gallischen und Hohen-Embsischen Gerichten erwehlet der Gerichts-Herr aus 3. ihme von dem Gericht vorgeschlagnen einen, und der Hoff zu Rühti erwehlet seinen Hoff-Amman selbst: Der Landvogt strafft die Hochheitlichen Verbrechen allein ab, wegen den andern zum Nieder-Gerichtlichen Buß-würdigen Fehleren werden alljährlichen in jeder Stadt und Hoff Bussen-Gericht gehalten, welchen allen der Landvogt und der Landschreiber, und zu Rheinegg und Thal einige von dortigen Richteren, in den Stift St. Gallischen Niedern Gerichten auch der St. Gallische Obervogt, jedes Hoffs Amman, und noch gewohnlich drey Richter beywohnen, und in den Höfen Wydnau und Haslach haltet der Landvogt und der Graf von Hohen Embs absonderliche Bussen-Gericht, und werden die Bussen gar verschiedenlich unter dem Landvogt zu Handen der regierenden Städt und Orten, und unter die Gerichts-Herren vertheilt: Die Malefiz-Gericht aber werden an drey verschiednen Orten in dem Rheinthal gehalten, und daselbst auch die Execution vorgenohmen, benamtlich zu Rheinegg über die Fälle in dem Untern Rheinthal, zu Oberried über die Sachen desselben Hofs, und zu Altstetten über die Vorfallenheiten des übrigen Obern Rheinthals, und sitzen dem Malefiz-Gericht bey nebst dem Landvogt und Landschreiber zu Rheinegg die zwölff Richter daselbst, und aus jeder Stadt und Hof von Altstetten, Marbach, Bernegg, Balgach, St. Margaretha und Thal noch zwey, also in allem 24. Richter, zu Altstetten aber die zwölff Richter daselbst, und aus den Höfen Marbach, Bernegg und Balgach jedem zwey Richter, und zu Oberried der Stift St. Gallische Obervogt auf Blatten nebst dem Hof-Amman und

den

den zwölff Richtern allda: bey Anfang und bis ein Sach Maleſiziſch erkennt iſt, führet den Stab zu Rheinegg dortiger Stadt-Amman, und zu Altſtetten dortiger Gerichts-Amman. Siñler von dem Regim der Eydgenoß. mit meinen Ammerck. *pag.* 350. 681. Stumpf. *Chron. Helv. lib. X. c.* 33. 34. Tſchudi *Chron. Helv. ad dict. ann.* Guler *Rhatia pag.* 11. 218. 219. Walſer Appenzell. Chron. *ad dict. ann.*

Rheinthal Capitul.

Siehe unter gleich vorigem Articul.

Rheinwald

Latein *Vallis Rhenana* oder *Vallis Rheni*; ein Landſchafft und Gericht, welche nebſt der Landſchafft und Gericht Schams ein, und zwaren das fünffte Hoch-Gericht des Obern Grauen Bunds ausmachet: Selbige gräntzet gegen Auffgang an das Schamſer-Thal, gegen Niedergang über hohe Gebirg an das Livener-Thal, gegen Mittag an das Miſorer-Thal und Graffſchafft Cleven, und gegen Mitternacht an die Hoch- und Gericht Lungnetz, Vals und Saſſien: Der hintere Rhein entſpringt zu hinderſt deſſelben gegen Niedergang, und flieſſet folglich gegen Morgen dieſere Landſchafft durch, und liegen die meiſte Oerter darin auf deſſe rechten Seithen: Dieſere Landſchafft iſt gar wild, und ſcharffen und kalten Lüfften unterworffen, und wird nur an einigen wenigen Orten etwas Korn gepflantzet, und ſagt man von ſelbiger, daß das Jahr durch darin neun Monat Winter, und drey Monat kalt ſeye; doch gehen dardurch ſonderlich im Sommer zwey ſtarcke Durch-Päß und Saum-Fahrten von Gütheren in und aus Italien, ꝛc. theils über den Splüger-Berg auf Cleven, und theils über den St. Bernhardiner-Berg in das Miſorer-Thal auf Bellentz und weiters, und alſo auch über ſelbige heraus in Graubündten und weiters: Die Landſchafft Rheinwald mag ſich wohl bey acht Stunden in die Länge erſtrecken, und iſt in zwey Theil abgetheilet; den, welcher innert der Eby, und den, welcher auſſert der Eby lieget, da Eby bald in Mitten der Landſchafft ligt, und daſelbſt des gantzen Gerichts

Lands-Gemeinde gehalten, und die Oberkeit erwehlt. die Malefiz-Sachen aber zu Ruffenen behandlet werden. Ehemahls waren in dieser Landschafft nur zwey Pfarr-Kirchen, zu Splügen und am hintern Rhein, dermahlen aber sind noch drey mehrere zu Suffers, Medels und Ruffenen, alle Evangelischer Religion, und ligen ausserr der Eby gegen Auffgang die Gemeinden Medels, Splügen und Suffers, und innert der Eby gegen Niedergang die Gemeinden Ruffenen und am hintern Rhein. Die erste Einwohner werden für Lepontier, und insbesonders Lepontii Ætuatii gehalten, die sich der Deutschen Sprach bedienet, wie dann auch die dermahlige Einwohner noch die Deutsche Sprach reden, jedoch mit einer besondern Redens-Art, wie im Obern Wallis und in der Landschafft Davos, welche man Lepontisch Deutsch nennet, da hingegen die meiste ihrer benachbarten sich der Romanscher Sprach gebrauchen: Diesere Landschafft soll A 1277. von Walter einem Edlen von Vatz in seinen Schutz und Schirm aufgenohmen worden seyn; von selbigen ist sie Erbs-weise an die Grafen von Werdenberg kommen, welche sie auch Bischoff Hartman zu Chur A 1400. zu Lehen verleyhen, doch muß sie schon damahls schöne Freyheiten gehabt haben, weilen sie sich in gleichem Jahr nebst dem Stift Disentis und anderen dort benachbarten Grafen und Herren mit dem Land Glarus in einen Bund begeben, und A 1424 in den Obern Grauen Bund, auch allem Anschein nach ohne Willen ermelten Grafen von Werdenberg; eingetretten: Graf Georgius von Werdenberg verkauffte seine Rechte an diesere Landschafft A. 1493. an Johann Jacob Trivulzio von welchen sie unter desse Nachkommen und Marggraf Renato durch einen A. 1616. vor dem Gericht zu Schams ergangener, und von dem Obern Grauen Bund auf die an selbige gelangte Appellation bestäthiges Urtheil gegen Bezahlung 2500. Gulden ledig und frey gekennt worden, welche Summ aber ermelten Marggraf Renati Sohn den 23. Septembris, A. 1634. angenohmen, und sich aller Rechten begeben hat: Dermahlen sind in diesem Gericht nebend dem Land-Amman zwölff sogenannten Rahts-Geschwohrne, und zwölff sogenannte Vier und Zwantziger; also 24. welche die Civil-Ehe- und Malefiz-Sachen beurtheilen, und

schickt

ſchickt dieſes Gericht zwey Botten, ſo wohl auf die allgemeine als auch auf die abſonderliche Bunds-Täg des Obern Grauen Bundes. Es wird auch in dem Rheinwald den 17. Septembr. alten Calenders ein Jahr-Marckt gehalten. Sprecher *Pall. Rhet. pag.* 8. 155. 191. 193. 211. 212.

Rheit. Siehe Reydt.

Rhellicanus

wird gewohnlich genennt Johannes Müller wegen ſeines Geburts Ort Rellicken in der Pfarr Egg und der Zürichiſchen Landvogtey Grüningen; er legte ſich auf die Studien, und übte ſich in ſelbigen A. 1517. zu Crackau in Polen, und von 1522. bis A. 1524. zu Wittenberg in Sachſen, bekam nebſt dem Begriff der Evangeliſchen Lehr auch ein Wiſſenſchafft in der Hebräiſchen, Griechiſchen und Lateiniſchen Sprach: Bey ſeiner Zuruckkunfft nach Hauß ward er von ſeiner Oberkeit zu Zürich A. 1525. in das Kloſter zu Stein am Rhein abgeordnet, dortige Mönchen in den nöthigen Wiſſenſchafften zu unterweiſen, richtete aber bey ſelbigen nicht viel aus. A. 1528. ward er von der Oberkeit der Stadt Bern daſelbſthin beruffen, um nebend Caſpar Megandro oder Großman, und D. Sebaſtian Hoffmeiſter die Schul daſelbſt beſſer einzurichten, worzu er auch vieles beygetragen, und der erſte Profeſſor der Griechiſchen Sprach, und der Philoſophie auf dortigem Gymnaſio geweſen, und über das Neue Teſtament, Elementa Dialecticæ & Rhetoricæ, Saluſtium, &c. geleſen, bis A. 1538. da er wieder nach Zürich beruffen, und zu dem erſten ſogenannten Zuchtmeiſter oder Auffſeher über die Oberkeitlich-unterhaltende junge ſtudierende Burger verordnet, A. 1541. aber zum Pfarrer der Stadt Biel erwehlt worden, und daſelbſt den 1. Januarii folgenden Jahrs in dem 64. Alters Jahr geſtorben. Von ihme iſt in den Druck kommen:

Epiſtola, in qua ratio Studii literarii Bernenſis indicatur. Zürich, A. 1533. in 8vò.

Epiſtola Monitoria. Baſel, A. 1534. in 8vò.

Homeri Vita ex Plutarcho latinitate donata & notis illuſtrata. Baſel, A. 1537.

Stockhornias, qua Stockhornius Mons altiſſimus in Bernenſium agro verſibus heroicis deſcribitur: in appendice Homeri Vitæ. A. 1537. und Zürich 1555. in 4tò.

Annotationes in C. Jul. Cæſaris & A. Hirtii Commentaria de bello Gallico, Civili, Pompeiano, &c. &c. Baſel, A. 1540. 1543. und Franckfurt A. 1669. in 4tò. und *Notæ integræ in A. Hirtium.* Amſterdam, 1597. in 8vò.

Er hat auch Megandri oder Großmans Deutſchen Catechismum in Noten überſetzt, und *Carmina* verfertiget *de Bibliotheca Bernenſi*, welches den Annotationibus ermelten Megandri über die Epiſtel der Gallater angefügt; auch eines *quo Tigurum alloquitur*, in Annotationibus Zwinglii in Evangeliſtas; und eines *De tribus Badenæ ob Evangelium decollatis.* Hottinger *Biblioth. Tigur. pag.* 166. Hottinger Helvet. Kirch. Geſch. *P. III. pag.* 217. 231. 414. 729. 750.

Rhenus. Siehe Rhein.

Rheni Cataractæ. Siehe Lauffen.

Rheni Lacus. Siehe Boden-See.

Rheni Vallis. Siehe Rheinwald.

Rhetia. Siehe *Rhætia.*

Rhey. Siehe Rein.

Rhodan

auch Roddan, Rotten, Latein *Rhodanus*, Franzöſiſch *Rhône*, *Rhosne*, *Rosne*, Italieniſch *il Rodano*; ein Fluß, welcher das gantze Land Wallis durchflieſſet, ſich hernach in den Genffer-See ergieſſet, bey der Stadt Genff wiederum aus ſelbigem ausfließt, und den Namen Rhône wieder annihmt, folglich einige Franzöſiſche Provintzen durch- und letſtlich in das Mittelländiſche Meer einflieſſet, danahen er auch von einigen alten Erd-Beſchreiberen für einen Fluß Germaniæ, von andern aber für einen Fluß Galliæ ausgegeben wird: Bey gleichen alten Erd-Beſchreiberen finden ſich auch gar verſchiedne, und auch einige unbegründete Anzeigen von deſſelben Urſprung, ſonderheitlich wegen vieler derſelben

selben Entlegenheit, und der meisten gehabten wenigen Wissenschafft von hiesigen Landen, wie dann desselben Ursprung gestellt wird von Polybio ob des Adriatischen Meers innersten Bussen, von Strabone ob der Antuatum und Veragrorum Landschafft nicht weit von dem Ursprung des Rheins und dem Berg Adula, von Plinio und Silio Italico &c. in den Alpen, von Pomponio Mela, und Plutarcho nicht weit von den Quellen des Rheins und des Istri oder der Donau, von Ammiano Marcellino aus den Pœninischen Alpen, von Appiano unweit von den Quellen des Eridani oder Po, da die, welche desselben Ursprung dem Ursprung des Rheins nacher setzen, und sonderlich die, welche selbigen insgemein in den Alpen zeigen, begründeter sind, als welche selbigen bey den weit darvon entlegnen Quellen des Istri und Eridani, der Donau und des Po, oder gar an einem Adriatischen Meer-Bussen suchen und anweisen; auch kan mit Vadiano und Jovio der Ursprung dieses Flusses nicht wohl auf dem St. Bernhards-Berg oder einem Joch desselben seyn, weilen zwar von selbigem die Flüsse Dranse, Vischbach, ꝛc. herab in den Rhodan fliessen, dieser Fluß aber schon durch das Land Wallis unter dem Namen Rhodan fliesset, ehe sich diesere Fluß darein ergiessen: zumahlen der Ursprung dieses Flusses am begründester gezeiget wird auf dem zu oberst in dem Land Wallis gelegnen Berg Furca und desselben Mittägigen Seithen, da die Anwohner ein aus dreyen nach bey einandern gelegnen Orten hervorquellendes Crystal-lauteres Wässerlein den Rhodan-Brunnen nennen, welches unweit darvon sich mit denen zwey grösseren Bächen, welche unter denen zweyen auf dem Berg Furca befindlichen Gletscheren und Eis-Bergen hervorfliessen; vereiniget, und dann samtlich den völligen Ursprung und Anfang dieserem Fluß geben: Er fliesset oder fallet viel mehr folglich zwischend hohen Felsen durch ein enges Tobel hinab in das in dem Gombser Zehnden gelegne Thal, und zu dem Dorf Oberwald, fließt folglich gegen Niedergang nicht nur alle sieben Zehnden des Obern Wallis, sondern auch ein grossen Theil des Untern Wallis durch und vorbey, doch so, daß unter S. Maurice zur rechten Hand die Bernerische Landvogtey Aelen an selbigen stosset, und fliessen nebst vielen Bächen in dem Obern und

Untern Wallis darein die Flüß und Flüßlein Viesch, Massa, Lonza, Dala, Rapell, Morse, und Liserne zur rechten Seithen, und Eginnen, Binnen, Saltanen, Gambsen, Visp, Navilence, Bornic, Drance, Vierge, &c. &c. so, daß in dieserem Fluß wohl so viel Wasser sich befunde, daß er auch grosse Schiff tragte, wann die viele und grosse Stein und Felsen, durch welche er laufft und etwann sich stürtzet, die Schiffarth nicht verhinderten. Er thut auch öffters den Anwohneren grossen Schaden, wann er durch die Berg- und Wald-Wasser vergrössert die an vielen Orten angelegte Dämm und Wuhr durchbricht oder überlaufft. Dieser Fluß ergießt sich bey Bouveret in dem Untern Wallis, und ein wenig unter Noville in dem Bernerischen Amt Aelen in den Genffer-See, und zwaren erstlich mit einer ziemlichen Schnelle; sein Wasser ist wegen vielem darin befindlichen Sand graulich und äschenfarbig, und hingegen das See-Wasser gantz heiter und blaulich, danahen man etwann ein halbe Stund die beyde Wasser von einandern unterscheiden mag, bis sich das Sand, ꝛc. nach und nach in die Tieffe versencket, darauf dann in dem See kein mehrerer Unterscheid gewahret wird, wie sonst Plinius, Pomponius Mela und Ammianus Marcellinus vorstellen wollen, als wann man das Rhodan-Wasser durch den gantzen See unterscheiden könne: Es ist auch noch merckwürdig, daß bey solchem Ausfluß des Rhodans in den See in dem Winter offtmahl das Wasser in dem Grund gefriere, und hingegen das Wasser darob ohngefroren bleibe, weilen das in der Tieffe mehr in der Ruh, und das obere in der Bewegung bleibet: In und durch die Stadt Genff ist der Ausfluß des gedachten Sees, und bekommt wiederum den Namen Rhône, und unter solchem Namen fließt selbiger, wie obbemelt; einige Provintzen in Franckreich durch, und letstlich in das Mitterländ. Meer, von welchen letsteren hier zuhandlen nicht das Vorhaben ist. Simler *de Valleſia.* Stumpff *Chron. Helvet. libl XI. cap.* 4. Münster *Coſmogr. lib. III. cap.* 33. 44. *Plantin. Helvet. ant. nov. pag.* 17. *Spon. Hiſt. de Geneve Tom. I. pag.* 508. 509. Scheuchzer Schweitz. Natur-Geschicht *P. II. pag.* 76.

Rhône. Siehe Rhodan.

Outre

Outre *Rhône.*

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Landvogtey S. Maurice, und dem Untern Wallis.

Rhucantii. Siehe Rucantii.

Rhynach. Siehe Reinach.

Rhynſperg. Siehe Rheinſperg.

Rhytter.

Ein Geſchlecht in dem Drittel Mörell, in dem Land Wallis, aus welchem Ægidius A. 1567. und 1582. Chriſtianus 1598. Johannes A. 1615. einer gleiches Namens A. 1627. und 1639. Bartholomæus A. 1644. Mauritius 1656. und 1658. Meyer des Drittels geweſen.

Ri.

Was unter ſolchen Vorbuchſtaben nicht zufinden, kan unter den Vorbuchſtaben Rei, und Ry aufgeſucht werden.

il Riale roſſo.

Ein Flüßlein, welches die ſogenannte Riviera di Gambarogno in der Landvogtey Locarno oder Luggarus, und das Meyländiſche Gebiet von einandern ſcheidet.

Ris

oder Cau; ein Flüßlein, welches ſich in die Sanen ergießt, in der Pfarr und Gemeind Roſſiniere, in dem Berneriſchen Amt Sanen.

Riaz.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Landvogtey Bulle, und dem Gebiet der Stadt Freyburg; die Pfarr wird von der Geiſtlichen U. L. Frauen Kirch zu Freyburg beſtellt, und gehört in den Decanat von Part Dieu.

Von Ribeſchhauſen / oder Ribshauſen.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in dem Land Uri, aus welchem Wer-

ner

ner A. 1257. in dem ernſtlichen Streit der beyden Geſchlechter Izelingen und Gruba dem erſteren Beyſtand geleiſter.

Einige Häuſer zur lincken Seithen der Reus, in der Pfarr Erſtfelden, in dem Land Uri, allwo vor Zeiten die Land-Straß unter der Fluo gegangen iſt.

Ribbet.

Aus dieſem Geſchlecht ſoll Petrus A. 1549. Profeſſor der Hebräiſchen Sprach auf der Berneriſchen Academie zu Lauſanne worden ſeyn; andere nennen ihne Ribul.

Ribittus.

Aus dieſem Geſchlecht ward Johannes der erſte Profeſſor Theologiæ, der nicht zugleich Pfarrer geweſen; auf der Berneriſchen Academie zu Lauſanne A. 1549. und war es noch 1558.

Ribo.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem einer A. 1448., Niclaus 1472., Niclaus 1478., Benedict A. 1491. und Peter 1521. des groſſen Rahts worden.

Riboulet. Siehe *Reboulet.*

Ribus.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem H . . . A. 1294. des groſſen Rahts worden.

Riccard. Siehe Richard.

Riccardini.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Sitten, aus welchem Roletus A. 1421. Burgermeiſter geweſen, in dem Land Wallis.

Riccius, Siehe *Rizio.*

Rich/ Siehe Reich.

Richard/ Römiſcher Kayſer,

Ward von einigen Churfürſten A. 1256. zum Kayſer zwar erwehlt

wehlt und geerönet, von andern aber nicht angenohmen, danahen auch seine Handlungen als Kayser nicht von allen von gleicher Gültigkeit angesehen werden; er solle in hiesigen Landen, A. 1259. Condamine, welches man für Gümmenen in dem Berner Gebiet haltet, Graf Petro von Savoy geschenckt haben: er entledigte A. 1262. die Stadt Zürich von der Ansprach Conradini des letstern Hertzogs von Schwaben, und von der Acht-Erklährung mit welcher selbige belegt worden, und erklährt, daß diese Stadt nicht zu dem Schwäbischen Hertzogthum, sondern zu dem Reich gehöre; er solle A. 1268. wider die Grafen von Savoy, welche sich des Augstals und Chablais zugeignet, ein Armee in die Waat geführt haben, welche aber von Graf Petro von Savoy bey Chillion geschlagen, und von ihme folglich auch die Waat eingenohmen, und er letstlich darmit von diesem Kayser selbst belehnet worden seyn. Hottinger *Spec. Tig. pag.* 84. Stettler Nüchtl. Gesch. *P. I. pag.* 14. Gebauer Leben und Thaten Richards: das aufferweckte *Interregnum*.

Richard / oder Rychhart.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Conrad A. 1410. Landvogt zu Rydau worden.

Auch waren aus dem Berner Gebiet, und nach etlichen aus der Stadt Burgdorf Michael Vatter und Sohn, deren erstere A. 1641. *Ideam Concionum in Apocalypsin* zu Basel in 4tò. und der andere A. 1648. ein *Disputation de Causis* zu Bern, und A. 1670. ein Ubersetzung des Christenlichen Neuen Jahrs-Gaab Harbert Grimsoore aus dem Englischen zu Basel in 12mò. drucken lassen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Wilhelm A. 1511. des inneren Rahts, einer gleiches Namens A. 1521. 1530. und 1539 Landvogt zu Büren, und A. 1543. des inneren Rahts, Wilhelm der Jung A. 1541., und Sebastian A. 1555. Landvögt zu Büren, und dieser letstere auch A. 1555. des inneren Rahts worden, und Wilhelm von A. 1570. bis 1601. Probst des Stifts Münster im Aergäu gewesen.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johañes A. 1511., Laurentz A. 1591., und Theodor A. 1611. Meister

worden, und der Laurentz A. 1610. in dem 80. Alters Jahr geſtorben, und Theodor A. 1658. Pfarrer zu St. Leonhard worden.

Autel *Richard.*

Ein Dorf in der Pfarr Mótier, in dem Bern-Freyburgiſchen Amt Murten.

Richardet.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Genff, aus welchem Claudius A. 1517. und 1524. Sindic, 1529. der erſte Lieutenant und Præſident über die Stadt Policey, A. 1531. und 1538. erſter Sindic, und A. 1537. wiederum Lieutenant, und immittelſt A. 1528. Hauptmann über einige der Stadt Freyburg gewiedmete Völcker, und 1535. auch einer der Oberkeitlichen Verordneten zu der Genff angeſtellten Religions-Diſputation geweſen, und A. 1538. auch helffen die drey Evangeliſche Prediger Calvin, Farel und Corrault aus der Stadt weiſen, hernach ſich auch in die Geſellſchafft der ſogenannten Artichauds (darvon oben ein eigner Articul:) einverleibet, und da A. 1540. in einem Burgerlichen Aufſtand wider ſelbige entſtanden; ſich über die Stadt-Mauren hinab flüchten wollen, wegen ſeiner Leibs-Schwere aber zu tod gefallen. *Spon. Hiſt. de Geneve cum Not. Tom. I. pag.* 193. 201. 245. 254. 281.

Richardiſch Höfli.

Ein Hof in der Pfarr und in dem Bann von Clingnau, in den Gerichten des Hoch-Stifts Coſtantz, in der Graffſchafft Baden.

Riche / oder Von Riche.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Ulrich Ritter von A. 1289. bis 1325. Schultheiß der Stadt geweſen, und hinterlaſſen Claus, der A. 1382. des Rahts und Gerichts geweſen, Ulrich A. 1343. Chorherr, und 1345. Probſt des Stifts zu Solothurn worden, und Jooſt, der von A. 1362. bis 1372. auch Schultheiß der Stadt Solothurn geweſen: Auch ward aus dieſem Geſchlecht Niclaus A. 1395. Chorherr des Stifts zu Solothurn.

Richel.

Richel.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Bernhard der erste Buchdrucker daselbst gewesen, und A. 1474. Theodorici von Bocksdorff Concordantias über den Sachsen-Spiegel, A. 1475. Rob. de Licio Opus quadragesimale, 1476. Gratiani Decreta cum Glossis Bartholomæ Brixiensis, und A. 1478. Cardinal Hugonis Postillam grandem, und Bergomum super Thomam Aquinatem, &c. in Druck befürderet. Wurstis *Epit. Hist. Basil. pag.* 133. Basel. *Univers. Lexicon.*

Richenbach. Siehe Rikenbach und Reichenbach.

Von Richenlingen.

Einige Häuser nebst einer Capell zu oberst auf dem Gurtneller-Berg, in der Pfarr Silenen, und Land Uri.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Uri, aus welchem Walther und Heinrich A. 1257. dem Geschlecht Izelingen wider das Geschlecht Gruba in ihrem ernsthafften Streit mit einandern beygestanden.

Richenthal. Siehe Reichenthal.

Richhäg.

Ein Hof in der Pfarr Greppen, in der Lucernerischen Landvogtey Habsburg.

Richhard. Siehe Richard.

Richiner. Siehe Reichener und Ryhiner.

Richisberg.

Ein Hof in der Pfarr Rohrbach, in dem Bernerischen Amt Wangen.

Richli / oder Richtl.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Niclaus A. 1534. des grossen Rahts, und 1547. Insul-Meister worden; auch ward Hans einen Zimermann aus dem Amt

Arwangen wegen seiner sondern Kunst in seinem Handwerck A. 1616. das Burger-Recht geschenckt, und er A. 1645. des grossen Rahts worden.

Richli.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans A. 1453. des grossen Rahts gewesen.

Richlin.

Ein Geschlecht in dem Land Schweitz, aus welchem Johann Martin A. 1741. des Land-Rahts worden.

Richmuht. Siehe Reichmut.

Richner.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, aus welchem Hänsli und Erni A. 1499. in der Schlacht bey Fraſtentz geblieben.

Richonet. Siehe *Reuchenette.*

Richstal. Siehe Rystal.

Richtenschweil.

Ein Marckt-Flecken, Kirch und Pfarr zur lincken Seithen des Zürich-Sees, in der Zürichischen Landvogtey Wädenschweil, an den Gräntzen der Schweitzerischen sogenannten Höffen, allda ein starcker Durch-Paß sonderlich der nach Einsidlen walfahrtenden Pilgram; dieser Ort ward A. 1388. von der Oesterreichischen Besatzung aus Rapperschweil verbrennt, aber wieder wohl gebauen; Die Kirch daselbst ward A. 1717. neu aufgebauen, und wird der Pfarrer von der Stadt Zürich bestellt, und gehört in das Capitul am Zürich-See; es ist ein weitläufige Pfarr, und müßte bis vor kurtzer Zeit auch für die Pfarr-Angehörige auf dem Berg, in dem Kirchlein Hütten den GOttes-Dienst versehen, darzu nun ein eigner Vicarius bestellt ist. Es hatte ehemahls daselbst auch ein Burg und Stam-Hauß des ausgestorbnen Adels dieses Namens, aus welchem Heinrich A. 1409.

Zunfft-

Zunfftmeiſter in der Stadt Zürich worden; es werden auch daſelbſt am Dienſtag nach Georgii, und am Dienſtag nach Martini-Tag Jahr-Marckt gehalten.

Richwi.

Ein Geſchlecht in dem Linthal, und Land Glarus, aus welchem Ulj A. 1388. in der Schlacht bey Näffels um das Leben kommen.

Ricius. Siehe *Rizio.*

Ridda.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr an dem Fuß eines Mittägigen Bergs in der Landvogtey S. Maurice, in dem Untern Wallis.

Riddon.

Ein kleines Dorf in der Pfarr Avry devant Pont, in der Freyburgiſchen Landvogtey Font oder Favernach.

Ridibach.

Ein Bach, welcher bey Mellikon in der Pfarr Zurzach, in der Grafſchafft Baden in den Rhein ſich ergieſſet.

Ridola. Siehe *Rudella.*

Im Riebli.

Einige Häuſer in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Von Riecham.

Aus dieſem Geſchlecht war Johannes A. 1401. Chorherr des Stifts zum groſſen Münſter in der Stadt Zürich.

Riechen. Siehe Riehen.

Riecher.

Aus dieſem Geſchlecht war M. Johann A. 1372. Chorherr des Stifts zum groſſen Münſter in der Stadt Zürich.

Riechterweil.

Ein Hof in der Pfarr Bösingen, in der alten Landschafft der Stadt Freyburg.

Ried / und Riet.

Von dieserem Namen sind in dem Gebiet der Stadt Zürich einige Häuser in der Pfarr Nefftenbach, und der Landvogtey Kyburg, ein Dorflein in der Pfarr Wald, und ein Hauß in der Pfarr Fischenthal, beyde in der Landvogtey Grüningen, ein Hof in der Pfarr Aügst, und Landvogtey Knonau, ein Dörflein in der Pfarr Steinmur, und Obervogtey Neüamt, Höf in der Pfarr Stäfen, Egg und Oetweil, alle drey in der Obervogtey Stäfen, einige Häuser in dem Riespach in der Obervogtey Küßnacht, und einige Häuser in der Gemeind Unter-Straß, in der Obervogtey der IV. Wachten.

In dem Gebiet der Stadt Bern finden sich von diesem Namen ein Hof in der Pfarr Gurzelen, und ein Dörflein in der Pfarr Rüegisberg, beyde in dem Land-Gericht Sefftingen, ein Dorf in der Pfarr Mülliberg, ein Hof in der Pfarr Könniz, beyde in dem Land-Gericht Sternenberg, ein Dorf zwischend Worb und Hochstätten, in der Pfarr Wyl, in dem Land-Gericht Conolfingen; ein Dorf in der Pfarr und Amt Wangen; ein Dörflein in der Pfarr Thunstetten und Amt Arwangen: Ein verstreutes Dorf in der Pfarr Aeschi, in dem Amt Frutingen, ein Dörflein in der Pfarr Oberweil und Amt Wimmis, ein Hof in der Pfarr und Frey-Herrschafft Spiez, ein Hof in dem Fanckhauser Viertel, in der Pfarr Trub und Amt Trachselwald, und ein Berg zwischend dem Saxelen-Bach und Lauterbrunnen, in der Pfarr Gsteig und Amt Interlachen.

Auch ein Dorf in der Pfarr Kerzerz, wo die Biberen in den Murter-See fallet, in dem Bern-Freyburgischen Amt Murten, ein Dorf in dem Vorderen Viertheil der Pfarr Guggisperg, und ein Dörflein in der Pfarr Wahleren, beyde auch in dem Bern-Freyburgischen Amt Schwartzenburg.

In dem Land Uri, einige Häuser nebst einer Capell ob dem sogenannten Stäg, in der Pfarr Silenen.

In

In dem Land Schweitz, einige Häuser und Hof nebst einer Capell ob dem Flecken Schweitz, unten an dem Berg Haaggen, und ein Capell in der Pfarr Muothathal, drey Viertel Stund gegen dem Flecken hinaus, ein Hof in der Pfarr Wollrau, und denen sogenannten Höfen.

In dem Land Unterwalden Ob dem Wald, ein Dörflein in der Pfarr Sarlen.

In dem Ort Zug, ein Hof in der Pfarr und Obervogtey Cham.

In dem Land Glarus, ein Alp von 70. Stössen in dem Linthal.

In den Stift St. Gallischen Landen, ein Hof in der Pfarr und Gemeind Tablet, in dem Lands-Hofmeister Amt. Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Goldach, in dem Rorschacher Amt. Einige Häuser in der Pfarr und Gerichten Moßnang: Einige Häuser in der Pfarr Enetbüel und Gemeind Krummenau darbey ein Bad, beyde in der Grafschafft Toggenburg, und ein Dorf in der Herrschafft Neu Ravenspurg

In dem X. Gerichten Bund, sind Nachbarschafften in den Pfarren Parpan und Churwalder Hoch-Gericht, und in der Pfarr und Gemeind Furna, in dem Hoch-Gericht Castels.

In dem Land Wallis, sind Dörfer von diesem Namen auf einem hohen Berg in der Pfarr und Drittel Mörell; auf dem Briger-Berg in dem Zehnden dieses Namens; und dem Lötscher-Thal und Zehnden Raron; auch ein Berg in den Pfarren Tesch und Zermatt in dem Zehnden Visp: Siehe auch Albenried und Gaasenried.

In der Land-Grafschafft Thurgäu, ein Dörflein in der Pfarr Sitterdorff, und dem Stift St. Gallischen Oberberger Amt, ein Hof in der Pfarr Märstetten und dem Niederen Gerichten Alten Klingen, und ein Hof in der Pfarr Dußnang, in dem Tannegger Amt.

Auf dem Ried.

Zwey Dörflein eines in der Pfarr Oberwyl, und dem Niederen, und eines in der Pfarr Boltingen in dem Obern Simmenthal, beyde in dem Gebiet der Stadt Bern.

Nieder

Nieder oder Unter-Ried.

Ein Dörflein in der Pfarr Bümpliz, in dem Land-Gericht Sternenberg, Dörflein in der Pfarr Rinkenberg in dem Amt Interlachen, und ein Dörflein in der Pfarr Kalnach, in dem Amt Arberg, alle in dem Gebiet der Stadt Bern.

Ein Dörflein in der Pfarr Saxlen, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald

Ein Dörflein auf einem hohen Berg in der Pfarr Stalden, in dem Zehnden Visp und Land Wallis.

Ein Hof an der Birs unter Saugeren, in dem Bischoff-Baselischen Amt Dellsperg, da man noch Deutsch redet, da in dem Hof gleich vorüber Ober Ried man schon Welscher Sprach ist.

Ein Dorf in der Pfarr Sulgen, in den Hohen und Niedern Gerichten der Land-Graffschafft Thurgäu.

Ober-Ried.

Einige Häuser ob dem Städtlein Eglisau in selbiger Pfarr und Zürichischen Landvogtey Eglisau, und ein Hof in der Pfarr und Zürichischen Landvogtey Sax.

Ein Dorf in der Pfarr und Landvogtey Köniz auch Land-Gericht Sternenberg, ein Dörflein in den Pfarren Zweysimen und der Lenk, in dem Obern Simmenthal; und ein gros Dorf in der Pfarr Brienz, in dem Amt Interlachen, alle in dem Gebiet der Stadt Bern.

Ein grosses Dorf in den Pfarren Murten und Feerenbalm, in dem Bern-Freyburgischen Amt Murten, da die Ehe-Sachen allein nach Bern gehören.

Ein Hof in der Pfarr Praroman, in der alten Landschafft der Stadt Freyburg.

Ein Dörflein auf einem hohen Berg in der Pfarr Stalden, und dem Zehnden Visp, in dem Land Wallis.

Ein Hof an der Birs unter Saugern, in dem Bischoff-Baselischen Ober-Amt Delsperg, da man die Welsche Sprach und in dem vorüber gelegnen Hoff Nieder-Ried die Deutsche Sprach redet.

Ein

Ein Dorf in der Pfarr Sulgen, in den Hohen und Niedern Gerichten der Land-Graffſchafft Thurgäu; auſſert daß einige Häuſer in die Niedern Gericht der Herrſchafft Birwincken gehören.

Ein gar groſſe, weitläufige, Catholiſche Gemeind, und ſogenannter Hoff, an dem Rhein, in dem Obern Rheinthal, zwiſchend Rühti, Altſtetten, Marbach, ꝛc. Das Dorf gleiches Namens hat nur ein Capell, und ſtehet die Catholiſche Pfarr-Kirch in dem Dorf Montligen, ſo auch darzu gehöret; die Malefiz-Sachen in dieſem Hoff werden zu Krieſern behandlet, die Niedern Gericht in ſelbigem gehören dem Stift St. Gallen, und hat daſſelbige in dem auch in ſelbigem an dem Rhein gelegnen Schloß Blatten einen Obervogt: Es gehet auch die Appellation von ſolchem Hoff an den Stift St. Galliſchen Pfaltz-Raht.

Ober Ried Geſchlecht. Siehe Oberried.

Weibels Ried.

Ein Theil eines Dorf in der Freyburgiſchen Landvogtey Jaun.

Am Ried.

Ein Geſchlecht in dem Land Wallis, aus welchem Arnold A. 1536. Caſtellan des Zehnden Viſp, und Johannes A. 1568. Burgermeiſter der Stadt Sitten worden.

Von Ried.

Ein Adeliches Geſchlecht in der Stadt Bern, Thun und Zoffingen, aus welchem Heinrich A. 1257. das Dorf Böningen zu Lehen gehabt, und A. 1290. des kleinen Rahts der Stadt Bern, Jacob A. 1295. Rudolff 1303. und Niclaus 1312. des groſſen Rahts daſelbſt worden, und Johannes, Vatter und Sohn A. 1322. an das Stift Thorberg vergabet, und Ewy A. 1351. und Cunz A. 1361. auch des kleinen Rahts zu Bern worden; auch waren Eberhard A. 1225. und Heinzman 1365. des Rahts, und Heinrich Ritter A. 1341. Schultheiß zu Zoffingen geweſen, und Heinrich Ritter widerſetzte ſich nebſt der Stadt Thun A. 1331. Graf Eberhard von Kyburg, ihrem Herrn, da er Völcker wi-

der die von Bern durch Thun durchmarschiren lassen wollte: Es warden auch die von Ried Gutthäter des Stifts Interlachen.

Riedacher

oder Heffern genannt; ein Dörflein in der Pfarr Wald, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Ein Hof an dem Schattenberg, in der Pfarr und Lucernerischen Landvogtey Kriens.

Riedbach.

Ein Bach, der ob Bertschiken entspringt, durch das Dorf Wisendangen laufft, und bey Ober Winterthur in die Eülach sich ergießt, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Auch ein Bach, der bey Wezweil und Herliberg, in der Zürichischen Obervogtey Küßnacht hervorfließt. Siehe auch Riespach.

Ein Dorf an dem Weg nach Lauppen, in der Pfarr Bümplitz, und die Riedbach-Mülle in der Pfarr Cappel, beyde in dem Land-Gericht Sternenberg; Riedbach oder Ried, ein Dorf in der Pfarr Boltingen, in dem Obern Simmenthal, alle in dem Gebiet der Stadt Bern.

Ried-Bad.

Ein Bad in der Pfarr und Amt Summiswald, in dem Gebiet der Stadt Bern.

Ein Bad, welches unter einem sehr hohen Felsen der Stekberg genannt, entspringt, und in die neue Kirch zu Ennetbiel (danahen es auch Ennetbieler-Bad genennt wird:) Pfarrgenößig, in der Gemeind Krummenau, und in dem Obern Amt der Stift St. Gallischen Grafschafft Toggenburg gelegen, darvon ein Beschreibung A. 1677. in Druck komen. Scheuchzer Schweitz. Natur-Gesch. *P. II. pag.* 212.

Riedberg / oder Rietberg.

Ein Schloß mit einem Thurn von einer ausserordentlichen Dicke bey Rotels und Almens, in dem Hochgericht Fürstenau, in dem Gottshauß-Bund, so Bischoff Ulrich von Chur A. 1339. von einem

einem von Landau erkaufft haben ſolle; obgleich vor und nach ſolcher Zeit ſich Edelleuth gefunden, welche ſich darvon geſchrieben, zumahlen Sebaſtian von Rietberg, Ritter A. 1209. gelebt haben ſolle, und Johannes A. 1342. in dem zwiſchend Graf Rudolff von Werdenberg und dem Freyherrn Heinrich von Razüns entſtandnen Krieg dem letztern beygeſtanden, in einem Treffen aber nebſt ſelbigen gefangen genohmen, des folgenden Jahrs aber gegen andere auch von den Freyherrn von Razüns aufgefangne wieder ausgewechslet worden. Zu Anfang des XVI. Seculi haben es die Rinken von Wildenberg, und zu End dieſes Seculi Antoni von Salis beſeſſen: letſtlich kam es an die von Planta und die von Buolen, der jeder ein Bewohnung darin hat; und hat Kayſer Leopoldus I. den Obriſt Paul Buol A. 1690. in den Frey-Herrn-Stand mit dem Prædicat von Straßberg und Riedberg erhoben. Guler *Rhæt. pag.* 148. Tſchudi *Chron. Helv. ad ann.* 1342. Sprecher *Pall. Rhæt. pag.* 86.

Ein Berg in der Pfarr Grächen, in dem Zehnden Viſp, in dem Land Wallis.

Riedburg.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Könnlz, in dem Berneriſchen Land-Gericht Sternenberg, allwo vor dieſem ein Burg geſtanden, ein Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchem Ruff oder Rudolff A. 1363. des Rahts der Stadt Bern, und A. 1367. Venner worden, auch bey Anlaas der von der Stadt Bern A. 1368. der Stadt Solothurn wider den Biſchoff von Baſel geliefferten Hilffs-Völckeren der erſte geweſen, der das von dem Biſchoff bey dem Paß Pierre pertuis angelegte Bollwerck erſtigen: Dieſer Hof kam hernach an die Edle von Bollingen, und ward A. 1386. von denen von Freyburg verbrent: Zu Anfang des XVI. Seculi war Antoni Brügler Twinghers daſelbſt; folglich haben ſich die Einwohner deſſelben auf neun Güthern ledig erkaufft, und erwehlen dermahlen einen Amman aus ihnen, deme die andern als ihrem Ober-Herrn huldigen.

Rieden.

Ein Dörflein an der Land-Straß von Winterthur und Ky-

burg nach Zürich, zwischend Schwamendingen und Dietlikon, in diesere letstere Pfarr gehörig, in der Landvogtey Kyburg, und der Obervogtey Dübendorff, in dem Gebiet der Stadt Zürich gelegen; siehe auch Albisrieden.

Ein Hof in der Pfarr und Frey-Herrschafft Belp, in dem Bernerischen Land-Gericht Sefftingen.

Einige Höf in dem sogenannten Obern Feüsisberg, darbey ein Kirch, in den sogenannten Höffen des Lands Schweitz.

Einige zerstreute Häuser nebst einer Capell, in der Pfarr Bencken, in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Gaster.

Ein Dörflein in der Obern Pfarr Kirchdorff, in dem Amt Sigenthal, und den Stift St. Bläsischen Niedern Gerichten, in der Grafschafft und Landvogtey Baden; siehe auch Riedheim.

Ober Rieden.

Ein Dorf von zerstreuten Häuseren, zwischend Horgen und Thalweil, in der erstern Pfarr, und der Zürichischen Obervogtey Horgen.

Riedenbach. Siehe Riedbach.

Rieden-Müllj.

Ein Mülle in der Pfarr und Landvogtey Rußweil, in dem Gebiet der Stadt Lucern; siehe auch Ried-Müllj.

Rieder.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1294. und Heinrich der älter und jünger 1352. und Johannes A. 1358. des kleinen Rahts worden; einer gleiches Namens hat bey dem Einfall der Engelländeren unter dem Herrn von Coucy A. 1375. erstlich hinterhalten mögen, daß andere Burger zu Bern aus Forcht ihre und seine Scheuren vor der Stadt nicht verbrennt; hat auch folglich der erste in den Creutz-Gang des Klosters Fraubrunnen, in welchem sich die Engelländer am meisten gewehret; eingebrochen, darbey aber auch sein Leben eingebüßt. Lauffer Beschr. Helvet. Gesch. P. IV. pag. 180. 181. Weiters warden aus dieserem Geschlecht Peter A. 1379.

des

des kleinen Rahts, A. 1395. Venner, und hernach Schultheiß zu Thun, A. 1398. Landvogt zu Nydau, und 1414. wieder des kleinen Rhats; er verkauffte auch seine Rechte an Signau an Ludwig von Dießbach A. 1398. Rudolff A. 1402. des grossen Rahts, A. 1416. der erste Landvogt zu Arburg, 1417. des kleinen Rahts, und A. 1422. Schultheiß zu Thun, Peter 1448. des kleinen Rahts, auch Petermann A. 1458. und Johannes A. 1472. des grossen Rahts.

Rieder.

Ein Gipffel eines hohen Bergs in Tschangnau, in dem Bernerischen Amt Trachselwald.

Rieder Alpstock.

Ein Berg in der Pfarr Wasen, in dem Land Uri.

Riederen.

Ein der Herrschafft Ellg zugehöriger Hoff in dortiger Pfarr und Gerichten, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Ein Dorf an der Straß von Bern nach Murten, in der Pfarr Bümpliz, und Land-Gericht Sternenberg; ein Dörflein in der Pfarr Diemtingen, in dem Niedern Simmenthal, und Amt Wimmis, und ein solcher sich weit und auch in das Amt Trachselwald ausdähnender Berg in der Pfarr Brienz, und dem Amt Interlachen, alle in dem Gebiet der Stadt Bern.

Ein Dörflein in der Pfarr Glarus, in selbigem Land.

Ein Hof in der Pfarr Uberstein, sodann ein Hof, genannt Groß Riedern, in der Pfarr Trevaux, und einer genannt Klein Riedern, in der Pfarr Praroman, alle in der alten Landschafft der Stadt Freyburg.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Mörschweil, in dem Stift St. Gallischen Rorschacher Amt.

Ein Dörflein an der Land-Straß von Costantz nach Rorschach und St. Gallen, in der Pfarr und Gerichten Romishorn, und ein grosses Dorf in der Pfarr und Gerichten Roggweilen, beyde in der Land-Grafschafft Thurgäu.

Riederholen.

Ein Hof auf dem Belper-Berg, in der Pfarr und Frey-Herrschafft Belp, auch Land-Gericht Sefftigen, in dem Gebiet der Stadt Bern.

Riederholz.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Tablet, in dem Stift St. Gallischen Lands-Hoffmeister-Amt, allwo A. 1292. zwischend den Burgeren der Stadt St. Gallen und denen von Ramschwag ein Treffen vorgegangen.

Riedermülle.

Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land Appenzell Ausser Rooden. Siehe auch Rieden-Mülle.

Riederthal.

Ein Capell in der ob Altorff gelegnen Pfarr Bürglen, und sogenannten Urnisch-Thal, in dem Land Uri, dahin schon vor uralten Zeiten und bis auf jetzige ein berühmte Wallfahrt ist, welche ehemahls, wegen der Bildnuß; Maria im Riederwald geheissen.

Riedgüther.

Ein Hof in der Pfarr Escholsmatt, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Riedhäuslin.

Ein Hof in der Pfarr und Gerichten Tobel, in der Land-Grafschafft Thurgäu.

Riedheim / oder Rieden.

Ein Dorf in der Pfarr und Gerichten Zurzach, zwischend dieserem Flecken und Coblentz vor Cadelburg über, in der Grafschafft Baden; von welchem sich ehemahls ein Adel geschrieben, aus welchem Johannes zu End des XV. Seculi Chorherr der Stifteren des grossen- und Frau-Münster in der Stadt Zürich gewesen.

Ried-

Riedhoff.

Ein Hof unter Höngg, in ſelbiger Pfarr und Obervogtey, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Höfe in der Pfarr Rottenburg, und Landvogtey gleiches Namens, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Riedholz

hinter- vorder- und mittler- auch ober und unter; Höfe in der Pfarr und Lucerneriſchen Landvogtey Ebikon.

Einige Luſt- und Bauren-Höfe in der Pfarr St. Nicklaus, und der Solothurniſchen Vogtey Flumenthal.

Riedi. Siehe Rüedi.

Riediken.

Ein Dorf unten an dem Greiffenſee, in der Pfarr Uſter, und Zürichiſchen Landvogtey Grüningen.

Riedin.

Ein Geſchlecht in dem Zehnden Viſp, in dem Land Wallis, aus welchem Peter A. 1684. und Jooſt 1698. Meyer zu Nenda worden, und Michael von A. 1672. bis 1692. Dom-Herr zu Sitten geweſen.

Rieding.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Schaffhauſen, aus welchem Leonhard A. 1669. des groſſen Rahts, und ſein Sohn Alexander ein Buchdrucker geweſen.

Ried-Land.

Ein Hof in der Pfarr St. Gallen Cappelen, in der Schweitz-Glarneriſchen Landvogtey Utznach.

Riedler. Siehe Rietler.

Riedli.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Sternenberg, an den Thurgäui-

gäuiſchen Gräntzen, in der Landvogtey Kyburg; und ein Hauß und Güther, auch Wartau genannt; in der Pfarr und Obervogtey Horgen, beyde in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Hof in dem Twären Viertel der Pfarr Trub, und Bernerischen Amt Trachſelwald.

Riedli.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Caſpar A. 1550. des groſſen Rahts, und 1566. Landvogt zu Lauppen worden, ſolche Stell aber gleich wieder aufgegeben.

Riedlisbach.

Ein Hof in der Pfarr Wyningen, in dem Bernerischen Amt Burgdorff.

Riedlisberg.

Ein Berg darauf ein Wacht-Feur, unweit der Stadt Bern, in der in das Stadt-Gericht daſelbſt gehörigen Pfarr Bollingen.

Riedmann.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hänsli A. 1463., Heinrich 1469., und Hans 1472. des groſſen Rahts worden. Siehe auch Rietmann.

Riedmatt und Riedmatten.

Ein Hof in der Pfarr Hauſen, in der Zürichiſchen Landvogtey Knonau.

Ein Dorf in der Pfarr Rötenbach, in dem Bernerischen Amt Signau.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Weggis, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Ein Ort in dem Viſperthal, in dem Land Wallis, von welchem den Namen hat das Geſchlecht

Riedmatter oder von Riedmatten.

Ein altes Adeliches Geſchlecht, welches anfänglich ſich zu Fiſch-

bach

bach niedergelaſſen, hernach aber in verſchiedne andere Zehnden des Land Wallis ausgebreithet; aus ſelbigem war Johannes A. 1380. Domicellus und Herr zu Schauſon, jetz St. Niclaus; deſſe einter Sohn Theodulus A. 1475. in einer zu Sitten zwiſchend den Savoyeren und Walliſeren vorgegangnen Schlacht geblieben, und der ältere Sohn Franciſcus A. 1446. Caſtellan zu Viſp worden, und hinterlaſſen Petrum, der auch Caſtellan, und A. 1430. Pannerherr des Zehnden Viſp worden, und ein Vatter geweſen Petri, der A. 1490. Pannerherr dieſes Zehndes, Adriani, der A. 1529. Biſchoff zu Sitten worden, und Johannis, der des Cardinals Matthæi Schinners Hoffmeiſter geweſen, und durch deſſe Fürwort A. 1513. von Kayſer Maximiliano I. ein Adels-Brieff für ſich und ſeine Nachkommen erhalten; deſſe Sohn Petrus ſich von Viſp nach Münſter in dem Zehnden Gombs begeben, und daſelbſt haußhäblich niedergelaſſen, auch A. 1566. und A. 1577. Meyer, 1568. Zehnden-Hauptmann, und 1572. Panner-Herr dieſes Zehndes worden, und vier Söhn hinterlaſſen, von welchen Hildebrand A. 1565. Biſchoff zu Sitten worden, Jacob Hauptmann in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten geweſen, und Petrus und Stephanus das Geſchlecht in zwey Linien fortgepflantzet.

I. Petrus ward A. 1577. Landvogt zu Monthey, und von ſeinen Söhnen ward Petrus A. 1592. Landvogt zu S. Maurice, und Adrianus II. A. 1604. Biſchoff zu Sitten, und Johannes und Chriſtianus haben wieder zwey Linien errichtet. A. Johannes ward A. 1587. Meyer des Zehndens Gombs, auch Hauptmann in Hertzoglichen Lottringiſchen Dienſten, und ein Vatter Adriani der Domherr, und A. 1629. Dom-Decanus zu Sitten worden; Petri und Johannis, von welchen zwey Linien entſtanden. 1. Petrus, der ward A. 1614. Meyer, und 1622. Pannerherr des Zehnden Gombs, war auch Hauptmann unter dem in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten in das Veltlin bewilligten Regiment, und iſt daſelbſt A 1626. geſtorben, hinterlaſſend Adrianum III. der A. 1640. Biſchoff zu Sitten worden, Petrum, der A. 1641. Hauptmann unter dem Regiment Ambüel in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten worden, und A. 1632. und 1638. Meyer des Zehnden Gombs geweſen; Johannem der

A. 1646. und 1650. Meyer des Zehnden Gombs, und auch Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten gewesen: und Jacobum der auch Hauptmann in gleich genannten Diensten gewesen, und sich in der Stadt Sitten gesetzt, und A. 1663. Landvogt zu Monthey, A. 1668. Gros-Castellan, und 1672. Zehnden Hauptmann des Zehnden Sitten, auch A. 1685. Burgermeister der Stadt Sitten worden, und die Herrschafft S. Gyngoulf erkaufft: gleich vorbemelten Petri Sohn gleiches Namens ward A. 1660. 1662. und 1664. Meyer, und 1665. Pannerherr des Zehnden Gombs, A. 1670. Landschreiber, 1682. Landshauptmann, war auch Ritter und Obrister unter der Moos, und A. 1681. Gesandter bey dem Eydgenössischen Bunds-Schwuhr zu Sitten: obiger Hauptmann Johannes war ein Vatter Petri, der A. 1670. 1676. und 1678. Meyer, 1683. Zehnden-Hauptmann des Zehnden Gombs, und A. 1701. Lands-Hauptmann worden, annebst auch Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten, und von A. 1701. auch Gros-Castellan zu Martinach gewesen, hinterlassend Adrianum, der Hauptmann in Herzoglichen Savoyschen Diensten gewesen, und hernach A. 1701. Pannerherr des Zehnden Gombs, und A. 1703. auch Landvogt zu Monthey, und sein Sohn Johannes Adrianus A. 1725. Hauptmann in Königlichen Spannischen Diensten unter dem Regiment Beßler worden: auch obbemelter Burgermeister Jacobus hat gezeuget Petrum Mauritium, der A. 1704. Gros-Castellan und Zehnden Hauptmann, und A. 1707. Pannerherr des Zehnden Sitten, und A. 1708. auch Burgermeister der Stadt Sitten worden, und ein Vatter gewesen Petri Josephi und Adriani, welche beyde würcklich des Rahts zu Sitten sind, und des ersteren Sohn Johañes Emanuel etliche Jahr Lieutenant unter dem obbesagten Regiment Beßler gewesen, und dermahlen auch des Rahts der Stadt Sitten ist, und des andern Adriani Sohn Petrus Adrianus A. 1736. Domherr zu Sitten. 2. Johannes setzte sich zu Leügg, und zeugete Franciscum der Bischoff Adriani IV. Hofmeister gewesen, und dieser Caſparum der Castellan zu Bouveret worden, und ein Vatter gewesen Adriani Leopoldi, und Josephi Benedicti, von welchen der erste A. 1701. und der andere A. 1736. Domherren zu Sitten, und der letste auch A. 1744.

De-

Decan zu Valeria worden, auch Franciſci der hinterlaſſen Joſephum Adrianum des Rahts der Stadt Sitten.

II. Stephanus, auch obbemelten erſten Pannerherrn Petri Sohn ward A. 1568. ſeines Bruders Hildebrandi Hofmeiſter, und ein Vatter Petri, der A. 1642. Meyer des Zehenden Gombs worden, und hinderlaſſen Adrianum IV. der A. 1646. Biſchoff zu Sitten worden, und Johannem der A. 1656. und 1658. Meyer des Zehndes Gombs geweſen, und gezeuget Johannem Stephanum, der A. 1702. Domherr, und 1734. Decan zu Valeria worden, und Petrum der Statthalter des Zehnden Gombs worden, und hinterlaſſen Peter Valentin, der A. 1740. und 1752. Meyer, und A. 1742. auch Pannerherr des Zehnden Gombs, und annebſt auch A. 1745. Landvogt zu Monthey worden, und 1756. als Geſandter des Zehnden Gombs dem Bunds-Schwur zu Stans, in dem Land Unterwalden beygewohnet.

Uber obbemelte warden auch aus diſem Geſchlecht in dem geiſtlichen Stand befürderet Adrianus, der A. 1672. Biſchoff zu Sitten, und Melchior, der A. 1575. und Chriſtian 1581. Dom-Herren zu Sitten worden.

Weiters warden in dem Zehnden Sitten Johannes A. 1535. 1540. und 1546., und Petrus A. 1603. Groß-Caſtlan, Rochus A. 1421. und Petrus 1596. Burgermeiſter der Stadt Sitten, Johannes A. 1560. Zehnden-Hauptmann, und 1570. Pannerherr des Zehndes Sitten; und in dem Zehnden Gombs warden auch Petrus A. 1690. und 1692. Adrianus 1698. und 1702. Petrus A. 1706. Johannes Adrianus 1722. und Petrus Antonius A. 1724., 1726., 1728. und 1736. Meyer, und dieſer 1739. auch Zehnden-Hauptmann.

Auch warden aus dieſem Geſchlecht Petrus A. 1686. Lands-Hauptmann-Statthalter, Johannes Franciſcus A. 1694. Meyer des Zehndes Brûa, Petrus A. 1648., Petrus Antonius 1718. und Johannes Adrianus A. 1732. Landvogt zu S. Maurice, Petrus A. 1619. einer gleiches Namens 1675., Franciſcus 1695. Landvögt zu Monthey, und Johannes A. 1656., und Franciſcus A. 1695. Meyer zu Nenda, und in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten Chriſtianus A. 1593. Hauptmann unter dem Regiment Areggar, und zwey Brüder A. 1624. Hauptleuth unter dem Regiment Preux.

Ried - Mülle.

Ein Mülli zwischend Brittiſellen und Dietliken, in der Pfarr Dietliken und den Niederen Gerichten der Obervogtey Dübendorff; und ein Mülle in der Pfarr Dynhart, beyde in der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg: ein Mülle in der Pfarr Affeltrangen, in den Gerichten Tobel, in der Land-Graffſchafft Thurgäu.

Ried - Müller.

Aus dieſerem Geſchlecht war M. Heinrich A. 1475. Profeſſor Theologiæ auf der Hohen Schul zu Baſel.

Ried - Rühti.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Bauma, und der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg.

Des Rieds.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Johannes A. 1366. Schulmeiſter, und 1370. Stadtſchreiber worden, auch Kayſerlicher offentlicher Notarius geweſen.

Rieds - Ort.

Unter und Ober, zwey Höfe in der Pfarr und Lucerneriſchen Landvogtey Weggis.

Riedſchweil.

Ein Dorf in der Pfarr und Amt Hizkirch, in den Obern Freyen Aemteren.

Riedſtätt.

Ein Dorf im hintern Viertel der Pfarr Guggiſperg, in der Bern-Freyburgiſchen Landvogtey Schwartzenburg.

Riedthal.

Ein Dorf in der Pfarr und den Gerichten der Stadt Zoffingen, in dem Gebiet der Stadt Bern, allwo vor dieſem ein Burg-

ſtal

ſtal geſtanden, ein Stamhauß der Edlen gleiches Namens, aus welchem Heinrich A. 1322. Schultheiß daſelbſt geweſen.

Riedwäg.

wird genennt die groſſe Landſtras von Altorff auf Flüelen, da in mitten ein Capell St. Jacob genannt, wegen der Peſt ehemahls erbauet, ſtehet in der Pfarr Altorff, allwohin jährlich am Mittwoch in der H. Creutz-Wochen von dem gantzen Land Uri ein Wallfahrt verrichtet wird.

Riedweil.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Conrad A. 1429., Conrad A. 1446., Chriſtian und Conrad A. 1448. des kleinen Rahts, und ſein Sohn Benedict A. 1478. des groſſen Rahts worden.

Auch ein Dorf mit Wirthshauß und Mülli an der Land-Stras von Burgdorff auf Langenthal, in der Pfarr Seeberg und Berneriſchen Amt Wangen, allwo die Niedern Gericht der Stadt Burgdorff zuſtändig.

Riedwis.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Hittnau, in der Landvogtey Kyburg; ein Hof in der Pfarr Wald und Landvogtey Grüningen: und inner, mittler und auſſer Riedwis; Höf in der Pfarr und Obervogtey Horgen, alle in dem Gebiet der Stadt Zürich. Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Heriſau, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Riehen / auch Riechen.

Ein meiſtens aus von Neuen erbauten Häuſeren beſtehender Flecken, an dem Eingang in das ſogenannte Wieſen-Thal, zur lincken Seithen des Wieſen-Fluſſes, ein Stund von der Stadt Baſel, welcher an den meiſten Orten an die Marggräflich Baden-Durlachiſche Herrſchafft Rötelen gräntzet, und in einer gar fruchtbaren Gegne liget, und nicht nur in den vielen daſelbſt befindlichen ſchönen Land-Gütheren eigne, ſondern auch in dem

Flecken selbst zehen offentlich lauffende Brünnen anzutreffen; es hatte ehemahls auch Edle die sich von Riehen geschrieben: Die Gericht daselbst kamen hernach an das Bischthum Basel, welches selbiges dem Hauß Oesterreich verpfändet, und folglich Herzog Friederich von Oesterreich A. 1420. an Kunzman und Hans von Ramstein verkaufft, solche aber Riehen schon A. 1434. dem Bischthum überlassen müssen, welches hernach durch einen A. 1520. oder 1522. errichteten, und A. 1528. verbrieffeten Vertrag dieseren Ort der Stadt Basel überlassen hat, da selbiger immittelst A. 1448. von den Oesterreicheren verbrennt worden: Es ward von der Stadt Basel zu einer Obervogtey gemacht, und ein Obervogt aus dem kleinen Raht daselbst dahin verordnet, der auch zugleich des kleinen Rahts bleibet; und warden darzu erwehlet:

Anno		Anno	
1522.	Hans Häusler.	1650.	Onoffrion Merian.
1535.	Rudolff Süppern.	1665.	Lucas Hagenbach.
1542.	Beat Sommer.	1676.	Friederich Wettstein.
1555.	Sebastian Doppenstein.	1691.	Hans Jacob Merian.
1569.	Hans Ulrich Merian.	1706.	Hans Heinrich Bek.
1589.	Hans Rudolff Huber.	1710.	Joseph Socin.
1592.	Christian Fürfelder.	1736.	Felix Battier.
1618.	Beat Hagenbach.	1740.	Hans Jacob Huber.
1631.	Hans Rudolff Wettstein.	1750.	Johann Ulrich Schnell.
1635.	Melchior Gugger.		

Das Stift Wettingen hat von uralten Zeiten daselbst den Zehenden und andere Gefälle, worvon sie viel A. 1239. von Heinrich von Wasserstelz erkaufft, auch den Kirchen-Satz, woran das Stift St. Blasien sein gehabten Antheil demselben A. 1248. auch überlassen, welchen aber nebst dem Zehenden und andere Gefälle der Stift A. 1540. der Stadt Basel zukauffen gegeben; die Kirch daselbst ward A. 1611. verbesseret, und 1693. erneueret, der Pfarrer wird von dem kleinen Raht zu Basel bestellt, und gehört in das Liestaler Capitel. Unweit darvon ligt

Klein

Klein Riehen.

Ein mit prächtigen Gärten und ſonſt koſtbar ausgezierhrtes Land-Guth. Bruckner Merckw. der Landſch. Baſel. *P. VII.*

Rieher.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Vollmann A. 1438. Rahtsherr, Johannes A. 1451. Meiſter, Heinrich A. 1490. Rahtsherr, und 1491. Oberſter Zunfftmeiſter worden, auch den 6. Aprilis A. 1493. zu Abhollung Kayſers Maximiliani I. in die Stadt und deſſelben Auffwart, während ſelbigen dortſeyn verordnet geweſen: es ward auch Heinrich der jünger A. 1492. Rahtsherr, und bey gleich bemelten Anlaas von der Oberkeit beſtellt mit noch einigen Rahts-Gliederen, nebend dem Kayſer bey dem Einritt zugehen, und das Volck abzuhalten, auch ſeinen Hof einzurichten, und die Stallungen, Heu, Stroh ꝛc. zubeſtellen: auch ward Peter A. 1529. und Hans Georg A. 1608. Meiſter, und Jacob iſt als Comes Palat. Cæſar. A. 1559. geſtorben Brukner Merckw. der Landſ. Baſ. *P. VI. pag.* 682. 683. 684.

Riein / Siehe Rigein.

Riemberg.

Ein Landguth und Hof an der Aren bey Nennigkoffen, in der Pfarr Leüßlingen, in der Solothurniſchen Vogtey Buchegberg: und ein alt zerfallnes Schloß an der rechten Seithen der Aren unter der Solothurniſchen Stadt Olten, darvon noch einige Uberbleibſel vermerckt werden.

Riemen.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Gruob, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Riemerſtalden.

Ein Thal ſamt einer alten hölzernen Kirch und Capell, auch verſtreuten Häuſeren in der Pfarr Morſach, in dem Land Schweitz

an den Gräntzen der Ländern Urj und Schweitz, zwey Stund von Morsach und Sisigen, da im sogenannten Holder-Stock ein Seelein sich befindet; es solle allda die erste Pfarr-Kirch in dem Land Schweitz erbauet worden seyn: nach deren Abgang aber die Einwohner der Pfarr Morsach einverleibet worden, aus dem Jahrzeit-Buch dieser uralten Pfarr werden noch verschiedne Nachrichten von alten Geschlechteren, welche daselbst ihre Begräbnus gehabt; gezeiget.

Riemo.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1339., Berchtold A. 1418., Johannes A. 1430. Zunfftmeister, Rudolff und Hans A. 1489. des grossen Rahts, und der letste A. 1490. auch Zunfftmeister, und Bernhard A. 1515., Johannes A. 1519., und Heinrich A. 1534. des grossen Rahts worden.

Von Riems.

Werden von Guler *in Rhæt.* pag. 8. unter die alten Rhätischen Adelichen Geschlechter gezellet.

Rienkhoffen / oder Rünkhoffen.

Ein Dorf in der Pfarr Höchstätten, in dem Bernerischen Amt Signau.

Rienthal.

Ein Berg zur Rechten der Reüs, in der Pfarr Wasen, und Filial Geschinen, darunter das Teuffel-Thal ligt; in dem Land Urj.

Rienzen.

Ein drey Stund langer Berg, zur Rechten der Reüs, in der Pfarr Sillenen, und Land Urj, gegen Graubündten, auf welchem ein grosser Wald und viel kalte Bäch sich befinden.

Ries / auch Riesen.

Soll das Wort Rhætia oder Rhätien, und Riesen die Rhätier abgekürtzet und verderbt in den mittleren Zeiten ausgedruckt haben, wie dann von einigen die Rhätische Landschafft in Graubünd-

bündten ehemahls bald Churer Rhätien, und auch Churer Ries benamset haben; einige wollen auch den Namen des Landstrichs in Schwabenland, der annoch auf dem Ries genennt wird, und darin Nördlingen, Oetingen, Bopffingen, ꝛc. gelegen; daher leithen, indem Kayser Maximilianus zu End des III. Seculi nach der Niederlag der Allemanniern die Rhätische Land-March bis dahinaus erstreckt, und solcher Rhätischer Nam bis dahin daselbst verblieben. Stumpff *Chron. Helvet. lib. X. cap.* 17. Guler *Rhæt. pag.* 6. *b. pag.* 41. *b.*

Frey-Herrn von Riesenfels.

Ferdinandus Henricus, Frey-Herrn von Riesenfels war Kayserl. Caroli VI. Gesandter an die Graubündnerische Republic, und Administrator der Herrschafft Razüns von A. 1725. bis 1730. und hat immittelst auch vieles zu Erneuerung des mit dieser Republic A. 1726. erneuerten Meyländischen Capitulats beygetragen, und hernach desse Vollstreckung in Ansehung der Evangelischen Religion in dem Veltlin, Cleven, ꝛc. getrieben.

Riespach.

Ein grosse Gemeind von vielen verstreuten Häuseren, welche gleich vor der Stadt Zürich sich dem See nach, und auch in das Land hinein erstreckt, und an die Gemeinden Zollikon und Hirslanden stosset, in der Zürichischen Obervogtey Küßnacht: Die Einwohner sind Pfarr-genößig in die Kirch zum grossen Münster in der Stadt Zürich, brauchen aber meistens den GOttes-Dienst in der in der Gemeind befindlichen Kirch zum Creutz, und werden auch daselbst begraben.

Riet.

Was unter solchem Vorbuchstaben nicht gefunden wird, kan unter dem Vorbuchstaben Ried angetroffen werden.

Rietler.

Ein nun ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Glarus, und zwaren auch eines der zwölffen freyen, alten Geschlechteren, welche währender Regierung des Stifts Seckingen das Regi-

ment versehen; aus selbigem ward Conrad A. 1437. auf dem Eydgenössischen Rechts-Tag in der zwischend der Stadt Zürich und den Länderen Schweitz und Glarus gewalteten Streit verordnet, und A. 1443. Panner-Meister oder Panner-Herr erwehlt, hat auch als solcher in diesem Jahr dem Treffen bey St. Jacob an der Sil beygewohnet, und ist A. 1448. auch zum Land-Amman erwehlt worden; Werner hat sich A. 1467. mit 39. anderen durch 400. Oesterreicher bey der belagerten Stadt Müllhausen durchgeschlagen, ward folglich Landschreiber, und A. 1482. Gesandter zu Beylegung der zwischend denen Städten Zürich und Straßburg entstandnen Streithigkeit, und A. 1489. zu Beruhigung der in der Stadt Zürich gewalteten Burgerlichen Händlen. Tschudi Glarn. Chron. pag. 79. 205. 254. 292. 319.

Rietlisberg.

Ein hoher Berg, sonst auch Bantiger-Kübel genannt; in der Pfarr Bollingen, und den Stadt-Gerichten der Stadt Bern.

Rietmann.

Ein A. 1733. in der Stadt Zürich ausgestorbnes Geschlecht, aus welchem Jooßt auch einer der sogenannten Böcken, oder Schwertlern gewesen, welche sich in dem alten Zürich-Krieg dapffer bezeiget; Heinrich A. 1561. des grossen Rahts, und einer gleiches Namens A. 1599. Pfarrer zu Affeltrangen, und 1612. zu Ellg worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johann Heinrich A. 1719. Meister worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, welches Georg gebührtig von Bischoffzell A. 1575. dahin gebracht, und allda das Burger-Recht erhalten; Heinrich war A. 1609. Hoffmeister des Saltz-Hoffs in der Stadt Schaffhausen, und sein Sohn gleiches Namens A. 1643. Paradiser- und A. 1652. St. Agneser-Amtmann; desse Sohn auch Heinrich hielte sich meistens auf seinem Land-Guth Eigenthal auf, und war ein Vatter eines gleichen Namens, der die Theologie zu Marburg A. 1668. gestudiert, A. 1673. in der Vatter-Stadt in das Predig-

von 16. Kühen ſich darauf befinden ſollen: auf dieſem Berg ſind zwey ſchöne Capellen, die einte zwiſchend Felſen und Schroffen, in der Ehr S. Michaelis geweyhen, darbey ein Wohnung für einen daſelbſt ſich aufhaltenden ſogenañten Waldbruder, die andere A. 1689. zu Ehren U. L. Frauen zum Schnee von Johann Sebaſtian Zay von Art erbauet, darbey ein Wohnung und ſogenanntes Hoſpitium von einigen wenigen Capucineren, in welcher die auf dem Berg ſich aufhaltende Senn- und Veichhirten an Sonn- und Feſt-Tägen ihren GOttes-Dienſt verrichten: Bey der erſten Capell rauſchet auch durch den Felſen ein ſchöner Brunn hervor, der der Schweſtern Brunn, auch wegen des nutzlichen Gebrauchs das kalte Bad genennt wird: Es hat darauf hin und wieder wunderbarliche Hölen und Klufften in Waldis-Bruder-Balm, ꝛc. und auf der Höhe, welche ſich gegen Art ziehet und der Culm genennt wird, iſt ein überaus weite Ausſicht, ſo, daß man 12. verſchiedne See ſehen mag. Cyſat *MS.* Waldſtädter-See *pag.* 212. 228. 229. Lang Theologiſcher Grund-Riß *P. I. pag.* 806.

Riggisberg.

Ein groß Dorf, Kirch und Pfarr in einem ſchönen, weiten Thal, in welchem zu oberſt ein ſchönes Schloß vier Stund ob der Stadt Bern, in der Pfarr Turnen, und dem Berneriſchen Land-Gericht Seſtingen, an den Gräntzen des Bern-Freyburgiſchen Amts Schwartzenburg: Es gehört darzu ein Frey-Herrſchafft, welche das Recht hat auch über Leib und Leben ohne Appellation zu urtheilen, und gehören auch noch darunter das Dorf Gſteig, das Dörflein Murj und einige Höfe: Es war daſelbſt auch das Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, welche Burger in der Stadt Freyburg geweſen, und aus ſelbigen Adelbert A. 1230 an das Stift Hautcret vergabet, Conrad 1299. Schultheiß der Stadt Freyburg worden, und Heinrich A. 1307. Schultheiß der Stadt Petterlingen in des Reichs Namen geweſen: Nach dieſer Edlen Abgang zu Anfang des XIV. Seculi kam dieſe Frey-Herrſchafft an die von Bürgiſtein, und brachte Agnes von Bürgiſtein in der Mitten dieſes Seculi ihre Rechte daran an ihren Ehe-Mann Peter von Wichtrach, und ihre

Toch-

Tochter Elisabeth A. 1387 an ihren Ehe-Mann Walther von Erlach, bey dessen Nachkommen und dem Geschlecht von Erlach selbige bis anhin geblieben: Es ist in dem Dorf auch ein Kirch, welche ein Filial ist von der Pfarr Thurnen. Man hat daselbst A. 1480. und 1511. Saltz-Quellen aber vergeblich aufgesucht, doch soll daselbst ein Saur-Wasser sich finden, welches alles schwartz mache. Stettler Nüchtland. Gesch. P. I. pag. 293. 453. Scheuchzer Schweitz. Natur Gesch. P. II. pag. 233.

Riggishalb-Berg.

Ein Berg an den Gräntzen der Gebieten der beyden Städten Bern und Freyburg, wo der Fluß Sensen entspringt.

Rigis.

Ein nun abgegangnes Schloß, in dem Hof und Hoch-Gericht Disentis in dem Oberen Grauen Bund.

Riglen.

Ein Hof in der Pfarr Thalheim, in dem Bernerischen Amt Schenckenberg.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Rigler.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Ulrich A. 1475. Zunftmeister, und A. 1489. in der damahligen Burgerlichen Unruhen enthauptet, Hans aber A. 1504. des grossen Rahts worden.

Val di Rigna. Siehe *Arigna.*

Rigner.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Jacob folgende drey Söhne hinterlassen: Conrad, der A. 1481. des Rahts, und 1483. Vogt zu Bechburg; Heinrich, der A. 1497. des grossen Rahts, 1501. Jung Raht und Vogt zu Flumenthal, A. 1506. Vogt am Läbern, A. 1509. Vogt zu

Buchegg-

Bucheggberg, und A. 1511. Alt Raht; und Jacob, der 1504. Groſsweibel, und A. 1511. und 1512. Fehndrich der Solothurnischen Völckeren in dem Zug in Italien, und in letsterm Jahr noch Vogt zu Dornach worden.

Rigolo.

Ein Geschlecht in dem Thal Calanca, und dem Oberen Grauen Bund, aus welchem N. N. Statthalter des Gerichts A. 1712. im Namen desselben den Gemeinen Bunds-Brieff von neuem beschweeren helffen.

Rigoltschweil. Siehe Regolzweil.

Rigosbella.

Ein Nachbarschafft in der Gemeind Vervio, in dem Obern Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin.

Rigot.

Ein Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Petrus A. 1600. Sindic, und Johannes Jacobus A. 1698. des kleinen Rahts, und A. 1712. und 1716. auch Sindic, und Gabriel 1728. des grossen Rahts worden, und annoch auch des LX. Rahts ist.

Rik.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Pfäffiken, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Ein Hof hinter Wollrau, in der Pfarr Freyenbach, in denen Schweitzerischen sogenannten Höffen.

Ein Hof in der Pfarr und Gerichten Mosnang, in der Stift St. Gallischen Graffschafft Toggenburg.

Rikart. Siehe Richard.

Riken.

Ein Hof in der Pfarr St. Gallen Cappelen, in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Utznach.

Rikenbach / Riggenbach.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr zwischend Dynhart und Ellikon, in

in der Landvogtey Kyburg, deren Pfarrer von der Stadt Zürich bestellt wird, und in das Winterthurer Capitel gehöret. Ein Hof in der Pfarr Wald, und der Landvogtey Grüningen; und ein Mülli und Hof in der Pfarr Ottenbach, und Landvogtey Knonau alle in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, so auch Reichenbach genennt wird, in dem Lucernerischen Amt Münster, da der Landvogt Twingherr ist, das Stift Münster aber den Pfarrer bestellet, der in das Surseer Capitul gehöret. Ein Dörflein in der Pfarr und Lucernerischen Amt Merischwanden.

Ein Dörflein und Capell unweit dem Tobelbach, in der Pfarr und Land Schweitz, von welchem sich das Geschlecht Bellmont schreibet.

Ein Bach in der Pfarr St. Gallen Cappel, in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Utznach.

Ein in das Ober und Unter abgetheiltes Dorf samt Capell, in der Pfarr Wolffenschiessen, und ein Capell in der Pfarr Stans, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald.

Ein Dorf in der Pfarr Ormalingen, in der Obervogtey Farnspurg, in dem Gebiet der Stadt Basel.

Ein Rood, in welche das Land Appenzell Inner Rooden abgetheilt ist, welche auch Ringgenbacher genennt wird; es war vor der Lands-Theilung eine der zwölff Rooden, in welche das gantze Land Appenzell abgetheilt gewesen, und zwaren eine der sechs sogenannten Inneren Rooden, und haben viele in dieser Rood befindliche Catholische Land-Leuth den GOttes-Dienst in dem Rheinthal, zu Altstätten, Marpach und Bernang besucht, A. 1654. aber ein eigne Catholische Pfarr-Kirch in dem sogenannten Rikenbach erbauet, welche dermahlen Oberegg genennt wird; es ist auch noch dermahlen eine der Innern Rooden, welche ihren eignen Hauptmann, und vier kleine und vier grosse Rähte hat.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Rüti, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Ein Bach, der in der Pfarr und Gemeind Wattweil von lincker Seith in die Thur einfliesset, in der Stifft St. Gallischen Grafschafft Toggenburg.

Ein

Ein Dorf, Kirch und Catholische Pfarr unweit der Stadt Wyl an den Gräntzen des Toggenburgs, in dem Stift St. Gallischen Amt Wyl, in der Land-Graffschafft Thurgäu, welches das Stift von denen von Heünven an sich gebracht.

Kurzen Rikenbach; ein grosses Dorf, Evangelische Kirch und Pfarr unweit von der Stadt Costantz, und dem Kloster Creuzlingen, in der Vogtey Eggen, auch in der Landgraffschaft Thurgäu, es war ehemahls daselbst ein Capell, und hatten die Einwohner den Zugang in die Kloster-Kirch zu Creuzlingen, und ward der Evangelische Gottes-Dienst von einigen benachbarten Pfarrern seit A. 1618. aber von dem Evangelischen Pfarrer zu Scherzingen versehen, es ward folglich die Capell A. 1698. von denen Evangelischen Gemeinds-genossen in eine Kirch verändert und wohl erbauet, auch ist A. 1708. dieseres Dorf nebst Egolschhoffen zu einer eignen Pfarr errichtet, und wird Unwechßlungs-weise von denen Städten Zürich und St Gallen bestellet, und gehört der Pfarer in das Ober Thurgäuer Capitel.

Langen Rikenbach; ein Dorf, Evangelische Kirch und Pfarr, welche gegen Morgen an die Pfarren Güttingen und Altnau, gegen Mittag an die Pfarr Summerj, gegen Abend an Andweil und Berg, und gegen Mittnacht an die Pfarr Alterschwellen gräntzet, und darin das Dorf selbst bald an dem äussersten Theil der Gemeind gegen dem Boden-See ligt, auch in der Landgraffschafft Thurgäu; die Pfarr wird von dem Dom-Capitul zu Costantz Lands-Friedmäßig bestellet, und muß der Pfarrer auch die ein Stund darvon entlegne Filial-Kirch Birwincken versehen: die Niederen Gericht in dieserem Dorf gehören auch gedachtem Dom-Capitul zu Costantz, und soll schon Bischoff Salomon von Costantz Rikenbach in dem X. Seculo an das Bischthum gebracht haben.

Rikenbüel.

Auch Gugi genannt, ein Hof in dem sogenannten Ober Grund, in der Pfarr und Gerichten der Stadt Lucern.

Rikenmann.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Wolffgang A. 1564. Pfarrer zu Wangen, und A. 1572. Decan des Kyburger-Capitels worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Rapperschweil, aus welchem Johann Heinrich A. 1677. Schultheiß, einer gleiches Namens A. 1700. Doctor Medicinæ auf der Hohen Schul zu Pavia, und Johann Ulrich A. 1724. auf der Hohen Schul zu Besançon worden, und dieser letstere *Theses, An autumnus rabidis malus?* verthädiget, und A. 1734. auch Schultheiß zu Rapperschweil worden: auch hat Johann Ulrich A. 1730. *Theses de tempore sanguinis mittendi* auf der Hohen Schul zu Besançon verthädiget, und ist auch Medicinæ Doctor, und hernach nach und nach Rahtsherr, Bauherr und Stadt-Richter zu Rapperschweil worden.

Riki.

Ein Hof an dem Bannwald, bey dem Flecken Altorff, in dem Land Uri.

Rikenschwendi.

Ein Hof in der Pfarr und Gerichten Mosnang, in der Stifft St. Gallischen Graffschafft Toggenburg.

Rikershof.

Ein Hof in der Pfarr Lys, in dem Bernerischen Amt Arberg.

Ricketschweil.

Ein Dörflein in der Pfarr Jonschweil, in der Stifft St. Gallischen Graffschafft Togenburg.

Riketweil.

Ein Dörflein auf der Höhe zwischend Retschen und Eydberg, in der Pfarr Ober Winterthur, und der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Rilliet.

Ein Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Johannes A. 1590.

1590. Rahtsherr Gouverneur der Stadt und der Vogtey Gex, A. 1601. 1605. 1609. und 1613. Sindic, und A. 1603. und 1607. Lieutenant und Præſident des Stadt-Gerichts geweſen, Stephanus A. 1639. 1643. 1647. 1651. und 1655. Sindic, Petrus A. 1689. Rahtsherr, Robertus A. 1704. Rahtsherr und Stadtſchreiber, A. 1710. Seckelmeiſter, und 1720. und 1724. Sindic, Jacobus A. 1728. Rahtsher, und 1738. 1742. und 1746. Sindic, Petrus A. 1734. und 1738. Seckelmeiſter, und 1740. 1744. und 1748. Sindic worden; auch ſind noch im Leben Bartholomæus, der A. 1752. des groſſen und 1758. des kleinen Rahts worden, Franciſcus, der A. 1728., Samuel, der 1746. und Robertus Wilhelmus, der A. 1752. des groſſen Rahts und auch Gericht-Schreiber, und A. 1758. Auditeur, auch Iſaac Robert und Ludovicus, die A. 1758. des groſſen Rahts worden: auch war Gabriel Pfarrer von A. 1724. bis 1739.

Rima.

Ein Berg vor Brolio über in dem Thal Lavizzara und Landvogtey Meynthal und Val Maggia, auf deſſen Höhe ſich ein groſſe Ebne findet, da allerhand Früchte, Korn, Kaſtanien, Nuzen ꝛc. wachſen, aber kein anders als geſamletes Regen-Waſſer anzutreffen.

Rimatheo.

Ein Geſchlecht in Graubündten, aus welchem Ludovicus A. 1689. Podeſta zu Wormbs oder Bormio, und einer gleiches Namens A. 1713. Podeſta zu Teglio worden.

Rimenſperg.

Ein Hof in der Pfarr Leütisburg, in der Stift St. Galliſchen Graffſchafft Toggenburg.

Rinach. Siehe Reinach.

Rinaria.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in dem Hochgericht Diſentis, in dem Obern Grauen Bund, aus welchem Martinus A. 1399. Land-Amman des Hochgerichts worden.

Rinch.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Peter A. 1555. Pfarrer zu Stißlingen, und 1558. Chorherr zu Schönenwerdt worden.

Rindel / oder Rinthal und Rimmenthal.

Unter und Ober; ein Dörflein und Hof in der Pfarr Leütisburg, und ein Gericht in dem Untern Amt, in der Stift St. Gallischen Grafschafft Toggenburg.

Rinderalpstock.

Ein hoher mit beständigen Schnee und Eis bedeckter Berg, in dem Land Urj.

Rinderbach.

Ein Mülle und Hof in der Pfarr Heimisweil, in dem Bernerischen Amt Brandis.

Rinderbrunnen.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Gossau, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Rinderhauß.

Ein Hof in der Pfarr Schüpffen, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Rinderlj.

Ein Geschlecht in der Gemeind Aegerj, und Ort Zug, aus welchem Peter des Rahts A. 1623. Gesandter auf der Gemein Eydgenössischen Jahr-Rechnung gewesen, und Maurus A. 1724. Abt zu Engelberg worden.

Rinderstock.

Ein hoher Berg in der Pfarr Silenen gegen dem Schächenthal, in dem Land Urj, auf dessen Gipffel ein breite Ebne, und darhinder ein grosser See, jedoch ohne Fisch ist.

Rin-

Rinderthal.

Ein Filial-Capell und einige Häuser in der Pfarr Bürglen, in dem Land Urj, allwohin ein Wallfahrt.

Rinderweg.

Ein Hof in der Pfarr Schüpffen, in dem Dorf Rott, und der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Rinderweid.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Langnau, und der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Ein Hof in dem Gericht Bolodingen, in der Pfarr Hertzogenbuchsee, von dorten es doch zwey Stund weit entlegen; in dem Bernerischen Amt Wangen.

Riner. Siehe Reiner.

Ring. Siehe Rink.

Ringeisen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johannes A. 1492. Rahtsherr worden.

Ein Geschlecht in dem Land Appenzell Ausser Rooden, aus welchem Conrad, gebührtig in Speicher, A. 1738. Lands-Hauptmann worden.

Ringelspach oder Ringilsbach.

Ein Hof in der Pfarr Langnau, in dem Bernerischen Amt Trachselwald.

Ringeltingen / Siehe Ringoltingen.

Ringeltsweyen.

Ein Dörflein in der Pfarr Hilterfingen, und Bernerischen Amt Oberhoffen.

Rin-

Ringenzeichen.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gerichten Egnach, in der Land-Grafſchafft Thurgäu.

Ringey.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Rußweil, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Ringgenbacher-Rood, Siehe Rikenbach.

Ringgenberg / oder Rinkenberg.

Ein Dorf mit einer Müllj, Kirch und Pfarr unten auf der rechten Seithen des Brienzer-Sees, in dem Bernerischen Amt Interlachen: Von der ehemahls daſelbſt geſtandnen Burg ſtehet noch auf einem Felſen ein viereckigtes Stockwerck oder dicker Thurn, auf dem andern Theil deſſelben ward A. 1674. eine Kirch erbauet, und hat man die zuvor zu Goldsweil geſtandnen Kirch abgehen laſſen, auch A. 1723. ein ſteinernes Pfarrhaus erbauet, ſo daß jetzund die Pfarr, an ſtatt Goldsweil, Ringgenberg genennt wird, und gegen Aufgang an die Pfarr Brienz, gegen Mittag an den Brienzer-See, gegen Abend an die Pfarr Unterſeen, und gegen Mittnacht an die Pfarr Habkeren gräntzet, von dem Raht der Stadt Bern beſtellt wird, und in das Thuner Capitel gehöret. Obige Burg oder Schloß war das Stammhauß der Edlen gleiches Namens, aus welchem die meiſte Vögt zu Brienz geweſen, und vieles insbeſonder an Interlachen vergabet, und Heinrich A. 1165. dem in der Stadt Zürich gehaltnen Thurnier beygewohnet, Cuno A. 1240. den Kirchen-Saz zu Goldsweil dem Stift Interlachen vergabet, Peter A. 1304. mit ſeinen veſten Leuthen und Gütheren in das Burger-Recht der Stadt Bern getretten, Johannes A. 1330. des Rahts zu Bern worden, und unter der Ritterſchaft welche den Kayſer nach Rom begleitet, der mannlichſte geweſen ſeyn ſolle, und A. 1334. das Gericht Iſeltwald, Hof Wyla ꝛc. an Interlachen vergabet, und die Gottshauß-Leuth von Interlachen bey denen von Unterwalden wegen dem Hauß Oeſterreich wider ſie geleiſtete

stete Hilff; wieder ausgesöhnet: A 1353. oder 1354. empörten sich des Freyherrn von Ringgenberg Angehörige unter Vorwand harten Haltens wider selbigen, erhielten auch durch Mittel der ihnen sonst widrigen Edlen von Waltensperg und Hunweil bey den Landleuthen von Unterwalden durch die nur um wenige Anzahl mehrere Stimmen das Land-Recht und Hilff; bey dem gleich hernach mit der Herrschafft Oesterreich entstandenen Krieg bliebe solche Streithigkeit ruhig, bis A. 1356. da diesere wiederum reg gemacht worden, weilen die gedachte Angehörige ihre Zins, Pflichten, ꝛc. nicht mehr abstatten wollten: Die Stadt Bern nahme sich zwar der Frey-Herrn von Ringgenberg, als ihres Burgers, durch Vorstellungen bey den Landleuthen von Unterwalden an, doch ward auch damahlen das Land-Recht mit denen von Ringgenberg mit fünff Stimmen auf der Lands-Gemeind zu Unterwalden ermehret; es ruhete solcher Spahn weiters bis A. 1371. da Peter von Ringgenberg wegen der seinigen beständigen Widersetzlichkeit die Stadt Bern wiedermahlen um Hilff ersucht, die dann mit Hilff übriger Eydgenossen bey denen von Unterwalden ausgewürckt, daß sie sich des mit den Ringgenbergischen Angehörigen errichteten Land-Rechts verzogen; A. 1381. aber haben einige von solchen Ringgenbergischen Angehörigen die von Unterwalden unter dem Vorwand, daß ihr Frey-Herr sie nicht dem gethanen Versprechen nach halte ꝛc. wieder durch wenig Stimmen vermögen sich ihrer anzunehmen, bezeigten auch ihrem Herrn kein Gehorsamm, und bezahlten ihme auch weder Zins noch andere Gebühren, danahen die Stadt Bern ihrem Burger dem Frey-Herrn zu Hilff gezogen, und sie gezwungen von dem Land-Recht mit Unterwalden abzustehen, und ihrem Hertzog Gehorsamm zuleisten; auf Abzug deren von Bern aber bekamen sie wieder Hilff von einigen aus dem Land Unterwalden, und nahmen nicht nur die Feste Ringgenberg ein, sondern verbrannten sie auch, die von Bern aber zogen wieder in solche Land, jagten die Unterwaldner über den Brünig, und brachten die Ringgenbergische Angehörige zur Gehorsamme und Erstattung ihrer Pflichten, und ward auch von den übrigen Eydgenossen ein Vertrag zwischend der Stadt Bern und dem Land Unterwalden über diese gantze Handlung

erichtet, darin auch die Landleuth von Unterwalden so wohl ihr Land-Recht mit den Ringgenbergischen Angehörigen aufgeben, als auch sich verpflichten müssen selbige niemahlen mehr zu Landleuthen anzunehmen, ꝛc. Immittelst ward Cuno von Ringgenberg A. 1360. Rahtsherr zu Bern, und da Antoni Frey-Herr von Thurn A. 1365. die Stadt Bern bey Kayser Carolo IV. bey seiner Anwesenheit zu Bern ernstlich verklagt, und den, welcher ihne der Unwahrheit anklagen dörffe, zu einem Zwey-Kampff ausgeladen, hat dieser Cuno sich darzu anerboiten, solchen aber der Kayser nicht gestatten wollen: Heinzmann solle A. 1356. das Schloß Möris an Johann von Büren verkaufft haben; Johannes war A. 1378. Schultheiß zu Unterseen, und bekam auch Heinrich von Ringgenberg gleiche Stell A. 1427. von der Stadt Bern: Sonst wird Johannes, der A. 1402. des grossen Rahts zu Bern worden, für den letsten dieses Geschlechts gehalten, und sollen seine beyde Töchteren die an Rudolff von Baldegg verheyrathete Beatrix ihren halben Antheil A. 1411. und die an Heinrich Reich verheyrathete Ursula A. 1414. auch ihren halben Antheil an das Stift Interlachen verkaufft und vergabet haben, und dieseres Stift solche Herrschafft darzu auch Goldsweil, Ober und Nieder Rieden, Wylar am Brünig, Brienz, Elblingen, ꝛc. gehöret, A. 1445. zwar der Stadt Bern Pfands-weiß verkaufft, A. 1447. aber gleich wieder eingelöst, solche auch besessen, bis selbige bey der Religions-Abänderung mit dem Stift an die Stadt Bern kommen. Tschudi *Chron. Helv. ad dict. ann.* Stettler Nüchtl. Gesch. *P. I. pag.* 76. 80. 162. Grasser Schweitz Heldenb. *pag.* 122. 123. Siehe auch Rinkenberg.

Ringgli.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Leonhard A. 1531. das Burger-Recht erhalten, und A. 1532. des grossen Rahts worden. Gotthard war ein kunst- und sinnreicher Zeichner und Mahler, und sind von ihme sonderlich in dem Gang vor der grossen Raht-Stuben in der Stadt Bern zwey grosse gemahlte Taffelen, in deren einer der Bären-Fang, nebst dem Holtz-Hau zu Erbauung dortiger Stadt; und in der andern die Ertheilung Kayserς Friderici II. Freyheits-Briefs der Stadt vor-

gestellt wird: Es sind auch noch andere von seinen Gemählden und Hand-Rissen bey den Kennern in sonderer Achtung; er hat auch zu Josua Mahlers Gut-Jahr für alle Christen die Kupffer gestochen, und A. 1616. zu Zürich in 4tò. in Druck gegeben: Er hat sich aus seinem Tauff- und Geschlechts-Nam zu einem Wahl-Spruch ausgewehlt:

Durch Mißgunst dem nichts widerfahrt
Der ehrlich und auf Gott hart,
In den ich mein Vertrauen stell
Man ringgle es gleich wie man wöll.

Er ist A. 1605. in dem 60. Alters Jahr gestorben, und ist sein einter Sohn Christoff A. 1638. Pfarrer zu Wyningen, und 1665. zu Schwertzenbach, und der andere Melchior A. 1700. des grossen Rahts worden. Escher Besch. des Zürich-Sees *pag.* 309. Sandrarts Deutsch. *Acad.* Füßli Geschicht. der Mahlern in der Schweitz *P. II. pag.* 62.

Ein Geschlecht in dem Ort Zug, aus welchem Hans A. 1422. in der Schlacht bey Bellentz geblieben.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Wilhelm A. 1465. Zunftmeister worden, und Hauptmann über einen Fahnen dortiger Burgeren gewesen, welche die Stadt Kayser Friderico III. vor Neus A. 1474. zu Hilff geschickt.

Ringgo.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Ruff A. 1395. Großweibel worden.

Ringier.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Zoffingen, aus welchem Johann Heinrich den Anfang seiner Studien in dem Vatterland gemacht, und selbige auf Hohen Schulen in Deutsch-Holl- und Engelland fortgesetzt, A. 1662. Pfarrer zu Hasli, A. 1665. zu Walkringen, und 1669. zu Madisweil worden, und in Druck gegeben:

Kern des Christenthums. Bern, A. 1677. in 12mò. auch
Safft aus demselben. in 12mò.

Baxters Betrachtung des Tods, aus dem Engliſchen übersetzt. Bern, A. 1678. in 12mò.

Deipnologiam S. Conciones CLX. præparatoriæ ad S. Cœnam, III. Vol. Bern, A. 1680. in 4tò.

Baxters Geiſtlicher Samariter, aus dem Engliſchen übersetzt. Baſel, A. 1683. in 12mò.

Baxters *Theologiſche Politic*, oder Chriſtenliche Burger-Lehr, aus dem Engliſchen überſetzt. Baſel, A. 1697. in 12mò.

Sein Sohn gleiches Namens ward A. 1668. gebohren, legte den Grund ſeiner Studien bey dem Vatter, in der Schul zu Zoſſingen, und dem Gymnaſio in der Stadt Bern, da er auch A. 1692. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen worden, und das folgende Jahr die Feld-Prediger-Stell unter dem in den Vereinigten Niederlanden Dienſten angeworbnen Regiment von Müllinen erhalten, nach zweyen Jahren aber ſolche aufgegeben, und etwas Zeits ſeine Studien auf der Hohen Schul zu Franeker fortgeſetzt, auch eine Reiß in Engelland gethan, und nach ſeiner Zuruckkonfft in die Niederland noch ein Jahr die Feld-Prediger-Stell unter dem Regiment Tſcharner verſehen, hernach über Pariß, Lyon und Genff nach einer fünff-jährigen Abweſenheit wieder nach Hauß kommen, und A. 1699. zum erſten Pfarrer zu Zimmerwald verordnet worden; er bekam folglich A. 1707. die Pfarr Seeberg, und A. 1715. die Profeſſion der Griechiſchen Sprach und Sitten-Lehr, und A. 1718. die der Theologiæ Catecheticæ, A. 1720. die der Theologiæ Elenchticæ, und 1735. die der Theologiæ Didacticæ und Primariæ, welche Stellen er auch bis auf ſein den 10. Maij, A. 1745. erfolgtes Ableiben wohl verſehen. Er erhielt auch A. 1719. das Recht eines ewigen Einwohners in der Stadt Bern für ſich und ſeine künfftige Söhn, deren er aber keine mehr bekommen. Und iſt von ihme zu Bern in Druck kommen:

Diſſertatio Theologica de typis Anti-Chriſti, A. 1699. in 4tò.

Diſſertatio de conſenſu Proteſtantium in Doctrina de Prædeſtinatione, A. 1720. in 4tò.

Diſſertatio de Fontibus errorum, A. 1724. in 4tò.

Diſſertatio de Theologiæ naturalis inſufficientia, A. 1726. 4tò.

Theſes Theologicæ præcipua Chriſtianæ Doctrinæ capita ex primis principiis deducta continentes, A. 1732. 4tò.

Fontes

Fontes & Connexio errorum, A. 1735. in 4tò.

Dissertatio Textualis de magno Pietatis Mysterio, in I. Thim. III. 16. A. 1736.

Dissert. Theol. Exegetica in Act. X. 9. - 16. de Vocatione Gentium Petro in Visione demonstrata, A. 1739. in 4tò.

Mus. Helv. Part. I. pag. 151.

Auch ward aus diesem Geschlecht Michael A. 1587. Schultheiß der Stadt Zoffingen, und Daniel ward A. 1732. Pfarrer daselbst und A. 1745. Decanus des Langenthaler-Capitels, und sind noch dermahlen Jacob und Sigmund Pfarrer zu Zoffingen, und beyde A. 1750. darzu erwehlet.

Von Ringigen / oder Ringingen.

Haben sich geschrieben Truchsessen, welche ihren Sitz in dem Wagenthal, oder den Freyen-Aemteren gehabt haben, und das Truchsessen-Amt bey den Grafen von Habsburg oder Lentzburg müssen versehen haben; sie sind hernach in Schwabenland kommen, aber auch daselbst ausgestorben, doch war noch Heinrich Truchseß von Ringigen in Hertzog Sigmunds von Oestert. Diensten A. 1460. in der Besatzung zu Winterthur. Stumpff *Chron. Helv. lib. VII. cap. 9. Crusii Anal. Suev.*

Ringishalden.

Ein Hof in der Pfarr Bischoffzell, und des Spittals zu Bischoffzell Niederen Gerichten, in der Land-Grafschafft Thurgäu.

Ringler.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Ludwig A. 1518. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Ludwig A. 1565. Rahtsherr, und A. 1582. Landvogt zu Lugano oder Lauis worden, und A. 1605. in dem 70. Alters Jahr gestorben, Rudolff ward A. 1585. Meister, und Johann Werner A. 1606. Rahtsherr, A. 1612. Oberster Zunfftmeister, und 1616. Burgermeister, und ist den 14. Maij, A. 1630. in dem 61. Jahr seines Alters gestorben.

Ringliken.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gerichten Uetikon, in der Landvogtey Baden; hatte ehemahls eine Burg und Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, die der Frey-Herrn von Regensberg und Seldenbüren Lehen- und Dienst-Leuth, hernach auch Burger in der Stadt Zürich gewesen, aus welchen Johannes A. 1186. des Rahts von Geschlechtern zu Zürich, Walther A. 1200. Dienstmann Frey-Herrn Lütholden von Regensberg gewesen, und Johannes A. 1337. Zunfftmeister zu Zürich worden: Conrad war der letstere, und hat sein Tochter Anna von Ringliken A. 1380. die Gericht daselbst ihrem Ehe-Mann Heinrich von Schönenwert zugebracht, von denen es an die Glentner, A. 1400. an die Schwenden, und A. 1577. an Jacob Escher, und von dessen Erben A. 1622. an Hans Peter Steiner kommen, desse Nachkommen sie noch besitzen. Bluntsch. Merckw. der Stadt Zürich pag. 365. 504.

Ringold.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Ulrich and Jacob A. 1294. des grossen, und Sigfrid 1391. des kleinen Rahts worden.

Ein Geschlecht in dem Land Uri, aus welchem Stephan A. 1620. zu einem Landmann angenohmen worden, und Sebastian Anton etliche Jahr Capellan, und erster Coadjutor der Pfarr zu Altorff gewesen, und A. 1756. Pfarrer daselbst worden, auch Assistent des Bischöfflichen Costantzischen Commissariats in dem Land Uri ist.

Ringoldingen / oder Ringeldingen.

Ein Dörflein nebst einigem Gemäur von einem ob dem ausseren Lattenbach, oben an einer Fluh, auf einem Felsen gestandenen Schloß gleiches Namens, in der Pfarr Erlenbach, und dem Bernerischen Amt Wimmis oder Nieder-Simmenthal, welches das Stamm-Hauß der Edlen dieses Geschlechts und Namens gewesen, aus welchem Heinzman, genannt Zigerli A. 1393. des Rahts zu Bern, und A. 1409. Schultheiß zu Thun worden,

den, und A. 1407. einen Theil der Herrschafften Landshut und Betterkinden von den Grafen von Kyburg erkaufft: Hans ward A. 1420., und Rudolff 1432. des Rahts, und kaufte dieser letstere A. 1418. auch deren von Erlingen Antheil an gedachter Herrschafft Landshut: Er ward sonderlich in dem sogenannten alten Zürich-Krieg zu vielen Gesandschafften zu Beylegung damahliger Streitigkeiten, auch als Schied-Richter gebraucht A. 1437. zwischend der Stadt Zürich und Graf Friederichs von Toggenburg Wittwe einer, und den Länderen Schweitz und Glarus ander Seiths, A. 1440. bey Errichtung des Friedens zwischend Zürich, Schweitz und Glarus in dem Feld, und A. 1446. zu Befriedigung des Hauses Oesterreich mit den Eydgenossen zu Costantz. Er war auch einer der Eydgenössischen Gesandten, welche A. 1444. nach der Schlacht bey St. Jacob vor Basel einen Vertrag mit dem Französischen Dauphin Ludovico errichtet, und war A. 1445. Hauptmann über den Eydgenössischen Zusatz zu Mellingen: A. 1447. entstuhnden zwischend ihme und einigen aus den Geschlechtern Velgen und Wippingen aus der Stadt Freyburg, von wegen seines Sohns, und der letstern an Peter Rütschins Tochter Louisa gemachte Ehe-Ansprachen solche Uneinigkeiten, daß daraus zu letst zwischend beyden Städten Bern und Freyburg selbst Feindthätlichkeit entsprungen. Er ward A. 1451. Schultheiß der Stadt Bern, und hat ein eigne Pfrund in St. Vincenz-Kirch zu Bern gestifftet, auch vieles an die in der Stadt befindliche Ordens- und Armen-Häuseren vergabet, und nebst seinem folgenden Sohn sechs Pfründen zu Erhaltung Armen und Kindern in dem Nidern Spittal gestifftet: Gedachter sein Sohn Thüring, auch Herr zu Landshut, ward A. 1441. Landvogt zu Baden, A. 1456. des Rahts, und A. 1458. auch Schultheiß der Stadt Bern; er ware A. 1461. einer der Schied-Richteren in der zwischend denen die Grafschafft Sargans regierenden Städt und Orten, wegen denen Herrschafften Freudenberg, Rydberg und Wallenstadt entstandenen Streiths, und ist A. 1483. ohne Manns-Stammen gestorben, da er zuvor A. 1479. die Herrschafft Landshut seiner Tochter Antoniæ Ehe-Mann Ludwig von Dießbach übergeben; die Herrschafft Ringoltingen aber, darzu auch Latterbach, Thal, Oeschli, Balzenberg,

berg, ꝛc. gehörig; soll schon A. 1439. an die Stadt Bern kommen seyn. Tschudi *Chron. Helvet. ad dict. ann.* Stettler Nüchtl. Gesch. *P. I. pag.* 137. 170. Grasser Schweitz. Heldenb. *pag.* 97. 120. 124. 155.

Rings

Wilhelmus Rings beyder Rechten Doctor, ward von König Henrico VIII. von Engelland in die Eygenoßschafft A. 1514. abgesandt, ein nähere Vereinigung oder Bündnus unter einandern zubeabreden, welche aber nicht zu Stand kommen. Stettler Nüchtland-Gesch. *P. I. pag.* 502.

Ringweil.

Ein Dorf in der Pfarr Hinweil, und den Niederen Gerichten der Commenda Bubikon, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Riniken.

Ein Dorf in der Pfarr Umikon, in dem Bernerischen Amt Schenkenberg.

Rink oder Ringg.

Ein Adeliches Geschlecht, welches seinen Ursprung aus Graubündten hat, gleich dann auch die dermahlen annoch aus diesem Geschlecht sich befindliche Linien ihre Zunamen von denen ehemahls in Graubündten gelegnen Schlösseren Wildenberg und Baldenstein beybehalten: aus demselben ist Bartolome A. 1329. Dom-Herr zu Chur gewesen, Hans und sein Sohn Eberhard sind A. 1397. von Graf Albrecht von Werdenberg auf den Thurnier nach Zoffingen eingeladen worden: und Hans war A. 1455. des Bischoffs zu Chur Vogt zu Fürstenau, und Wilhelm hat sich A. 1499. in der Schlacht auf der Malser-Heyd hervorgethan: M. Henricus ward A. 1514. und 1525. Rector der Hohen Schul in der Stadt Basel, und Johannes ward A. 1533. Podesta zu Traona: sodann findet sich Simon Rink von Wildenberg, Baldenstein und Rietberg, dessε zwey Söhne Johannes und Eberhard das Geschlecht in zweyen Linien fortgepflantzet, und des ersten Nachkommen sich von Wildenberg, und des andern von Baldenstein bis jetz geschriben, wie hernach folget: Rink

Rink von Wildenberg

Johannes vorbenannten Simons Sohn schrieb sich Rink von Wildenberg, und war ein Vatter Caspars, der um das Jahr 1520. sich in der Stadt Schaffhausen gesetzt, und A. 1536. ein Compagnie von 500. Mann in Königliche Französische Dienst angeworben; hatte auch von dem Stift Rheinau ein Manns- und Ritter-Lehen Frostnek genannt: Sein älterer Sohn Dietägen ward A. 1552. Zunfftmeister, und 1559. Obervogt zu Merishausen und Burgermeister, hat auch A. 1564. den Verglich zwischend beyder Religionen Landleuthen in dem Land Glarus vermittlen helffen: Er ist A. 1590. gestorben, und die erste Person gewesen, welche seit der Religions-Abänderung in den Creutzgang des Klosters Allerheiligen begraben worden: der jüngere Sohn Hans Caspar warb A. 1557. wider der Oberkeit Willen ein Compag. in Königl. Französ. Dienste, ward A. 1567. Obervogt zu Neunkirch, A. 1573. Stadt-Richter 1590. Obherr A. 1592. Obervogt zu Neuhausen, und 1593. zu Rüedlingen: Burgermeister Dietägens einter Sohn Hans Caspar war auch Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten, und der andere Wolff Dietrich war ein Vatter Dietägens, dessen Sohn Hans Conrad des grossen Rahts worden, und A. 1624. von seiner Ehefrau Catharina Peverin, Hans Peyer im Hof Tochter, die Gerichts-Herrlichkeit zu Flaach und Volcken an sich gebracht; er starb und hinterliesse folgende vier Söhne, welche A. 1694. ermelte Gerichts-Herrlichkeit an die Stadt Zürich verkaufft, 1. Dietägen der A. 1680. Landvogt zu Lugano oder Lauis, und A. 1685. Obherr und des kleinen Rahts worden. 2. Hans Conrad war der erste, so aus dem grossen Raht A. 1692. zu der Gesandschafft über das Gebirg nach den Italienischen Vogteyen gelanget. 3. Johannes der A. 1701. Obherr und des kleinen, auch hernach auch des Geheimen Rahts worden, und 4. Heinrich: von Hans Conrads Söhnen hat Johann Christoff A. 1695. ein *Dissertation de Nobilitate* unter dem Præsidio Jacob Burkhards J. U. D. Prof. zu Basel in 4to. in Druck gegeben, und ist A. 1717. des grossen Rahts, und A. 1730. Obherr und des kleinen Rahts, auch hernach Eydgenößischer Obrist Quartier-

Meister worden, und Dietägen ward A. 1698. Fehndrich in der Vereinigten Niederlanden Diensten, A. 1699. Fehndrich unter der Chur Brandenburgischen Garde, und A. 1718. Obrist-Lieutenant in des Hertzogs von Wirtemberg Diensten: Heinrichs Sohn Hans Conrad ward A. 1726. des grossen Rahts, und desse Sohn Laurentz A. 1753. Stadt-Richter.

Rink von Baldenstein.

Eberhard auch obbemelten Simons Sohn schrieb sich Rink von Baldenstein, und war ein Vatter Georgii, und dieser Lucii, der gezeuget Johann Georgium, von dem oder seinem Vatter das Schloß Baldenstein in Graubündten A. 1564. an die Ruinelli verkaufft worden, er aber A. 1581. das Land-Recht in dem Land Toggenburg angenohmen, und A. 1594. des Stifts St. Gallen Obervogt zu Rorschach worden: von desse Söhnen Wilhelmus A. 1608. Bischoff zu Basel worden, Johannes Christophorus des Deutschen Ordens Ritter und Commenthür zu Basel und Rheinfelden gewesen, und Balthasar und Johann Jacob das Geschlecht fortgepflantzet. I. Balthasar ward seines Bruders Bischoffs Lands-Hoffmeister, und ein Vatter Jacobi Christophori, Domherr zu Basel, und Ignatii Balthasars, der A. 1653. des Stifts St. Gallen Lands-Hoffmeister worden, und das Schloß Wartegg besessen und wieder verkaufft, und gezeuget Franciscum Christophorum, der Domher und Weyh-Bischoff zu Eichstädt mit dem Titul eines Bischoffs zu Amiclæcisis worden, Jacob. Ignat. der in dem Stift St. Gallen den Benedictiner-Orden mit dem Namen P. Basilii angenohmen, auch Prior und Statthalter des Stifts St. Johan in dem Thurthal gewesen, und Georg. Wilhel. der 1661. ein *Dissert. de Universalibus*, Præs. Paul Bochen S. J. Prof. Phil. zu Freyburg in Briesgäu in Druck gegeben, folglich Cantzler in dem Stift St. Gallen, weiter von A. 1685. bis 1693. Landvogt in dem Toggenburg, und A. 1695. des gedachten Stifts Lands-Hoffmeister worden, auch A. 1714. der Friedens-Handlung zwischend denen Städten Zürich und Bern, und dem Stift St. Gallen beygewohnet, hernach aber erkrancket, und den 14. Martii an gleichem Tag, da selbiger Friedens-Project unterschrieben worden, gestorben: Er hat auch A. 1677. das Schloß Karrenholz erkaufft, und hinterlassen Jose-

phum Wilhel. der erſtlich des Stifts St. Gallen Lehen-Vogt geweſen hernach das Schloß Karzenholz verkaufft und in Biſchoff Baſel. Dienſt getretten, und erſtlich Obervogt zu Saigneleger, und hernach Landvogt von Dellſperg und Münſterthal, auch Geheimer Raht worden; von deſſe 17. Kinderen warden Joſ. Wilhel. A. 1744. Biſchoff zu Baſel, Joh. Franc. Humb. Chorherr des Stifts Münſter in Granfelden, und A. 1751. zugleich Dom-Herr zu Baſel, Conr. Ant. Sebaſt. erſtlich Dom-Herr zu Wormbs, und A. 1740. zu Baſel, Ignat. Balthaſar Wilib. des Johanniter-Ordens-Ritter, und A. 1753. Commenthür zu Leuggeren, Lucius Xaverius ſeines Bruders des Biſchoffen Hof-Raht und Landvogt von Dellſperg und Münſterthal, und Maria Anna A. 1716. Stifts Fräulein zu Schännis. II. Johann Jacob zeügete Wilhelm Jacob, der A. 1690. Biſchoff zu Baſel worden, und Georg Chriſtoph, der des Deutſchen-Ordens-Ritter und Commenthür zu Beutken und Maynau geweſen. *Bucelin. Rhæt. pag.* 419. *Triumphus ter Benedictæ Familiæ Rinckianæ à Baldenſtein* gedruckt zu Prumtrut, A. 1744. fol.

Rinkenberg

in Latein *Cingiacum* auch *Cinctiacum*; ein Nachbarſchafft und abgegangnes Schloß in dem Hoff Truns, in dem Hochgericht Diſentis, in dem Obern Grauen Bund, welches Schloß in denen Bündten, welche die Eydgenoſſen mit der Stadt Zürich und den Länderen Zug und Glarus A. 1351. und 1352. errichtet, zu einem Zihl angeſetzt iſt, wie weit man einandern Hilff leiſten ſolle: Daſſelbe war auch das Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchem Hug Ritter A. 1232. gelebt, und Rudolff A. 1452. da einige Dom-Herren zu Chur anſtatt Biſchoff Heinrichs IV. oder V. einen andern Biſchoff erwehlet, von ſelbigen Dom-Herren und denen ihnen anhangenden Gotts-Hauß-Leuthen zu ihrem Hauptmann erwehlt worden, den Biſchoff Heinrich aus den Biſchöflichen Herrſchafften und Zugehörden zu vertreiben. Guler *Rhæt. pag.* 8. *b.* Sprecher *Pall. Rhæt. pag.* 199. Siehe auch Ringgenberg.

Rinkenſtein.

War ehemahls ein nun zerſtöhrtes Schloß in der Gemeind Da-

net oder Donat, in dem Hochgericht Schambs, in dem Obern Grauen Bund, darvon die dort gelegne Nachbarſchafft Caſte oder Caſtell den Namen behalten; hatte auch Edelleuth gleiches Namens. Guler *Rhat. pag.* 8. Sprecher *Pall. Rhat. pag.* 211.

Rinkhoffen.

Ein Dorf in der Pfarr Höchſtetten, in dem Bernerischen Land-Gericht Conolfingen und Amt Signau.

Rinnenthal und Rinthal. Siehe Rindel.

Rinnenberg / oder Rünnenberg.

Ein Dorf in der Pfarr Kilchberg, in der Obervogtey Farnſpurg, und dem Gebiet der Stadt Baſel.

Rinold.

Ein Geſchlecht in dem Hochgericht Miſox, in dem Obern Grauen Bund, aus welchem Heinrich A. 1547. Podeſta zu Wormbs oder Bormio geweſen.

Riola.

Ein Geſchlecht in Graubündten, aus welchem viel Evangeliſche Kirchen-Diener und Pfarrer hin und wieder entſtanden, aus welchen Conradus Pfarrer zu Sins A. 1716. ein Leichpredig unter dem Titul: *Guadong incomparabel chi fa il Chriſtian fidel in ſia mort & beata ſpartida*, über Philipp. I. 21. in Druck gegeben.

Rionſetaz.

Ein Flüßlein, welches in dem Bernerischen Amt Aelen entſpringt, und in die Rhone einflieſſet.

Ripetaz.

Ein Hof in der Pfarr Colombier, in dem Bernerischen Amt Morges oder Morſee.

Rippa.

Ein alt Rhätiſches Geſchlecht, ſolle von Hertzog Galeatio von Meyland, wegen ſeines Wohlverhaltens ſonderlich in Corſica in einer

einer Schlacht wider die Türcken, die Graffschafft Cleven bekommen, und selbige beſeſſen haben bis ſelbige an die Graubündner kommen, da hernach Franciſcus des letztern Herrn Vincentii Sohn ſich in der Stadt Chur niedergelaſſen, und zwey Söhne hinterlaſſen, Vincentium, der in gutem Anſehen geweſen, und Petrum, der Doctor der Artzney worden. Guler *Rhæt. pag.* 8. Ardüſer berühmte Perſonen in *III.* Bündten *pag.* 110.

Rippa.

Ein Zoll- und Wirths-Hauß an dem Ufer des Sees von Como, oder dort genannt von Cleven, in der Graubündneriſchen Graffſchafft Cleven; allwo auch noch Uberbleibſel von dem ehemahligen Schloß Riva: Es iſt daſelbſt auch ein Suſt zur Aufbehalt und Ausladung der aus Italien durch Graubündten in Deutſchland, ꝛc. und von dannen in Italien gehender Kauffmanns- und anderen Gütheren.

Ripaille.

Ein Luſt-Schloß und Kloſter unweit Thonon, in der Savoyſchen Provintz Chablais, welches den 1. Maij A. 1589. von den Franzoſen, Eydgenoſſen und Genfferen eingenohmen und verbrennt worden.

Ripanus } *Lacus.* Siehe Wallenſtatter-See.
Ripenſis }

la Ripe.

Ein groſſes Dorf auf einer Höhe, ein viertel Stund von Bonmont, in der Pfarr Craſſier, in der Landvogtey Bonmont, und dem Gebiet der Stadt Bern.

Rippel.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Hans Burckhard A. 1579. und wiederum 1587. Meiſter worden, einer gleiches Namens ward A. 1592. Rahtsherr, Matthyas 1593. Meiſter, A. 1606. Obervogt zu Waldenburg, und 1611. Rahtsherr;

Niclaus A. 1615. Rahtsherr, auch 1616. Dreyzechner-Herr, und A. 1627. Deputat der Kirchen und Schulen, Hans Burckhard A. 1654. Meister, Niclaus 1654. Stadtschreiber, 1656. Dreyerherr, A. 1658. Obrister Zunftmeister, und 1660. Burmeister, Niclaus A. 1691. Meister, und Hans Jacob 1672. des grossen Rahts, A. 1691. Rahtschreiber, und 1712. Stadtschreiber, und ist A. 1722. gestorben auch Emanuel 1720 Obervogt auf Homburg worden. Auch ward M. Niclaus A. 1704. Gemeiner Helffer, A. 1706. Leuth-Priester oder Pfarrer zu Liestal, A. 1713. Pfarrer zu Läuffelfingen, 1719. Oberster Helffer, und tauschte mit Oberkeitlicher Bewilligung A. 1736. wieder mit der Pfarr Liestal, da er noch der älteste Prediger in der Stadt und Landschafft Basel lebt, und hat zu Basel in Druck gegeben ein Leich-Predig

Von einer guldenen Ketten schöner Gnaden-Verheissungen, die GOtt dem Gerechten schencket, über Psalm. XCI. 14. 16. A. 1710. in 4tò.

Ripperschwand.

Ein Dörflein in der Pfarr Sempach, in dem Lucernerischen Amt Rottenburg.

Ripperschweiler.

Rebeuvillier, auch *Rebevillier*, zwey Dörfer, eines in der Pfarr Verma oder Pferdtmund, und eines in der Pfarr *Undervillier* oder Underschweiler, in dem Bischöflichen Baselischen Oberamt Dellsperg, und nicht wie oben p. 95. gesetzt worden, in der Pfarr Couroux.

Rippisthal.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Schwellbrunn, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Ripplisried.

Ein Dorf in der Pfarr Mesen, in dem Bernerischen Landgericht Zollikoffen: Siehe auch Rüpplisried.

Rippis-

Rippisweil.

Ober und Unter: Dörflein in der Pfarr Madisweil, in dem Bernerischen Amt Arwangen.

Riprechten.

Ein Berg in dem Niedern Simmenthal, in dem Gebiet der Stadt Bern.

Ris.

Ein Flüßlein, welches sich in die Sanen ergiesset, in der Pfarr Rossiniere, und dem Bernerischen Amt Sanen.

Risch.

Zwey Höf, in der Pfarr und Lucernerischen Landvogtey Ebikon.

Risch.

Ein Geschlecht in Graubündten, aus welchem Hans A. 1449. Land-Richter des Obern Grauen Bunds, und Jeremias, gebührtig von Waltensburg, A. 1721. Podesta zu Wormbs oder Bormio worden: Siehe auch Rysch.

Rischgrat.

Ein Hof in der Pfarr Marbach, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Risegg.

Ein Landgut in der Pfarr Thal, in der Landvogtey Rheinthal.

Risel.

Ein Hof in der Pfarr Eggersried, in dem Stift St. Gallischen Rorschacher Amt.

Von Risenburg.

Aus diesem Adelichen Geschlecht soll Nicolaus II. oder III. zu End des XIV. Seculi Bischoff zu Costantz gewesen seyn.

Rise-

Riſenen.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Aegeri, in dem Ort Zug.

Riſenfels / Siehe Rieſenfels.

Riſer.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem M. Heinrich A. 1420., und einer gleiches Namens A. 1482. Chorherr des Stifts zum groſſen Münſter geweſen.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Müllhauſen, aus welchem Auguſtin A. 1550. Rahtsherr worden.

Ein Geſchlecht in der Stadt Bremgarten, aus welchem Johann Sebaſtian von A. 1675. bis 1715. Schultheiß allda geweſen; und P. Carolus A. 1638. in den Benedictiner-Orden zu Rheinau getretten, und den Miſcellaneis Academiæ Naturæ Curioſ. Dec. II. ann. 6. die 121. *Obſervation de Eruca digitalis Magnitudinis exquiſitiſſimis coloribus mire variegata, ejusdem obſervata metamorphoſi* einverleibet. Siehe auch Ryſer.

Auf der Riſeren.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Riſerhauß.

Ein Hof in der Pfarr Muola, in dem Stift St. Galliſchen Lands-Hofmeiſter Amt.

Riſi.

Höfe in der Pfarr und Obervogtey Horgen und Meilen, und in der Pfarr und Obervogtey Birmenſtorff, alle in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ober Riſi ein Dörflein, und Unter Riſi vier Häuſer, in der Pfarr und Gemeind Schwellbrunn, und auf der Riſi, zwey Häuſer in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden. Siehe auch Ryſi.

Risold.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter A. 1583. des grossen Rahts, A. 1587. Hauptmann nach Neuchatel, A. 1589. Landvogt zu Morges oder Morsee, und 1599. zu Sanen, und von seinen Söhnen Jacob A. 1612. des grossen Rahts, und A. 1621. Landvogt zu St. Johansen, und Peter A. 1610. des grossen Rahts, auch ein anderer Johannes A. 1631. auch des grossen Rahts worden.

Riß / oder Ryß.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Heinzman A. 1470. des grossen Rahts worden, und noch verschiedne andere Pfarr-Pfründe versehen. Siehe auch Ryst.

Riß.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Niclaus A. 1461. des kleinen, und sein Sohn Conrad A. 1479. des grossen Rahts gewesen.

Rissaux oder *Rissould.*

Ein Theil des Bergs Jurat, in der Pfarr Lieu, in dem Bernerischen Amt Romainmotier, welcher mit vielen Tann-Bäumen besetzt ist.

Rissen oder Risso auch Risser.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Heini A. 1424. Heinzmann 1479. und Benedict 1497. des grossen Rahts worden.

Rißler.

Ein von Bruntrut zu End des XVI. Seculi in die Stadt Müllhausen gekommnes, und daselbst zu Burger angenohmenes Geschlecht, aus welchem Heinrich A. 1625. Zunfftmeister, 1626. Rahtsherr, und A. 1634. Burgermeister, Hans 1634. Zunfftmeister, A. 1641. Rahtsherr, und 1656. Burgermeister, Jeremias A. 1659. Zunfftmeister, 1661. Rahtsherr, und 1666. Bur-

germeiſter, Johannes A. 1666. Zunfftmeiſter, 1668. Rahtsherr, und A. 1675. Burgermeiſter, und Niclaus 1687. Zunfftmeiſter, A. 1691. Rahtsherr, und 1703. Burgermeiſter worden. Auch ward Daniel ein Sohn des andern Burgermeiſters Johannes A. 1695. Zunfftmeiſter, 1706. Rahtsherr, und 1719. Seckelmeiſter, und ſein Sohn Johannes A. 1732. Zunfftmeiſter, 1737. Rahtsherr, und A. 1747. Seckelmeiſter: weiters warden Rudolff A. 1710., und Jeremias 1711. Zunfftmeiſter, Jeremias A. 1742. Zunfftmeiſter, 1747. Rahtsherr, und 1756. Seckelmeiſter, Joſua A. 1732. Zunfftmeiſter, 1746. Rahtsherr, und A. 1755. Seckelmeiſter, und einer gleiches Namens 1752. Zunfftmeiſter: In dem Geiſtlichen Stand ward Johannes vor bemelten Seckelmeiſters Jeremias Bruder A. 1698 Diacon, und 1705. Pfarrer, und hat A. 1708. ein Leich-Predig unter dem Titul: Weg der Betrübten zu dem heilenden und tröſtenden GOtt, über Hoſ. VI. 1. zu Baſel, und ſein Sohn Joſua hat A. 1747. *Marchionis Badæ Durlacenſis Hortum Caroliruhanum*, zu Lörach in 8vo. in Druck gegeben. Obigen Pfarrer Johannes einter Sohn Joſua ward, wie obbemelt, Seckelmeiſter, und der andere Peter ward A. 1732. Franz. und A. 1737. Deutſcher Pfarrer, und 1757. Senior der Geiſtlichen zu Müllhauſen, und Jeremias iſt Prediger bey der Evangeliſchen Reformirten Gemeind zu Petersburg; auch ſind Peter obigen Seckelmeiſters Jeremias Sohn A. 1733. und Jacob obbemelten Seckelmeiſters Joſua Sohn A. 1754. Doctores Medicinæ worden, und hat der erſte ein *Diſſertation de Febre quartana intermittente*, und der andere eine *De Verbaſco* zu Straßburg bey ſelbigem Anlaas in Druck gegeben.

Rißleten.

Ein Hof in der Pfarr Langnau, in der Zürichiſchen Landvogtey Knonau.

Riſſould. Siehe *Riſſaux.*

Riſtenbüel.

Ein Dörflein in der Pfarr Mazingen, und den Niedern Gerichten von Sonnenberg, in der Land-Grafſchafft Thurgäu.

Rittels-

Rittelsgraben.

Ein Thal, darin einige Höff und Häuser, in der Pfarr Zoffingen, und dem Bernerischen Amt Arburg.

Im Rittj.

Ein Hof in der Pfarr Gysweil, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald.

Ritteler oder Rütteler.

Ein Geschlecht in dem Land Wallis, aus welchem Christian A. 1646. Dom-Herr, und A. 1672. Dom-Decan, einer gleiches Namens A. 1685. auch Dom-Herr zu Sitten worden, und der erste A. 1681. im Namen des Dom-Capituls dem Bunds-Schwuhr mit den Catholischen Eydgenössischen Städt und Orten zu Zug beygewohnet.

Rittenberg.

Ein Berg und Hochwacht in der Pfarr Amerschweil, in dem Bernerischen Amt Lentzburg.

Rittenen.

Ein Berg und einige zerstreute Häuser und Höffe, an dem Weissenstein, ein halbe Stund unter der Stadt Solothurn, in der Pfarr St. Niclaus, und der Solothurnischen Vogtey Flumenthal, da unweit darvon einige merckwürdige Hölenen befindlich, deren ehemahliger Gebrauch noch unbekannt.

Ritter.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1526. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Cuno und Clewwi A. 1458. des grossen Rahts, und Johannes 1469. Unterschreiber worden: Erasmus gebührtig aus Bayerland ward A. 1522. von der Oberkeit und dem Abt des Stiffts zu Aller-Heiligen in der Stadt Schaffhausen von Rotweil nach Schaffhausen beruffen, um sich der von Sebastian Hoffmeister und Sebastian Hoffmann gepredigten Evangelischen Lehr zuwider setzen,

welches er auch erſtlich mit vielem Eyffer gethan, und ſich einen Anhang zu machen die Meß in Deutſcher Sprach geleſen: Nachdem er aber der A. 1523. in der Stadt Zürich gehaltenen Religions-Diſputation beygewohnet, nahme er die Evangeliſche Lehr ſelber an, und halffe ſelbige in dieſem und folgenden Jahr zu Schaffhauſen befürderen, und iſt A. 1525. ordinari Prediçant in dem Münſter worden: Er bekam in den folgenden Jahren mit dem andern Predicanten daſelbſt Benedict Burgauer, wegen des Heil. Abendmahls halber verſchiedenen Meinungen in Mißhelligkeit, welche aber A. 1536. zwar durch Schied-Richter verglichen, aber A. 1536. ſo wieder in Bewegung gebracht worden, daß die Oberkeit gut befunden, beyde zu beurlauben, da er zuvor in gleichem Jahr auch einer der Abgeordneten geweſen, welche zu Baſel die erſte Eydgenöſiſche Glaubens-Bekanntnuß zuſammen getragen. Er begab ſich folglich nach Bern, und ward A. 1535. einer der Pfarreren der Haupt-Kirch, und A. 1536. auch zugleich Decanus daſelbſt erwehlet, und A. 1538. und 1539. zu zweyen zu Lauſanne wegen mehrerer Einrichtung der in der Waat und Weltſchen Berner Gebiet eingeführten Religions-Abänderung ꝛc. gehaltenen Synodis Oberkeitlich abgeordnet; wollte aber zu der wegen der auf die Bahn gekommene Vereinigung, oder ſogenannte Concordia in dem Sacraments-Streit kein Hand geben, und mußte ſich auch wider die Wiedertäuffer ſetzen, bis er A. 1546. geſtorben. Aus dem dermahlen noch zu Bern befindlichen Geſchlecht Ritter ward Johann Jacob A. 1686. Medicinæ Doctor zu Baſel, da er ein *Diſſertation de Arthritide* in 4tò. herausgegeben, hernach A. 1694. das bald abgegangne Bad bey Weiſſenburg in dem Niedern Simmenthal wieder geäuffnet und ein Bad-Hauß dahin gebauen, und A. 1696. ein Beſchreibung dieſes Weiſſenburger-Bads in 8vò. auch in Druck gegeben. Er war auch einer der Stadt-Phyſicorum gleich ſein Sohn gleiches Namens, der A. 1707. zu Duysburg Medicinæ Doctor worden, und ein *Diſſertation de Hydrope aſcyte* drucken laſſen, und einen Sohn hinterlaſſen gleiches Namens, der A. 1714. gebohren, und den Grund ſeiner Studien zu Bern legte, und zu der Rechts-Wiſſenſchafft gewidmet worden, aber ein angebohrne Begierd zu den Artzney- und Mathematiſchen Wiſ-

ſen-

ſenſchafften bezeugte, und danahen ſich A. 1733. nach Baſel begeben, und hierin ſich ſo geübet, daß er im Sommer A. 1734. Collegia privata in der Mathesi zu Bern gehalten, und ſich mit weiterem Fleiß auch auf die Artzney-Wiſſenſchafften legte, und in folgendem Jahr einige Reiſen nach Neuchatel, Lauſanne, Genff und in Savoy gethan, und auf dortigen Bergen allerhand Kräuter und rare Stein geſamlet: In Auguſto A. 1737. reiſete er wieder nach Baſel, und erhielte daſelbſt die Doctor-Würde in der Medicin, bekam auch die Bedienung des Theatri Anatomici zu Bern, und thate folglich noch eine Reiſe durch Lottringen, Wirtenberg und die meiſte Eydgenöſiſche Städt, und ward A. 1739. von Land-Graf Friederich Jacob von Heſſen Homburg zu ſeinem Leib-Medico beruffen, welche Stell er in die vier Jahr verſehen, auch den Winter über darneben noch Chirurgiſche und Mathematiſche Collegia gehalten, auch ſeinen Herrn etliche mahl in ſeine Gouvernements nach Tournay und Breda begleithet, und immittelſt A. 1740. von der Kayſerlichen Academie der Naturæ Curioſorum unter dem Zunamen Mundini II. zu einem Mitglied aufgenohmen worden, und auch der Crönung Kayſers Caroli VII. zu Franckfurt A. 1742. beygewohnet: Er begab ſich nach dem Verlangen ſeines Vatters in Oct. wieder nach Bern, bekam folglich einen Beruff von dem Fürſten von Thurn und Taxis zu der Stell ſeines Leib-Medici, von dem Burg-Grafen von Friedberg zu dem Phyſicat nach Lauterbach, und letſtlichen in Martio A. 1747. zu der Profeſſione Medicinæ und Anatomiæ auf der Hohen Schul zu Franecker, welche er auch angenohmen, und in Majo A. 1748. auch noch die Profeſſion der Botanic darzu bekommen, gab aber noch in gleichem Jahr wegen abgeänderten Umſtänden bey dortiger Hohen Schul ſolche Stellen auf, und begab ſich nach Bern, da er zu Anfang des Jahrs ſeinen Vatter, und gleich nach ſeiner Zuruckkunfft auch ſeine Mutter verlohren: Es ward ihme zwar von der Oberkeit aufgetragen einen Vorſchlag zu Errichtung einer Mathematiſchen Profeſſion zu verfertigen, welches er aber abgebetten, und ſich entſchloſſen, ſeine übrige Levens-Jahr in der Stille zubringen, gleich er ſich auch folglich zu den ſogenannten Mähriſchen Brüdern geſellet, und ſich an verſchiedne Ort,

und letſtlich in Schleſien begeben : Von ihme aber iſt in Druck kommen

Meditatio de corrigendis Horologiis portabilibus. In Tempe Helv. Tom. I. Sect. III. pag. 343.

Oratio de Uſu Matheſeos in vita humana. Bern, A. 1735. 4tò.

Ausgerechnete Taffelen zu Berechnung des jährlichen Zinſes *in 4tò. per Cento* in Berner *Valuta.* Ibid. A. 1736. in 12mò.

Diſſertatio Inauguralis de Poſſibilitate & Impoſſibilitate abſtinentiæ longe à cibo & potu occaſione puellæ inediam longam fingentis. Baſel, A. 1737. in 4tò.

In den Ephemeridibus Acad. Natur. Curioſorum finden ſich von ihme folgende Obſervationes

Volum VI.

Obſ. 12. *De fœtu exomphaladæo pueriti.*

Obſ. 13. *De patellite minimo & cucullato cuculio breviſſimo.*

Obſ. 14. *Empyema lethale cum ſectione cadaveris.*

Vol. VII.

Obſ. 4. *Obſervatio & Hiſtoria circa Febrem petechialem Homburgi epidemice graſſatam Hieme* 1740. 1741.

Obſ. 56. *De puella hyſterica in paraxiſmo mira loquente.*

Vol. VIII.

Obſ. 88. *De fœtu altero exomphalotodæo puerili.*

Vol. X.

Tentamen Hiſtoriæ Naturalis Ditionis Rideſelio Avinontanæ.

Börner Nachrichten von den jetz lebenden Artzten ꝛc. P. II. pag. 82. ſeq.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Ulrich A. 1498. Rahtsherr, und 1503. Landvogt zu Weggis, Lux A. 1547. Landvogt zu Münſter, 1548. Rahtsherr, 1551. Landvogt zu Rußweil und Hauptmann über ein Compagnie unter dem in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten angeworbnen Regiment Frölich, A. 1555. Landvogt zu Baden, und A. 1556. Schultheiß der Stadt Lucern worden, und hat ſein A. 1559. von neuem prächtig aufgebautes Hauß A. 1577. den Jeſuitern zu einer Wohnung geſchenckt, und iſt auch Heinrich A 1553. Schloßvogt zu Wykon, A. 1561. Landvogt zu Weggis, und 1563. Rahtsherr worden.

Ein

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Uri, aus welchem Balthasar A. 1548. Landvogt zu Bollenz worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Hiltebrand und Burkhard Rittere, Ritter genennt zu End des XIII. Seculi gestorben, und bey denen Barfüssern begraben worden, Hiltebrands Sohns Sohn David stuhnde in Kayser Caroli IV. Kriegs-Diensten, und ist A. 1336., und sein Sohn Jacob als Rahtsherr A. 1398. gestorben, und hat von Clara Seevogel hinterlassen Jacob der des Gerichts, und David der des Rahts worden, und Georg, welcher A. 1410. den Prediger Orden angenohmen, und wegen seiner sondern Frommigkeit und schönen Wissenschafften A. 1416. zum Bischoff zu Trieste ernennt worden, und solchem bis A. 1440. vorgestanden. Von Davids Söhnen ist Jacob bey dem Maragraffen von Hochberg in Diensten gestanden, und David ist des Rahts worden, und A. 1482. gestorben: und hat hinterlassen Georg, der als Prior bey den Augustineren A. 1508. gestorben, und David, welcher von Jugend auf in Kriegs-Diensten, auch als Hauptman unter den Kayseren Friderico III. und Maximiliano I. gestanden, A. 1528. aber sich nach Hauß begeben; er war ein Vatter Davids, der des grossen Rahts, Conrads, der Spittalmeister, und A. 1530. des Rahts worden, von dessen Söhnen Hieronymus A. 1528. Priester, und hernach Evangelischer Pfarrer zu Prattelen, und weiters A. 1545. zu Diecten, Israel A. 1570. Pfarrer zu Läuffelfingen, A. 1584. zu St. Leonhard in der Stadt, und 1586. Professor der Hebräischen Sprach worden, Lucas, der A. 1556. als Obrister ein Regiment in Königlichen Französischen Diensten angeworben, welches aber zwey Jahr hernach abgedanckt worden: und Jacob des grossen Rahts gezeuget Job, der A. 1581. Meister, A. 1586. Landvogt zu Münchenstein, 1591. Rahtsherr, und A. 1598. Spittalmeister worden, und hinterlassen Jacob und David, da der erstere in Königliche Französische, und der letsteren in Kayserlichen Diensten Lieutenants gewesen, und der letstere ein Vatter gewesen Sebastians, von dessen Söhnen David sich lange Jahr zu Genff aufgehalten, und Handelschafften getrieben, A. 1712. aber wieder nach Basel kommen, und hinterlassen Johann Robert, der A. 1729. des grossen Rahts und

Ober-

Obervogt auf Homburg worden: obigen Sebastians anderer Sohn Jacob war ein Vatter Sebastians, der A. 1726. des grossen, und A. 1744. des kleinen Rahts als Meister worden, auch einer der Verwaltern der Oberkeitlichen Handlungs-Früchten ist. Auch warden aus andern Geschlechtern dieses Namens Jacob A. 1594 Rahtsherr, und sind noch Johannes seit A. 1732. und Emanuel seit A. 1741. des grossen Rahts: gleichfahls ward auch Hans Jacob A. 1566. Leut-Priester zu Liestal, und A. 1593. Decan desselbigen Capitels.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans A. 1453. Vogt zu Falkenstein, und sein Sohn Victor A. 1508. Chorherr des Stiffts S. Ursi zu Solothurn gewesen.

In der Stadt Schaffhausen war auch etwas Zeits Pfarrer Erasmus, von deme oben unter diesem Geschlecht in der Stadt Bern das mehrere angebracht worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Johannes A. 1465., einer gleiches Namens A. 1484. und Marx A. 1598. Zunfftmeister worden.

Ein Geschlecht in dem Münsterthal in dem Gottshauß Bund, aus welchem Janath A. 1712. in Namen dieses Hoch-Gerichts Namen den Bund-Brief von neuem schweeren helffen, und Dominicus A. 1703. unter die Evangelische Kirchen-Diener aufgenohmen, und hernach Pfarrer zu S. Maria, und Præses des Evangelischen Colloquii des Untern Engadins worden.

Ein Geschlecht in dem Land Wallis, aus welchem Hieronymus A. 1732. Meyer des Zehnden Leügg, und einer gleiches Namens A. 1750. Meyer zu Nenda worden.

In der Stadt Müllhausen, ward Johannes Ritter A. 1616. Pfarrer.

Ritter oder Rütter-Hänsli.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans A. 1550. Leüt-Priester, und A. 1560. Chorherr des Stiffts allda worden.

Ritter-

Rittereisen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Hans A. 1491. Meister worden.

Ritsch.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Petermann die Herrschafften Bürgistein besessen, und A. 1425. verkaufft.

Ritschart.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem H. A. 1294., und Ulrich A. 1629. des grossen Rahts worden.

Rittweg.

Einige Häuser an der Töss, in der Pfarr Bauma, und der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Riva.

Ein Dorf und Filial-Kirch von der Pfarr S. Saphorin, in dem Bernerischen Amt Lausanne.

Ein ehemahliges Schloß an dem Anfang des Sees von Como oder Cleven, in der Graubündnerischen Graffschafft Cleven, welches A. 1531. von den Bündneren und denen von Zürich eroberet worden, 1625. die Franzosen nicht bekomen mögen, A. 1635. aber eingenohmen; es ist hernach abgegangen, und siehet man noch einige Uberbleibsel darvon, bey dem dermahligen Zoll-Hauß Rippa.

Es war auch ehemahls ein Schloß auf dem Berg bey Teglio, in der Graubündnerischen Landschafft Veltlin, welches aber auch in Abgang gerathen. Siehe auch Wallenstadt.

Riva.

Ein Geschlecht in der Stadt Lucern, und dem Flecken Lugano oder Lauis, aus welchem Johannes Baptista A. 1691 das Burger-Recht in der Stadt Lucern erhalten, und A. 1698. von dem Hertzog Francisco von Parma in den Grafen-Stand erhoben

hoben worden, von seinen Söhnen warden Antoni und Rudolff einiger Landvögten zu Lauis Statthalter, und der letstere hat auch A. 1721. das Schloß Mauensee in dem Gebiet der Stadt Lucern erkaufft, P. Johannes Baptista tratt in die Somascher Gesellschafft, und ist auch A. 1741. derselben General worden, und einige Jahr gewesen, auch A. 1735. von der Stadt Pavia an den Kayser Carolum VI. in einigen Angelegenheiten abgeschickt: und P. Johannes Petrus ist dermahlen Provincial dieser Somascher Gesellschafft in dem Meyländischen, und befinden sich von ihme verschiedne Gesang in Unterschiedlichen Samlungen Italienischer Dichter-Wercken, und insbesonder in der sogenannten Poesia Bernesca; er hat auch Comœdien des Moliero in Italienisch übersetzt in Druck gegeben, und arbeitet an der Uebersetzung aller Comœdien desselben.

Auch ein ehemahliges Geschlecht in dem Flecken Brisago und Landvogtey Locarno oder Luggarus, aus welchem F. Sancto Dominicaner-Ordens von Pabst Paulo V. A. 1606. zum Inquisitoren in der Stadt Como verordnet worden

Riva.

Ein Flecken unten an dem See von *Lugano* oder Lauis, in der Landvogtey Lugano gegen der Landvogtey Mendris, und dem Meyländer Gebiet, allwo ein Stifft S. Vitalis von einem Ertz-Priester und fünff Chorherren: aus selbigem war auch Bernhardinus della Croce, der A. 1543. Bischoff zu Como worden: selbiger ist auch das Haupt eines von ihme den Namen habenden sogenanten Pieve oder Landschaffts Viertel, in welche die Landvogtey Lugano eingetheilt ist, und gehören in selbige die Pfarren Arzo, Belaccio, Bissone, Brusin Arsizio, Codelago, Maroggia, Mellano, Meredo, Rancate, Riva, Rognio, Rovio und Tremona, welche auch einen Vicariat, darin das Bischthum Como eingetheilet ist; ausmachen, und darunter auch noch die Pfarr Saltria aus dem Meyländischen gehöret.

Riva Lausanensis. Siehe *Rive.*

Riva

Riva piana.

Ein Dörflein auf der rechten Seithen des Langen Sees, deſſe Kirch nebſt deren von Menuſio von gleichem Capellan verſehen wird, in der Landvogtey *Locarno* oder Luggarus.

Rival.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Genff, aus welchem Johannes A. 1373. Sindic geweſen.

Rivanus
Rivarius } *Lacus.* Siehe Wallenſtadter-See.
Lac Rivaun

von *Rivaz.*

Ein Geſchlecht in dem Walliſer Theil des Dorfs S. Gyngoulf, oben an dem Genffer-See, aus welchem Petrus nicht nur Brenn-Spiegel von gar groſſer und weiter Würckung, auch Microſcopia, die einen Cörper 256. mahl gröſſer als die andere vorſtellen ꝛc. ſondern auch, ohnerachtet er eigentlich kein Uhrenmacher; A. 1738. Hang-Uhren erfunden, welche ſich alle Tag ſelbſt aufziehen, und ein gantzes Jahr, ohne ſonſt aufgezogen zu werden; lauffen; und, da auch die Königliche Academie der Wiſſenſchafften zu Pariß erkennt, daß von ihme ein ſogenannter Gang (Chapement) oder die Richtung des Gangs, ein Art und Weiſe, wie die wahre Zeit durch die Uhren bemerckt werde; und ein Metall-Miſchung, ſo die Verlängerung der Perpendicul-Stangen, welche durch die Wärme entſtanden verbeſſeret; auch die Mittel, wordurch die Uhren ordentlicher, als die bisherige gehen, ꝛc. erfunden; hat der König von Franckreich ihme A. 1751. ein Freyheit ertheilt, daß er dergleichen Uhren allein machen möge; da die andere Uhrenmacher zu Pariß ihme ſolche Erfindung nicht zuſtehen wollen, und ein Proceſs mit ihme angefangen, haben ſie doch ſolchen verlohren, und iſt ſein Königliche Freyheit bey dem Parlament einregiſtrirt worden: Es ſind auch viele Schrifften wider ihne in Druck gegeben worden, ſonder-

lich eine von einem le Roy den Sohn, welchem er aber geantwortet durch ein A. 1751. zu Pariß in 4tò. gedruckte *Reſponſe du Sieur de Rivaz à un Memoire publié contre ſes découvertes en Horlogérie.* Er haltet ſich zu Pariß auf. *Journal. Helvet.* A. 1739. *Jul. pag.* 79. A. 1753. *pag.* 509.

Rive und *Tour de Rive.* Siehe *Ouchi.*

Haute Rive.

Ein Dorf in der Caſtellaney von Thielle, in der Preuſſiſchen Souverainitet *Neuchatel* oder Neuburg.

von *Rive.*

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Waat, aus welchem Georgius gebührtig von Vetterlingen A. 1499. und 1500. wider der Oberkeit Willen als Hauptmann in Königliche Franzöſiſche Dienſte getretten: Er erkauffte A. 1503. die Herrſchafft Prangin, und hernach auch die von Grand-Court, und ward A. 1529. von dem damahligen Beſitzern von Neuchatel zum Gubernator dortiger Graffſchafft erneunt; er hinderte Anfangs die Einführung der Evangeliſchen Lehr in ſelbiger Graffſchafft, nahm aber A. 1537. ſelbige ſelbſt an, und beförderte dieſelbe bis an ſeinen A. 1552. erfolgten Tod; gedachte ſeine Herrſchafften kamen durch ſeine Tochter Franciſcam an ihren Ehe-Mann Hans Roch von Dießbach.

von *la Rive.*

Ein Geſchlecht in der Stadt Genff, aus welchem Girardin A. 1528., 1539., 1543 und 1547. Sindic, und A. 1534. und 1545. Lieutenant und Præſident des Stadt-Gerichts, auch A. 1535. einer der Oberkeitlichen Verordneten, zu der angeſtellten Religions-Diſputation geweſen, auch ward Georgius A. 1586. 1591. 1595. 1599. und 1606. Sindic, und Johannes A. 1618., 1622. 1626., 1630. Sindic, und A. 1634., 1638., 1642. und 1646. erſter Sindic, auch A. 1635. und 1644. Lieutenant und Præſident des Stadt-Gerichts: Johannes Jacobus hat A. 1660. ein *Diſſertation de Negotiis geſtis*, zu Baſel in Druck gegeben, und

iſt

iſt A. 1677., 1681., 1685., 1689., 1693., 1697., 1701. und 1705. Sindic, auch A. 1703. Lieutenant und Prælident des Stadt-Gerichts, und A. 1685. Geſandter an König Ludovicum XIV. von Franckreich geweſen: ſein Sohn Johannes Marcus hat A. 1703. ein *Diſſertation de Jure accreſcendi*, zu Baſel in Druck gegeben, und ward Doctor der Rechten, folglich A. 1722. des kleinen Rahts, und A. 1731., 1735., 1739., 1743., 1747. und 1751. Sindic; auch iſt Jacobus A. 1703. Seckelmeiſter, und Horatius Benedictus A. 1731. des kleinen Rahts worden, auch ſind jederweilen viele des groſſen Rahts geweſen und ſind es annoch. In dem Geiſtlichen Stand warden Johannes A. 1678. und Amadeus A. 1721. Pfarrer in der Stadt, und der letſtere auch A. 1724. Profeſſor Philoſophiæ, und hat 1756. *Logicam ad uſum ſtudioſæ Juventutis*, zu Genff in 8vò. in Druck gegeben.

Riveri

Johannes Riveri brachte A. 1556. die erſte Buchdruckerey nach *Lauſanne*, und druckte daſelbſt die Sprüchwörter Salomons in Franzöſiſchen Verſen, und ſetzte ſolchen Beruf hernach zu Genff fort.

Riviera.

Ein unfruchtbarer Land-Bezirck etwan drey Stund lang, und etwan ein halbe Stund breit, welcher gegen Aufgang an das Calanca und Miſoxer Thal, gegen Niedergang an das Meynthal, gegen Mittag an die Landvogtey Bellentz, und gegen Mitnacht an Livenen und Bollentz gräntzet, dardurch der aus dem Thal Livenen kommende Teſin, und das aus dem Bollenzer Thal herund in den Teſin einflieſſende Waldwaſſer Biaſchina laufft, und öffters mit Uberſchwemmung groſſen Schaden thut; und ſind darin folgende Pfarren und Dörfer Abiaſco, Claro, da ein Frauen-Kloſter, Creſciano, Iragna, Lodrino, Oſſogna, und Pontirone, welche unter das Ertz-Biſchthum Meyland gehören: dieſe Landſchafft iſt A. 1500. mit der Graffſchafft Bellentz an die Land Urj, Schweitz und Unterwalden Nid dem Wald kommen, welche ſelbige zu einer eignen Landvogtey gemacht, da der Landvogt zu Oſſogna ſeinen Sitz hat, von den Buſſen zwey, und

die Landschafft einen Drittel hat, und sind neben ihme ein Statthalter, Seckelmeister, Landschreiber und Dollmetsch, seine und der Landschafft Bediente, aus welcher auch noch drey Geschworne erwehlet werden: Diesere Landschafft wird von ersagten drey Ländern zu zwey Jahren Umwechslungs-weise bevogtet, und bekommt der Landvogt auch seit geraumer Zeit gemeinlich wegen dieser Landvogtey geringer Ertragenheit, folglich die Landvogtey Bellentz; und werden auch alle Jahr auf Bartholomäi Tag Gesandte erstlich nach Bellentz, und dann auch in Riviera von ersagten drey Ländern Gesandte abgeschickt, welche des Landvogts Rechnung abnehmen, und die Appellationen beurtheilen: es finden sich aber, daß dahin zu Landvögten erwehlt worden

Von	Anno	Von	Anno
Schweitz.	1500. Johannes Degen I.	Urj.	1522. Heinrich Zgraggen.
Unterwald. Nid dem W.	1502. Arnold von Winkelried.	Schweitz.	1524. Martin auf der Maur.
Urj.	1504. Heinrich Götschj.	Unterwald.	1526. Melchior Bündtj.
Schweitz.	1506. Johannes Degen II.	Urj.	1528. Heinr. Püntiner.
Unterwald.	1508. Antoni Im-Hof.	Schweitz.	1530. Johannes Konkler.
Urj.	1510. Johannes Gasser.	Unterwald.	1532. Georg Zelger.
Schweitz.	1512. Joh. Jost.	Urj.	1534. Sebastian Im Hof.
Unterwald.	1514. Heinrich Zumbüel.	Schweitz.	1536. Dietrich in der Halden.
Urj.	1516. Jost Blättlj.	Unterwald.	1538. Georg Würsch.
Schweitz.	1518. Martin Krienz.	Urj.	1540. Heinr. Püntiner.
Unterwald.	1520. Niclaus Vokinger.	Schweitz.	1542. Jost Büeler.

Von

Von	Anno
Unterwald.	1544. Peter Lußi
Urj.	1546. Jacob Anna
Schweitz.	1548. Melchior Schorno.
Unterwald.	1550. Ulrich Wildreich.
Urj.	1552. Heinrich Arnold.
Schweitz.	1554. Joſt Holdener.
Unterwald.	1556. Caſp. Mettler I.
Urj.	1558.. Peter Käs.
Schweitz.	1560. Johannes Kohtig.
Unterwald.	1562. Caſp. Mettler II.
	Ulrich Mettler I.
Urj.	1564. Jacob Tanner.
Schweitz.	1566. Jacob Bellmont v. Rikenbach
Unterwald.	1568. Ulrich von Urj.
Urj.	1570. Beat Hoffer
Schweitz.	1572 Balthaſar Eberhard.
Unterwald.	1574. Ulrich Mettler II.
Urj.	1576. Adrian Kuon.
Schweitz.	1578. Werner Jüz
Unterwald.	1580. Ulrich Mettler III.
Urj.	1582. Walther Im Hof.
Schweitz.	1584. Jeronymus Ulrich.
Unterwald.	1586. Melchior Wildreich.
Urj.	1588. Peter Gyßler.
Schweitz.	1590. Friderich Horet.
Unterwald.	1592. Caſp. Burſinger.
Urj.	1594. Arnold Buogli.
Schweitz.	1596. Balthaſar Büeler.
Unterwald.	1598. Johann Würſch.
	Wolffgang Chriſten.
Urj.	1600. Heinrich Kuon.
Schweitz.	1602. Sebaſtian Büeler.
Unterwald.	1604. Joh. Stulz.
Urj.	1606. Melchior Megnet.
Schweitz.	1608. Gilg Friſchherz.
Unterwald.	1610. Arnold Forliman.
Urj.	1612. Johannes Planzer.
Schweitz.	1614. Hans Reichmut.

Von

Von	Anno	
	Casp. Fanser.	
Unterwald.	1616. Jost Blättler.	
Uri.	1618. Josua Beßler.	
Schweitz.	1620. Casp. Blaser.	
Unterwald.	1622. Crispin von Wyl.	
Uri.	1624. Hs Caspar Arnold.	
Schweitz.	1626. Rudolff Büeler.	
Unterwald.	1628. Arnold Stulz.	
Uri.	1630. Hs Walther Im Hof.	
Schweitz.	1632. Martin Bettschart.	
Unterwald.	1734. Caspar Akermann.	
Uri.	1666. Dietr. und Jacob Planzer.	
Schweitz.	1638. Hs Heinrich Horet.	
Unterwald.	1640. Peter Zellger.	
Uri.	1642. Casp. Trösch.	
Schweitz.	1644. Melchior Beeler.	
Unterwald.	1646. Lambert Stulz.	
Uri.	1648. Jacob Wolleb.	
Schweitz.	1650. Joh. Frantz Ziltner.	
Unterwald.	1682. Daniel Kayser.	
Uri.	1654. Wolffg. de Judicibus oder Giudice.	
Schweitz.	1656. Adam Abegg	
Unterwald.	1658. Joh. Casp. Akermann.	
Uri.	1660. Joh. Peregrin v. Beroldingen.	
Schweitz.	1662. Leonhard Kydt.	
Unterwald.	1664. Caspar Christen.	
Uri.	1666. Joh. Heinr. Crivelli.	
Schweitz.	1668. Joh. Jac. auf der Maur I.	
Unterwald.	1670. Joh. Jac. Stulz.	
Uri.	1672. Jac. Friedr. von Mentlen.	
Schweitz.	1674. Joh. Jac. auf der Maur II.	
Unterwald.	1676. Valentin Christen.	
Uri.	1678. Frantz Crivelli.	
Schweitz.	1680. Balthasar Mettler.	
Unterwald.	1682. Daniel Leu.	

Von

Von	Anno
Unterwald	1682. Beat Jacob Zelger.
Uri.	1684. Johan Jacob Lußer.
Schweitz.	1686. Bartolome Mettler.
Unterwald.	1688. Johan Caſpar Ackermann.
Uri.	1690. Sebaſtian Heinrich Jauch.
Schweitz.	1692. Carl Antoni Reichmut.
Unterwald.	1694. Valentin Chriſten.
Uri.	1696. Martin Antoni Schmid.
Schweitz.	1698. Johan Balthaſar Mettler.
Unterwald.	1700. Nicläus Kayſer.
Uri.	1702. Joh. Martin Brand.
Schweitz.	1704. Frantz Dominic Bettſchart.
Unterwald.	1706. Frantz Remigi Zelger.
Uri.	1708. Adam Melchior Beßler.
Schweitz.	1710. Balthaſar Mettler.
Unterwald.	1712. Joh. Frantz Ackermann.
Uri.	1714. Joſeph Florian Scolar.
Schweitz.	1716. Auguſtin in der Bizin I.
Unterwald.	1718. Frantz Remigi Zelger.
Uri.	1720. Sebaſtian Peregrin Tañer.
Schweitz.	1722. Auguſtin in der Bizin II.
Unterwald.	1724. Frantz Joſeph Ackermann I.
Uri.	1726. Joſeph Arnold.
Schweitz.	1728. Joſeph Benedict Reding.
Unterwald.	1730. Ludwig Aloyſi Lußi.
Uri.	1732. Joh. Frantz Schmid von Belicken.
Schweitz.	1734. Auguſtin in der Bizin III.
Unterwald.	1736. Beat Jacob Zelger.
Uri.	1738. Joſeph Antoni v. Rechberg.
Schweitz.	1740. Auguſtin in der Bizin IV.
Unterwald.	1742. Frantz Joſeph Ackermañ II. Melchior Aloyſi Ackermann.
Uri.	1744. Carl Antoni Beßler.

Von	Anno	Von	Anno
Schweitz.	1746. Auguſtin der Bizin V.	in Unterwald.	1754. Joſeph Dominic Zelger.
Unterwald.	1748. Frantz Joſeph Jann.	Uri.	1756. Joſeph Antoni Arnold.
Uri.	1750. Frantz Maria Gering.	Schweitz.	1758. Frantz Joſeph Kammer II.
Schweitz.	1752. Frantz Joſeph Kammer I.		

Riviera di Gambarogno. Siehe *Gambarogno.*

Rivolo.

Ein Berg-Waſſer, welches zwiſchend Faido und Giornico in dem Urneriſchen Thal Livenen von lincker Seithen in den Teſin flieſſet.

in Riwen.

Ein Hof in dem Gericht Avers, in dem Gottshauß-Bund.

Riz und Rizi.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Peter A. 1519. Rahtsherr, Hans 1445. und 1449. Landvogt des Entlibuchs, einer gleiches Namens A. 1457. Landvogt zu Münſter, A. 1459. zu Baden, und 1453. Schultheiß der Stadt Lucern, noch einer gleiches Namens A. 1459. Landvogt zu Willisau, Niclaus A. 1477. Rahtsherr, und 1487. Landvogt zu Habsburg, auch Hans A. 1579. Landvogt zu Münſter worden.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Paul A. 1719. Rahtsherr, und Niclaus A. 1706. Medicinæ Doctor worden, und ein *Diſſertation de Dyſenteria*, auch A. 1711. *Theſes Medicas*, zu Baſel in 4tò. in Druck gegeben, auch Carl Wilhelm A. 1713. beyder Rechten Licentiat ein *Diſſertation de Actionibus Ædilitiis*, in 4tò. allda heraus gegeben.

Ein Geſchlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Heinrich A. 1510. des groſſen Rahts worden, 1512. das von dem Pabſt Julio II. der Stadt St. Gallen geſchenckte Panner in die

Stadt

Stadt getragen, und A. 1517. Zunftmeiſter worden, und ſein Sohn gleiches Namens auch A. 1532. ſolche Stellen bekommen, wie auch Paul A. 1656. und Andreas ward Rector zu Diez in dem Naſſauiſchen, und hat ein Samlung Lateiniſche *Proverbiorum* in 8vò. und *Orationem panegyricam, qua Ser. D. Wilhelmo Carolo Friſoni Arauſionenſium & Naſſoviæ Principi in Feſto natalis diei gratulatur*, A. 1722. Franckfurt in fol. heraus gegeben.

Ein Geſchlecht zu Bernegg in dem Rheinthal, aus welchem Jacobus A. 1700. Medicinæ Doctor worden, und ein *Diſſertation Inaug. de Fœtoribus humani corporis viventis cognoſcendis & curandis*, A. 1700. in 4tò. in Druck gegeben.

Riz.

Ein Berg in der Böſchenried Beüet, in der Pfarr Lengg, und Berneriſchen Amt Zweyſimmen.

Rizart.

Ein Geſchlecht in der Stadt Bremgarten, aus welchem Johann Balthaſar von A. 1689. bis 1714. Schultheiß allda geweſen.

Rizbach.

Ein Dorf lincks an der Simmen, in der Pfarr Därſtetten, in dem Berneriſchen Amt Wimmis, und Niedern Simmenthal.

Rizenbach.

Ein Dorf an der Murter Straß, in der Pfarr Feeren-Balm, in der Berneriſchen Landvogtey Lauppen.

Rizi-Buweil. Siehe Buweil.

Rizigen oder Rüzigen.

Ein Dorf in der Pfarr Büell, und der ſogenannten Graffſchafft, in dem dem Zehnden Gombs, und Land Wallis.

Rizihoff.

Ein Hof in der Pfarr und Amt Villmergen, in den Untern Freyen Aemtern.

Rizio

auch *Riccius*; Johannes Angelus Kayſers Caroli V. Secretarius bey der Regierung von Meyland, ward von ſelbigem als Kayſerlicher und auch Meyländiſcher Geſandter A. 1536., 1548., 1549. und 1551. in die Eydgenoßſchafft, und A. 1550. auch in Graubündten geſchickt.

Rizli.

Ein groſſer Berg in der Böſchenried Beüet, in der Pfarr Lengg, und Berneriſchen Amt Zweyſimmen.

Roana oder *Rovana.*

Ein Waſſer, welches aus dem Thal von Campo, in dem Val Maggia oder Meynthal hervor flieſſet.

Roaſco oder *Ruaſco.*

Ein Flüßlein, welches die gantze Gemeind Groſio durch flieſſet, und in der Gemeind Groſſotto in die Adda ſich ergieſſet. in dem Obern Terzier der Graubündneriſchen Landſchafft Veltlin.

Roba.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans A. 1438. des Rahts geweſen.

Robach.

Ober und Unter; Dörflein in der Pfarr Reechtobel, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Robank.

Einige Häuſer in der Pfarr Wezikon, in der Zürichiſchen Landvogtey Greiffenſee.

Robarus.

Ein Geſchlecht in dem Gottshauß-Bund, aus welchem Henricus Pfarrer zu Remüs worden, und

Compendium Religionis Chriſtiana, oder *Un court Compligliamaint de la Religiun Chriſtiana.* A. 1693. zu Strada in 8vò. und

Compendium elencticum Religionis inter no Reformats & ils Papâls. A. 1721. zu Sarol in 8vò. in Druck gegeben.

Robelaz.

Ein Hof in der Pfarr Eſſertines, in dem Berneriſchen Amt Yverdun, welcher als ein Edels-Lehen beſeſſen wird.

Rober.

Ein Geſchlecht in dem Gericht Remüs und Gottshauß-Bund, aus welchem Heinrich A. 1695. Podeſta zu Worms oder Bormio worden.

Robur.

Ward von den Benachbarten ein Feſtung genannt, welche Kayſer Valentinianus, nach dem er einige Alemanniſche Landſchafften überwunden, ungefehrd A. 370. wider den Einfall der Alemannieren, unweit Balilia erbauet; dieſes letſtere Wort wird für das dermahlige Baſel insgemein geachtet, der Ort aber, wo dieſere Feſtung angelegt worden, von einigen auf der ſogenannten Burg auf der Höhe des Rheins, da jetz die Dom- und Münſter-Kirch in der Stadt Baſel ſtehet, von anderen auf dem Spahlenberg, ungefehrd an dem Platz, wo die alte Tannen geſtanden; gewieſen, und von noch anderen die etwann ein Stund ob Baſel bey Muttenz nun abgegangne Wartenberg genannte drey Schlöſſer darfür ausgegeben, noch andere Rotberg, oder auch das Rot-Hauß, auch Freyburg und Rheinfelden darfür geachtet, ꝛc. *Amian Marcellin. lib.* 30. Wurſtis Baſel. *Chron. p.* 27. und 77. Bruckner Merckw. der Landſch. Baſel *P. I. pag.* 10. 14. *Plantin Helvet. nov. ant. pag.* 310.

Robuſtelli.

Ein Geſchlecht, welches ſich ehemahls ſonderlich in der Gemeind Groſotto, in der Graubündneriſchen Landſchafft Veltlin aufgehalten, aus welchem Jacobus ſich in und auſſert dem Land in groſſen Anſehen gebracht, auch von dem Hertzog Carl Emanuel von Savoy A. 1608. zum Ritter SS. Mauritii und Lazari-Ordens erhoben worden: er war mit einigen aus dem Geſchlecht von Planta verwandt, und befürderte mit ſelbigen die Spanniſche Parthey in Graubündten, ſo, daß er auch mit ſelbigen A. 1614. ſich etwas Zeit in das Oeſterreichiſche flüchten müſſen, und deßwegen von dem Straff-Gericht zu Tuſis um 3000. Ducaten geſtrafft, und ein Jahr des Lands verwieſen worden: Er war folglich einer der fürnehmſten Urheberen und Vollführeren nicht nur des A. 1620. gegen die Evangeliſchen Einwohner in dem Veltlin ausgeübten Mords von einigen hundert Perſonen (daran er zu Tirano den Anfang gemacht:) ſondern auch des

zugleich der Graubündneriſchen Republic aufgeſagten Gehorſams, und ward von den aufrühriſchen Einwohneren zu ihrem Lands-Hauptmann aufgeworffen, da er dann mit Hilff der aus dem Meyländiſchen ihme zugezognen Spannieren dieſere Landſchafft Veltlin in den folgenden Jahren gegen verſchiedne Uberzug von Graubündneriſchen und ihren zu Hilff gezognen Königlichen Franzöſiſchen, auch Zürich und Berneriſchen Völckeren (wie des mehreren in dem Articul Veltlin vorkommen wird:) auſſert dem Gehorſamm der Graubündneriſchen Republic erhalten; da A. 1624. das Veltlin durch die Franzöſiſche Völcker eingenohmen worden, verlangte er zum Gubernator des Lands ernennt zu werden, auf deſſe Abſchlag er ſich wider die Franzoſen, und ſich in das Schloß Tirano geſetzt, daraus ihme aber der Abzug geſtattet, ſeine Güther aber eingezogen worden; bey Abzug der Franzoſen ward er A. 1627. wiederum bey einer von den Einwohneren des Veltlins unter und aus ſich ſelbſt angeſtellten neuen Regiments-Form zu des errichteten Land-Rahts Regenten und Gubernatoren erwehlet, und behielt ſolche Stell bis A. 1630. da er ſie aufgegeben, jedoch ſich jederzeit wider alle auf die Bahn gekommene Beruhigungs-Mittel, und ſonderlich auch noch A. 1639 bey der Spanniſchen Regierung zu Meyland wider das mit den Graubündneren errichtete Capitulat mit allem äuſſerſten Ernſt geſetzt, da aber hierauf die gedachte Republic wieder in den Beſitz der Landſchafft Veltlin gelanget, hat er ſein Sicherheit und Auffenthalt auſſer derſelbigen ſuchen müſſen, und hat ſich bis an ſein Lebens-Ende zu Domaſo in dem Meyländiſchen aufgehalten. Sprecher Hiſtorie der Unruhen in Rhätiſchen Landen. Lauffer Beſchreib. Helvet. Geſch. *P. XIII. XIV. XV. Lavizari Memor. Iſtor. della Valtellina lib. III. – X. Quadrio Diſſertazioni intorno alla Valtellina Vol. II.*

Rocca.

Ein Geſchlecht in der Stadt Genff, aus welchem Stephanus A. 1668., 1672., 1676., 1680., 1684. Sindic, und A. 1688., 1692. und 1696. erſter Sindic geweſen, einer gleiches Namens ein *Diſſertation Phyſicam de Iride*, Præſ. Johann. Robert. Chouet, Profeſſ. Philoſoph. Anno 1675. in Druck gegeben, und A. 1689. Rahtsherr und auch einer gleiches Namens A. 1715. unter die Pfarrer aufgenohmen worden, auch viel Jahr die Pfarr Vandœu-

dœuvres verſehen, und auch Franciſcus A. 1746. des groſſen Rahts, und A. 1751. Gericht-Schreiber worden.

Rocca Sciſſa.

War ein Schloß unter dem Dorf Berbenno, in dem Mittlern Terzier der Graubündneriſchen Landſchafft Veltlin.

Rocci.

Aus dieſem Italieniſchen Geſchlecht war Cyriacus, mit dem Titel eines Biſchoffs von Patraſſo von Pabſt Urbano VIII. A. 1628. als Nuntius in die Catholiſche Eydgenoßſchafft, aber gleich des folgenden Jahrs in Deutſchland geſchickt, iſt auch hernach Cardinal worden.

S. Rocco.

Ein Dorf in dem Medelſer Thal, in dem Hochgericht Diſentis, in dem Obern Grauen Bund

Nachbarſchafft in dem Thal Forba, in der Graubündneriſchen Herrſchafft Wormbs oder Bormio, und eine welche mit Muſcano ein Theil der Gemeind Villa, in dem Obern Terzier der Graubündneriſchen Landſchafft Veltlin außmachet.

Rochat.

Aus dieſem Geſchlecht in der Pfarr Chenit, in dem Berneriſchen Amt Romainmotier, iſt Claudius ſeines Handwercks ein Zimmermann in dem 110. Alters Jahr A. 1752. da er bis dahin alle Sinlichkeiten behalten, ſeinen älteſten Sohn 6. Jahr zuvor in dem 80. Jahr deſſelben Alters verlohren, und noch einen 68. Jahr alten Sohn hinterlaſſen.

le Roch.

Ein kleines Dorf in der Pfarr Leſſot, in dem Freyburgiſchen Amt Griers.

Roche.

Ein Dorf und Filial-Kirch in der Pfarr Noville, ein Stund von Aelen, in ſelbigem Amt der Stadt Bern, welches ſein

Wachs-

Wachsthum erhalten durch die in Mitten des XVI. Seculi zu Panex erfundne Saltz-Quellen, da die erstere Beständere daselbst sich gesetzt, und Wohn- auch, da man auch dergleichen Quellen zu Arvay oder Bevieux entdecket; Saltz-Pfannen und Gradier-Häuser angelegt: Als A. 1683. die Oberkeit zu Bern dieses Saltz-Werck übernohmen, und selbiges nach und nach merklich geäuffnet worden, hat man zu dem Sieden des fürnehmlich zu Bevieux und Panex befindlichen Saltz-Wassers auch kostbare Leithungen nach Aelen verfertiget, so, daß an diesen Orten Sied-Häuser sich befinden, aus allen aber das Saltz in das zu Roche angelegte Saltz-Magazin geliefferet werden: Es war Anfangs zur Aufsicht dieseres Saltz-Wercks ein eigne Oberkeitliche Direction aus klein und grossen Räthen verordnet, welche einen Factoren zu Roche gehabt: A. 1731. aber hat man einen eignen Saltz-Director aus dem grossen Raht hierzu auf sechs Jahr bestellet, der daselbst sich auffhaltet, und unter sich ein Saltz-Buchhalter und Magazin-Verwalter zu Roche und Saltz-Factoren zu Aelen und Bevieux hat; auch ist ein eigner Ingenieur in solchen Saltz-Wercken verordnet: Es sind zu Saltz-Directoren zu Roche seither erwehlt worden

Anno		Anno	
1731.	Frantz Ludwig Lerber.	1746.	Antoni Rodt.
1733.	Balthasar Im Hoff.	1752.	Gabriel Herport.
1740.	Beat Ludwig von Wattenweil.	1758.	Albrecht Haller.

Roche wird auch das Dorf Courtille in der Pfarr Lucens, und Bernerischen Amt Moudon oder Milden genennt, weilen, da das ehemahlige Dorf Courtille in Abgang kommen, ein anderes A. 1235. höher hinauf auf einen Felsen gebauet, und deßwegen ihme auch solcher Nam zugelegt worden. *Ruchat. Hist. Eccl. du Pays de Vaud pag. 54.*

Pais de Roche.

Ein Lands-Gegne in der Freyburgischen Landvogtey Bulle, welche an die alte Landschafft gedachter Stadt, und an die Landvogtey Corbers gräntzet, darin die Dörfer und Höf Serville, da

da die Pfare-Kirch; Villeret, Scharbaz, Fayaula, la Gotta &c. gelegen.

Roches.

oder Felsen; dardurch das in dem Bischthum Basel gelegne Münsterthal abgesonderet wird, und einige Dörfer ob, und andere unter den Roches oder Felsen genennt werden, wie unter dem Articul Münsterthal nachzusehen.

la Roche.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johann David *Fasciculum Quæstionum ex Historia* Præs. Jac. Christ. Beck, Prof. A. 1740. daselbst in 4tò. in Druck gegeben.

von *la Roche.*

Aus diesem Geschlecht war Abel zu Anfang des XVII. Seculi Professor Philosophiæ, in der Stadt Genff.

Roche d'Or

oder gulden Fels, ein Dorf in dem Bischoflichen Baselischen Amt Pruntrut.

Rochefort.

Ein Mairie oder Meyerey in der Preusischen Souverainitet von *Neuchatel* oder Neuburg, welche zwey Stund in die Länge, und 3. und ein halbe Stund in die Breite sich erstrecket, und an die Meyereyen von la Sagne, la Côte und Bevaix, auch die Castellaney Boudry und Herrschafft Travers gräntzet, darin beyde Brot, Montesillon, la Gratte, Pont de Mortel &c. und insbesonder auch das Dorf gleiches Namens gelegen, welches aus einem daselbst gestandnen verstöhrten Schlosses Uberbleibsel soll erbauet worden seyn, und ein Filial-Kirch von der Pfar: Bôle hat, und darbey sich einige Gesundheit Wasser sich finden, auch allda an dem ersten Freytag im Majo, und am Freytag vor oder nach Simon und Judæ Tag Jahr-Märckt gehalten werden: es bekam auch diesere Herrschafft unter dem Titul einer Frey-Herrschafft Graff Ludovici von Neuchatel natürlicher Sohn Vautier, welcher aber

A. 1412. wegen Untreu gegen Graf Conrad von Neuchatel enthauptet, und die Frey-Herrschafft wieder eingezogen worden.

von *Rochemont.*

Ein Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Franciscus A. 1727. Pfarer der Stadt Genff worden.

von *Roches.*

Ein Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Franciscus A. 1733. Pfarrer, und 1749. auch Professor Theologiæ worden, und zu Genff

Deux Sermons sur Coloss. III. 15. & Ps. XXXIV. 16. A. 1738.

Defense du Christianisme ou Preservatif contre un Ouvrage intitulé Lettres sur la Religion essentielle à l'homme. II. Vol. A. 1740. in 8vo. herausgegeben.

la Rochetta.

Ein Hof in der Pfarr Marlie, und ein Hof in der Pfarr Arcanciel, beyde in der alten Landschafft der Stadt Freyburg.

de Rochette.

Carolus von Rochette, Herr von Donjon und la Forez, Hertzogs Caroli Emanuelis von Savoyen erster Præsident von Savoy, war desselben erster Gesandter bey dem A. 1603. zwischend diesem Hertzog und der Stadt Genff zu S. Julien vermittleten Tractat.

les Rochettes.

Ein Dorflein in der Pfarr und Landvogtey Romont, in dem Gebiet der Stadt Freyburg.

Rochnenmoos.

Ein Hof in der Pfarr Lemnmenschweil, in der Stifft St. Gallischen Lands-Hofmeister Amt.

Roci. Siehe *Rocci.*

S. Rocco della Gera.

Ein Dorf und Vice-Pfarr, in der Riviera von Gambarogno, und Landvogtey *Locarno* oder Luggarus. Ro.

Rocourt.

Ein Dorf in der Pfarr Grand Fontaine, in dem Biſchöflichen Baſeliſchen Amt Pruntrut, in welchem den 3. Mart. A. 1756. 34. Häuſer verbrunnen.

Roddan und Rodden Siehe Rhodan.

Thal Rodelen / Siehe Val de *Ruz.*

Rodeglia.

Ein Dorf Kirch und Capellaney in der Landvogtey *Riviera.*

Rodemont.

Ein Berg in der Pfarr und Gemeind Rougemont, darauf ein gemeiner Weidgang und Berg-Recht, in dem Berneriſchen Amt Sanen; und auch ehemahls ein Burg geſtanden ſeyn ſolle.

Roder.

Ein Geſchlecht in dem Land Appenzell, aus welchem Ulrich A. 1487. Land-Amman geweſen.

Roderis.

Einige Häuſer in der Pfarr Oberkirch, und der Solothurniſchen Vogtey Gilgenberg.

Rodersdorff.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr an den Gräntzen des Leimenthals, in der Solothurniſchen Vogtey Dornach: Es gehörte ehemahls zu der Herrſchafft Rotberg, und ward von Arnold von Rotberg A. 1515. an die Stadt Solothurn verkaufft, da es zuvor 1409. von den Basleren, und A. 1445. von den Solothurneren verbrennt worden, hat auch A. 1552. ein Feurs-Brunſt erlitten; die Pfarr wird von dem Raht zu Solothurn beſtellt, und gehört in das Biſchoff-Baſeliſche Leimenthaler Capitul.

Rodio.

Ein Dorf in der Pfarr und Vicinanz Prato, in dem Urneriſchen Thal Livenen.

Rodola.

Ein Nachbarschafft in der Gemeind Colorina, in dem Mittleren Terzier der Graubündneriſchen Landſchafft Veltlin.

Rodolphus. Siehe Rudolff.

Rodolph oder Rodolff.

Ein Geſchlecht in der Berneriſchen Stadt Zoſſingen, aus welchem Johann Rodolff den 4. Octobris A. 1646. daſelbſt gebohren, und erſtlich in dortiger Schul den Anfang ſeiner Studien gemacht, und A. 1660. nach Bern geſchickt worden, da er ſich erſtlich in der Lateiniſchen und Griechiſchen, und hernach auch der Hebräiſchen, Syriſchen und Chaldäiſchen Sprachen, wie auch in der Philoſophie auch Mathematik, ſonderheitlich aber in der Theologie ſo geübet, daß er A. 1671. unter die Kirchen- und Schul-Diener aufgenohmen worden, folglich ein Reiſe durch Franckreich, Engelland und Ober Deutſchland gethan, und immittelſt ſonderlich auch zu Saumur die Theologiſche Studien fortgeſetzet, und zu Paris dem berühmten Franciſco Lamy in der Hebräiſchen Sprach, gleich ſelbiger ihme in den Mathematiſchen Wiſſenſchafften Anleithung gegeben; er kam A. 1674. wieder in das Vatterland, und ward in folgendem Jahr zum Pfarrer zu Seen oder Scon, und nach kaum einem halben Jahr A. 1676. zum Profeſſor der Hebräiſchen Sprach und Sitten-Lehr erwehlet, und ihme und den ſeinigen auch das ewige Einwohner-Recht in der Stadt Bern ertheilet: Er bekam A. 1688. anſtatt der Profeſſion der Sitten-Lehr die der Catechetiſchen Theologie, und da A. 1697. eine neue Profeſſio Theologiæ Elenchticæ errichtet worden, anſtatt beyder obbemelten, dieſere: Er ward weiters A. 1700. zum Profeſſore Theologiæ Didacticæ & primario erwehlet, auch ihme noch A. 1716. die Stell eines Decani und Oberſten Pfarrers in der Stadt darzu aufgetragen, und iſt er den 18. Septembris A. 1718. geſtorben: Von ihme findet ſich zu Bern gedruckt

Diſſertatio Ethica de Natura & partibus Ethices. A. 1678. in 4tò.

Diſſert. de Mente & Corpore in homine unitis. A. 1679. in 4tò.

Diſ-

Diſſert. in Hiſtoriam miraculoſi tranſitus Iſraelitarum per Mare rubrum, ex Exod. XIV. A. 1679. in 4tò.

Diſſert. in Hiſtoriam lapſus Protoplaſtorum. A. 1680. in 4tò.

Diſſert. de Intellectus humani imbecillitate, & primo quidem ejus finitudine & abuſu in curioſitate. A. 1682. in 4tò.

Diſſert. de Tempore in genere & die & ſeptimana in ſpecie. A. 1684. 4tò.

Diſſert. de Conſcientia hominis. A. 1686. in 4tò.

Diſſert. de Menſe & Anno. A. 1688. in 4tò.

Merck- und wunderwürdige Glaubens-Prob Abrahams. A. 1696. in 4tò.

Ethica ſub nomine Philareti. Amſterdam, A. 1696. in 8vò.

Analyſis Catecheſeos Heidelbergenſis cum Commentario Theologico. Bern, A. 1696. in 8vò. In die Nieder Deutſche Sprach überſetzt von Wilh. Henr. Fabricio. Leiden, A. 1748 in 4tò.

Diſſert. de Judice Controverſiarum ſummo. Ibid. A 1698. in 4tò.

S. Theologiæ Doctor & Diſcipulus: acceſſit Bibliothecæ Civicæ Bernenſis Hiſtorica deſcriptio. Ibid. A. 1699. in 4tò.

Diſſert. de typis Antichriſti. Ibid. eod. in 4tò.

Diſſertatio Theolog. exegetica, in Joel. II. 28. 29. A. 1700.

Diſſert. Theol. exegetica, in Malach. III. 1. Eod.

Diſſert. de Ritu tegendi capitis virilis in Concione Sacra, in I. Cor. XI. 4. Eod.

Diſſertationum Theologicarum didacto-Elench-Practicarum, in 4tò.

I. *De Natura Theologiæ.* Bern, A. 1701.

II. *De Scriptura S.* Ibid. A. 1703.

III. *De Deo, ejuſque Nominibus & Attributis.* Ibid. eod. A. 1706.

IV. *De Deo Patre, Filio, & Spiritu S.* A. 1706.

V. *De Decretis Dei in genere.* A. 1707.

VI. *De Prædeſtinatione.* A. 1708.

VII. *De Creatione in genere.* A. 1708.

VIII. *De Creatione hominis, ejuſque primævo ſtatu.* A. 1708.

IX. *De Providentia Dei in genere.* 1708.

X. 1. *De Angelorum Natura, Attributis, Statu primævo & Miniſterio.* A. 1708.

X. 2. *De Angelorum bonorum ac malorum gubernatione.* 1708.

XI. *De Gubernatione hominis in ſtatu innocentiæ & de fœdere operum.* A. 1708.

XII. *De Lapſu primorum parentum eumque ſecuta generis humani corruptione.* A. 1708.

XIII. *De Peccato actuali, variisque ejus generibus & ſpeciatim de peccato in Spiritum S.* Ibid. 1708.

XIV. *De Miſeriis peccatum conſequentibus.* 1708.

XV. *De Teſtamento & Fœdere gratiæ.* 1708.

XVI. *De Sponſore & Mediatore Fœderis gratiæ.* 1710.

XVII. *De Vocatione ad Fœdus Gratiæ.* 1711.

XVIII. *De Fide Salviſica.* 1711.

XIX. *De Juſtificatione peccatoris coram Deo.* 1711.

XX. *De Adoptione Fidelium.* 1713.

XXI. *De Libertate Chriſtiana.* 1715.

XXII. *De Sanctificatione.* 1715.

XXIII. *De Bonis operibus.* 1716.

XXIV. *De Reſipiſcentia.* 1716.

Dialogus ſuper Quæſtionem an Miniſtrum Eccleſiæ usque adeo neceſſe ſit eſſe regenitum. Bern, 1704. in 4tò.

Iridis Theoria Sacra, ſive Diſſertatio de Fœdere Noachico, ejusque Sacramento nempe Arcu Cœleſti, ex Gen. IX. 8. 17. 1705. in 4tò.

Theſes Theologicæ Miſcellaneæ. 1706. in 4tò.

Theſes Theologicæ Miſcellaneæ. Ibid. eod. in 4tò.

3. *Diſſertationes Exegetico-Theologicæ*, in Joel II. 26. 28. 29. & III. 1. 2. 1713. in 4tò.

Theologia Chriſtiana, acceſſit *Sermo paraneticus ad S. Miniſterii Candidatos habitus.* Bern, 1714 in 8vò.

Lehr- und Troſtreiche Predigen von Buß, Glauben und Wandel der Chriſten. A. 1718. in 4tò.

Außerleſne *Orationen* an unterſchiedlichen *Solennitæts*-Feſten gehalten. A. 1719 in 4tò.

Altmanni Oratio funebris in obitum V. C. Johan. Rodolphi Rodolph. Bern A. 1718. in 4tò. Scheuchzer Nov. Lit. Helv.

Sein Sohn Daniel hat A. 1715. auch ein *Diſſertation de Curatione Iſraelis tentata ac fruſtrata*, in Jer. LI. 9 zu Bern in 4tò. in Druck gegeben, und iſt von A. 1718. bis 1732. Pfarrer zu Gränichen geweſen, und ſein Sohn Ludwig ward A. 1749. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, und A. 1758. Profeſſor der Lateiniſchen Sprach und Hiſtorie in der Stadt Bern.

Rodomont.

Ein Berg in der Pfarr Rougemont, und Bernerischen Amt Sanen.

Rodt.

Ein Frey-Herrliches Geschlecht in Schwabenland, aus welchem Marquard Rudolph A. 1689., und Frantz Conrad A. 1750. Bischoff zu Costantz worden, da über das, was unter solchem Articul von selbigen angebracht worden; noch beyzusetzen, daß der letstere auch A. 1756. von dem Pabst zum Cardinal-Priester erhoben worden.

Röblin; Röublin.

Aus diesem Geschlecht hat Wilhelm, gebührtig von Rotenburg an dem Neckar, Pfarrer zu St. Alban in der Stadt Basel A. 1521. wider die Meß, Anruffung der Heiligen, Fegfeur, ꝛc. anfangen zu predigen, auch ein Zulauff von einig tausend Zuhörern bekomen, so daß nachdem die Priesterschaft ihne bey dem Bischoff deßwegen verklagt, man ihne aus Forcht des Volcks nicht angreiffen dörffen, sondern der Bischoff und das Dom-Capitel hierinnen die Bewilligung an den Raht daselbst begehrt; auf dessen Vernehmen ein grosse Anzahl der Burgerschafft bey den Barfüssern versamlet, und an einige an sie abgeschickte Oberkeitliche Verordnete verlanget, diesen Prediger zuhandhaben, worzu ihnen auch gute Vertröstung gemacht, auf fortsetzendes Andringen von Seithen der Geistlichkeit er aber aus der Stadt verwiesen worden. Er begab sich folglich nach Zürich, predigte ausser der Stadt zwar mit einiger Widersetzlichkeit der Geistlichkeit, doch ward ihme von der Oberkeit auf Ansuchen der Gemeinds-Genossen zu Wytikon erlaubt ihnen zu predigen, allwo er auch am Dienstag vor dem May-Tag A. 1523. mit Adelheid Leeman von Hirslanden ehelich eingesegnet worden, und der erste Kirchen-Diener in dem Gebiet der Stadt Zürich gewesen, der in den Ehe-Stand getretten; er gesellete sich folglich zu denen sogenannten Wiedertäuffern, verfochte auch derselben Meynungen A. 1525. auf denen zu Zürich angestellten Disputationen, begab sich folglich aus diesen Landen weg, und in Mähren. Wurstis Basel. Chron. *lib. VII. cap.* 11. Hottinger Helvet. Kirchen-Gesch. *P. III. cap.* 117. 222.

Röch-

Röchlin.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Ulrich A. 1472., Leonhard A. 1483., Johann A 1500. einer gleiches Namens A. 1508., und Ulrich A. 1523. Zunfftmeister worden.

Rölj.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Hans A. 1426. Rahtsherr worden.

Röklisweil / Siehe Roglisweil.

Rölli oder Rollet.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, welches Wilhelm gebührtig von Rougemont A. 1549. dahin gebracht, und dessen Sohn Hans Jacob A. 1633. des grossen Rahts, und A. 1641. Jung Raht, und sein Sohn Laurentz A. 1696. des grossen Rahts worden.

Römer.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, welches Johannes, der aus der Stadt Aachen wegen der Religion vertrieben, A. 1622. dahin gebracht, und aus welchem Johannes A. 1711., und sein Sohn gleiches Namens A. 1731. des grossen Rahts, und dieser letztere auch A. 1743. Amtmann am Oetenbach, und A. 1753. Obervogt zu Altickon worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Hans A. 1444. in der Schlacht bey St. Jacob vor der Stadt Basel umkommen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Jacob A. 1576. Heimlicher, 1581. Venner, 1583. Rahtsherr, und A. 1583. Burgermeister, und Christoff A. 1588. Landvogt zu Font und Vuissens, auch A. 1600. Venner worden.

Römer /

Und deren Handlungen mit den Helvetiern, nebst derselben Beherrschung bis in das *IV. Seculum.*

Daß die alten Römer von den Gessaten (welche unter die alten Hel-

Helvetier gezellet werden :) und auch von denen zu den Cimbriern ſich geſelleten Helvetiſchen Völckern den Tigurinern und Tuginern in etlichen Schlachten überwunden und geſchlagen worden, iſt unter den Artickln *Geſſaten* und Helvetiern : ſchon angebracht worden, wie aber hingegen auch alle oder der gröſte Theil der Helvetiern von C. Julio Cæſare, nach derſelben Überwindung unter den Römiſchen Gewalt gebracht worden, iſt auch unter dem letſtbemelten Articul zufinden ; mit was Bedingen aber ſelbige zu des gedachten Cæſaris Zeit an die Römer kommen, walten um ſo da verſchiedene Meinungen, als einerſeits ermelter Cæſar in ſeinem *Comment. de bello Gallico lib. I. cap.* 27. und 28. bemercket, daß ſie an ihne Geſandte de deditione geſchickt, und er ſie nach übergebnen Waffen, Geislen und Uberläufferen, in deditionem angenohmen habe, und durch das Wort deditio ein völlige Ubergab auf Gnad und Ungnad oder Diſcretion verſtanden wird ; anderſeiths *Cicero* in ſeiner gleich zwey Jahr nach ſolcher Uberwindung gehaltnen Rede *pro Corn. Balbo cap.* 14. eines Fœderis oder Bündnuß gedencket, welche mit ihnen errichtet worden ſeye : Weilen nun keine Anzeigen vorhanden, daß bey den Römeren unter L. Caſſio Longino, M. Aurelio Scauro, Manlio und Cæpione von den Helvetieren erlittnen Niederlagen, noch auch bey derſelben Heimzug nach dem C. Marius ihre Gemeinder die Cimbrier und Ambroner geſchlagen ; dergleichen Bündnuß zwiſchen den Römeren und Helvetieren gemacht worden ſeyen, ſo ſcheinet es, daß es bey dem letſteren Anlaas möchte geſchehen ſeyn, damit ſie ſich nicht etwann wiederum zu anderen Galliſchen Völckeren ſchlagen möchten, ſondern durch ſolches gütiges Bezeigen deſto mehr den Römern zugezogen und verbunden wurden, auch ihr Gräntz-Land gegen die Germanier deſto ſorgfältiger verwahren thügind, auch C. Jul. Cæſar ihnen wegen ihren verwüſteten Landſchafft ſeine anwohnende äuſſerſte Milte verſpühren laſſen, und den anderen Galliſchen Völckeren die Forcht benehmen wollen, als wann er ein anderes Vorhaben habe, als ſeinem Vorgeben nach ihnen zu Hilff zukommen, ꝛc Nun wollen einige den Zuſtand ſolcher letſterer Helvetiern zu C. Jul. Cæſaris Zeiten ſo vortheilhafftig ſetzen, daß ſie aus einer ſolchen Bündnuß zwar dem Römiſchen Volck etwas

zuleisten schuldig worden, im übrigen aber frey geblieben, und ihre Republic, ihre Gesetz und Oberkeiten beybehalten habind, und setzen einige die den Römeren schuldige Pflicht darin, daß sie mit selbigen in einem gerechten Krieg acht Tag lang ziehen müssen; andere achten, daß die Römer die Helvetische Landschafft in kein Provintz verwandlet, sondern sie unter gewissen Bedingen zu etwelchen zwar ungleichen Bunds-Genossen angenohmen habind; und noch andere halten darvor, daß diesere Landschafft nebst dem übrigen von Cæsare unterworffenen Gallieren durch eine Bündnuß zu der Römischen sogenannten Celtischen Provintz verordnet worden seye, ꝛc. Es wird auch zu Vergleichung obbemerckten verschiednen Zustands der Helvetieren angebracht, daß zwaren erstlich dieselbe von Cæsare in den Stand der sogenannten deditiorum, oder solchen, welche sich lediglich auf des Siegers Gnad und Ungnad ergeben, und danahen völlige Unterthanen und Sclaven worden; gebracht worden, Cæsar aber selbige nicht lang in solchem Stand gelassen, sondern hernach aus denen obangeführten oder anderen Gründen eintweder selbst sie zu etwelchen Bunds-Genossen angenohmen, oder ein solche Gnad für sie von dem Raht zu Rom ausgewürcket habe, worbey jedoch auch angemerckt wird, daß dergleichen Römischer Verbündeter Zustand verschieden, und mit besseren und schlechtern Bedingen begleithet gewesen, auch einige zugleich Verbündete und Unterthanen gewesen, einige Städt, ꝛc. darvon auch ihre eigne Oberkeiten gehabt, ohne daß von selbigen etwas an den Römischen Vorsteher der Provintz gelanget, und danahen zum voraus den Titel Liberarum und Fœderatarum Civitatum gehabt: andere zwar auch ihre Oberkeiten gehabt, aber von selbigen die Geschäffte an ersagten Vorsteher gebracht werden mögen, welcher dann mit seinen Rähten in den sogenannten Conventibus von Zeit zu Zeit darüber abgesprochen; annebst auch alle solche Verbündete viel Beschwehrden mit Verpflegung der Gesandten, Einquartierung der Völckeren, und bey anderen Vorfallenheiten gehabt, auch bald nur durch solchen Namen ihr unterthäniger Stand versüsset worden; doch wurden sie hierdurch von ihren feindliche Nachbaren desto sicherer gestellet, und findet sich bey obigem Cicerone auch ein Beding solcher Bündnuß, daß sie nicht könnten zu

Rö-

Römischen Burgeren angenohmen werden, welches man auch als etwas vortheilhafftiges vorstellen will. als die Helvetier sonst nach und nach ihre fürnehmste Mit-Glieder (weilen sie ihre Land-Recht hätten aufgeben müssen:) verlohren hätten, und unter ihnen viel Neyd, Haß und Uneinigkeiten entstanden wären: Man ist auch über die Dauer und Währung solchen Zustands der Helvetieren ungleicher Meinung, indem einige selbigen setzen bis zu den Zeiten der Römischen Kayseren Ottonis und Vitellii, um das Jahr Christi 71. als man bis dahin keine Römische Prætores, sondern allein Verordnete zu Einziehung der Steuren, und Richter der Römischen Burgeren und Soldaten, in solchen Landen antraffe, die Helvetier noch damahls ein Festung mit eigenem Volck besetzt gehabt, und daß sie nur aus Hochachtung gegen die Kayser geschehen lassen, daß sie bey ihren Gegenwart in diesen Landen einigen Orten Gericht gehalten, und daß Kayser Galba den samtlichen Helvetieren, und sonderbar denen Avanticensern das Burger-Recht zu Rom geschenckt habe. Weilen aber damahls die Helvetier des ersteren Parthey wider den letsteren in ihrem wegen der Kayserlichen Würde gehabten Streit genohmen, und Aulus Cæcinna, der gleich in Gallien mit einem Heer an der Hand gewesen, und Vitellii Parthey gehalten; die Helvetier überzogen, ihr Land verwüstet, die Stadt Baden geplünderet, hernach mit Zuzug der Rhätieren selbige in die Mitten gefasset, theils erschlagen, theils verkaufft, theils verjagt, auch die Haupt-Stadt Aventicum durch Ubergab gewonnen, und also den Uberrest gezwungen sich ihme lediglich zu übergeben; als wird von einigen darfür gehalten, daß sie dardurch erst damahls ihre Freyheit verlohren, und unter die völlige Römische Bottmäßigkeit kommen, und unter die Sequanische und Rhätische Provintzen vertheilt worden seyen; andere aber wollen, daß die Helvetier nur etwann sünff oder sechs Jahr der Früchten solcher Bündnuß genossen, und ihr Land zu keiner Römischen Provintz gemacht worden seye; da sie aber folglich wenig Nutzen und Sicherheit von solcher Bündnuß vorgesehen, und nebend anderen Gallieren unter Vercingetorige einen Anschlag zum Entsatz der belagerten Stadt Alelia, und sich von den Römeren zu entledigen gemacht, und 8000. Mann darzu gewiedmet; habe Cæ-

sar ihnen die Freyheit von solcher Bündnuß genohmen, und sie gleich den anderen Gallischen Völckeren zu einer Römischen Provintz gemacht, so, daß sie auch hernach ihre Freyheit nicht wieder erhollen mögen, so lang sie unter den Römeren gestanden, und will man solches auch daraus schliessen, daß Cæsar schon das Ufer des Genffer-Sees besetzt, auch die Coloniam Equestrem angelegt, dergleichen Coloniæ aber in keinen Orten als unterthänigen Provintzen, als die Einwohner den Platz darzu auch wider ihren Willen hergeben müssen; errichtet worden. Augustus solle bey anderer Einrichtung der Römischen Provintzen der Celtischen Provintz den Namen Lugdunensis gegeben haben, und nach einigen, die Helvetische Landschafft unter selbiger gelassen, nach anderen aber der Belgischen Provintz zugeordnet, und in den Helvetischen Landen, gleich anderen Gallischen Provintzen, Einzieher der Steuren und Tributen, und Conventus oder Gerichts-Plätz, da die Prætores oder Verwalter der Provintzen entweder selbst, oder durch Abgeordnete, die durch Appellation an selbige gebrachte Burgerliche und Straff-würdige Geschäffte beurtheilet; angeordnet habe, und die Helvetier sich in einer Einschrifft eines ihnen gewiedmeten Alters Provinciales genennt; daß Tiberius ein Forum, ein Gerichts- oder ein Marckt-Platz in diesen Landen errichtet, der seinen Namen bekommen, und vilcleicht die von ihme und Druso, nach Uberwindung der Rhätieren, aus selbigen Landen abgeführte in den Pagum Tigurinum gesetzt worden: Daß auch von Caligula und Claudio alte Einschrifften in dieseren Landen befindlich, und aus einigen anderen dergleichen gefundenen Einschrifften sich zeiget, daß in diesen Landen zu Neronis, Galbæ, &c. Zeiten Legionen sich in Lägeren oder Plätzen aufgehalten habind, und daß nirgends deutlich ausgedruckt, daß Galba denen Helvetieren das Römische Burger-Recht ertheilt, und von Plinio allein gemeldet worden, daß selbiger die Avanticos in der Narbonnensischen Provintz diesere Provintz zugeordnet habe; daß über das die Helvetier von dem Cæcinna zwar gar vieles erlitten, und an Mannschafft und Vermögen mercklich geschwächt worden, sich aber nirgend zeige, daß sie dazumahl erst die Freyheit verlohren, und unter zwey die Sequanische und Rhätische Provintz vertheilt worden seyen, auch

all-

allzuhart gewesen wäre, wann die Freyheit ihnen bey diesem Anlaaß genohmen worden wäre, da sie nichts anderes gethan, als an statt des einten Kayſers einen anderen anzunehmen sich geweigeret, und keine Ursach zufinden, worin man dieseres Land von einer Provintz abſönderen, und zu einer anderen sonst schon grossen, und von solchem Land durch ein gantze Ketten von Bergen abgeſönderten Provintz verlegen sollen, und danahen auch zuſchlieſſen, daß dieses Land auch damahls unter der vorigen Provintz und derselben Vorsteher geblieben seye. Von den folgenden alten Römiſchen Kayſeren Handlungen in dieseren Landen (welche hernach bey den meisten Römiſchen Scribenten wenig mehr unter dem Namen Helvetiæ vorkommen:) finden sich, daß Kayſer Veſpaſianus wegen seines Vatters Auffenthalt in Aventico zu der Helvetiſchen Nation, und sonderlich dieser Stadt eine Anmuthung gehabt, in selbiger den durch den Cæcinnam erlittnen Verlurſt an Gebäuen, ꝛc. wieder ersetzt, ihnen dem Schein nach den Titel einer Verbündeten beſtäthiget oder erneueret, auch eine Colonie dahin geführet, und auch zu Windiſch dem Marti, Apollini und Minervæ einen Arcum errichtet: Sein Sohn Titus solle die von seinem Vatter angefangene Verbeſſerung und Herſtellung der Stadt Aventici vollführt und der Gegne herum, weilen er ſie dem Galiläiſchen Land ähnlich gehalten, Galilea nennen laſſen, auch zu dem Zug in das Jüdiſche Land viel Volck aus selbiger Gegne mitgenohmen, und darmit, weilen die meiſte in der Belagerung Jeruſalem und auf der Reiſe geblieben; bald erödet haben, danahen, nach einigen, der Namen des Uecht- oder Oed-Lands entſtanden seyn solle. Zu Domitiani Zeiten solle Gallien in 17. neue Provintzen eingetheilt worden, und aus dem zwiſchend dem Rhein, den Boden-See und der Donau gelegnen Vindelicien ein neue Rhätien gemacht, und zu selbiger der Theil Helvetien, welcher an selbige bis an die Thur ſtoſſet, geordnet, und der übrige der Sequaniſchen Provintz zugelegt worden seyn; man solle auch, weilen man vorgeſehen, daß die Helvetier, die ſich zu Vertheilung ihres berühmten Namens, und zu dem daraus folgenden Abgang ihres Anſehens mit Widerwillen bequemen werden; zuvor ein Colonie nach Aventicum gelegt haben, um den einten Theil unter die Sequaniſche Provintz zu

nöthigen ; der Pagus Tigurinus und die andere Theil aber solle sich solcher Vertheilung widersetzt haben, und zwaren so lang, bis sie sich zu den Allemanieren geschlagen, und darmit hernach auch unter solchen Namen begriffen worden. Von Kayser Trajano und Hadriano finden sich Strassen-Säulen, an welchen die Weite derselben auf den unter ihnen verbesserten Land-Strassen angezeichnet sind, und der letste hat, wie seinen anderen also auch dem Helvetier Land die Ausstand von 16. Jahren von den gewohnlichen Steuren, auch die Auflag der sogenannten Auri Coronarii nachgelassen, und wollen auch einige dem eint und dem anderen zuschreiben, daß er die Helvetier Landschafft von der Lugdunensischen Provintz abgesönderet, und in das Belgische Gallien versetzt, und der grössesten Sequanischen Provintz zugeeiguet habe, andere aber hierzu nicht genugsame Lauterkeit finden : Marcus Aurelius Antoninus soll auch auf den Unterhalt und Verbesserung der Land-Strassen viel Sorg getragen haben, und unter ihme der Durchschnitt durch den Berg Durvau in dem Bischthum Basel, genannt Pierre pertuis, die Gemeinsame der Helvetieren, Sequaneren und Rauracken zu befürderen, gemacht worden seyn ; er soll auch die Stadt Lausanne vergrösseret, und zu einer Stadt erhoben, und auch die abgebrannte Stadt Genff wieder erbauet, und ihro den Namen Aurelia gegeben haben. Caracalla gab allen freyen Personen in dem Römischen Reich, und also auch denen in dem Helvetier Land das Burger-Recht zu Rom. Gordianus III. soll die Strassen und die Bruck zu Aubonne verbesseret haben : Unter Probo thaten die Allemanier einen Einfall in die Römische Provintzen Galliens, und allem Anschein nach in das ihnen nachgelegne Helvetier und Rhätier Land, wurden aber von selbigen zuruck getrieben, und Constantius Chlorus erhielte einen grossen Sieg über selbige bey Windisch : Nach einigen solle Gratianus denen Alemanieren den Platz zwischend dem Rhein und der Reüs überlassen, und die Einwohner desselben ihre Freyheit dardurch verlohren haben ; auch sollen die Helvetier sich in dem Krieg Theodosii wider den Eugenium wohl gehalten, und das meiste zu dem Sieg des ersteren beygetragen, und danahen von ihme viel Freyheiten, und insbesonder nach ihren Satzungen und Ubungen leben zu mögen,

und

und keine Auflagen und Zoll abzuführen ; erhalten haben : Andere aber wollen nicht begreiffen, daß Gratianus denen von ihme überwundenen Allemanieren ein Theil der ihme getreuen Helvetieren überlassen habe, wohl aber, daß er von diesen Allemanieren ein Theil in etwann lähre Ort dieses Helvetischen Lands gesetzt, welche aber mit den älteren Helvetischen Einwohneren unter gleicher Bottmäßigkeit der Römischen Kayseren, ohne Verlurst einiger Freyheit gestanden ; auch sagen einige nur von einigen Helvetieren, welche Theodosio angehanget, und wann das vorige sich befunde, wären es wenigstens die nicht gewesen, welche unter den Allemanieren gestanden, weilen selbige des Eugenii Parthey gehalten : Wie nach diesen Zeiten die Helvetische Land durch die Allemanier und Burgunder der Römischen Kayseren Bottmäßigkeit entzogen worden, ist unter den Articulen Allemanier und Burgunder : zusinden. *Cæsar. l. c. & lib. VII. cap. 75. 76. Cicero l. c Dio. lib. LIV. Julianus in Cæsar. pag. 32.* Stumpff *Chron. Helv. lib. IV.* - Tschudi *Helvet. antiqua Msc. Guillman. de reb. Helv. l. 1. c. 4. seq. lib. II.* Hottinger *Spec. Tig. pag. 19. 552. Plantin. Abregé de l'Hist. de la Suisse pag. 23. Loys Mem. sur l'Hist. anc. de la Suisse Tom. I. Mem. 627. & Tom. II. Mem. 7. 8. 9.* Schöpflin *Alsatia Illustrata P. I.* Siehe auch *Helvetia* und Helvetier.

Römerschweil

oder Remerschweil: ein Dorf, Kirch und Pfarr zwischend den Pfarren Neudorff und Hochdorff, in der Lucernerischen Landvogtey Rottenburg : es hat daselbst ein Pfarrer und Capellan, welche von der Johanniter Commenda von Hohen Rein bestellt werden, und in das Hochdorffer Capitul gehören: es sind auch dahin die Dörflein Willischweil, Guntelingen und einige Höfe Pfarrgenößig.

Römersperg / Siehe Ramensperg.

Von Römerstal.

Ein Adeliches Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Sigmund A. 1468. des grossen Rahts, Benedict A. 1490. des grossen Rahts, A. 1491. Schultheiß zu Burgdorff, und 1494. Landvogt

vogt zu Erlach, Georg A. 1534. des grossen Rahts und 1541. Landvogt zu Gottstatt, David A. 1566. des grossen Rahts, A. 1570. des kleinen Rahts und auch Landvogt zu Trachselwald, A. 1578. wieder des kleinen Rahts, und auch Schultheiß zu Burgdorff, allwo er gestorben, und hinterlassen Bartolome, der A. 1619. des grossen Rahts, 1620. Hauptmann unter dem Regiment von Müllinen in Graubündten und Veltlin worden, und in dem den 1. Septembr. dieses Jahrs zu Tirano in dem Veltlin vorgegangnen Treffen um das Leben komen; desse Sohn gleiches Namens auch A. 1645. des grossen Rahts, und 1654. Schultheiß zu Büren worden, und sein Sohn Samuel A. 1709. als Schaffner des sogenannten Interlachen Hauses gestorben. Es ward auch aus diesem Geschlecht Georg A. 1570. des grossen Rahts, A. 1575. Grosweibel, und A. 1576. Landvogt zu Schwartzenburg, und Simon A. 1593. des grossen Rahts, 1596. Landvogt zu Arberg, A. 1601. des kleinen Rahts, und 1610. Venner, und desse Sohn Georg A. 1638. des grossen Rahts, und A. 1639. Spittalmeister zu Neuenstadt.

Ein ausgestorbnes uraltes Geschlecht in dem Bischthum Basel, welches auf Französisch von *Rambevaux* genennt worden, aus welchem Immer A. 1433., Sigmund in Mitten des XV. Seculi, und Simon A. 1508. des Bischoffs von Basel Meyer in der Stadt Biel gewesen; auch hat Bischoff Melchior von Basel nach der Mitte des XVI. Seculi, Melchior von Römerstal die Burg Neuenstein zu Lehen verliehen: und warden auch daraus Philipp Domherr zu Basel A. 1564., und Frantz auch Domherr zu Basel A. 1666. Pröbst zu Münster in Granfelden, und Maria Eva Rosa war von A. 1711. bis 1713. Abtißin zu Schännis: der letstere dieseres Geschlechts N. N. war Bischöfl. Baselischer Ober Jägermeister, hielte sich zu Dellsperg auf, und ist vor der Mitte des lauffenden Seculi gestorben.

Römerstalden.

Ein grosse schöne Capell, jetz gemeinlich nur Stalden oder Schwände genannt, in der Pfarr Sarnen, nicht gar ein Stund ob der Pfarr-Kirch, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, allwo eine der ältesten Kirch-Gebäuen in dieserem Land gestanden;

den ; es wohnet darbey jederzeit ein Prieſter, der den in ſolche Filial gehörigen zahlreichen Benachbarten den GOttes-Dienſt verſiehet.

Rönner.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Albrecht A. 1576. des groſſen Rahts worden.

Röri.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Ulrich A. 1359. Zunftmeiſter worden.

Rörli.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Weggis, in dem Gebiet der Stadt Lucern ; und ein Hof in der Pfarr Lungern, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald.

Rörlibach.

Ein Bach, ſo am Schauberg durch die Pfarr Schlatt, und bey Ruzen in die Tös flieſſet, in der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg.

Rörsweil.

Ein Land-Guth an der Worben, in der in das Stadt-Gericht der Stadt Bern gehörigen Pfarr Bollgen.

Rös.

Ein klein Dorf in der Pfarr Düdingen, in der alten Landſchafft der Stadt Freyburg.

Rößli.

Ein Wirthshauß in der Pfarr Seeberg, in dem Berneriſchen Amt Wangen.

Rösch.

Aus dieſem Geſchlecht von Wangen aus dem Schwabenland ward Ulrich VIII. A. 1463. Abt des Stifts St. Gallen.

Röschenz.

Ein Dörflein in der Pfarr und Oberamt Zwingen, in dem Gebiet des Bischthums Basel.

Röschli.

Aus diesem Geschlecht war Rudolff vor der Religions-Aenderung Leut-Priester, und hernach der erste Evangelische Pfarrer bey St. Peter in der Stadt Zürich.

Röschweil.

Ein Hof in der Pfarr Taffers, in der alten Landschafft der Stadt Freyburg.

Röseli.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Bernerischen Landvogtey Lauppen.

Röseren-Thal.

Ein Thal in dem Stadt Baselischen Amt Liestal, welches unten an dem alten Schauenburger-Thal ligt, und darin einige Häuser, welche in die Pfarr Franckendorff gehören; und ist im Eingang dieses Thals das Dörflein Munzach.

Röslj-Bad.

Ein Bad, so etwas ob dem Hauß an der Spannweyd, etwann ein viertel Stund vor der Stadt Zürich, auf dem sogenannten Ried entspringt, und theils in dieseres Pfrund- und Siechen-Hauß eingelaithet, und für die daselbstigen Aussätzige und andere viele Oberkeitlich dahin zur Cur verordneten presthafften armen Personen, theils auch ohnweit darvon in einem gedachten Siechen-Hauß zuständigen Hauß auch von Burgeren der Stadt und benachbarten Land-Leuthen gebraucht wird.

Rößlimatt.

Ein Land-Guth in dem Moos, vor der kleinern Stadt Lucern, in selbiger Stadt Bezirck.

Rößlin.

Rößlin.

Ein Wirthshauß nebſt einigen zerſtreuten Häuſeren in der Pfarr Seeberg, in dem Berneriſchen Amt Wangen, an der Land-Straß von Burgdorff nach Langenthal, in dem Gericht Bollendingen.

Rötel. Siehe Reüenthal.

Rötelbach.

Ein Hof in der Pfarr Littau und Landvogtey Malters, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Rötelberg.

Zwey Höf in der Pfarr Mänznau, in der Lucerneriſchen Landvogtey Rußweil.

Rötelen.

Ein denen Marggraffen von Baden-Durlach gehörige, etwann ein Meil unter der Stadt Baſel in dem Oberen Briesgäu gelegenen Herrſchafft, darvon ſich Anfangs Edelleuth Herren von Rötelen geſchrieben, und aus ſelbigen Dietrich A. 1083. von Biſchoff Burckhard zu Baſel zum Kaſtvogt des Stifts St. Alban Leuth und Güther auf der Briesgäuiſchen Seithen des Rheins verordnet worden. Lüthold A. 1189. oder 1191. Biſchoff zu Baſel, und Walther A. 1213. zwar von einigen zu gleicher Stell erwehlt, aber A. 1215. von einem Lateranenſiſchen Concilio entſetzt worden: Und Lüthold ſolle zu Anfang des XIV. Seculi Dom-Probſt zu Baſel und der letſte dieſes Geſchlechts geweſen, und dieſe Herrſchafft hernach an die Marggraffen von Hochberg kommen ſeyn, welche auch in folgenden Zeiten von einigen Marggraffen von Rötelen genennt worden, wie unter den Articulen Hochberg und *Neuchatel*: des mehreren zuſehen. Wurſtis Baſel. *Chron. lib. I. cap. 2.*

Röten.

Einige Häuſer und Höf nebſt einer A. 1656. eingeweyheten Capell, in der Pfarr Art, und dem Land Schweitz.

Rötenbach.

Ein Bach, welcher das Amt Uwisen von der Herrschafft Bencken scheidet, in der Zürichischen Obervogtey Lauffen, und dem Aussern Amt der Landvogtey Kyburg.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in einem engen Thal, an einem hohen Berg gelegen, in dem Bernerischen Amt Signau: War vor Zeiten ein eigne Herrschafft, und daselbst das Stamm-Hauß der Edlen dieses Namens: Nach deren Abgang selbige an verschiedne Geschlechter kommen, A. 1383. wurden von den dortigen Land-Leuthen der Graffen von Kyburg und Thierstein dahin auf Raub und Plünderen gestreiffte Völcker mit Verlurst abgetrieben: A. 1490. hat die Stadt Bern solche Herrschafft von Adrian von Bubenberg erkaufft, und durch einen Vogt verwalten lassen, bis A. 1529. da selbige der neu erkauften Herrschafft Signau einverleibet worden: Die Pfarr-Kirch allda ligt etwann ein halbe Stund ob dem Dorf an einem Wald gantz allein an einem Ort Würtzbrunnen genannt, und wird von einigen darfür gehalten, daß in dem Heydenthum daselbst ein Tempel und Götzen-Wald gestanden; wenigstens solle diesere Kirch gar alt und die Mutter-Kirch aller Kirchen in dem Emmenthal seyn; in dem Dorf war auch ein Kirch und Probstey, welche von der Probstey Rüegisberg ein Lehen, und mit selbiger A. 1485. der neuen Stift zu Bern einverleibet worden; der Pfarrer versahe Umwechslungs-weise beyde Kirch, A. 1644. aber liesse man die in dem Dorf abgehen, die zu Würtzbrunnen aber ist annoch die Pfarr-Kirch, weilen die meiste Pfarr-Angehörigen auf den dort herum gelegenen Berg-Gütheren wohnen, doch wurde A. 1705. ein neues Pfarr-Hauß in dem Dorf erbauet. Die Pfarr stoßt an die Pfarren Dießbach, Schwartzenegg, Eggiweil, Höchstetten, Signau und Münsingen, und gehört in das Thuner Capitel, und wird von der Stadt Bern bestellt.

Ein mittelmäßiges Dorf in der Pfarr Hertzogen-Buchsee, und dem Bernerischen Amt Wangen, an der Straß zwischend Hertzogen-Buchsee und Wangen, durch welches der Ausfluß des Inkweiler Sees fliesset.

In

In der obigen Pfarr entſpringt auch an zweyen Orten der ſogenannte Rötenbach, der in der Pfarr Signau ſich in die groß Emmat ergieſſet.

Rötiboden.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Wädenſchweil, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Rötisberg.

Ein Dörflein in der Pfarr Bernhardzell, in dem Stift St. Galliſchen Lands-Hoffmeiſter Amt.

Rötlisberg.

Ein Hof in dem Dürrengraben, in der Pfarr und Bernerischen Amt Trachſelwald.

Rötſchmund. Siehe *Rougemont*.

Röüblein. Siehe Röblin.

Röüchli. Siehe Roüchli.

Röuſcheiben. Siehe Roüſcheiben.

Rönſt. Siehe Roüſt.

Rofels.

In Latein Rovena; ein Dorf ob der Stadt Meyenfeld, an dem Weg wo man von Jenins auf Luciſteig gehet, in der Pfarr und Stadt-Gericht Meyenfeld, in dem X. Gerichten Bund.

Rofeyen.

Ein hoher Berg, welcher die Alpen von Flüelen und Siſigen, in dem Land Uri ſcheidet, und an das Muothathal angräntzet, darauf auch Criſtalen gefunden werden.

Roſſrieüw. Siehe Ruffrieüw.

Rogel-Hoff.

Ein Hof in der Pfarr Roth, in der Lucernerischen Landvogtey Habsburg.

Rogenacher.

Ein wohl erbautes Luſt- und auch ein Bauren-Hauß unweit dem Dorf Huberſee, in der Pfarr Günſperg, und Solothurniſchen Vogtey Flumenthal.

Rogenbach.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans A. 1517. des groſſen Rahts, 1525. Jung Raht, auch ſein Sohn Bernhard A. 1529. des groſſen Rahts worden. Siehe auch Roggenbach.

Rogenmooſer.

Ein Geſchlecht in der Stadt Zug, aus welchem Ulj A. 1550. und A. 1556 Obervogt zu Cham worden, und 1562 in der Schlacht bey Dreux oder Blainville geblieben, und ſein Sohn Hans auch A. 1565. Obervogt zu Cham worden, Oſwald ward 1550. Obervogt zu Ryſch, und ſein Sohn gleiches Namens A. 1590. Obervogt zu Cham; es ward auch Jacob A. 1552. Pfleger zu St. Wolffgang, Georg A. 1573. Obervogt zu Steinhauſen, Alexander A. 1578. Pfleger zu St. Wolffgang, Jacob 1569. Obervogt zu Cham, Beat Jacob A. 1612. Obervogt zu Ryſch, Bartlj A. 1630. Obervogt zu Walchweil, und 1640. zu Steinhauſen, und Beat Jacob A. 1634. Pfleger zu St. Oſwald, und A. 1653. Seckelmeiſter: Es befinden ſich auch aus dieſem Geſchlecht in der Gemeind Aegeri.

Rogenſtill.

Ein Geſchlecht in der Stadt Solothurn, welches Joſeph A. 1597. von Riedlingen in Schwabenland dahin gebracht, und A. 1630. des groſſen Rahts, und ſein Sohn Johann Joost auch A. 1669. des groſſen Rahts, A. 1680. Vogt zu Gilgenberg, 1695. Jung Raht, A. 1700. Vogt zu Flumenthal, 1705. Burgermeiſter, und A. 1707. Vogt am Läbern, und deſſe einter Sohn gleiches Namens A. 1730.. des groſſen Rahts, 1741. Großweibel und 1747. Vogt zu Dornach, und der andere Sohn Leonti Joſeph A. 1734. Chor-Herr zu Schönenwerd worden.

Roger.

Ein Geſchlecht in der Berneriſchen Stadt Nyon, aus welchem ſich lange Zeit zu Coppenhagen aufgehalten, und *Lettres ſur le Danemarc* daſelbſt A. 1757 in 8vo. in Druck gegeben.

Rogerius.

Findet ſich unter den Biſchöffen von *Lauſanne.*

Roget.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Genff, aus welchem Johannes A. 1455. und Richardus 1476. Sindic worden.

Rogg.

Ein Catholiſches Geſchlecht in der Stadt Frauenfeld, und der Land-Grafſchafft Thurgäu, aus welchem Hans Conrad A. 1679. einer gleiches Namens A. 1695. und Frantz Joſeph 1740. Schultheiſſen Catholiſcher Religion allda, und Carolus Joſephus A. 1698. zu Padua, Kilian Antonius A. 1724. zu Freyburg in Briesgäu, und Gerold Bernhard Antoni A. 1752. zu Neapoli Medicinæ Doctores worden.

Von Roggenbach.

Ein Adeliches Geſchlecht, welches unter den Land-Ständen des Biſchthums Baſel Sitz und Stimm in dem Ritter-Stand hat; aus ſelbigem findet ſich Johannes A. 1293. und einer gleiches Namens hat in dem XVII. Seculo folgende 8. Söhne gezeüget. 1. Johann Conrad, der A. 1693. Biſchoff zu Baſel worden. 2. Johann Hartman ward des Deutſchen Ordens-Ritter, und letſtlich deſſelben Land-Commenthür im Elſas und Burgund, auch von Kayſer Leopoldo A. 1678. an die Eydgenoſſen abgeſandt, und A. 1685. geſtorben. 3. Johann Trutpert blieb 1654. als Hauptmann vor Barcellona. 4. Johann Ludwig, des Deutſchen Ordens-Ritter und Land-Commenthür in Francken. 5. Johann Frantz, Biſchoff Baſeliſcher Raht und Obervogt zu Zwingen 6. Johann Beat, des Johanniter Ordens-Ritter und Commenthür zu Trier. 7. Johann Sebaſtian Biſchoff-

Baſel

Baſelischer Geheimer Raht und Obervogt zu Birseck. 8. Johann Jacob, der in den Capuciner-Orden getretten, und den Namen P. Antoni angenohmen: Von solchen hat Johann Sebastian das Geschlecht fortgepflantzet, und warden aus selbigem Johannes Baptista A. 1692. Dom-Herr, und 1710. Dom-Scholasticus zu Basel, und Clara A. 1713. Abtißin zu Schännis, die aber sich Anno 1722. wegen Kranckheiten die Geschäffte, und A. 1735. die Abtißin-Würde aufgegeben, und ist 1736. gestorben. Johann Baptista hat A. 1739. als Bischoff-Baselischer Geheimer Raht und bevollmächtiger Minister den 11. Septembr. zu Solothurn mit dem Königlichen Französischen Ambassadeur ein Tractat zu Sicherheit beyder Staaden, Auslieferung widerspäniger Unterthanen, und Stillung der in den Bischöflichen Landen gewalteten Unruhen geschlossen. Und Frantz Conrad ist Bischöflicher Baselischer Hoff-Raht und Landvogt zu Zwingen, und sein Bruder Frantz Joseph ward A. 1742. Dom-Herr zu Basel, und ist auch Probst zu Ittstein.

Roggenberg.

Ein von denen von Schweitz A. 1308. in ihrem Land zerstöhrtes Schloß. Stumpff. *Chron. Helv. lib. VI. cap.* 28. Siehe auch Rozberg.

Roggenbüel.

Ein Hof in der Pfarr und Gerichten Roggweil, in der Land-Graffschafft Thurgäu. Siehe auch Rukenbüel.

Roggenburg.

Eine unter den Schwäbischen Prälaten befindliche Reichs-Abtey, Præmonstratenser-Ordens, zwey Meilen von Ulm, und eine von Weissenhorn; es soll daselbst von Bischoff Conrad (oder Carl) von Chur A. 1126. ein Probstey dieses Ordens gestifftet, und A. 1140. Mönchen daraus in das von ihme reformirte Kloster S. Lucii bey Chur gesetzt worden seyn; es werden aus dem Kloster Roggenburg und S. Lucii annoch ein Conventual in das sonst abgegangne Kloster Churwalden, in dem Gotteshauß Bund

zu

zu Verſehung des Catholiſchen GOttes-Dienſt verordnet, und ſchreibt ſich annoch ein jeweiliger Abt von Roggenburg auch Erblicher Abt der Stiften S. Lucii und Churwalden. Sprecher *Pall. Rhat. pag.* 219.

Roggenhalm.

Ober und Unter: Höfe in der Pfarr und Gemeind Büeler, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Roggenneü.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Aegeri, in dem Ort Zug.

Roggenſchwand.

Ein Berg in der Pfarr Boltingen, in dem Obern Simmenthal, und Berneriſchen Amt Zweyſimmen.

Roggenſperg.

Ein Hof und Schlößlein in der Pfarr Lemenſchweil, in dem Stift St. Galliſchen Lands-Hoffmeiſter Amt, dem Stift Ober Marchtalen gehörig.

Roggenſtil. Siehe Rogenſtill.

Roggenmeyer.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Schaffhauſen, aus welchem Jacob A. 1526. des groſſen Rahts, und 1531. Fehndrich deren der Stadt Zürich zugeſchickten Hilffs-Völckeren geweſen, und der Schlacht am Gubel beygewohnet: auch warden Georg A. 1567. und Jacob 1593. des groſſen Rahts.

Roggeresberg. Siehe Rueggisberg.

Roggenzell.

Ein Dorf in der Stift St. Galliſchen Herrſchafft Neü Ravenſpurg.

Roggli.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Andreas A. 1466. des groſſen Rahts, und Peter 1491. des groſ-

sen Rahts, hernach Spittal-Meister, und A. 1513. des kleinen Rahts worden.

Roggweil.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, da das Dorf ein viertel Stund von dem Kloster St. Urban, und von denen beyden der alten und neuen Land-Straß nach und von Bern, in dem Bernerischen Amt Arwangen; es war vor Zeiten der Sitz und Stam-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchem Conrad, Cuno und Arnold ihre Güther und Recht allda an das Stift St. Urban vergabet, und die zwey ersteren auch daselbst den Orden angenohmen, gleich dann noch dermahlen dieseres Stift allhier die Niedern Gericht, und einen eignen Amman hat: Dieses Dorf war ehemahls ein Filial von der Pfarr Wynau, ward aber A. 1664. zu einer eignen Pfarr gemacht, welche Mittnachts an die Pfarr Wynau, Mittags an die Pfarr Langenthal, gegen Auffgang an das Lucerner Gebiet, und gegen Abend an die Pfarr Langenthal stosset, von dem Raht zu Bern bestellt wird, und in das Langenthaler Capitel gehöret: A. 1732. den 6. Apr. sind in dem Dorf Roggweil 16. Häuser abgebraunt.

Ober und Unter: Roggweil zwey grosse Dörfer, etwann drey viertel Stund unter der Stadt Arbon, in der Land-Graffschafft Thurgäu; in deren ersteren die A. 1746. neu-erbaute Evangelische Kirch stehet. Es war darin ein Thurn nebst einer zugebauten Wohnung, das Stamm-Hauß der Edlen gleiches Geschlechts, aus welchen Ulrich A. 1300. Lands- oder Hoff-Richter der Land-Graffschafft Thurgäu gewesen: sie bekamen nach und nach auch die Schlösser Schwandek und Steinegg, und war noch A. 1571. Niclaus von Roggweil zu Steinegg Burger in der Stadt Zürich: Die Niedern Gericht daselbst waren Lehen von dem Stift St. Gallen, und haben selbige auch die Schencken von Mamertshoffen, hernach die Mötelin von Rappenstein, weiters die Stauder von Winckelbach bekommen, und sind selbige ferners an die von Bernhausen kommen, welche A. 1684. die Gerichte an das Stift St. Gallen verkaufft: das sogenañte Schloß daselbst aber nebst vielen Gütheren behielten die von Bernhausen, von welchen A. 1738. das Schloß auch an das Stift

St.

St. Gallen, die Güther aber an einige dortige Gemeinds-Genossen kommen, und hernach A. 1740. das Schloß in besseren Stand gestellt worden: Von den Gemeinds-Genossen sind einige Catholischer Religion nach Arbon, und andere nach Berg Pfarr-genößig, der grössere Theil Evangelischer Religion gehörte nach Arbon, bis A. 1746. da sie ein eigne Kirch zu Roggweil erbauet, und seither einen Pfarrer aus einem Lands-friedmässigen Vorschlag zu erwehlen haben.

Von Roggweiler.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Mellingen, aus welchem Gregorius A. 1569. Schultheiß allda worden.

Roglisweil / auch Rögklisweil.

Ein Dorf in der Pfarr Pfaffnach, in dem Twing des Schloß-Vogts zu Wykon, und der Lucernerischen Landvogtey Willisau, allwo ehemahls auch ein Burg gestanden, darvon sich Edelleuth geschrieben, und von selbigen Otho und Ulrich A. 1236. gelebt.

Rogmatt.

Vier Höfe in der Pfarr Meyers Cappel, und der Lucernerischen Landvogtey Habsburg.

Dosso della **Rogna.** Siehe *Dosso.*

Rogno.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Landschaffts-Viertel Riva, in der Landvogtey *Lugano* oder Lauis.

Rognon.

Ein Geschlecht in der Preußischen Souverainitet *Neuchatel* oder Neuburg, aus welchem Antonius, Henricus, und Henricus Franciscus A. 1674. von dem damahligen Souverain in Adel-Stand erhoben, und Henricus Nicolaus Castellan von S. Aubin, A. 1727. zum Neuburgischen Staats-Raht ernennt worden, und Franciscus Antonius A. 1683. ein Predig *sur la Conquête du Royaume des Cieux*, fur Matth. XI. - 12. zu Genff in 8vo. in Druck gegeben.

Rogoledo.

Ein Nachbarſchafft in der Gemeind Berbeno, in dem Mittlern Terzier, und eine in der Squadra von Morbegno, in dem Untern Terzier, beyde in der Graubündneriſchen Landſchafft Veltlin.

Rogolo, oder *Rovolo.*

Die zehende Gemeind in der Squadra von Morbegno, in der Graubündneriſchen Landſchafft Veltlin, ob welchem Dorf ehemahls ein nun abgegangnes Schloß S. Giorgio geſtanden.

Rogoredo und *Rovoredo*, auch *Rovorerio.*

In dortiger Sprach *Rore*, und ſonſt Rufflee, ein zwar nicht groſſes doch wohlgebautes Dorf, da ſonderlich ein groſſer Platz mit ſchönen Häuſeren, in der Squadra von Gron, in dem Miſoxer-Thal, in dem Obern Grauen Bund, da annoch ein ſchöne ſteinerne Brugg über die Mueſa, und ehemahls ein prächtiger von Graf Johanne Jacobo Trivulzio erbauter Pallaſt geſtanden, welcher A. 1503. von den Eydgenoſſen verbrennt worden.

Roguet.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Remond A. 1449. Rahtsherr worden.

Roguin, oder *Roquin.*

Ein Geſchlecht in dem Welſchen Berner-Gebiet, aus welchem Auguſtus Anno 1733. ein Regiment in des Königs von Sardinien Dienſten angeworben, welches A. 1738. einer von Dießbach, und hernach einer Namens Roy bekommen, unter welchem Georgius Auguſtus Roguin den 19. Septembris, A. 1744. würcklicher Obriſt-Lieutenant, und Jonas Franciſcus den 27. Apr. A. 1746. Major worden, und den 28. Februarii 1757. den Titel eines Obriſt-Lieutenants erhalten.

Roquinet.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem

chem Johannes A. 1531. Venner, 1556. Rahtsherr, und 1558. Burgermeister, und einer gleiches Namens A. 1573. Landvogt zu Corbers worden.

Hertzog von *Rohan.*

Aus diesem vornehmen Französischen Hauß kommt hier in Betrachtung *Henricus* erster Hertzog von *Rohan*, *Pair* von Franckreich, Fürst von *Leon*, *&c.* A. 1579. gebohren, in jungen Jahren schon Kriegs- Dienst und schöne Reisen gethan, auch A 1605. von König Henrico IV. zum General-Obristen der in seinen Diensten gestandnen Eydgenössischen Völckeren ernennt worden, und er solche A. 1610. in der Belagerung von Jülich selbst comandirt hat. Von Anfang der Regierung Königs Ludov. XIII. hat er sich der Evangelischen in Franckreich mit aller Klugheit und Dapferkeit so angenohmen, daß er zweymahl einen leidenlichen Friden für sie zuwegen gebracht: Danahen auch A. 1614. obige General-Obrist-Stell einem andern übergeben worden: Er kam dannoch bey ersagtem König wieder in Gnaden, und ward von ihme in November A. 1631. erstlich in Graubündten geschickt, da er zum General der von selbiger Republic angeworbnen Völckeren angenohmen worden: und hernach auch A. 1632. zugleich zu seinem extraordinari Ambassador in die Eydgenosschafft ernennt: Er halff in gleichem Jahr die Stadt Zürich und die V. ersten Catholischen Städt und Ort verleithen, daß sie in denen Streithigkeiten wegen der Beurtheilung der Ehe-gerichtlichen Geschäfften in dem Thurgäu und Rheinthal, auch den Collaturen und Pfrund-Lehen in dem Rheinthal Schied-Richter ausgewehlet; kam auch selbst aus Bündten nach Baden auf ein Gemein Eydgenöss. Tagsatzung und hat die nachdrucksame Vorstellungen gethan, daß auch die zwischend denen Städten Bern und Solothurn entstandne Zerwürffnuß vertragen worden: A. 1633. begab er sich in das Schwedische Lager vor der Stadt Costantz, und vermittlete den Abzug dieser Armee von solcher Stadt, würckte auch von dem Schwed. General Horn gute Versicherung aus zu Verschohnung der Stift St. Gallischen Landen; er begehrte folglich im Namen seines Königs einen Volcks-Auffbruch in Graubündten, auch den Durch-Paß anderer Französs. Völkern durch die Eydgenos-

schafft in Graubündten, erhielte auch in Ansehung des ersteren von einigen Eydgenössischen Städt und Orten, und in Ansehung des letsteren von gesamter Eydgenosschafft die Einwilligung, und ward in Julio von dem König zum Commandant aller Völckeren, welche er in Graubündten schicken werde; gemacht. In dem folgenden Jahr ward nicht vieles vorgenohmen, als daß die von den Franzosen an dem Rhein in Graubündten angelegte Festung in wehrhafften Stand gestellt worden: Er, der Hertzog, ward in diesem Jahr an den Königlichen Hof beruffen, und nach mit ihme wegen solchen Graubündneriſchen Geschäfften gepflognen Rahtschlägen ist er gantz unvermuthet in Apr. A. 1735. mit 4000. Mann zu Fuß, und 400 zu Pferd durch die Eydgenosschafft in 12. Tagen in Graubündten gezogen, und sind ihme auch noch die in der Eydgenosschafft angeworbne Regimenter dahin nachgefolget, da er die ermelte Rhein-Festung vergrösseret und besetzt, und hernach in das Veltlin eingeruckt, auch solches ohne Widersetzen und Schwerdt-Schlag in Besitz genohmen, und bey Montello an der Adda und bey Morbegno Festungs-Wercker abgestochen, und die zu Wormbs, Cleven und Riva erweiteret, auch sich in Mitten solcher Landschafft gesetzt; in Junio ruckten auf der einten Seithen die Kayserliche und Oesterreichische Völcker durch das Wormbsische, und auf der anderen Seithen die Spannische und Meyländische Völcker gegen ihn an, da er in Junio die erstere in dem Thal Luvino, und hernach in dem Thal Furba, und sonderlich den 3. Julij bey Mazzo mit Verlurst etlich tausend Mann ab- und zuruck in das Tyrol getrieben, so, daß die letsteren sich von Sondrio ohne weiteres zuwagen noch zuwarten in das Meyländische zuruck gezogen; und da beyde von neuem in das Veltlin eingedrungen, hat er wiederum in October die erstere in dem Freeler-Thal, und die letstere in November bey Morbegno wieder mit Verlurst einig tausend Mann geschlagen: Er that A. 1636. in Apr. ein Streiff-Zug über den Berg Francesco an dem Comer-See, plünderte etliche Dörffer, ließ bey dem Fort de Fuentes zu Montello ein Festungs-Werck anlegen, müßt sich aber wieder zuruck ziehen. Er redete mit den Graubündneren einige Beding ab, unter welchen ihnen ihre ehemahls gehörige Landschafften Veltlin, Cleven

ven und Wormbs wieder sollen zugestellet werden; welcher Vorschlag viel von denen Graubündnerischen Gemeinden erstlich nicht annehmen wollen, die mehrere aber letstlich sich darzu bequemt; die Genehmhaltung desselben aber von dem König von Franckreich bey 4. Monat, und auch der Sold inmittelst denen in Graubündten angeworbnen Völckeren ausgeblieben, auch noch einige Artickel in obbemeltem Vorschlag abgeänderet werden wollen, und immittelst denen Graubündneren auch von Seithen des Kayfers und des Königs von Spannien vortheilhafftige Vorschläge zu Wiedereinsetzung in bemelte Landschafften gethan worden; es vermehrete dardurch und durch des Französischen Gesandten Droh-Wort, und von den Franzosen forthin besetzten Rhein-Jestung, ꝛc. auch da der Hertzog wegen Unpäßlichkeit das nöthige hierwider nicht vornehmen können; der Widerwillen in Graubündten wider die Franzosen so, daß man an einigen Orten in selbigen zu Waffen gegriffen, er in der Stadt Chur gleichsam als ein Gefel behalten worden, und letstlich durch Gesandte von Zürich und Glarus zwischend ihme und den Graubündneren vermittlet worden, daß die Franzosen und ihre Hilffs-Völcker das Land raumen thügind, welches auch in Apr. und Majo A. 1637. geschehen, und er, der Hertzog, von einigen von den Vornehmsten bis an die Gräntzen begleithet worden; und seine Völcker durch die Eydgenoßschafft zuruck geführt, und den 18. Junii nach Gex gebracht hat. Er verbliebe folglich zu Genff, weilen der König hierüber sich mißvergnügt bezeiget, da einige wollen, daß obbemelte allzulang ausgestellte Genehmhaltung der von ihm beabredeten Verkommnuß, auch das Ausbleiben des Soldes, und des Französ. Gesandten widrige Aufführung, ꝛc. von einigen ihme widrigen Königlichen Miniſtris angestellt worden, ihne in die Königliche Ungnade zubringen. Von Genff begab er sich zu der Armee Hertzogs Bernhards von Sachsen Weymar, und ist er in der den 28. Februarii A. 1638. zwischend selbiger und denen Kayserlichen bey Rheinfelden und Beutken vorgegangnen Schlacht so verwundet worden, daß er in das Kloster Königsfelden, in dem Gebiet der Stadt Bern gebracht werden müssen, in welchem er auch den 3. 13. Aprilis folglich gestorben, und sein Cörper erstlich daselbst in Beyseyn der Evangelischen Eydgenössischen

Städten

Städten Abgesandten, auch der Englischen und Venetianischen Residenten in der Eydgenoßschafft in selbiges Chor beygesetzt, und hernach nach Genff geführt worden, allwo er den 17. 27. Maij in der Kirch St. Peter begraben, und ihme ein prächtiges Marmorsteinernes schönes Grab-Mahl aufgerichtet worden. *Tronchin Oratio funebris*: Rahn Eydgenöß. Geschicht-Beschr. Lauffer Helvet. Gesch. Beschr. *ad dict. ann. Grammond. de reb. Gall. sub Ludovico XIII. le Vassor. Histoire de Louis XIII. Memoires & Lettres de Henry Duc de Rohan sur la Guerre de la Valteline publiés par Mr. Zur Lauben.* Geneve, A. 1758. III. Vol. in 8vò.

Roh.

Was nicht unter den Vorbuchstaben Roh anzutreffen, kan unter den Vorbuchstaben Ro und Roo nachgesucht werden, als Rohrdorff bey Rordorff, Rohrer bey Rorer, ꝛc.

Auf den Rohnen.

Einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Reüthi, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Rohner.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Conrad A. 1648. Meister, Johann Christoff A. 1715. des grossen Rahts, und A. 1734. Obervogt auf Mönchenstein, und sein Sohn Johann Rudolff A. 1733. beyder Rechten Licentiat, und hernach auch Oberschreiber des Spittals worden, und zu Basel in Druck gegeben

Theses Logicas. A. 1731. in 4tò.

Dissertationem de Rationariis & eorum ratiociniis, vulgo von verrechnenden Dieneren und deren Rechnungen. A. 1733. in 4tò.

Dissert. de Bello. A. 1734. in 4tò.

Roholffsrühte. Siehe Wolffsrühte.

Rohr.

Ein Hof an der Glatt, in der Pfarr Kloten, zwischend diesem Dorf und Rümlang, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg, all-

allda vor dieſem der Edlen von Rümlang Burg geſtanden ſeyn ſoll, aus deren Uberbleibſellen die Burg, oder, wie es auch etwann genennt worden, das Waſſer-Hauß allda, gebauen worden; ſelbiges haben erſtlich die Müller, und hernach die Göldli aus der Stadt Zürich beſeſſen, aus welchem Jorg Göldli ſelbige A. 1527. an Hans Klinger von Embrach verkaufft, und von ſolchem A. 1532. an Hans Rudolff Lavater, damahligen Landvogt zu Kyburg, und auch von ſolchem A. 1548. an Philipp Klee, weiters 1551. an Conrad Zwick von Coſtantz, A. 1596. an die von Waldkirch, und letſtlich A. 1667. an Hans Elſinger, gebührtig von Ober Hasle komen, deſſe Nachkomen ſelbige noch beſitzen, unter welchen die Uberbleibſel von der Burg nach und nach abgegangen, und alles jetz zu einem groſſen Bauren-Hauß eingerichtet iſt.

Ein Hof in der Pfarr Egg, Ober und Unter Rohr Hof in der Pfarr Fiſchenthal, alle in der Landvogtey Grüningen, ein Hof und Fart an dem Greiffenſee, in der Pfarr Fellanden, in der Landvogtey Greiffenſee, Rohr, Ober und Mittler und Unter Rohr, alle in der Pfarr und Obervogtey Horgen, alle obige in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein auf einer Höhe unweit der Aren vor dem Schloß Biberſtein über gelegnes Dorf, in der Pfarr Suhr, und Bernerischen Landvogtey Lentzburg, in welches ein gutes Quell-Waſſer durch ein Waſſer-Werck gegen hundert Schu hinauf zu vier Brünnen getrieben wird; gleich darbey iſt ein groſſer Eich-Wald, an deſſen Eingang nach bey Rohr noch faſt ein halbe viertel Stund lang ein vier Schu in die Höhe, und ſechs Schu in die Breite aufgeworffner Damm oder Straß ſich befindet, welchen man für ein Theil der unter Kayſer Nerva Trajano laut einer Römiſchen Inſchrifft gemachten Straß anſehen will. Tſchudi *Helv. antiq. Mſc. Guilliman de reb. Helv. lib. II. cap.* 2. Wagner *Mercur. Helv. pag.* 54. Es war daſelbſt auch das Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchem Walter von Rohr A. 1377. an das Stift Frienisberg vergabet.

Ein Dorf mit einem Bad unten an dem Dorf, und in der Pfarr Biglen, in dem Bernerischen Amt Signau.

Ein Dorf in der Pfarr Taffers, in der alten Landſchafft der Stadt Freyburg.

Ein Dorf und Filial-Kirch von der Pfarr Stüßlingen, in der Vogtey Göſſgen; ein Kirch ſamt einem Prieſter-Hauß, in der Vogtey Thierſtein, darin zwey Conventualen aus dem Stift Marien Stein, deren einer Provſt genennt wird und Pfarrer zu Breitenbach, und der andere Pfarrer zu Eriſchweil iſt: Auch Welſchen Rohr ein Dorf, Kirch und Pfarr in einem luſtigen Thal, in der Vogtey Falckenſtein; welche ehemahls ein Filial von Münſter in dem Biſchthum Baſel geweſen, und danahen villeicht den Zunamen bekommen; hernach nach Mazendorff geordnet geweſen, A. 1606. aber zu einer eignen Pfarr erichtet worden, welche von dem Raht zu Solothurn beſtellt wird, und in das Buchsgäuer Capitel gehöret; alle drey in dem Gebiet der Stadt Solothurn.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Nieder Rohr, ein Dorf in der Pfarr Rordorff, in der Landvogtey Baden.

Rohr.

Ein Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem, nach einigen, Heinrich Anno 1472. Landvogt zu Wangen geweſen, andere aber dieſen aus dem Geſchlecht Rodt dargeben: Es warden aber auch aus dieſem Geſchlecht Benedict A. 1498., Chriſtian 1509. und Peter A. 1511. des groſſen Rahts, und dieſeres letſteren Sohn Peter und ſein Sohn Cornel warden Müntz-Meiſter, und der letſtere auch A. 1588., und ſein Sohn Hans 1579. auch des groſſen Rahts, und dieſer letſtere ein Mahler, und A. 1616. Schaffner in St. Johanſen Hauß; auch ward Sebaſtian A. 1568., und Jacob A. 1570. des groſſen Rahts, und der Sebaſtian auch A. 1579. Landvogt zu Schenckenberg, und 1588. Stift-Schaffner zu Bern; Hans ward A. 1583. des groſſen Rahts, und A. 1598. Unter-Spittal-Meiſter, und ſein Sohn Hans auch A. 1621. des groſſen Rahts. Hanſen Bruder Gerhard ward A. 1596. des groſſen Rahts, 1600. Landvogt zu Erlach, A. 1611. Obervogt zu Schenckenberg, und 1624. Hoffmeiſter zu Königsfelden, und von deſſe Söhnen Hans A. 1629. David in gleichem Jahr, und Rudolff A. 1638. des groſſen

Rahts,

Rahts, und des Davids Sohn Gerhard A. 1645. des groſſen Rahts, A. 1667. Gerichtſchreiber, und 1669. Landvogt zu Interlachen, und ſein Sohn Benedict A. 1680. des groſſen Rahts A. 1684. Caſtellan zu Frutingen, 1696. Kornherr, 1713. Vnshaffen Schaffner; weiters warden aus dieſem Geſchlecht Samuel und Hans A. 1599., Sebaſtian 1624., Bartholome 1635 und Samuel A. 1645., und dieſere beyde letſtere Schaffner in dem Frienisberger Hauß, auch Johannes A. 1680. des groſſen Rahts; auch haben etliche in dem Geiſtlichen Stand Pfarr- Pfründ erhalten, und Samuel ward A. 1643. Gymnaſiarcha, und von A. 1645. bis 1658. Profeſſor Philoſophiæ, und hat ein

Metaphyſicam,
Introductionem in Philoſophiam, und einige
Diſſertationes Logicas

in Druck gegeben.

Auch ein Geſchlecht in der Berneriſchen Stadt Lentzburg, aus welchem Hans Caſpar A. 1667., und Jacob 1702. Schultheiſſen allda worden.

Rohr / und Roht.

Was unter ſolchen Buchſtaben hier nicht befindlich, kan unter den Vorbuchſtaben Ror und Rot nachgeſchlagen werden.

Roi.

Ein A. 1758. ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Waat, oder Welſchem Gebiet der Stadt Bern, welches ſeinen Urſprung aus Provence gehabt, und daraus Philibert ſich um der Mitten des XVI. Seculi der Religion wegen nach Genff geflüchtet, und daſelbſt das Burger-Recht erhalten, und deſſe Sohn Hugo Pfarrer zu Vandœuvre, und deſſe Sohn David Pfarrer zu Coppet, auch ſein Sohn Jacobus auch Pfarrer daſelbſt, hernach zu Grancy, und A. 1667. zu Coſſonay worden, auch einige mahl Decanus der Claſs von Morges oder Morſee worden: Von ſeinen Söhnen ward Albertus A. 1692. Pfarrer zu Burtigny, 1700. Pfarrer zu Coppet, und in gleichem Jahr Profeſſor der Hebräiſchen und Griechiſchen Sprachen, und A. 1702. Profeſſor Theologiæ auf der Academie zu Lauſanne, und iſt in Aprilis, A. 1733.

in dem 70. Alters Jahr geſtorben ; es ſind von ihme folgende *Exercitationes Theologicæ* in Druck kommen

De Theologia in genere. A. 1712.
De Atheis. A. 1713.
De Deo exiſtente.
De immortalitate Animæ humanæ.
De neceſſaria Revelatione ſupernaturali. A. 1714.
5. *De divina Scripturæ S. Origine.*
2. *De modo revelatæ Doctrinæ & Scriptorum S. inſpiratione.*
De Doctrinæ divinæ literis mandandæ neceſſitate. A. 1715.
3. *De libris Canonicis & Apocryphis.*
De Scripturæ S. authoritate. A. 1716.
De Scripturæ S. perfectione.
De Scripturæ S. perfectione adverſus Enthuſiaſtas
De Naturæ Dei intelligente & ſpirituali. A. 1717.
De Dei Æternitate, exiſtentia à ſe ipſo & immutabilitate.
De Dei omnipræſentia & immenſitate.
De Dei Scientia.
De Dei Voluntate.
De Dei omnipræſentia.
De Dei Veritate.
2. *De Dei Unitate & Polytheiſmo.* A. 1718.
6. *De Adorandâ Trinitate.* 3. A. 1718. 1. 1719. & 2. 1720.
De Decreto divino in genere. A. 1720.
5. *De Creatione Mundi.*
De Imagine Dei, ad quam creatus eſt Adamus.
De primogenia Adami ſapientia, juſtitia, ſeu Sanctitate & immortalitate.
De duplici Paradiſi terreſtris inſigni arbore, vitæ nempe & ſcientiæ boni & mali.
De Angelis in genere. A. 1721.
De Angelis bonis.
De Angelis malis.
De lapſu Adami & Evæ. A. 1722.
2. *De peccato Originali.*

4. De

4. De Providentia Divina. 2. A. 1722. & 2. 1723.
De Providentia Dei circa peccatum. A. 1723.
De divino redemptionis noſtræ opere, ſive de fœdere gratiæ in genere, & de fœderis illius mediatore. 2.
De Sacerdotali Chriſti munere, & ſpeciatim de ejus perpeſſionibus & morte.
De perpeſſionum & mortis Chriſti fine & rationibus. A. 1724.
De eorundem affectis & rationibus.
De Mortis Chriſti effectis, neceſſitate, typis & prædictionibus.
De Satisfactionibus humanis & de purgatorio.
De purgatorio & precibus pro mortuis.
De Indulgentiis.
De interceſſione Chriſti & ea, quæ dicitur Sanctorum.
De Prophetico Chriſti munere.
De Regio Chriſti Munere.
3. De Epiſcopo Romano Eccleſiæ Chriſtianæ Monarcha Suppoſititio. 2. A. 1725. 1. 1726.
De deſcenſu Chriſti ad inferos.
2. De Reſurrectione Chriſti.
De Domini Jeſu Chriſti in Cœlum aſcenſione.
De Seſſione Chriſti ad dextram Dei Patris.
De Promulgatione Fœderis gratiæ, ejusque varia diſpenſatione.
De Veteris & Novi Teſtamenti diſcrimine.
3. De Hominis converſione. 1. A. 1727. 2. 1729.
De Juſtificatione. 1. A. 1728. 2. 1729.
De Divina adoptione & de cognitione propriæ noſtræ Juſtificationis & adoptionis.
De Cultu Dei.
De Cultu & Invocatione Sanctorum mortuorum, eorumque Canonizatione.
De Imaginibus.
De Crucis & Reliquiarum Cultu.
2. De Baptiſmo.
2. De S. Euchariſtia, ſeu de Cœna Domini.
2. De Eccleſia.
2. De Miniſterio Evangelico.

De futura mortuorum reſurrectione.

De Judicio ultimo. A. 1730.

De Seculi conſummatione ac de morte & vita æterna.

De Sacramentis in genere, & de quinque Suppoſititiis Eccleſiæ Romanæ.

Anno 1731.

De Circumciſſione.

De Paſchate.

De Dei Sanctitate, Miſericordia, Juſtitia & Beatitate.

Von des gedachten Decani Jacobi Söhnen ward auch Fridericus Hauptmann unter dem Regiment Stürler, in der Vereinigten Niederlanden Dienſt, und iſt A. 1712. in der Belagerung von Quenoy geblieben, und Johannes Ludovicus Pfarrer zu Coſſonay iſt A. 1745. geſtorben. Von des Profeſſoris Söhnen ward Beatus Ludovicus A. 1729. Pfarrer zu Burtigny, 1733. Diacon der Franzöſiſchen Kirch zu Bern, und A. 1736. Pfarrer zu Villierens, und Abraham Gabriel A. 1739. Pfarrer zu Coſſonay, A. 1747. zu Perroy, und iſt mit ihme das Geſchlecht 1758. ausgeſtorben. Siehe auch *Roy.*

Roja. Siehe *Roya.*

Roichli. Siehe Roüchli.

Rokenberg.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Biſchöfflich Baſeliſchen Amt Dellſperg.

Rolas, oder *Rolaz.*

Ein Geſchlecht in dem Berneriſchen Städtlein Rolle, welches die Herrſchafft du Roſey, in dem Berneriſchen Amt Morges oder Morſee beſitzt, und danahen ſich auch nur du Roſey ſchreibet, und aus ſelbigem N. N. Königs Friderici von Schweden, als Erb-Printzen von Heſſen-Caſſel Hoffmeiſter, und ſein Sohn N. N. A. 1752. des Land-Grafen von Heſſen-Caſſel Ober Cammer-Herr geweſen; des erſtern Bruder Imbert Rolas du Roſey aber ward erſtlich Friderici Wilhelmi damahligen Chur-Printzen von Brandenburg, und hernach Königs in Preuſſen

Hoff-

Hoffmeiſter, und hernach A. 1697. Obriſter der Chur-Brandenburgiſchen, und hernach Königl. Preußiſchen Schweitzer Garde, auch A. 1703. Königl. Preußiſcher General-Major, und iſt 1704. geſtorben. Auch warden Fridericus von S. Vincent A. 1728. und Carolus Ludovicus A. 1744. Haupt-Leuth in der Vereinigten Niederlanden Dienſten.

Rolderen.

Ein Capell unter dem Namen: Ecce homo! an der Land-Straß nach Einſidlen, in der Pfarr Sattel, in dem Land Schweitz, welche A. 1672. eingeweyhet worden. Lang *Theol.* Grund-Riß *P. I. pag.* 812.

Roli.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1487. Ober-Spittal-Meiſter, und 1494. des groſſen Rahts worden.

Roloch.

Ein Hof in der Pfarr Udligenſchweil, in der Lucerneriſchen Landvogtey Habsburg.

Von Roll.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Wilhelmus, ein Sohn Friderici von Rolle, der ſelbige Herrſchafft (wie gleich unter dem folgenden Articul *Rolle* folgen wird:) A. 1391. verkaufft, 1438. Landvogt zu Bechburg, Johannes A. 1488. des groſſen Rahts, und 1490. Ober Spittal-Meiſter, Hans A. 1494. des groſſen Rahts, und 1496. auch Ober Spittal-Meiſter, und Peter A. 1519., und Hans 1542. des groſſen Rahts worden.

Ein Adeliches, und zum theil Freyherrliches Geſchlecht in dem Land Urj, aus welchem Ludwig, Ritter A. 1469. gelebt, und ſein Sohn Johannes eines Groß-Hertzogen von Toſcana Geſandter an die Eydgenoſſen geweſen, und deſſen Sohn Peter, Ritter und Hauptmann in Königlichen Spanniſchen Dienſten A. 1525. in dem Land Urj zu einem Landmann angenohmen worden; deſſen Sohn Walther oder Gwalter war erſtlich Landſchrei-

schreiber zu Locarno oder Luggarus, und als solcher A. 1556. von seiner Oberkeit an den Königlichen Spannischen Gubernatoren Hertzog von Alba, und A. 1572. von den Catholischen Eydgenössischen Städt und Orten an Babst Gregorium XIII. abgesandt, und ward von ihm zum Ritter gemacht; war auch A. 1573. einer der Eydgenössischen Gesandten, welche in Graubündten zu Stillung dortiger Lands-Unruhen geschickt worden: warb auch in gleichem Jahr als Obrist ein Regiment von 4000. Mann aus den Länderen Urj, Unterwalden und Zug in Königs Philippi II. Dienst in Niederlanden, welches aber nach vier Monaten mit Abgang 400. Mann zuruck kommen: Er würckte durch das Fürwort Caroli Borromeo bey dem Pabst persönlich die Bewilligung aus, ein Capuciner Kloster zu Altorff anzustellen, und hatte der Kloster-Bau A. 1581. aus meistens seinen Kösten allda den Anfang und Fortgang, welches das erste in der Catholischen Eydgenosschafft gewesen; von seinen Söhnen haben Johann Peter, und Carl Emanuel das Geschlecht in zwey Linien fortgepflantzet, Johann Ludwig aber ward des Johanniter oder Malteser Ordens-Ritter, und A. 1603. von einigen des Thurgäus Regierenden Catholischen Orten zum Commenthür zu Tobel ernennt, an dessen statt des Ordens Groß-Meister ihme die Commenda Leuggeren ertheilt: und Johann Walther ward A. 1591. des S. Stephani Ordens-Ritter und Commenthür: Diesere vier Brüdere lebten in einer Gemeinschafft, und kauften A. 1612. die Herrschafft Böttstein, in der Graffschafft Baden, A. 1621. die Herrschafft Mammeren, in der Land-Graffschafft Thurgäu, und A. 1635. das Schloß Bernau mit Gansingen, Golten, Büren, Schwaderloch und Leibstat, unter dem Bach, in der Landvogtey Baden, mehrers aber in dem Oesterreichischen Frickthal, und zwaren dieses letstere mit Hohen und Niederen Gerichten, und baueten auch die Schlösser Böttstein und Bernau von neuem.

A. Johann Peter, der älteste Sohn obbemelten Obrist Walthers oder Gwalthers, war Ritter, und bekam die Herrschafft Böttstein, ward auch A. 1609. Lands-Statthalter, und 1611. und A. 1635. Land-Amman des Lands Urj, und hat 6. Söhn hinterlassen, von welchen P. Timotheus, und P. Johann Ludovicus

vicus in den Capuciner Orden getretten, Hauptmann Walther Herr zu Mammern worden, und solche Herrschafft A. 1667. verkaufft, Jooßt Hauptmann und Ritter gewesen, Johann Peter des Land-Rahts zu Urj, auch A. 1664. Lands-Seckelmeister, und A. 1669. Landvogt zu Baden worden. Gleichbemelter Hauptmann und Ritter Jooßt war ein Vatter Carl Fidelis, der auch des Land-Rahts zu Urj gewesen, und gezeuget Frantz Martin, der Päbstlicher Ritter, und A. 1732. Lands-Statthalter, und A. 1736. Land-Amman, auch 1739. Landvogt der Freyen Aemteren worden, aber in solchem Jahr gestorben: Joseph Johann Heinrich, der als Lands-Vorsproch gestorben, Carl Fidel, der des Land-Rahts ist, und Frantz Conrad Emanuel, der A. 1739. anstatt des Bruders Landvogt der Oberen Freyen Aemteren, A. 1743. Lands-Zeugherr, und 1748. Landvogt zu Locarno oder Luggarus worden: Obiger Land-Amman Frantz Martin hinderliesse Johann Martin Carl Fidel, der S. Theol. Doctor, auch A. 1733. Caplan zu Altorff worden, und auch Sextarius des Urner Sextariats ist; und von Zeugherrn Frantz Conrads Söhnen ist Joseph Emanuel Fendrich und Lands-Vorsprech A. 1746. in der Schlacht bey Piacenza umkommen, und Frantz Fidel den 14. Junii, A. 1758. zu Fluelen, als er von dem Pferdt gestigen, und seine geladene Pistolen abnehmen und versorgen wollen, durch derselben unglückliche Losbrennung erschossen worden.

B. Carl Emanuel dritter Sohn obbemelten Obrist Walters ward Päbstlicher Ritter, auch A. 1620. Landvogt des Thurgäus, A. 1626. Panner-Herr, 1629. Lands-Statthalter, und A. 1631. und 1643. Land-Amman, auch öffters Gesandter auf den Gemein und Catholischen Eydgenössischen Taasatzungen, und hinderließ Frantz Ludwig, deme seines Vatters Bruder Johann Ludwig A. 1646. die Herrschafft Bernau mit den Zugehörden geschenckt, und der A. 1690. von Kayser Leopoldo I. in den Frey-Herrn-Stand erhoben worden; er war ein Vatter folgender 6. Söhnen: Frantz Carls, der in der Jesuiter Gesellschafft getretten, und als Rector zu Lucern gestorben. Johann Walters, der Herr zu Bernau, und Kayserlicher Vor-Oesterreichischer Regiments-Raht worden: Carl Emanuels, der Chorherr des

Stifts zu Zurzach gewesen. Frantz Josephs, der Dom-Herr und auch Scholasticus zu Freysingen worden; Frantz Marx Leontis, der als Kayserlicher Hauptmann und Obrist-Wachtmeister A. 1686. vor Offen in Ungaren, und Johann Ludwigs, der als Lieutenant in der Republic Venedig Diensten A. 1683. in Morea geblieben: Vorbemelter Johann Walther zeugete auch sechs Söhne, benamtlich Frantz Conrad, der erstlich Lieutenant in des Stifts Fulda Diensten gewesen, hernach aber A. 1703. Chorherr des Stifts zu Zurzach, und A. 1731. auch Dom-Herr zu Costantz, und Chorherr des Ritter-Stifts Odersheim in Bruchsal worden: Carl Hartman, der dem Vatter in der Herrschafft Bernau und in Gansinger-Thal gefolget, und das Geschlecht fortgepflantzet, auch Kayserlicher Regiments-Raht der Vor-Oesterreichischen Landen, auch des jetzigen Chur-Fürsten zu Cölln Geheimer Raht und Groß-Creutz des Chur-Cöllnischen S. Michaelis-Ordens gewesen, und A. 1747. von diesem Chur-Fürsten mit den unmittelbahren Reichs-Herrschafften Brezenheim und Winzenheim und anderen Manns-Lehen in Westphalen belehnet worden, und den 18. Octobris, A. 1757. gestorben. Johannes Baptista ward des Deutschen-Ordens Ritter, und erstlich Commenthür zu Mörstatt, und hernach A. 1732. Præsident der Deutschmeisterischen Regierung zu Mergentheim, auch A. 1733. dieses Ordens Minister und Geheimer Raht bey dem neuen Hoch-Deutsch-Meister dem Chur-Fürsten von Cölln, und ist in gleichem Jahr mit Tod abgegangen. Josephus Antonius, der A. 1712. Chorherr, und hernach auch Custos des Frey Ritter-Stifts Odenheim im Bruchsal, A. 1722. auch Dom-Herr, und A. 1732. Dom-Decan zu Wormbs, 1734. auch Dom-Herr zu Münster, und A. 1736. Dom-Probst zu Wormbs und Cantzler der Hohen Schul zu Heidelberg, wie auch Probst und Patronus des Stifts Unser Lieben Frauen zu Wormbs; weiters auch des Chur-Fürsten von Cölln Geheimer Raht und Præsident des Geistlichen extra Conferenz-Rahts, auch Probst in der Vechti und Groß-Creutz des Chur-Cöllnischen S. Michaelis-Ordens worden: Ignatius Servatius ward A. 1719. des Deutschen Ordens Ritter, und erstlich Commenthür zu Ror und Waldstetten, und hernach A. 1736. in der Maynau, auch desselben Ordens Mi-

ni-

ister, annebst auch Kayſers Caroli VI. Hauptmann, und hernach Kayſers Caroli VII. und auch des Chur-Fürſten von Cölln Geheimer Raht, und dieſes letztern auch Obriſt-Stallmeiſter, und iſt A. 1742. zu Bonn mit Tod abgegangen, und Franciſcus Xaverius, der auch in den Deutſchen Ritter-Orden aufgenohmen worden, und die Commenda zu Malberg und Oſnabrugg erhalten, auch Hauptmann in des Biſchoffs von Münſter Dienſten geweſen, und A. 1732. abgeleibet. Vorbemelter Carl Hartman aber hat hinderlaſſen folgende ſechs Söhne: Carolum Joſephum, der A. 1727. Domherr, 1743. Dom-Cellarius, und 1757. Dom-Cuſtos zu Baſel, auch zugleich A. 1732. Domherr, und hernach Dom-Cantor und Archi-Diacon zu Oſnabrugg worden: Franciſcum Antonium, der A. 1721. Chorherr des Ritter-Stifts zu Wimpffen, und A. 1736. Domicellar, und A. 1749. Capitular-Dom-Herr zu Wormbs, auch A. 1752. Ritter des Chur-Cölniſchen Ordens S. Michaelis, auch Chor-Herr des Ritter-Stifts zu Odenheim in Bruchſal worden. Ignatium Felicem, der A. 1719. gebohren, und 1740 des Chur-Fürſten von Cölln als Biſchoffen zu Paderborn, und A. 1742. auch als Chur-Fürſten zu Cölln Obriſt-Stallmeiſter, und in dieſem letztern Jahr auch des Deutſchen-Ordens Ritter, und hernach Commenthür zu Cron-Weiſſenburg; weiters in gedachten Chur-Fürſtlichen Dienſten auch zugleich A. 1743 Obriſt-Falckenmeiſter und Commendant der Parforce-Jagd, Obriſt bey der Cölniſch- und Münſteriſchen Cavallerie, General-Adjutant, und des Deutſchen Ritter-Ordens Miniſter bey dieſem Chur-Fürſten: Auch A. 1750. Obriſt-Lieutenant von dem Erb-Printz Brandenburg Anſpachiſchen Fränckiſchen Crayß Dragoner-Regiment; ferner auch Chur-Cölniſcher und Groß-Deutſchmeiſteriſcher würcklich Geheimer Raht, und A. 1754. auch Land-Commenthür des Deutſchen Ordens Balley Coblentz, und Commenthür zu St. Catharina in Cölln, und Herr der unmittelbaren Reichs-Herrſchafften Elſen und Morſchbrugg worden: Leopoldum Joſephum, der erſtlich Chur-Cölniſcher Cammer-Herr, und Hauptmann unter dem Biſchoff-Münſteriſchen Reaiment von der Wenge worden, A. 17[illegible]7. dem Vatter in den Herrſchafften Bernau und Gänſingerthal, Berzenheim und Winzenheim gefolget, und das

Geschlecht fortgepflantzet, auch A. 1758. Chur-Cölnischer Geheimer Raht, und Ritter seines S. Michaelis-Ordens worden: Franciscum Xaverium, der A. 1740. Chorherr des Stifts Münster in Granfelden, und A. 1744. zugleich Dom-Herr zu Costantz, auch A. 1750. dortigen Bischoffs Geistlicher Geheimer Raht worden, und Franciscum Fidelem, der A. 1748. ein Jesuit worden.

Ein Adeliches und Freyherrliches Geschlecht in der Stadt Solothurn, welches A. 1475. dahingebracht Johannes, welcher Friderici von Rolle der, wie gleich unter dem Articul *Rolle*: folgen wird; die Herrschafft Rolle A. 1391. verkaufft; Sohn gewesen, und von seiner Ehe-Frau Agatha von Blumenegg, welche von ihrer Mutter Schwester, Mutter halber; Kunigold von Spiegelberg, nach erhaltenem Gewalt der beyden Städten Bern und Solothurn; zur Erbin eingesetzt worden; einen Theil der Spiegelbergischen Gütheren, und darunter auch die Herrschafft Emmenholtz, und den dritten Theil des Zehendens in der Pfarr Kriegstetten, in dem Gebiet der Stadt Solothurn, an sich gebracht, welche beyde seine Nachkommen bis jetz besitzen, und von der erstern sich alle von Emmenholtz, der Besitzer aber Herr zu Emmenholtz sich schreiben, und der Zehenden als ein Adeliches Lehen von dem Besitzer von Neuchatel bey jeweiliger Hand-Aenderung neuer Dingen empfangen. Dieser Johannes hat zu dem A. 1499. zu Dornach erfochtenen Sieg vieles beygetragen, und ward A. 1501. Jung Raht und Vogt zu Kriegstetten, welche Vogtey er auch A. 1507. und 1525. erhalten, und immittelst A. 1509. Gemeinman, 1527. Alt Raht, und 1528. wiederum Gemeinman: Von desse Söhnen Georg A. 1524. des grossen Rahts, und A. 1537. Jung Raht worden, und Johann Rudolff A. 1530. des grossen Rahts, 1532. Jung Raht, 1533. Burgermeister und Gesandter nach Lausanne, die zwischend dortigem Bischoff und der Stadt entstandnen Streithigkeiten zu vergleichen; er ward weiters A. 1534. Gemeinman, 1535. Alt Raht und Vogt zu Flumenthal, und A. 1536. Vogt zu Bechburg, und A. 1540. wiederum in den kleinen Raht erwehlet, und hat hinterlassen Hieronymum, deme der berühmte Glareanus, als seinem ehemahligen Lehr-Jünger die zweyte Ausgab seiner Descriptio-

scriptionis Helvetiæ zugeschrieben, und der A. 1560. des grossen Rahts, A. 1561. Jung Raht, 1563. Vogt zu Bechburg, A. 1569. wiederum Jung- und 1570. Alt Raht, 1578. Vogt zu Bucheggberg, und A. 1599. zu Kriegstetten worden, auch Gesandter A. 1577. bey Erneuenung des Bundts zwischend den Städten Bern und Solothurn, A. 1578. zu Erneuerung des Bundts mit den Catholisch Eydgenössischen Städt und Orten, und der Republic Wallis, und A. 1582. an König Henricum III. von Franckreich gewesen, und A. 1586. Hauptmann über ein Compagnie unter dem in Königlichen Französischen Dienst angeworbnen Regiment Heydt worden, und A. 1614. gestorben, hinterlassend Johannem, der in seinen jungen Jahren eine Reise nach Jerusalem gethan, und Ritter des Heil. Grabs allda worden; nach seiner Zuruckkonfft ward er A. 1597. des grossen Rahts, A. 1600. Landvogt zu Lauis oder Lugano, 1615. Jung Raht, A. 1616. Alt Raht, 1619. Seckelmeister, 1620. Stadt-Venner, A. 1621. Vogt zu Bucheggberg, und endlich 1624. Schultheiß der Stadt Solothurn; er war auch Königlicher Französischer Cammer-Juncker, und Gesandter auf verschiedenen gemein- und auch absonderlichen Eydgenössischen Tagsatzungen, und insbesonders auch A. 1632. einer der Schied-Richteren in der zwischend der Stadt Zürich, und den V. ersten die Landvogtey Thurgäu und Rheinthal regierenden Orten, wegen den Ehe-gerichtlichen Streit-Sachen in denselben, und des Kirchen-Satzes in dem Rheinthal gewalteten Streithigkeiten: Er bauete auch zu Creutzen nächst Solothurn ein Kirch, und stifftete ein Pfrund, und ist A. 1643. gestorben: Von seinen 3. Söhnen haben Johannes und Ludovicus das Geschlecht in zwey Linien fortgepflantzet, und Philippus ward A. 1619. des grossen Rahts, A. 1624. Landvogt zu Bechburg, und hat sich 1633. nach dem oben in dem Articul Clus: beschribnen danahen genanten Cluser-Handel in Italien begeben müssen, und ist zu Lauis gestorben, und zu Campione an dem Lauiser-See in der Kirch, da er ein Caplaney gestifftet, und die Collatur seinem Geschlecht überlassen; begraben, und seine Schwester Magdalena hat nach der Mitte des XVII. Seculi vieles an die Capuciner-Kirch zu

Solothurn und Dornach vergabet, auch die von ihrem Vatter zu Creutzen angelegte Kirch ausgebauet.

I. Johannes, Schultheiß Johannes ältester Sohn ward A. 1616. des grossen Rahts, warb als Hauptmann A. 1626. in Königliche Französische Dienst ein Compagnie nach Calais, und A. 1630. ein andere Compagnie, ward hernach auch 1650. Jung Raht, gab A. 1675. seine Stell auf, und starb 1677. Desse Tochter Victoria A 1682. Abtißin des Stifts Paradys worden, und die Söhne Johannes Josephus und Philippus auch wieder zwey neue Linien angefangen.

A. Johannes Josephus ward A. 1650. des grossen Rahts, hat bey denen A. 1653. entstandenen Unterthanen Auffruhren vieles zu Erhaltung der Obrekeitlichen Rechten beygetragen, führte A. 1655. ein Compagnie in Franckreich, und ward nach deren Entlassung A. 1660. Landvogt zu Bechburg, und auf Aufgebung seines Vatters A. 1635. Jung Raht: Von dessen Söhnen der erste P. Sebastianus ein Jesuit und Professor Philosophiæ auf der Hohen Schul zu Ingolstatt, und der dritte P. Bernhardus ein Cistercienser, in dem Stift St. Urban worden, der mittlere Ursus Victor aber A. 1682. des grossen Rahts und Hauptmann über ein dem Bischoff zu Basel wegen in seinen Landen entstandenen Unruhen zugeschickten Hilffs-Compagnie, A. 1695. Landvogt zu Thierstein, 1699. Jung Raht, und A. 1715. Alt Raht worden; er ward auch nebst seinen hernach kommenden Vetteren Johanne Ludovico, und Johanne Friderico samt ihren Erben, männlichen und weiblichen Geschlechts, von Kayser Leopoldo I. den 18. Martii, A. 1698. in den Stand des Heil. Römischen Reichs-Freyherrn in dem Reich, und auch des Kaysers übrigen Königreichen und Erbländeren mit dem Titel Wohlgebohrnen erhaben, und ward ein Vatter Ursi Victoris Josephi Freyherrn von Roll von Emmenholtz, der A. 1703. des grossen Rahts, A. 1709. Landvogt zu Falckenstein, 1716. Jung Raht, A. 1723. Thüringer-Vogt, 1726. Gemeinman, 1736. Obervogt zu Bucheggberg, A. 1739. Alt Raht, 1740. Seckelmeister, A. 1742 Stadt-Venner und Vogt zu Kriegstetten, und A. 1743 Schultheiß der Stadt Solothurn worden, auch Gesandter auf etlich Gemein-Eydgenössischen Jahr-Rechnungs-

Tag-

Tagsatzungen gewesen, und den 22. Mart. A. 1759. gestorben. Von seinen Söhnen trat Franciscus Carolus A. 1730. als Officier in Königliche Französische Dienst, ward A. 1732. des grossen Rahts, richtete A. 1734. als Hauptmann eine Compagnie auf in Königliche Sardinische Dienst, unter dem Regiment Roquin, wohnete auch A. 1735. dem Feld-Zug bey, trat aber folglich diesere Compag. ab, und ward A. 1742. Landvogt zu Bechburg, und 1759. Jung Raht. Frider. Felix kam A. 1734. als Officier unter das Königl. Franz Garde-Regiment, und ward A. 1735. bey dem Angriff vor Wormbs, A. 1745. in der Belagerung vor Tournay, und A. 1746. in der Schlacht bey Fontenoy, allwo er verwundet worden; er ward immittelst auch A. 1749. des grossen Rahts, und A. 1748. Landvogt zu Bechburg, ist auch Ritter S. Ludovici-Ordens: Und Petrus Josephus kam erstlich A. 1738. in Königliche Französische Dienst, und trat hernach als Grenadier-Hauptmann in Königliche Spannische Dienst, ist auch seit A. 1740. des grossen Rahts.

B. Philippus der andere Sohn obbemelten Jung Rahts Johannis ward A. 1652. des grossen Rahts, 1668. Landvogt zu Falckenstein, A. 1680. Jung Raht, und 1684. Vogt zu Flumenthal: Von seinen Söhnen ward Maurus A. 1698. Abt des Stifts Einsidlen, P. Laurentius ein Jesuit, und Johannes Fridericus A. 1679. des grossen Rahts, 1685. Jung Raht, 1697. Burgermeister, A. 1698. nebst seinen Vetteren Johanne Ludovico, und Urso Victore, und allen seinen männlichen und weiblichen Nachkommen von Kayser Leopoldo I. in des Heil. Römischen Reichs-Freyherrn-Stand, wie schon zuvor angezeiget worden; erhoben, A. 1699 Gemeinmann und Vogt am Läbern, und 1704. zu Bucheggberg, A. 1707. Alt Raht, 1710. Seckelmeister, 1712. Stadt-Venner, und A. 1713. Schultheiß der Stadt Solothurn, und ist A. 1723. gestorben, da er zuvor Gesandter auf verschiedenen Gemein-Eydgenössischen Jahr-Rechnungs-Tagsatzungen, auch A. 1715. bey Errichtung der Bündnuß mit Franckreich der Catholischen Eydgenössischen Städt und Orten zu Solothurn gewesen: Er war ein Vatter folgender sieben Söhnen: 1. Ursi Friderici, der A. 1702 des grossen Rahts, 1707. Seckelschreiber, A. 1712. Landvogt zu Bechburg, 1713. Königlicher Fran-

zösi-

zösischer Dollmetsch, A. 1738. Jung Raht, 1742. Vogt zu Flumenthal, A. Saltz-Director und 1759. Alt Raht, und sein Sohn Franc. Ludov. A. 1738. Königl. Französischer Dollmetsch, und A. 1748. des grossen Rahts worden. 2. P. Josephi, der A. 1705. in dem Stift Einsidlen den Benedictiner-Orden angenohmen, von A. 1714. bis 1718. Professor Philosophiæ und Theologiæ gewesen, und A. 1718. Theses ex Universa Theologia heraus gegeben, von A. 1719. bis 1739. Probst zu Bellentz, und A. 1739. des Klosters Fahr worden, und daselbst 1756. gestorben, da er immittelst A. 1726. in Angelegenheiten der Benedictinischen Eydgenösischen Congregation, mit gutem Erfolg nach Rom abgeschickt worden. 3. P. Mauri, der A. 1711. in gleichem Stift in den Benedictiner-Orden getretten, erstlich von A. 1716. bis 1722. Professor Philosophiæ & Theologiæ Speculativæ & Moralis gewesen, und A. 1718. Theses ex Universa Philosophia allda in Druck gegeben, hernach A. 1732. Probst zu St. Gerold, weiters A. 1739. zu Bellentz, und 1753. wiederum zu St. Gerold worden, allwo er noch ist. 4. Josephi Mariæ Mauri, der A. 1734. als Hauptmann in Königliche Sardinische Dienste getretten, auch A. 1735. des grossen Rahts, und 1755. Saltz-Director worden. 5. Francisci Josephi Georgii Ignatii, der A. 1723. als Cadet in Königliche Französische Dienste, unter das Regiment Dießbach kommen, ward hernach Fendrich unter dem Regiment Brendle, und kam hernach unter die General-Compagnie der Königlichen Garde A. 1727. ward auch nach und nach Unter-Ander- und Erster-Lieutenant dieser Compagnie bis A. 1735. weiters Ritter S. Ludovici-Ordens 1738. Capitaine-Comandant der Compagnie von Machet, unter dem Garde-Regiment A. 1740. Capitaine-Lieutenant und erster Eydgenösischer Officier der obbemelten General-Compagnie der Garde A. 1741. und Brigadier den 20. Martii, A. 1747. Wohnete den Feld-Zügen A. 1735. an dem Rhein, und denen von 1742., 1743., 1745., 1746. und 1747. in Niederlanden mit dem Regiment, auch der Schlacht bey Fontenoy A. 1745. (in deren er verwundet worden:) Raucoux und Lawfeld, auch der Belagerung von Tournay bey, bekam A. 1745. ein jährliche Pension von 1500. Livres: ward auch A. 1734. des grossen Rahts, und ist 1757. zu

Paris

Pariß gestorben. 6. Franciſci Joſephi Diethelmi, der etwas Zeits in Königlichen Französischen Kriegs-Diensten gestanden, A. 1730. des grossen Rahts, A. 1734. Landvogt zu Falckenstein, und 1744. zu Lugano oder Lanis, und A. 1746. Königlicher Französischer Raht, Secretarius und Dollmetsch worden. Und 7. Urſi Victoris, der A. 1731. auch in Französische Dienst getretten, 1734. Hauptmann-Commandant der Compagnie von Flüe, und A. 1744. deren von Beſenval, in dem Regiment Seedorff geweſen, und hat den Feld-Zügen von Annis 1735., 1741., 1742., 1743. & 1744. beygewohnet, und iſt nach ſeiner Zuruckkonfft A. 1751. Stadt-Hauptmann worden.

II. Ludovicus, der andere Sohn obbemelten Schultheiß Johannis, auch Herr zu Emmenholtz, tratte A. 1625. jung in Königliche Französische Dienſt, und wohnete A. 1627. der Belagerung von Rochelle, auch A. 1630. der Palliſaden-Beſtürmung bey Suza, dem Entſatz bey Caſal, und Belagerung von Pignerol bey; er war Lieutenant unter des Obriſt Greders Compagnie, unter dem Königlichen Garde-Regiment, und ward den 15. Julij, A 1635. Hauptmann deſſelben, da er zuvor 1632. auch des grossen Rahts zu Solothurn worden, er dienete auch in den Belagerungen von Hesdin, A. 1639. von la Capelle und Landrecie A. 1637. und ward von dem König 1642. im Februario zum Obriſten über ein neu angeworbnes Regiment von zwantzig Compagnies, und im Martio auch zu ſeinem ordinarie Camerherrn ernennt; er wohnete weiters A. 1643. der Belagerung von Thionville, A. 1646. denen von Piombino und Portolongone, und A. 1648. auch dem Treffen zu Cremona bey. Der König ernennte ihn den 31. Julij dieſes Jahrs zum Ritter S. Michaelis-Ordens: Er übergab aber A. 1649. ſein Regiment an Heinrich Surj, und ſeine halbe Garde-Compagnie an ſeinen gleich folgenden Sohn Johann Ludwig, behielt aber die andere halbe bis an ſein den 10. Maij, A. 1652. zu Solothurn erfolgten Tod. Von ſeinen Söhnen ward der erſte Johannes Ritter des Johaniter-Ordens von Malta, und Commenthür A. 1685. zu Hohenrein und Reyden, und folglich auch zu St. Johann Baſel, Dorlesheim und Bux, auch letſtlich zugleich General-Einnehmer des Ordens in Obern Deutſchen Landen; und der jüngſte

Frantz trat in den Benedictiner-Orden zu Einsidlen unter dem Namen P. Ruperti, und ward auch Statthalter daselbst, der mittlere Johannes Ludovicus aber war Herr zu Emmenholtz, und Ritter des Ordens des Heil Grabs zu Jerusalem: Er bekam A. 1649. nach des Vatters Ubergab die halbe Garde-Compagnie desselben, und behielte sie bis A. 1661. da sie abgedanckt worden: Er ward folglich A. 1663. des grossen Rahts, 1671. Jung Raht, A. 1679. Alt Raht, 1683. Vogt zu Kriegstetten, 1685. Seckelmeister, A. 1692 Vogt zu Bucheggberg, und 1698. von Kayser Leopoldo I. nebst seinen Vetteren Johanne Friderico und Urso Victore, wie schon obbemelt, in des Heil. Römischen Reichs-Freyherrn-Stand erhoben; er wurde weiters A. 1701. Stadt-Venner, und A. 1707. Schultheiß der Stadt Solothurn; er hat auch um das Jahr 1686 ein Regiment in der Republic Venedig Dienste errichtet, so etwas Zeits in Morea gedienet, aber bald wieder abgedanckt worden; vielen Gemein Eydgenössischen Jahr-Rechnungs-Tagsatzungen, als Gesandter, und auch A. 1715. der Erneuerung der zwischend König Ludovico XIV. von Franckreich und den Catholischen Eydgenössischen Städt und Orten zu Solothurn geschlossener Bündnuß, als erster Verordneter der Stadt Solothurn beygewohnet, auch ein Majorat des Ritter-Creutzes des Heil. Grabs von Jerusalem mit einem erträglichen Einkommen, und der Collatur der von ihme verbesserten Pfarr-Pfrund zu Creutzen auf den ältesten seiner Nachkommen gestifftet, und ist A. 1717. gestorben. Von seinen fünff Söhnen hat der erste Johannes Georgius, und der dritte Johannes Ludovicus Balthasar das Geschlecht in denen gleich hernach vorkommenden 2. Linien fortgepflantzet; der zweyte aber Ursus Henricus ward des Johanniter-Ordens von Malta Ritter, und A. 1696. Commenthür zu Hohenrein und Reyden. Der vierte P. Robertus nahm A. 1706. den Benedictiner-Orden in dem Stift Einsidlen an; der fünffte Leontius ward gleichfahls des gedachten Johanniter Ordens-Ritter und Commenthür zu Hemmensdorff und Bux.

a. Johannes Georgius war Ritter des Heil. Grabs zu Jerusalem, und ward A. 1691. des grossen Rahts, und 1696. Landvogt zu Bechburg; er bekam von seiner Ehe-Frau Hug Ludwigs t.

wigs, Freyherrn von Redings Tochter, die Herrſchafft Bergheim in dem Elſaß, welche er aber A. 1708. gegen Erhalt des darfür bezahlten Kauff-Schillings, wieder abtretten müſſen; hatte auch eine Compagnie unter dem in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten geſtandenen Regiment von Affry, und hinterließ folgende drey Söhne: I. Johannem Ludovicum Hugonem, der auch Ritter des Heil. Grabs von Jeruſalem, wie auch A. 1718. Hauptmann über eine Compagnie unter gleich gedachtem Regiment von Affry, A. 1719. des groſſen Rahts, 1721. Jung Raht, und A. 1732. Königlicher Franzöſiſcher Dollmetſch worden, und ein Vatter geweſen Ludovici Xaverii, der Hauptmann über ein Compagnie unter dem in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten geſtandenem Regiment Wittmer geweſen; und Georgii Antonii, der nach des Bruders Abſterben A 1751. ſeine Compagnie erhalten, und A. 1754. auch des groſſen Rahts worden, auch unter gemeltem nun Waldner Regiment den Feld-Zügen in Deutſchland A. 1757. und 1758. beygewohnet, und iſt in dem Treffen bey Roßbach verwundet worden. II. Urſum Joſephum, der A. 1716. in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten erſtlich als Cadet, unter die General-Compagnie des Garde-Regiments, folglich unter ſeines Vatters Compagnie, unter dem Regiment von Affry kommen, und bis A. 1721. Fehndrich, Unter-Lieutenant, und Lieutenant worden; er ward weiters A 1722. des groſſen Rahts, und Ritter des Johanniter-Ordens von Malta, A 1726 Hauptmann-Commandant ſeines obgemelten Bruders Compagnie, und erichtete A. 1733. ſelbſt eine halbe Compagnie auf, unter gedachtem Regiment von Affry: Er bekam den 12. Decembris, A. 1737 den Ritter-Orden S. Ludovici, und tratte alſo den von Malta ab, erhielt A. 1744. die Commiſſion eines Obriſt-Lieutenants, und A. 1746. ward er würcklicher Obriſt-Lieutenant des Regiments von Wittmer, bekam auch den 22. Januarii A. 1747. die Commiſſion eines Obriſten, und im Junio noch ein halbe Compagnie, und hat immittelſt A. 1734. der Belagerung Philippsburg, A. 1745. denen von Courtray, Oſtende, Tournay, und der Schlacht bey Fontenoy, A. 1746. der Belagerung von Brüſſel, und Treffen bey Raucoux, und A. 1748. der Belagerung von Maſtrich beygewohnet; er hat A. 1753.

den Dienst verlassen, und ist A. 1754. Landvogt zu Bechburg worden, und hat der König seine Compagnie seinem minderjährigen Sohn Franciſco überlassen. III. Franciſcum Victorem Augustinum, der A. 1720. in Königliche Französische Dienst, unter das Regiment getretten, und einige Zeit darunter gestanden, hernach A. 1726. des grossen Rahts, 1728. Königlicher Französischer Dollmetsch worden, solche Stell aber A. 1732. aufgegeben, und auf Resignation seines ältesten Bruders, welcher solche Stell erhalten, zum Jung Raht erwehlt worden; weiters ward er A. 1736. Obervogt zu Flumenthal, 1743. Alt Raht, auf gleichem Tag Seckelmeister, auch in gleichem Jahr einer der Gemein Eydgenössischen Repræsentanten zu Basel: A. 1746. wurde er an seines ältesten Bruders statt Ritter des Heil. Grabs zu Jerusalem, weil sein mittlerer Bruder Ursus Josephus, der den Ritter-Orden S. Ludovici hat, ihme solchen Orden überlassen; er ward in gleichem Jahr auch Obervogt zu Kriegstetten, und A. 1748. zu Bucheggberg, und in gleichem Jahr Stadt-Venner, und A. 1754. auch Saltz-Director und Bunds-Raht des Bischoffen zu Basel, und den 26. Aprilis, A. 1759. Schultheiß der Stadt Solothurn: Er hat seit A. 1748. den meisten Gemein und absonderlich Catholischen Eydgenössischen Jahr-Rechnungen und Tagsatzungen, und insbesonders auch A. 1756. der Bunds-Erneuerung der Catholischen Eydgenössischen Städt und Orten mit der Republic Wallis zu Stans als Gesandter beygewohnet, hat auch A. 1749. die Herrschafft Hilfikon und Vogtey Sarmenstorff, in den Untern Freyen Aemtern käufflich an sich gebracht: Sein Sohn Franciſcus Josephus setzt dermahlen seine Studien und Adeliche Ubungen auf dem Collegio der Edlen in der Stadt Turin fort, und ist Hauptmann über ein A. 1743. aufgerichtete, nun unter dem Regiment Planta, in Königlichen Französischen Diensten stehende Compagnie.

b. Johannes Ludovicus Balthasar, auch obgemelten Schultheiß Johannis Ludovici Sohn, war Herr zu Emmenholtz, trat A. 1695. auch in Königliche Französische Dienst, ward 1696. des grossen Rahts, und A. 1702. Landvogt zu Bechburg, folglich Hauptmann über ein Compagnie unter dem Regiment Greder, von Affry und Wittmer, und hat A. 1734. der Belagerung von

Phi-

Philippsburg beygewohnet, und ist gleich hernach, als schon ernamseter Obrist-Lieutenant gedachten Regiments zu Speyr gestorben; er war auch Ritter des Heil. Grabs zu Jerusalem, und S. Ludovici-Ordens, hinterlassend Franciscum Ludovicum, Herr zu Emmenholtz, begab sich auch in Königliche Französische Dienst, und hat als Hauptmann über ein Compagnie unter dem Regiment Wittmer einigen Feld-Zügen in Niederlanden, und A. 1746. auch dem Treffen bey Raucoux beygewohnet, ward 1746. des grossen Rahts, A. 1758. Landvogt zu Falckenstein, da er schon A. 1753. den Kriegs-Dienst aufgegeben, und 1759. gestorben.

Rollbazen Siehe Bazen.

Rolle

Rotulum, führet den Namen einer Stadt, obgleich es nicht beschlossen, sondern ein lange, grade, ebne und mit etwann 100. wolgebauten Häuseren besetzte Gaß ausmachet, welche etwann hundert Schritt von dem Genffer-See sortgehet, und von welcher bis an den See noch schöne Gärten und Reben angelegt sind; in der Bernerischen Landvogtey Morges oder Morsee, drey Stund von dieser Stadt, und siben Stund von Genff, und fünff von Lausanne an der Land-Straß von einer dieser Städten zu der anderen; sie ligt an einem der lustigsten Gegenden in Mitten der sogenannten Côte an einem Fuß eines Hügels, darauf einer der besten Weinen wachset, und kan man darauf sowohl die gantze Savoysche Landschafft Chablais, als auch die beyde Ende des Genffer-Sees Genff und Villenewe sehen; auch ziehet sich daselbst der See um etwas in das Land hinein, und ist allda bald am breitesten von mehr als drey Stunden: das Schloß daselbst ist die Wohnung der Freyherren, ligt an dem See an dem äussersten End der Stadt gegen Auffgang, hat vier Thürn und einen Graben, und ist groß und weitläuffig, und gehet von selbigen ein weite von vielen Bäumen schatthaffte Alléen: Die Kirch liget auf der Mittnächtigen Seithen auf einer kleinen Höhe etwann hundert Schritt darvon, und ward A. 1519. erbauet, da die Einwohner zuvor nach Perroy Pfarrgenoßig gewesen, die dermahlen darzu gehörige Pfarr gehört un-

ter die Clafs von Morges oder Morſee, und erſtreckt ſich bey einer Stund auf die Höhe der Côte, und etwann ein halbe Stund in die Breitte, und gehöret darein das Dorf Mont le grand, und verſchiedne Land-Güther und Höfe: es hat auch zu Rolle eine groſſe Menge gar guter Waſſeren, auch auf beyden Seithen Mineral-Waſſer, welche alle Sommer viel Frembde dahin ziehen, und von denſelben mit guter Würckung zur Geſundheit gebraucht werden. Dieſer Ort ſolle A. 1261. von zwey Freyherren von Mont aus Burgund beyde des Namens Ebal, deren der einte des andern Bruders Sohn geweſen, und zwaren von einem jedern der halben Theil erbauet, und mit Pfählen einbeſchloſſen worden ſeyn. Es iſt das Haupt eines der anſehnlichſten Frey-Herrſchafften dieſer Landen, von welcher noch viel andere Edelleuth und Beſitzer anderer Herrſchafften die Lehen empfangen: es war ehemahls der Sitz und Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus ſelbigen ſoll Fridericus ſelbige Frey-Herrſchafft A. 1391. verkaufft haben, vermuthlichen Galton von Foix, der hernach zu Ledigloſung ſeines von dem König von Franckreich gefangen gehaltnen Sohns ſelbige wiederum A. 1455. verkaufft; es beſaſe dieſe Frey-Herrſchafft A. 1483. Aime von Viry, verkauffte aber ſelbige an die Grafen von Griers, und Michael aus ſelbigen A. 1529. an Franciſcum von Beaufort, welchem, weilen er ſich auch in den ſogenannten Löffel-Bund gegen die Stadt Genff eingelaſſen, A. 1530. ſein Schloß zu Rolle verbrent worden; bey Einnahm der Waat von der Stadt Bern A. 1536. trafen ſie ſelbiges offen an, und nahmen es in Beſitz, obbemelten Franciſci von Beaufort Sohn Amadeus aber beſaß dannoch die Herrſchafft A. 1548. da er auch der Stadt Bern, wegen Entführung der mit der Stadt Bern verburgerrechteten Gräfin von Vatras Tochter viele Müh verurſachet, folglich aber ſolche Frey-Herrſchaft an Schultheiß Johannes Steiger von Bern verkaufft, der das dermahlige Schloß gebauen, und deſſen Nachkommen ſolche Frey-Herrſchafft annoch in Beſitz haben. Stettler Nüchtland Geſch. P. II. 37. 160. *Plantin Abregé de l'Hiſt. de Suiſſe p. 509. 772. Ruchat Hiſt. de la Reform. de la Suiſſe P. I. p. 70. 71. l'Etat & les delices de la Suiſſe P. II. p. 278.*

Von

Von dem obbemelten Edlen Geſchlecht, welches ſich darvon geſchrieben, wird erachtet, daß einer von den vorbemelten Ebal, oder einer ihrer nächſten Nachkomen ſeinen Namen von Mont in den de Rotulo oder Rolle von dieſeren erbauten Ort abgeänderet, und von ſeinen Nachkommen ſind Johannes Herr zu Rolle zu Ausgang des XIII. Seculi, und ſein Sohn Georgius zu Mitten des XIV. Seculi Ober-Stallmeiſter der Grafen von Savoy geweſen, und deſſe Sohn Fridericus hat wie obbemelt A. 1391. dieſere Herrſchafft verkaufft, von deſſe Söhnen Wilhelmus zu Bern, und Johannes zu Solothurn ſich geſetzt, wie ſchon oben auch unter dem Articul von Roll angemerckt worden. *Bucelin Stemmatgr. German. P. IV. p. 228.*

Von *Rolle.*

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Genff, vermuthlich von den gleich bemerckten Edlen von Rolle abſtammend, als ſie auch du Rotulo genennt worden; aus welchem Wilhelmus de Rotulo oder Rolle A. 1383., Jacobus 1426. und 1431., Johannes A. 1447., 1451., 1454., 1456., 1459. und 1462., und Hugo A. 1463 Sindics geweſen, und ermelter Jacobus von Kayſer Sigismundo A. 1431. nebſt ſeinen Kinderen und Anverwandten, nebſt Beſtäthigung ſeines alten Adelichen Wappens, in den Römiſchen Reichs-Tournier-mäßigen Stand erkläbrt worden. Siehe auch von Roll.

Rollenbuz.

Ein Geſchlecht in der Stadt Zürich, welches Hans, der Krämer von Ulm A. 1470. dahin gebracht hat, auch 1499. des groſſen Rahts, und A. 1513. einer der Kriegs-Rähten in dem Zug vor Dijon in Burgund worden. Conrad ward A. 1530. des groſſen Rahts, und A. 1537. des kleinen Rahts von freyer Wahl, und ſein Sohn Matthäus A. 1544. des groſſen Rahts, und 1564. Amtmann am Oetenbach; weiters ward Marx A. 1565. des groſſen Rahts, A. 1579. Amtmann zu Rüti, 1590. Schultheiß an dem Stadt-Gericht, und A. 1591. des Rahts von freyer Wahl. Hans Conrad A. 1572. des groſſen Rahts, Conrad 1592. des groſſen Rahts, A. 1600. Oberſter Rahts-Diener oder Groß-

Weibel

Weibel, und A. 1606. Obervogt in Hegi, Hans 1611. des groſſen Rahts, und A. 1619. Amtmann zu Stein am Rhein, und Felix A. 1634. des groſſen Rahts, 1636. Oberſter Rahts-Diener oder Gros-Weibel, und A. 1647. Amtman zu Rütj: in dem Geiſtlichen Stand war Marx A. 1510. Prior in dem Kloſter Beerenberg, und Matthäus ſtarb als Chorherr des Stifts zum groſſen Münſter A. 1524., auch haben hernach viele aus dieſem Geſchlecht in und auſſert dem Zürich-Gebiet Pfarr-Pfründ erhalten, und iſt darunter Hans Heinrich A. 1681. Pfarrer zu Horgen, und A. 1699. Camerarius, und 1712. Decanus des Capituls am Zürich-See worden: auch iſt Lucas Rollenbuz Prior des Stiffts S. Leonhardi in der Stadt Baſel geweſen, da das Stifft A. 1527. mit ſeinem Willen der Stadt übergeben worden.

Rollet / Siehe Röllj.

Roller.

Ein Geſchlecht in der Lucerneriſchen Stadt Surſee, aus welchem Udalricus A. 1428. Schultheiß allda geweſen.

Rollman.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1467. Zunfftmeiſter worden.

Rollmatt.

Ein Hof in der Pfarr und Frey-Herrſchafft Belp, in dem Bernerischen Landgericht Seftigen.

Rom.

Ein Flüßlein, welches ob Cierf oder Tſchierff aus einem Berg entſpringt, das Münſterthal in dem Gottshauß Bund durchflieſſet, und unter Tauffers ſich in die Etſch ergieſſet.

Romagnola.

Ein Geſchlecht in dem Miſoxer-Thal, und Obern Grauen Bund, aus welchem Antonius Maria A. 1745. Landvogt zu Meyenfeld, und A. 1747. Podeſta zu Traona worden.

Frey-

Freyherrn von *S. Romain.*

Melchior von Harod von Senevas, Freyherr von S. Romain, Abt von Preaux und Corbigny, ward erstlich Königlicher Französischer Resident zu Hamburg, wohnete als solcher dem Münsterischen Friedens-Schluß bey, und folglich Ambassador in Portugal, und A. 1672. ordinari Ambassador in der Eydgenosschafft; er suchte in dem folgenden Jahr den Gebrauch der in Königlichen Diensten stehenden Eydgenössischen Völckeren auch gegen die Vereinigte Niederland für erlaubt darzustellen, den Minister dieser Niederlanden aus der Eydgenosschafft wegzubringen, und die Eydgenossen von der Beschützung der Oesterreichischen Wald-Städten abzuhalten; und wollte zu dem End, auch in den folgenden Jahren der Oesterreichischen Erb-Verein einen eingeschranckten, hingegen der Französischen Bündnuß einen weitläuffigen Verstand auch zum Offenliv-Gebrauch ersagter Völckeren geben, worüber aber ihme auch theils von der gantzen Eydgenosschafft, theils aber von einigen Städt und Orten Gegen-Vorstellungen gemacht worden, jedoch erhielt er zu End des Jahrs 1673. von den Catholischen Eydgenössischen Städt und Orten noch die Bewilligung ein neues Regiment unter Wolffgang Greder anzuwerben. A. 1674. erhielte er zwar Königliche Vollmacht wegen der Neutralitet für die Frey-Graffschafft Burgund zuhandlen, weilen aber die Kayserliche Vollmacht bedingt, und die Spannischen lang ausgeblieben, so nahme der König immittelst solche Frey-Graffschafft ein; er trug auch folglich ein Neutralitet zwischend derselben und dem Obern Elsaß, ꝛc. an, dessen aber die Eydgenosschafft sich nichts beladen wollen, und hingegen Völcker in das Bischthum und Stadt Basel auch nach Müllhausen zu derselben Sicherheit für etwas Zeits gelegt, da immittelst dieser Freyherr von S. Romain in Februario A. 1676. von seiner Gesandschafft abgeruffen, und hernach noch A. 1681. als Bevollmächtigter auf einer zu Franckfurt, wegen noch ausstehenden Streithigkeiten mit dem Deutschen Reich, und A. 1683. als ausserordentlicher Ambassador wiederum in Portugal gebraucht, auch Königlicher Staats-Raht worden, und A. 1694. in dem 83. Alters Jahr zu Pariß gestorben. Rahn Eydgnöss.

Geschicht-Beschreib. *p.* 1033. *seq.* Zur Lauben *Hist. Milit. des Suisses au Service de la France. Tom. VII. pag.* 139. - 166.

Romainmôtier, oder *Romainmoſtier.*

Romani Monaſterium; ein kleine Stadt in einem gar engen Thal, durch welche das Flüßlein Diaz laufft, an dem Fuß eines hohen Bergs genannt les Roches de Forel und la Cave aux Fees, in dem von derselben den Namen habenden Amt in dem Gebiet der Stadt Bern, unweit dem Städtlein Orbe: sie hat den Ursprung und den Namen von dem ehemahligen daselbst gewesnen Stift, und ist darvon die ehemahlige Abtey nebst der gar hohen mit hohen Säulen und gewölbten Chor versehenen Kirch, annoch mit einer Maur von der Stadt abgesonderet, und wohnet in der Abtey oder dießmahl genennten Schloß der Bernerische Landvogt, und ist zu der Versehung der dermahligen Pfarr daselbst, unter welche noch die Dörfer Bofflens, Croy, Juriens, Envy und Bretoniere gehören, ein Pfarrer und Diacon von der Stadt Bern verordnet, welche in die Claſs von Yverdon gehören, und der Diacon die Filial-Pfarr Bretoniere zuversehen hat; und werden auch allda auf den anderen Mittwoch in Majo, den letsten Donnerstag in Junio, und den 18. Novembris Jahr-Märckt gehalten. Ehemahls war dieser Ort und die benachbarte Gegne ein abgelegne, wilde, wüste, und mit Wälderen bedeckte Landschafft, dahin in dem VI. Seculo zwey Brüder S. Romanus und S. Loup oder Lupicinus sich begeben, und beyde den benachbarten die Evangelische Lehr beyzubringen sich bemühet, und jedoch in ihren Einsidlereyen sich aufgehalten. Nach dem Tod aber sollen an die Ort beyder Einsidlereyen erstlich Hoſpitia für gleiche Einsidler, und nach und nach Klöster angelegt, und das einte Romano zu Ehren Romani Monaſterium genennt worden, und aus des Lupicini das unweit darvon gelegne Kloster bey Lac de Joux entstanden seyn; da aber selbiges durch Krieg und andere Unglück in völligen Abgang kommen, und die Mönchen ein Zeitlang aus demselbigen verjagt worden, solle Königs Rudolphi von Burgund Schwester Aloides oder Adelheidis selbiges wieder empor gebracht, und dem Abt Odoni von Cluny übergeben, und selbiges unter den Königlichen

Schutz

gränzet. Es hat darin die nachfolgende Pfarren, und in jeder noch verſchiedne Dörfer, Höfe, ꝛc und zwaren die Pfaren Abbaye du Lac de Joux, Agy, Apples, Arnex, Bretoniere, Cuarnens, le Lieu, Romainmôtier, la Sarra, Valorbes und Vaulion, auch gehören in dieſe Landvogtey die Frey-Herrſchafft la Sarra, und die Herrſchafften Chevilly, Cuarnens, Ecclepens, Moiry, Ornier, Pompaples und Villars: Es warden aber zu Landvögten dahin erwehlet:

Anno
1536. Adrian von Bubenberg.
1540. Peter von Graffenried.
1544. Hieronymus Manuel.
1552. Benedict von Dießbach.
1560. Johannes von Wattenweil.
1565. Burckard Nägelin.
1572. Samuel Tillmann.
1572. Georg Koch.
1575. Sebaſtian von Stein.
1580. Ludwig von Dießbach.
1584. Hans Rudolff von Graffenried.
1589. Simon Wurſtenberger.
1595. Hans Gerwer.
1601. Rudolff Horn.
1607. Hans Ulrich Koch.
1619. Abraham von Graffenried.
1619. Hans Tribolet.
1625. Samuel Zehender.
1628. Rudolff Manuel.
1628. Hans Rudolff Zehender.
1634. Daniel Morlot.
1640. David von Büren.

Anno
1646. Abraham Sinner.
1651. Bernhard Tſcharner.
1657. Friederich von Luternau.
1663. Samuel von Wattenweil.
1669. Jacob von Wattenweil.
1675. Friederich von Luternau.
1681. Beat Ludwig Thormann.
1687. Hans Rudolff Willading
1693. Niclaus Manuel.
1699. David Tſchiffeli.
1705. Jacob Stettler.
1711. Gottlieb von Dießbach.
1717. Johan Rudolff Manuel.
1717. Sigmund Wyß.
1720. Johann Rudolff Willading.
1726. Hans Georg Imhoff.
1732. Emanuel May.
1738. Emanuel Rodt.
1744. Johann Rudolff von Dießbach.
1750. Ludwig von Wattenweil.
1756. Carl Gros.

Guilliman, de reb. Habſpurg. lib. IV. cap. I. Mabillon. Annal. Benedict. III. 264.

264. *Plantin. Abregé de l'Hiſt. de Suiſſe pag.* 518. *Ruchat. Hiſt. Eccleſ. du Pays de Vaud. pag.* 72.

Roman auch *Romance*

Romana Lingua: Unter ſolchem Namen ward um das X. und XI. Seculum nebend anderen Orten auch in der Waat und das dermahlige Welſche Berner Gebiet, die Souverainitet Neucharel, und einige benachbarte Ort ein Sprach eingeführt, welche aus den Uberbleibſelen der von den ehemahligen Beſitzeren den Römeren dahin gebrachten Lateiniſchen Sprach entſtanden, und ein untertrucknes, verderbliches Latein geweſen; welche Sprach aber nicht alle Einwohner, ſondern nur die Angeſehene aus denſelben gebraucht, und nachdeme ſelbige nach und nach ausgeglättet und gereiniget worden; letſtlich die dermahlige Franzöſiſche Sprach daraus erwachſen, welche noch in gemelter Landſchafft in Ubung. *Ruchat. Hiſt. Eccleſ. du Pays de Vaud. pag.* 119. 120. Und hat danahen dieſere Landſchafft auch den Namen

Pays Romand.

Unter welchem dermahlen verſtanden wird die Lands-Gegne, welche gegen Mittag an das Land Wallis und an Savoyen, und gegen Abend an die Frey Graffſchafft Burgund und die Landſchafft Gex gräntzet, und von Genff bis nach Murten ſich in die 24. Stund in die Länge erſtrecket, auch bald die Geſtalt eines Drey-Ecks ausmachet, deſſe Fuß gegen den Genffer, und der Spitz gegen den Murter See ſiehet; in ſelbiger befinden ſich folgende Landvogteyen, gegen Mittag und länaſt des Genffer-Sees Aelen, Vevay, Lauſanne, Morges und Nyon, länaſt dem Berg Jura, Bonmont, Aubonne, Romainmôtier, Orbe und Grandſon, und in Mitten des Lands Yverdun, Moudon oder Milden, Oron, Payerne oder Petterlingen, und Avanche oder Wiſliſpurg, von welchen alle der Stadt Bern, auſſert Orbe und Grandſon, welche ſelbiger und der Stadt Freyburg zuſtändig. *Etat & Delices de la Suiſſes Tom. II. p.* 234. Siehe auch Romaniſch.

Romanel.

Ein Dorf, Kirch und Filial-Pfarr, in dem Berneriſchen Amt

Morges oder Morſee; da die Herrſchafft dermahlen der Stadt Morges zuſtändig, und der Pfarrer zu Mont ſelbige Pfarr zuverſehen hat: da die Einwohner daſelbſt A. 1537. einen durch ſelbiges Ort durchgereisten Evangeliſchen Prediger ermordet, hat die Stadt Bern dem damahligen Beſitzer dieſes, und der Herrſchafft Vuilliers aus dem Geſchlecht Montfort ein ernſtliche Abſtraffung anbefohlen, und warden hierauf alle Manns-Perſohnen, die über 18. Jahren alt geweſen, als zu ſolcher That alle den Befehl ertheit haben ſollen, nach Vuilliers in die Gefangenſchafft gebracht, und nach Unterſuchung der Sach ein Vatter und Sohn mit dem Strang hingerichtet, da die würckliche Thäter aber ſich zuvor weggeflüchtet haben ſollen. *Ruchat Hiſt. de la Reform. de la Suiſſes Tom. VI. p.* 377.

Romanens.

Ein Dorf in der Pfarr Sales, in der Freyburgiſchen Landvogtey Thalbach oder Vuaruz.

Romaniſch = Romanſch = auch Roumanſch und Rumanſch = Sprach,

welche auch etwan Chur Wälſch, und in dieſer Sprach ſelbſt *Romanſcha*, auch *Roumunſch* genennt wird, und jetz noch in gar vielen Hoch- und Gerichten in Graubündten in Übung iſt, und zwaren in dem Obern Bund in denen von Diſentis, Flanz und Gruob, Longnez, Flimbs, Waltenſpurg, Razüns, Laax, Schambs, Thuſis, Heinzenberg, Schlewis, Trüns, und Tamins: in dem Gottshauß Bund in denen von Fürſtenau, Oberhalbſtein Tieffenkaſten, Ortenſtein, Bergün, Ramüs, Stalla und Münſterthal, und zu dem X. Gerichten Bund in dem von Bellfort, jedoch auch mit etwas Unterſcheid in der Ausſprach ꝛc. es begreiffen auch einige unter ſolchem Namen die in dem Engadin, und auch den Hoch-Gerichten Pregell und Puſclav übliche Sprachen, da andere aber ſelbige um etwas unterſcheiden, und die in dem Engadin gebräuchliche Ladin nennen, die in dem Pregell und Puſclav übliche aber mehr der Italieniſchen Sprach ähnlich iſt, da in der ſogenannten Romaniſchen

To-

Toscanische, Römische, Lateinische, Deutsche und andere Wörter aber um etwas verderbt und vermischt vorkommen: der Engadineren Sprach will man herleithen von ihren ersten Einwohneren, welche aus dem Latio zu den Zeiten Hanibalis dahin sich geflüchtet, und die Lateinische Sprach am meisten, wiewohl auch vermischt beybehalten mögen: Zu der anderen Romanischen Sprach sollen den Ursprung gegeben haben, die in diese Land geflüchtete Tuscaner, und erstlich die ihre vatterländische Tuscanische Sprach gebraucht, hernach durch die rauhe Lufft, rauhe Nahrung, Arbeit ꝛc. nach und nach ihre zuvor sittliche und höfliche Lebens-Arth, und reine Aussprach abgeänderet, und darmit auch die Wort und Redens-Art rauher ausgesprochen, und verböseret habend, und da vor und nebend ihnen auch in dieseren Landen die Ruscantier, Corvantier, Esthner, ein guter Theil der Lepontieren und Saruneten gewohnet, und ein Theil von wegen der Tuscaneren Ubermacht selbige ihre vorige Deutsche Sprach zum theil verlassen, und sich an die Tuscaner-Sprach gewöhnen müssen; achtet man nicht unbegründet, daß sie solches nicht wohl anderst als nach der Art und Gattung ihrer Mutter-Sprach thun können, und danahen auch noch aus selbiger viel Wörter beybehalten, aber so zerbrochen, daß sie weder Deutsch noch Tuscanisch mehr gewesen; welche Sprach, nachdeme diesere Land unter der Römeren Gewalt kommen, und diesere ihre Sprach sowohl als ihre Macht zu erweiteren gesucht, auch ihre Unterthanen genöthiget, auch ihre Satzungen und Gebräuchen, also auch ihre Sprach und Buchstaben anzunehmen; völlig solle abgeänderet, und nur die Romanische Sprach gebraucht worden seyn, welches aber nicht wohl völlig seyn können, ohne daß auch aus der vorigen in dem Land geübten Sprach wiederum viel Wort, Redens-Arten ꝛc. in Ubung geblieben, und unter die andere vermischt worden; und da auch folglich noch die Allemanier, Heruler, Gothen, ꝛc. auch diese Land etwas Zeits eingehabt, und sie an die Francken, ꝛc. kommen, hat solches auch zu der Vermischung und Verböserung der Sprach nicht wenig zugetragen, so ist letstlich die dermahlige Sprach daraus entstanden, welcher die Einwohner dannoch jederweilen den Namen der von den Römeren hergeleit-

leithen Romanischen Sprach beygeleat, worbey aber auch noch anzumercken, einerseiths daß von etwann dem XIV. Seculo her die, welche mit den Eydgenossen, Schwaben und anderen Deutschen mehreren Umgang und Handelschafft getrieben, derselben Sprach nach und nach, anstatt der Romanischen, angenohmen, und zwaren nicht nur die Esthner und Sarueter, sondern von den Rhucantier die Stadt Chur, der mehrere Theil des Schalfiks, auch von den Corvantieren die Landschafft Churwald, ꝛc. wiederum Deutscher Sprach worden sind. Und anderseiths, daß lange Zeit nichts in dieser Sprach geschrieben worden, in dem XVI. Seculo aber verschiedne dortige gelehrte Einwohner angefangen auch in derselbigen nicht nur ein und anderes in Schrifft zu verfassen, sondern auch in den Druck zugeben, und andere auch fortgesetzt, daß sie dermahlen in Grammaticalischer Ordnung nebst anderen Sprachen bestehen mögen solle; da insbesonders von denen in solcher Sprach vorgenohmenen und in Druck heraus gekommenen Biblischen Übersetzungen unter dem Articul, Bibel: nachgesehen werden kan. Tschudi uralt Schweitzer-Land, ꝛc. *Mſc.* Guler *Rhat. pag.* 4. - 10. Sprecher *Pall. Rhat. pag.* 9. 10.

Romaneshorn / Romanshorn. Siehe Romishorn.

S. Romanus.

Solle mit seinem Bruder Lupicino in dem VI. Seculo erstlich etwas Zeits in einer Wildnuß und Einöde des Bergs Juræ ein frommes, stilles und andächtiges Leben geführt, hernach aber ein Kloster Condatiscone erbauet haben, und da solches nicht alle ihre Jünger fassen mögen; noch zwey andere Klöster angelegt worden seyn; sie sollen auch viel von den benachbarten Burgunderen, auch Wifflisburgäueren und Rauracken von der Abgötterey und zum Christenlichen Glauben bekehrt haben, und der Romanus den 28. Februarii A. 565. gestorben seyn: Welches eigentlich die von dieseren Brüderen angelegte Klöster gewesen seyen, ist noch nicht genugsam erläuteret, die meiste aber halten darfür, daß auch eines gewesen das gleich vorbeschriebne Romainmótier, wegen desselben beybehaltenen Namens Romani-

Mo-

Monaſterii. *Gregor. Turon. Vit. SS. Patrum cap. 1. Surius Vitæ S. Tom. I. ad 28. Febr. Guillimann de reb. Helv. lib. I. cap. 15.* Murer *Helv. S. pag. 170.* Wild *Apologie pour la vieille Ville d'Avenche. pag. 126. ſeq.*

Romanus.

Ein Geſchlecht in dem Land Urj, aus welchem Hans Caſpar und Johann Martin aus dem Obern Grauen Bund A. 1663. zu Lands-Leuthen angenohmen worden, und Jacob Antoni Pfarrer zu Erſtfelden iſt, und Frantz Antoni ein Chirurgus A. 1756. des Lands Schützen-Fehndrich worden.

Romatter.

Ein ehemahliges Geſchlecht in dem Land Wallis, aus welchem Petrus A. 1469. und 1482. Lands-Statthalter geweſen.

Rome.

Ein Hof in der Pfarr Giviſiez, in der alten Landſchafft der Stadt Freyburg.

Romeiron.

Ein Dorf in der Pfarr S. Mauris, in der Bern-Freyburgiſchen Landvogtey Grandſon.

Romenſchwanden.

Ein Hof in der Pfarr St. Margaretha, in der Landvogtey Rheinthal.

St. Romey.

Ein Sennerey-Aly ob dem Dorf Lauweil, in der Pfarr Regolzweil in der Stadt Baſeliſchen Obervogtey Waldenburg, an welchem Ort ehemahls das Pfarr-Kirchlein von Regolzweil geſtanden. Bruckner Merckw. der Landſch. Baſel. *p.* 1866. 1877.

Romishorn.

Auch ehemahls Romanshorn, Romaneshorn und Romiſchhorn, ein ziemliches Dorf, welches als ein halbe Inſul mit Waſſer umgeben, zwiſchen Arbon und Uttweilen an dem Bo-

den-See liget, auch Kirch und Pfarr in der Land-Grafschafft Thurgäu, nebst einen auf einem Bühel ob dem Dorf bey einandern gelegnen Kirch und Schloß, in welchem des Stifts St. Gallen Obervogt wohnet: aus dem Namen will geschlossen werden, daß es ein alter Römischer Ort gewesen: *B. Rhenanus* aber nennet es *lib. 3. rer. Germ.* Acronii Cornu, Cromeshorn, von dem unter dem Articul: Boden-See auch schon etwas angebracht worden: es soll sich auch ehemahls ein Adel darvon geschrieben haben, der aber abgegangen: dieser Ort aber muß schon lang dem Stifft St. Gallen zuständig gewesen seyn, zumahlen Abt Heinrich selbigen schon zu Anfang des XIII. Seculi von einer Verpfändung wieder eingelößt hat, und gehört annoch mit besondern Rechten gedachtem Stifft, welches auch, wie obbemelt, in dortiges Schloß einen weltlichen Obervogt setzet, unter welchen auch das gemelten Stifft zugehörige, das Romishorner-Amt genennte Amt stehet, und welches aus den Gerichten Romishorn oder Salmsach, Keßweilen und Heerenhoffen, und vielen darin gelegnen Dörferen, Dörflinen und Höfen bestehet.

Die Pfarr daselbst erstreckt sich ein Stund in die Länge, und bald gleich viel in die Breite, und bestehet aus 23. grossen und kleinen Dörferen und Höfen, und ist vermischter Religion, da den Evangelischen GOttes-Dienst in dortiger Kirch der zu Salmsach wohnende Evangelische Pfarrer versiehet, den Catholischen aber der zu Romishorn wohnhaffte von dem Stift St. Gallen ernennte Pfarrer; es wird auch von einigen der mittlere Theil des Boden-Sees in der Gegne dieses Dorfs von selbigem der Romishorner-See genennt. Stumpff *Chron. Helv. lib. V. cap. 9.* Tschudi *Chron. Helv. ad ann.* 1203. Scheuchzer Natur-Hist. des Schweitzerlands *P. II. pag.* 17. 18.

Romond. Siehe Rotmund.

Romont: Stadt.

Auch *Remond*, und in Latein *Rotundus Mons*; ein mittelmäßig grosse Stadt in der gleich folgenden von derselben den Namen habenden Landvogtey der Stadt Freyburg; sie ligt zwischend dieser Stadt und der Stadt Moudon oder Milden, von der ersteren etwann

etwann fünff, und von der letsteren etwann vier Stund, auf einem runden Hügel (danahen auch ihr Lateinischer Name kommen solle:) ab welchem man in die herum liegende sich weit erstreckende Landschafft, und auch weiters ein angenehme Aussicht hat, und ligt darin auch ein Schloß, darin der Oberkeitliche Landvogt wohnet, und ein Kirch und Pfarr, welche durch einen Decanum und fünff andere Priester versehen wird: Das Städtlein ist zwar von Natur fest, ward aber auch in der Mitten des vorigen Seculi, und A. 1712. noch um etwas mehrers befestiget. Einige halten diesen für einen gar alten Ort, und von dem Lateinischen Namen nach, für Römischen Ursprungs, weilen auch dortherum Römische Müntzen ausgegraben worden; andere melden, daß ein dortiger Lands-Herr zu Zeiten Kaysers Clotarii des Fränckischen Königs solchen Ort erbauet habe; Graf Petrus von Savoy soll selbigen während der Zeit des unbesetzten Reichs A. 1264. oder A. 1268. an sich gebracht, und mit 2. runden Thürnen befestnet haben, darvon noch einer übrig, der annoch der Thurn des Grafen Petri genennt wird; A. 1285. ward selbige nebst der Waat Ludovico, Graf Thomæ II. jüngeren Sohn zu seinem Erb-Theil angewiesen, nach desse Sohns Sohn Ableiben ohne Erben aber kam sie wieder an die Grafen von Savoyen, von welchen auch Hertzog Ludovicus einem seiner jüngeren Söhnen Namens Jacobo solche wieder zum Erb-Theil ertheilt, welcher sich darvon Graf von Romont geschrieben, und von welchem gleich ein eigner Articul folgen wird; weilen selbiger sich in dem Burgundischen Krieg gegen die Eydgenossen feindthätlich bezeiget, so ward A. 1475. von dieseren erstlich der an dem Fuß des Hügels gewesene alte viereckigte Thurn nach einiger Belagerung eingenohmen und verbrennt, und hernach auch die Stadt eroberet, welche der Graf aber des folgenden Jahrs wieder in seinen Gewalt bringen mögen, in gleichem Jahr aber nach der Schlacht vor Murten selbige wieder den Eydgenossen überlassen müssen, welche in dem auch in diesem Jahr mit der Hertzogin von Savoy getroffenen Frieden, nebst der Waat derselben doch mit dem Beding abgetretten, daß solche gedachtem Grafen von Romont nicht mehr zukommen, sonderen dem Hertzogthum Savoy einverleibet

werden ſolle: es war ſelbige eine der vierzehen Städten, welche zu den Lands-Ständen der Landſchafft Vaud unter ſelbiger Regierung gehört. A. 1536. ward von der Stadt Bern in dem damahligen Kriegs-Zug wider den Hertzog von Savoy der Stadt Freyburg überlaſſen, nebſt anderen Savoyſchen Herrſchafften auch die Stadt und Graffſchafft Romont einzunehmen, welche ſelbige auch unter ihren Gewalt gebracht, und zu einer gleich folgenden Landvogtey gemacht. Stumpff *Chron. Helv. lib. VIII. cap.* 16. Guillimann *de reb. Helv. lib. I. cap.* 3. Stettler Nüchtl. Geſch. *P. I. pag* 233. 249. 261. 263. *P. II. pag.* 84. *Plantin. Abrege de l'Hiſt. de Suiſſe pag.* 646.

In dieſer Stadt iſt auch in dem lauffenden Seculo ein ſogenanntes Hoſpitium der Capucineren angelegt worden, und iſt auch unten an dem Hügel, darauf die Stadt ſtehet, ein Frauen-Kloſter Ciſtercienſer-Ordens, welches *Filia Dei*, *Fille Dieu*, Tochter Gottes, und auch etwann Romont und Remont genennt wird; welches den Urſprung von drey Töchteren des Cunonis von Villar, welche das Welt-Leben verlaſſen wollen; bekommen, als welchen A. 1260. Petrus von Morens ſechs Jucharten Feld vergabet, und ſie darauf ein Kirch- und Kloſter-Gebäu angelegt, mit Bewilligung Biſchoffs Johannis von Lauſanne, welcher ſolche in ſeinen Schutz aufgenohmen, und mit dem Namen Fille Dieu belegt; das Einkommen dieſes Kloſters ward hernach durch Vergabungen der Grafen und Hertzogen von Savoy, Grafen von Romont und Griers, der Edlen von Illens und Aruſens, auch anderen Gutthäteren, und die Ausſteurung fürnehmer Freyburgiſchen Töchteren ſo angewachſen, daß dermahlen ein ziemliche Anzahl Kloſter-Frauen darin unter einer Abtißin unterhalten werden: Es ſtuhnde ſelbiges ehemahls unter der Auffſicht der Aebten von Ocre, und dermahlen unter deſſen von Altenryff, und warden daſelbſt erſtlich Priorinnen, und hernach Aebtißinnen:

Anno		Anno	
1268.	Juliana obigen Cunonis von Villar Tochter, Priorin.	1346.	Margaretha von Wiſternens, unter welcher die Kirch eingeweyhet worden.
1318.	Pernette, ihre Schweſter.		

Anno

Anno		Anno	
1350.	Jacobina von Billens, erſte Abtißin.	1510.	Franciſca Ottonin.
1360.	Amphilexia von Billens.	1516.	Claudia von Glereſſe.
1388.	Johanna von Billens.	1527.	Johanna von Cleri.
1405.	Agnes Chamoſaz.	1532.	Claudia Gaudard.
	Anaſtia von Griers.	1540.	Franciſca von Dortan.
	Anna von Villarzel.	1550.	Catharina von Muſy.
1419.	Catharina Blanchet, unter welcher das Kloſter verbrunnen.	1570.	Armilla von Valeyſe.
		1598.	Maria Chaſſot.
1432.	Iſabella von Billens, welche von Pabſt Eugenio IV. Ablaß erhalten von milden Leuthen Beyſteur zu Wieder-Erbauung des Kloſters auszuwürcken.	1613.	Maria Mœnat, hat die Regular-Zucht und das Abſtehen vom Fleiſch-Eſſen wieder eingeführt
		1650.	Maria von Heidt.
		1669.	Cæcilia von Maillard.
1444.	Alexia Lulinna.	1673.	Joſepha von Maillardoz.
1468.	Briance Fabri.	1707.	Ludivine Uffleger.
	Catharina von Billens.	1717.	Gertrudis Brallier.
		1728.	Hyacintha Reinoldt.
		1734.	Columba Gady.

Es werden auch zu Romont am Dienſtag nach drey Königen Tag, auf St. Mathyas Tag, den 25. Martii, den 11. Junii, den 15. Julii, an dem Tag nach Mariä Himmelfahrt, und auf S. Franciſci und Andreæ Tag Jahr-Marckt gehalten.

Romont, Landvogtey.

Eine der Landvogteyen der Stadt Freyburg, welche an die Bernerische Landvogtey Moudon oder Milden, und an die Freyburgiſche Landvogteyen Thalbach oder Vauruz, Chatel S. Denis, Montenach und Favernach oder Farvagnie gränzet, und nachfolgende Pfarren Berlens, Billens. Chatonaye, les Glanes, Grangettes, Mexieres, Romont, Siviriez, Torni le grand, Treſayes, Vuiſternens nebſt vielen in jeder gelegnen Dörferen, Dörflinen und Höfen, wie auch noch einige Oerter aus den Pfarren Torni pitet und Sales in ſich begreifft, auch gehören darunter die

Herrſchafften Arrufens, Bernens, Billens, Chatelard, Eſtevennes, Fuyens, Glanes, Grangettes, Hennens, Macconens, la Magne, Mexieres, Moura, Neirigue le Saulgi, Torni le grand, Villariad, Villarimboz und Vuiſternens: Dieſe Landvogtey hatte gleiche Schickſal mit der gleich vorbeſchriebenen Stadt, von welcher ſie auch den Namen hat; ſie führte ehemahls den Namen einer Graffſchafft, und führen die Hertzogen von Savoy auch annoch den Titel Grafen von Romont. A. 1536. ward ſelbige von der Stadt Freyburg eroberet, und ihro bey dem darauf folgenden Frieden überlaſſen, welche folglich Landvögt, und zwaren zu fünff Jahren Umwechslungs-weiſe dahin verordnet, welche in dem Schloß zu Romont ihren Sitz haben; und warden darzu erwehlet:

Anno		Anno	
1536.	Hans Schneüwlin.	1624.	Hans Jacob Techtermañ.
1541.	Wilhelm Chefaux.	1629.	Niclaus von Praroman.
1546.	Wilhelm von Praroman.	1634.	Frantz Antoni Vonderweid.
1549.	Jacob Fegeli.		
1552.	Peter Gribolet.	1639.	Niclaus Reynold.
1557.	Rudolff Wäber.	1643.	Frantz Peter Gottrau.
1562.	Balthaſar Gerffer.	1648.	Jooßt Wild.
1567.	Jooßt Sappin.	1653.	Frantz Peter von Affry.
1572.	Frantz von Ligriz.	1658.	Jooßt von Dießbach.
1576.	Jacob Werli.	1663.	Beat LudwigLentzburger.
1579.	Jacob Griſet von Forel.	1668.	Hans Antoni von Montenach.
1584.	Niclaus von Dießbach.		
1589.	Simon Alex.	1673.	Hs Niclaus v. Montenach
1594.	Hans Gerffer.	1678.	Hans Heinrich Odet.
1599.	Hans Amman.	1683.	Joſeph Techtermann.
1604.	Antoni Meyer.	1688.	Frantz Niclaus Fegeli.
1609.	Hans Rochus von Dießbach.	1693.	Rudolff Weck.
		1698.	Hans Ulrich Python.
1614.	Hans Gottrau.	1703.	Hans Niclaus Werli.
1619.	Hans Daniel von Montenach.	1708.	Petermann Alexi Vonderweid.

Anno

Anno		Anno	
1713.	Hans Antoni Lentzburger.	1739.	Hans Emanuel Vonderweid.
1718.	Protaſius Keßler.		
1724.	Niclaus Joſeph von Alt.	1744.	Georg Niclaus Reiff.
1729.	Hans Antoni Beat Ludwig von Praromann.	1749.	Frantz Joſeph Gottrau.
		1754.	Frantz Joſeph Niclaus Gady.
1734.	Niclaus Albrecht Fegeli.		

Romont, Decanat.

Decanatus Rotundimontanus, iſt einer von denen Decanaten oder Capitulen, in welche das Biſchthum Lauſanne abgetheilt iſt, und unter welchen die Pfarren Berlens, Bilens, Mexieres, S. Pierre de Vilaz, Villaraboz, Villarimboz und Vuiſternens gehören.

Jacobus Graff von *Romont*, oder nach einigen von *Remont*, und von Reymont.

Hertzogs Ludovici von Savoyen Sohn, und einer des Hertzogs Amadei IX. jüngeren Brüderen, welchem Hertzog Ludovicus die Graffſchafft Romont, und ein guten Theil von der Waat in Mitten des XV. Seculi zu ſeinem Erb-Theil geordnet, und er ſich folglich Graf von Romont geſchrieben; er bezeigte jederzeit ein ſondere Achtung und Anmuthung für Hertzog Carolum von Burgund, und einen beſtändigen Trieb und Eyfer zu deſſelben Dienſt und Hilff; danahen auch viele der Eydgenöſiſchen Geſchicht-Beſchreiber melden, daß er ſchon A. 1474. da die Eydgenoſſen Elicourt belageret, mit etlich tauſend Mann gantz unvermuthet angerucket dieſere Stadt zuentſetzen, daraus dann die blutige Schlacht daſelbſt erfolget, von welcher unter dem Articul *Elicourt*: das mehrere zufinden; andere aber ſchreiben ſolches dem Grafen von Blamont zu, deme Elicourt zuſtändig geweſen. Des folgenden Jahrs ward er auch von ſeines Bruders Wittwe der Hertzogin von Savoy gegen die Städt Bern und Freyburg angereitzet, ließ zwey von Nürenberg gekommene Laſt-Wägen zu Lauſanne auf heben, welches einige Frömbde unbegründet für die erſte Urſach des Burgundiſchen Kriegs ausgeben; und wurden auch acht Männer von Bern und Freyburg in der Waat erſtochen;

wider Zusag theils ertrencken, und theils hencken zulassen; wohnete auch der darauf erfolgten Schlacht daselbst bey; er möchte hernach durch heimliche Beyhilff der Hertzogin von Savoy seine in der Waat verlohrnen Städt, Schlösser und Plätz meistentheils wieder in seinen Gewalt bringen, und führte er folglich in der Belagerung von Murten einige Stürm an, bey der darbey vorgegangenen Schlacht aber war er in des Hertzogs Lager auf der anderen Seithen der Schlacht, da der Angriff nicht geschehen; auf Vernehmen aber dieser Schlacht unglücklichen Austrag hat er sich auch mit dem unter sich gehabten Volck mit Hinterlassung des Geschützes, Trosses, ꝛc. weggeflüchtet, und haben hierauf die Eydgenossen auch Milden, Romont, und seine meiste Städt, Schlösser und Plätz in der Waat wiederum in ihren Gewalt bekommen, in dem unlang hernach mit dem Hauß Savoy gemachten Frieden aber selbige mit dem Beding wieder abgetretten, daß solche nicht mehr diesem Grafen zukommen, sondern dem Hertzogthum Savoy einverleibet werden sollen. Allem Anschein nach mag er diesereu Hertzog A. 1477. auch in die Belagerung und Schlacht von Nancy begleithet haben, nach desselben Tod aber begab er sich zu desselben Tochter-Mann, Hertzog und folglich Kayser Maximiliano, ward von ihme zum Ritter des guldenen Vliesses, und zu einem der führnehmsten Rähten seines Sohns Philippi gemacht, wohnete in derselben Diensten auch noch einigen Feld-Zügen in den Niederlanden bey, und hat den 30. Januarii, A. 1486. in dem Schloß Ham, in der Picardie das Leben geendet. *Comminæus Mem. Tom. II. Guichenon Hist. de Savoye*; Stumpfy *Chron. Helv. lib. VIII. cap.* 16. Wurstis Baselische Chron. *lib. VI. cap.* 6. *seq.* Stettler Nüchtl. Gesch. *P. I. pag.* 220. - 263.

Romoos.

Einige wenige Häuser, nebst Kirch und Pfarr in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch, welche Pfarr gar weitläufig und bis an die Pfarr Trub in dem Berner-Gebiet sich erstrecket, und auf den Bergen Ausser-Hinter-Gros-Berg Krachen, Enzi, Schiltenberg, Schwentegg, Oberbürndlj, Holzwegen, Breit-Ebent viel Höf und Güther ligen, und die gros und klei-

ne Fontanen durch die Pfarr flieſſet: die Kirch daſelbſt hat Lütold Freyherr von Wolhauſen, und ſein Bruder Diethelm Probſt zu Münſter geſtifftet; und ward A. 1084. eingeweyhet, und ſoll die älteſte in dem Land Entlibuch ſeyn, die Pfarr wird von dem Raht zu Lucern beſtellet, und gehört in das Surſeer-Capitul: Siehe auch Rormoos.

Roncaglia.

Ober und Unter: Volckreiche Dörfer in der Gemeind Clivio, in der Squadra von Traona, in dem Unteren Terzier der Graubündneriſchen Landſchafft Veltlin.

Ein Nachbarſchafft in der Gemeind und Graubündneriſchen Herrſchafft Piuri oder Plurs, wird ſonſt auch S. Abundio genennt.

Ein Berg an den Gräntzen der Landvogtey *Lugano* oder Lauis, und dem Meyländer Gebiet.

Roncale.

Ein Nachbarſchafft in der Gemeind Groſſotto, in dem Obern Terzier der Graubündneriſchen Landſchafft Veltlin.

Roncalea, Siehe Rongellen.

Roncate.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Landſchaffts-Viertel Riva, in der Landvogtey *Lugano* oder Lauis.

Ronciglione, oder *Roncionum.*

Ein Nachbarſchafft in der Gemeind Somolago, in der Graubündneriſchen Graffſchafft Cleven.

Ronco.

Ein ehemahliges Geſchlecht in dem Flecken *Locarno* oder Luggarus, aus welchem Jacobus wegen ſeiner groſſen Wiſſenſchafft in den Rechten einige Lehen-Vogteyen von dem Hauß Borromeo verwaltet, und von König Ludovico XII. von Franckreich zum Landvogt (Podeſta:) und Hauptmann der Gerichtbarkeit in dem Flecken *Lugano* oder Lauis ernennt worden, allwo er A. 1512. in dem

Schloß

Schloß ſich aufgehalten, da es von den Eydgenoſſen belägeret worden; worvon er auch ein Bericht in Schrifft verfertiget hinterlaſſen: *Balarini Cron. di Como p.* 254. Siehe *Roncho.*

Roncher-Thal/ Siehe *Roncho.*

Ronchi.

Ein Nachbarſchafft in der dritten Squadra in der Gemeind Sondrio, in dem Mittlern Terzier der Graubündneriſchen Landſchafft Veltlin.

Roncho.

Ein Dorf in der Pfarr Villa und Vicinanz Bedretto, in dem Urniſchen Thal Livenen, und zwahren das erſte, wann man aus dem Land Wallis in dieſes Thal kommet; allda ein Thal vor ſich gehet, welches von ihme das *Roncher*-Thal, auch Runker und Runegger-Thal genennt wird.

Roncho di Aſcona, ein Dorf und Kirch ob dem Flecken Aſcona an dem Berg- und

Ober und Unter *Roncho* oder *di Sopra & di Sotto*, Nachbarſchäfftlein in der Pfarr Vira und Riviera di Gambarogno, beyde in der Landvogtey *Locarno* oder Luggarus.

Ein Thälein zwiſchend Villipenta und Buglio, in der Squadra von Traona, in dem Untern Terzier der Graubündneriſchen Landſchafft Veltlin.

Ronco maggiore.

Ein Nachbarſchafft in der Pfarr und Gemeind Villa, in dem Obern Terzier der Graubündneriſchen Landſchafft Veltlin.

Ronco di Sopra.

Ein Theil der Pfarr S. Rocco della Gera, und der Riviera von Gambarogno, in der Landvogtey *Locarno* oder Luggarus.

la Ronde.

Ein Dorf in der Pfarr Meudon und Meyerey von Verriere, in der Preußiſchen Souverainitet *Neuchatel* oder Neuburg, an den Gräntzen der Frey Grafſchafft Burgund.

Rondenayre.

Ein Berg in dem Bern-Freyburgischen Amt Grandson, auf welchem ein Gewölb, das einem halb eingesunckuen Bachoffen gleichet, in welchem Sommers-Zeit Wasser hinunter triefft, welches gleich zu Eiß wird, danahen die Benachbarten in den heissesten Sommers-Tägen sich dieses Orts, als einer natürlichen Eiß-Gruben bedienen.

Roner.

Ein Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Peter A. 1616. Obervogt zu Steinhausen gewesen.

Ronggellen.

Roncalen; ein klein Dorf auf dem Berg ob Thusis, in selbiger Pfarr und Hochgericht, in dem Obern Grauen Bund: an demselbigen Berg gehet die gefährliche Land-Straß, die man Via mala nennet, von Thusis im Schams; und wird hier die Deutsche Sprach geübet.

Von Rongs. Siehe von Rungs.

Ronledo.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Brisago, in der Landvogtey *Locarno* oder Luggarus.

Rono oder Ronon.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Johannes A. 1370. des grossen Rahts worden.

ei Ronte.

Ein Hof in der Pfarr Pont la Ville, in der Freyburgischen Landvogtey Bulle.

Routifeld. Siehe Rautifeld.

Ronus.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Hans Conrad A. 1648. Meister worden.

Ron-

Ronweil.

Ein Dörflein in der Pfar: Waldkirch, und dem Stift St. Galliſchen Oberberger Amt.

Ronzano.

Ein Dorf in der Pfar: Sobrio, in der Untern Vicinanz, der Urneriſchen Landſchafft Livenen.

Von Roo.

Gerhard, gebührtig von Oudewatter in der Niederländiſchen Provintz Holland, ward Ertz-Hertzogs Ferdinandi von Oeſterreich Bibliothecarius zu Inſprugg, und iſt A. 1590. mit Tod abgegangen, welcher *Annales rerum Auſtriacarum* zuſammen getragen, welche aber erſt nach ſeinem Tod A. 1592. zu Inſprugg gedruckt worden, und hernach durch Conrad Diez verdeutſcht, A. 1621. zu Augſpurg in Druck kommen, deren hier gedacht wird, weilen in ſelbigen auch viele die Eydgenöſiſche Hiſtorie betreffende Nachrichten enthalten.

Roo.

Was etwann mit Roo geſchrieben wird, kan unter dem einfachen Vorbuchſtaben Ro nachgeſchlagen werden, Roormoos, bey Rormos, Roos bey Ros. ꝛc.

Rooden.

Unter dieſem Namen kommen in dem Land Appenzell vor erſtlich die ſogenannte Innere und Auſſere Rooden, in welche das Land A. 1597. abgetheilt worden, und ſodann auch in demſelben ein jede Gemeinde und Kirchhöre, welche auch ein Rood genennt wird; und kommt allem Anſchein nach dieſes Wort von dem Deutſchen Wort Rotten, da vordeme die Gemeinde ſich in gewiſſe Compagnien und Rotten eingetheilet, und alſo mit einanderen zu Feld gezogen.

Roppolt.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Simon A. 1629. des groſſen Rahts, A. 1634 Mushaffen Schaffner, und A. 1655. Caſtellan zu Frutingen worden.

Von Roppoltſtein.

Setzen einige unter die ausgeſtorbne Adeliche Geſchlechter der Stadt Zürich, welches aber andere Tobolſtein oder Dübelſtein nennen; einer aus einem ſolchen Geſchlecht Namens Heinrich, war A. 1112. des Rahts von Rittern.

Ropraz.

Ein Dorf in der Pfar: Montprevaire, in dem Berneriſchen Amt Moudon oder Milden, darüber die Herrſchafft einem aus dem Geſchlecht Clavel von Cully zuſtändig.

Von *Roquebertin.*

Philippus von Roquebertin, Königs Ludovici XII. Geſandter oder Agent in der Eydgenoſſchafft, der zwar erſtlich durch viele Mahlzeiten zu Zürich und Baden, Austheilung vieles Gelts an jedermann, Verſprechungen, ꝛc. A. 1507. die Eydgenoſſen von der Begleithung Kayſers Maximiliani I. nach Rom abhalten mögen, hernach aber, da die Kayſerliche Parthey auch wieder Gehör gefunden, zu Lucern in Arreſt behalten worden, bis er einige von ihme in das Meyländiſche gewieſene Knecht wieder anheimiſch gemacht. Stettler Nüchtl. Geſch. *P. I. pag.* 387. und 1388.

Roques.

Aus dieſem Franzöſiſchen Geſchlecht ward Petrus A. 1685. zu Canne im Obern Languedoc gebohren, deſſe Vatter ein Kauffmann geweſen, und bey damahls aufgehebten ſogenannten Edicts von Nantes geſucht ſich und die ſeinige aus dem Reich zuflüchten, ſolches aber erſt nach einigen Jahren allein ins Werck richten können, und ihme ſeine Ehe-Frau mit den Kinderen, darunter auch der Petrus unter vielen Gefahren erſt nach ſechs Monaten darnach folgen können; ſie kamen nach Genff, und der Vatter begab ſich in das Thal der Waldenſer, daſelbſt ſein Auffenthalt anzuſtellen, den Sohn aber ließ er den Anfang der Schul-Wiſſenſchafft zu Nyon, Genff und Rolle legen, A. 1700. begab der Sohn ſich wieder nach Genff, und daſelbſt die höhere Wiſſenſchafften anzufangen; und A. 1702. nach Lauſanne

die-

dieſelbige daſelbſt fortzuſetzen : Nach ſechs oder ſieben Monaten unterwarff er ſich zu Genff dem gewohnlichen Examen, und war unter die Theologiſche Studenten, und A. 1703. auch zu Lauſanne examinirt, und zum Heil. Predig-Amt ordonirt, worbey er aber an beyden Orten alle ſeine, und ſonderlich die Theologiſche Studien eyfferiger fortſetzte ; A. 1709. kehrte er nach Genff zuruck, woſelbſt man einige junge Leuth unter ſeine Aufſicht thun wollen, gleich des folgenden Jahrs aber bekam er den Beruff zu einer Prediger-Stell bey der Franzöſiſchen Gemeind der Stadt Baſel, da er nicht nur ſolche Stell rühmlich verſehen, ſondern auch allerhand Vorleſungen, ſonderlich auch über das Recht der Natur gehalten, bis an ſein den 12. Aprilis A. 1748. erfolgtes Ableiben : Von ihme iſt in Druck kommen

Lettre Apologetique, en faveur de Mr. Oſtervald, contre les Remarques de Mr. Naude. A. 1715. oder 1716.

Le Tableau de la Conduite du Chretien, qui s'occupe ſerieuſement du ſoin de ſa Salut. A. 1721. und 1744. 8vò.

Exhortation Chretienne addreſſées à tous ceux, qui frappé de la corruption du Siecle s'imagiment devoir ſe ſeparer même de Saintes Aſſemblées A. 1723. Es iſt verdeutſcht unter dem Titel : Wahrer Ausgang aus Babel A. 1723. und ward dem vorigen Tableau A. 1744. beygedruckt.

Le Paſteur Evangelique, ou Eſſais ſur l'Excellence & la Nature du S. Miniſtere; avec un Diſcours, ou l'on montre Hiſtoriquement, comment la Parole de Dieu a été annoncée dans l'Egliſe Juive & Chretienne. Baſel, A. 1733. in 4tò. ward verdeutſcht unter dem Titel : Wahre Geſtalt eines Evangeliſchen Lehrers; und auch in die Niederländiſche Sprach überſetzt, und A. 1725. zu Leyden gedruckt.

Lettres écrites à un Proteſtant de France, au Sujet des Mariages des Reformés & du Baptême de leurs Enfans dans l'Egliſe Romaine. Lauſanne, A. 1730. in 8vò.

Le vrai Pietiſme, ou un traite de la Nature, & des effets de la Pieté, A. 1731. in 4tò. unter der Abbildung : Der wahren Gottſeligkeit; in Deutſchen heraus kommen. Halle, A. 1748.

Zu dem *Grand Dictionaire Hiſtorique de Moreri* hat er von A. 1731. bis 1743. an Supplementen gearbeithet.

Lettre Servant de reponſe à celle de Mr. l'Abbe Goujet, welcher auch an Supplementen zu dieſerem Dictionaire gearbeithet, und nicht zum beſten

beſten über die Bemühungen des P. Roques geurtheilet hat. *Journ. Helvet. Menſ. Sept.* A. 1742.

Sermons ſur divers Textes de l'Ecriture S. ohne Vorſetzung ſeines Namens A. 1734. auch verdeutſcht.

Diſcours Hiſtoriques, critiques & moraux ſur les evenemens les plus memorables de l'Ecriture S. Haag A. 1736. 2. Vol. in fol. IV. Vol. in 4tò. und VI. Vol. in Oct.

La S. Bible, une nouvelle Edition ſelon la Verſion de M. Martin, darin er einige Veränderung in der Schreib-Art vorgenohmen A. 1736.

Les Devoirs des Sujets, A. 1737. Baſel 8vò. verdeutſcht A. 1741.

Diſſertation Theologique & critique, dans le quel on tache deprouver par divers paſſages de l'Ecriture S. que l'ame de JEſus Chriſt étoit dans le Ciel une intelligence pure & glorieuſe, avant que d'être unie à un corp humain dans le ſein de la bien heureuſe Vierge Marie; ohne ſein Namen A. 1739 in 12mò.

Traité des Tribunaux de Judicature. Baſel, A. 1740. in 4tò. und verdeutſcht unter dem Titel: Geſtalt eines gewiſſenhafften Richters.

Diſſertation Hiſtorique ſur les Duels & les ordres de Chevalerie par Mr. Baſnage, deren er beygefügt ein *Diſcours préliminaire, on l'on entreprend de montrer que le Duel fondé ſur la maxime d'honeur eſt une vangeance brutale, injuſte & fletriſſante.* Baſel, A. 1740.

Er hat auch einige Diſſertationen unter dem Titel der Lettres dem *Journal Helvetique* einverleibet, und zwaren A. 1738.

Deux Lettres à Mr. Ruchat ſur le Syſteme Mr. Leibniz. Und A. 1739.

Deux Lettres à Mr. Bourguet, au Sujet & de la Philoſophie, & pour expliquer le Syſteme de l'Harmonie prealable.

Er iſt auch in Uberſetzung der Hübneriſchen Geographie, jedoch nur der fünff letſteren Theilen beſchäfftiget geweſen, und hatte gleich vor ſeinem Tod wider den Homme machine des dela Metrie ein Widerlegung in der Arbeit, darvon nur ein Stuck in dem Journal Helvetique vorkommt: Beytrag zur Hiſtorie der Gelahrtheit. *P. I. pag.* 89.

Roquin. Siehe *Roguin.*

Ror. Siehe Rohr.

Rorach. Sihe *Rauraci.*

Rorbach oder Rohrbach.

Ein groſſes Dorf, Kirch und Pfarr, ein kleine Stund unter Huttweil und ob Madisweil an der Langeten, in dem Bernerischen Amt Wangen; es gehörte darzu ehemahls ein Frey-Herrschafft mit Hohen und Niederen Gerichten, danahen annoch daſelbſt ein Hochgericht aufrecht erhalten wird: Es beſaſſen ſelbige in dem XIII. Seculo erſtlich die Kerren von Kerrenried, hernach Matthyas von Signau, der ſolche an Graf Hartmann von Kyburg verſetzt, und dieſer A. 1371. an Berchtolden von Grünenberg verkaufft, von deſſe Nachkommen Magdalena ſelbige in dem XV. Seculo an ihren Ehe-Mann Herman von Eptingen gebracht, und von welchem ſie an die von Luternau kommen, und aus dieſen Rudolff ſelbige A. 1504. der Stadt Bern verkaufft, welche ſelbige der Landvogtey Wangen einverleibet; Johannes von Falckenſtein ſolle dem Stift St. Gallen den Kirchen-Satz, den Zehenden, Lehen, ꝛc zu Rorbach übergeben haben, und daſſelbe Anno 1345. den Kirchen-Satz dem Peter von Kienberg, und A. 1458. die übrige Rechte zu Rorbach der Stadt Bern verkaufft haben. A. 1527. Anfangs des Jahrs ſind die Einwohner von Rorbach die erſten weit dortherum von der Meß geſtanden, und haben ihren Pfarrer ohne Meß aedultet, und iſt allhier A. 1738. die Kirch neu erbauet und vergröſſeret, und A. 1741. ein neues Pfarr-Hauß erbauet worden: Der Pfarrer wird von dem Raht der Stadt Bern beſtellet, und gehört in das Langenthaler-Capitel: die Pfarr beſtehet aus lauter Bergen, Hüglen und Thäleren, und mag in dem Umkreiß bey 7. oder 8. Stund halten, und wird in die Viertel Rorbach, Dietweil, Gantzenberg, Außweil, Laimisweil und Oeſchenbach eingetheilt, und gräntzet an die Pfarren Huttweil, Dürrenroht, Hertzogenbuchſee, Madisweil und Melchnau, und ſind die Pfarren Waltersweil und Urſenbach in dem Bezirck der Rorbacher Gemeind völlig eingeſchloſſen, und liegen auch darin die Schlöſſer Rorberg, Grünenberg und Reüte.

Rorbas / auch Rorbis.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem enneren Theil der Zürichi-

schen Landvogtey Kyburg, auf der lincken Seithen der Tös, unweit von dem Einfluß dieses Flusses in den Rhein, zwischend demselben und dem Dorf Embrach; es stuhnde ehemahls daselbst auch ein Burg und Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchem die von Zürich in dem Krieg wider Hertzog Albrechten von Oesterreich A. 1298. Rudolffen überzogen, und ihne an seinen Gütheren zu Embrach beschädiget weilen er aber Conrads von Thengen Dienstmann ware, hat selbiger ihne mit Zürich wieder befriediget; auch hat Peter von Rorbas Ritter an das Stift Embrach vergabet; es haben sich auch Edle Müller von Rorbas geschrieben: Folglich kam das Dorf an die Niedern Gericht von Tüffen, welche Herrschafft selbige annoch besitzet; die Kirch und das Pfarr-Hauß stehen auf einer Höhe gantz allein, danahen auch den 31. Augusti, A. 1676. dortiger Pfarrer nebst seiner Schwester und Dienst-Magd desto eher ermordet werden können: Den Pfarr-Satz daselbst nebst dem Zehenden hat das Stift zum grossen Münster in der Stadt Zürich, und sind dahin auch das Schloß Tüffen, das Dorf Freyenstein ꝛc. Pfarrgenössig, und gräntzet die Pfarr an die Pfarren Berg, Dättliken und Embrach, auch an die Tös. A. 1538. am ersten Sontag in der Fasten sind in diesem Dorf 30. Häuser, und A. 1687. auch wieder einige Häuser verbrunnen. Es wachßt allda ein guter Wein, und befindet sich auch ein guter Steinbruch von Taugsteinen und triefft daselbst auch aus einem holen Felsen Wasser hervor, welches, was man hineinlegt, mit Stein überziehet: Stumpff *Chron. Helv. lib. V. c.* 36. Bluntschli Zürich. Merckw. *p.* 366. 443. 552.

Rorberg.

Ein abgegangnes Schloß in der Pfarr Rorbach, unweit von Huttweil in dem Bernerischen Amt Wangen, welches ehemahls denen Karren zuständig gewesen, wegen derselben gegen die Stadt Bern ausgeübten Feindthätlichkeiten A. 1337. oder 1338. von derselben eingenohmen, und mit Leuth und Gut verbrant, auch die, welche sich daraus über die Mauren hinunter flüchten wollen, mit Spiessen aufgefangen, und auch umgebracht worden. Stumpff *Chron. Helv. lib. VIII. cap.* 7. Tschudi *Chron. Helv. ad d. ann.* Stettler Nüchtl. Gesch. *P. I. pag.* 54.

Ober

Ober und Unter Rorberg ; Höfe in der Pfarr Schüpffen, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Auch ein Berg und Alp in dem Zehnden Brüg, und dem Land Wallis.

Rordorff.

Ober und Unter, zwey Dörfer, da in dem Obern die Kirch stehet, und ein Pfarr ist, welche von dem Raht der Stadt Baden, im Namen dortigen Spittals, bestellt wird, und in das Catholische Regensperger-Capitul gehört. Beyde liegen in der Landvogtey Baden, und hat in Unter Rordorff das Stift Gnadenthal die Niedern Gericht ; Es hat auch darvon den Namen das Rordorffer-Amt, eines der acht Aemteren, in welches die Landvogtey Baden eingetheilt ist, und an das Zürichische Keller-Amt, und die Aemter Dietikon und Birmenstorff, und die Stadt Mellingen gräntzet, darin nebst obigen beyden auch die Dörfer Remetschweil, Stetten, Künten, das Schloß Belliken, und noch einige Dörflein und Höfe gehören : Es sind auch einige, die solchen Ort für den Haupt-Ort der ehemahligen Grafschafft Rore, wegen des Namens Aehnlichkeit achten : Tschudi *Chron. Helv. ad* A. 1036. Und sind auch einige die darfür halten, daß das gleichfolgende Geschlecht die Gerichte daselbst etwas Zeits besessen habe.

Rordorff.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hartmann A. 1365. Rahtsherr, 1376. Seckelmeister, 1391. Obervogt zu Höngg, und A. 1404. zu Wietikon worden, und 1405. gestorben ; und sein Bruder Johannes ward A. 1387., und Peter obigen Hartmanns Sohn A. 1406. Rahtsherr, und dieser letstere auch A. 1410. Seckelmeister, und ein Vatter Hartmanns, der sich A. 1476. in der Schlacht bey Grandson so dapffer gehalten, daß er gleich nach derselben zum Ritter geschlagen worden; er wohnete auch der Schlacht bey Murten bey, und ward in gleichem Jahr auch Rahtsherr und Vogt des Reichs ; folglich wurde er A. 1489. in den Burgerlichen Unruhen in der Stadt Zürich wider seinen Willen, in den sogenannten Hörneren Raht

erwehlet : Nach Stillung derselben ward er A. 1490. wiederum Rahtsherr und Obervogt zu Horgen, A. 1492. Gesandter nach Lucern zu dem Bund-Schweeren : A. 1494. zum andernmahl Vogt des Reichs, und A. 1498. auch zum andernmahl Obervogt zu Horgen, A. 1501. zum drittenmahl Vogt des Reichs, und ist A. 1503. gestorben. Von seinen Söhnen ward Otmar A. 1479. und 1518. Landvogt zu Andelfingen, und Hartmann 1506. des grossen Rahts, und A. 1527. Constaffelherr, auch A. 1528. Obervogt zu Meilen ; sein Sohn Jacob ward A. 1529. des grossen Rahts, A. 1539. Amtmann zu Küßnacht, und 1551. Constaffelherr, und war ein Vatter Rudolffs, der A. 1550. des grossen Rahts, A. 1553. Amtmann des Hindern Amts zum Augustinern, und Hans Jacobs, der A. 1562. des grossen Rahts, 1566. Landvogt zu Greiffensee, A. 1584. Constaffelherr, und A. 1586. Landvogt des Rheinthals worden ; obigen Amtmann Rudolffs Sohn gleiches Namens ward A. 1576. Pfarrer zu Trogen in dem Land Appenzell, A. 1576. zu Bubikon, und 1582. zu Wald in dem Zürich Gebiet, von welchem die von diesem Geschlecht noch lebende abstammen ; auch hat Heinrich A. 1622. die von Christoff Maurer erfundne, und in Kupffer gebrachte Emblemata Miscellanea nova mit erbaulichen Reimen erklährt, und zu Zürich in 4to. in Druck befürderet.

Es ward auch Hugo von Rordorff A. 1398. Probst des Stifts Schönenwerd, in dem Gebiet der Stadt Solothurn, ob es aus gleichem Geschlecht, ist unbekannt.

Rore.

In etlichen Instrumenten des XI. und XII. Seculi wird solcher Nam gegeben einem damahls sogenannten Mallo, und auch einer Graffschafft ; Mallus soll der Ort gewesen seyn, wo in einer Landschafft die offentliche Zusammenkonfften, Gericht, ꝛc. gehalten worden, und danahen auch noch der Nam Mall-Stadt übrig geblieben ; wo aber dieser Ort eigentlich gewesen, ist noch nicht erleutheret ; einige wollen darunter Rordorff, wegen des Namens Aehnlichkeit verstehen, mehrere aber Arau, oder ein selbiger Orten angelegte Burg und Feste, an welche nach und nach zugebauet, und daraus die Stadt Arau entstanden ; und achtet man

man für ſolche Burg das dermahlige Raht-Hauß daſelbſt, da ſolche Burg von den Hertzogen von Oeſterreich zu einer Frey-Stadt gemacht, lange Zeit von denen von Trüllerey beſeſſen, und A. 1515. an die Stadt verkaufft, und daraus das Raht-Hauß zugerichtet worden: Die Graffſchafft Rore aber wird in obbemelten Inſtrumenten in den Pagum und Gow, Argowe oder Aergaü geſetzt, und wollen einige, daß nach dem Abgang der von einigen genennten Graffſchafft Windiſch ſelbige gantze Landſchafft, und zwaren auch auf beyden Seithen der Aren und der Reüs nach hinauf, als Schenckenberg, Wildenſtein, Biberſtein, Wildegg, Windiſch, ꝛc. auch die jetzt genannte Freye Aemter darunter gehört habind, welches aber auch noch nit genugſam erleutheret, auſſert, daß nach obbeſagten Inſtrumenten der Ort, wo dermahlen das Stift Muri ſtehet, in dieſer Graffſchafft gelegen. Stumpff *Chron. Helv. ad* A. 1027. 1036. und 1114. *Gulliman. rer. Habsburg. lib. II. cap.* 4. *Murus & antemurale pag.* 10. 11. *&c.*

Rore wird auch genennt der Flecken Ruffle in dem Miſoxer-Thal, und dem Obern Grauen Bund.

Roren.

Ein Hof in der Pfarr und Obervogtey Meilen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Fünff Häuſer nebſt einer Capell auſſert dem Ried, in der Pfarr und Kirchgang Stans und Urthi Ennenmaas, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald.

Verſchiedne Häuſer in der Pfarr und Gemeind Heriſau, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Ein Dörflein in der Pfarr Schönholzerswellen, in dem ſogenannten Berg-Gericht, und ein Theil darvon in den Gerichten Bürglen, und ein Hof in der Pfarr Sulgen, in den Niederen Gerichten Schönenberg, beyde in der Land-Graffſchafft Thurgäu.

Rorer / Rohrer.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Ehrhard A. 1473., Benedict, A. 1476., Benedict A. 1498., Chriſten A. 1509., und Peter A. 1510. des groſſen Rahts worden.

Ein zahlreiches Geschlecht in der Pfarr und Kirchgang Sarlen, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, aus welchem bald jederzeit des Land-Rahts gewesen, auch einige Seckelmeister und Kirchenpfleger worden, und zu End des vergangnen, und in dem lauffenden Seculo Melchior, Simon, Arnold, Franz, Heinrich ꝛc. in dem Land Raht gesessen, und Peter und Marquard noch sitzen, auch Balthasar A. 1594. Landvogt zu Baden, und Melchior A. 1636. Landvogt des Meynthals worden: auch hatte in dem lauffenden Seculo Arnold schöne Studia, war erstlich Helffer zu Sarlen, und hernach Capellan bey dem Stift zu Lucern: und Franciscus ein Jesuit, ist als Præfectus Studiorum, und Professor Philosophiæ in dem Collegio zu Amberg in der Obern Pfaltz, A. 1742. in dem 31. Alters Jahr gestorben.

Ror-Gesellen.

Ein Gesellschafft von zwölff Personen aus guten Geschlechteren in der Stadt Lucern, welche das Recht hat, an und in den Roren zu beyden Seithen dortigen Sees, von der Stadt an bis an die Höfe Tribschen und Seeburg mit Netzen und Bär zufischen, deren auch ein Anzahl Streüwi oder Ried-Stük an dem See in obigem Bezirk gehöret: sie komen alle Jahr auf Lætare auf dem Rahthauß zusammen, und werden die Einkünfften von solchen Roren und Riedstüken, auch einige Zins Verschreibungen unter ihnen vertheilt, daß die älteren von den Riedstüken etwas mehrers als die andere geniessen, und führet je der älteste unter ihnen die Obsorg über ihre Rechte und Rechnung, über ihr Einnehmen und Ausgaben: die Gesellschafft ist erblich, fallet aber allein auf die Söhne und Brüderen, wann aber bey Absterben eines Gesellen keiner solcher vorhanden, so nehmen die übrige eilff einen anderen einhellig oder durch das Mehr, doch muß er des inneren oder grossen Rahts seyn. Diese Gesellschafft soll ihren Ursprung haben von der ehemahligen Herrschafft dortiger Stadt dem Stifft Murbach, welches diese Ror, Fischenzen und Ried-Stük zwölff Burgeren jederzeit zu Lehen gegeben, und, da sich die Stadt von diesem Stifft loos gekaufft, so sind selbige den damahligen Lehens-Beständen geblieben, und hernach auf ihre Nachkommen bis anhin fortgesetzt worden.

Ror = Höfe.

Zwey Höfe in der Pfarr Schüpffen in der Vorderen Berg Rott, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Roribach.

Ein Hof in dem Fankhauser Viertel, in der Pfarr Trub, und dem Bernerischen Amt Trachselwald.

Rorigmoos.

Ein Hof an dem Baichlenberg, in der Pfarr Escholzmatt, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch, darvon auch der

Rorigmooser = Bach

den Namen hat, der ab dem genannten Baichlenberg herab flieſſet, und ſich in die Wald-Emmen ergieſſet.

Rormann.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Ulrich A. 13[illegible]. des groſſen Rahts worden.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans A. 1504. des groſſen Rahts, und der einte ſeiner Söhnen gleiches Namens auch A. 1530. und der andere Felix A. 15[illegible]0. des groſſen Rahts, und dieſer letztere auch A. 1527. Jung, und A. 1529. Alt Raht worden, und ein Vatter geweſen Niclaus, der A. 1530. des groſſen Rahts, und A. 1531. Jung Raht, und deſſe Sohn Stephan A. 1578. des groſſen Rahts worden.

Rormatter.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Sitten, und Land Wallis, aus welchem Petrus A. 1458. Groß Caſtellan des Zehndens Sitten geweſen.

Rormoos.

Ein Dörflein in der Pfarr Oberburg, ein halbe Stund auſſert der Stadt Burgdorff gegen Hindelbanck, in der Bernerischen Landvogtey Burgdorff, allwo vor dieſem das Stamm-Hauß

der

der Edlen gleiches Namens gestanden, welche Dienst-Leuth der Grafen von Kyburg, und Burger zu Burgdorff, und auch einige in der Stadt Bern gewesen; aus welchen Albrecht gedachter Grafen Schultheiß zu Burgdorff, A. 1264. an das Stift Frienisberg vergabet, Petermann das Schloß Grimmenstein besessen, und A. 1383. nach etwas Belagerung der Stadt Bern übergeben, und der Stadt gehuldiget, auch Burger daselbst worden. Stettler Nüchtl. Gesch. *P. I. pag.* 89. Siehe auch Romoos.

Es findet sich auch Albrecht von Rormoos A. 1334. Schultheiß der Stadt Freyburg.

Und Conrad und Johann waren zu Anfang des XV. Seculi Burger der Stadt Solothurn, und in gutem Ansehen.

Normüllj.

Ein Mülle in der Pfarr Schüpffen, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Norz.

Ein Dorf auf dem Eggerberg, in dem Zehnden Brüg, in dem Land Wallis.

Norzer und Norzen. Siehe Roren und Rorer.

Norschach.

Ein grosser und wohlgebauter Marckt-Flecken an dem Boden-See, in dem Gebiet der Stift St. Gallen, und dem darvon den Namen habenden Amt, zwischend dem Rheinthal und Arbon; es sind darin nicht nur viele von Stein wohlgebaute Burgers-Häuser, sondern auch ein in dem lauffenden Seculo von dem Stift St. Gallen prächtig aufgeführtes Korn-Hauß; es hat dieser Flecken auch eine viel gebrauchte Schiff-Stelle oder Lände, und ein Gred und Niederlag-Hauß für die vielen dort durch hingehende Kauffmanns-Waaren, und wird auch von dortigen Burgeren ein grosser Leinwatt-Gewerb getrieben, und hat darzu grosse und bequeme Bleickenen: In dem Flecken hat es auch ein schöne Pfarr-Kirch, welche Pfarr A. 1462. von Pabst Pio I.

dem

dem Stift St. Gallen einverleibet worden, und von einem Pfarrer und zwey Caplanen versehen wird; es hat Abt Gotthard A. 1497. daselbst ein Wochen-Marckt angeordnet, welcher alle Donnerstag gehalten, und darauf von denen an dem See vorüber gelegenen Oesterreichischen und Schwäbischen Orten viel Frucht gebracht wird; annebst werden auch daselbst zwey beträchtliche Jahr-Märckt, an dem Donnerstag vor dem Pfingst-Sonntag, und an dem Donnerstag nach Aller Heiligen Tag gehalten, und hat Kayser Fridericus solche A. 1485. mit schönen Freyheiten begabet: Es hatte auch dieser Flecken das Unglück, A. 1499. von den Schwäbischen Bunds-Völckeren geplünderet und verbrannt zu werden. Gleich ausser dem Flecken ist ein Wieß oder Matten, in deren das Rorschacher-Amt einem jeweiligen neuen Abt den Huldigungs-Eyd ableget, auch nicht weit von dem Flecken befindet sich ein Hochgericht mit Stock und Galgen.

Etwann ein viertel Stund ob dem Flecken ligt das Kloster Maria-Berg genannt, allwo Abt Ulrich VIII. schon ein Kloster erbauet, selbiges aber von den Land-Leuthen von Appenzell, Burgeren der Stadt St. Gallen, und auch des Stifts Angehörigen Gottshauß-Leuthen A. 1489. zerstöhret worden, wie unter dem Articul Stift St. Gallen: weitläuffig zusehen; an desse Statt er sogleich dieseres aufgeführt, und den 23. Septembris, A. 1490. einweyhen lassen, und halten sich dermahlen darin der Stift St. Gallische Statthalter, nebst drey anderen Conventualen aus dem Stift auf; ob diesem Kloster an dem Berg befindet sich auch ein grosses festgebautes Schloß, auch dem Stift St. Gallen zuständig; auf welchem vor Zeiten ein jeweiliger Stift St. Gallischer Obervogt gewohnet, wegen Unbequemlichkeit und Beschwehrd der Zufuhr, ꝛc. aber wohnet er dermahlen in dem Flecken.

Auch ist nächst bey dem Flecken ein Frauen-Kloster des dritten Franciscaner oder Tertianer-Ordens zu S. Scholastica genannt, desse ordinari Visitator ein jeweiliger Decan des Stifts St. Gallen ist.

Es war bemeltes Schloß allem Anschein nach auch das Stam-Hauß der Edlen gleiches Namens, welche ehemahls nicht nur

dieses Schloß, sondern auch die Vogteyen zu Rorschach und Horn, und zwar nach einigen mit den Hohen Gerichten besessen, um welche letstere sie aber kommen, und nicht mehr darzu gelangen mögen: Dieses Geschlecht war auch zahlreich, und hatten doch meistens keine andere Tauff-Namen als Eglolff und Rudolff, dahnen sie durch die Zunamen des ältern, mittlern und jüngern unterscheiden worden; schon A. 1226. waren sie starck angewachsen, und wollte ein jeder das Stamm-Hauß besitzen, machten aber mit Bewilligung des Stifts St. Gallen, deme es zu Lehen gehörte; ein Theilung des Schlosses, da selbiges vier verheyrathete gewesne Brüdere getheilt, und Rudolff der älter und Eglolff der jünger den Theil gegen Auffgang, und Eglolff der älter, und Rudolff der jünger den Theil gegen Niedergang bekommen: Rudolff nahm bey den streithigen Abts-Wahlen in dem Stift St. Gallen A. 1273. des Abt Heinrichs II. und 1275. des Abts Rumolden Parthey, welch letsterer ihme das Schloß Rosenberg zu Lehen gegeben: A. 1344. wollte Abt Hermann dieses Schloß wieder zu seinen Handen nehmen, der damahlige Besitzer Ritter von Rorschach aber hat des Abts Bruders Sohn aufgefangen, und so lang behalten, bis der Abt ihme solches Schloß zu einem Burg-Lehen verleihen; doch wurde zu gleicher Zeit dieses Schloß von den Edlen Gielen von Glatburg, wegen an die von Rorschach gehabten Schuld-Anforderung; mit Gewalt zu Handen genohmen: Unlang hernach warden zwey Brüder aus dem Geschlecht Giel auf diesem Schloß von dem von dem von Rorschach bestellten, und von den Gielen beybehaltenen Burg-Vogt ermordet, und das Schloß denen von Rorschach wieder zugestellet: Rudolff der ältere ward um das Jahr 1379. Burger der Stadt St. Gallen, mit dem Versprechen, derselben mit seiner Burg gewärthig zu seyn. Um selbige Zeit war auch Rudolff Kirchherr oder Rector der Pfarr-Kirch zu Rorschach, Eglolff der jünger A. 1399. Dom-Herr zu Chur, auch ward Clara A. 1447. Abtißin zu Magdenau, Eglolff der ält er und seines Bruders Söhne Eglolff, Rudolff und noch ein anderer Eglolff verkauffte A. 1449. das Schloß Rorschach mit seiner Zugehörd und Niedern Gerichten, auch die Vogtey Horn dem Stifft St. Gallen um 2700. Gulden, und scheinet das Geschlecht mit selbi-

gen

gen erloschen seyn; die Vogtey zu Rorschach aber war ein Reichs-Vogtey, und ist von den Kayseren verpfändet worden, und in verschiedener Edel-Leuthen Hände kommen, als selbige Eberhard Frey-Herr von Büralen, Hermann von Breiten-Landenberg A. 1351. und letstlich Burckhard Schenck von Castel zu Mammerzhoffen besessen, welcher aus Kayserlichem Befehl gegen Erlegung des Pfand-Schillings A. 1464. dem Stift St. Gallen selbige abtretten und überlassen müssen; und also das Stift dermahlen daselbst alle Hoch- und Niedere Gericht haben, welche sie durch ein eignes Ober-Amt daselbst verwalten lasset, in welchem ein jeweiliger in dem obbemelten Kloster sich aufhaltende P. Statthalter præsidirt, und nebend sich noch einen weltlichen Obervogt, und vier oder fünff Rorschachische Pfaltz-Räht zu Beysitzeren hat, und gehört unter selbige das sogenannte

Rorschacher-Amt.

In welches nebst denen Gerichten und Gemeinden Goldach, Steinach und Wörschweil, und denen darin gelegenen verschiedenen Dörfferen, Dörfflinen und Höfen, auch gehöret das sogenannte

Rorschacher-Gericht.

Das aus denen Hauptmannschafften Rorschacher-Berg, Alten-Rhein, Grub, Tübach und Eggersried nebst vielen auch darin gelegnen anderen Oerteren, bestehet da insbesonders auch in der Hauptmannschafft des Rorschacher-Bergs viele an diesem Berg verstreute Dörflein und Höf, auch die Schlösser Wartegg und Wartensee gelegen.

Rorschul. Siehe Ros-Allment.

Rorstok.

Ein hoher Berg ob Flüelen, in selbiger Pfarr, daran einige Häuser, in dem Land Uri.

Rorwis.

Ein Hauß in der Pfarr und Obervogtey Stäffen, in dem Gebiet der Stadt Zürich, da ein Uberfahrt der Stift Einsidlischen Gefällen nach Pfäffiken.

Rorwisli.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Gruob, in dem Stift St. Gallischen Rorschacher Amt.

Ros oder Roos.

Ein Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Hans Rudi A. 1566. Obervogt zu Rysch, und A. 1587. zu Steinhausen, Paul A. 1602. und Hans 1604. Obervogt zu Rysch, Oswald 1644. Spittal-Vogt, und von A. 1648. bis 1658. des Rahts, Franz Philipp A. 1706. Spittal-Vogt, und 1717. Kirch-Meyer, Antoni A. 1732. des Rahts, Beat Jacob 1736. und 1754. Pfleger zu St. Wolffgang und Twingherr zu Rühti, und Wolffgang Antoni des grossen Rahts, 1755. Pfründen-Pfleger worden.

Trois *Ros.*

Ein Dorf in der Pfarr und Castellaney Boudry, in der Preusischen Souverainitet *Neuchatel* oder Neuburg.

Rosa. Siehe Austelberg.

Rosacher.

Ein Geschlecht in Unterwalden Ob dem Wald, aus welchem Johannes A. 1568., 1581., 1584., 1586. und 1590. Land-Amman, und A. 1586. auch Gesandter bey Errichtung des sogenannten guldenen Bunds gewesen.

Rosallment

oder auch Rorschul; ein Hof in der Pfarr Meggen, und der Lucernerischen Landvogtey Habsburg.

Ros-Alp.

Ein gemeine Alp in der Pfarr und Gemeind Unter-Schächen, in dem Land Uri.

Rosati oder von den Rosen.

Edel-Leuth in der Gemeind Ponto, in dem mittleren Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin.

Ros-

Rosberg.

Ein hoher Berg bey dem Dorf und Pfarr Walchweil, in dem Ort Zug. Siehe Roßberg.

Roſchbach.

Ein Hof in der Pfarr Madisweil, in dem Bernerischen Amt Wangen.

Roſchet.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Peter A. 1683. Meiſter, und Abrahaim A. 1714. und Hieronymus 1738. des groſſen Rahts worden.

la Roſe.

Ein Mülle in der Pfarr Onnens, in dem Bern-Freyburgiſchen Amt Grandſon.

Von Roſen.

Ein nun Gräfliches Geſchlecht in dem Elſaß, aus welchem A. 1678. das Burger-Recht in der Stadt Müllhauſen angenohmen und erhalten Conrad von Roſen, der aus einem Freyherrlichen Geſchlecht aus Liefland entſproſſen, und A. 1651. in Königliche Franzöſiſche Dienſten unter dem Reuter-Regiment von Brinon getretten, und darinen A. 1655. eine Compagnie bekommen; das folgende Jahr nahm ihn ſein Anverwandter, der General-Lieutenant von Roſen, der mit ſeinem Vatter Geſchwiſter Kind war, unter ſein in gleichen Dienſten gehabtes Regiment, machte ihn A. 1660. zu deſſe Obriſt-Lieutenant, und gab ihme endlich kurtz vor ſeinem Tod A. 1667. ſeine älteſte Tochter zur Ehe: Nach dieſes Schwieger-Vatters Tod bekam er deſſen Regiment zu Pferd, ſo aber gleich ein Jahr hernach bey dem Aachiſchen Frieden abgedanckt worden, worauf er die zwey folgende Jahr auſſert Dienſten auf ſeinen Gütheren zubrachte: Da aber Franckreich A. 1671. ſeine Völcker von neuem verſtärckete, richtete er wieder ein Deutſches Regiment zu Pferd auf, wormit er in Niederland, und ſonderlich in der Schlacht bey Seneff ſo gute Dienſten geleiſtet, daß er von dem König deßwegen

gantz allein zum Brigadier, und A. 1677. als der König in Person der Belagerung Cambrai beywohnte, und er einen starcken Ausfahl der Spanier, nicht ohne empfangene gefährliche Wunden; zuruck geschlagen, auch wiederum allein zum Feldmarschal ernennt worden: A. 1680. hatte er die Ehr aus Königlichem Befehl die Bayerische Princeßin, als Braut des Dauphins, an den Elsäßischen Gräntzen zu empfangen. Im folgenden Jahr bekannte er sich zur Catholischen Religion, A. 1686. ward er von dem König gebraucht, seine Völcker in Languedoc, denen Sevennes, und letstlich in Roussillon zu commandiren; A. 1688. erklährte derselbige ihn zum General-Lieutenant seiner Armeen, und schickte ihme bald hernach in Irland, seine König Jacobo II. alldahin zu Hilff geschickte Kriegs-Völcker als Ober-Haupt anzuführen: Unter anderen sehr dapfferen Thaten, welche er da verrichtet, setzte er A. 1689. mit einer kleinen Anzahl Reutherey über den Fluß Finne in Angesicht 8000. der Feinden, schluge solche in die Flucht, und zerstreuete sie gäntzlich, welches gedachten König Jacobum II. vermögen, daß er ihme hierauf den Titul eines General-Feld-Marschals von Irland ertheilte: Nach seiner Wiederkonfft in Franckreich erhielte er von dem König A. 1690. das wichtige Amt eines Maitre de Camp General de la Cavallerie, und General-Obristen, welches ihme darum so viel besser anstuhnde, als er schon lang den Ruhm hatte die Reutherey besser, als kein anderer General seiner Zeit zu versehen, auch nicht leicht jemand eine schönere Figur zu Pferd gemacht, als er: Als hierauf aber dieser König A. 1693. den Ritter-Orden S. Ludovici aufrichtete, ward er gleich zu einem deren Groß-Creutzen darvon gemacht; in eben diesem Jahr führte er in der Schlacht bey Neerwinden als erster General-Lieutenant vom rechten Flügel die Reutherey, und sonderlich des Königlichen Hauß an, und truge mit selbigem vieles zu Behauptung des Sieges bey; verlohr aber darin seinen jüngeren Sohn Georg Christoff, genannt der Ritter von Rosen, und seinen Tochter-Mann den Obrist-Lieutenant Meinrad von Planta. A. 1698. gab ihme der König in der Lust-Campagne, welche er bey Compiegne thun liesse, diejenige Armee zu führen, welche sich dem Hertzog von Burgund widersetzen mußte, liesse ihme auch in Ansehung

sehung deren allda gehabten Unkösten 200000. Francken auszahlen: A. 1703. ward er zum Marschall von Franckreich ernennt, und bekam noch darzu die Erlaubtnuß, sein Amt eines Maitre de Camp General de la Cavallerie zu verkauffen, worfür er 2002500. Franken bekomen; A. 1705. machte ihne der König noch zum Ritter des Heil. Geists-Ordens: Er verstarb endlich in dem 87 Alters-Jahr in seinem Schloß Bollweil (welches er selbst in einer sehr anmüthigen Gegend des Obern Elsaß fürtreflich schön ausgebauet und allda ein einfaches Priorat, um den Gottsdienst in dem Schloß zu verrichten, gestifftet hatte:) den 3. Augusti, A. 1715. und ward in der Schloß-Capellen allda begraben. Von seinen fünff Söhnen ist Graf Reinhold Carl von Rosen, den 30. Septembris, Anno 1718. General-Lieutenant der Königlichen Französischen Armeen, und Commenthür des Ritter-Ordens S. Ludovici worden, Anne Armand auch General-Lieutenant worden, und Anno 1750. gestorben, und Eleonor Felix, schon in dem andern Jahr seines Alters in den Mealteser-Orden aufgenohmen worden, und als Obrist von einem Reuter-Regiment in Königlichen Französischen Diensten A. 1741. gestorben; es hat auch vorbemelter General-Lieutenant Anne Armand hinterlassen N. N. der Obrist über das Wirtenbergische Reuter-Regiment in Königlichen Französischen Diensten ist.

Rose, oder *Rosé*.

Ein zu Anfang des lauffenden Seculi geadletes Geschlecht, in der Bischoff Baselischen Stadt Pruntrut, aus welchem Johannes Georgius Rosé von Multenberg, als Bischoff Baselischer Lands-Hauptmann A. 1751. gestorben, und sein Bruder P. Meinradus ein Jesuit, erstlich Kayſers Caroli VII. Beichtvatter gewesen, und hernach des jetzigen Churfürsten von Bayern Beichtvatter worden, und noch ist: auch ist ermelten Lands-Hauptmanns Sohn Chorherr des Stiffts Münster in Granfelden zu Dellsperg.

Rosek.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Heinrich einer der von dem Raht daselbst ausgeschossen Richtern, wel-

welche die über die zwischend den Edlen und den Burgeren zu Basel A. 1377. errichteten Einung und Verbindungen entstehende Handlungen zubeurtheilen haben sollen. Wurstis Basel. Chron. *lib. IV. c.* 5.

Rosell; Rosellius.

Ein Geschlecht in Graubündten, aus welchem Caspar aus dem Engadin A. 1644. *Theses de Baptismo*, Præs. Joh. Stuckio Theol. Prof. zu Zürich in 4tò. und Hartman Pfarrer zu Flims *Chira de l'Olma messa avant d'un Prædicatur à ses auditurs* aus dem Englischen übersetzt. St. Gallen, A. 1702. in 12mò. und ein Leichpredig von der in den Rechtglaubigen wiederstrahlende Liebe JEsu, über Joh. XXI. 17. A. 1718. zu Chur in 4tò. in Druck gegeben.

Von der Rosen; Siehe *Rosati.*

Zen-Rosen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Wallis, aus welchem Petrus A. 1426. von Andrea, Administratore des Bischthums Wallis mit der halben Meyerey, und Vice-Dominat von Mörell belehnet worden, welches zwischen A. 1442. und 1452. von ihme oder seinen Erben der Gemeind Mörell und Grengiels übergeben worden; es warden auch hernach Ambrosius A. 1476. Andreas A. 1519. und 1522. Valentinus 1522. Meyer von Mörell.

Rosenberg.

Ein alter Thurn, und darbey ein A. 1664. zu Ehren S. Antonii von Padua erbaute Capell, in der Pfarr Gyßweil, in dem Anfang des Bergs gegen dem Entlibuch, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald; war das Stammhauß der Edlen oder Freyherren gleiches Namens, welche daselbst die Hohe und Niedere Gericht gehabt, und deren Hochgericht in dem sogenannten Guber gestanden.

Ein nun abgegangnes Schloß (worvon man noch Uberbleibselen siehet:) ob dem Flecken Herisau, in dem Land Appenzell Ausser Rooden gegen Goßau, ehemahlen auch etwann Schwanenburg, jetz dermahlen Burghalden genennt: selbiges nebst dem dar-

darzu gehörigen Meyer-Amt zu Herisau kam A. 1275., nachdem der Besitzer ohne Leibs-Erben abgestorben, theils Testaments- theils Lehen-weise an das Stifft St. Gallen, da die beyde gegen einandern erwehlte Aebt dieseres Schloß verschiednen Edelleuthen, und zwaren Abt Ulrich einem von Ramschwag, und Abt Rumold Rudolffen von Rorschach übergeben, da der erstere selbiges so lang Abt Ulrich gelebt behalten mögen, nach desse Tod es Abt Rumold zwar gegen Uberlassung der Burg Blatten ꝛc. von dem von Ramschwag wieder an sich gebracht, dem von Rorschach aber zu Burg-Lehen verleyhen müssen. Abt Herman nahme A. 1344. dieseres Schloß wieder unter seinen Gewalt, der damahlige Ritter von Rorschach aber fieng des Abts Bruders Sohn auf, und behielt ihne solang, bis der Abt ihme das Schloß und Meyer-Amt wieder zugestellt, in gleichem Jahr aber nahmen selbiges die Edlen Gielen zu Glattburg wegen einer an den von Rorschach gehabten Anforderung mit Gewalt ein, es warden aber unlang hernach zwey Brüder Gielen samt ihrem Knecht von dem von den von Rorschach zuvor dahin gesetzten, und von ihnen behaltnen Burg-Vogt ermordet, und das Schloß wieder denen von Rorschach zugestellet, 1403. aber von denen von Appenzell zerstöhret, A. 1421. aber ist auch für selbiges, und das darzu gehörige Meyer-Amt von denen von Appenzell Frau Ursula von Hagenweil gebohrner von Rosenberg ein Summen Gelts bezahlt worden. Es ist noch anzumercken, daß noch unerläutheret, ob dieses Schloß Rosenberg oder Rosenburg geheissen, oder eines unweit darvon gelegne unten unter dem Namen Rosenburg vorkommende, als die Geschicht-Schreiber sie mit einander verwechslen. Stumpff *Chron. Helv. lib. V. c.* 22. Walser Appenzell. Chron. *p.* 164. 165. 180. 218. 280.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Bruggen, in dem Stift St. Gallischen Lands-Hoffmeister-Amt.

Ein Land-Guth ob der Stadt St. Gallen, welches von einem der dortigen dreyen Burgermeisteren besessen, und genutzet wird.

Ein nun abgegangnes Schloß, so eignen Adel gehabt, in dem Gericht Saffien, in dem Obern Grauen Bund.

Ein Hof in der Pfarr und Hochgericht Schiersch, jenseiths der Languart, in dem X. Gerichten Bund.

Ein altes wohlgebautes in der Höhe auf einem Felsen gebautes Schloß, ob dem Dorf Bernang, in dem Rheinthal, welches etwann auch Bernang genennt worden, von den ehemahligen Besitzeren der Edlen von Rosenberg aber den Namen angenohmen und behalten hat: Es war ein altes Lehen des Stifts St. Gallen, und haben es die von Rosenberg lang besessen, ist aber hernach an die Edle Mundpraten kommen, welche es auch viel Jahr eingehabt, bis selbiges von Gallo Mundprat A. 1505. an das Stift St. Gallen verkaufft worden, welches daselbst annoch einen weltlichen Obervogt hat, der die Stifts-Recht und Gefälle in den Höfen Bernang, Marbach, St. Margaretha und Balgach verwaltet.

Von Rosenberg.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht, welches sein Stamm-Hauß und ersten Sitz auf dem obbemelten in dem Land Appenzell gelegnen Schloß gleiches Namens gehabt, hernach aber sich in das Rheinthal begeben, und das auch gleich bemelte Schloß ob Bernang in dem Rheinthal an sich gebracht, und demselben den Namen gegeben, da sonsten zuvor auch öffters die von Rosenberg sich von Bernang geschrieben; aus selbigen scheinen 1275. die auf Rosenberg in dem Appenzeller-Land ausgestorben seyn; aus denen von Rosenberg von Bernang haben Rudolff, Ritter und Johannes um das Jahr 1379. das Burger-Recht in der Stadt St. Gallen angenohmen, und sich verpflichtet derselben mit ihrer Feste Bernang gewährtig zu seyn. Eglolff Ritter, ward in Oesterreichischen Diensten A. 1388. in der Schlacht bey Näffels, und Ulrich A. 1405. in der am Stos in dem Appenzeller-Land erschlagen; Ursula verheyrathet an einen von Hagenweil, verkauffte A. 1421. ihre an Rosenberg und Zugehörden gehabte Rechte an das Stift St. Gallen. Tschudi Glarn. Chron. *pag.* 157. Haltmeyer St. Gall. Chron. *pag.* 75. 76. 77. Walser Appenzell. Chron. *pag.* 164. 165. 228. 280.

Rosen-

Rosenbühel.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Straubenzell, in dem Stift St. Gallischen Lands-Hoffmeister-Amt.

Rosenburg.

Ein alter Thurn von einer ehemahligen Burg, in dem Flecken Stans, in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, welchen Niclaus Kayser zu Anfang des lauffenden Seculi wiederum zu einer gelegnen und schönen Bewohnung eingerichtet.

Ein Stuck eines gebrochnen Thurns, von einem ehemahligen grossen und festen Schloß, in der Pfarr und Gemeind Herisau, hinter diesem Flecken gegen dem Toggenburg, ob Schwanberg, in dem Land Appenzell Ausser Rooden, danahen es auch Schwanberg und Schwanenburg genennt worden; einige wollen dieses für das Schloß Rosenberg achten, und geben sodann dem gleich vor unter dem Articul Rosenberg in diesem Land beschriebnen Schloß den Namen Rosenburg, und soll solches ehemahls etwann der Sitz gewesen seyn deren St Gallischen Aebten, welche die Abtey aufgegeben. Stumpff *Chron. Helvet. lib. V. cap.* 22. Bischoffsberger Appenzell. *Chron. pag.* 465. Walser Appenzell. *Chron. pag.* 82.

Rosenegg.

Ein nun verstöhrtes Schloß, welches auf dem Hügel, da sich jetz die Kirch Kilchberg, in dem Bernerischen Amt Biberstein befindet; gestanden seyn solle.

Von Rosenegg Frey-Herren.

Ein nun ausgestorbnes Adeliches und Frey-Herrliches Geschlecht in dem Hegäu, dessen hier Anregung geschihet, weilen aus selbigem Johannes A. 1374. Kayserl. Landvogt des Thurgäus gewesen, Hugo A. 1403. Abt zu Einsidlen worden, Hans Ehrhard A. 1419. Dom-Herr zu Basel gewesen, und einige aus dieserem Geschlecht in Mitten des XV. Seculi das Schloß Wartenfels in dem Gebiet der Stadt Solothurn besessen; ihr Schloß Rosenegg ward A. 1499. in dem sogenannten Schwaben-Krieg

von den Eydgenossen geplünderet und verbrennt, auch haben die Eydgenossen dazumahl das denen von Rosenegg zugehörige Städtlein und Schloß Blumenfeld nach einer Belagerung eroberet, und darbey des von Rosenegg Ehe-Frauen bewilliget, alles, was sie aus dem Schloß tragen möge, mitzunehmen, und da sie hierauf ihren Ehe-Mann auf den Achslen hinaus getragen, ihro auch alle ihre andere darin gehabte kostbare Sachen abfolgen lassen. Stettler Nüchtland-Gesch. *P. I. pag.* 244.

Rosenfels.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Ludfrid A. 1504. des grossen Rahts worden.

Rosengarten.

Ein Hof in der Obern Wacht der Pfarr und Obervogtey Horgen, und einer in der Untern Wacht der Pfarr und Obervogtey Stäfen, beyde in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Dörflein in der Pfarr Seedorff, und dem Bernerischen Amt Frienisberg.

Ein Hof in der Geißmatt, auf der rechten Seithen der Stadt Lucern, in selbiger Pfarr und Stadt-Gerichten.

Rosengarten.

Wird in der Stadt Solothurn genennt die alljährlich auf S. Johannis Baptistæ Tag vorgehende Regiments-Besatzung, weilen an selbiger ein jeder Burger ein Rosen-Strauß getragen, und jetz noch einen von selbigen, oder anderen Blumen in die Kirch mit bringet.

Rosenhalden.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Rosenhauß.

Ein Hof in der Rood Kornberg, in der Pfarr Altstetten, in dem Rheinthal.

Rosen-

Rosenmund.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Friederich von A. 1593. bis 1620. Rahtsherr, und anbey auch Stadt-Hauptmann gewesen, Niclaus A. 1643. Meister worden, einer 1647. Hauptmann über ein halbe neu angeworbne Compagnie, unter der Königlichen Französischen Garde worden, und in den zwey folgenden Jahren in Italien gedienet, A. 1650. aber die Compagnie abgedanckt worden; auch ward Elias A. 1751. Rahtsherr, und waren auch verschiedne aus diesem Geschlecht des grossen Rahts.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Johannes A. 1594. Rahtsherr worden.

Rosenrol; von Rosenroll.

Ein in dem lauffenden Seculo ungefehrd A. 1740. ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in dem Obern Grauen Bund; meistens in dem Hochgericht Thusis, aus welchem Silvester A. 1603. Lands-Hauptmann des Veltlins, Christoff als Obrist-Lieutenant unter dem Regiment Molin, A. 1636. sich unter dem Hertzog von Rohan gegen die Spannier auf dem Berg Francesco dapffer gehalten, hernach Obrist worden, und A. 1639. auch Gesandter zu Beschweerung des mit dem König von Spannien errichteten Capitulat zu Meyland gewesen; weiters ward Peter A. 1645. Podesta zu Traona, Jacob Ruinell A. 1649. Podesta zu Morbegno, und A. 1652. Lands-Hauptmann des Veltlins, Silvester A. 1659. Vicari in dem Veltlin, und 1669. Commissari zu Cleven; Rudolff ward A. 1701. Vicari in dem Veltlin, und 1707. der erste Gesandte des Obern Grauen Bunds zu Beschweerung der mit der Stadt Zürich errichteten Bündnuß, und Johannes Baptista ward A. 1721. Landvogt zu Meyenfeld.

Rosenschilt.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Heinrich A. 148-. des innern Rahts, und A. 1491. und 1505. Landvogt zu Münster, und einer gleiches Namens A. 1497. Landvogt zu Weggis, und A. 1501. zu Habsburg worden.

Rosensiz

Wird von Guler *in Rhætia* p. 8. b. unter die Rhätische alte Adelliche Geschlechter gestellet.

Rosenstein

Setzet gleichfahls Guler in *Rhætia* p. 8. b. unter die alte Rhätische Adelliche Geschlechter.

Rosenzweig.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Bartholome A. 1493. Rahtsherr worden.

Roses.

Ein Geschlecht in Graubündten, aus welchem Andreas A. 1535. Podesta zu Traona gewesen.

Roset.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Genff, aus welchem Petrus A. 1442. wegen einigen für die Stadt verfertigten Schriften das Burgerrecht erhalten, und hernach von A. 1447. bis 1451. Stadtschreiber gewesen, sein Sohn Girard ward A. 1479. und 1483. Sindic, und sein Sohn Claudius ward A. 1533. Stadtschreiber, 1534. an die Stadt Bern gesandt, 1535. einer der vier Schreiberen bey der zu Genff angestellten Religions-Disputation, A. 1540. Rahtsherr, 1542. und 1546. Sindic, und A. 1549. wiederum Stadtschreiber, weilen er aber wegen hohen Alters die Stell nicht völlig versehen können, ward ihme zugegeben sein Sohn Michael, der den 15. Junii A. 1534. gebohren, und A. 1555. in den grossen Raht, und auf des Vatters Absterben zu der Stadtschreiber- auch A. 1556. zur Rahtsherrn-Stell befürderet worden: er gelangte auch schon A. 1560. zu der Stell eines Sindics, und hernach wiederum A. 1564., und ward weiters erster Sindic A. 1567., 1572., 1576., 1580., 1584., 1588., 1592., 1596., 1600., 1604., 1608., und 1612., und auch Lieutenant und Præsident des Stadt-Gerichts A. 1563. 1570., 1574., 1578., 1582., 1586., und 1597. auch Oberster Aufseher über die A. 1558. daselbst angelegte Academie: *immitelst*

kelst ward er zu gar vielen Gesandschafften gebraucht, so, daß kein Conferenz mit den benachbarten Staaten gehalten worden, welcher er nicht beygewohnet, und er auch gar vielmahl an die verbündete Eydgenössischen Städt, und sonderlich die Stadt Bern abgesandt worden, und insbesonders A. 1558. zu Errichtung der ewigen Bündnuß mit der Stadt Bern. A. 1570. bey dem von der Stadt Bern, zwischend dem Hertzog von Savoy, und der Stadt Genff vermittleten Verglich, wegen der Stadt in dem Savoyschen habenden Dörferen, ꝛc. A. 1579. bey dem zwischend der Cron-Franckreich, und den Städten Bern, Solothurn und Genff, zu der letstern Beschirmung errichteten Vertrags, A. 1584. bey der mit den Städten Zürich und Bern geschlossnen ewigen Bündnuß, A. 1598. bey deren mit der Hertzoglichen Savoyschen Gesandten gehaltenen Zusammenkonfft, und A. 1603. bey dem zu S. Julien mit selbigen vermittleten Tractat; er ward auch A. 1600. nach Annecy abgesandt König Henricum IV. von Franckreich zu bewillkommen, und in gleichem Jahr auf die Gemein-Eydgenössische Tagsatzungen nach Baden, um zutrachten, daß die Stadt Genff zu einem Zugewandten Ort der Eydgenossschafft möchte angenohmen werden, so aber ausgestellt worden: Er pflegte ein grosse Freundschafft mit Franciſco Bonivard, auch Calvino und Beza, auch vielen anderen Gelehrten in Franckreich und der Eydgenossschafft: Er war auch sonderlich erfahren in Lesung und Auslegung alter Schrifften, wie er dann auch daraus und anderen Nachrichten ein Cronic der Stadt Genff verfertiget, und selbige erstlich A. 1562. dem Raht daselbst übergeben, welcher darüber ein solches Vergnügen bezeuget, daß er verordnet, daß alle Rahts-Täg daraus etwas vorgelesen, und ein jedes Rahts-Glied ein Copey darvon nehmen solle, um sich hierin nöthige Erkanntnuß und Wissenschafft zu erwerben. Er ward auch Herr zu Chateau vieux, und ist in Augusto, Anno 1613. gestorben hinterlassend Daniel, welcher Anno 1583. des grossen Rahts, Anno 1591. Auditeur, Anno 1595. General-Procurator, Anno 1614. Rahtsherr, und Anno 1621. Sindic, und auch zu einigen Abschickungen gebraucht worden, und Michael, der Anno 1607. des grossen Rahts, Anno 1610. General-Procurator, und A. 1636. der Stadt Agent an dem Französi-

zöſiſchen Hoff worden, und A. 1641. geſtorben, und ein Vatter geweſen Marci, der A. 1642. des groſſen Rahts, 1647. Auditeur, A. 1649. Rahtsherr, und 1654., 1658., 1662., 1666., 1670. und 1674. Sindic, auch A. 1658. an den Hertzog von Savoy nach Chambery, und A. 1676. an den König von Franckreich abgeſandt worden, und A. 1677. zu Pariß geſtorben, mit deſſe Sohn gleiches Namens, der A. 1688. des groſſen Rahts worden, und A. 1730. geſtorben; das Geſchlecht erloſchen. Stettler Nüchtland-Geſch. *P. II. pag.* 212. - 402. *Spon Hiſt. de Geneve cum Not. pag.* 254. 327. *&c.*

Roſey.

Ein Hof in der Pfarr Wollhauſen, in der Lucerneriſchen Landvogtey Entlibuch. Siehe auch *Roſſey.*

Ein Dorf, abgegangnes Schloß und Herrſchafft in der Pfarr Rolle, und dem Berneriſchen Amt Morges oder Morſee, da die Herrſchafft denen Rolaz, aus dem Städtlein Rolle zugehöret.

Ein Schloß mit Herrſchafftlichen Rechten, in dem Dorf Burſins, und Berneriſchen Amt Romainmôtier, welches ehedeme dem Geſchlecht Senarclens, jetz dem Geſchlecht Arpeau gehöret.

du Roſey. Siehe *Rolaz.*

Roſex.

Ein Dorf in dem Mandement von Ober Ormont, in dem Berneriſchen Amt Aelen.

Roſier.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Petermann A. 1669. Venner, 1672. Schultheiß zu Stäffis, und A. 1682. Rahtsherr worden.

Roſiere oder *Roziere.*

Ein Schloß und Hof in der Pfarr Belfaux, in der alten Landſchafft der Stadt Freyburg einem aus dem Geſchlecht von Montenach zuſtändig.

Ein Dorf in der Herrſchafft Travers, in der Preußiſchen Souverainitet von *Neuchatel* oder Neuburg, da die Herrſchafft einem aus dem Geſchlecht von Bonſtetten, aus der Stadt Bern zuſtändig.

Roſin

Rosin / oder Rosyn.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Albertus in Päbstliche Dienst kommen, und ein Päbstlicher und Kayserlicher in dem Archiv des Päbstlichen Hoffs immatriculirter Notarius worden, und aus Pabsts Pauli III. und des Collegii der Cardinälen Befehl erstlich A. 1544., 1545. und 1546. allein, und von Pabst Julio III. A. 1551. nebst noch einem anderen an die Eydgenosschafft abgesandt worden, dieselbe zu Besuchung des Tridentinischen Concilii einzuladen. Stettler Nüchtland-Gesch. *pag.* 139. 140. 143. 166. Hottinger Helvetische Kirchen-Gesch. *P. III. pag.* 766.

Rosius.

Ein Geschlecht in der Stadt Biel, welches Jacob gebührtig von Biberach in Schwabenland dahin gebracht, und A. 1620. das Burger-Recht erhalten; er verliesse den Geistlichen Stand, für welchen er Anfangs gestudiert, und legte sich einig auf die Mathematic, und insbesonders auf die Stern-Kunst, verfertigte auch Calender auf mehr als hundert Jahr, und ist A. 1672. zu Biel gestorben, hat auch ein Hochmerkliche Betrachtung und kurtze Weissagung von einem erschröcklichen gestreimten Stern oder Cometen, so in *Dec.* A 1664. gesehen worden. Zu Bern, A. 1665. in 4tò. herausgegeben.

Rosne. Siehe Rhodan.

Roß.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Johannes A. 1373. Ulj 1429. und Hans 1430. des grossen Rahts und der letstere A. 1450. des kleinen Rahts und Castellan zu Zweysimmen, Petermann A. 1458. des grossen Rahts, 1471. Castellan zu Zweysimmen, und A. 1480. Landvogt zu Aydau, Heinrich A. 1485. Ludwig 1501. und Hans A. 1553. des grossen Rahts worden.

Rossacher. Siehe Rosacher.

Roſſallo oder *Roſſalli*.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Landvogtey *Locarno* oder Luggarus, aus welchem Jacobus in der Griechiſchen und Lateiniſchen Sprach, auch der Philoſophie, Red- und Dicht-Kunſt wohlerfahren geweſen, auch einige gelehrte Werck verfertiget, die aber in Schrifft geblieben; er iſt A. 1616. geſtorben. *Ballarini Cron. di Como pag.* 258.

Roſſans. Siehe *Roſſens.*

Roſſau.

Ein Dorf in der Pfarr Mettmenſtetten, in der Zürichiſchen Landvogtey Knonau.

Roßbach.

Ein Hof in der Pfarr und Obervogtey Meilen, in dem Gebiet der Stadt Zürich, unweit von der Kirch zu Herliberg, da an dem Ort, da dieſere dermahlen ſtehet ehemahls ein Burg geſtanden, welche auch Roßbach geheiſſen, und erſtlich der Edlen gleiches Namens, aus deme Rudolff A. 1313. gelebt, hernach denen von Eberſperg, und letſtlich den Edlen von Hettlingen zuſtändig geweſen, welche, weilen ſie aus dieſerem Schloß denen von Zürich viel Schaden zugefügt; dieſere A. 1353. eingenohmen, und, nach einigen; den darin befundenen Edelmann und ſeinen Bedienten entleibet, und die Cörpper in den See hinaus geworffen, auch das Schloß geplünderet und zerſtöhret. Krieg Chron. nach anderen aber den Edelmann, da er auf dem See fiſchen wollen, gefangen, und dardurch das Schloß überkommen und verbrennt. Stumpff *Chron. Helv. lib. VI. cap.* 9. Und nach noch anderen ſollen die von Zürich in einem Schiff 200. Mann verborgen haben, und da die in dieſerem Schloß ihrer Gewohnheit nach das vorbeygefahrne Schiff angreiffen und plünderen wollen, ſelbiges mächtig worden, ſie erſchlagen, und das entblößte Schloß eingenohmen. Hottinger *Meth. leg. Hiſt. Helv. pag.* 250. Der vorbey flieſſende auch ſogenannte

Roß = Bach.

ſcheidet die Zürichiſche Obervogteyen Küßnacht und Meilen, und die Pfarren Herliberg und Meilen von einanderen.

Roßberg.

Ein Hof in der Pfarr Tös, zwischend diesem Dorf und dem Dorf Ottiken, auf der Höhe und rechten Seithen der Kemvt, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg, allda ehemahls ein Burg gestanden, ein Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, welche der Grafen von Kyburg Dienst- und Lehen-Leuth, und aus selbigen Helnrich um das Jahr 1271. Chorherr und Leüt-Priester des Stifts zum grossen Münster, und Peter in Diensten des Hauses Oesterreichs A. 1405. von denen von St Gallen in dem Treffen auf Hoptlisberg erschlagen worden. Es waren ehemahls auch allda Anzeigen von einer Capell; auch sind ennert Hittenberg in der Pfarr Wald, und Zürichischen Landvogtey Grüningen noch Gräben von einer daselbst gestandnen Burg gleiches Namens, darzu ein eigne Herrschafft, und darunter auch die Dörfer und Höf Ried, Gibschweil, Hittenberg, ꝛc. gehöret haben sollen, welche Hans und Walther von Münchweil an Hans Kläger einem dortigen Landmann, und dieser A. 1425. der Stadt Zürich verkaufft hat. Stumpff *Chron. Helvet. lib. V. cap.* 29. und, *VI. cap.* 7.

Ein Berg und Hof ob der Sil, in der Pfarr Wollrau, und den Schweitzerischen Höfen.

Ehemahls ein Dörflein, jetz ein Hof auf dem Berg, in der Pfarr Wilchingen, in der Schaffhausischen Landvogtey Neünkirch, auf welchem Berg Eisen-Ertz befindlich; es hatte ehemahls einen eignen Adel, und haben hernach das Vogt-Recht allda die im Thurn, und weiters die von Fulach besessen.

Berg und Alp in dem Land Appenzell Inner Rooden.

Roßbing.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Ein Hof in dem Brandisch-Viertel der Pfarr Trub, in dem Bernerischen Amt Trachselwald.

Roßboden.

Ein Berg ob Egli Alp, in der Pfarr Silenen und dem Land

Uri, auf welchem ein groſſer Firn und Gletſcher, auch die ſubtiliſten Criſtall, und in einer wilden Alp Spillau genannt, ein See gefunden werden.

Roſſé.

Ein Bach in der Pfarr Apples, in dem Bernerischen Amt Romainmôtier.

Roßelet.

Ein Regiments-fähiges Geſchlecht in der Stadt Bern, welches Chriſtoff ein Sohn des gleich vorkommenden Rahtsherrn Johannes von Neuchatel oder Neuburg dahin gebracht, da die Stadt Bern ihme wegen ſeinen in dem Bauren Aufſtand A. 1653. geleiſteten Dienſten den 3. Martii A. 1654. das Burger-Recht geſchenckt: er bekam auch A. 1645. das Landguth Leuenberg bey Murten, welches A. 1660. wieder verkaufft worden: ſein Sohn Samuel tratt in Königliche Franzöſiſche Dienſt, und bekam A. 1708. die Commiſſion eines Hauptmanns, und A. 1709. eine Frey-Compagnie, nach der Abdanckung er dannoch in dem Dienſt geblieben, und A. 1723. zum Interims Commandant des Schloſſes und Herrſchafft Blamont ernennt worden, und A. 1727. Obriſt-Lieutenant Rang und Beſoldung, und den Titel eines Königlichen Rahts, Secretarii und Dollmetſch in Kriegs-Geſchäfften bekommen: von ſeinen Söhnen hat David Friederich auch A. 1720. ein Commiſſion eines Hauptmanns in Königl. Franzöſiſchen Dienſten bekommen: Carl Emanuel iſt A. 1742. zu Strasburg Doctor beyder Rechten, und nach ſeiner Zuruckkonfft Fürſprech vor dem groſſen Raht zu Bern worden, und hat in Druck gegeben

Diſſertationem de Legibus Civilibus in genere Præſ. Gottlieb Jannet Profeſſor zu Bern, A. 1740. 4tò.

Diſſertationem de Poteſtate legislatoria ſummorum Imperantium. Strasburg A. 1742. 4tò.

Verſuch einer Hiſtoriſchen und rechtlichen Abhandlung von den Schweitzeriſchen Schutz- und Schirm-Bündnuſſen, oder ſogenannten Mitburger-Rechten überhaupt, insbeſonders

ders aber desjenigen zwiſchend der Stadt Bern und der Biſchoff Baſeliſchen *Municipal*-Stadt Neuenſtadt A. 1757. 4tò.

Und Samuel Amadeus hat zu Baſel und Montpellier die Artzney-Kunſt geſtudirt, und iſt am letſten Ort A. 1749. Doctor derſelben, und A. 1753. auch einer der Stadt Phyſicorum zu Bern worden.

Roſſelet

zugenannt von *Charpillot*, ein Geſchlecht in der Preüſiſchen Stadt *Neuchatel* oder Neuburg, welches aus Bretagne urſprünglich, aber ſich hernach meiſtens zu Veſoul in Burgund aufgehalten, und auch darvon nach Neuchatel gezogen, aus welchem Blaſius Commiſſarius von Vau Travers A. 1553. von dem damahligen Souverain zum Staats-Raht ernennt worden, ſein Sohn Johannes ward A. 1559. Stadt-Venner, und deſſe Sohn Claudius A. 1593. Meyer der Stadt Neuchatel, und von ſeinen Söhnen ward Abraham Meyer zu Boudevilliers, und Daniel, der A. 1604. des kleinen Rahts, A. 1616. Geſandter zu der neuen Beſchweerung des Burger-Rechts mit und in der Stadt Bern, und A. 1636. Stadt-Venner, und dieſes letſteren Sohn Abraham A. 1639. des kleinen Rahts, und 1645. Statthalter der Stadt Neuburg: des Meyer Abrahams Sohn Johannes ward A. 1623. des groſſen, und 1628. des kleinen Rahts, und von ſeinen Söhnen ward Chriſtoff, wie obbemeldet; Burger der Stadt Bern, Samuel A. 1660. Pfarrer zu Hindelbank, 1662. Pfarrer zu Thun und Decan des Thuner Capituls, A. 1663. Helffer in der Stadt Bern, und A. 1672. Predicant in ſelbiger Stadt, und Johann Friederich ward Herr der Herrſchaft Münchwyler: auch in dem lauffenden Seculo ward Claudius Franciſcus Roſſelet Burgermeiſter der Stadt Neuchatel oder Neuburg, und iſt dermahlen Statthalter des Meyers daſelbſten.

Roſſemaiſon.

Ein Dorf in der Pfarr Courrendelin, in dem Biſchoff Baſeliſchen Münſterthal unter dem Felſen, Catholiſcher Religion.

Rossenhuben.

Einige Häuser in der Pfar Gachnang, und den Gerichten der Stadt Frauenfeld, in der Land-Grafschafft Thurgäu.

Rossens oder *Rossans.*

Ein Dorf in der Pfarr Dompierre, in dem Bernerischen Amt Moudon oder Milden, dessen Herrschafft verschiedne Geschlechter besessen, und letstlich A. 1654. Johann Antoni Zehender aus der Stadt Bern erkaufft, und desse Sohns Sohns Hans Rudolff Zehenders Tochter sie A. 1742. ihrem Ehemann Alexander Herport zugebracht.

Ein Dorf in der Pfarr Favargnie le grand, in der Freyburgischen Landvogtey Pont und Favernach.

Rosset oder *Rosseti.*

Ein altes Adeliches Geschlecht in der Waat und welschen Berner-Gebiet, welches ursprünglich aus dem Savoyschen Hertzogthum Chablais herkommt, und aus welchem Johannes A. 1462. und sein Sohn Guy oder Guido A. 1528. Sindics zu Lausane worden, und dieser letztere auch 1536. einer der zwölff abgeordneten nach Bern gewesen, wegen der Stadt freyen Ubergab zu handlen; sein Sohn Johannes ward A. 1588. Burgermeister der Stadt Lausanne, und sein Sohn Benjamin Herr zu Vufflens la Ville erhielte gleiche Stelle A. 1617., gab sie aber 1629. zu Gonsten eines Freunds freywillig auf, ward aber A. 1634. zum anderenmahl darzu erwehlet: auch sein Sohn Johannes Philippus ward A. 1673. Burgermeister, und besasse die Herrschafft Vufflens la Ville, Echandens und Rochefort: sein Sohn starb jung, und hinterließ Johann Ludovicum Herr von Echandens, der Venner der Stadt Lausanne worden, und A. 1755. gestorben: Marcum Benjamin von Rochefort der A. 1736. erster Pfarrer der Stadt Lausanne, und auch hernach Decanus der Clas von Lausanne worden, und A. 1754. gestorben: und David Rosset von Vernans, der annoch in dem 83. Jahr die Stell eines Commandanten eines Land-Regiments versiehet. Obbemelten Venners Johannis Ludovici Sohn Ferdinand ist Herr zu

Echan-

Echandens und Rochefort: von des Pfarres und Decani Marci Benjamins Söhnen ward Antonius Emanuel A. 1725. Doctor Medicinæ zu Basel, und hat ein *Dissertation de Visu* daselbst in 4tò. in Druck gegeben, und ward folglich auch Rahtsherr zu Lausanne, und Johannes Alphonsus, welcher seine in der Vatter Stadt angefangne Studien, hernach ein geraume Zeit in dem Hauß und unter der Aufsicht seines Tauff-Paths des berühmten Professoris Johannis Alphonsi Turretin zu Genff fortgesetzt; und von ihme A. 1701. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, Anno 1743. aber Professor Honorarius der Morgenländischen Sprachen, und Anno 1748. ordenlicher Professor der Theologie auf der Academie zu Lausanne worden, auch A. 1750., 1751. und 1752. Rector derselben gewesen, von ihme ist in Druck kommen

Examen des Principes, qu'il faut employer pour determiner l'essence de la Religion tiré du latin de Mr. le Professeur Breitinger à Zuric, avec Preface & notes du Traducteur Zürich, 1741. in 8vò.

2. *Memoires de Jean Wilmot Comte de Rochester &c. avec des Pensées generales sur le Deisme.* Zürich, 1743.

3. *Discours Academiques sur divers Sujets interessans relatifs à la Religion, suivis de quelques Sermons & des Eloges de Mrs. de Crousaz & Ruchat.* Lausanne, A. 1753. in 8vò.

Auch ist aus diesem Geschlecht Petrus Antonius Ludovicus, Rahtsherr und Seckelmeister zu Lausanne, Mitther zu Vernans.

Roßfaden.

Ein klein Dorf in der Pfarr Goldinger Thal, in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Uznach.

Roßfallen.

Ein Berg und Alp, in der Pfarr und Gemeind Urnäschen, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Ganderschweil, in der Stifft St. Gallischen Graffschafft Toggenburg.

Roß-

Roßgaß.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Willisau, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Roßgrat.

Ein Berg in dem Gumer Viertel der Pfarr Trub, und Bernerischen Amt Trachselwald.

Roßhäuseren.

Ein Dorf in der Pfarr Mülliberg, in dem Bernerischen Land-Gericht Sternenberg, an der Land-Stras von Bern nach Lauppen.

Rossi.

Ein Adeliches Geschlecht in der Graubündnerischen Landschafft Bellin, welches zu Tirano, Rogolo, &c. gesessen, und auch das Dorf Occha besessen, danahen einige sich Rossi von Occha geschrieben. *Guler Rhæt. pag.* 175. 185.

Rossignes.

Ein Dorf in der Pfarr Siens, in dem Bernerischen Amt Moudon oder Milden.

Rossigniere. Siehe *Rossiniere.*

Rossillion.

Aus diesem Geschlecht ward Johannes II. oder III. Bischoff zu Lausanne A. 1324.

Rossin. Siehe Rosin.

Rossiniere, oder *Rossigniere*

auch *Rossoniere* und ehemahls *Rassoneres*; ein grosses Dorf, Kirch und Pfarr, und die dritte und letzte der Welschen Gemeinden in dem Bernerischen Amt Sanen, in welchem die Gemeind ihre Zusammenkönfften haltet: Dieses Ort hat ehemahls in die Pfarr Oesch gehöret, ist aber hernach zu einer eigenen Pfarr gemacht, und ein Kirch auf einer Höhe ab dem Dorf erbauet worden, welche A. 1645.

1645. durch einen Sturm-Wind ſo geſchädiget worden, daß man ſelbige neu bauen müſſen; auf einer andern Höhe ſind noch einige Uberbleibſel von Steinen, ohne daß bekannt, ob ein Schloß, Kirch oder Capell daſelbſt geſtanden: den 18. Aprilis, A. 1600. ſind daſelbſt 10. Häuſer, 11. Scheuren, und 7. Speicher verbrunnen; die darzu gehörige Pfarr und Gemeind erſtreckt ſich nur ein Stund in die Länge und Breite, und gräntzet gegen Niedergang und Mittnacht an das Gebiet der Stadt Freyburg, und iſt von ſelbigem abgeſönderet durch ein Enge, da die Berg ſo nach an einandern ſtoſſen, daß kaum Platz für den Durchgang, und für den Durchfluß der Saanen, welche ſich in dieſer Enge über die Felſen herabſtürtzet, der Weg aber an theils Orten in Felſen gehauen, welche man auf der einten Seithen, auf der andern aber ein förchterliche, ſehr gähe Tieffe hat; es wollen einige den Namen herleithen von dem Felſen und der Erden, welche meiſtens ſchwartz ausſehen, und es danahen eigentlich Roche noire heiſſen ſolle. *Plantin abregé de l'Hiſt. de Suiſſe pag. 465.*

Roßlen.

Ein hoher Berg von Gonten gegen Mittag, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Roßmaas.

Ein Alp in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Roßmatt.

Ein Berg und Alp von 266. Stöſſen in dem Elönthal des Lands Glarus, auf welchem auch Criſtallen gefunden werden.

Riale *Roſſo.* Siehe *Riale.*

Roſſorino.

Ein Dörflein in der Pfarr Briſago, in der Landvogtey *Locarno* oder Luggarus.

Roßrühti.

Ein Dörflein in der Pfarr Rotmonten, in dem Stift St. Galliſchen Lands-Hoffmeiſter-Amt.

Ein Dorf in der Pfarr Wyl, in dem sogenannten Berg-Gericht, da die Stadt Wyl die Niedern Gericht hat, in der Land-Graffschafft Thurgäu.

Roßstok.

Ein grosser und hoher Berg in der Pfarr Bürglen, der an Seenasp, und an die Schweitzer-Alpen anstosset, gegen Unterschächen, in dem Land Urj.

Auch ein Berg in der Pfarr Silenen, zur Lincken der Reüs, ob Irschiberg, auch in dem Land Urj.

Rossura.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr auf dem Berg gegen Bellenz, in der Vicinanz Chisogna, in der Urnerischen Landschafft Livenen.

Roßschwendi.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Reechtobel, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Roßwäg.

Ein Hof in der Pfarr Kirchberg, in der Zürichischen Obervogtey Horgen.

Roßweyd.

Ein Hof in der Pfarr Sternenberg, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Rost / oder auf dem Rost.

Zwey Höf auf einer Höhe, ein viertel Stund vor der Stadt Zug, in selbiger Pfarr gegen Oberweil.

Ein Hof in der Pfarr Kirchdorff, in dem Amt Siggenthal, in der Landvogtey Baden.

Von Rost.

Ein nach und nach Adeliches, Freyherrliches, und letstlich Gräfliches Geschlecht in dem Tyrol, aus welchem Dionysius von Rost als Ober-Oesterreichischer Regiments-Raht, und Vogtey-Verwalter der Land-Graffschaft Nellenburg von Kayser Leopoldo I. A. 1676.

1676. in die Eydgenoſſchafft abgeordnet worden: Antonius Freyherr von Roſt, ward erſtlich Kayſerlicher Adminiſtrator der Herrſchafft Razüns, und hernach zugleich von A. 1700. bis 1706. Extraord. Abgeſandter in Graubündten, und iſt ein Vatter geweſen Joſephi Benedicti, der A. 1728. Biſchoff zu Chur worden; aus gleichem Geſchlecht ward Dionyſius Graf von Roſt, der A. 1716. gebohren, 1734. Dom-Herr, 1736. Dom-Sextarius, A. 1740. Prieſter, und 1743. Dom-Cantor, und 1755. Dom-Decan zu Chur, und ſein Schweſter Maria Gaudentia Cunigunda iſt den 3. Januarii, A. 1756. Abtißin zu Paradys worden, und in Martio gleichen Jahrs geſtorben: Es ward auch Niclaus Roſt A. 1504. Chorherr des Stifts S. Urſi zu Solothurn.

Rot/ Roht.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Jacob Chorherr des Stifts zum groſſen Münſter A. 1317. und Hans A. 1455. Zunftmeiſter worden.

Ein Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem einige einen A. 1472. nach Wangen erwehlten Landvogt Namens Heinrich ſetzen, andere aber ihme das Geſchlecht Rohr beylegen: Es warden aber ſonſt Benedict A. 1518. des groſſen Rahts, 1527. Landvogt zu Frienisberg, A. 1533. des kleinen Rahts, 1539. Landvogt zu Interlachen, und A. 1547. zu Landshut: Niclaus A. 1547. Landvogt zu Nydau, und Martin 1591. Unterſchreiber, A. 1590. des groſſen Rahts, und 1693. Rahtſchreiber; ein anderer gleiches Namens ward A. 1624. Chorſchreiber, 1632. Landvogt zu Arberg, und A. 1637. Stadtſchreiber, und deſſe Sohn Emanuel A. 1648. Rahts-Exſpectant, 1651. Unterſchreiber, A. 1657. des groſſen Rahts und Rahtſchreiber, und 1665. Landvogt zu Arwangen; von deſſe Söhnen Niclaus A. 1679. Rahts-Exſpectant, A. 1680. des groſſen Rahts, A. 1684. Gericht-Schreiber, und A. 1687. Landvogt zu Interlachen worden, und A. 1700. von Bern weg in Deutſchland gezogen, Emanuel und Samuel aber das Geſchlecht fortgepflantzet.

I. Emanuel ward A. 1682. Rahts-Exſpectant, 1685. Unterſchreiber, A. 1688. Rahtſchreiber, 1691. des groſſen Rahts,

A. 1693. Stadtschreiber, 1706. einer der Gesandten nach Rydau, ein Verglich mit dem Bischoff zu Basel wegen des Münsterthals zuerrichten, A. 1710. des kleinen Rahts, 1715. Bauherr, und A. 1728. Landvogt zu Summiswald, ist aber vor dem Aufzug gestorben, und hat hinterlassen Emanuel, der A. 1717. Unterschreiber, A. 1718. des grossen Rahts, 1722. Rahtschreiber, und A. 1731. Stadtschreiber, und 1738. Landvogt zu Romainmôtier worden: Gabriel, der A. 1727. des grossen Rahts, und A. 1735. Landvogt zu Gottstadt, Antoni der Artillerie-Hauptmann, und A. 1735. des grossen Rahts, und 1746. Saltz-Director von Roche worden, und Niclaus der A. 1738 die Herrschafft Kisen erkaufft, und erstlich Hauptmann, hernach Major, und A. 1745. Obrist-Lieutenant in der Vereinigten Niederlanden Diensten worden, und des folgenden Jahrs gestorben: Von diesen vier Brüderen war der erste Landvogt Emanuel ein Vatter eines gleichen Namens, der A. 1736. Rahts-Exspectant, A. 1745. des grossen Rahts, und 1750. Landvogt zu Morges oder Morsee worden: und Samuels der Capitaine-Lieutenant, und A. 1757. Hauptmann unter dem Regiment Beat Ludwig Stürlers in der Vereinigten Niederlanden Diensten, und 1755. auch des grossen Rahts worden.

II. Samuel auch ersten obigen Landvogts Emanuels Sohn ward A. 1688. Pfarrer zu Bargen, und 1699. zu Walpersweil, und sein Sohn Samuel A. 1722. Hof-Schreiber zu Königsfelden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Bernerischen Stadt Zofingen, aus welchem Heinrich von Rot Ritter, A. 1341. Schultheiß, und Eberhard A. 1225., und Heinzmann A. 1365. des Rahts daselbst worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, genañt von Rot, aus welchem Rudolff A. 1395. des innern Rahts, und Landvogt zu Rotenburg, und A. 1401. Schultheiß, Andreas A. 1395., und Wilhelm A. 1410. des innern Rahts, Rudolff A. 1407. Landvogt zu Rotenburg, und 1409. des Entlibuchs, und Werner A. 1449. Landvogt zu Rotenburg worden: es hat auch aus diesem Geschlecht Barbara in dem XV. Seculo die Collatur und Pfarr-Saz zu Gersau von denen von Büttikon ererbt,

ererbt, und selbige wieder Schenck- oder Testaments-weise Johannes von Büttikon überlassen. Cysat IV. Waldstetter-See p. 234.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Uri, aus welchem Johannes A. 1403., 1406., 1418., 1420., und 1422. Landamman anbey auch Lands-Hauptmann, und A. 1404. einer der Richteren in dem Streith zwischend den Orten Schweitz und Zug gewesen, und A. 1422. in der Schlacht bey Bellenz erschlagen worden; in welchem Jahr sein einiger Sohn gleiches Namens auch Land-Amman gewesen, hernach aber wegen auf einer Gesandschafft empfangnen Schenckung von der Lands-Gemeind zum Tod verurtheilt, und sein Nam aus der Verzeichnus der Land-Aman wegzuthun befohlen worden, auch ist Paulus A. 1513. in der Schlacht bey Novarra, und Aldinus A. 1515. in der Schlacht bey Marignano umkommen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Glarus, und zwaren das erste von den freyen alten Adelichen Geschlechteren, deren Häupter des Lands-Regiment versehen, und auch des Stifts Seckingen Nutzen und Gerechtigkeiten zu beschirmen verpflichtet gewesen, dieseres aber absonderlich des Stifts Keller-Amt verwaltet, bis A. 1335. da dieses Geschlecht mit Keller Herman dem Roten ausgestorben. Tschudj Glarn. Chron. pag. 78.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Hartman A. 1372. Hans 1444. und Peter 1456. Burgermeister worden, und alle drey Ritter, und zwaren der letstere Jerusalemitischer Ritter gewesen, und hat der mittlere A. 1444. die Burger, welche währender Schlacht bey St. Jacob daselbst ohne Befehl zu Hilff dern Eydgenossen einen Ausfahl gethan, und die durch einen feindlichen Hinderhut von der Stadt abgeschnitten werden sollen, und die Stadt dardurch in grosse Gefahr gesetzt worden wäre; noch glücklich zuruck mahnen und bringen mögen, auch Gesandter auf der A. 1446. durch Chur-Fürst Ludwig in der Pfaltz in der Stadt Costantz zu Befriedigung des Hauses Oesterr. mit den Eydgenossen angestellten Zusamenkonft gewesen: der letstere Peter aber war Hauptmann über 800. Baßler in der Schlacht bey Grandson, und über 2000. zu Fuß und 100. zu

Pferd in der Schlacht bey Murten A. 1476. und in gleichem Jahr auch Gesandter auf der zu Freyburg zu Befriedigung der Eydgenossen, Hertzog von Savoy und die Stadt Genff gehaltnen Zusammenkonfft. Weiters ward aus diesem Geschlecht Hemman A. 1361. und Hartman oder Gozman 1416. Obriste Zunftmeister, und ererbte der letstere von denen Zyffneren einige Gericht in dem Dorf Hölstein, auch ward Werner A. 1360. des Rahts zu Basel, und soll dieses Geschlecht mit Christoff A. 1523. erloschen seyn. Wurstis Basel. Chron. *lib. IV. cap.* 3. *Epitome Hist. Basil. cap.* 13. Es findet sich aber, daß aus einem Geschlecht gleiches Namens Matthyas A. 1573. und Joseph 1666. Rahtsherr und Albrecht A. 1612. und Theodor 1683. Meister allda, und Christoff A. 1720. des grossen Rahts worden; auch ward Jacob A. 1656. Magister Philosophiæ, legte sich folglich auf die Artzney-Kunst, that A. 1664. ein Reise nach Paris, und erhielt nach seiner Zuruckkonfft A. 1665. die Doctor-Würde in der gedachten Kunst; er thate A. 1667. und 1675. bey sich in der Stadt Basel entstandnen Pest- und anderen ansteckenden Seuchen so nutzliche Dienst, daß die Oberkeit ihme die erste ledigwerdende Profession zugekennt; wie er dann in letst gedachtem Jahr die Profession der Anatomie und Botanic erhalten, und A. 1686. die der Medicinæ Theoreticæ, und A. 1687. die der Medicinæ Practicæ und erster in dieser Facultet erhalten, auch A. 1683. und 1691. Rector der Hohen-Schul, und neunmahl Decanus der Medicinischer Facultet worden: Er ist A. 1703. in dem 65. Alters-Jahr gestorben, und sind von ihme zu Basel in Druck kommen

Theses Medicæ de Elementis & Temperamentis. A. 1695. in 4tò.

Disp. de Venesectione, Præs. Joh. Casp. Bauhin, Med. Doct. & Prof. in 4tò.

Theses Medicæ Inaugurales. A. 1665. in 4tò.

Disp. Philosophica de calido innato. A. 1673. in 4tò.

Disputationes aliquot Philosophicæ. in 4tò.

Horatius Poeta cum versione Germanica. in 8vò.

Auch findet sich von ihme in den *Miscell. Acad. Nat. Curios.* Dec. I. Obs. 179. de *Cultriforo Basileensi.*

Ein

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Johannes A. 1528. Heimlicher, und 1585. Venner worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Niclaus des Rahts, und A. 1456. Vogt zu Falckenstein, A. 1457. wiederum des Rahts und Bauherr, und 1464. Vogt am Läbern gewesen, und sein Sohn Johannes A. 1479. Probst des Stiffts S. Ursi zu Solothurn worden.

Als A. 1382. die Stadt Solothurn durch eine Verrähterey sollte eingenohmen werden, und Hans Rot ein Landmann von Rumlsperg solchen Anschlag, da er unversehens unter die Feind komen, und selbigen vernohmen: noch zuvor Nachts um zwölff Uhr dem Wächter bey dem Eych-Thor entdecket, ist darauf die Burgerschafft in das Gewehr kommen, und also der Anschlag zu nichten worden: zu desse Angedencken die Stadt Solothurn allwegen dem ältesten aus diesem Geschlecht einen Rok mit der Stadt-Farb schencket. Haffner Solothurn. Schaupl. *P. II. p.* 138. 139.

Ein Geschlecht in der Stadt Schaffhausen, aus welchem Heinrich A. 1481., Hans A. 1525., und einer gleiches Namens A. 1546. Zunfftmeister worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Niclaus A. 1477. Zunfftmeister, 1488. Unter Burgermeister, und A. 1498. Burgermeister worden: Siehe auch Rodt. Roten.

Rot.

Ein Dörflein in der Pfarr Langentbal, in dem Amt Wangen; allwo erstlich das Kloster S. Urban sollen angelegt werden, weilen aber wegen Abgang des Wassers kein Mülle in dem Bezirck des Klosters wol angelegt werden können, ist solches unterlassen, und der jetzige Platz darzu ausgewehlt worden. Ein Dorf in der Pfarr Biglen, und Amt Signau; und ein Hof in der Pfarr Oberburg, in dem Amt Burgdorff, alle in dem Gebiet der Stadt Bern.

Zwey Dörfer, Ober und Unter Rot, in der Landvogtey Habsburg, und Gebiet der Stadt Lucern, da in dem sogenannten

ten Obern auch ein Kirch ſtehet, und ein groſſe Pfarr dahin gehört, darunter auch zwey Filial-Kirchen zu Ebikon und Honau: Der Zehenden gehörte erſtlich dem Stift zu Zoſſingen, welches ſelbigen an das Stift S. Leodegarii zu Lucern verkaufft, deſſen Probſt Zehenden-Herr und auch Collator der Pfarr iſt, die Caplaney daſelbſt aber wird von der Gemeind beſtellet, und gehört die Pfarr in den Lucerner-Sextariat des IV. Waldſtätter-Capitels; die Edlen von Eſchen, von Haſenburg, Rudisweil und Waltiſpühl ſollen vieles der Kirch vergabet, und Walther Buoholzer, und Michel von Meggen von Jeruſalem ein und anderes dahin gebracht haben.

Ein Dörflein und Capell in der Pfarr Rußweil, und der Landvogtey Rußweil, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Rot / auch Rotbach.

Ein Flüßlein, welches zwiſchend Williſau und Huttweil entſpringet, zwiſchend Groß-Dietweil und Melchnau durch, und gegen St. Urban fortlaufft, und die Gräntzen zwiſchend dem Berner- und Lucerner Gebiet ausmachet, hernach ſich in zwey Theil theilet, und der einte, den man Murgen nennet; gegen Murgenthal, und hernach in die Aren flieſſet, der andere aber den Namen Rot behaltet, und durch künſtliche Einfaſſung durch Ober und Niederweil, in dem Amt Arburg geleithet, und theils durch viele Abzug-Gräben, durch welche dortiges Land zu ſchöneren Matten gemacht wird; ſich verliehret, theils aber auch noch in die Aren einflieſſet.

Ein Bach in der Pfarr Dürrenrot, und Bernerischen Amt Sumiswald, welcher ſich mit dem Hubbach vereiniget, und die Rot genennt wird, auch ſolchem Dorf den Namen gegeben; das Waſſer wird zum Baden gebraucht, und ſoll Kupffer führen, wie aus denen Steinen darin und dem Grund, die rot ſind, geſchloſſen werden will; er ergieſt ſich in das Flüßlein Langeten.

Ein Bach, der auf dem Rot-Moos bey der Huttweiler-Alment, in dem Bernerischen Amt Trachſelwald entſpringt, das Dorf Gundiſchweil, in der Pfarr Melchnau durch, und hernach in das Gebiet der Stadt Lucern flieſſet, und ſich in die Lutern ergieſſet.

Ein

Ein Bach, der die Landvogteyen Rottenburg und Rußweil durchfliesset, und unter Inwweil in die Reuß sich ergiesset; ein Bach in der Pfarr Eschlismatt, in der Landvogtey Entlibuch, der in die Ilfis fliesset; ein Bach, auch Schidtbach genannt, in der Pfarr Udligenschweil, in der Landvogtey Habsburg, alle in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Ein Bach, der in dem Land Unterwalden entspringt, und in der Gemeind Schüpffen, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch fortfliesset. Siehe auch Rot-Bach.

Ein Fluß, der durch die Gemeind Teüffen, in dem Land Appenzell Ausser Rooden fliesset, und Inn- und Ausser Rooden von einandern scheydet, und endlich ob dem Gmünder-Tobel in die Sittern fallet; er hat ob und unter dem Kloster Wohnensteime zwey hohe und grosse Wasser-Fäll, da das in die Gonten herunter fallende Wasser verschiedne gefährliche Wirbel machet, und was darein kommet, verschlinget und unter das Wasser ziehet. Walser Appenzell. Chron. *pag.* 107.

Ein Bach in dem Saaser-Thal, und der Pfarr Saas, in dem Zehnden Visp, in dem Land Wallis, welcher alles, darüber er fließt, mit roter Farb befärbet. Scheuchzer Schweiz Natur-Hist. *P. II. pag.* 371.

Rotach / Rotachen.

Ein Wald-Wasser, welches in den Alpen des Buchhalden-Bergs sich sammlet, und die Gemeind Dießbach, in dem Bernerischen Land-Gericht Conolfingen durchfliesset, und sich in die Aren ergießt, auch etwann grossen Schaden verursachet.

Ein Bach, der unweit dem Flecken Appenzell in die Sitter einfliesset, in dem Land Appenzell Inner Rooden.

Rotach.

Ein Geschlecht in dem Land Appenzell Inner Rooden, aus welchem Ulj, gebührtig von Appenzell A. 1405. bey der Schlacht am Stoos auf einmahl von zwölff Oesterreichischen Soldaten angefallen worden, er aber sich mit seiner Hallparten an das Eck einer Veich-Hütten gestellt, und nicht nur ein lange Zeit seiner Feinden sich gewehret, sondern auch fünff darvon erlegt, und,

da aber die Feinde die Hütten mit Feur angesteckt, dennoch noch so lang sich gewehret, und nicht ergeben wollen, bis er in den Flammen das Leben lassen müssen. Walser Appenzell. Chron. *pag.* 226.

Rotacher.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Adam A. 1629. Zunftmeister worden.

Rotafloh.

Ein Hof in der Pfarr Krynau, und dem Gericht Wattweil, in der Stift St. Gallischen Grafschaft Toggenburg.

Rotan.

Joh. Bapt. wird von einigen für ein Piemonteser gehalten, war aber aus Graubündten, und kam nach Genff, da er A. 1576. zum Pfarrer von Vandœuvres, und A. 1577. Pfarrer in der Stadt Genff, auch A. 1587. Pfarrer der Italienischen Gemeind, und zugleich der 3. Prof. Theol. daselbst, da zuvor nur ihrer 2. gewesen, verordnet worden: er hat auch in gleichem Jahr dem in der Stadt Bern zwischen verschidnen Eydgenoß. Gottsgelehrten und Samuel Huber (von dem ein eigner Articul:) gehaltnen Unterred beygewohnet; ihme ward A. 1589. das Burgerrecht in der Stadt Genff geschenckt, bekam aber daselbst A. 1595. den verlangten Abschied, und ward Pfarrer und Professor Theologiæ zu Rochelle, und A. 1596. zu Castres, soll auch ein Traitté ortodoxe del' Eucharistie zu Rochelle in Druck gegeben haben; er kam bey einigen in Verdacht, als wann er zu des Königs Henrici IV. von Franckreich Religions-Veränderung nicht wenig beygetragen, und daß er auf einem National-Synodo zu Montpellier A. 1598. ein den Reformirten schädlichen Vorschlag auf die Bahn bringen wollen, er aber noch vor solchem Synodo gestorben seye; andere aber wollen nicht, daß er jemahl an der Evangelischen Lehr einige Anstand gehabt, oder derselben nicht völlig beygepflichtet habe. *Citadin de Geneve pag.* 42. *Adam. in Vita Stuckii & Bezæ Baille Diction. ad h. art.*

Rota-

Rotarius.

Einer dieſes Namens ward in dem IX. Seculo Biſchoff zu Chur.

Rotbach.

Ein Hof in der Pfarr Sempach, und Landvogtey Rottenburg; und drey Bäch, welche den Namen auch dreyen Alpen geben, in der Pfarr und Landvogtey Entlibuch, alle in dem Gebiet der Stadt Lucern. Siehe auch Rot und Rotenbach.

Rotberg.

Ein nun abgegangnes Schloß in der Pfarr Mezerlen, zwiſchend dieſerem Dorf und dem Dorf Hoffſtätten, ein viertel Stund von dem Kloſter Maria Stein, in der Solothurniſchen Vogtey Dornach, darzu ehemahls ein Herrſchafft und darein nebſt obigen zweyen Dörferen auch die Dörfer und Höfe Weiterſchweil, Roderſtorff, Fluehen, Löwenhauſen, das Stift Maria Stein, und die Schlöſſer Rotberg, Fürſtenſtein und Münchenberg nebſt den Hohen und Niedern Gerichten, ꝛc. gehört haben: Ermeltes Schloß wird von einigen für die von Kayſer Valentiniano wider die Alemanier erbaute Feſte Robur gehalten, wenigiſtens war ſelbiges das Stamm-Hauß der Edlen dieſes Namens, welche auch Burger in den Städten Baſel und Solothurn geweſen, und ſeit A. 1467. das Erb-Kuchenmeiſter-Amt des Biſchthums Baſel verwaltet; aus dieſerem Geſchlecht, ſo lang es in hieſigen Landen ſich aufgehalten, wurden Ulrich, Johannes und Werner alle Ritter A. 1227. von Graf Theobald von Pfirdt mit dem Dorf Rotelsdorff, und dem Kirchen-Satz allda belehnet, und folglich auch ihre Nachkommen: Bey der A. 1258. unter den Edlen in der Stadt Baſel entſtandenen unruhigen Trennung haben ſich die aus dieſem Geſchlecht der von den Pavagey oder Sitkuſt genennten Geſellſchafft einverleibet. A. 1308. ward Werner, Ritter, weilen er des Biſchoffen Ottonis von Baſel Parthey wider Kayſer Albrecht I. gehalten, von des Kayſers Kriegs-Volck auf ſeinem Schloß Fürſtenſtein belageret bis auf des Kayſers Ermordung. Jacob findet ſich A. 1340. Ritter, und ſein Sohn Arnold auch Ritter, hat A. 1366. als Rahtsherr, den

zwiſchend dem Biſchoff und der Mindern Stadt errichteten Verglich und ſogenannte Hand-Veſte unterſchrieben, Werner und Cünzlin, Gebrüder und Luz blieben in Dienſten Hertzogs Leopold von Oeſterreich A. 1386. in der Schlacht bey Sempach: Ludman ward A. 1404. Burgermeiſter der Stadt Baſel, und A. 1414. der Hertzogin Catharinæ von Burgund Pfleger, und Vogt zu Altkirch, auch ward Arnold A. 1441. Burgermeiſter zu Baſel, bekam von einem Päbſtlichen Legaten Johanne Cardinal S. Sixti, wegen einigen des Stifts Vetterlingen zu Höllſtein in dem Basler Gebiet gehabten Rechten daſſelbige A. 1445. zu Lehen, hatte aber keine männliche Leibs-Erben: Von bemelten Burgermeiſter Ludmans Kinderen ward Arnold A. 1451. Biſchoff zu Baſel, Sophia, Burckhard Zibols Wittwe that groſſe Vergabungen an die Klöſter der Carthäuſeren, und auch der Frauen S. Margarethæ an den Steinen, und führte bis an ihres A. 1478. erfolgtes Abſterbens-Jahr in einem Häuslein vor dem letſten Kloſter ein frommes, und gar gutthätiges Leben: Und Bernhard, der A. 1449. auch Burgermeiſter der Stadt Baſel worden, und A. 1452. Kayſer Fridericum im Namen der Ritterſchafft und Stadt Baſel zu ſeiner Crönung nach Rom begleithet; er hat hinterlaſſen Heinrich und Adelberg, beyde Dom-Herren zu Baſel, welcher letſtere kurtz vor ſeinem Ableiben zum Biſchthum zu Baſel vorgeſchlagen worden, vor der Wahl aber noch geſtorben: Arnold übergab den 15. Febr. 1515. die Herrſchafft Rotberg mit aller Zugehörd der Stadt Solothurn um 4400. Gulden, welchen Kauff hernach Kayſer Carolus V. gutgeheiſſen, und die dießfälligen Lehen für Eigenthum erkennt, und iſt die völlige Quittung von Jacob von Rotberg A. 1555. ausgelieffert worden; es hat ſich folglich dieſes Geſchlecht in das Brieſgaü, da ſie Bamlach, Rheinweiler, ꝛc. beſeſſen, und ſich in das Reich begeben, und ſind daraus viele in verſchiedner Deutſchen Fürſten, ſonderlich der Marggrafen von Baden-Durlach Dienſte geſtanden, aus welchen noch zubemercken Leopold Melchior, der erſtlich Hoff-Raht und Hoff-Meiſter, und A. 1714. Geheimer-Raht und Hoff-Marſchall bey dem Marggrafen von Baden-Durlach, auch A. 1718. deſſelben Geſandter bey dem Chur-Bayeriſchen, und Chur-Pfältziſchen Hoff, hernach A. 1720.

bey

hey dem Land-Grafen von Heſſen-Caſſel geheimer Legations-Raht, und A. 1721. abgeſchickter Miniſter an den Königl. Polniſchen Hoff, und A. 1728. deſſelben auſſerordentlicher Envoye an die Evangeliſche Eydgenoſſchafft worden, und ſolche Stell zwey Jahr bekleidet. Wurſtis Baſel. Chron. *lib. I. cap. 6.* und *lib. IV. cap. 23.* Haffner Soloth. Schau-Pl. *P. II. cap. 24.* Baſel. *Univer. Lexicon.*

Rotberg.

Es wurde ehemahls ein von den Edlen von Rotenburg, unweit der Emmenbrugg auf dem Reüs Bühel gegen der Stadt Lucern in mitten des XIII. Seculi erbaute Burg alſo genennet, welche aber unlang darnach wieder geſchliffen worden.

Ein Theil des ſogenannten Freybergs, in dem Land Glarus.

Ein hoher Eisberg in dem Land Wallis, vor dem Berg Grimſel über; Siehe auch Roteberg, Rotenberg und *Rougemont.*

Rotblatt.

Ein Hof in der Pfarr Egg, und Landvogtey Grüningen, und ein Hof in der Pfarr Schönenberg, in der Landvogtey Wädenſchweil, beyde in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Rote-Berg.

Ein Berg in der Pfarr Nieder Urnen, in dem Land Glarus, der den Namen von roten Felſen hat, und ligt an deſſe Fuß das Nieder Urner Bad. Es ſoll auch darauf ein Ort ſeyn, da Winters-Zeit kein Schnee bleibet, ſondern bald zerſchmeltzet, vermuthlich von einer unterirrdiſchen Wärme, welche auch gedachtem Bad ein Wärme gibet. Tſchudi Glarn. Chron. *p. 9.*

Rote-Brunnen; zum Roten-Brunnen.

Ein roter Brunn iſt in der Schwendi auf dem Kühe-Grimen, in der Landvogtey Wimmis, und einer in einer Wieſen unweit der Kandel bey Müllinen, in dem Frutinger-Thal und Amt, der ein gelbrotes Pulver in groſſer Viele ableget, beyde in dem Gebiet der Stadt Bern.

Ein ſolcher Brunn iſt auch zwiſchend Valchiava und Fuldera, an dem Fuß eines Bergs in dem Val Peſona, in dem Münſterthal in dem Gottshauß Bund, der alles, worüber er hinflieſſet, rot machet; obgleich das Waſſer vor ſich ſelbs lauter und ohnfärbig iſt, und nach einem Stein-Wurff in den Fluß Ram flieſſet: Ein Dörflein in der Ebne, nicht weit von dem Rhein auf deſſelben rechten Seithen, in dem Hochgericht Tomleſchg in obbemeltem Bund, zwiſchend Embs und Fürſtenau, allwo A. 1741. die Einwohner ein Kirchlein erbauet, allwo der Pfarrer zu Almens zu Zeiten den Gottesdienſt verrichtet: es befindet ſich daſelbſt ein Brunnquell, deren Waſſer die anligende Stein, und worüber es flieſſet mit gelbroter Farb färbet, und auch von Benachbarten zum Baden gebraucht wird, und das Bad-Hauß an der Land-Stras ſtehet. Scheuchzer Schweitz. Nat. Geſch. *P. II. p.* 234. 237. 238.

Rote-Haus / Siehe Rothaus.

Rotelfingen / Siehe Ratolfingen.

Rotels.

Ein Nachbarſchafft in dem Gericht Ortenſtein, und Hoch-Gericht Tomleſchg, in dem Gottshauß Bund.

Rothen.

Ein Bad, ein halbe Stund unter der Stadt Lucern, in derſelben Gebiet, in der Pfarr Littau, und Landvogtey Malters.

Ein Gegne, welche ehemahls eine der 6. Rooden der Gemeind Trogen ausgemacht, hernach aber unter die Gemeind Teüffen kommen, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Ein Hof in der Pfarr Biſchoffzell, und den Gerichten S. Pelagii-Gottshauſes, und ein Hof in der Pfarr Neukirch und den Schönenberger-Gerichten, beyde in der Land-Graffſchafft Thurgäu. Siehe auch Rotten.

Roten auch Rothen.

Ein Adeliches Geſchlecht in dem Zehnden Raron, und dem Land Wallis, aus welchem Johannes A. 1509. / 1510. und 1514.

Meyer

Meyer deſſelben, und ſein Sohn gleiches Namens, A. 1520. Lands-Hauptmann worden, und ein Vatter geweſen Johannes, N. N. und Peter, welcher letſtere A. 1586. Landvogt zu S. Maurice, und A. 1617 Vannerher: des Zehndes worden, Johannes, und der andere deſſe Nam nicht bekannt, aber das Geſchlecht fortgepflantzet.

A. Johannes ward A. 1530. Landvogt zu S. Maurice, und A. 1560. Vannerher: des Zehndens, und ſein Sohn gleiches Namens A. 1613. Landvogt zu Monthey, 1620. Vannerher: des Zehndes, und von A. 1622. bis A. 1630., und wiederum von A. 1638. bis 1660. Lands-Hauptmann, und iſt ein Vatter geweſen eines gleiches Namens, der A. 1642. Landvogt zu S. Maurice, und A. 1660. Vannerher: des Zehndes worden, und ein einige Tochter hinterlaſſen, welche an nachſtehenden Lands-Hauptmann Chriſtian verheyrathet worden.

B. Ein anderer Sohn obbemelten erſten Lands-Hauptmann Johannes, deſſe Name nicht bekannt, hat ſich zu Leuga niedergelaſſen, und war ein Groß-Vatter des gleich benennten Chriſtians, der nach Raron gezogen, und A. 1672. Vannerher: deſſelben Zehndens, A. 1683. Landvogt zu Monthey, 1721. Lands-Hauptmann-Statthalter, und A. 1729. Lands-Hauptmann worden, auch Groß-Caſtellan von Martinach geweſen, und A. 1730. geſtorben, hinterlaſſende Johann Joſeph, und Chriſtian Georg, welcher letſtere A. 1725. Landvogt zu Monthey, 1732. Vannerher: des Zehndens, A. 1735. Lands-Seckelmeiſter, und A. 1742. Obriſter unter der Morſe worden, und A. 1756. Geſandter des Zehndens, zu Beſchweerung des Catholiſchen Eydgenöſiſchen Bunds zu Stans geweſen; der ältere Sohn Johann Joſeph aber ward A. 1711. Landvogt zu Monthey, und 1730. Vannerher: des Zehndes, iſt aber in gleichem Jahr geſtorben, und hat hinterlaſſen Johann Joſeph, der Statthalter zu Raron geweſen, Johann Ignati, der A. 1739. Landvogt zu Monthey worden, Johann Chriſtian, der A. 1753. gleiche Landvogtey bekomen, und auch Groß-Meyer zu Ardon iſt, und Johann Hildebrand, der A. 1752. Biſchoff zu Sitten worden und noch iſt.

Von obbemelten und auch anderen warden Meyer des Zehndens Raron Johannes A. 1509., 1510. und 1514. Niclaus 1544. 1550. und 1551. Johannes A. 1558., 1561., 1565., einer glei-

ches Namens A. 1575., 1585., 1589. und 1600., Niclaus 1608. Johannes A. 1612. und 1620. Peter 1628. und 1632. Johannes A. 1636. und 1644. Peter 1652. und 1660. Johannes 1654. Christian A. 1676., 1680. und 1694. Johann Joseph 1702., A. 1714. und 1724. Christian 1708., 1718. und 1726. Antoni A. 1716. Christian Georg 1720., 1730. und 1738. Johann Ignati A. 1736. und 1744. und Christian Benedict 1742. und 1748. Und findet sich auch aus diesem Geschlecht über die oben angemerkte noch, daß Johañes A. 1584. Pañerherr des Zehndes Raron, Hildebrand A. 1627. und Peter 1640 Landvogt zu Monthey, und Johannes A. 1572. Landvogt zu S. Maurice worden. Auch sind in dem Geistlichen Stand nebst dem dermahligen Bischoff, daß Peter A. 1672. Stephan 1695. und Johann Ignati A. 1707. Johann Joseph Ignati A. 175 Dom-Herren, und der Stephan A. 1710. auch Cantor zu Sitten worden.

Rotenbach.

Ein Bach in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Gaster.

Ein Bach und Hpf in der Pfarr und Gemeind Bar, nicht weit von der Silbrugg, in dem Ort Zug, allda ein um abgegangne Burg, und das Stamm-Hauß der Edlen dieses Namens gestanden, aus welchen Caspar und Johannes in dem XII. Seculo als Ritter des Lazariter-Ordens und Obrist derselben viel Helden-Thaten sollen begangen, und in hohem Alter an der Pest gestorben, und in dem Kloster Seedorff in Urj begraben worden seyn, auch Hemma aus diesem Geschlecht auch in dortigem Frauen-Kloster zu dieser Zeit gelebt haben, auch sollen ihre Nachkommen hernach Zum Bach genennt worden seyn. Lang Theologischer Grund-Riß *pag.* 776.

Ein Bach, der ob Liechtensteig in die Thur einfliesset, in der Stift St Gallischen Grafschafft Toggenburg. Siehe auch Rot und Rotbach.

Rotenberg. Siehe *Rougemont* und *Vanel*.

Rotenbrunnen. Siehe Rotebrunn.

Rotenbüel.

Ober und Nieder, Höfe in der Pfarr und Amt Trachselwald, in dem Gebiet der Stadt Bern. Ein

Ein Hof in den Schönenberger Gerichten, in der Land-Graffschafft Thurgäu.

Rotenburg.

Ein Flecken, Kirch und Pfarr, da der Flecken etwann ein Stund von der Stadt Lucern liget; die Pfarr und die darzu gehörige Dörflein und Höf aber an die Pfarren Emmen, Eschenbach und Neukirch stossen, alle in dem Gebiet gedachter Stadt Lucern; es war ehemahls ein Städtlein, und war die Pfarr-Kirch vor demselbigen, wo dermahlen die Capell Rüeggeringen stehet; dermahlen aber ist dieselbe in dem Flecken, und ward A. 1732. neu erbauet, und wird der Pfarrer dieser gar erträglichen Pfrund von dem Raht zu Lucern bestellt, und von dem Capitel des Stifts Münster bestäthiget, welches auch dortigen Caplan bestellet, und gehören beyde in das Hochdorffer-Capitul. Es lauffen dort vorbey die Rot oder Rotbach, und der sogenannte Gerbibach, über welche beyde Bruggen gehen, und zwaren ist die über den Rotbach A. 1719. schön und bedeckt erbauet worden. Man siehet auch noch, wo die ehemahlige Burg und Schloß daselbst gestanden, welche das Stamm-Hauß der Edlen von Rotenburg gewesen, darvon einige den Zunamen der Vögten von Rotenburg angenohmen, und daselbst, und in den Pfarren Innwil, Emmen, Eschenbach und Neukirch die Hohe und Niedere Gericht, den Kirchen-Satz zu Rüeggeringen, die Fischentzen in der Reüß, ꝛc. gehabt; von selbigen waren Zeugen in einigen in Tschudj *Chron. Helv.* ausgesetzten Instrumenten, als Marquard A. 1144. Arnold 1174. und Vogt Marquard 1210. und A. 1223. wird die Stiftung des Barfüsser-Klosters zu Lucern einer Gutta zugeschrieben, welche von einigen ein Gräfin von Rotenburg, von anderen aber ein Verwittibte Gräfin von Rotenburg genennt wird, und villeichter Gräflichen Herkommens gewesen, und einen Edlen von Rotenburg zur Ehe gehabt: Arnold war in dem XIII. Seculo von dem Kayser zum Kastvogt des Klosters S. Leodegarii verordnet, und zwange die Burger zu Lucern, wann sie etwas wichtiges vornehmen wollten, seine Einwilligung einzuhollen, und da er wegen solchen Gewalts mit

den Burgeren in Streit verfallen, führte er auf dem Reüs-Bühel unfehrne von der Emmen-Brugg, an der Straß von Rotenburg gegen Lucern ein kleine Feste auf, welche Rotberg geneñt worden, die durch einen A. 1250. aber mit der Stadt Lucern gemachten Verglich, von ihme wieder geschlieſſen worden. Doch sollen er und seine Söhn Arnold, Ludwig und Marquard vieles an gedachtes Kloster vergabet, und die Pfrund Rüeggeringen, und die Capell zu Gerlischweil gestifftet haben: Diesere Edle von Rotenburg verkaufften oder müßten verkauffen ihre Herrschafften zu End des XIII. Seculi an Kayser Albertum I. als Hertzogen von Oesterreich, und haben seine Nachkommen hernach Vögt in das Städtlein und Schloß Rotenburg gesetzt, deren einer aus dem Geschlecht von Ramschwag A. 1332. da ein Theil der Burgerschafft zu Lucern mit den drey Wald-Städten ein Frieden zumachen genöthiget worden, mit dem anderen dem Hauß Oesterreich anhängig gebliebnen Theil ein Anschlag wider die erstere gemacht; und die Stadt einnehmen wollen, auch mit den benachbarten Edelleuthen und vielen Reuteren zu Nachts vor die Stadt kommen, als sie aber gewahret, daß ihr Anschlag entdeckt worden; nur mit einigen in die Stadt kommen, am Morgen aber verreiset, des folgenden Jahrs aber da die immittelst in den Eydgenössischen Bund getrettene Lucerner mit einigen ihren Verbündeten ein Streiff-Zug in die benachbarte Oesterreichische Herrschafften vornehmen wollten, derselben erstlich nicht wenige erschlagen, hernach aber mit mehrerem Verlurst auch abgetrieben worden: Die Hertzogen von Oesterreich verpfändeten folglich diesere Herrschafft Petern, und hernach Hemman von Grünenberg, welche, wie auch die anderen benachbarten Oesterreichische Vögt zu Wolhausen ihre Angehörige so hart gehalten und gedruckt, daß etliche das Burger-Recht zu Lucern anzunehmen sich genöthiget gesehen, einige darvon aber auf Betretten mit dem Strang abgestrafft worden, welches bey denen von Lucern ein grossen Widerwillen wider solche benachbarte Oesterreichische Vögt und Lehen-Leuth erwecket, und solcher auch durch ein zu Rotenburg neu angelegten beschwehrlichen Zoll so vermehret worden, daß ein Theil der Burgeren zu Lucern,

ohne

ohne der Oberkeit Willen, A. 1385. den 28. Decembris nach Rotenburg gezogen, und da ermelter von Grünenberg, und die Einwohner in der vor dem Städtlein damahls gestandnen Pfarr-Kirch gewesen, in dasselbige eingetrungen, das Schloß geplünderet, und in das Tobel hinab geworffen, auch die Ringkmauren und die Thor an dem Städtlein zerbrochen, und die Gräben darmit ausgefüllet, der Burgerschafft aber verschonet. Die Stadt Lucern behielte Rotenburg, und ist selbiges durch den A. 1394. mit den Hertzogen von Oesterreich beschlossenen Frieden derselben geblieben, und hat selbige des folgenden Jahrs auch dem Hemman von Grünenberg den darauf gehabten Pfand-Schilling von 4800. Gulden bezahlt. Und ward darauf zu einer Landvogtey gemacht, welche dermahlen durch ein Glied des innern Rahts verwaltet wird, doch so, daß selbiger in der Stadt wohnet, und je zu zwey Jahren um abgeänderet wird: Es gräntzet aber diese Landvogtey Rotenburg an die anderen Lucernerischen Landvogteyen Habsburg, Ebikon, Malters, Entlibuch, Rußweil, Büren und Münster, auch an die Obern Freyen Aemter, und ligen darin die Pfarren Rotenburg, Hochdorff, Inwweil, Eschenbach, Buochrein, Emmen, Hochrein und Wangen, Römerschweil und Neukirch, nebst denen vielen darin gelegenen Dörferen, Dörflinen und Höfen, auch noch viele Dörflein und Höf aus den Pfarren Sempach, Sursee, Wollhausen, Büren, Ebikon, Rußweil und Rot, auch einige Höf in den Pfarren Rüti und Sins in den Obern Freyen Aemtern; und finden sich, daß zu Landvögten erwehlt worden:

Anno		Anno	
1383.	Claus Kupfferschmid.	1413.	Peter Schlierer.
1395.	Rudolph von Roth.	1415.	Hans von Thirickon.
1397.	Peter von Moos.	1417.	Hans Zurgilgen.
1399.	Claus Kauffmann.	1419.	Hans Grätz.
1401.	Ulrich Walcker.	1421.	Paul von Büron.
1403.	Claus Kupfferschmid.	1423.	Beringer Sidler.
1405.	Hans von Moos.	1425.	Ulrich von Heroldingen.
1407.	Rudolph von Roth.	1427.	Heintzmann Herport.
1409.	Ulrich Walcker.	1429.	Peter Goldschmid.

Anno		Anno	
1431.	Ulrich von Heroldingen.	1499.	Hans Martin.
1433.	Hans Hooffstetter.	1501.	Jacob von Wyl.
1435.	Antoni Ruß.	1503.	Jacob von Hertenstein.
1437.	Hans von Wyl.	1505.	Melchior Zurgilgen.
1439.	Hans Hoffstetter.	1507.	Jacob von Wyl.
1441.	Hans von Wyl.	1509.	Heinrich Cloos.
1443.	Hans Mathee.	1511.	Peter zu Kääß.
1445.	Ulrich von Heroldingen.	1513.	Jacob von Wyl.
1447.	Rudolph von Bramberg.	1515.	Jacob Feer.
1449.	Werner von Roth.	1517.	Antoni Bily.
1451.	Hans Gieſſmann.	1519.	Jacob Feer.
1453.	Rudolph Sidler.	1521.	Heinrich Cloos,
1455.	Heinrich von Meggen.	1523.	Hans Hug.
1457.	Rudolph Schiffmann.	1625.	Groß Hans Haas.
1459.	Peter Tamman.	1527.	Mauritz von Mettenwyl.
1461.	Egloff Frey.	1529.	Groß Hans Haas.
1463.	Rudolph von Bramberg.	1531.	Heinrich von Fleckenſtein.
1465.	Hans Schlierer.	1533.	Groß Hans Haas.
1467.	Hans Halter.	1535.	Rudolph von Hünenberg.
1469.	Rudolph Sidler.	1537.	Chriſtoph v. Soñenberg.
1471.	Peter Tammann.	1539.	Niclaus von Meggen.
1473.	Hans Utenberg.	1541.	Mauritz von Mettenwyl.
1475.	Peter Tammann.	1543.	Rudolph von Hünenberg.
1477.	Hans Krebſinger.	1545.	Hans Hug.
1479.	Heinrich Feer.	1547.	Hans Bircher.
1481.	Ludwig Krämer.	1549.	Niclaus Wyl.
1483.	Ludwig Seiler.	1551.	Niclaus Sidler.
1485.	Hans Schürpff.	1553.	Joſt Krebſinger.
1487.	Joſt von Bramberg.	1555.	Hans an der Allmend.
1489.	Peter Franckhuſer.	1557.	Joſt Pfiſter.
1491.	Ludwig Schürpff.	1559.	Gebhard Thammann.
1493.	Heinrich Feer.	1561.	Caſpar Eglin.
1495.	Ludwig Küng.	1563.	Hans an der Allmend.
1497.	Joſt von Bramberg.	1565.	Rochus Helmlin.

Anno		Anno	
1567.	Jacob von Sonnenberg.	1633.	Niclaus Cloos.
1569.	Niclaus Cloos.	1635.	Laurentz Meyer.
1571.	Niclaus Krus.	1637.	Leodegari Pfoffer.
1573.	Niclaus Cloos.	1639.	Jost von Fleckenstein.
1575.	Niclaus Krus.	1641.	Laurentz Meyer.
1577.	Niclaus Cloos.	1643.	Eustachi von Soñenberg.
1579.	Ulrich Dullicker.	1645.	Baltz Feer.
1581.	Albrecht Segisser.	1647.	Christoph Pfyffer.
1583.	Niclaus Krus.	1649.	Niclaus Cloos.
1585.	Hans von Mettenwyl.	1651.	Christoff Pfoffer.
1587.	Albrecht Segisser.	1653.	Ludwig Cysat.
1589.	Hans an der Allmend.	1655.	Caspar Pfoffer.
1591.	Albrecht Segisser.	1657.	Heinrich Ludwig Segisser.
1593.	Leodegari Grimm.	1659.	Hans Christoph Cloos.
1595.	Niclaus Pfoffer.	1661.	Heinrich Ludwig Segisser.
1597.	Ludwig Schürpff.	1663.	Hans Thürig Göldlin.
1599.	Niclaus Pfoffer.	1665.	Hans Christoph Cloos.
1601.	Leodegari Pfoffer.	1667.	Eustachi von Soñenberg.
1603.	Niclaus Pfoffer.	1669.	Joseph Amrhyn.
1605.	Caspar Haas.	1671.	Carli Christoph von Fleckenstein.
1607.	Leodegari Pfoffer.		
1609.	Heinrich Cloos.	1673.	Joseph an der Allmend.
1611.	Jacob von Sonnenberg.	1675.	Carli Christoph von Fleckenstein.
1613.	Christoff Feer.		
1615.	Christoff Cloos.	1677.	Joseph an der Allmend.
1617.	Hans Pfyffer.	1679.	Rudolph Mohr.
1619.	Gilg von Fleckenstein.	1681.	Hans Thürig Göldlin.
1621.	Leodegari Pfoffer.	1683.	Joseph an der Allmend.
1623.	Ludwig Schumacher.	1685.	Rudolph Mohr.
1625.	Jacob Cloos.	1687.	Jost von Fleckenstein.
1627.	Hans an der Allmend.	1689.	Joseph an der Allmend.
1629.	Hans Jacob von Sonnenberg.	1691.	Hans Ludwig Meyer.
		1693.	Joseph an drr Allmend.
1631.	Machari Segisser.	1695.	Jost Thietrich Balthasar.

Anno		Anno	
1697.	Hans Marti Schwytzer.	1733.	Jost Frantz Antoni Leonti Schneider.
1699.	Jost Ranuti Segisser.		
1701.	Joost von Fleckenstein.	1735.	Aurelian Antoni Ignati Zurgilgen.
1703.	Johañ Marti Schwytzer.		
1705.	Frantz Lorentz von Fleckenstein.	1737.	Johann Marti Balthasar.
		1739.	Jost Frantz Ant. Leonti Schneider.
1707.	Alphons von Soñenberg.		
1709.	Frantz Lorentz von Sonnenberg.	1741.	Aurelian Ignati Antoni Zurgilgen.
1711.	Frantz Jacob Schumacher.	1743.	Johann Marty Amrhyn.
1713.	Joseph Meyer.	1745.	Johann Marti Balthasar.
1715.	Jost Joseph Mohr.	1747.	Jost Frantz Antoni Leonti Schneider.
1717.	Alphons von Soñenberg.		
1719.	Frantz Jacob Schumacher.	1749.	Johañ Marti Balthasar.
1721.	Jost Ant. v. Fleckenstein.	1751.	Johann Marti von Fleckenstein.
1723.	Jost Frantz Aloysi von Hertenstein.	1753.	Johann Caspar Ludwig Thürig Pfyffer.
1725.	Frantz Jacob Schumacher.		
1727.	Jost Bernard Hartmann.	1755.	Ulrich Frantz Joseph Segesser.
1729.	Jost Frantz Aloysi von Hertenstein.	1757.	Carl Joseph Rudolff Mohr.
1731.	Jost Bernard Hartmann.		

Stumpff *Chron. lib. VII. cap.* 8. *XIII. cap.* 6. Tschudi *Chron. Helvet. ad dict. ann.*

Rotenfluh oder Rotenfluoh.

Ein Hof in der Pfarr Embrach, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Ein nun zerstöhrtes Schloß, welches in der Pfarr Grindelwald, und Amt Interlachen gelegen, wann man über die steinerne Brugg über den Lütschenen, und über den Sachseter-Bach gehet; hatte einen eignen Adel, nach desse Abgang die Güther an das Schloß Weissenau, und mit selbigem A. 1334. an das Stift Interlachen kommen.

Ein Berg in der Pfarr Boltigen, in dem Amt Obern-Summen-

menthal oder Zweyſimmen, beyde in dem Gebiet der Stadt Bern.

Alpen in der Pfarr Eſchlismatt, und der Lucerneriſchen Landvogtey Entlibuch.

Ein hoher Berg bey dem Flecken Schweitz, nebend der Mitta, darauf ein Hochwacht; und ein Berg, der an die Rigi ſtoßt, aus welchem die Aa entſpringt, beyde in dem Land Schweitz.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Obervogtey und Capitel Farnſpurg, in dem Gebiet der Stadt Baſel.

Rotenfluh.

Ein Geſchlecht in der Stadt Rapperſchweil, aus welchem Johannes A. 1567. Heinrich 1620. und Michael 1652. Schultheiſſen geweſen, Johann Rudolff A. 1661. Medicinæ Doctor zu Montpellier worden, auch Johann Caſpar in dem XVII. Seculo gleiche Würde gehabt; auch hat Dominicus, der Pfarrer zu Bußkirch geweſen, ein Cronik der Stadt Rapperſchweil in Schrifft hinterlaſſen.

Rotenhaus. Siehe Rothaus.

Rotenhauſen.

Ein Dorf in der Pfarr Bußnang, und Niedern Gerichten Weinfelden, in der Land-Graffſchafft Thurgäu.

Rotenſchuh. Siehe Schuh.

Von Rotenſtein.

Aus dieſem Geſchlecht war Ludwig A. 1342. der Hertzogen von Oeſterreich Vogt des Lands Glarus.

Rotenſtein.

Ein Hof in der Pfarr Hinweil, und den Niedern Gerichten der Commenthurey Bubikon, in der Zürichiſchen Landvogtey Grüningen.

Ein Joch des Bergs Schindlenberg, in der Stift St. Galliſchen Graffſchafft Toggenburg. Siehe auch Rotſtein.

Roten-

Rotenstok.

Ein hoher Berg in der Pfarr Isenthal, in dem Land Urj, der an Engelberg stosset.

Rotenthurn.

Ein Dörflein und ein neue Filial-Kirch, in der Pfarr Sattel, in dem Land Schweitz.

Rotenwies.

Ein klein Dorf in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Roter.

Ein Geschlecht in der Stadt Biel, aus welchem Benedict A. 1690. Burgermeister worden, und David und Peter in dem lauffenden Seculo des kleinen Rahts gewesen.

Ein Geschlecht in der Stadt Bremgarten, aus welchem Walter A. 1438. und Heinrich A. 1477. Schultheissen gewesen.

Roterstorff. Siehe Rodersdorff.

Rotgiesser.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Balthasar A. 1458. des grossen Rahts worden.

Rothaus / Rotehaus / Rothäuslin.

Ein Hof in der Pfarr Dürnten, und Landvogtey Grüningen; und ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Wädenschweil, beyde in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Land-Guth in der Pfarr Bollingen, und den Stadt-Gerichten der Stadt Bern.

Ein Hof in der Pfarr Eschlismatt, und Landvogtey Entlibuch, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Ein Land-Guth an dem Gestad des Rheins, zwischend Augst und der Birs, in der Pfarr Muttenz, in der Stadt Baselischen Obervogtey Münchenstein, allwo vor diesem Werner von Rihisheim A. 1383. denen zuvor in dortigem benachbarten Wald

sich

ſich aufgehaltnen Wald-Brüderen des Ordens S. Pauli des erſten Einſidlers, ſein Hauß und Hof geſchenckt, und Johann Thüring Münch A. 1421. ſolchen Mönchen erlaubt ein Kloſter und Kirch zubauen; nachdem aber ſelbige um das End des XV. Seculi verbrunnen, und von den Mönchen niemand mehr ſich darin aufhalten können, haben die Beginnen daſelbſt eine Wohnung erbauet, welche aber auch A. 1525. von den Bauren geplünderet, und A. 1526. dieſes Schweſter-Hauß zu Oberkeitlichen Handen genohmen worden, und hernach an verſchiedne Beſitzer komen, und jetz ein Burgerliches Land-Guth iſt, und ſcheinet es, daß auch ein Theil dieſer Beginnen in das Kloſter unter Schauwenburg gezogen ſeyen. Wurſtis Baſel. Chron. *lib. I. cap. 9. lib. II. cap. 3.* Bruckner Nierckw. Landſch. Baſel *P. I. pag. 23. ſeq. P. III. pag. 240.*

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Ein Land-Guth, auch genannt Rothäuslin, auf einem Berglein ob dem Dorf Balgach, und in ſelbiger Gemeind, in dem Rheinthal.

Rotholtz.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Obervogtey Meilen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Hof in der Pfarr Seedorff, in dem Berneriſchen Amt Frienisberg.

Rothut.

Ein Geſchlecht in dem Land Uri, aus welchem Joſeph, der aus dem Geſchlecht Chapeaurouge, in der Stadt Genff geweſen ſeyn ſoll; A. 1587. zum Landmann angenohmen worden, und Adam und Andream hinterlaſſen, da des erſtern Sohn Adam Joſeph als Hauptmann in der Republic Venedig Dienſten A. 1688. in Morea geſtorben, und des letſtern Sohn Walter Landſchreiber des Lands Uri und zu Bollenz worden.

Rotiſch.

Ein Nachbarſchafft in der Pfarr und Gemeind Veſperen, in dem Hochgericht Pregell ob Porta, in dem Gottshaus Bund.

Rotlacher.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Walzenhausen, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Rotmaas.

Ober und Unter; Höfe in der Pfarr und Landvogtey Entlibuch, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Rotmonten.

Eine Gemeind nächſt bey der Stadt St. Gallen, in des Stifts St. Gallen Lands-Hoffmeiſter-Amt, in welcher verſchiedne Höfe und zerſtreute Häuſer, welche in die Stifts-Kirch zu St. Gallen Pfärrig ſind.

Rotmund.

Auch *Romond*, ein Dorf in der Pfarr Bieterlen, in der Biſchöfflich Baſeliſchen Herrſchafft Erguel.

Rotmund.

Ein Geſchlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Melchior Medicinæ Doctor A. 1575. Stadt-Artzet, 1580. Rahtsherr, und A. 1582. erſter Bücher-Cenſor, und ſein Bruder Caſpar 1600. Rahtsherr worden, und beyde Nachkommen hinterlaſſen: Melchior war ein Vatter Heinrichs, der A. 1617. Cantzley-Subſtitut, und A. 1620. Gericht-Schreiber worden, und hinterlaſſen einen Sohn gleiches Namens, der A. 1638. Vogt zu Bürglen, und A. 1649. Rahtsherr, und ſein Sohn auch gleiches Namens A. 1719. Zunftmeiſter, A. 1725. Zeugherr, und 1736. Rahtsherr, und Saltz-Director worden: Obigen Rahtsherrn Caſpars Sohn Laurentz ward A. 1598. und ſein Sohn Caſpar 1646. Stadt-Artzet, und warden beyde Doctores Medicinæ, der erſte zu Montpellier, A. 1597. und der letſte zu Baſel, 1629. da er auch ein *Diſſertation de Diæta Sanorum*, in 4to. in Druck gegeben.

Rotplez.

Ein Geſchlecht in der Berneriſchen Stadt Arau, aus welchem Hans Georg A. 1709. und Johann Jacob 1742. Schultheiſſen, und

und Hans Jacob A. 1684. und ſein Sohn Abraham 1706. Pfarrer zu Kilchberg bey Arau, und der letſtere auch A. 1736. Decanus des Arauer-Capitels worden, der Jacob aber auch in Druck gegeben

Diſputationem Metaphyſicam de Accidente, Præſ. Joh. Jacob Rudin. Prof. Baſel, A. 1671. 4tò.

Diſſertationem Theol. de Creatione in genere & hominis in ſpecie. Baſel, A. 1673. in 4tò.

Fœdus Naturæ. Genff, A. 1675. in 4tò.

Diſſertationem Theolog. de Libertate Chriſtiana. Bern, A. 1678. 4tò.

Rotriſch.

Ein Wirthshauß in der Pfarr Niederwil, in dem Bernerischen Amt Arburg.

Rots.

Ein Wald-Waſſer, welches ob Bergün in dem Gotteshauß Bund herunter in die Albulen fallet.

Rotſchachen.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Gemeind Wald, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Rotſchweilen.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Schwellbrunn, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Rotſchwendi.

Einige Häuſer in gleicher Pfarr und Gemeind Schwellbrunn, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Rot-See. Siehe See.

Von Rot-See.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Hans A. 1459. Landvogt zu Kriens, und einer gleiches Namens A. 1555. und 1559. Landvogt zu Malters, und 1565. zu Habsburg worden.

Rotstalden.

Ein Hof in der Pfarr und Bernerischen Amt Sumiswald.

Rotstein.

Ein hoher Berg zwischend dem Goldinger-Thal und der Gemeind Wald, an dessen Fuß die Gemeind St. Gallen Capell ligt, in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Uznach.

Rotstok.

Ein Theil von dem Rigi-Berg, in der Lucernerischen Landvogtey Weggis.

Auch ein Christal-reicher Berg in der Urnerischen Landschafft Urseren.

Rott.

Aus diesem Geschlecht ward Melchior A. 1616. Chorherr zu Schönenwerd.

Rottannen.

Ein Hof in der Pfarr Heimisweil, in dem Bernerischen Amt Burgdorff.

Rottanz. Siehe Rotan.

Rotten

Ober und Unter: Höf in der Pfarr und Landvogtey Malters, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Rottenacher.

Einige Höf in der Pfarr Grezenbach, und Solothurnischen Amt Olten.

Rottenbach. Siehe Rotenbach.

Rottenburg. Siehe Rotenburg.

Rottenschweil.

Ein Dorf zur lincken Seithen der Reüs, und doch in der Pfarr Lunk-

Lunkhoffen, und den Niedern Gerichten von dem Stift Hermatſchweil, in den Untern Freyen Aemtern. Siehe auch Radetſchweil.

Rottenſchweiler.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Ulrich A. 1533. und Jörg 1537. des groſſen Rahts worden.

les Rottieres.

Ein Bach in der Gemeind S. Oyens, in der Pfarr Gimel, in dem Bernerischen Amt Morges oder Morſee.

Rottom.

Ein See wohl ein Stund lang, auf dem Berg Soi ob Airolo, in dem Urneriſchen Thal Livenen, deſſen Waſſer ſich über die Felſen hinab ergieſſet in den Teſino, und demſelben bald mehr Waſſer zubringt, als das er ab dem Sanct Gotthards-Berg bringt.

Rottweil / Robtweil, Rotweil.

Ein groſſe, freye Reichs-Stadt in der Baar, in Schwaben, auf einer Höhe, zur Rechten des Neckar-Fluſſes, nicht weit von deſſelben und des Donau-Fluſſes Urſprung, welche mit ſehr weiten und tieffen Gräben umgeben, und alſo nach ehemahliger Art ziemlich feſt geweſen: Sie wird für ein altes Ort geachtet, und ſoll zu vier verſchiednen mahlen auf abgeänderte Plätz geſetzt und gebauet worden ſeyn, ehe ſie an das dießmahlige Ort geſtellet worden, und achten einige ſelbige für das Haupt-Ort der ehemahls daſelbſt ſich aufgehaltnen Vargionum, und der auf ſie gefolgten Cimbriern; es halten auch ſelbige etliche für das bey Ptolomæo bemerckte Taxgætium, und vermeinen, daß, weilen ſolches im Deutſchen ein Rott-Wohnung bedeuten ſoll; dieſe Stadt ſolchen Namen bekommen habe, und nennet ſie *Glareanus in Panegyrico* Erytropolim. Sie kam folglich auch unter der Römern, und folglich der Alemanniern und Francken Gewalt, war auch weiters unter den Hertzogen von Alemannien, und Schwaben unter dem Deutſchen Reich, und ſolle lange Zeit nur

ein Dorf gewesen seyn, und ist danahen auch von einigen unter die vier Dörfer des Reichs gezellet worden, und ward letstlich eine freye Reichs-Stadt, wie sie es annoch ist, und auf dem Schwäbischen Crays-Tag Sitz hat, und monatlich zu einem einfachen Reichs-Anschlag um 280. Gulden angelegt ist. Insbesonders aber ward auch dahin A. 1146. von Kayser Conrado III. ein Kayserliches Hoff-Gericht eintweder aufgericht oder verlegt, welches sich durch die Fränckische, Schwäbische, Rheinische, und nach etlichen auch Oesterreichischen Crays erstrecket, und noch fortgesetzt wird, und der Fürst von Schwartzenberg als Graf von Sultz Erb-Hoff-Richter ist, der ein Amts-Statthalter dieses Gerichts bestellet, und die neun kleine Rähte der Stadt die Urtheil-Sprechere sind; viele in dieserem Crays befindliche Stände aber haben sich von den Kayseren davon befreyet, wie auch vormahls einige Eydgenössische Städt die Befreyung von den Kayserlichen, folglich auch dieserem Hoff-Gericht erhalten haben, andere aber und insbesonders die Stadt Bern und Solothurn A. 1465. auch von selbigen geplaget worden.

Diesere Reichs-Stadt kommt hier fürnehmlich zum Vorschein, wegen derselben viel Jahr verpflogene Freundschafft, Vereinigung, und Bündnussen mit den Eydgenößischen Städt und Orten, als dieselbe schon A. 1385. nebst verschiedenen Rheinischen und Schwäbischen Reichs Städten sich mit den Städt und Orten Zürich, Bern, Solothurn und Zug auf neun Jahr verbündet, Anno 1463. mit denen damahligen Eydgenößischen Städt und Orten ein Bündnus auf fünffzehen Jahr errichtet, und hernach auch weiters verlängeret worden, sie aber folglich von mehreren Verbündnus mit den Eydgenossen, sonderlich A. 1506. und 1515. durch Kayserliche Verbott abgehalten worden, bis A. 1519. da dortige Burgerschafft den 6. April. auf einer in der Stadt Zürich gehaltenen Tagsatzung zu ewigen Eydgenossen angenohmen, und dardurch die Stadt zu einem sogenannten Zugewandten Ort der Eydgenosschafft gemacht worden, wie der hierum errichtete Bunds-Brieff von Wort zu Wort lautet, wie folget:

„ In dem Namen der Heiligen Löblichen Dreyfaltigkeit,
„ GOtt des Vatters, GOtt des Sohns, und GOtt des Hei-
„ ligen Geists, Amen. Ewige Ding und ewige Freündschafft

„ soll

„ soll man bestäthen, und bevestnen mit Geschrifft, umb das,
„ wann des Menschen Gedenckt und Natur kranck und blöd
„ seind, und in dem Lauff der Zeit vergänglich, und wird auch
„ zergänglicher Dingen bald vergessen. Und darumb, daß dise
„ ewige Fründschafft einen guten Anfang gewinne, ein besser
„ Mittel, und das allerbest End erreiche, und daß solcher Freund-
„ schafft zu ewiger Zeit nimmer vergessen werd, so künden, und
„ verjähen Wir die Burgermeister, die Schuldheissen, Amman,
„ Räth, Burger und Landleüth gemeinlich, diser nachbenänten
„ Stätten und Länderen, nämlich Zürich, Bern, Lucern, Ury,
„ Schwytz, Underwalden, ob, und nid dem Kernwald, Zug
„ mit dem ausseren Ambt so darzu gehört, Glaris, Basel, Frey-
„ burg, Solothurn, Schaffhausen, und Appenzell eins, auch
„ Wir der Burgermeister, die Räth, Zunfftmeister und gantze
„ Gemeind der Statt Rothwyl anders Theils, allen denen die
„ disen Brieff ansehen, lesen, oder hören lesen, nun, und hie-
„ nach, daß Wir gar eigentlich angesehen, und sonderlich be-
„ trachtet haben, solche Trew, Liebe und Fründschafft, so un-
„ sere Vorderen und auch Wir lange Zeit mit einanderen ge-
„ habt haben, und umb daß dieselb Freundschafft zwüschen Uns
„ mit guten Trewen bevestnet, und bestäth werd, so haben Wir
„ mit gutem Willen, zeitiger Vorbetrachtung, und gantzem ein-
„ hälligen Rath durch Nutz, Frommen, Schirms, und Fridens
„ willen unser aller, und aller unser Nachkommen Leibs und
„ Guts der vorgenanten unser Stätt und Länder, auch durch
„ Nutz, und Frommen willen gemeinlich der Landen ein ewige
„ Fründschafft miteinanderen gemacht, und seind dero gegenei-
„ nanderen eingangen. Also daß Wir die obgenanten Eydge-
„ nossen von Stätten und Länderen, die obgenante Burgermei-
„ ster, Räth, Zunfftmeister, und gantz Gemeind zu Rothwyl,
„ und all ihr Nachkommen zu unseren ewigen Eydgenossen ge-
„ nommen, und empfangen haben, Wir obgenante Burgermei-
„ ster, Räth, die Zunfftmeister, und gantz Gemeind gemeinlich
„ zu Rothwyl, seind auch für Uns, und all unser Nachkommen
„ der obgenanten Eydgenossen von Stätten und Länder ewige
„ Eydgenossen worden, mit solchen Worten und Gedingen, als
„ hienach eigentlich an disem Brieff geschrieben staht, dem ist al-

„ so:

„ so : Deß ersten, wäre daß Wir obgenanten Stätt und Län-
„ der alle oder under Uns ein Statt oder Land besonder, nun
„ oder hienach mit jemand wer der wäre, Mißhällung oder
„ Krieg hätten, oder gewunnen, welche Statt oder Land un-
„ der Uns den vorgesagten Eydgenossen dann solche Krieg be-
„ rühren und angehn, dieselben sollen dann Gewalt haben Uns
„ die obgenanten von Rothwyl, Burgermeister, Räth, und
„ Burger, oder unseren Burgermeister besonder umb Hilff zu
„ mahnen, und sollen Wir dieselben von Rothwyl dem oder
„ denen, so dann gemahnt haben nach der Mahnung unverzo-
„ genlich, und ohne alle Wiederred mit unseren Leiberen, und
„ mit unserem Gut, und mit unserer Macht, die Wir dann
„ gehaben mögen, zu jhnen oder anderstwohin, dahin Wir dann
„ gemahnt seind, ziehen, und jhnen beholffen und berathen sein,
„ und jhre Feind helffen schädigen, und darzu unser bestes und
„ wegstes thun, als ob die Sach unser eigen Sach wäre getrew-
„ lich und ohne alle Geverd. Und sollen auch die Hilff gänz-
„ lich in unserem Kosten thun, wie dick das zu Schulden kombt,
„ ohn der obgenanten unserer Eydgnossen Kosten und Schaden
„ ungevehrlich. Wäre auch daß die obgenanten unser Eydgnos-
„ sen von Rothwyl fürbaßhin mit jemand, wer der wäre, von
„ jhres Zircks, und jhrer Oberkeit wegen, wie dann ein Statt
„ Rothwyl das diser Zeit Dato diß Brieffs in Händen hat,
„ oder daß sie daran, darinnen, oder sonst in ander Weg je-
„ mands gewaltiglich, oder wider Recht bekräncken, und von
„ dem Jhren tringen wollt, Stöß oder Krieg gewunnen, und
„ sie deuchte daß sie darinnen unserer Hilff nothurfftig wären,
„ das mögen sie Uns in Stätt und Länder mit ihren Botten
„ oder Brieffen in unser Rath verkünden oder zuwüssen thun.
„ Dann sollen Wir vorgenante Eydgenossen den obgenanten
„ unseren Eydgnossen von Rothwyl unser Hilff unverzogenlich
„ zusenden, und jhnen mit guten Trewen beholffen und berat-
„ hen sein, und sie bey dem Jhren in dem Zirck, und in der
„ Maß, wie obsteth, schützen, schirmen und handhaben, und
„ wie vil Wir jhnen von unseren Stätten und Landen zu Hilff
„ schicken, daran sollen Wir die von Rothwyl ein Benügen ha-
„ ben, und solche Hilff sollen Wir obgenanten Eydgnossen den

„ bemel-

" bemelten unseren Eydgnossen von Rothwyl, in unseren Kosten
" thun ungevärlich. Wir die obgenanten von Rothwyl sollen
" auch mit niemand kein Krieg anfangen, und auch niemand
" ausserthalb der Eydgnoßschafft in keinen Krieg berathen, und
" beholffen seyn, ohn der vorgenanter unser Eydgnossen Stät-
" ten und Länderen aller Gemeinlich oder des mehreren Theils
" unter Ihnen, Rath, Gunst, Wüssen und Willen. Ob aber
" Wir die von Rothwyl eylends mit Raub, oder sonst beschä-
" get, oder angriffen wurden, mögen Wir mit frischer That
" nacheilen, und Uns der Gegenwehr brauchen, dem Unseren
" zukommen, und dannenthin weiter mit der obgenanten unser
" Eydgnossen Stätt und Länder, Rath und Gefallen handlen,
" ohne Geverd. Und wann auch Sach ist, daß sich Krieg er-
" heben, und Wir beed Theil darinnen ziehen, und man Sold
" gibt oder Beuten, dann soll Uns denen von Rothwyl, oder
" den unseren mitgetheilet werden, wie anderen Uns den Eyd-
" gnossen mitgetheilet wird nach Anzahl der Leuthen, und Ge-
" legenheit, und Gestalt der Sachen, und Händlen, und wäre,
" daß wir in jetzgenanten von Rothwyl mit jemand etwas zu
" schaffen hetten, oder gewunnend, und Uns der, oder die vor
" Kriegen, oder so Wir mit ihm oder ihnen zu Krieg kämen,
" solche, gleiche, völlige, billige Recht butte, daß Unser obge-
" nanten Eydgnossen gemeinlich oder den mehreren Theil unter
" ihnen bedunckte, daß es Ihnen und Uns ehrlich wäre, daß
" Wir der Rechten eines auffnemmen sollten, so sollen Wir es
" thun, und ihnen gehorsam, und gevölgig sein ohn Wider-
" red. Wir die obgenante von Rothwyl, noch unsere Nach-
" kommen sollen auch Uns zu niemand weder zu Herren noch
" Stätten jetz, noch in künfftigen Zeiten verbinden mit keinen
" Gelübten, noch Eyden ohn der obgenanten unser Eydgnossen
" von Stätten und Landen gemeinlich, oder des mehreren Theils
" unter ihnen, Rath, Gunst, Wüssen und Willen: wurden
" auch die obgenanten unser Eydgnossen von Stätten und Län-
" der hinethin immer miteinanderen mißhällig und stößig, oder
" unter ihnen ein, zwey Oerther gegeneinanderen besonder, das
" GOtt ewiglich wende, und mit seinem Göttlichen Frieden,
" und Gnaden darvor sein wölle, so mögen Wir die obgenan-

„ ten von Rothwyl durch unsere Bottschafften, die wir darzu
„ schicken, wohl besuchen, ob wir sie mit Freundschafft gegen-
„ einanderen gerichten möchten, möchte aber das nit sein, was
„ dann der mehrer Theil unser obgenanten Eydgnossen in den
„ Sachen fürnimbt, das sollen Wir mit ihnen fürnemmen, ob
„ sie unser darzu begehren ohn alle Geverd, und Widerred.
„ Wir die obgenanten von Rothwyl, und unser Nachkommen
„ sollen und wöllen auch nun hinfür bemelter unserer Eydgnos-
„ sen Stätten und Länderen gemeinlich, und sonderlich gewär-
„ tig, und gehorsam sein, trewlich und ungeverlich, und ihnen
„ die Statt Rothwyl offen lassen sein zu allen ihren Nöthen,
„ Geschäfften, und Sachen darin zu sein, dadurch zuziehen,
„ und wiederum herdurch, wie ihnen füglich, und eben ist, ohn
„ Widerred, und ihnen um ihr Gelt beschriben Kauff, auch
„ Essen, Trincken, und anders, so sie nothurfftig seind, geben.
„ Deßgleichen sollen Wir Eydgnossen von Stätten und Länder
„ unseren Eydgnossen von Rothwyl darwider auch thun, und
„ sie dermassen auch halten, wie obstath. Befügte sich auch,
„ daß jemand wer der wäre, einen der unseren so zu beeden
„ Theilen gehört, angriffe, oder beschädigte ohn Recht, oder
„ daß sie jemand, wer der wäre, mit dem, oder denen Wir
„ beed Theil jetz zu schaffen hetten, oder gewunnen, sich von Uns
„ beeden Theilen gemeinlich, oder sonderlich, gleicher billicher
„ Rechten nit benügen lassen wollten, und daß der, oder die-
„ selben in unser Statt oder Länder, Gericht oder Gebiet kä-
„ men, der oder dieselben, alle ihre Helffer und Diener, ihr
„ Leib und Guth soll man häfften und angreiffen, und darzu
„ thun nach aller Nothurfft, daß sie solchen Schaden ablegen,
„ widerkehren, und darbey sich gleicher billicher Rechten benü-
„ gen lassen wöllten, und daß der oder dieselben unverzogenlich
„ das thuyen ohn alle Geverd. So ist auch um Geltschuld,
„ und um solche Sachen beredt, daß darum jederman von dem
„ anderen Recht nemmen soll an den Enden, und in den Ge-
„ richten, da der gesessen ist, und hingehört, ohn alle Geverd,
„ wohl seinen Rechten Gelten, Gülten, oder Bürgen, der ihm
„ darum gelobt, und verheissen hat, mag einer verhäfften und
„ verbieten ohne alle Geverd, und um Zinß, den mag jeder-

„ man

" man vorderen und einziehen, als bißhär gewohnlich ist gewe-
" sen, ohn Geverd: um Todtschlag, Fräffel, Bussen, Erbfähl,
" und dergleichen Sachen, die sollen gericht, und gerechtiget
" werden nach Gewohnheit, Gesätz und Recht der Gerichten,
" und Oberkeit, da solche beschehen, oder gefallen; Also daß
" diſe Pündnuß darvor niemand soll schirmen, noch behelffen
" in keinen weg: sonderlich so ist auch von Uns beeden Theilen
" beredt, und eigentlich vorbehalten, daß jede Statt, iedes
" Land, jede Veste, jedes Dorff, und jeder Hoff, so in diſer
" Pündnuß ist, bey allen ihren Rechtungen, Freyheiten, Ehe-
" hafftinen, alten guten Gewonheiten, Gerichten, Zwingen,
" Bähnen und Härkommen sollen bleiben, als sie bißhär, und
" eb in diſer Pündnuß kommen seynd, und ein jeder hat här-
" bracht, doch daß diſer Pündnuß in allweg gnug geschehe. Es
" soll auch eintwederer Theil auf den anderen, noch die seinen
" kein Neüwerung mit Zöllen noch anderem nit legen noch für-
" nemmen, besonder das gehalten werden wie bißhär. Und
" mit sonderheit so soll ein Statt Rothwyl, und die Ihren mit
" Zoll und Geleitt, auch anderen dergleichen in Teutschen und
" Welschen Landen gehalten werden, als ander Wir Eydgnos-
" sen, und die unseren, so veer die Brieff und Gerechtigkeit,
" die Wir Eydgnossen, von Stätten und Länder gegen jemands
" haben, das mögen erleiden, und zulassen, und nämlich soll
" jeder Theil dem anderen veilen Kauff lassen zukommen ohn
" geverlich Auffhalten, und Beschwärd. Beschehe auch daß
" Wir die obgenanten Stätt, und Länder gemeinlich, oder ein
" Orth under Uns besonder mit den obgenanten von Rothwyl,
" oder sie mit Uns gemeinlich oder Uns ein Statt oder Land
" besonder Stöß, oder Mißhälung gewint, das GOtt lang
" wende, darumb sollen Wir beed Theil zu Tagen komen gehn
" Baden im Ergöw, und sollen Wir die obgenannten Stätt,
" und Länder gemeinlich oder under Uns eins besonder, so dann
" Stöß mit Uns denen von Rothwyl, oder Wir mit Ihnen
" haben, zween Ehrbar Mann und auch Wir von Rotwyl
" zween Ehrbar Mann auß unseren Räthen umb solche Stöß
" setzen, dieselben vier sollen dann schwören gelehrt Eyd zu GOtt
" und den Heiligen, die Sach und die Stöß unverzogenlich

„ auszurichten zu der Minn, oder zu dem Rechten, ob sie Minn
„ nit finden möchten, und wie es die vier, oder der mehrer
„ Theil under Ihnen zu dem Rechten außsprechen, das sollen
„ Wir zu beeder Seits wahr, und stäth halten ungeverlichen.
„ Wäre aber, daß die vier so darzu geben stößig wurden, und
„ sich gleich theilten, so sollen sie bey den Eyden, so sie der
„ Sach halb geschworen haben, in der Statt Sanct Gallen,
„ oder Statt Müllhausen auß den kleinen Räthen daselbs einen
„ gemeinen Mann zu ihnen erkiesen, und nemmen, der sie
„ in der Sach schidlich, und gemein beduncкt, und welchen sie
„ darzu kiesen, und nemmen, den sollen die in der Statt, da er
„ genommen würd, darzu weisen, sich der Sach anzunemmen
„ mit den Schiedleüthen, und die unverzogenlich zu entscheiden
„ bey seinem Eyd, den er darumb schwören soll nach Gelegen-
„ heit der Sach, und nach dem als ihn dann beduncкt Recht,
„ und Billich seyn, und welchen Theil der Schidleüthen er
„ volgt, das soll auch das Mehr sein, und sollen auch beed Theil
„ dem nachvolgen, und gnug thun, ohn Widerred ungeverlich,
„ und ihne des Eyds so er ihnen, oder ihrer Statt geschworen
„ hat, erlassen, und ledig sagen biß zu Außtrag des Rechten.
„ Wir die obgenanten Statt und Länder haben Uns hierinnen
„ gäntzlichen vorbehalten und außgelassen unseren Heiligen Vat-
„ ter den Pabst, und den Heiligen Römischen Stul zu Rom,
„ auch das Heilig Römisch Reich, die Bünd, die Wir vor Da-
„ tum dieses Briefs gegeneinander haben, das Löblich Hauß
„ Oesterreich, und all ander, gegen denen Wir Uns verbun-
„ den, und verschriben haben, so haben Wir die obgenanten von
„ Rothwyl Uns selbs hierinnen außgelassen und vorbehalten,
„ unseren Heiligen Vatter den Babst, den Heiligen Stul zu
„ Rom, das Heilig Römisch Reich, und sein Hochgericht bey
„ Uns, und das Löblich Hauß Oesterreich, so lang dieselb Bünd-
„ nuß mit dem Hauß Oesterreich wäret, und sich auf den ach-
„ ten des Monats Octobris so man der minderen Zahl nach der
„ Geburt Christi zelt, vierzig, und sechs Jahr auffgehn, und
„ enden wird. Und insonderheit ist von bemelts Hoffgerichts
„ wegen beredt, daß Wir Eydgnossen von Stätten und Länder,
„ ein Statt Rothwyl, und unser Eydgnossen daselbs davon nit

„ Ge-

„ Gewalt, und ohn Recht nit wollen laſſen trängen, beſonder
„ ſie darbey ſchützen, ſchirmen, und handhaben, und mit laute-
„ rem Geding, ſo ſoll dwederer Theil, noch die Seinen, noch
„ die ihm zu verſprochen ſtand, den anderen mit ſolchem Hoff-
„ gericht nit umbtreiben noch bekümmeren, beſonder jederman
„ das Recht ſuchen, und brauchen, wie vor geleütert iſt. Und
„ ob jemands, der Uns beeden Theilen nit zugehörig, noch ver-
„ want wäre, underſtunde Uns Stätt, und Länder ſamentlich,
„ oder ſonderlich, oder die unſeren, und die uns zu verſprochen
„ ſtand, mit ſolchem Hoffgericht auffzutreiben, da ſollen Wir
„ die von Rothwyl unſer Eydgnoſſen von Stätten, und Län-
„ deren, und die ihren, ſo Wir deß erſucht werden, weiſen nach
„ lauth, und ſag jeder Statt und jedes Lands, oder der Sei-
„ nen Freyheit, auch deß Hoffgerichts Recht und Brauch, auch
„ ſonſt ſie mit ſolchem Hoffgericht weiter nit beſchwären, dann
„ wie ſie ſeynd härkommen. Und alſo haben Wir die obgenan-
„ ten Burgermeiſter, Räth, Burger, und Gemeind gemeinlich
„ der Statt Rothwyl, und unſer jeglicher beſonder nämlich
„ was Mannen, und Knaben, die ſechszehen Jahr alt, und
„ älter ſeynd, gelehrt Eyd mit auffgehebten Fingeren, und ge-
„ lehrten Worten geſchworen zu GOtt, und den Heiligen, für
„ Uns, und unſer Nachkommen, das alles ſo hievor, und nach
„ an diſem Brieff von Uns geſchriben ſtath, getreülich, war,
„ veſt, und ſtäth zu halten, dem nachzugehn, und zu thun, Wir
„ die jetzgenanten Burgermeiſter, Räth, und Burger gemeinlich
„ zu Rothwyl, und all unſer Nachkommen, ſollen auch fürbaß-
„ hin, wann und ſo offt die obgenanten unſer Eydgnoſſen an-
„ dere ihre Pünd anſehen zu ſchweeren, oder das ſonſt von ihnen
„ gemeinlich, oder dem mehreren Theil under ihnen an Uns zu
„ thun erfordert wird, und ſie das nutz, und noth bedunckt,
„ diſen unſeren Pund mit unſeren Eyden auch beveſtenen, und
„ erneüweren. Wir obgenanten Stätt und Länder, Zürich,
„ Bern, Lucern, Ury, Schwitz, Underwalden, Zug, Glaris,
„ Baſel, Freyburg, Solothurn, Schaffhauſen, und Appenzell,
„ geloben, und verſprechen für Uns, und unſer Nachkommen
„ bey unſeren guten Trewen an Eyds ſtatt dem allem, ſo Wir
„ dann nach diſes Brieffs lauth, und ſag, unſeren Eydgnoſſen

„ von Rothwyl, und ihren Nachkommen zu thun schuldig seind,
„ getreulich zu thun, und zu vollbringen ohne Widerred, und
„ ohn alle Geverd. Wir die obgenanten Eydgnossen von Stätt
„ und Länder, und Wir die vorgenanten von Rothwyl, haben
„ Uns selbs hierin lauter vorbehalten, und außgelassen, daß Wir
„ all miteinanderen dise obgeschribne Stuck all in Gemein, oder
„ jegliches besonder wol mögen enderen, minderen, oder meh-
„ ren nach unser aller Nothurfft, und Willen, wann Wir deß
„ all einhällig, nutzlich, und füglich sein bedünckt ohn mennig-
„ liches Irrung, und Eintrag, ohn alle Geverd, und deß alles
„ zu warem, vesten, stäthem, ewigen Urkund, so haben Wir
„ die obgeschribenen Eydgnossen, Stätt und Länder, Zürich,
„ Bern, Lucern, Ury, Schweitz, Underwalden, Zug, Glaris,
„ Basel, Freyburg, Solothurn, Schaffhausen, Appenzell,
„ und Rothwyl unser gemeiner Stätten, und Länder Insiael
„ offentlich lassen hencken an diser Brieff vierzehen gleich, die
„ geben seynd zu Zürich am sechsten Tag des Monats Aprellen,
„ nach der Geburt Christi gezelt fünffzehen hundert, und in dem
„ neunzehenden Jahr.

Durch diese Bündnus ist dieser Stadt auch der Anlaas zugewachsen, daß die Stadt Rottweil auch nebst den meisten Eydgenößischen Städt und Orten A. 1521. mit König Francisco I. und A. 1602. mit König Henrico IV. von Franckreich in Bündnussen getretten, und die Catholisch Eydgenößische Städt und Ort bey Erneuerung des Bunds mit König Ludovico XIV. von Franckreich A. 1663. ausgewürcket, daß die Stadt Rottweil auch in selbige eingeschlossen worden.

Obige Freundschafft und Bündnussen mit der Eydgenoßschafft machte auch, daß die Stadt Rottweil A. 1389. den Fried der Eydgenossen mit dem Hauß Oesterreich vermittlen helffen, A. 1446. an der Wieder-Vereinigung und Befriedigung der Stadt Zürich mit den Eydgenossen gearbeitet, A. 1476. auch Hilffs-Völcker wider Hertzog Carl von Burgund geschickt: A. 1499. ohnerachtet Kayser Maximiliani I. Anmahnen ihme keine Hilffs-Völcker abfolgen lassen, hingegen von den Eydgenossen 6. in 700. Mann begehrt, selbige wider ihre Schwäbische Feind zugebrauchen, welches aber die Eydgenossen zuthun undienlich

befunden: auch ist A. 1515. ein Burgermeister von Rottweil in der Schlacht bey Marignano geblieben, und hat die Stadt durch ihre Gesandte A. 1529. den zwischend den VII. ersten Eydgenöß. Städt und Orten geschlossnen Lands Fridē erichten helffen.

Gleicher Freundschafft und Bündnussen genosse auch die Stadt Rottweil bey verschiednen Anlässen, als durch Vermittlung der A. 1481., 1510. und 1541. derselben mit den Grafen und Hertzogen von Wirtemberg gehabten Mißverständnussen, und sonderlich in den A. 1539. und folgenden Jahren mit Johannes, und seinem Sohn Christoff von Breiten Landenberg gehabten Streitigkeiten, als zu deren Berichtigung vile Zusammenkonfften verpflogen, und letstlich zu Trost der Stadt Eydgenößische Hilffs-Völcker bis nach Schaffhausen würcklich abgeschickt, und mehrere versprochen, auch dardurch dieses Geschäfft zur Beruhigung gebracht worden, wie unter dem Articul Landenberg: des mehreren zusehen.

Als aber von Anfang des XVII. Seculi, und hernach in dem dreyßig Jahr gedaurten Deutschen Krieg die von Rottweil sich der Eydgenößischen Geschäfften nichts mehr angenohmen, die ausgeschriebne Tagsatzungen auf Einladen nicht besucht, die Eydgenößische Wappen weggethan, den Kayserlichen Völckeren den Durch-Paß gestattet, Contributionen abgeführt, frembde Besatzung ohne der Eydgenossen Hilff zubegehren eingenohmen, und sich A. 1632. an Hertzog Julium Fridericum von Wirtemberg ergeben ꝛc. haben einige sonderlich Evangelische Eydgenößische Städt und Ort solches angesehen, als wañ sie sich dardurch des Bundes entzogen, ihnen dennoch auch in folgenden Zeiten bey Anlässen alle nachbarliche Freundschafft erzeiget, die Catholische Städt und Ort auch noch einige, jedoch auch nicht viel mehrere Vereinigung mit ihnen unterhalten, doch beydseithig so, daß deñoch die obbeschriebne Bündnus von keinem Theil formlich aufgehoben worden, wie dañ auch A. 1688. Eydgenößische Für-Schreiben für die Stadt an den König von Franckreich und seinen Ambassadoren abgelassen, und in Januario A. 1689. der Stadt Rottweil zugleich in der Stadt Baden gewesner Gesandter bey der Eydgenößischen Bewillkommung des neuen Französischen Ambassadoren Amelot geduldet, und A. 1704. für die

Stadt

Stadt Eydgenößische Für-Schreiben an den Königlichen Französischen Ambaſſadoren abgegeben worden: es befinden ſich auch noch die Eydgenößische Wappen in den auf dem Rahthauß befindlichen Landſchafft- und Kriegs-Caſſa Stuben.

Das Regiment dieſer Reichs-Stadt beſtehet in einem kleinen und groſſen Raht, und der kleine in einem Burgermeiſter, Schultheiſſen und 7. anderen Gliederen, welche 9. alle auch des dortigen Kayſerlichen Hof-Gerichts Beyſitzer und ſogenañte Urthel-Sprecher ſind; und der groſſe Raht noch von 9. Zunfftmeiſter, von jeder Zunfft einem, darvon der erſte Redmann, und der ander Unter Redmann genannt wird, und in dem Raht die Vorſteher der anderen Zunftmeiſteren ſind, und das Wort führen; es hat auch annebſt darinn ein Stadt- oder Schulden-Gericht, darinn ein jeweiliger Schultheis, gleich in beyden Rähten der Burgermeiſter præſidirt, und dieſe beyde alljährlich mit ihren Aemteren umwechslen.

Annebſt iſt auch noch die ſogenannte Stuben der Meiſteren Achtzehneren, aus jeder Zunfft zwey, und unter ſelbigen auch ein Redmann und Unter-Redmann, welche im Namen der gantzen Burgerſchafft das Wort führen, und derſelben Anligenheiten vor Raht vorſtellen.

Die Wahlen der kleinen Rahts-Gliederen und Hof-Gerichts Aſſeſſoren werden vorgenohmen von ſieben von dem Burgermeiſter, Schultheiſſen, zwey neue und ein alter Zunftmeiſter erwehlten Perſonen, worunter einer des kleinen Rahts und Aſſeſſor, der Zunfftmeiſter Redmann und fünff anderen, drey neuen, und drey alten Zunftmeiſteren, welche ſieben von dem unſchuldigen Kindlein Tag an, bis auf Heil. drey Königen Tag nicht nur die Regierung der Stadt führen, und der erſte aus ihnen das Stadt-Sigel und die Stadt-Schlüſſel bey Handen hat; ſondern auch obige Wahlen vorzunehmen, und auch zu der Burgermeiſter- und Schultheiſſen Stell drey kleine Räht und Aſſeſſores vorzuſchlagen haben, da dann an dem Neu Jahr der Burgermeiſter, und an dem Heil. drey Königen Tag der Schultheiß in der Pfarr-Kirch von der gantzen Burgerſchafft durch Legung der Kügelein oder Bohnen daraus erwehlt, und die kleinen Rähte von dem Fürſten von Schwartzenberg als Erb-Hoff-

Rich-

Richter, als Hoff-Gerichts-Aſſeſſor beſtäthet werden: Die groſſe Rähte oder Zunfftmeiſtere aber werden von den geſamten Zünften jeder der neun Zünften, auch durch Legung der Kügelein oder Bohnen erwehlet aus dreyen, welche drey von der gantzen Zunft hierzu erwehlte vorgeſchlagen haben, da deren jederweilen neun an dem Amt, und neun alte ſind; und ſind die neun Zünften folgende: 1. Die der Tucheren. 2. Der Schumacheren. 3. Der Schreinern und Schneidern. 4. Der Metzgern. 5. Der Schmieden. 6. Der Wäbern. 7. Der Gerbern. 8. Der Krämern. Und 9. der Becken.

Aus den kleinen Rhäten werden auch beſtellt ein Obervogt, Stadt-Caſſa-Inſpector, Pürſch-Vogt, Bruderſchaffts-Hauſes-Oberpfleger, Ober Baumeiſter, und Gottshauß-Spittal Oberpfleger, und der Kaſten-Herr; und iſt annebſt auch ein Stadt-Syndicus, der zugleich der Hoff-Gerichts-Cantzley-Verwalter iſt.

Aus den Zunftmeiſteren ſind die meiſten ſogenannte Controleurs der Stadt-Kriegs- und Land-Caſſa-Kaſten-Bruderſchaffts- und Bau-Amts, und haben auch noch einige Fabrique-Pflegſchafften zu verwalten.

Die Stadt hat ein ziemlich groſſe Landſchafft, und iſt in drey Obervogteyen eingetheilt, da über die erſtere aus den vorbemelten kleinen Rhäten ein jeweiliger Obervogt, über die andere der Pürſchvogt, und über die dritte des Bruderſchaffts-Hauſes Oberpfleger geſetzt iſt, und ſind in der erſtern oder ſogenannten groſſen Obervogtey die Dörfer Dummingen, Seedorff, Herrendinneren, Villingen, Thalhauſen, Epffendorff, Irslingen, Böhringen, Dietingen und Gollſtorff; in der Pürſch-Vogtey die Dörfer Horgen, Nieder Eſchach, Fiſchbach, Hochmößingen, Winzlen, Baylingen, Stetten, Zimmern und Neüffra; und in der dritten oder Bruderhauß-Pfleg Vogtey die Dörfer Deislingen, Müllhauſen, Dauchingen und Weilerſtorff; wornebſt auch die ſogenannte Alte Stadt unter den Rhat der Stadt, und das Dorf Fekenhauſen unter das Spittal-Amt gehöret.

Die Stadt pflichtet der Catholiſchen Religion bey, und wird der GOttes-Dienſt durch einen Pfarrer und acht Capellanen verſehen, auch ſind in ſelbiger nebſt einer Commenthurey des Jo-

hanniter-Malteſer-Ordens, auch ein Collegium der Jeſuiten, auch Dominicaner- und Capuciner-Ordens Manns- und ein Dominicaner-Ordens Frauen-Kloſter: Worbey auch anzumercken, daß die Evangeliſche Lehr zu Anfang des XVI. Seculi in dieſer Stadt viel Anmuthung und Eingang gefunden, und ein Theil der Burgerſchafft derſelben, und der andere Theil der Catholiſchen Religion beygepflichtet, und viel Streithigkeiten mit einandern gehabt, bis A. 1529. die letſtere die Oberhand gewunnen, und bey 400. Seelen von ſelben aus der Stadt vertrieben worden, von welchen die meiſte ſich in den Evangeliſchen Städt und Orten der Eydgenoſſchafft, und auch zu Straßburg, ꝛc. niedergelaſſen.

Der Stadt-Sigel und Wappen iſt ein einfacher ſchwartzer Adler mit einem guldenen Creutz auf der Bruſt in einem gälben Feld, und ſiglet die Stadt mit gälbem Wachs.

Es werden auch in dieſer Stadt auf S. Georgii - Johannis Baptiſtæ - Creutz- Erhöhungs- und S. Lucii - Tag Jahr-Marckt, und alle Sambſtag, wann kein Feyrtag einfallet; Wochen-Marckt gehalten. Stumpff *Chron. Helvet. lib. V. cap.* 37. Simler von dem Regiment der Eydgenoſſch. mit meinen Anmerck *pag.* 306. *ſeq.* Tſchudj *Chron. Helvet.* und Stettler Nüchtland Geſch. *ad dict. ann.* Münſter *Coſmograph. lib. III. cap.* 320. *Guillimann de reb. Helvet. lib. IV. c.* 3. Hottinger Helv. Kirchen Geſch. *P. III. pag.* 476. Haffner Soloth. Schau-Pl. *P. I. pag.* 431. Von den übrigen Schickſalen dieſer Reichs-Stadt kan in Cruſen Schwäbiſcher Chronic und deren Fortſetzung, ꝛc. nachgeſchlagen werden

Rotundus. Siehe Rund.

Rotundus Mons. Siehe *Romont.*

Rotwäg.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Zürichiſchen Obervogtey Horgen.

Rotwand.

Ein Hauß und Güther in der Gemeind Hottingen, und der Obervogtey der IV. Wachten, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Von

Von Rotweil.

Von diesem Geschlecht findet sich Baldemarus A. 1283. Chorherr des Stifts zum grossen Münster in der Stadt Zürich, Nicolaus der Schreiber A. 1336. des kleinen Rahts der Stadt Bern, und Hemman A. 1447. Schultheiß der Lucernerischen Stadt Sursee.

Roüchlj / Raüchlj.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Johannes A. 1454. Zunftmeister, 1472. Obervogt zu Horgen worden, und auch A. 1476. der Schlacht bey Murten beygewohnet, 1489. bey den Waldmannischen Unruhen in der Stadt Zürich seiner Stell entsetzet, nach hernach aber gezeigter seiner Unschuld wieder A. 1490. des grossen Rahts worden. Heinrich ward 1489. des grossen Rahts, und von A. 1497. bis 1501. Zunftmeister, hernach A. 1502. wieder des grossen Rahts, 1513. Rahtsherr, und A. 1516. Seckelmeister, lase fleißig die Heil. Schrifft, andete den sich in der Religion zeigenden Aberglauben, und der Geistlichen ungebührliche Lebens-Art, erklährte sich, daß auf dem Concilio zu Costantz der frömste der Anwesenden verbrennt worden, und gab denen von M. Ulrich Zwingli zu Zürich gehaltenen Predigen allen Beyfall, allein jedoch nicht ohne Widerwillen von anderen; ist aber schon A. 1521. gestorben. Esajas ward A. 1541. des grossen Rahts, 1546. Amtmann am Oetenbach, A. 1552. Rahtsherr von der freyen Wahl, und 1553. Landvogt zu Locarno oder Luggarus, wendete daselbst ein grossen Theil seines Vermögens an dortige Einwohner, welche sich zu der Evangelischen Lehr bekennt, und derselben halben von dannen flüchten müssen, danahen ihme auch nach seiner Zuruckkonfft die Landvogtey Wädenschweil A. 1556. ertheilt worden: Hans ward A. 1555. des grossen Rahts, 1557. Landvogt zu Wädenschweil, A. 1567. Rahtsherr, Heinrich 1588. des grossen Rahts, 1597. Amtmann zum Frau Münster, Hans A. 1610. des grossen Rahts, und A. 1641. Rahtsherr, und Heinrich 1640. des grossen Rahts. Bullinger *Chron. Tig. Msc.* Pantaleon Besch. berühmt. Deutschen Personen *P. III. pag.* 37.

Roveledo

Ein Nachbarſchafft in der Pfarr und Gemeind Dazio, in der Squadra von Traona, und dem Untern Terzier der Graubündneriſchen Landſchafft Veltlin. Siehe auch *Rovoledo*.

Rovello.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Landſchaffts-Viertel und Landvogtey *Lugano* oder Lauis.

Rovena.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Tinzen, in dem Hochgericht Ober Halbſtein, in dem Gottshauß Bund. Siehe auch Rofels.

Roveray.

Ein Dörflein in der Pfarr Paquy, in dem Bernerischen Amt Yverdun, ſo zu der Herrſchafft S. Martin, und den Edlen von Hennezel gehört, auch durch Heyrath an Albrecht Müller, Burger zu Bern, der ſich darvon geſchrieben; komen, ſeine Erben aber A. 1752. an die Stadt Bern verkaufft.

Roverdil.

Ein Geſchlecht in der Bernerischen Stadt und Landvogtey Nyon, aus welchem N. N. A. 1758. Profeſſor der Geometrie auf der Königlichen Däniſchen Academie der Künſten zu Coppenhagen worden, und den ſogenannten *Journal Danois* verfertiget.

Von *Roverea*, auch *Rivorée* und *Rivoire.*

Ein altes Adeliches Geſchlecht in dem Welſchen Berner Gebiet, welches ehemahls das Burger-Recht in der Stadt Bern gehabt, und daraus Jacob Herr von Cre oder Cret A. 1515. des groſſen Rahts, hernach Hauptmann in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten, und als ſolcher A. 1525. in der Schlacht bey Pavia von den Kayſerlichen gefangen, und nach deſſen Erledigung in gleichem Jahr Gubernator zu Aelen, und A. 1527. Obriſter über ein Regiment in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten worden, ſolches auch in das Königreich Neapolis geführt, und A. 1528.

in

in selbigem geblieben. Seine Nachkommen versaumten solches Burger-Recht, jedoch sind noch von diesem Geschlecht zu Bex in der Bernerischen Landvogtey Aelen, und ist Isac Gamaliel dermahlen Ingenieur in den dortigen Oberkeitlichen Saltz-Wercken.

Roverea.

Ein Hauß mit einigen Gütheren und Namen einer Herrschafft, unweit der Bernerischen Stadt Lausanne.

Roveredo und *Rovredo.*

Ein Dorf in der Pfarr Mainengo, in der Vicinanz Faïdo, in dem Urnerischen Thal Livenen. Siehe auch *Rogoredo.*

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Landschaffts-Viertel Capriasca, in der Landvogtey *Lugano* oder Lauis.

Roverta.

Aus diesem Meyländischen Hauß ward Octavianus, Bischoff zu Terracina A. 1545. von Pabst Julio III. als Nuntius in die Eydgenosschafft geschickt, und A. 1555. von Pabst Paulo IV. bestätiget, und hat in gleichem Jahr das Stift St. Johann dem Stift St. Gallen einverleibet, möchte auch A. 1557. auswürcken, daß von etlichen Catholischen Orten 10. Fähnen dem Pabst zu, dem Vorgeben nach, Beschützung seiner Landen abgefolget worden, welche aber bald wieder in schlechtem Stand nach Hauß komen. Stettler Nüchtland-Gesch. *P. II. pag.* 187. 194.

Rougemont

auf Deutsch Rotberg oder Rotenberg, und jetz aus dem Welschen verderbt Rötschmund; ein grosses langes Dorf, Kirch und Pfarr in dem Bernerischen Amt Sanen, an dem Fluß Sanen, und zwaren das erste, welches die Welsche Sprach gebraucht: Es ligt bald in Mitten ermelten Amts, und wohnet darin der Hoch-Oberkeitliche Landvogt desselben, und zwaren in einem Schloß, welches A. 1575. oder 1577. auf den Platz erbauet worden, wo zuvor das von Graf Wilhelmo von Griers A. 1080. gestifftete, und dem Bischoff Girardo von Lausanne A. 1115.

übergebne Kloſter oder Priorat des Benedict. Ordens von Clugny geſtanden: Die Pfarr-Kirch ſtehet gleich nebend ſolchem Schloß, und ward A. 1066. oder 1115. auch von den gedachten Grafen geſtifftet, und ward in Decemb. A. 1555. der Evangeliſche GOttes-Dienſt zu erſt darin gehalten, und A. 1587. das Chor darin vergröſſeret. Die Pfarr erſtrecket ſich in die drey Stund in die Breite, und drey viertel Stund in die Länge, und ſtoßt gegen Auffgang an das Flüßlein Lavs de Cret, und die alte Herrſchafft Wanel, gegen Mittag und Abend an die Pfarr und Gemeind Chateau d'Oex, und gegen Mitternacht an Berg in dem Gebiet der Stadt Freyburg: Der Pfarrer ward ehemahls durch den Prior daſelbſt, dermahlen aber durch den Raht der Stadt Bern beſtellt, und gehört unter die Claſs von Lauſanne.

Rougemont.

Ein Geſchlecht in der Preußiſchen Souverainitet *Neuchatel* oder Neuburg, aus welchem Frantz Antoni A. 1725. zu einem Staats-Raht darin ernennt worden.

Rougepierre.

Höfe in der Pfarr Chateau d'Oex, und dem Berneriſchen Amt Sanen.

les Rouges.

Einige Häuſer in der Pfarr Gingins, in dem Berneriſchen Amt Bonmont.

Rovio.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Landſchaffts-Viertel Riva, in der Landvogtey *Lugano* oder Lauis.

Roumanſch. Siehe Romaniſch.

Rovoledo

Ruwelee; ward ehemahls genennt der Berg ob Sondrio, in dem Mittlern Terzier der Graubündneriſchen Landſchafft Veltlin, auf welchem den dortigen Evangeliſchen Einwohneren A. 1557. ein Kirchen zubauen bewilliget worden. Hottinger Helvetiſche Kirchen-Geſch. *P. III. pag.* 825.

Rovolo. Siehe *Rogolo.*

Rovorerio. Siehe *Rogoredo.*

Rouſſeau.

Ein Geſchlecht in der Stadt Genff, aus welchem Johannes Jacobus in Druck gegeben

Lettres ſur differents Sujets, Vol II. Genff, A. 1749. und Vol. V. A. 1750. in 12mò.

Diſſertation ſur la Muſique moderne, welche auch in die A. 1751. zu Paris gedruckte *Encyclopie* geſetzt worden.

Diſcours pour prouver, que le retabliſſement des Sciences & des Arts a corrompu les mœurs. A. 1750. welcher nebſt dem

Diſcours ſur l'Origine & les fondemens de l'Inegalité parmi les hommes. Amſterdam, A. 1755. in 8vò. von der Academie der Wiſſenſchafften zu Dijon den Preiß und Sieg erhalten.

Diſſertationem de Oeconomia Politica. Genff, A. 1758. in 8vò.

Diſcours ſur l'Article de Geneve de l'Encyclopedie. Amſterdam, A. 1758. in 8vò.

Graf von *Rouſſillion.*

Ludovicus, Batard von Bourbon, Graf von Rouſſillion, Königs Ludovici XI. von Franckreich Tochtermann, und Admiral, ward von ſelbigem A. 1476. an die Eydgenoſſen abgeſandt ihnen wegen des über Hertzog Carolum von Burgund bey Murten erhaltenen Sieg zubeglückwünſchen.

Roüſcheiben; Roüſchſcheiben, Reyſcheiben.

Ein Berglein unweit der Stadt Wallenſtatt, in der Landvogtey Sargans, da die Aa in den Wallenſtadter See einflieſſet.

Roüſt / auch Röüſt.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Zürich, welches Jacob ſeßhafft auf Brunnen bey Kirchberg A. 1364. dahin gebracht, und wegen ſeiner in der Tättweiler Schlacht A. 1351. treu geleiſteten Dienſten nebſt ſeinem Bruder Herman das Burger-Recht erhalten, und A. 1382., 1387., 1390. und 1392. Zunft-

meister, der Herman aber A. 1408. Zunftmeister, und 1426. Oberster Meister und Statthalter worden. Hermans Sohn Rudolff war ein Vatter Heinrichs, der A. 1455. Landvogt zu Greiffensee worden, A. 1460. als Hauptmann einer den Frey-Herrn Grädlern wider den Hertzog von Oesterreich zu Hilff geschickten Compagnie für Winterthur gezogen, A. 1461. Zunftmeister und Obervogt zu Küßnacht, A. 1464. Oberster Meister und Statthalter, 1466. Zeugherr und A. 1469. Burgermeister worden, auch die Stelle versehen bis A. 1482. des folgenden Jahrs aber Rahtsherr gewesen, und 1484. die Burgermeister-Stell wieder bekommen, und bis A. 1489. in den damahligen Burgerlichen Unruhen behalten: A. 1493. ward er wiederum zum Burgermeister erwehlt, gab aber A. 1501. wegen hohen Alters solche Stell auf, bliebe aber des Rahts bis auf sein den 9. Novembris, A. 1508. erfolgten Tod. Immittelst ward er A. 1471. Gesandter auf den Reichs-Tag zu Regenspurg, die Bestätigung der Eydgenössischen Freyheiten zubegehren, und bekam bey diesem Anlaas von Kayser Friderico III. einen neuen Wappen-Brieff: War Gesandter A. 1484. bey der Handlung zwischend den Städten Bern und Freyburg und übrigen Eydgenossen wegen von beyden Theilen angesprochenen Vogteyen Murten, Grandson, &c. und erster Gesandter bey dem Bund-Schwur der Stadt Basel bey derselben Auffnahm in den Eydgenössischen Bund, und gab dortiger Burgerschafft den Eyd A. 1501. Sein Sohn Marx ward A. 1476. von der Abtißin zum Frau Münster zum Schultheiß des Stadt-Gerichts ernennt, und hat in gleichem Jahr sich in der Schlacht bey Murten so dapffer gehalten, daß er daselbst zum Ritter geschlagen worden, den Orden aber nicht angenohmen haben solle: Er ward folglich A. 1493. Rahtsherr, und 1494. Seckelmeister und A. 1498. Vogt des Reichs: A. 1499. in dem sogenannten Schwaben-Krieg ward er von den Eydgenossen an König Ludovicum XII. von Franckreich abgesandt das Bunds-mäßige Geschütz von ihme zu forderen, welches er auch erhalten, und sich auch noch nach seiner Zuruckkonfft dapffer in diesem Krieg gehalten: Er ward noch bey Lebzeiten seines Vatters A. 1505. Burgermeister: Ward folglich A. 1512. erster Eydgenössischer Gesandter an Pabst Julium II. und suchte auch zu Venedig zwischend

schend dem Kayser und dieser Republic ein Befriedigung zuvermittlen, jedoch ohne Würckung; hingegen war er auch in gleichem Jahr Gesandter bey Schliessung des Eydgenössischen Bundes mit dem Hertzog von Savoy; A. 1515. war er Obrister über 1500. dem Hertzog von Meyland zu Hilff geschickten Züricher, und bezeigte seine Dapfferkeit auch in der Schlacht bey Marignano, und ward darin übel verwundet. A. 1517. ernennte Pabst Leo X. ihne zu seinem Garde - Hauptmann, mit Bewilligung, daß an sein statt sein Sohn solche Stell versehen möge: Obgleich er bey diesem und auch dem Pabst Adriano VI. in grosser Achtung gestanden, so bekam er doch Anmuthung zu der Evangelischen Lehr, und war auch einer der Oberkeitlichen Verordneten, welche A. 1523 mit dem Probst und Chorherren zum grossen Münster über die Religions - Verbesserung sich berathen sollen, ist aber den 15. Junii des folgenden Jahrs mit Tod abgegangen, hinterlassend Caspar und Diethelm, von welchen beyden das Geschlecht fortgepflantzet worden. A. Caspar versahe währenden Lebzeiten des Vatters mit der Päbsten Leonis X. Adriani VI. und Clementis VII. Bewilligung die Päbstliche Garde - Hauptmann - Stell zu Rom, und ward von dem letstern nach des Vatters Ableiben den 16. Augusti, A. 1524. auch zu dieser Stell ernennt, und erlangte auch in gleichem Jahr das Burger - Recht in der Stadt Rom, ward aber den 6. Maij, A. 1527. da die Kayserliche die Stadt Rom eingenohmen, und er mit seiner Compagnie seine Zuflucht in St. Peters Kirch genohmen, daselbst, nach einigen; vor dem grossen Altar, nach dapfferer Gegenwehr von den Kayserlichen erschlaaen, und seiner Ehe - Frau Elisabetha Klingler, welche ihne zu erretten gesucht, etliche Finger abgehauen; nach andern aber ist er gefährlich verwundet, und hernach in dem Bett getödet worden: Sein Sohn Marx ward A. 1526. nach Zürich gebracht, und daselbst auferzogen, und A. 1545. auch ein Beysitzer des Stadt - Gerichts; A. 1554. kauffte er das Schloß Wartenfels, und bekam darmit das Burger - Recht in der Stadt Solothurn, welches er aber mit dem Verkauff ermelten Schlosses A. 1560. wiederum aufgegeben, und wieder nach Zürich gezogen, A. 1564. des grossen Rahts worden, und auch das Schloß Dübelstein be-

sessen : Von seinen Söhnen dienete Caspar unter des Königs von Navarra Leib-Wacht, und ward A. 1572. bey Anlaas der sogenannten Bartholomäischen Mord-Hochzeit zu Paris in dem 29. Alters Jahr auch ermordet ; der andere Sohn Hans Peter aber ward A. 1576. des grossen Rahts, und 1587. Landvogt zu Andelfingen, allwo er den 16. Martii, A. 1592. und zwaren dieses Geschlechts der letste gestorben. B. Diethelm, Burgermeister Marxen anderer Sohn ward A. 1482. gebohren, und A. 1513. des grossen Rahts, that 1518. eine Wallfahrt-Reiß nach St. Jacob von Compostel in Spannien, und ward in gleichem Jahr Rahtsherr, A. 1522. Seckelmeister, und 1524. Burgermeister ; beförderte folglich die Religions-Verbesserung in der Stadt und Landschafft Zürich mit vieler Hertzhafftigkeit, aber auch unter vielen Widerwärtigkeiten, und war der erste, welcher in der grossen Rahts-Versamlung die Stimm wider die Bilder gegeben ; zu Stillung der wegen Verbrennung der Carthaus Ittingen A. 1524. unter den mit den Catholischen des Thurgäus regierenden Städt und Orten entstandenen Streiths war er einer der zugesetzten Richteren. A. 1525. war er Gesandter zu dem Grafen von Sultz, wegen seinen unruhigen Unterthanen ; A. 1528. ward er auf die zu Bern angestellte Religions-Disputation abgeordnet, und begleithete M. Ulrich Zwingli dahin, nicht ohne Widerstand : Bey einer A. 1530. zu Wyl in den Stift St. Gallischen Landen unter denen des Stifts Schirm-Städten und Orten gehaltenen Zusammenkonfft kam er in grosse Gefahr durch einen Uberfall vieler auffrührischer Burgeren und Landleuthen, daß er sich kaum aus dortiger Pfaltz erretten können. A. 1533. war er einer der zugesetzten Richteren, in dem wegen eines zu Zürich ausgegebenen Mandats, zwischend dieser Stadt und den V. Catholischen Städt und Orten entstandenen Streith, und A. 1536. von den Evangelischen Städt und Orten nebst einigen anderen an König Franciscum I. von Franckreich, wegen ihren Glaubens-Genossen in Provence abgesandt, und hat den 3. Decembris, A. 1544. das Leben geendet, und hatte auch ein vierten Theil an den Vogt-Rechten und Gerichten zu Trülliken besessen ; hinterlassend Jacob, der A. 1541. des grossen Rahts, und A. 1545. in dem 22. Jahr seines Alters

Rahts-

Rahtsherr von der freyen Wahl, und A. 1546. Obervogt zu Wallishoffen, und A. 1554. Landvogt zu Eglisau worden, A. 1556. obbemelten Theil an den Gerichten Trülliken wieder verkaufft, ward folglich A. 1568. wiederum Rahtsherr, und A. 1570. Obervogt im Lauffen, und iſt 1573. geſtorben. Bullinger *Hiſt. Tig. Miſc. Guicciard. Hiſt. Ital. lib. XII. Jovius Hiſt. lib. XV.* Graſſer Schweitzer. Helden-Buch *pag.* 151. 156. 187. 196 Stettler Nüchtland-Geſch. Rahn Eydgenöſ. Geſchichts-Beſchr. *ad dict. ann.* Hottinger Helvet Kirchen-Geſch. *P. III. pag.* 20. 178. 372. 401.

Rouwer/ Siehe Rauwer.

le Roy.

Ein Franzöſiſches Geſchlecht von Rochelle, aus welchem Andreas Königs Franciſci I. von Franckreich geheimer Secretarius, den 7. Novembris A. 1515. den Friden mit den Eydgenoſſen ſchlieſſen helffen, und A. 1517. von dem König in die Eydgenoßſchafft mit einer Bezahlung von 200000. Cronen, und dem Anſuchen, ſich in keine Vereinigung daraus der Cron Franckreich Nachtheil zuwachſen möchte, einzulaſſen; abgeſchickt worden, und darüber eine erwünſchte Antwort erhalten: es kam hernach dieſes Geſchlecht in das Welſche Berner Gebiet, und ſetzte ſich zu Romainmôtier, und iſt aus ſelbigem Antonius in Königliche Sardiniſche Dienſte unter das Regiment Roquin getretten, A. 1742. Hauptmann worden, und weiters geſtigen, bis er den 19. Sept. A. 1744. dieſes Regiment als Obriſter bekommen, und hernach A. 1754. Brigadier, und A. 1757. den 28. Februar. General-Major worden. Siehe auch *Roi.*

Von *Roy.*

Ein Geſchlecht in dem Thal Travers, in der Preußiſchen Souverainitet *Neuchatel* oder Neuburg, aus welchem Henricus Meyer von la Sagne, und A. 1719. Caſtellan von Val Travers, A. 1725. von dem König geadlet, und A. 1737. zum dortigen Staats-Raht ernennt worden, welche Stell ſein Sohn Simon in gleichem Jahr erhalten, und A. 1743. auch Caſtellan von Val Travers worden.

Roya.

Ein Nachbarschafft in der Pfar: und Gemeind Gerola, in der Squadra von Morbegno, in dem Unteren Terzier der Graubündnerischen Landschafft Veltlin, welche den Namen bekommen haben solle von Franzosen des Geschlechts Roy, da ihre Nachkommen folglich Re genennt worden.

Von Roz.

Ein Geschlecht in Unterwalden Ob und Nid dem Wald, und dermahlen in dem ersten in dem Kirchgang Sarnen, aus welchem Jennj A. 1422. in der Schlacht bey Bellenz, und Peter A. 1443. in dem Treffen an dem Hirzel erschlagen worden: Oswald war Hauptmann in dem Schwaben-Krieg in dem Schwaderloch A. 1499., und hielte sich dapffer in dem und dortigen Nachbarschafft vorgegangnen Treffen, wie auch A. 1507. in Königlichen Französischen Diensten bey Eroberung des Bergs bey Genua, und folglich auch diser Stadt selbsten. Es ist auch ein Hauptmann dieses Namens A. 1513. nach der Schlacht bey Novarra gestorben, welches villeichter der gleiche gewesen. Es waren auch aus diesem Geschlecht bald jederzeit des Land-Rahts Ob dem Wald, und ist es auch noch Carl dermahlen; auch ward aus selbigem Maria Eugenia A. 1704. Abtißin des Frauen-Klosters zu Sarnen.

zu Roz oder z'Roz / auch Rozer.

Ein Geschlecht in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, welches den Namen von Erkauffung und Besitzung des Rozbergs bekommen, da Waltert Strubj A. 1467. selbigen an sich erkaufft, und dahin gezogen, danahen sein Sohn Januari, der solchen geerbt, hernach und auch seine Nachkommen z'Roz genennt worden; er ward auch A. 1487. geschwohrner Richter und des Land-Rahts, und ein Vatter Hansen, der wegen eines auch Erbs-weise noch zugekommen unten an dem Rozberg gelegnen schönen Hof Rubifeld genannt, Hans z'Roz im Feld genennt worden, und A. 1497. auch geschwohrner Richter und des Land-Rahts worden: dieser hatte von seiner ersten Ehe-

Frauen

Frauen Barbara von Büren zwey Söhne Jooſt und Hans, die den Namen z'Roz behalten, und von der andern Ehefrau Margaretha Leü oder Löw einen Sohn Namens Peter, welcher hernach den Namen Leü oder Löw angenohmen, wie unter ſolchem Articul des mehreren angebracht worden: Jooſt war A. 1531. Rottmeiſter auf dem Berg Brünig, und Hans A. 1535. geſchwohrner Richter und des Land-Rahts, und haben ſich allein z'Roz geſchrieben: Hanſen Sohn Andreas war des Land-Rahts und Bauherr, und A. 1558., 1563. und 1568. Land-Amman, und hat einen einigen Sohn hinterlaſſen gleiches Namens, der A. 1557. in Pabſt Pauli IV. Dienſten als Fehndrich der Schlacht bey Palliano, und A. 1569. in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten als Officier der Schlacht bey Montcontour beygewohnet, in dieſer aber ſo verwundet worden, daß er daran in dieſem Jahr geſtorben; es ſind auch noch viele aus dieſem Geſchlecht des Land Rahts geweſen, und iſt Peter A. 1648. Pfarrer zu Hergisweil, und A. 1658. Chorherr zu Zurzach worden, Thomas A. 1656. als Rottmeiſter zu Rapperſchweil, und Caſpar und Remigi A. 1712. in der Schlacht bey Villmergen umkommen.

Rozbach.

Ein Forellen-reicher Bach in dem Land Unterwalden Ob dem Wald.

Rozberg.

Ein fruchtbare Anhöhe, oder ein kleiner bewohnter Berg zwiſchend Stans und Oetweil, auf der lincken Seithen des IV. Waldſtädter-Sees, wann man von Stans Stad nach Alpnach fahret, in der Pfarr Stans, Uerti Ennenmoos in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, auf welchem dermahlen ein Hochwacht, ehemahls aber ein Schloß geſtanden, welches den Edlen, die ſich darvon von Rozberg geſchrieben; zugehörig geweſen, und nach deren Abgang an ein Edlen von Walterſperg kommen, welcher ſelbiges zu End des XIII. Seculi an Kayſer Albertum I. verkaufft, oder verkauffen müſſen, und deſſe in das Land Unterwalden geſetzte Landvogt hernach einen Statthalter des Ge-

schlechts von Wolffenschiessen (von demme ein eigner Articul folgen wird:) darauf mit einigen zur Hut und Bewahrung geordneten Knechten gesetzt: bey deme unter vielen Land-Leuthen von Uri, Schweitz und Unterwalden beabredeten, und eydlich bekräfftigten Entschluß der Tyrannischen sich bezeigten Reichs-Landvögten aus dem Land zuschaffen, und sich ihren Schlösseren zubemächtigen: hat auch einer der ermelten Land-Leuthen, da er wegen einer mit einer Dienstmagd in dem Schloß Rozberg verpflognen Buhlschafft von derselben etwann zu Nacht an einem Seil hinauf gezogen worden: solchen Anlaas auch an dem Neu Jahr Abend A. 1308. ergriffen, und, nach einigen; nach einem genohmenen Abtritt, einen von seinen Mitgesellen auch hinaufgezogen, und solcher hernach noch neunzehen andere nachgezogen; nach anderen aber das Seil voraussen hangen lassen, daß solche neunzehen sich nach und nach an demselbigen hinauf helffen können, welche hernach sich des Statthalters nebst vier Schloß-Knechten und dem Hauß-Gesind bemächtiget, am Morgen aber, da der Bericht von auch eingenohmnen Schloß zu Sarnen eingekommen, selbige unbeschädiget an die Gräntzen geführt: das Schloß ward damahls zerstöhret, doch befinden sich noch Uberbleibsel an alten Mauren darvon, die zeigen, daß es groß und fest gewesen. Simler von dem Regim der Eydgenoßsch. mit meinen Anmerck. *p.* 57. Tschudi *Chron Helv ad dict. ann. Guilliman de reb. Helv. lib. II. c.* 15. Es soll auch an dieserem Berg die Höle gewesen seyn, darinn sich der Drach aufgehalten, welchen der Winckelried umgebracht, wie unter dem Articul Drach und Winckelried des mehreren zusehen. Cysat *IV.* Waldstädter-See *p.* 249.

Rozenweil.

Ein Dörflein in dem Gericht Muohla, und dem Stift St. Gallischen Lands-Hoffmeister Amt; auch ein Hof in der Pfarr Sitterdorff, in dem Stift St. Gallischen Oberberger Amt, in der Land-Grafschafft Thurgäu.

Rozer. Siehe zu Roz.

Roziere. Siehe *Rosiere.*

Roz-

Rozloch.

Ein Capell, Papier- und andere Mülle, in der Pfarr Stans und dem Land Unterwalden Nid dem Wald, rechter Seithen von Stans-Staad an dem IV. Waldstädter See, allwo auch ein Schweffel-Brunn, der zu Curen gebraucht wird.

Ru.

Was etwann nicht unter solchem Vorbuchstaben angetroffen wird, kan auch unter dem Vorbuchstaben Rau nachgesucht werden.

Ruasco. Siehe *Roasco.*

Ruaire.

Ein Dorf, welches ehemahls ein Filial-Kirch von Bercher gewesen, seit etwas Zeit aber einen eignen Suffragan hat, in dem Bernerischen Amt Yverdun, da die Herrschafft dem Freyherrn von Bercher zuständig.

Rubel.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Niclaus A. 1333. des grossen Rahts worden.

Rubelj.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Conrad als Hauptmann A. 1589. über die Besatzung in der Waat verordnet worden, und hernach unter dem Regiment von Dießbach wider den Hertzog von Savoy in Chablais &c. gedienet, und A. 1591. Hauptmann unter das in Königlichen Französischen Diensten angeworbne Regiment von Dießbach, und A. 1594. auch des grossen Rahts worden.

Ruben.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Sitten in dem Land Wallis, aus welchem Bartellus A. 1400. Burgermeister worden.

Von Rubenberg.

Aus diesem Geschlecht war Johannes A. 1400. Chorherr des Stifts S. Urli zu Solothurn.

Ruber-

Ruberbaum.

Ober und Unter: das erſte ein Hof, und das letſtere ein Dorf in der Pfarr Märſtätten, darvon das erſtere in den Niederen Gerichten Altenklingen, das letſtere aber in den Hohen und Niederen Gerichten, beyde in der Land-Grafſchafft Thurgäu.

Rubi.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Ruſſli A. 1458. des groſſen Rahts worden.

Rubiberg.

Ein Theil von dem Berg Rigi, in der Lucerneriſchen Landvogtey Weggis.

Rubifeld.

Ein Hof unten an dem Rozberg, in der Pfarr Stans und Urthi Ennenmoos, in dem Land Unterwalden Nid dem Wald.

Rubigen.

Ein Dorf an der Land-Straß von Bern nach Thun, in der Pfarr Münſingen, und dem Berneriſchen Land-Gericht Conolfingen.

Rubin.

Ein Geſchlecht in der Berneriſchen Stadt Thun, aus welchem Johannes A. 1672. zu Baſel Medicinæ Doctor worden, welcher viele Theologiſche, Mediciniſche, auch Commœdien, und ſonderlich ein groſſe Arbeit über die Offenbahrung Johannis in Schrifft hinterlaſſen, und auch

Anmuthige Hertz-Stärckung einer GOtt zuloben ergebnen Seele, in allerhand neuen Geſängen. Zu Bern, A. 1692. in 8vò. in Druck gegeben: Deſſe Bruder Johann Jacob zu Bern und Marburg, und auf anderen auſſeren hohen Schulen wohl geſtudiert, und A. 1686. Pfarrer zu Wattenweil worden, und A. 1731. geſtorben; er hat auch in Druck gegeben:

Diſputationem de Termino Vitæ. Marburg, A. 1671. in 4tò.

Diſp. de Juſtitia Chriſti activa & paſſiva. Bern, A. 1677. in 4tò.

Rubini.

Rubini.

Ein Geschlecht in der Stadt Sitten, in dem Land Wallis, aus welchem Johann A. 1502. Groß-Castellan, und 1503. Burgermeister, Adrian A. 1539. auch Burgermeister allda, und dieser letstere auch A. 1568. Lands-Hauptmann-Statthalter, und Paul A. 1642. Domherr zu Sitten worden.

Rubisberg.

Auch Steffans-Hoff genannt; ein Hof in der Pfarr Bachs, und der Obervogtey des Neüen Amts, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Rubischweil.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr an der Aren, und Land-Straß von Arau nach Brugg, ein Stund unter Arau, in der Bernerischen Landvogtey Lentzburg. Es war ehemahls daselbst ein Burg und Stamm-Hauß der Edlen von Rubischweil, aus welchem Ægidius und Walter A. 1340. gelebt, und Hansen Schwester die Gericht zu Entfelden an ihren Sohn Conrad von Stofflen gebracht: Nach Abgang deren von Rubischweil kamen die Gericht und verschiedne Rechte erstlich an die von Reinach, und hernach an die von Hallweil, aus welchen Burckhard selbige A. 1521. an die Stadt Bern gegen gleiche zu Schaffisen ausgetauschet: Rubischweil war ein Filial der Pfarr Sur, bis A. 1681. da ein eigne Pfarr allhier errichtet, und der erste Pfarrer Heinrich Steineager von Zoffingen 8000. Pfund daran vergabet, mit dem Vorbehalt, daß seine Geschlechts-Verwandte von Zoffingen vor anderen den Zugang zu solcher Pfarr haben sollen.

Rublj.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, welches von Rheinau dahin gebracht worden, aus welchem Rudolff A. 1489. und sein Sohn Heinrich A. 1511. des grossen Rahts worden, der letstere auch A. 1513. Seckelmeister der Gelteren bey dem Zug vor Dijon im Burgund gewesen, A. 1515. Rahtsherr von der freyen Wahl, und in gleichem Jahr Kriegs-Raht der in das Meyländische abgeschickter, und in der Schlacht bey Marignano gewesner Zürichi-

chiſcher Völckeren, A. 1521. Landvogt zu Baden worden, und in der Schlacht bey Cappel umkomen, iſt auch A. 1520. Geſandter geweſen den Bund-Schwur zu Urj aufzunehmen; und von ſeinen zwey Söhnen Heinrich und Georg ward das Geſchlecht fortgepflantzet. A. Heinrich gab A. 1562. für ſich das Burger-Recht auf, und zog nach Arau; von ſeinen Söhnen aber ward Joos erſtlich Landſchreiber zu Knonau und Grüningen, A. 1593. Unterſchreiber in der Stadt, A. 1602. Landvogt zu Locarno oder Luggarus, und A. 1603. des groſſen Rahts, und Alexander 1589. des groſſen Rahts, A. 1594. Zunftmeiſter, 1596. Landvogt zu Knonau, und ſein Sohn Hans Heinrich, der A. 1627. des groſſen Rahts, A. 1628. Großweibel und Oberſter Rahts-Diener, und A. 1633. Amtman zu Embrach, und hat hinterlaſſen Rudolff, der Hauptmann über ein Frey-Compagnie in der Belagerung Rapperſchweil A. 1655. geweſen, ſich hernach 1658. als Lieutenant in der Republic Venedig Dienſt in Dalmatien begeben, und hernach Hauptmann in gleichem Dienſt worden: Und Hans Conrad, deſſe Sohn Hans Georg A. 1696. des groſſen Rahts, A. 1699. Amtman des hintern Amts zum Auguſtinern, und A. 1708. Gerichtsherr zu Flaach worden. B. Georg, auch obigen Rahtsherrn Heinrichs Sohn ward A. 1549. des groſſen Rahts, und A. 1559. Amtman zu Stein am Rhein, und deſſe einter Sohn gleiches Namens A. 1582. des groſſen Rahts, A. 1590. Landvogt zu Greiffenſee, 1601. wiederum des groſſen Rahts, und A. 1607. Conſtaffelherr, und der andere Sohn Hans Rudolff A. 1592. des groſſen Rahts worden. Es ſetzen auch etliche unter dieſes Geſchlecht, wie wohl unbegründet, Wilhelm Röblj, von deme oben ein eigner Articul.

Rubloz.

Ein Berg in der Pfarr Rougemont, und Bernerischen Amt Sanen, auf welchem ein weiſſe Materie gefunden wird, welche, wann ſie mit dem Weiſſen vom Ey vermiſcht wird, die Geſchwulſt und Entzündungen heylet.

Rucantii oder *Rhucantii.*

Ein altes Rhætiſches Alp-Volck, welches einige für Deutſche,

andere für Lepontier anſehen, und welches dieſen Namen von ſeinen auch ſchon von Strabone lib. IV. angemerckten rauhen Gemüths- und Landes-Art bekommen haben möge; ſeine Landſchafft ſolle an der Gegne, wo jetzund die Stadt Chur ligt, angehebt, und ſich an der lincken Seithen des Rheins hinunter, bis an das Flüßlein Sar, und an der rechten Seithen für die Lanquart, und das Thal Prettigäu, bis an die Eſtiones und Eſtnerberger bey Vaduz, ꝛc hinab gelanget haben, welches man auch aus dem Namen der in ſelbiger Gegne geweſenen Schlöſſeren Rauchenberg, Aſpermont und Rauch Aſpermont, ꝛc. ſchlieſſen will. Guler *Rhæt. pag.* 6. Sprecher *Pall. Rhæt. pag.* 8. 10. 252.

Ruch.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1613. Pfarrer zu Bernang, 1626. Decan des Rheinthaler Capitels, und A. 1629. Pfarrer zu Flach worden. Siehe auch Rauch.

Ruchat.

Ein Geſchlecht in dem Berneriſchen Städtlein Grandcourt, aus welchem Johannes, Kayſerlicher Notarius, auch Caſtellan von Grandcourt geweſen, und hinterlaſſen Johann Rudolff, der als Churfürſtlich Brandenburgiſcher Obriſter im November A. 1704. zu Weſel geſtorben, und Johannes, der auch Caſtellan zu Grandcourt geweſen, und A. 1685. in dem 80. Alters Jahr geſtorben, und gezeüget Abraham, der A. 1705. von der Oberkeit zu Bern Reis-Gelter empfangen, und erſtlich ſich nach Berlin begeben, und die folgende Jahr die hohen Schulen in Deutſchland, und letſtlich auch zu Leyden beſucht; nach ſeiner Zuruckkonfft ward er A. 1708. erſter Pfarrer zu Rolle, und A. 1709 erſter Pfarrer zu Aubonne, A. 1726. nahm er wieder die Stell eines erſten Pfarrers zu Rolle an, und ward folglich A. 1721. Profeſſor der Wohlredenheit, und zugleich Principal des Gymnaſii, und A. 1733. Profeſſor Theologiæ auf der Academie zu Lauſanne, und iſt den 29. Septembris, A. 1750. geſtorben: Es iſt von ihme in Druck kommen

Quatre Sermons traduits de l'Anglois du Doct. Tillotſon. Genff, A. 1705.

Grammatica Hebraica. Leyden, A. 1707. in 8vò.

Abrégé de l'Hiſtoire Eccleſiaſtique du Pais de Vaud; avec une Diſſertation ſur l'Origine des Noms des principaux Lieux de la Suiſſe, & en particulier du Pais de Vaud. Bern, A. 1707. in 8vò.

Oratio Inauguralis de humaniorum Literarum Uſu in Theologia. Yverdon, A. 1721.

Hiſtoire de la Reformation de la Suiſſe, VI. Tom. Genff, A. 1727. & 1728. in 8vò.

Examen de l'Origeniſme. Lauſanne, A. 1732. in 12mò.

Exercitatio Theol. in Oraculum Jacobi de Schilo ſive Meſſia, Gen. XLIX. 10. Bern, A. 1736. in 4tò.

Diſſertatio Theologica Orthodoxorum, Remonſtrantium ac Socinianorum Syſtemata Synthetice deducta exhibens. Eod.

Exercitationes Theologico Hiſtoricæ de Fide Sanctorum Vet. Teſt. ſuper animarum immortalitatem, & vitæ futuræ præmiis & pœnis. Bern, A. 1736.

Lettres & Monuments des trois Peres Apoſtoliques S. Clement, S. Ignace, & S. Polycarpe, traduits en François, avec des Remarques & quatres Diſſertations. II. Tom. Leyden, A. 1737. in 8vò.

Synopſeos prophetica de Meſſia Exercitationes.

Er hat auch ohne ſeinen, oder mit einem entlehnten Namen heraus gegeben

Les Delices de la Suiſſe, unter dem Namen Gotthard Kipſelers, II. Vol. zu Leyden A. 1740. in 8vò.

Les Delices de la grande Bretagne.

Les Delices d'Eſpagne & du Portugal.

Geographie en II. Vol. unter dem Namen Abraham du Bois.

Weiters hat er auch an der ehemahls zu Genff in Druck gegebnen Bibliotheque Italique gearbeitet, und vil zu der Eydgenöſiſchen ſonderlich aber ſeines Vatterlands Hiſtorie gedeyliche Diplomata und Schrifften geſammlet, auch ſchon ſechs bis ſieben Theil zu einer allgemeinen Eydgenöſiſchen Hiſtorie in Schrifft verfaſſet, ſo auf die Bibliothec nach Bern gebracht worden, und in denen Mercures Suiſſes vom September A. 1735. und Mart. 1736. ſind von ihme *Idées à l'Egard de l'Origine de la Langue François.*

Ruchegg.

Ein Berg in der Pfarr Schüpffen, in der Lucerneriſchen Landvogtey Entlibuch.

Ru-

Ruchenaker.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt St. Gallen, welches ehemahls auch etwas Zeits das Schloß Steinach und Zubehörd beſeſſen. Stumpff *Chron. Helvet. lib. V. cap. 9.*

Ruchenberg.

Ein hoher Berg in dem Schächenthal und Land Urj. Siehe auch Rauchenberg.

Von Ruchenberg oder Rukenberg.

Aus dieſem Geſchlecht ſoll Conrad II. A. 1282. Abt zu Pfäffers worden ſeyn.

Ruchenfels.

Ein Hof in der Pfarr der Stadt Baden, und in ſelbige Gerichten gehörig.

Ruchenſtein. Siehe Rauchenſtein.

Ruchläder.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1520. des groſſen Rahts worden.

Ruchtj.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Solothurn, welches zwey Brüdern Conrad und Urs in zweyen Linien fortgepflantzet. A. Conrad ward A. 1460. des Rahts und Geſandter bey Erneuerung des Bunds mit Biel dahin A. 1486. und 1501. Vogt zu Dornach, A. 1506. Jung Raht, und 1513. Vogt zu Kriegſtetten, und ſein Sohn Urs A. 1544. des groſſen Rahts, 1545. Vogt zu Thierſtein, A. 1553. Jung Raht, 1555. Bauherr und Vogt am Läbern, A. 1557. Hauptmann in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten, A. 1560. Alt Raht, Stadt-Venner und Vogt zu Kriegſtetten, A. 1562. Vogt zu Bucheggberg, und A. 1563. Schultheiß der Stadt Solothurn; er ſtarb A. 1578. hinterlaſſend einen Sohn gleiches Namens, der A. 1594. des groſſen Rahts, A. 1596. Jung Raht, 1599. Burgermeiſter, und 1601. Vogt

am

am Läbern, und ſein Sohn Hans Jacob A. 1625. des groſſen Rahts, A. 1636. Großweibel, 1641. Jung Raht, und 1654. Vogt zu Flumenthal, und deſſe Sohn Jacob A. 1648. des groſſen Rahts, und A. 1656. Landvogt zu Mendriſio worden. B. Urs, obigen Conrads Bruder, ward des Rahts, war A. 1499. Panner-Vortrager bey der Schlacht zu Dornach, hernach A. 1502. Burgermeiſter, A. 1506., 1513. und 1517. Vogt zu Kriegſtetten, und A. 1509. zu Falckenſtein, und 1515. Stadt-Venner, und ſein Sohn Jacob A. 1530. des groſſen Rahts, 1531. Jung Raht, A. 1558. Fähndrich unter dem Obriſt Frölich in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten, in einem Zug in das Neapolitaniſche; auch ward obbemelten Conrads und Urſi dritter Bruder Hans A. 1483. Chorherr des Stifts S. Urſi zu Solothurn.

Ruchweil. Siehe Rauchweil.

Rud.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, nebſt einem um etwas erhöheten, wohl gebauten Schloß, auch ſaubern Kirch, darvon aber das Pfarr-Hauß bald ein viertel Stund entlegen iſt; hinter Schöfftland, an den Gräntzen des Lucerner Gebiets, in der Berneriſchen Landvogtey Lentzburg, und gehört darzu ein Herrſchafft, unter welcher nebſt dieſem Dorf, und denen in dem darvon genannten Ruder-Thal gelegenen Häuſeren, auch die Dörfer Leerau und Moos-Leerau, und auch der Pfarr-Satz und Collatur der beyden Pfründen Rud und Leerau gehören: Das Schloß war das Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchen Ulrich Chorherr zum groſſen Münſter in der Stadt Zürich, und Hedwig Meiſterin des Kloſters Eſchenbach zu Anfang des XIV. Seculi, Johannes unlang hernach Oeſterreichiſcher Vogt zu Rotenburg, Marquard und Hartman um die Mitten dieſes Seculi ein Capell U. L. Frauen in der Kirch zu Rud gebauet, und wohl begabet, Marquard, der das Dorf Adligenſchweil an die Stadt Lucern verkaufft, und von den Hertzogen von Oeſterreich A. 1361. zu einem der Mit-Rähten ihres in dieſes Land geordneten Cantzlers Biſchoffen Johannis von Gurk geordnet worden. Nach dieſes Geſchlechts Abgang annoch in dieſerem Seculo

kam

kam die Herrschafft an die von Büttikon, zu Anfang des folgenden Seculi aber auch ein Theil darvon an Rudolph von Arburg, und hernach an Hemman von Reüsegg: Hemman von Büttikon verkauffte seinen Antheil A. 1442. an Ludwig von Dießbach, welchen hernach auch Hans Wilhelm von Scharnachthal besessen, aber wieder an Jacob von Reusegg kommen, der die gantze Herrschafft Rud besessen, und desse Wittwe und Töchteren selbige A. 1491. Rudolff Herport aus der Stadt Willisau, und desse Sohn A. 1516. an Jacob von Büttikon, und dieser wieder ein halben Theil darvon A. 1521. Glado May von Bern verkaufft: der andere halbe Theil aber ist an Jacob Rudin aus der Stadt Basel kommen, der ihne A. 1538. auch ermeltem Glado May Sohn Benedict zu kauffen gegeben, so, daß die gantze Herrschafft an denselben kommen, und von seinen Nachkommen bis jetz, bald samethafft, bald vertheilt besessen worden.

Ruda oder *Rudaz.*

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Sitten und Land Wallis, aus welchem Clemens A. 1457. Burgermeister, und A. 1470. Gros Castellan daselbst worden, auch Johannes A. 1497. diesere letstere Stell bekommen.

Rudella oder *Ridola.*

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Jacob A. 1526. Landvogt zu Vuippens, und A. 1530. Rahtsherr, Job A. 1553. Landvogt zu Rue, Frantz A. 1554. und A. 1557. Landvogt zu Uberstein, und A. 1563. Rahtsherr, und dieser letstere auch zu vielen Eydgenößischen Gesandschafften gebraucht, und aber einer A. 1582. in dem Krieglichen Auszug des Hertzogs von Savoy und der Stadt Bern und Genff zu der Armee der Stadt Bern geschickt worden, den vermittleten Verglich anzukünden: Peter ward A. 1579. Raht-Schreiber, und Frantz A. 1626. Lieutenant, und von A. 1631. bis A. 1639. Hauptmann unter dem Königlichen Französischen Garde-Regiment, auch A. 1644. Rahtsherr, und bekam den Titul eines Obristen.

Ruden.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Thal Zwischbergen, und dem

Zehnden

Zehnden Brügg in dem Land Wallis, an den Meylländischen Gräntzen, da die Pfarr unter das Bischthum von Novarra gehöret.

Rudenz.

Ein alte Burg an dem IV. Waldstädter See, und dem Land Urj, in dem Dorf Flüelen.

Ein Dörflein in der Pfarr Gysweil, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, allwo noch ein uralt Gemäur von einem Thurn und Burg, auf einem Hügel an der Land-Strass, die über den Brünig gehet; welches das Stamm-Hauß der Edlen dieses Namens gewesen, welche es jederzeit mit dortigen Landleuthen auch wider die Oesterreichische Unternehmung zu Anfang des XIII. Seculi gehalten; sie hatten auch von den Freyherren von Aettigbausen den Zoll zu Flüelen villeicht Erbs-weise bekommen, und sich danahen einige in das Land Urj gesetzt, und erst genannte Burg gebauet; aus selbigem Geschlecht hat eines Rudolffs von Erlach Tochter geheyrahtet, und, da er wegen des Heyraht-Guts mit dem Schwäher in Unfried kommen, selbigen A. 1360. auf dem Schloß Reichenbach ermordet: Margaretha verkauffte ihren Antheil an dem Zoll zu Flüelen A. 1377. dem Land Urj, und Johannes Landmann zu Urj war einer der Schied-Richter in der A. 1381. zwischend der Stadt Bern und dem Land Unterwalden gewalteten Streitigkeiten: die Burg zu Gysweilen sollen ehemahls die Wirtzen besessen haben, und schreibt sich das Geschlecht Wirtz in Unterwalden annoch von Rudenz, auch besitzt dermahlen die Burg in dem Land Urj einer aus dem Geschlecht Epp, und schreibt sich darvon Epp von Rudenz.

Ruderstetten.

Ein Dorf in der Pfarr und Amt Dietiken, in den Niederen Gerichten der Stadt Bremgarten, in der Landvogtey Baden.

Ruderweyd.

Ein Hof in der Pfarr Oetweil und Obervogtey Stäffen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Rudj.

Rudj.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Uli A. 1544. des grossen Rahts gewesen.

Rudler.

Ein Hof in der Pfarr, und Niederen Gerichten des Stifts Wettingen, in dem Amt Birmenstorff, und Landvogtey Baden.

Rudolff *I.* Römischer Kayser

War ein Sohn Graf Albrechts von Habsburg, und Hedwigs gebohrner Gräfin von Kyburg, welche ihne den 1. Maij A. 1218. gebohren; er solle in seiner Jugend an dem Hof Kayſers Friderici II. der sein Tauff-Patt gewesen auferzogen worden seyn, und sich durch sein munteres Wesen Anmuthung und Neyd zugezogen haben: Nach seines Vatters A. 1240. erfolgten Tod erbte er und seine Brüderen desselben Landschafften, und schriebe sich Graf von Habsburg, und Land-Graf von Elsas, suchte und ergriffe folglich allen Anlaas sein Hertzhafftigkeit zuzeigen, und sein annoch weniges Vermögen zuvergrösseren, und zog A. 1242. um eines geringen ihme anstößig vorgekomnen Wort-Wechsels dem Frey-Herrn von Teüffenstein für sein Schloß gleiches Namens, möchte es aber, nach einigen, nicht einbekommen, dieser Frey-Herr aber durch seine Diener um das Leben gebracht worden seyn; nach anderen aber solle er des Schlosses durch List Meister worden, und bey dessе Einnahm der Frey-Herr geblieben seyn: In gleichem Jahr suchte er von seines Vatters Brudern Graf Rudolff von Habsburg-Lauffenburg das, seinem Vorgeben nach, bey Vormundschafftlichen Verwaltung seiner und seiner Brüderen Mittlen nach ihres Vatters Tod ihnen entzogene, und da derselbe dessе nichts aeständig seyn wollte, fiele er ihme in seine Herrschafft Lauffenburg ein, und verwüstete etliche Dörfer, dargegen bemelten Graf Rudolffs Sohn Gottfried ihme seine Stadt Brugg eingenohmen; und geplünderet, und darauf ein Verglich zwischen ihnen erfolget: in dem folgenden Jahr bande er an mit seiner Mutter Bruder Graf Hartmann von Kyburg Aelter von der gedachten Mutter Erbschafft wegen,

und wollte ihn dieser Graf mit von Zeit zu Zeit ihme gelieferten Gelteren stillen, als er aber auch dessẽ müde worden, nahm ihme Graf Rudolff die Städte Baden, Winterthur, auch Kyburg und Meerspurg weg, stellte ihme aber solche wieder zuruck gegen einer grossen Summ Gelts, einem Verzig allen habenden Ansprachen an seine Graff- und Herrschafften, auch Erklährung ihne mit selbigen nach Belieben schalten und walten zu lassen; worauf dieser Graf selbige alle dem Bischthum Straßburg vergabet: A. 1249. leistete er dem Abt Berchtolden von St. Gallen wider Bischoff Eberhard von Costantz Hilff: Er geriethe A. 1252. mit dem Bischoff zu Basel, wegen einigen streithigen Rechten in dem Elsaß in Krieg, und bekam nebend anderen auch von denen Orten Urj, Schweitz und Unterwalden Hilffs-Völcker, mit denen er um die Stadt Basel herum viel Schaden gethan, und auch das Kloster S. Mariæ Magdalenæ in der Steiner Vorstatt daselbst verbrennt. A. 1256. nahmen ihne die Städt Zürich und Straßburg einige Zeit zu ihrem Hauptmann an, wie auch A. 1257. obige drey Länder, bis ein ordenlicher Kayser werde erwehlet werden, welchen er allen möglichen Schutz und Schirm, und Verglich in diesem Jahr die zwischend den Geschlechteren Izelingen und von Gruba, und beyden Helfferen in dem Land Urj gewaltete mit Feindthätlichkeiten begleitete Streithigkeit: A. 1259. verkauffte er und seines Bruders Söhn ihre Gericht, Recht und Güther zu Dietiken und Schlieren dem Stift Wettingen, tratt hernach in Königs Ottocari von Böhmen Dienst, und commandirte A. 1260. die Reütherey in deren dem König Belæ von Ungarn, oder seinem Sohn Stephano gelieferten Schlacht: als A. 1261. zwischend dem Bischoff Walther zu Strasburg mit dortiger Stadt in Streithigkeit, und leistete Graf Rudolff dem Bischoff mit Zuzug einer ziemlichen Mannschafft von Zürich, Urj Schweitz, Unterwalden, Zug und Glarus gute Hilff, möchte aber von ihme die Zuruckgebung des obbemelten Vergabungs-Instrument Graf Hartmans von Kyburg nicht erhalten, danahen er nicht nur dem Bischoff weitere Dienst zuleisten abgeschlagen, sonder noch des folgenden Jahrs von der Stadt Strasburg zu ihrem Hauptmann ausgewehlet worden, da er die von dem Bischoff eingehabte Städt Collmar und Kayserſ-

sersberg eingenommen, und von den Burgeren der Stadt Müllhausen in die Stadt gelassen worden, das Schloß daselbst aber erst nach einer zwölff wöchigen Belagerung bekommen können; auch hat A. 1263. der neuerwehlte Bischoff Heinrich zu Straßburg mit Bewilligung des Dom-Capitels dem Graf Rudolff die mehrbemelte Vergabung der Kyburgischen Graf- und Herrschafften, und er hingegen dem Bischthum die in vorigem Krieg abgenohmene Städt ꝛc. zuruck gegeben, und hat er als nach den 27. Novembris, A. 1264. erfolgten Absterben obbesagten Graf Hartmanns, als seiner Mutter Bruder die Grafschafft Kyburg auch Winterthur, Baden, Uster, Windek, Wandelburg, Schännis, Liebenberg, Meerspurg, ꝛc. und vil Land in dem Thurgäu erblich an sich gebracht, auch die von Winterthur angehalten, wegen der unlang zuvor abgebrochnen allernächst ob dortiger Stadt gelegenen, und Windthurn oder Winterthurn genannt, obigem Grafen zugehörig gewesnen Burg grosse Besserung und Ersatz zuthun. Er stuhnde schon zuvor mit den Frey-Herren von Regensberg in Feindschafft, wie schon unter dem Articul Regensberg: angebracht worden, muß aber in denen gegen einandern ausgeübten Feindthätlichkeit nicht gar glücklich gewesen seyn, auch in einem Treffen so verwundet worden, daß er von dem Pferd gestürtzet, und für tod gehalten, und ausgezogen worden, von Jacob Müller, Burgern von Zürich aber aufgerichtet, und auf seinem Pferd durch die Feind durchgeführt, und also errettet worden. Des folgenden Jahrs ward er von der Stadt Zürich zu ihrem Hauptmann und Schirmer ersucht bis auf die Erwehlung eines ordenlichen Kaysers, welche Stell er auch um so da lieber annahm, als er dardurch Anlaas bekommen den ihnen beyden widrigen Freyherren von Regensberg, mit deme er (wie unter dem Articul Regensberg zusehen zuvor schon in Feindschafft gestanden;) zu bekriegen; er hielte sich folglich auch öffters in der Stadt Zürich auf, und beförderet auch in gleichem Jahr den Bau des Augustiner-Klosters in derselben: ermelter Freyherr verbündete sich hierauf mit den Grafen von Kyburg zu Burgdorff, denen Grafen von Rapperschweil, Toggenburg, Nydau, und Arberg, auch verschiednen Frey- und anderen Herren wider ihne und die Stadt Zürich,

worauf dieſere erſtlich den Grafen von Toggenburg A. 1266. ſein Schloß Uznaberg belageret, ſolches aber nach einer langen Belagerung erſt des folgenden Jahrs eroberen und zerſtöhren können, und hierauf mit den Grafen von Toggenburg ſich befriedet, da er zuvor wider ſie das Schloß Schwarzenbach erbauet hatte. Er begab ſich folglich in die Stadt Baſel, und ſtellte daſelbſt nebſt ſeinen Vettern von Lauffenburg ein Faßnacht- und Geſellſchafft-Tag an, auf welchem viel Edelleuthe aus dem Elſas, Briesgäu, Suntgäu ꝛc. ſich eingefunden, ſich aber mit dortigen Burgers-Frauen und Töchteren ſo luſtig gemacht, daß ein Theil ſolcher Burgeren ein Auflauff erreget, und viel der Edelleuthen erſchlagen, übel verwundt, und aus der Stadt gejagt: Graf Rudolff war aber an dem Tag zuvor von Baſel ab, und nach Winterthur gereiſet, da er viel Volck geſamlet, wegen eines mit dem Abt von St. Gallen in Anſehung der Verweigerung die Lehen von einigen von Graf Hartmann von Kyburg ererbten, dem Stift St. Gallen Lehenbahren Herrſchafften ꝛc. von ihme zu empfangen: ſo weit entſtandne Streithgikeit, daß ſie würcklich gegen einandern ausgezogen: als er aber auch dem auf Anruffen des zu Baſel übel mitgenohmnen Adels, und auch ſelbſt ſolches an denen von Baſel zurächen gewillet ware, denſelben abgeſagt, und offne Feindſchafft angekündet, an beyden Orten aber das vorgenohmne auszuführen ſich nicht im Stand befunden, danahen er ſich nach währender Feindſchafft mit dem Abt gewaget, und auf einen Abend ſelbſt nach Wyl, da der Abt ſich aufgehalten; gereiſet, und auf Anmelden vor den Abt, wiewohl unter vieler Sorgfalt und Verdacht; gelaſſen worden, und mit ihme ſo gleich ſich verglichen, und durch Empfang der Lehen nicht nur völlig befriediget, ſondern von dem Abt noch viel der Edelleuth und Kiregs-Knechten zu ſeinem Zug nach Baſel bekommen, wie er dann ohne Anſtand mit ſeinem ſchon geſamleten und dieſem Volck, auch einem Zuzug aus der Stadt Zürich und den Länderen Urj, Schweitz und Unterwalden vor Baſel gerucket, und nebſt dem auch aus dem Elſas ꝛc. beſchädigten Adel alles, was um die Stadt Baſel den Burgeren zuſtändig geweſen, verbrant, etliche aufgefangne hinrichten laſſen, auch alle Feindthätlichkeiten ausgeübet, bis die von Baſel

sel sich zu einem Ersaz durch Vermittlung einiger Schiedleuthen verstanden. Weilen auch der Bischoff von Basel den Burgeren zu Basel in solchem Vorfall beygestanden, und der Graf Rudolff auch wegen anderen Ansprachen mit dem Bischoff in Mißverständnus gestanden, hat er A. 1268. demselben die Stadt Brevsach mit List eingenohmen, und da er auch von dem Abt von St. Gallen wieder Hilffs-Völcker erhalten, selbige nicht wiederum als gegen Erlag 900. Mark Silbers abgetretten. Da nun bey dieseren Anlässen die Stadt Zürich dem Grafen mehr Hilff geleistet, als er ihnen, und sonderlich gegen den obbemelten Freyherren von Regensberg, der ihnen immittlest aus seinen benachbarten Schlösseren viel Schaden zugefügt; als ist er nach seiner anderwärthigen Beruhigung, nun auch dieser Stadt getreulich und eyffrig wider diesen Freyherrn beygestanden, und hat in gedachtem Jahr desselben Schlösser und Städtlein Wurv, Balderen, Uetliberg und Glanzenberg mit List und Macht (wie bey jedesse absonderlichen Articklen zusehen:) einnehmen und zerstöhren helffen. Er nöhtigte auch den Bischoff von Basel auch in den folgenden Jahren wegen machenden Ansprachen ihme zu verschieden mahlen Gelt zugeben, und geriethe es A. 1272. wiederum zwischend ihme und gedachten Bischoff zu Feindthätlichkeiten, und nahm der Bischoff ihme das Schloß Blodelzheim und Hertenberg, und die Stadt Seckingen weg, er der Graf aber nahm das Schloß Teüffenstein ein, verwüstete das Münsterthal, verbrante die Steiner Vorstadt zu Basel, und verbrante auch das Schloß Wees im Schwarzwald ꝛc. er leistete A. 1273. erstlich in der in dem Stift St. Gallen vorgefallnen streitigen Abts-Wahl Abt Ulrich gute Dienst, nahm auch das Schloß Neu Bichelsee ein, und zerstöhrte selbiges, zog hernach wiederum hinunter, und that er und der Bischoff von Basel wiederum einandern vielen Schaden, ruckte letstlich auch vor die Stadt Basel, aus welcher man zuvor die Burger von der sogenannten Sternen-Gesellschafft, so ihme angehanget, aus der Stadt weageschafft, belägerte selbige etliche Wochen, und ward letstlich ein Anstand zwischend dem Bischoff und ihme vermittlet: er lag aber noch vor der Stadt, da ihme die Nachricht überbracht worden, daß er von den Churfürsten den 30. Septembris

A. 1273. zum Römiſchen König erwehlt worden: auf deſſe Vernehmen der Biſchoff vor Beſtürtzung ausgerufft haben ſolle: ſitze tieff lieber Herr Gott, oder er wird auch deinen Thron beſteigen und beſitzen; er befriedigte ſich aber ſogleich mit ihme durch Bezahlung einer groſſen Summa Gelts, und Abtrettung der Stadt Neuenburg, und hat unlang hernach der Kayſer und Pabſt Gregorius X. in der Stadt Lauſanne ein Zuſammenkonfft gehalten, worbey zu bemercken, daß einige wollen, daß nebend anderen Urſachen auch etwas zu obiger Wahl beygetragen haben möge, daß, weilen er ehezuvor auf einer Jagd einen Prieſter angetroffen, der mit dem Sacrament zu einem Krancknen durch ein Waſſer durchwatten wollen; ſein Pferd hierzu gegeben, auch ſolches Pferd deßwegen nicht mehr beſteigen wollen, ſondern es dem Prieſter geſchenckt: Dieſer Prieſter aber folglich des Chur-Fürſten von Maintz Hoff-Caplan worden, und ihme und anderen Fürſten vieles von des Grafen Frommkeit und Dapfferkeit angerühmet habe.

Auch nach erhaltnen Kayſerlichen Würden hat Rudolphus vieles in und mit den dermahligen Eydgenöſiſchen Städten und Landen vorgenohmen und gehandlet, ſonderheitlich vor die Stadt Zürich und die darin gelegnen Stifter, auch einige Burgeren ein ſondere gnädige Anneigung bezeiget, und gleich nach angetrettener Regierung die Stadt nebſt den beyden Stifteren zum groſſen und Frau Münſter in den Kayſerlichen und des Reichs Schutz weiters aufgenohmen, und ihre Freyheiten beſtäthet, und auch die noch darzu gethan, daß die dortige Reichs-Vögt nur zwey Jahr ſolche Stell vertretten, und dann fünff Jahr lang nicht wieder darzu gelangen mögen; und ſoll er auch der Stadt Zürich Panner mit einem Purpur roten Schwenckel begnädiget haben: auch hat er der Abtißin zum Frau Münſter im Januario, A. 1274. da er über Baſel nach Zürich kommen, die Zepter-Lehen und Feuda Regalia, und die Verwaltung des Stifts weltlichen Gütheren mit dem Zepter verliehen, und ſie in dem hierum ertheilten Inſtrument ſein Fürſtin genennt: Es hat auch der König unlang nach ſeiner Erwehlung die zwiſchend denen aus den Länderen Urj, Schweitz und Unterwalden, wegen ihres Übermuths vertriebnen Edelleuthen, und den dortigen Landleuthen

ge-

gewalteten hefftigen Streit unterſucht, und zwiſchend ihnen ein Frieden errichtet, und die Länder für freye Leuth erkennt, auch ihnen ihre Freyheiten beſtäthet, und Vögt in Namen des Reichs dahin geordnet. Abt Rumold von St. Gallen begleithete den Kayſer gleich nach der Wahl auf ſeine Crönung nach Aachen, und erhielt von ihme, nach ſeinem Verlangen, Ulrich von Ramſchwag zu ſeines Stifts Kaſtvogt, müßte ihme aber, wegen Mangel der Reis-Köſten zu bezahlen, die Herrſchafft Grüningen Kauff-weiß als ein Erb-Lehen übergeben, und ſoll der Kayſer auch das Dorf Ittingen von dieſem Stift überkommen haben, A. 1275. bekam ſeine Gemahlin Gertrud Erbs-weiſe die Stadt Zoſſingen. Er beſtäthigte A. 1274. auch der Stadt Freyburg ihre Freyheiten, und nahme ſie in ſein und des Reichs Schutz auf, beſtäthigte auch ſolches A. 1277. da er von ſeinem Vettern Graf Eberhard von Habsburg ſeine an dieſere Stadt gehabte Rechtean ſich erkaufft, und auch Anno 1289. von neuem. Anno 1275. thate er auf einem Reichs-Tag zu Maynz obbemeltem Jacob Müller aus der Stadt Zürich groſſe Ehr an, und ſchlug ihne zum Ritter zur Verwunderung der angeweſenen Fürſten und Herrn, ehe er ihnen die Urſach, nemlich ſeine ehemahlige ihme erwiſene Errettung, vorgeſtellet: Er nahme auch das, was die Landſchafften und Herrſchafften, welche die nun abgegangene Hertzogen von Schwaben in dem Thurgäu, ꝛc. beſeſſen, zu ſeinen Handen, und ſetzte einen Vogt darüber. Anno 1277. hat der König zwiſchend der Stadt Zürich, und dem darin gelegenen Stift zum groſſen Münſter einen Verglich, wegen dieſer letſtern ſchuldigen Burgerlichen Beſchwerden in Wachen, ꝛc. errichtet. Ihme ſind A. 1278. in dem mit König Ottocaro von Böhmen geführten Krieg, nebend denen aus ſeinen hießigen Landen, auch aus der Stadt Zürich nach einigen 200. nach anderen 100. Mann, auch aus den Städten und Länderen Lucern, Urj, Schweitz, Unterwalden, Zug, Glarus und auch Graubündten zugezogen, und die aus der Stadt Zürich noch vor der Schlacht zu Ritteren geſchlagen, die mehrere aber in der bey Niderſpurg oder Ganſerfeld bey Wien in Oeſterreich vorgegangnen Schlacht geblieben; es haben auch die von Winterthur we-

gen

gen ihres dießörthigen Wohlverhaltens von ihme Freyheiten erhalten. A. 1281. ertheilte der Kayser der Stadt St. Gallen die Freyheit, daß sie von dem Reich nicht mehr verpfändet und versetzt werden möge, und ließ A. 1282. aus Unwillen gegen den Abt von St. Gallen bey dem obbemelten unweit Wyl angelegten Schloß Schwartzenbach auch ein Städtlein erbauen, und begabete es mit so vielen Freyheiten, daß viel von Adel, und auch Stift St. Gallischen Gottshauß-Leuth sich daselbst niedergelassen: Zog in dem folgenden Jahr mit Hilffs-Völckern von Zürich, Bern, Lucern, Urj, Schweitz, Unterwalden, Freyburg, ꝛc. wider den Grafen von Savoy, für die Stadt Payerne, oder Petterlingen und Murten, und nahm die erstere ein zu des Reichs Handen; A. 1284. hat er in der Stadt Freyburg in dem zwischend dem Bischoff und der Stadt Lausanne gewalteten ernstlichen Streith, beyden Theilen befohlen die Waffen abzulegen, und ihnen Verglichs-Puncten vorgeschrieben, zu deren Annahm er aber die Stadt A. 1285. und A. 1288. mit Gelt-Bussen, ꝛc. anhalten müssen; was er mit dem Abt Wilhelm von St. Gallen von A. 1286. und folgenden Jahren für Streithigkeiten gehabt, und was für Feindthätlichkeiten gegen einandern ausgeübt worden, ist oben unter dem Articul St. Gallen Stift: Und wie er A. 1288. die Stadt Bern zweymahl belageret, und auch A. 1289. Feindthätlichkeiten gegen solche ausgeübet, ist unter dem Articul Bern: des mehreren angebracht worden und zufinden: A. 1289. zog er auch dem Bischoff von Basel wider den Grafen von Mümpelgard zu Hilffe, A. 1291. ertheilte er denen Länderen Uri, Schweitz und Unterwalden Freyheits-Brief, daß in das könfftige keiner aus den Land-Leuthen, der genandt Leibeigen oder ein Eigenmann wäre, zum Richter und Landamman möge erwehlt werden, und benennete auch dortige Landleuthe freye Leuthe; vermöchte auch in diesem Jahr, daß das Stift zu Murbach die Stadt und das Stift auf dem Hof zu Lucern, auch verschiedne Dörfer in dem dermahligen Lucerner-Gebiet, als Kriens, Malters, Meggen, Habsburg, ꝛc. auch in den Bern-Schweitzer-Unterwaldner, ꝛc. Landen, als Besserstein, Bözen, Effringen, Rein, Art, Küßnacht, Hergisweil, ꝛc. für sich und seine Söhne zukauffen gegeben,

ben, und daß, da die Stadt Lucern, die ſich zuerſt hierwider geſetzt, letſtlich ihme die Huldigung geleiſtet: Er iſt aber noch in gleichem Jahr den 16. Julii zu Germersheim in der Pfaltz mit Tod abgangen, und iſt noch von ihme zubemercken, daß von einigen vorgegeben werde, daß er die Reichs Inſignia und Ehren-Zeichen auf ſeinem Schloß Kyburg habe verwahrlich aufbehalten. *Joh. Vitoduran. Chron. F. Faber Hiſt. Suev. lib. I. c.* 12. ſeq. Stumpf *Chron. Helv. lib. IV. c.* 52. *lib. VI. c.* 16. 17. Tſchudj *Chron. Helv. ad dict. ann. Guilliman Habsburg. lib. VI. c.* 4. Wurſtis Baſeliſch. Chron. Stettler Nüchtland Geſch. Rahn Eydgenößiſche Geſch. *ad dict. ann.*

Rudolff *II.* Römiſcher Kayſer.

Von A. 1576. bis 1612. innert welcher Zeit er A. 1595., und A. 1601. durch Geſandte wider der Türcken Einfall in Ungarn von den Eydgenoſſen Hilff, und zwahren das erſte mahl um zwantzig Fahnen Volcks angeſucht, es haben ſich aber die Eydgenoſſen beyde mahl mit vorgeſtellten Gründen entſchuldiget, A. 1595. aber ihme freywillig 250. Centner Pulfer, und A. 1596. auch noch mehrers Pulfer abfolgen laſſen und zugeſchickt: er hat auch A. 1597. von der Stadt Müllhauſen nicht nur einen Beytrag an ein Türcken-Steur, ſondern auch an anderen Reichs-Anlagen begehrt, ſondern auch dieſelbe, als unmittelbar dem Reich zugethan angeſprochen, worwider die Evangeliſch Eydgenößiſche Ort bey ihme durch Geſandte Vorſtellungen thun laſſen, obige Begehren aber A. 1603. und 1605. wiederholt, aber auch wieder abgelehnet worden. Stettler Nüchtland Geſch. *ad dict. ann.*

Rudolff *I. II.* und *III.* Könige von Burgund.

Von welchen in dem Articul Burgund: das mehrere angemerckt worden, und zufinden.

Rudolff / Hertzogen von Oeſterreich.

Rudolff. *1.* Kayſer Rudolffs I. Sohn regierte noch bey des Vatters Lebzeiten die Graf- und Herrſchafften Habsburg, Kyburg, Baden, Lentzburg, Zug, Grüningen, ꝛc. und iſt den 11. Maii A. 1290. vor dem Vatter geſtorben.

Rudolff IV. Hertzog Alberti II. des Weiſen oder Lahmen Sohn kam bey ſeines Vatters anhaltender Unpäßlichkeit A. 1357. nach Schaffhauſen, die ſeinem Vatter zugehörige dießörthige Graf- und Herrſchafften zu verwalten, wollte auch erſtlich an denen von Schweitz wegen an ſich gezognen Zug und Glarus rächen, ward aber darvon abgehalten: des folgenden Jahr hat er die Brugg zu Rapperſchweil über dortigen Zürich-See angelegt, und in Stand gebracht, und in gleichem Jahr auch in ſeiner Brüdern Namen die Regierung obiger Landen ſelbſt übernohmen, und in gleichem Jahr die March, nebſt den Dings-Höfen zu Pfäfikon, Wollrau und Bäch, auch die Wägi von den Grafen von Habsburg erkaufft, hernach auch A. 1359. den 1357. vermittleten Anſtands-Frieden mit den Eydgenoſſen beſtähtiget, und Krafft deſſelben denen von Zug einen Amman aus dem Land Schweitz, und denen von Glarus einen Vogt aus der Stadt Zürich, zu Beſorgung ſeiner dortigen Rechten ernennt, auch die mit der Stadt Zürich von ſeinem Vatter gemachte Bündnus noch zwey Jahr verlängeret; und iſt den 26. Julij A. 1365. geſtorben. Tſchudj *Chron. Helv. ad dict. ann.*

Rudolff.

Von ſolchem Namen finden ſich bey allen Hoch- und anderen Stiffteren Biſchöffe, Abt, ꝛc.

Rudolff.

Ein Geſchlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Euſebius A. 1504. des groſſen Rahts, und 1512. Hauptmann in dem Zug in das Merländiſche, A. 1522. Jung Raht, und 1523. Vogt zu Flumenthal, und ſein Sohn Urs A. 1555. des groſſen Rahts, 1557. Vogt zu Gilgenberg, 1564. Jung Raht, 1569. Vogt zu Falckenſtein, A. 1579. Vogt zu Kriegſtetten und Seckelmeiſter, A. 1583. Vogt zu Bucheggberg, und 1584. Stadt-Venner, und ſein Sohn gleiches Namens A. 1618. des groſſen Rahts, A. 1624. Grosweibel, und 1629. Vogt zu Gösgen worden, hinterlaſſend Wolffgang der A. 1640. des groſſen Rahts, Hans Jacob, der A. 1657. Jung Raht, 1661. Burgermeiſter, A. 1663. Vogt am Läberen, und 1675. zu Kriegſtetten, und

Frantz

Frantz der A. 1653. des groſſen Rahts worden; Hieronymus aber und Johann Friederich das Geſchlecht fortgepflantzet. A. Hieronymus ward A. 1670. des groſſen Rahts, 1690. Schultheis zu Olten, und A. 1705. Jung Raht, und ſein Sohn Georg Ludwig S. Theol. Doctor, und erſtlich Pfarrer zu Oenzigen, und A. 1693. Chorherr des Stifts S. Urſi und Stadt-Prediger zu Solothurn. B. Johann Friederich ward A. 1674. des groſſen Rahts, und ſein Sohn Johann Georg A. 1698. des groſſen Rahts, A. 1699. Jung Raht, 1707. Stadt-Major, 1713. Burgermeiſter, A. 1715. Vogt am Läberen, 1734. zu Kriegſtetten, A. 1740. Alt Raht, und 1743. Vogt zu Bucheggberg, und von ſeinen Söhnen Johann Leonti Antoni A. 1727. des groſſen Rahts, A. 1730. Schultheiß zu Olten, 1749. Jung Raht, A. 1754 Burgermeiſter, 1756. Vogt am Läberen: Urs Joſeph Hieronymus A. 1726. Chorherr des Stifts zu Solothurn, Urs Frantz Joſeph A. 1736. des groſſen Rahts, und Stadt Lieutenant, und Johann Joſeph Patritius A. 1742. des groſſen Rahts.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Schaffhauſen, aus welchem Hans A. 1486., einer gleiches Namens A. 1520., und noch einer dieſes Namens A. 1552. Zunfftmeiſter, und der mittlere auch A. 1526. Obervogt des Rapet worden, und 1529. als Geſandter den erſten Lands-Frieden unter den VII. erſten Eydgenöſiſchen Städt und Orten vermittlen helffen: Auch ward Jacob A. 1573. Zunftmeiſter, 1576. Landvogt zu Locarno oder Luggarus, A. 1586. zu Mendris. Siehe auch Rodolff.

Rudolffingen.

Ein Dorf in der Pfarr Trüllicken, zwiſchend dieſerem Dorf und dem Dorf Benken, allwo die Niedern Gericht dem Stift St Catharina-Thal gehören, in dem Auſſern Amt der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg.

Rudolffs-Thal. Siehe *Val de Ruz.*

Rudſperg. Siehe Rutſperg.

Rübeldorff / Rüblinsdorff.

Ein Dorf lincks der Sanen, in der Pfarr und dem Amt Sanen, in dem Gebiet der Stadt Bern, da ab dem Berg Rüblen ein Bach gleiches Namens ſich in die Sanen ergieſſet.

An den böſen Rüben.

Ward der Ort bey Alpnach in dem Land Unterwalden Nid dem Wald genannt, allwo A. 1315. die Land-Leuth den Graf von Straßberg mit ſeinem Volck angegriffen und geſchlagen.

Rübeldingen.

Einige zerſtreute Häuſer lincker Seithen der Aren, in der Pfarr Olten, und dem Gebiet der Stadt Solothurn.

Rüd. Siehe *Anshelmus.*

Rüdberg / oder Rüdbergt.

Ein nun abgegangnes Schloß in dem Necker-Thal, und der Stift St. Galliſchen Graffſchafft Toggenburg, welches A. 1271. von den ſtreithigen Aebten an die Grafen von Werdenberg verſetzt worden.

Rüdegger / oder Rüedgeregg.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1476. des groſſen Rahts, und 1483. Landvogt zu Arberg, und Johannes A. 1500. des groſſen Rahts worden.

Rüdell.

Ein Hof in der Pfarr Mänznau, in der Lucerneriſchen Landvogtey Rußweil.

Rüden.

Ein Dorf in der Pfarr Bernang, in den Niedern Gerichten des Stifts St. Gallen, in dem Rheinthal.

Rüdenegg.

Ein abgegangnes Schloß zwiſchend Embrach und Winckel, in der Pfarr Embrach, und Zürichiſchen Landvogtey Kyburg.

Rüderich.

Ein Berg in der Pfarr Reichenbach, und Bernerischen Amt Frutigen.

Rüdersperg / oder Rüdisberg.

Ein Berg in der Pfarr und Amt Sanen, in dem Gebiet der Stadt Bern.

Von Rüderen.

Edel-Leuth aus diesem Geschlecht werden unter die Gutthäter des Stifts St. Urban gezellet, ohne zu bemercken, wo sie ihren Sitz gehabt. Stumpff *Chron. Helv. lib. VII. cap.* 32.

Rüdger.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Winterthur, aus welchem Heinrich A. 1409. und Johannes 1437. Schultheissen allda worden.

Rüdin / Rüedin.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Hans A. 1518. und Jacob A. 1544. Rahtsherren worden; auch hat Jacob sich Anfangs auf die Handlung von allerhand Wahren auch Pferden gelegt, hat hernach mit Willen der Oberkeit 21. Jahr Wechsel getrieben, und ist hernach auch 21. Jahr Stadt-Wechsler gewesen, ward auch A. 1534. Meister und des kleinen Rahts, A. 1558. Dreyherr, und 1559 Oberster Zunftmeister, und hat drey Gesandtschafften an König Henricum II. von Franckreich verrichtet, und auch A. 1549. den mit demselben errichteten Bund beschweeren helffen; er hat auch den halben Theil der Herrschafft Rud in dem Berner Gebiet an sich gebracht, und A. 1538. wieder verkaufft, und ist 1573. in dem 72. Alters Jahr gestorben; weiters ward auch Hans Werner A. 1615. Meister, und A. 1624 Obervogt auf Farnsperg, und Emanuel 1633. auch Meister: auch ward Jacob A. 1669. Professor der Wohlredenheit, und A. 1676. Rector der hohen Schul zu Basel, und sind von ihme zu Basel in Druck kommen

Dissertatio de Mundi principatu. A. 1660. in 4tò.

Progymnaſma Diſputatorium, A. 1665.
Analecta Selectiora ex Euclefis Inſtrum. A. 1667.
Diſſertationes de Veritate, A. 1671.
De Accidente, eod.
De Fortitudine.
Queſtiones ex Univerſa Philoſophia, A. 1673.
Diſſertationis de Perſona.
De Jure Parentum in liberos.
De Fato triplici, A. 1677.
De Cauſa libera, A. 1679.
Oratio Parentalis in Obitum Sam. Eglinger, Prof. A 1674.

Auch ward einer gleiches Namens A. 1686. zu Baſel Doctor Medicinæ, und hat ein *Diſſertationem de Diabetu Naturæ* in Druck gegeben.

Rüdisberg. Siehe Rüdersberg.

Rüdlen / oder Rüdlein.

Ein Dorf in der Pfarr Reichenbach, in dem Berneriſchen Amt Frutingen, welches die Stadt Bern von Thüring von Brandis A. 1352. erkaufft.

Ein Capell in der Pfarr Beggenried, in dem Land Unterwalden Nid dem Wald.

Von Rüdli.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, aus welchem Nielaus A. 1398., 1399., 1400., 1401., 1402., 1405., 1406., 1417. und 1418., und einer gleiches Namens A. 1447., 1451., 1453. und 1454. Land-Amman geweſen.

von *la Rue.*

Ein Geſchlecht in der Stadt Genff, aus welchem Ludovicus A. 1653., 1657., 1661., 1665., 1669. und 1673. Sindic worden.

Rue, auch Ruaz und Ruw.

Ein kleine Stadt, Kirch und Pfarr nebſt einem Schloß auf einem Felſenegg, ein wenig an der Seithen der Stadt, wo der von der Stadt Freyburg über dortige Landvogtey geſetzte Vogt

ſeinen Sitz hat ; ſie ligt unweit der Broye , und ein Stund von Moudon oder Milden , und wird die Pfarr von dem Raht der Stadt Freyburg beſtellet , und gehört in den Decanat S. Marii. Auch werden in ſolchem Städtlein den 4. Februarii , den 1. Maij , den 21. Julij , und den 28. Octobris Jahr-Marckt gehalten ; an dieſerem Ort haben ehemahls auch die von dem Geſchlecht Maillardor Antheil gehabt , und dermahlen noch in ſelbiger Gegne viel Lehen : Graf Peter von Savoy hatte dieſes Städtlein und Zugehörd A. 1260. eingenohmen , da er aber folglich eine Reiſe in Engelland gethan , bemächtigte ſich ein Graf von Genevois deſſelben , deme es aber Graf Peter nach ſeiner Zuruckkunfft wieder abgenohmen , und das Schloß und Städtlein verbrennt , muß aber folglich wieder erbauet worden ſeyn , und haben es die Eydgenoſſen A. 1475. eingenohmen , aber wieder abgetretten ; es haben folglich die Hertzogen von Savoy dieſere Stadt (welche auch eine der 14. Städten in der Waat , die Sitz unter den Land-Ständen gehabt :) nebſt der darzu gehörigen Herrſchafft beſeſſen , bis A. 1536. da ſie die Stadt Freyburg eingenohmen , und ſeither durch Landvögt verwalten laſſen; es gehören aber in ſolche Herrſchafft oder dermahlige Landvogtey nebſt dem Städtlein auch die Pfarren Promaſens , S. Martin de Vaud , le Creſt , Porcelles und Morlens , nebſt vielen darin gelegenen Dörferen , Dörflinen und Höfen , und gräntzet ſelbige gegen Auffgang an die Landvogtey Romont , gegen Niedergang an das Berneriſche Amt Oron , gegen Mittag an die Landvogtey Chatel S. Denis , gegen Mitternacht an das Bernerische Amt Moudon oder Milden , und gegen Auffgang und Mittag auch an die Landvogtey Vauruz : Es findet ſich , daß zu Landvögten dahin erwehlet worden :

Anno		Anno	
1536.	Wilhelm Guidolla.	1558.	Daniel Thurs.
1537.	Hans Lary.	1563.	Pancratz Techtermann.
1541.	Niclaus Fegelj.	1568.	Niclaus Fegelj.
1546.	Sebaſtian Bugnet.	1573.	Caſpar Werlj.
1548.	Ludwig Villing.	1578.	Peter Werlj.
1553.	Job Ridolla.	1583.	Niclaus Reiff.

Anno ;

Anno		Anno	
1588.	Heinrich Lamberg.	1688.	Frantz Peter Emanuel Fegeli.
1593.	Dietrich Gribolet.		
1598.	Niclaus Meyer.	1693.	Rudolff Rämi.
1603.	Hans Python.	1698.	Joſeph Gottrau.
1608.	Peter von Montenach.	1703.	Frantz Joſ. Brünisholz.
1613.	Hans Georg Fegeli.	1708.	Hans Boßart.
1618.	Rudolff Reynold.	1710.	Frantz Peter von Montenach.
1623.	Peter Lanther.		
1628.	Niclaus von Montenach.	1718.	Simon Joſeph Wild.
1633.	Jooſt Amman.	1723.	Antoni Joſeph Fegeli.
1638.	Niclaus Falk.	1728.	Niclaus Antoni von Montenach.
1643.	Peter Reynold.		
1648.	Johannes Amman.	1733.	Frantz Joſeph Bonaventura Gady.
1653.	Carl Keßler.		
1658.	Frantz Techtermann.	1738.	Frantz Jacob Chollet.
1663.	Frantz Joſeph Wild.	1743.	Niclaus Albrecht Gottrau.
1668.	Hans Jacob Buman.	1748.	Frantz Niclaus Voßart.
1673.	Carl Keßler.	1753.	Friderich Bonaventura Gady.
1678.	Joſeph Reynold.		
1683.	Petermann Reynold.	1758.	Joſeph Niclaus Emanuel Odet.

Rué.

Ein Dörflein und Kirch in der Pfarr Someo, und der Landvogtey Meynthal.

Rüeben.

Unter und Ober: Höf in der Pfarr und Landvogtey Entlibuch, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Rüebensberg.

Ein Hof in der Pfarr Bülach ob Winkel gelegen, in der Züriſchen Landvogtey Kyburg.

Rüebergſchwand.

Ein Berg in der Pfarr Schübelbach in der March, in dem Gebiet des Lands Schweitz.

Rüeblen. Siehe Rübeldorff.

Rüebler.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Michael A. 1577. Zunftmeister, und A. 1584. Rahts-Herr worden.

Rüebli.

Ein Geschlecht in der Pfarr Gyswil, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, aus welchem Peter A. 1659. des Land-Rahts worden.

Rüeblingen.

Ein Hof in der Pfarr Mosnang, und der Stift St. Gallischen Grafschafft Toggenburg.

Im Rüed.

Ein Hof in der Pfarr Gyswil, in dem Land Unterwalden Ob dem Wald.

Rüd. Siehe *Anshelmus.*

Rüedenweil / oder Rudweil.

Ein Dörflein in der Pfarr Schönholzerweilen in dem Stift St. Gallischen Berg-Gericht, in der Landgrafschafft Thurgäu.

Rüedersweil.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr an der Emmen, in dem Bernerischen Amt Trachselwald, allwo die Kirch um etwas erhöcht, A. 1709. erneueret, auch das Pfarr-Hauß A. 1720. neu erbauet worden: die Pfarr ward ehemahls von den Deutschen Ordens-Ritteren, hernach von dem Stift zu Bern, und dermahlen wird von dem Raht allda bestellt, gehört in das Burgdorffer-Capitel, und gräntzet an die Pfarren Lauppersweil, Lützelfluh, Haslj, Biglen und Walkeringen: es war ehemahls allda auch ein Burg und Stam-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchem Johannes und Werner A. 1303. an das Stift St Johansen, und Rudolff A. 1316. an das Stift Kö-

nigsfelden vergabet, und des letstern Sohn Jnmer Ritter gewesen. A. 1403. hat Thüring von Schweinsberg, und hernach N. N. von Wartenstein die Gerichte daselbst. A. 1434. hat daselbst die Pest alle Menschen bis an einen Knecht und Magd weggenohmen: A. 1527. haben die Pfarr-Angehörige bey der Oberkeit um die Bewilligung die Meß aufzugeben angehalten: Siehe auch Rüedisweil.

Rüediger.

Ein in dem Dorf Kersatz, in dem Bernerischen Land-Gericht Sefftingen eingekaufftes Geschlecht, von Adam Rüediger, welcher aus dem Würtzburgischen gebührtig, bey Annahm der Evangelischen Religion in der Stadt Zürich in der Mathematic, Feld-Messen, Kriegs-Architectur, &c. unterwiesen, und A. 1712. in dem Einheimischen Krieg als Ingenieur gebraucht worden, hernach sich nach Bern begeben, und nicht nur auch in obigen Wissenschafften gelehret, sondern auch der Oberkeit in Abmessung verschiednen Herrschafften, Zehenden, und anderen Gütheren, ꝛc. Dienste geleistet; nach etlich-jährigen Auffenthalt daselbst, da er sich, wie obbemelt; zu Kersatz eingekaufft, hat er sich an dem Hertzoglichen Würtenbergischen, und hernach an den Marggräflich-Brandenburg-Bayreuthischen Hof begeben, und als Ingenieur-Hauptmann an dem erstern Hof die jungen Printzen, und auch andere Liebhaber in obigen Wissenschafften unterwiesen, ist auch als Land-Feld-Messer, und zuweilen auch zur Auffsicht über die Verbesserung der Land-Strassen gebraucht worden, und ist A. 1757. gestorben. Er hat auch in Kupffer gestochen herausgegeben

Ein *Plan* der Stadt Baden und derselben Belagerung, A. 1712. fol.

Plan der zu Villmergen zwischend den Völckeren der Stadt Bern, und den V. ersten Catholischen Lydgenössischen Städt und Orten in gleichem Jahr vorgegangnen Schlacht. eod. fol.

Plan des den 22. *Julij*. A. 1732. geschehenen Einfalls der Völckern des Lands Schweitz in die Zürichische Landvogtey Wädenschweil; nebst der Lag beydseitig dortigen Schantzen. fol.

Rüe-

Rüediken.

Ein Dörflein in der Pfarr Hizkirch und Gericht Schongen, in der Lucernerischen Landvogtey Münster.

Rüedj / auch von Rüedj.

Ein Geschlecht dermahlen in dem Hochgericht Uber-Saxen, in dem Obern Grauen Bund, aus welchem ehemahls auch Johannes A. 1517. Land-Amman auf Davós, und des X. Gerichten Bunds, und Joder A. 1567. Podesta zu Wormbs gewesen, Peter ward A. 1691. Podesta zu Piuri oder Plurs, und einer gleiches Namens A. 1723. Commissari zu Cleven, und Martin ward A. 1733. Landvogt zu Meyenfeld, und 1743. 1746. 1749. und 1755. Land-Richter des Obern Grauen Bunds. Siehe auch Rüdin.

Rüedin. Siehe Rüdin.

Rüedisweil.

Ein Dorf und Twing samt einer schönen Capell zu St. Wendel, in der Pfarr und Landvogtey Rußweil, in dem Gebiet der Stadt Lucern: Daselbst stuhnde ehemahls ein Burg und Stam̃-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchem Johannes, Ritter, die Kirch zu Schüpffen und Haslj in dem Entlibuch gestifftet, auch einige aus denselben an das Stift St. Urban Vergabungen gethan, und auch als Burger in der Stadt Solothurn in gutem Ansehen gewesen. Siehe auch Rüedersweil.

Rüedlj.

Ein Dörflein in der Pfarr Niderweil, in dem Stift St. Gallischen Oberberger Amt.

Rüedligen / oder Rüedlingen.

Ein Dorf in der Pfarr Kirchberg, in dem Bernerischen Amt Burgdorff, allwo auch ehemahls ein Burg gestanden, und Edel-Leuth sich darvon geschrieben, aus welchen Heinrich A. 1375. und Elewi A. 1397. des grossen Rahts der Stadt Bern gewesen.

Ein Hof in der Pfarr Mosnang, und der Stift St. Gallischen Grafschafft Toggenburg.

Rüedlingen.

Ein Dorf an der rechten Seithen des Rheins ob Eglisau, in der Pfarr Buchberg, welches ehemahls auch ein Burg und eignen Adel gehabt, und von Burgermeister Hans Trüllerey Wittwe und Tochter-Mann nebst Buchberg A. 1520. an die Stadt Schaffhausen verkaufft, und hernach zu einer Obervogtey gemacht worden, und von einem Glied des kleinen Rahts verwaltet wird, darzu auch die Niedern Gericht in dem, in dem Zürich Gebiet gelegenen Dorf Elliken an dem Rhein gehören. Es warden zu Obervögten allda erwehlet:

Anno		Anno	
1524.	Hans Waldkirch.	1634.	Eberhard im Thurn.
1532.	Hans Speisegger.	1644.	Matthäus Schalch.
1551.	Heinrich Ramsauer.	1648.	Hans Jacob Ziegler.
1580.	Antoni Speisegger.	1661.	Hans Jacob Stocker.
1593.	Caspar Rinck von Wildenberg.	1681.	Hans Conrad Senn.
		1688.	Christoff Moßmann.
1594.	Felix Ramsauer.	1689.	Hans Martin Meyer.
1601.	Geörg Hüninger.	1702.	Michael Senn.
1622.	Hans Ludwig Seiler.	1710.	Hans Martin Burgauer.
1623.	Jeremias Peyer.	1714.	Hans Caspar Schalch.
1627.	Hans Ulrich Hageloch.	1724.	Emanuel Stimmer.
1629.	Hans Conrad Widmer.	1748.	Georg Michael Wepffer.
1632.	Emanuel Stimmer.	1755.	Caspar Mezger.

Rüedlinger.

Ein Geschlecht in dem Land Glarus und Stift St. Gallischen Grafschafft Toggenburg, aus welchem Niclaus, aus der Pfarr Wattweil, Anfangs des lauffenden Seculi auch das Land-Recht in dem Land Glarus erkaufft, aber in dem Land Toggenburg geblieben, auch wegen seinen zu Basel sonderlich auch in den Rechten erhaltnen Wissenschaft gleich von Anfang bey zwischen dem Stift St. Gallen und dortigen Land-Leuthen entstandenen Mißhelligkeit, im Namen der Land-Leuthen zu allen Berathschlagungen, auch Absendungen auf die Eydgenössische Tagsatzungen, und

ande-

anderen nöthigen Orten gebraucht worden, auch nach dem A. 1712. entſtandenen Krieg, bis auf den A. 1718. erfolgten Frieden einer der ſogenannten ſechs Commiſſions-Rähten, welche das Land Toggenburg geregieret; geweſen, auch nach dem Frieden A. 1718. einer der Land-Rähten, und A. 1719. einer der Land-Rahts-Obmänneren, auch A. 1722. Lands-Seckelmeiſter geweſen; er bekam hernach A. 1726. auch von dem Stift St. Gallen die Hoff-Rahts- und die Hoff-Amman-Stell zu St. Johann, und verſahe ſelbige auch mit den obigen Stellen wider des Land-Rahts und der Landleuthen Proteſtation bis A. 1734. da er ſich etwas Zeits aus dem Land begeben, und auf Wiederkommen den 8. Decembris, A. 1735. bey der ſogenannten Amman Kuntzen Mülle in der St. Vetereellischen Gemeind, an der Lands-Scheide des Lands Appenzell, von einigen Landleuthen zu tod geſchlagen worden.

Ruedsperg.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Niedern Gerichten Bubikon, in der Zürichiſchen Landvogtey Grüningen.

Rueff. Siehe Ruff.

Rüffenach.

Ein Dorf in der Pfarr Worb, in dem Bernerischen Land-Gericht Conolfingen, darvon ſich ehemahls auch Edle geſchrieben, und aus ſelbigen Ego und Berchtold A. 1325. und Hans 1450. gelebt.

Ein Dörflein zwiſchend Rein und Remigen, in der Pfarr Rein, in dem Bernerischen Amt Schenckenberg, welches ehemahls dem Stift Murbach gehört, und A. 1291. von demſelben Kayſer Rudolff I. verkaufft worden: deſſe Niedere Gerichte kamen hernach an das Stift Wettingen, und ſollen A. 1541. aber von ſelbigem Tauſch-weiſe Hans Effinger überlaſſen, und da ſie von ſeinen Erben A. 1597. an Martin Weiſſen, des Marggraf von Hochberg Raht verkaufft, von der Stadt Bern gezogen worden.

Rüffersegg. Siehe Riffersegg.

Rüegg.

Ein Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans Jacob, gebührtig von Kämpten in dem Zürich Gebiet, ſich auf die Studien gelegt, und A. 1642. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, und in gleichem Jahr Pfarrer zu Marpach, und A. 1653. zu Altſtetten in dem Rheinthal, auch A. 1654. Cammerer, und A. 1656. Decanus des Rheinthaler-Capitels worden, auch 1663. das Burger-Recht in der Stadt Zürich erhalten, und A. 1669. zum Pfarrer zu Stadel ernennt worden, A. 1676. aber mit dem gröſten Theil ſeiner Haußhaltung ſich von dannen weg, und nach Lucern begeben, allwo er die Catholiſche Religion angenohmen, und S. Theologiæ & Cannonum Candidatus worden, auch den 20. Novembris, A. 1693. in dem 71. Alters-Jahr geſtorben; es iſt von ihme in Druck kommen:

Chriſtenlicher Hochzeitlicher Ehren-Krantz. Zürich, A. 1650. in 4tò.

Bericht-Schreiben von Erforſchung der wahren Religion. Lucern, A. 1676. in 4tò.

Erklährung des Articuls von dem Geſatz GOttes. Lucern, A. 1677. in 4tò.

Erklährung des Articuls von der Gerechtmachung, ſamt einer Antwort über Schweizers *Tractat* von dem Geſatz-GOttes. Lucern, A. 1678. in 4tò.

Copey eines an ſeinen Sohn abgelaſſenen Schreibens, ſamt einer Antwort. A. 1678

Send-Schreiben an einen ſeiner Freunden in dem Thurgäu. Coſtantz, A. 1679. in 4tò.

Apologia Epiſtolæ Henrici Peyeri pro Defenſione Fidei Pontificiæ. Lucern, eod. in 4tò.

Erklärung des Articuls von der Begird des Menſchen. Lucern, A. 1680. in 4tò.

Diſquiſitio de Forma Juſtificationis: accedit Appendix de motivis amplexandæ Fidei Catholicæ. Ibid. A. 1687. in 8vò. Auch Deutſch. Ibid. eod. in 4tò.

Firmamentum Veritatis ex I. Thim. III. 15. Das iſt: Grund-Veſte der Wahrheit, oder fundamentaliſche Erklärung des

ſtreithigen Haupt-Articuls von der Kirch. Ibid. eod. A. 1692. Sein Sohn Hans Heinrich hat A. 1669. ein *Diſſertation de anima ſeperata*, Præſ. Joh. Lavater, Prof. Phil. zu Zürich in 4tò. herausgegeben, iſt auch unter die Kirchen-Diener aufgenohmen worden, hat aber folglich die Evangeliſche und Catholiſche Religion etliche mahl abgewechslet, und iſt allem Anſchein nach bey letſteren geblieben.

Ein Geſchlecht in der Schweitz-Glarneriſchen Landvogtey Uznach, aus welchem P. Benedictus Conventual zu Wettingen verſchiedne Muſicalia in Druck gegeben.

In Rüeggen. Siehe Landenberg.

Rüeggenſchlee.

Ein Hof in der Pfarr Eſchenbach, in der Schweitz-Glarneriſchen Landvogtey Uznach.

Rüeggenſchweil.

Ein Dörflein in der Pfarr Goſſau, und dem Stift St. Galliſchen Oberberger Amt.

Rüeger / oder Rüegger.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Schaffhauſen, aus welchem Jacob A. 1546. Fruh-Prediger, und 1551. einer der drey erſten Pfarren der Stadt worden, und A. 1564. geſtorben, ſein Sohn gleiches Namens aber A. 1570. Pfarrer zu Schwanden in dem Glarner Land, und A. 1575. nach Schaffhauſen zuruck beruffen worden, und Sechsi-Prediger auch Pfarrer zu Buch, A. 1582. Pfarrer zu Büeſingen, und letſtlich 1603. Pfarrer im Spittal worden, und den 19. Auguſti, A. 1606. geſtorben, und hat eine Chronic der Stadt Schaffhauſen in Schrifft hinterlaſſen.

Rüegerholz.

Ein Hof in der Pfarr Kurzdorff, und den Gerichten der Stadt Frauenfeld, in der Land-Graffſchafft Thurgäu.

Rüeggeringen.

Ein Hof und Capell in der Pfarr und Lucerneriſchen Landvog-

tey

tey Rotenburg, allwo vor diesem die Pfarr-Kirch der Pfarr Rotenburg gestanden, und von den Edlen Marquard, Arnold und Ludwig von Rotenburg gestifftet worden; sie ward aber abgeschlissen, und ist A. 1732. an deren statt ein neue in dem Flecken Rotenburg selbst erbauet worden.

Rüegersberg.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1522. des grossen Rahts worden.

Auch ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem H. von Rüegersberg A. 1294. des grossen Rahts worden.

Rüeggisberg / Rüggisberg.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Bernerischen Land-Gericht Sefftingen, da die Pfarr an die Pfarren Thurnen, Wahleren und Zimmerwald stosset, und von dem Raht zu Bern bestellet wird, und in das Thuner Capitel gehöret: es war daselbst ein Priorat des Benedictiner-Ordens von Clugny, welches nach einigen A. 960. Bertha König Rudolffs von Burgund Wittwe, nach andern aber Lütold von Rümlingen gestifftet, und diesere letstere Stifftung Anno 1076. von dem Kayser Henrico IV. und auch den Hertzogen Rudolff und Berchtold von Zähringen bestähtiget, und das Ort Rüeggisberg genannt worden: Es warden auch die dahin geschehene reiche Vergabungen von den Kayseren Henrico V. A. 1115. Conrad II. A. 1147. Friderico I. A. 1152. und 1161. Friderico II. A. 1235. Rudolph I. A. 1275., und Sigismund A. 1415. auch von Pabst Eugenio III. A. 1148. bestähtiget, und haben darzu viel Güther hinter Schwartzenberg, ꝛc. gehört, und ist auch die Probstey Rötenbach Lehen darvon gewesen: in dem Dorf Rüeggisberg haben sich die von Rümlingen die Kast-Vogtey, und die Maleſiz-Recht, nebst dem halben Theil der Niederen Gerichten vorbehalten, den andern halben Theil aber dem Priorat vergabet; es finden sich daß daselbst Pröbst gewesen:

Anno		Anno	
1076.	Hugo Abt von Clugny.	1287.	Peter von Kiem.

Anno

Anno		Anno	
1325.	Heinrich von Illingen.	1441.	Frantz von Villarsel.
1338.	Simeon von Neon.	1463.	Amadeus.
1354.	Peter von Trevals.	1478.	Johannes Major.
1366.	Werner Renken.	1482.	Sebastian Rabuntini. Verwalter.
1378.	Peter von Bussi.		
1411.	Wilhelm von Monte.		

Diesere Probstey ward A. 1485. dem neuen Stift S. Vincentii in der Stadt Bern von dem Pabst Innocentio VIII. einverleibet, und verwaltet annoch dortiger Stift-Schaffner die Niederen Gericht allda. Obbemelte Kastvogtey dieseres Priorats nebst der Malefiz, ꝛc. Gerechtigkeit, ist von Rudolff von Rümlingen A. 1330. an Niclaus von Eschi, und von diesem A. 1340. an Burkhard von Bennweil, und von selbigem und Laurentz von Bennweil A. 1354. und 1364. Peter von Krauchthal verkaufft, von dessen Nachkomen selbige A. 1479. an Johannes von Erlach kommen, und bey diesem Geschlecht geblieben, bis A. 1565. da sie die Stadt Bern von Wolffgang von Erlach erkaufft.

Rüegsau / Rüeggisau.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in einem engen Thal in der Bernerischen Landvogtey Brandis, da die Pfarr an die Pfarren Lüzelfluh, Affholteren, Heimisweil, Hasli und Wyningen stosset, von dem Raht zu Bern bestellt wird, und in das Burgdorffer Capitel gehöret: man siehet daselbst annoch einige wenige Uberbleibsel von dem ehemahls daselbst gestandnen Frauen-Kloster Benedictiner-Ordens, von desse Stifftung nichts bekannt, jedoch nur von wenigen Frauen besetzt gewesen seyn soll: über selbiges haben das Stift Trub die Aufsicht, und die Edlen von Brandis die Kastvogtey gehabt, welches bey der Religions-Aenderung abgegangen: in selbiger Pfarr ligt auch

Rüegsbach.

Ein Dorf in gleicher Landvogtey, darinn ein Kirchlein, welches ein Filial obbemelter Pfarr, da zuvor die Pfarr-Kirch daselbst gestanden, und Rüegsau dahin Pfärrig gewesen seyn solle, Siehe auch Schachen.

ab Rügsegg.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter A. 1540. des groſſen Rahts, und A. 1542. Siechenmeiſter worden.

Rüegshauſen.

Ober und Unter: Höfe in der Pfarr Dürnten und Zürichiſchen Landvogtey Grüningen.

Rueinum. Siehe Ruwis.

Rueire und *Rueires.*

Ein Hof in der Pfarr S. Saphorin, in dem Berneriſchen Amt Lauſanne.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Schultheiſſen Amt von Stäffis, da der Pfarrer von der Geiſtlichkeit zu Stäffis beſtellt wird, und in den Decanat von Stäffis gehöret.

Ein Dorf in der Pfarr Eſtavayez le Giblouz, in der Landvogtey Pont oder Favernach.

Rueires *treſfayes* genannt, ein Dorf in der Pfarr Sales, und Landvogtey Romont, alle drey in dem Gebiet der Stadt Freyburg.

Rükenhuob.

Ein Hof in der Pfarr Waldkirch, und Stift St. Galliſchen Oberberger Amt.

Rüelinsfluoh.

Ein Felſen auf dem Hauenſtein, in der Stadt Baſeliſchen Obervogtey Waldenburg.

Rüklingen. Siehe *Recollaine.*

Rümbelſ.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1531. des groſſen, und 1544. des kleinen Rahts worden.

Rümmelſ.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1362. Zunftmeiſter worden.

Ein

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Claus und Leonhard A. 1488. des grossen Rahts worden.

Rümelinbach. Siehe Steinenbach.

Rümiken.

Ein Dörflein in der Pfarr Elsau, zwischend Hegi und Reterschen, in dem innern Theil der Zürichischen Landvogtey Kyburg, da A. 1644. ein Brand-Schaden entstanden.

Ein Dorf unter Kayserstul, zur lincken Seithen des Rheins, in der Pfarr Schneisingen, in der Landvogtey Baden.

Rümlang / auch Rümlingen

und ehemahls *Rumelanc*; Rümlichoven; ein Dorf, Kirch und Pfarr an der lincken Seithen der Glatt, zwischend Oberhausen und Ober-Glatt, welches dermahlen ein Obervogtey der Stadt Zürich ausmachet: Ob demselben und zwaren auf rechter Seithen der Glatt an dem Ort, wo dermahlen Rohr stehet, gegen dem Dorf Kloten, solle ehemahls die Feste Kloten, und das Stamm-Hauß der hernach vorkommenden Edlen dieses Namens gestanden seyn. A. 1386. oder nach anderen 1387. haben die von Zürich dieses Dorf und Feste eingenohmen und verbrennt; A. 1424. aber von Heinrich von Rümlang erkaufft, und ein Obervogtey daraus gemacht, und A. 1443. ward dieses Dorf von den Eydgenossen verbrennt, und A. 1616. sind darin auch fünff Häuser abgebrannt: Die Pfarr wird von dem Raht zu Zürich bestellt, und gehört in das Regensperger-Capitel, und gräntzet nebst der Obervogtey an die Pfarren Kloten, Seebach, Affholtern und Nieder-Haßlen und die Obervogtey an die Landvogtey Kyburg, und Obervogteyen Dübendorff, Regenstorff und Neu-Amt; und wird die Obervogtey von zweyen aus dem kleinen Raht Umwechslungs-weise verwaltet; auch warden zu Obervögten erwehlet:

Anno		Anno	
1424.	Johannes Schwend.	1427.	Schwarzmurer.
1424.	Heinrich Ußikon.	1428.	Conrad Ackli.
1424.	Johannes Binzmeyer.	1429.	Johannes Wüest.
1426.	Johannes Gürtler	1430.	Rudolff Zavg.

Anno	
1431.	Heinrich Wagner.
1432.	Johannes von Ifnach.
1433.	Johannes Minner.
1434.	Rudolff Leimbacher.
1435.	Johannes Zoller.
1436.	Rudolff Zavg.
1437.	Johannes Keller.
1438.	Johannes Schwend.
1439.	Johannes Zoller.
1440.	Johannes Wüeſt.
1442.	Heinrich Gumpoſt.
1445.	Paul Göldli.
1445.	Johannes Gerhard.
1447.	Ulrich Bertſchinger.
1448.	Felix Oerj.
1450.	Johannes Iburger.
1454.	Johannes Ingeren.
1456.	Johannes Meyer von Knonau.
1460.	Gaudenz Hagnauer.
1461.	Johannes Bluntſchli.
1465.	Johannes von Wyl.
1466.	Georg von Cappel.
1467.	Johannes Bluntſchli.
1468.	Johannes Wirz.
1469.	Johannes Wirz.
1470.	Winant Zoller.
1471.	Herman Biſchoff.
1472.	Johannes Hoffman.
1474.	Heinrich Werdmüller.
1476.	Oswald Schmid.
1480.	Jacob Hagnauer.
1485.	Ulrich Zimmermann.
1490.	Rudolff Schweizer.

Anno	
1491.	Heinrich Hab.
1492.	Jacob Hagnauer.
1493.	Ulrich Grebel.
1495.	Rudolff Jäkli.
1506.	Chriſtian Meyer.
1507.	Rudolff Eſcher.
1510.	Conrad Häginer.
1511.	Ulrich Trinkler.
1516.	Ludwig Bürkli.
1519.	Conrad Trüeb.
1525.	Ulrich Stolz.
1530.	Fridli Trüeb.
1536.	Andreas Geſner.
1540.	Hans Heinrich Sproß.
1543.	Hans Walder.
1549.	Beringer Leeman.
1553.	Caſpar Gimper.
1554.	Felix Koffel.
1560.	Conrad Eſcher.
1563.	Hans Maurer.
1565.	Caſpar Gimper.
1570.	Niclaus Köchli.
1571.	Hans Füeßli.
1575.	Conrad Heidegger.
1577.	Hans Füeßli.
1584.	Felix Engelhard.
1587.	Hans Rudolff Wägmañ.
1589.	Heinrich Brām.
1594.	Alexander Rubli.
1598.	Heinrich Walder.
1603.	Hans Heinrich Thumeiſen.
1605.	Adrian Ziegler.
1608.	Hans Jacob v. Schāñis.

Anno		Anno	
1612.	Hans Conrad Escher.	1716.	Hans Conrad Gesner.
1613.	Salomon Hirzel.	1719.	Hans Heinrich Lavater.
1618.	Hans Heinrich Müller.	1723.	Hans Rudolff Nözli.
1622.	Hans Ulrich Keller.	1724.	Hans Jacob Escher.
1626.	Hans Jacob Gesner.	1733.	David Oerj.
1629.	Heinrich Sprüngli.	1736.	Hans Wilpert Zoller.
1638.	Hans Rudolff Wolff.	1741.	Hans Conrad Heß.
1640.	Hs Heinrich Schultheß.	1746.	Hans Heinrich Grebel.
1651.	Hans Balthasar Keller.	1747.	Peter Ott.
1652.	Hans Jacob Hirzel.	1750.	David Landolt.
1669.	Andreas Meyer.	1750.	Hans Rudolff Wys.
1675.	Beat Högger.	1751.	Hans Caspar Landolt.
1676.	Heinrich Kilchsperger.	1751.	Hans Jacob Füeßli.
1679.	Diethelm Schmid.	1752.	Hans Caspar Waser.
1682.	Hans Rudolff Simler.	1754.	Heinrich Hirzel.
1688.	Christoff Werdmüller.	1755.	Hans Heinrich Heidegger.
1698.	Hans Heinrich Escher.	1757.	Hans Heinrich Lavater.
1704.	Hans Conrad Escher.	1757.	Hs Heinrich Schneeberger
1711.	Johannes Escher.	1758.	Johannes Scheuchzer.
1711.	Hans Jacob Heß.	1759.	Leonhard Ziegler.

Von Rümlang.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in der Stadt und Landschafft Zürich, welches das gleich vorbemerckte Dorf Rümlang besessen, und selbiges von ihme, oder dieses von demselben den Namen erhalten; aus selbigem war Eberhard Burger zu Zürich A. 1143. in einem Instrument Zeug, Rudolff 1246. Leüt-Priester zum Frau Münster und Chorherr, Heinrich A. 1306. des Rahts von Rittern, Heinrich A. 1324. Ritter, Rüdger A. 1343. Chorherr und Sänger zu Zofingen, Conrad hat A. 1386. in Hertzog Leopolds von Oesterreich Diensten den Eydgnossen abgesagt, und ist deßwegen Rümlang verbrennt worden, er ist auch A. 1388. in der Schlacht bey Näffels umkommen: Hartman ward A. 1396. Oesterreichischer Vogt zu Bülach, und A. 1406. zu Regensberg, Ulrich war A. 1395. Hof Richter in der Stadt

Zürich, Heinrich verkauffte A. 1424. das Dorf Rümlang der Stadt Zürich um 2600. Gulden: Ulrich war A. 1460. unter der Oesterreichischen Besatzung in Winterthur: um selbige Zeit besase Heinrich die Herrschafft Wülflingen, und hat A. 1480. das Schloß Wildenstein, und nebst seinen Brüdern Dietrich und Ulrich auch das Schloß Gutenberg bey Waldshut dem Stift St. Blasien verkaufft: Hans Conrad ist als Hauptmann in Hertzogs von Wirtenberg Diensten A. 1519. wider der Oberkeit Willen gezogen, und ward deßwegen gestrafft, und ist Sebastian der letste dieses Geschlechts A. 1528. gestorben.

Es findet sich auch ein Eberhard von Rümlang, der erstlich Stadtschreiber zu Thun worden, A. 1528. einer der Schreibern bey der zu Bern gehaltnen Religions-Disputation gewesen, und weiters A. 1530. Seckelschreiber, hernach 1546. Gymnasiarcha, und A. 1548. Professor Theologiæ in der Stadt Bern worden, hat sich aber von dorten wegbegeben, die Catholische Religion angenohmen, und soll in dem Kloster St. Urban gestorben seyn, und *Galleatii Capellæ* Beschreibung des Kriegs zwischend dem Castellan zu Müs eines, und dem Hertzog von Wirtemberg, und dem mehreren Theils der Orten der Eydgenosschafft andertheils, A. 1539. zu Bern in fol. verdeutscht in Druck gegeben haben: er soll aus der Zürichischen Stadt Winterthur gebührtig gewesen seyn. Siehe auch von Rümlingen.

Rümlig. Siehe Rumlig.

Rümligen. Siehe Rümlingen.

Von Rümliken.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Johannes A. 1186. des Rahts von Geschlechtern, und Ulrich A. 1276. des Rahts von Rittern gewesen.

Rümliken.

Ein Hof in der Pfarr Sempach, und der Lucernerischen Landvogtey Rotenburg. Siehe auch Rümlingen.

Rümli-

Rümliker.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Arau, aus welchem Hans Jacob A. 1699. Schultheiß allda worden.

Rümlingen / auch Rümligen,

Rümelingen; Ober und Unter: zwey Dörflein, darbey ein schönes Schloß in der Pfarr Thurnen, an der Mitte am Lengenberg, drey Stund ob der Stadt Bern, in dem Bernerischen Land-Gericht Sefftigen, darzu ein Herrschafft gehöret, welcher auch noch die Gericht in den Dörfferen Hasli und Hermisweil zuständig: das Schloß war das Stamm-Hauß der gleich hernach folgenden Edlen von Rümlingen, welche solche Herrschafft besessen nach etwas Zeit in dem XVI Seculo, nach deren Aussterben dieselbe in verschiedne Hände bekommen, und haben selbige Benedict Schüz A. 1542., Samuel Zehender A. 1560. Ulrich Glanzman A. 1615. Kuhn Hans 1629. und Johann Rudolff von Erlach A. 1680. besessen, der selbige an Ferdinand von Wattenweil, und dieser an Samuel Frisching verkaufft, welcher das Schloß sauber erneueren lassen, und sie seinen Nachkommen hinterlassen, welche sie noch in Besiz haben.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr an der Land-Stras in der Stadt Baselischen Obervogtey Homburg, auch Rümliken genannt, dahin auch die Dörfer Bukten, Kämmerkinden, ꝛc. Pfarrgenößig; der Pfarrer wird von dem Raht zu Basel bestellet, und gehöret in das Waldenburger Capitul: Siehe auch Rümlang.

Von Rümlingen.

Ein ausgestorbnes Adeliches Geschlecht in der Stadt und Landschafft Bern, aus welchem Lüthold in Mitten des XI. Seculi den Priorat von Rüeggisberg gestifftet, und Cuno A. 1287. und sein Sohn Rudolff A. 1325. dieses Priorats Kast-Vogt gewesen, auch der erstere an das Stift Buchsee A. 1294. vergabet, und sein anderer Sohn Heinrich A. 1320. daselbst Commenthür worden: Johannes ward A 1294. des gressen Rahts, und Berchtold A. 1312. des kleinen Rahts, und 1320. Schultheiß der

Stadt

Stadt Bern, und haben er und ſein Sohn Pantaleon, der A. 1352. Decan zu Könitz worden, an das Prediger Kloſter zu Bern vergabet: Ein anderer Berchtold ward A. 1330. und Burckhard A. 1332. des kleinen Rahts, und Heinrich und Burckhard Brüderen waren um die Mitten des XIV. Seculi der Herrſchafft Caſtellanen zu Weiſſenburg: Ehrhard ward A. 1383. und Jacob A. 1407. des groſſen, und der letſtere 1414. auch des kleinen Rahts. Gilian ward A. 1460. des groſſen Rahts, 1466. Landvogt des Obern Simmenthals und Zweyſimmen, A. 1471. Obervogt zu Schenckenberg, A. 1480. Schultheiß zu Murten, 1484. und A. 1489. des kleinen Rahts, 1496. Caſtellan des Untern Simmenthals und Wimmis, und A. 1500. wiederum des kleinen Rahts; hat ſich auch in der Schlacht bey Nancy A. 1477. dapffer bezeiget; und ſind von ſeinen Söhnen Johañes und Gilian A. 1501. des groſſen Rahts, und der erſtere 1503. Landvogt zu Arwangen, und der letſtere A. 1507. und 1521. Landvogt zu Arburg worden. Siehe auch von Rümlang.

Rümpeliſen

Ober, Mittler und Unter; Höfe in der Pfarr und Lucerneriſchen Landvogtey Ebikon.

Rünnenberg. Siehe Rinnenberg.

Rünkhoffen. Siehe Rienkhoffen.

Rüpplin / auch Rypplin.

Ein Adeliches, nunmehr Frey-Herrliches Geſchlecht in der Land-Graffſchafft Thurgäu, welches ehemahls den Namen Joner, genannt Rüppli geführt, und ſeinen Urſprung aus der Stadt Straßburg haben ſolle, als daſelbſt in dem XIII. Seculo verſchiedne des Geſchlechts Rüplin Städt-Meiſter, Schultheiſſen ꝛc. geweſen: Eraſmus Joner hat Graf Herman von Cilley zu Anfang des XV. Seculi als Edel-Knecht auf das Concilium zu Coſtantz begleithet, und hat von deſſen Nachkommen A. 1499. ſich Hans Jonner, genannt Rüppli; als Hauptmann in der Schlacht im Schwaderloch wohl gehalten, und ſeine Nachkommen-

menschafft folglich zu Frauenfeld gesetzt, und Hans Joner, genannt Rüpplj, A. 1520. daselbst Schultheiß, und der einte seiner Söhnen Joachim Abt zu Cappel, und der andere Sigmund, und desse Sohn Job, und sein Sohn Joachim des Stifts Reichenau, und hernach des Bischthums Costantz Amtmannen derselben Gefällen und Gerichten um Frauenfeld herum in dem Thurgäu gewesen, und hat der letste auch A. 1566. noch einen Theil der Niedern Gerichten zu Kessiken und Jsliken von Erasmo Wälter oder Ruff zu dem Antheil, welchen seine Vor-Elteren schon zuvor von denen von Greüt an sich gebracht; erkaufft. Sein Sohn Hans Joachim, Herr zu Kessiken, Ritter, ward A. 1592. Land-Amman im Thurgäu; Pabst Urbanus VIII. erklährte den 9. Augusti, A. 1624. ihne und seine Männliche Nachkommen für Ritter-mäßige, aller Adels-Freyheiten und Stifftungen fähige Edle Römer, und Ritter der Römischen Kirch, gab ihme auch ein Wespen aus seinem Wappen in das seinige ein: Er bekam auch das Land-Recht in dem Land Uri. Sein Sohn Johann Ludwig ward auch Land-Amman im Thurgäu, wie auch desse Sohn Carl Dominicus bis A. 1683. da er Schultheiß der Stadt Frauenfeld worden, und auch A. 1660. Einsidlischer Raht und Obervogt zu Gachnang gewesen, A. 1650. aber die Herrschafft Kessiken wieder verkaufft, desse ungeachtet er und seine Nachkommen den Zunamen Rüpplin von Kessikon bis jetz beybehalten; sein einter Sohn Joseph Jgnati ward erstlich auch A. 1683. Land-Amman im Thurgäu bis 1712. ward in dem folgenden Jahr von denen des Thurgäus regierenden Catholischen Städt und Orten, zu Einrichtung des neues Land-Friedens in dem Thurgäu verordnet, trat hernach in des Stifts St. Gallen Dienste, und ward A. 1719. Geheimer Raht und Obervogt zu Romishorn, auch von A. 1723. bis 1727. Landvogt in dem Toggenburg, war auch Ritter; und der andere Sohn Carl Antoni war erstlich Stadt-Schreiber zu Frauenfeld, hernach auch Einsidlischer Geheimer Raht und Obervogt zu Gachnang, und hat Anno 1722. den Frey-Sitz Wittenweil gekaufft, und diesere beyde Brüdere warden von Kayser Carolo VI. Anno. 1722. in den Frey-Herrn-Stand erhoben; des erstern Joseph Jgnati Sohn Joseph Antoni Bruno ward A. 1714.

Bischöflicher Costantzischer Adelicher Raht und Obervogt der Reichenauischen Gerichten um Frauenfeld herum, Herr zu Oberstad A. 1719. Päbstlicher Cammerer 1724. Erb-Schenck des Stifts Murj A. 1746. und Herr zu Wittenweil 1752. und ist den 3. Maij, A. 1757. gestorben; und des andern Carl Antoni Sohn Remigius Dietrich Herr zu Pflantzberg ward A. 1727. des Stifts Einsidlen Geheimer Raht und Obervogt zu Gachnang, und A. 1732. Bischöflischer Costantzischer Raht und Obervogt zu Gebweiler und Güttingen, und A. 1744. zu Bischoffzell. Es warden auch diese beyde letstere A. 1735. unter die freye, unmittelbare Reichs-Ritterschafft der Schwäbischen Canton Hegäu, Algäu und Boden-See aufgenohmen; obbemelter Joseph Antoni Bruno hat hinterlassen Felix Thadæus Gerichts-Herr zu Wittenweil, und Päbstlicher Cammerer, Joseph Niclaus Herr zu Oberstad und Erb-Schenck des Stifts Murj, und Dominicus Paulus, der A. 1745. ein Jesuit worden, und dermahlen Operarius zu München ist; von obbesagten Remigii Dietrichs Söhnen aber ist Thomas Carolus Capitaine-Lieutenant unter dem in Königlichen Spannischen Diensten stehenden Regiment Dunan; Beatus Antonius seit A. 1752. Chorherr zu S. Stephan in der Stadt Costantz, und Dominicus Xaverius seit A. 1758. Dom-Herr zu Chur.

Rüozligen. Siehe Rühligen.

Rüpplisried.

Ein Dorf in der Pfarr Mülliberg, in dem Bernerischen Land-Gericht Sternenberg.

Rüs. Siehe Reüs.

Rüsegg. Siehe Reüsegg.

Rues.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem M. Johannes A. 1417. Chorherr des Stifts zum grossen Münster worden.

Rüsch

Rüsch und Rüesch.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Jacob A. 1545. des grossen Rahts worden, auch Zeugmeister gewesen, Andreas A. 1547. des grossen Rahts, 1566. Landvogt zu Wangen, und A. 1582. zu Erlach, und Rudolff 1604. des grossen Rahts, und A. 1610. Gleitsherr und Welsch-Weinschenck worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, welches auch etliche Rütsch nennen, aus welchem Niclaus A. 1476. Stadtschreiber, und A. 1497. Oberster Zunftmeister, und 1501 zu Errichtung der Bunds-Articulen mit den übrigen Eydgenossen verordnet, und gleiches Namens A. 1498. 1502. und 1504. Rahtsherren worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Bernhard A. 1636. Zunftmeister worden.

Auch ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Niclaus A. 1419. Stadtschreiber worden.

Rüsch. Siehe Rütsch und Gadmen.

Rüeschen.

Ein Geschlecht in dem Land Wallis, aus welchem Martin zu End des XVI. Seculi Hauptmann unter dem in Königlichen Französischen Diensten gestandenen Regiment Arregger gewesen.

Auf dem Rüscher.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Speicher, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Rüschgraben. Siehe Reüschgraben.

Rüschi.

Ein Hof in der Pfarr Meyringen, in der Bernerischen Landschafft Hasli.

Rüschlikon / oder Rüeschlikon.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr an dem Zürich-See, zwischend

Tallweil und Kirchberg, in der Zürichiſchen Obervogtey Horgen, welches ehedeme ein Filial-Kirch der Pfarr Kirchberg geweſen, A. 1710. aber zu einer eignen Pfarr gemacht worden, welche an obbemelte beyde Pfarren Kirchberg und Tallweil gräntzet, von dem Raht zu Zürich beſtellt wird, und in das Zürich-Capitel gehöret: dieſes Dorf ward A. 1406. mit Horgen an die Stadt Zürich von denen von Hallweil, und einem von Grünenberg verkaufft, die Niedern Gericht daſelbſt aber haben ehemahls dem Stift zum groſſen Münſter in der Stadt Zürich gehöret, welches ſelbige A. 1525. dem Raht freywillig übergeben. Es ward auch dieſes Dorf A. 1443. von den Eydgenoſſen eingeäſcheret.

Von Rüſchlingen.

Die Edle dieſes Geſchlechts warden unter die Gutthäter des Stifts St. Urban geſtellt, ohne zubemercken, wo ſie ihren Siz gehabt. Stumpff. *Chron. Helv. lib. VII. c.* 33.

Rüeſen.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Bar, in dem Ort Zug.

Rüßet.

Ein Hof in der Pfarr Buoskirch, in dem Hof der Stadt Rapperſchweil.

Rüſi.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Geiſerwald, in dem Stift St. Galliſchen Lands-Hofmeiſter Amt.

Rüßj oder Rußi.

Ein Geſchlecht in der Stadt Rapperſchweil, aus welchem Johannes A. 1586. Schultheiß allda worden, und Frantz A. 1725. Doctor Medicinæ zu Beſançon, und hernach Stadt Phyſicus der Reichs-Stadt Biberach worden.

Rüßlin.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Aegeri, in dem Ort Zug.

Rüſten von Wollhauſen.

Soll ein ehemahliges Adeliches Geſchlecht in dem Gebiet der Stadt Lucern geweſen ſeyn. Stumpff *Chron. Helv. lib. VII. c.* 8.

Rüſter.

Ein ehemahliges Geſchlecht in der Pfarr Schwanden, in dem Land Glarus, aus welchem Rudi in der Schlacht bey Näffels A. 1388. umkommen.

Rüſtli. Siehe Rußli.

Rütberg. Siehe Rüdberg.

Rüte. Siehe Rüti.

Rütegg.

Ein Hof in der Pfarr Kerenzen, in dem Land Glarus.

Rütelin. Siehe Grütlin.

Rütelin.

Ein Hof in der Pfarr Rot, in der Lucerniſchen Landvogtey Habsburg.

Ein Hof in dem Kirchtheil der Pfarr und Kirchgangs Sarnen in dem Land Unterwalden Ob dem Wald.

Rütteler. Siehe Ritteler.

Rütelishof

auch Meyenſtok genannt: ein Hof in der Pfarr und Gemeind Bar, in dem Ort Zug.

in Rütenen.

Ein Hof in der Pfarr Höchſtetten, in dem Bernerischen Land-Gericht Conolfingen.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Speicher, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Rüter.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans Ulrich A. 1609. Pfarrer zu Neu Bunzel in Böhmen, A. 1613. aber Diacon, und 1619. Pfarrer bey St. Peter in der Stadt Zürich worden, und A. 1620. in dem 35. Alters Jahr gestorben. Auch war Probus Rüter ehemahls Decan des Stifts St. Gallen.

Rütter-Hänsli. Siehe Ritter-Hänsli.

Rüeterschweil.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Bärentschweil und Niedern Gerichten Kämpten, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Ein Dorf in der Pfarr St. Gallen Cappelen, in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Uznach.

Rüti / Rüthi.

Ein ehemahliges Kloster und dermahliges Amt Hauß, nebst Kirch und Pfarr, auch einigen Häuseren unweit der Commenthurey Bübikon, und an den Gräntzen des Hofs der Stadt Rapperschweil, etwann ein Stund von selbiger gelegen, nebst einem auf einem Hügel darin angelegten Schänzlein, in der Landvogtey Grüningen, und dem Gebiet der Stadt Zürich: das Stift und Kloster daselbst war Præmonstratenser-Ordens, und soll nach einigen A. 1208. von Freyherr Lütolden von Regensberg damahligen Pfand-Innhabern der Herrschafft Grüningen; gestifftet worden, und darzu von den Grafen von Toggenburg auch schöne Vergabungen geschehen, auch dieser Stifter A. 1218. daselbst begraben worden seyn: nach andern aber soll selbiges A. 1217. von den Grafen von Toggenburg gestifftet, und der erste Stein darzu in Beywesen Bischoffs Conradi II. von Costantz, Graf Rudolffs von Rapperschweil als Kast-Vogts, und zweyer Freyherrn von Regensberg, und Besitzeren der Herrschafft Grüningen gelegt worden seyn: dieses Stift solle auch hernach von den Grafen von Toggenburg, und denen benachbarten Edelleuthen

von

von Bernegg, Kämpten, Hinweil, Wolffensperg, ꝛc. und sonderlich auch, nach dem Abt Bilgeri A. 1389. deren in der Schlacht bey Näffels das Jahr zuvor erschlagner, und eine geraume Zeit unter der Erden gelegner Grafen und Edelleuthen Cörper, nach deren dortigen Ausgrabung nach Rüti bringen, und daselbst begraben lassen; von derenselben Verwandten als den Grafen von Thierstein, Edlen von Bonstetten, Randek, Landenberg, ꝛc schöne Vergabungen erhalten haben, und ward insbesonder auch A. 1438. von Rudolff von Landenberg der Kirchen-Saz zu Uster dahin vergabet, und A. 1439. von des daselbst begrabnen letstern Grafen Friederich von Toggenburg Wittwe ein eigne Capell in selbiger Kirch gestifftet; auch ward zuvor schon A. 1402. das Stift von der Stadt Zürich in ihren Schirm und Burger-Recht aufgenohmen, im Junio A. 1443. ward von einigen Eydgenossen, jedoch mit vieler Ehren-Leuthen Mißfallen, in dieserem Kloster alles geplünderet, zerschlagen und verwüstet, auch nicht nur die Schilt und Helm deren darin begraben gewesnen zerbrochen, und die darbey aufgehenckte Fähnlein weggenohmen, sondern auch die steinernen Särke aufgebrochen, und da sie die verhoffte Kleinod nicht mehr angetroffen, deren Gebein, und insbesonders auch Graf Friederichs von Toggenburg, und Graf Waldraffs von Thierstein hin und her geworffen: ob durch dieseren Anlaas, oder auch schon zuvor das Kloster in solche Armuth gerahten, daß die Kloster-Brüder selbiges dem Johanniter Orden zu ihren Commenthurey Bubikon verkauffen wollen, ist nicht genugsam erleutheret, doch solle, nach dem Vorgeben, in ein oder anderm Fall ein reicher Burger von Zürich, Liebherz genannt, solches durch reiche Beysteuren behinderet, und das Stift wiederum in Stand gebracht haben: es ward auch A. 1479. Peter von Raron der letste dieses Geschlechts daselbst begraben. Von denen daselbst gewesnen Aebten findet sich, daß es um das Jahr 1288. Johannes von Regensberg, und A. 1389. wie obbemelt Bilgeri von Wagenburg gewesen, Gottfrid zu Anfang des XV. Seculi dem Concilio zu Costantz beygewohnet, und Adelbert Anno 1425. von Pabst Martino V. verordnet worden, dem Stift Rüri die Pfarr-Kirch zu Villmergen einzuverleiben. Marcus findet sich A. 1490. und

Felix

Felix Kuser schon A. 1511. welcher bey der Religions-Verbeſſerung A. 1525. in Aprilis mit des Stifts Brieffen, Kleinodien, Bahrſchafft, ꝛc. ſich nach Rapperſchweil flüchten wollen, auf der Stras aber von der ſonſt unruhigen Baurſamme aufgehalten, und ihme alles abgenohmen, auch dieſere ſo aufgebracht worden, daß ſie auch das verlaſſne Kloſter überfallen, und geplünderet; es hat folglich die Stadt Zürich ſelbiges zu ihren Handen bezogen, und haben von den Kloſter-Brüderen einige unter Wolfgang Chröli geweſnen Schulmeiſter zu Rapperſchweil ſich in heiligen, und andern Wiſſenſchafften ſo geübet, daß ſie zu Evangeliſchen Pfarr-Dienſten befürderet worden, andere Handwerck erlehrnet, und alle mit ehrlichen Leibdingen verſehen, die Verwaltung der Gefällen aber einem Schaffner und Amtman aufgetragen, und ſelbige ſeither theils an verſchiedne Kirchen und Schulen, theils an wochentliche Brod-Allmoſen in gar viele Gemeinden in der Nachbarſchafft angewendet, auch aus denen in und um die Stadt Zürich gehabten Gefällen A. 1537. ein eignes Amt in der Stadt, ſo annoch das Rühtj- oder hinter Amt genennt wird, angeordnet worden; A. 1706. den 3. Decembr. iſt das Amts-Gebäu ſamt den Frucht-Schütten, auch der Helm auf dem Kirchen-Thurn und der Tachſtuhl auf der Kirchen abgebrunnen, und drey Gloggen verſchmoltzen; es ward aber ſelbiges in den zwey folgenden Jahren wiederum ſchöner aufgebauet, und in erforderlichen Stand geſtellet. Die Oberkeitliche Amt-Leuth daſelſt werden jetz zu ſechs Jahren um abgeänderet, und warden darzu erwehlet:

Anno		Anno	
1526.	Hartman Schwerzenbach.	1557.	Hans Oberken.
1527.	Ulrich Wädenſchweiler.	1563.	Georg Schweizer.
1533.	Johannes Kilchraht.	1569.	Ludwig Meyer.
1535.	Jacob Kumber.	1575.	Hans Melchior Schweizer.
1536.	Johannes Haberſaat.		
1544.	Rudolff Breitinger.	1579.	Marx Rollenbuz.
1549.	Rudolff Kolb.	1585.	Johannes Ulinger. I.
1551.	Hans Bartholome Amman.	1591.	Hans Conrad Wirz.
		1597.	Oswald Keller.

Anno

Anno		Anno	
1597.	Hans Conrad Keller.	1680.	Hans Rudolff Waser.
1607.	Johañes Ulinger II. mahl	1686.	Hans Jacob Rahn.
1613.	Johannes Wolff.	1692.	Hans Heinrich Werdmüller.
1619.	Christoff Keller.		
1623.	Hans Thoman Schwerzenbach.	1698.	Hans Conrad Oeri.
		1704.	Johannes Herliberger.
1629.	Hans Caspar Wolff.	1711.	David Horner.
1635.	Hans Jacob Haab.	1717.	Hans Heinrich Meyer.
1641.	Marx Escher.	1723.	Hans Conrad Gesner.
1646.	Felix Rollenbuz.	1729.	Hans Heinrich Landolt.
1650.	Hans Ulrich Körner.	1735.	Hans Conrad Meyer.
1656.	Hans Heinrich Ulinger.	1741.	Hans Rudolff Hirzel.
1662.	Dietägen Holzhalb.	1747.	Hans Jacob Vogel.
1668.	Hans Stampffer.	1753.	Balthasar Bullinger.
1674.	Friedrich Edlibach.	1759.	Daniel Vögeli.

Bullinger *Chron. Tig. Msc.* Stumpff. *Chron. Helv. lib. VI. cap.* 7. Tschudi *Chron. Helvet. ad ann.* 1217. Hottinger *Spec. Tig. pag.* 350. Hottinger Helvet. Kirch. Gesch. *P. III. p.* 232. Bluntschli Zürcherisch. Merckwürd. *pag.* 369.

Es tragen auch noch solchen Namen in dem Gebiet der Stadt Zürich Ober und Unter Rühti, das erste ein Dörflein, und das andere ein Hof zwischend Kloten und Bülach, auf der rechten Hand in der Höhe, in der Pfarr Bülach; ein Hof in der Pfarr Feer Altorff, darvon der gröste Theil A. 1719. abgebrannt, aber wieder aufgebauet worden; und Melcher Rüti ein Hof in den Niederen Gerichten von Hegi, und in der Pfarr Gachnang, alle in der Landvogtey Kyburg; ein Hof ob Feldbach, in der Pfarr Hombrechtiken, in der Landvogtey Grüningen; auch Ober- Hinder- Mittler- und Vorder- auch Holzmans- Rüthi, Höfe am Ort in der Pfarr und Landvogtey Wädenschweil, und Rüti in der Gemeind Riespach in der Obervogtey Küßnacht, auch Hinter- Rühti, ein Hauß und Güther in der Pfarr und Obervogtey Horgen, und ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Sax.

Rütj / auch Reütj.

Von solchem Namen sind

In dem Gebiet der Stadt Bern ein groß Dorf, Kirch und Pfarr, ein halbe Stund unter Büren, an der Landstraß von Solothurn, unweit der Aren, in dem Bernerischen Amt Büren; die Pfarr ist von den Edlen von Buchegg gestifftet, und gräntzet gegen Morgen an die Gemeind Arch, gegen Abend an die Stadt Büren, gegen Mittag an das Dorf Oberweil, und gegen Mittnacht an die Aren, wird von dem Raht zu Bern bestellt, und gehört in das Capitel von Büren; zwischend diesem Dorf und dem Dorf Arch ligt auf einer Höhe unter der Erden viel altes, hart gepflastertes Maurwerck, und unweit darvon ein Umfang, genant Burg, daraus gemuthmasset wird, daß daselbst ein Vorstadt, oder ein Schloß gestanden; ein Dörflein und Kirchlein zwischend Burgdorff und Hindelbanck, in der Pfarr Kilchberg, und dem Amt Burgdorff, ist ein Filial des Helffers zu Burgdorff; ein Dörflein in der Pfarr Gerzensee, in dem Land-Gericht Sefftigen; ein alt zerstöhrtes Schloß in der Pfarr Rohrbach, in dem Amt Wangen, vermuthlich das Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, die hernach vorkommen werden; ein Dörflein in der Pfarr Meyringen, unweit dem Hartenberg, in der Landschafft Haslj; ein Hof in dem Gumer-Viertel, der Pfarr Trub, und Amt Trachselwald; ein Hof in der Pfarr Ruegisberg, und Land-Gericht Sefftigen; Hauß und Güther in der Pfarr Seedorff, und Amt Frienisberg; und Ober Rüti, ein Berg in der Pfarr Schinznach, in dem Amt Castelen, und einer in der Pfarr Lengg, und Amt Zweysimmen. Siehe auch Rütigraben und Rütihoff.

In dem Gebiet der Stadt Lucern, ein Dörflein in der Landvogtey Meerenschwand; Höfe in der Pfarr Eschenbach, Neukirch und Sursee, in der Landvogtey Rotenburg; ein Hof in der Pfarr Marpach, und Landvogtey Entlibuch; und Ober und Unter Rütj, Höfe in der Pfarr und Landvogtey Malters; auch ein Hof in der Pfarr Triengen, und der Landvogtey Büren.

In dem Land Schweitz, ein Dorf und ein Berg in der Pfarr Tuggen, und ein Berg in der Pfarr Wangen, in der Landschafft

March ; und in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Uznach ein Hof in der Pfarr Uznach.

In dem Gebiet der Stadt Zug, ein Hof in der Pfarr Meyer-Capel, in der Obervogtey Gangoltschweil.

In dem Land Glarus, ein Dörflein in der Pfarr Bettschwenden.

In dem Gebiet der Stadt Freyburg, ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Plaffeyen.

In dem Land Appenzell Ausser Rooden, ist ein Gemeind, Kirch und Pfarr, darbey ein Dörflein, an den äussersten Gräntzen des Lands gegen Morgen, an dem Rheinthal gelegen, welche zuvor in zwey Gegenden, Oberhirschberg und Oberegg, eingetheilt, und nach Bernang in dem Rheinthal Pfarr-genößig gewesen, A. 1687. ein eigne Kirch zubauen, und des folgenden Jahrs in Stand gestellt, auch ein eigne Pfarr gestifftet ; diesere Gemeind hat das besondere vor anderen Gemeinden dieses Landes, daß darin annoch Güther auch der Einwohneren des Innern Rooden ligen, als welche man in der Lands-Theilung nicht völlig sondern können ; es sind auch noch in diesem Land mehrere und mindere Häuser, und zwaren auch in einigen Pfarren an verschiedenen Orten von solchem Namen, als in den Pfarr und Gemeinden Herisau, Urnäschen, Hundweil, Schwellbrunn, Teuffen, Bueler, Speicher, Grub und Walzenhausen.

In den Stift St. Gallischen Landen, ein Dörflein in der Pfarr Muola ; und Höf in den Pfarren Tablet und Gaiserwald, in dem Lands-Hoffmeister-Amt ; ein Hof in der Pfarr Grub, in dem Rorschacher-Amt ; einer in der Pfarr Gossau und Oberberger-Amt ; und ein Dörflein in der Pfarr Peterzell, in der Grafschafft Toggenburg.

In dem X. Gerichten Bund, ligt ein Nachbarschafft auf der Rüti genannt, in der Pfarr und Gemeind Jenaz, in dem Hochgericht Castels, nächst jenseiths dortiger Brugg über die Languart, an der Land-Straß.

In der Landvogtey Baden sind Höfe bey der Stadt Baden, in der Pfarr und Amt Nordorff, und in der Pfarr Fißlibach, in dem Dietiker-Amt.

In der Land-Grafschafft Thurgäu, ein Dorf in der Pfarr Bußnang, und den Niederen Gerichten Bürglen; ein Dörflein in der Pfarr Summeri, theils in den Niederen Gerichten des Spittals der Stadt St. Gallen, theils denen von Bürglen; ein Dörflein in der Pfarr Schönholzerswеilen, und den Schönenberger-Gerichten; ein Hof in der Pfarr Kirchberg, und Niederen Gerichten der Herrschafft Wellenberg; ein Hof in der Pfarr Bischoffzell, und St. Pelagii Gottshauß Niedern Gerichten, darbey ein altes Schloß: Ein Hof in der Pfarr Arbon und den Niederen Gerichten Roggweil, und ein Hof in der Pfarr Affeltrangen, und den Niedern Gerichten von Tobel.

Ein Dorf, Kirch und Catholische Pfarr, die Oberste in dem Rheinthal, an die Zürichische Landvogtey Sax angräntzende, desse Pfarrer in das Bischthum Chur gehöret; die Kastvogtey daselbst hat Graf Albrecht von Werdenberg A. 1292. an das Stift Pfäffers, und selbiges solche A. 1527. auch wieder verkaufft. Es ist auch auf dem dortigen sogenannten St. Valentius-Berg ein grosse Wallfahrt, sonderlich auf den 14. Februarii.

In den Obern Freyen Aemtern, und Amt Meyenberg, ein Dorf, Kirch und Pfarr zwischend den Pfarren und Dörferen Unter-Dietweil und Sins gelegen, in welchem die Stadt Zug A. 1494. den Pfarr-Satz und Zehenden von dem Stift Cappel erkaufft, auch die Niedere Gericht und den Twing besetzet, auch alle zwey Jahr an der sogenannten Meyen-Gemeind von der Burgerschafft der Stadt Zug ein sogenannter Twingher erwehlt wird, der auch zugleich Pfleger zu St. Wolffgang ist; und sind zu solchen Twingherren erwehlt worden

Anno		Anno	
1453.	Hans Seiler.	1539.	Heinrich Brandenberg.
1496.	Bartli Kölin.	1541.	Hans Leter.
1511.	Caspar Schäll.	1542.	Wolffgang Kölin.
1513.	Hans Geörg.	1545.	Jacob Weikhart.
1519.	Uhli Bachmann.	1547.	Peter Weikhart.
1526.	Rudi Heinrich.	1549.	Niclaus Weikhart.
1532.	Conrad Zur-Lauben.	1552.	Jacob Rogenmoser.
1537.	Hans Wulfflin.	1554.	Jacob Zum-Brandt.

Anno

Anno		Anno	
1556.	Hans Stokher von Hirzfelden.	1622.	Thomas Geörg.
1558.	Thomas Geörg.	1624.	Caſpar Seidler.
1560.	Antoni Zur-Lauben.	1626.	Joachim Frikhart.
1562.	Geörg Schönbrunner.	1628.	Paulus Schäll.
1564.	Wolffgang Kaiſer.	1630.	Oswald Beng.
1566.	Paulus Heinrich.	1632.	Chriſtoff Brandenberg.
1568.	Martin Brandenberg.	1634.	Frantz Weikhart.
1570.	Wolffgang Weikhart.	1636.	Barthlime Kollin.
1574.	Hans Zur Lauben.	1638.	Wolffgang Weikhart.
1576.	Paulus Müller I. mahl.	1640.	Melchior Müller.
1578.	Alexander Rogenmoſer.	1642.	Caſpar Brandenberg.
1580.	Peter Weikhart.	1644.	Frantz Seidler I. mahl.
1582.	Lorentz Brandenberg.	1646.	Paulus Müller.
1583.	Caſpar Küng.	1648.	Heini Kloter.
1584.	Paulus Müller.	1650.	Jacob Weikhart.
1586.	Oswald Brandenberg.	1652.	Frantz Seidler II.
1588.	Michel Weikhart.	1654.	Johann Melchior Kollin, I. mahl.
1590.	Wolffgang Geörg.	1656.	Frantz Stoker.
1592.	Joſt Knopflin.	1658.	Chriſtoff Brandenberg.
1594.	Heini Schlumpff.	1660.	Oswald Brandenberg.
1596.	Hans Brandenberg.	1662.	Johann Melchior Kollin, II. mahl.
1598.	Lazarus Kollin.	1664.	Georg Seidler.
1600.	Paulus Weikhart.	1666.	Caſpar Brandenberg.
1602.	Hans Brandenberg.	1668.	Hans Landwing I. mahl.
1604.	Joachim Frikhart.	1670.	Hans Jacob Brandenberg.
1606.	Beat Jacob Stoklin.	1672.	Hans Melchior Frey.
1608.	Peter Weikhart.	1674.	Melchior Speklin.
1610.	Oswald Weikhart.	1676.	Carl Joſeph Brandenberg, I. mahl.
1612.	Michel Müller.	1678.	Hans Landwing II. mahl.
1614.	Jacob Bachmann.	1680.	Hans Conrad Spekli.
1616.	Caſpar Seidler.		
1618.	Hans Müller.		
1620.	Oswald Weikhart.		

Anno		Anno	
1682.	Hans Caſpar Utiger.	1720.	Wolffgang Damian Müller, II. mahl.
1684.	Hans Joſt Müller.	1722.	Hans Caſpar Kaiſer.
1686.	Carl Emanuel Müller, I. mahl.	1724.	Carl Emanuel Müller II.
1688.	Beat Jacob Zur-Lauben.	1726.	Leonti Weber.
1690.	Carl Joſeph Brandenberg, II. mahl.	1728.	Jacob Carl Müller.
1692.	Johann Caſpar Landwing.	1730.	Melchior Joſeph Brandenberg.
1694.	Bartli Brandenberg.	1732.	Martin Kaiſer.
1696.	Fidel Zur Lauben I. mahl.	1734.	Wilhelm Lutiger.
1698.	Oswald Stadlin I. mahl.	1736.	Beat Jacob Roos I. mahl.
1700.	Wolffgang Damian Müller, I. mahl.	1738.	Beat Jac. Kaiſer I. mahl.
1702.	Jacob Utiger.	1740.	Beat Jacob Kaiſer, II.
1704.	Fidel Zur Lauben, II.	1742.	Johann Michael Landwing, I. mahl.
1706.	Johann Jordan Scheld.	1744.	Wolffgang Leonti Kaiſer.
1708.	Oswald Stadlin, II.	1746.	Carl Oswald Wäber.
1710.	Carl Martin Brandenberg.	1748.	Beat Jacob Kaiſer, III.
1712.	Johann Jacob Müller.	1750.	Caſpar Utiger.
1714.	Heinrich Zur-Lauben.	1752.	Johann Michael Landwing, II.
1716.	Frantz Landwing.	1754.	Beat Jacob Roos, II.
1718.	Leodegari Kollin.	1756.	Heinrich Antoni Schäll.
		1758.	Johann Michael Landwing, III.

ab der Rüti.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Hans A. 1499. Rahtsherr, und 1507. Burgermeiſter worden.

an der Rüti.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in dem Land Schweitz, aus welchem Hans A. 1527. und 1543. Landvogt zu Baden, und 1547. Land-Amman worden, auch A. 1531. den Lands-Frieden zwiſchend der

Stadt

Stadt Zürich und den V. erſten Catholiſchen Städt und Orten vermittlen helffen.

in der Rüti.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Georg A. 1578. des groſſen Rahts, 1591. Caſtellan zu Frutingen und A. 1608. Schaffner in dem Frienisberger Hauß, und deſſen Sohn Antoni A. 1617. des groſſen Rahts, und 1647. Bauherr worden.

von Rüti.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1388. Zunftmeiſter worden.

Ein Adeliches Geſchlecht in dem Gebiet der Stadt Bern, deſſe Stamm-Hauß einige in denen obbemelten Orten dieſes Namens in der Pfarr Rohrbach, andere aber in dem Amt Büren ſetzen; aus ſelbigen ſind Burkhard A. 1275. und Berchtold 1500. Pröbſt des Stifts S. Urſi zu Solothurn worden: Berchtold hat A. 1266. dem Stift zu Interlachen den Pfarr-Satz zu Steffisburg vergabet, Dietrich verkauffte ſeinen Antheil an der Burg Trachſelwald A 1313. an Conrad von Summiswald, und 1339. den Hochwald daſelbſt an Ulrich von Signau: Es werden auch die Edle von Rühti unter die Gutthäter des Stifts St. Urban gezellet.

Ein Geſchlecht in der Stadt Bern, auch genannt von Rütte, aus welchem Hans A. 1530. Unterſchreiber, 1531. des groſſen Rahts und Gerichtſchreiber, und A. 1551. Stifts-Schaffner zu Zofingen, David A. 1576. des groſſen Rahts, und 1592. Landvogt zu Lauppen, und ein anderer gleiches Namens A. 1657. des groſſen Rahts, und A. 1665. Bauherr worden; auch ward Johannes A. 1711. Pfarrer zu Steffisburg und 1729. zu Sigeriswil, und A. 1729. Decan des Thuner-Capitels.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in dem Land Urj, aus welchem Heinrich A. 1257. in dem zwiſchend den Geſchlechteren Izelingen und Gruba dem erſteren beygeſtanden.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, aus welchem Werner A. 1350., 1351. und 1352. und einer gleiches Namens A. 1383. und 1384. Land-Amman

wor-

worden, und Claus A. 1407. einer der Schied-Richteren in dem Streit zwiſchend den Orten Schweitz und Zug geweſen.

Einige wollen, daß auch in dem Dorf Rühti in den Obern Freyen Aemtern Edelleuth geſeſſen gleiches Namens, welchen ſelbiges Dorf zuſtändig geweſen, und A. 1412. das Schloß und Vogtey zu Cham der Stadt Zug verkaufft.

Rütiaker.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Bözberg, und Berneriſchen Amt Schenckenberg, an den Gräntzen des Oeſterreichiſchen Frickthals, und der Landvogtey Baden.

Rütibach.

Ein Bach in der Pfarr Reichenburg, in der Schweitzeriſchen Landſchafft March.

Ein Bach, welcher zwiſchen Rümiken und Melliken, in der Pfarr Schneiſingen und Landvogtey Baden in den Rhein flieſſet.

Ein Hof in der Pfarr Sirnach, in den Gerichten von Tannegg, in der Land-Graffſchafft Thurgäu.

Rütibol.

Ein Hof in der Pfarr Oetweil, und der Obervogtey Stäffen, und ein Hauß und Güther in der Pfarr Langnau und Landvogtey Knonau, beyde in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Rütigraben.

Ein Thal, darin verſchiedne Häuſer und Güther in der Pfarr Thurnen, auch ein Thal darin verſchiedne Häuſer und Güther in der Pfarr Rüegisberg, beyde in dem Berneriſchen Land-Gericht Sefftigen.

Rütihoff.

Ein Hof in der Pfarr Rüſchliken, in der Obervogtey Horgen, und ein Hof in der Filial-Pfarr Wezweil und Haupt-Pfarr Herliberg, in der Obervogtey Küßnacht, beyde in dem Gebiet der Stadt Zürich,

Zürich, ein Hof in der Pfarr Nieder-Bipp, und dem Bernerischen Amt Bipp; ein Dörflein auch genannt Birchrühtj in der Pfarr Höngg, und Herrschafft Wyningen, ein Hof in der Pfarr Baden, und einer in der Pfarr Zurzach, alle drey in der Landvogtey Baden, und ein Hof in der Vogtey Eggen, in der Land-Graffschafft Thurgäu, und ein Hof in der Pfarr Hägligen, in den Untern Freyen Aemtern.

Rütimaasberg.

Ein Hof in der Pfarr Gumiswald oder Gauwen, in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Uznach.

Rüttimann.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans Anno 1486., und Ulrich Anno 1496. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Joost A. 1652., und sein Sohn Joost Frantz A. 1689. des grossen Rahts, und A. 1693. Strasherr worden: es ward auch aus selbigem Johannes Hauptmann in Königlichen Spannischen Diensten, und A. 1666. des grossen Rahts, und ist von seinen Söhnen Melchior A. 1649. als Hauptmann unter dem in Königlichen Französischen Diensten gestandnen Regiment Mollondin, Anno 1649. abgedancket worden, Caspar und Joost aber haben das Geschlecht fortgesetzt. A. Caspar war Hauptmann und sein Sohn Joost Carl A. 1679. des grossen Rahts, und A. 1699. Schloß-Vogt zu Wykon, und hat hinterlassen Carl Mauritz der A. 1727. auch des grossen Rahts worden, und Lieutenant unter der Hertzoglichen Lottringischen Garde, und ein Vatter gewesen Joseph Carl, der A. 1754. Chorherr zu Münster worden, und auch Ausser Ehrschatz-Herr und Bibliothecarius ist. B. Joost zeügete Carl Antoni, der A. 1699. des grossen Rahts, und A. 1712. Sustherr worden, und sechs Söhne und eine Tochter Josepham Thereliam, welche zum zweyten mahl Superiorin in dem Ursulmer-Kloster zu Lucern gewesen; hinterlassen, von welchen 1. Carl, und 2. Rudolff Dominic in die Jesuiter-Gesellschafft getretten, und der letstere erstens auf der Hohen Schul

zu Siena, hernach A. 1725. in dem Jesuiter-Collegio zu Rom Lector Philosophiæ, und hernach Theologiæ und Canonum, auch A. 1741. von Pabst Benedicto XIV. in geheimen Geschäfften an den Kayserlichen, Königlichen Polnischen, auch Churfürstlichen Mayntz-Trier- und Cöllnischen Hof abgeschickt worden, und A. 1743. zu Rom gestorben. 3. Georg Ludwig Ignati ward A. 1728. Bischöflich-Costantzischer General-Commissarius in dem Lucerner Gebiet, und bey der Stift S. Leodegarii zu Lucern A. 1729. Chorherr, A. 1738. Bauherr, und A. 1740. Probst, da er die Stelle eines General-Commissarii aufgegeben. 4. Frantz Xaveri ward auch ein Jesuit, und auf der Hohen Schul zu Freyburg in dem Brissgäu Doctor und Professor Philosophiæ, und hernach Professor Theologiæ zu Lucern, allwo er als sogenannter Minister des Collegii A. 1756. gestorben. 5. Antonius tratt A. 1736. in den Benedictiner-Orden in dem Stift St. Gallen, ward zwey mahl nach Rom geschickt, da er auf der Hohen Schul der sogenannten Sapienza Theologiæ und Juris Utriusque Doctor gemacht, und nach seiner Zurucktonfft erster Secretarius bey der Eygenößischen Benedictinischen Congregation, und hernach des Stifts St. Gallen General-Vicarius und Officialis worden, und A. 1754. mit Tod abgegangen. 6. Caspar Joseph ward A. 1719. des grossen Rahts, und 1725. Statthalter des Johanniter oder Malteser-Ordens Commenda Hochenrein und Reyden, und von seinen Söhnen P. Ludwig A. 1746. in den Cistercienser-Orden zu St. Urban getretten, Johann Christoff ward Hauptmann über eine Compagnie, und Commandant des zweyten Bataillion des in Königlichen Spannischen Diensten stehenden Regiment Dunant, und Johann Joost hat die Anwartschafft auf die Statthalter Stell obiger Johanniter oder Malteser Commenda.

Ein Geschlecht in der Lucernerischen Stadt Surse, aus welchem Johann Heinrich A. 1578. Schultheiß daselbst worden.

Auch ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem A. 1583. Conrad Pfarrer daselbst worden.

Rüttimatt.

Ein Hof in der Pfarr Wollhausen und Landvogtey Rotenburg, und

und Unter Rütimatt, ein Hof in dem Ebnet und der Pfarr und Landvogtey Entlibuch, beyde in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Rüttimeyer.

Ein Geſchlecht in der Berneriſchen Stadt Arau, aus welchem Marx ſich in allen nöthigen, und ſonderlich Theologiſchen Wiſſenſchafften in dem Land, und hernach auf der Hohen Schul zu Marburg ſo geübet, daß er an dieſerem Ort die Würde eines Doctoris Theologiæ erhalten: nach ſeiner Zuruckkonfft ward er A. 1604. Pfarrer zu Seedorff, A. 1612. Helffer in der Stadt, A. 1613. Profeſſor Philoſophiæ und Burger der Stadt Bern, A. 1617. wiederum Helffer, 1618. von der Stadt Bern auf den zu Dordrecht gehaltnen Synodum abgeordnet, und A. 1625. Predicant in der Stadt, und iſt A. 1647. geſtorben: da er immittelſt A. 1607. mit zweyen jungen Berner-Söhnen als Hofmeiſter nach Marburg geſandt worden und

Explicationem divini propoſiti de gratuita electorum ſalute & juſta reproborum damnatione. Præſ. Raph. Egli, Th. Doct. & Prof. daſelbſt A. 1608. in 4tò. herausgegeben. Auch ward Albrecht erſtlich Lateiniſcher Schulmeiſter zu Zoffingen und Bern, A. 1640. Gymnaſiarcha zu Bern, und A. 1643. Pfarrer zu Vinelz.

Rütiner.

Ein A. 1719. in der Stadt Zürich ausgeſtorbnes Geſchlecht, aus welchem Johannes A. 1442. Zunftmeiſter worden.

Ein Geſchlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Hans Bernhard A. 1440., 1444. und 1452., Ulrich A. 1465., 1474. und 1474. Zunftmeiſter, und Johann A. 1504. und einer gleiches Namens A. 1549. Rahtsherrn worden: es ward auch Salomon A. 1576. Rahtsherr, und ſein Sohn Hans A. 1602. Zunftmeiſter, und A. 1607. Rahtsherr, und ſein Sohn Daniel A. 1656. Zunftmeiſter, und 1660. Rahtsherr, 1664. Zeugherr, A. 1667. Spittalmeiſter, und 1675. Steurherr: und Abraham ward A. 1688. Zunftmeiſter, und Hector iſt ſeit A. 1752. des groſſen Rahts.

Rütinhard.

Ein Land-Guth in der Pfarr und Obervogtey Münchenstein, in dem Gebiet der Stadt Basel.

Rütinrein.

Ein Hof in der Pfarr Eggiwil, in dem Bernerischen Amt Signau.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Weggis, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Rütiwald.

Ein Lehen-Hof des Amts Rüti in der Pfarr Rüti, und der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Rütiwegen.

Ein Hof in der Pfarr und Lucernerischen Landvogtey Malters.

Rütiweyd.

Einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Wald, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Rütiwiß.

Zwey Häuser und Güther in der Pfarr Fischenthal, und der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Rütlj oder Rüdelin.

Ein Capell in der Pfarr Beggenried, in dem Land Unterwalden Nid dem Wald.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Berg, in dem Stift St. Gallischen Lands-Hofmeister Amt.

Rütlingen.

Ein Dorf in der Pfarr Ober Winterthur, zwischend diesem Dorf Sönzach, in der Landvogtey Kyburg, und Gebiet der Stadt Zürich.

Rütlinger.

Ein Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1552. des groſſen Rahts, und A. 1570. Zunftmeiſter, einer gleiches Namens A. 1558., und Conrad A. 1593., und Hans Heinrich A. 1681. des groſſen Rahts, und dieſer letſtere auch A. 1688. Gros-Keller des Stifts zum groſſen Münſter worden; auch iſt Hans Heinrich als Hauptmann in der Republic Venedig Dienſten A. 1617. geſtorben: viele aus dieſem Geſchlecht haben in dem Geiſtlichen Stand in und auſſert dem Vatterland Pfarr- und Schul-Dienſt erhalten, und iſt Hans Jacob von A. 1669. bis 1701. in der Schul zum Frau-Münſter geſtigen, bis er Ludimoderator in dem letſteren Jahr worden, A. 1678. *Præludia ad introitum Syntaxeos neceſſaria* zu Zürich in 8vò. in Druck gegeben, und hat hinterlaſſen Hans Jacob, der A. 1691. unter die Kirchen- und Schul-Diener aufgenohmen worden, A. 1692. eine Reiſe durch Deutſch- und Holland gethan, A. 1696. Præceptor der erſten Claſs, A. 1699. der andern, und A. 1701. der dritten, und 1700. Proviſor der vierten Schul zum Frau-Münſter, und A. 1717. Ludimoderator der Schulen zum groſſen Münſter, auch A. 1725. Chorherr des Stifts zum groſſen Münſter worden, und iſt A. 1749. in dem 79. Alters Jahr geſtorben: es ſind von ihme zu Zürich in den Druck kommen

Diſputatio Philoſophica de corporum naturalium motu. Præſ. Joh. Henr. Svicer, Ling. Gr. Prof. A. 1691. in 4tò.

Oratio de Virga Aharonis arida & frondente Chriſti morientis & reſurgentis typo ex Num. XVIII. Carmine Heroico recitata. A. 1698. in 4tò.

Oratio de majore Templi Hieroſolymorum poſterioris Gloria ex Hagg. II. 9. carminicè recitata. A. 1707. in 4tò.

Oratio ſecularis de Jubilæis Eccleſiæ Judaico, Chriſtiano, Pontificio & Reformato. Carmine Heroico. A. 1719. in 4tò.

Bericht von der Nothwendigkeit und Nutzbarkeit der offentlichen Schulen. A. 1719 in 8vò.

Gramatica latina fundamenta. 1724. 1732. 1751.

Georgica ſcholaſtica ſive Oratio Agriculturam emblema ſcholarum ſiſtens, carmine elegiaco. A. 1736. in 4tò.

Proſodia & artis metricæ compendium. A. 1737. in 8vò.

Gramatica Germanico Latina major. A. 1737. in 8vò.

Oratio de primogenito in orbem habitabilem iterum introducto ad Hebr. I. 6. in fatura Dissertationum. A. 1741.

Hans Conrad, der A. 1708. Pfarrer zu Altstetten, und 1724. Cammerer des Zürich-See Capitels worden, und

Dissertationem de corporum naturalium quiete. Præs. Joh. Henr. Svicer, Ling. Gr. Prof. A. 1691. in 4tò.

Red von dem Sieg der Gläubigen in Christo. A. 1740. in 4tò. in Druck gegeben.

Auch ward von Caspar A. 1604. ein neu zugerichtete Schreib-Kunst, zu Zürich in 4tò. herausgegeben.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Peter A. 1533. Zunftmeister, Joachim A. 1555. Rahtsherr, und einer gleiches Namens A. 1601. Rahtsherr und Burgermeister worden.

Rütols-Thal. Siehe *Val de Ruz.*

Rütsch / und Rütschhalden.

Ein Berg in der Pfarr Gsteig, ab welchem der

Rütschbach

herkomt, und sich in die Sanen ergiesset, in der Bernerischen Landvogtey Sanen; Siehe auch Rüsch und Gadmen.

Rütschelen.

Ein zerstreutes und ziemlich grosses Dorf, ehemahls Pfarrgenössig nach Herzogen Buchsee, und seit A. 1585. in die Pfarr Lozweil in dem Bernerischen Amt Wangen, da die Niedern Gericht von den Grafen von Kyburg dem Petermañ von Mattstetten, und von desse Sohn Heman A. 1394. der Stadt Burgdorff verkauft worden, an die auch die Grafen von Kyburg A. 1402. ihre noch daran gehabte Ansprach käuflich überlassen, und dieselbige annoch besitzet: es stuhnde ehemahls daselbst auch ein Burg und Stam-Hauß der Edlen gleiches Namens, die der Grafen von Kyburg Dienstleuth gewesen, und aus welchen Peter A. 1404. Burger zu Bern gewesen, und Rudolff A. 1433. sein zu Wangen gehabte

habte Lehen der Stadt Bern verkaufft: ob dem Dorf ist der sogenannte Hungerbrunn, der nur in nassen Jahren fliesset, und theure Zeiten andeuten solle.

Rütschhalden. Siehe Rütsch.

Rütschi.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1529. Rudolff A. 1530. des grossen, und Hans A. 1620. des kleinen Rahts und Zunftmeister, auch A. 1625. Obervogt der VI. Wachten worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Daniel A. 1622. Pfarrer zu Windisch, und auch Decan des Brugger Capitels, Hans Heinrich A. 1721. Pfarrer zu Lenin in der Mark Brandenburg, und A. 1724. zu Zerbst, in dem Anhaltischen, und A. 1741. zu Hasli bey Burgdorff worden, und

Dissertationem Philologico exegeticam in locum Malach. I. II. 1721. zu Bern in 4tò.

Abbrechung der natürlichen Zweygen und verheissene Einpfropffung der zahmen Oelbäumen, über Esai. LXIV. 5. - 9. 1726. zu Zerbst.

Synodal - Predig über die Geheimnus der Wunder des Taues auf dem Feld Gedeons, und hernach anligende Erden, über Jos. VII. 37. 40. 1748. zu Bern in 4tò. in Druck gegeben.

Ruedsperg.

Ein Hof in der Pfarr Pfäfiken, von diesem Dorf ennert dem See über gelegen, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Ruetschweil. Siehe Rutschweil.

Ruetschwendi.

Ein Hof in der Pfarr Fischenthal, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Rütte. Siehe Rüti.

Rüwegg.

Ein Hof in der Pfarr Gossau, und dem Stift St. Gallischen Oberberger Amt.

Rüyer.

Was unter dem Namen des kleinen und grossen Rahts Rüyeren, in der Stadt Schaffhausen verstanden werde, wird unter dem Articul Schaffhausen : vorkommen.

Ruez. Siehe *Riez.*

Rüzigen. Siehe Rizigen.

Ruzistorffer.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, welches Steffan A. 1491. dahin gebracht, da er zum Stadt-Werckmeister angenohmen, und ihme das Burgerrecht geschenckt worden; er hat auch A. 1499. den Helm auf den Carl-Thurn zum grossen Münster gemacht; es haben auch aus diesem Geschlecht einige Pfarr-Dienst in- und ausserr dem Zürich Gebiet erhalten.

Rüzligen.

Zwey Höf in der Pfarr Wangen, und Landvogtey Rußweil, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Rüzmann.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in dem Land Schweitz, aus welchem Johannes A. 1492. Landvogt im Gaster worden.

Rüezweil.

Ein Dorf in der Pfarr Kilchberg, in dem Bernerischen Amt Burgdorff, da die Niedern Gericht dem Amt Thorberg gehören.

Ruff / auch Ruoff.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Jacob, aus dem Rheinthal gebührtig, das Burger-Recht erhalten, und ein von Conrad Gesner selbst als ein geschickter und sonderlich in dem Steinschneiden geübter Wund-Artzt angerühmet wird, und A. 1532. als ein solcher in der Stadt Zürich angenoh-

genohmen, und mit dem Burger-Recht begabet worden; er iſt anbey aber auch in der Dichtkunſt wohl erfahren geweſen, und hat einige Comœdien aufgeſetzt, von welchen die die Hiſtorie Job vorſtellende 1535. auf dem Münſterhof zu Zürich offentlich geſpihlet worden; weiters hat er in Deutſchen Verſen verfertiget Comœdien Von dem glücklichen und unglücklichen Zuſtand des Eydgenöſiſchen Bundes, von dem Weingarten GOttes, von der Schandung der Römerin *Paulinæ*, und von dem Leyden Chriſti, welche, ob ſie in dem Druck, nicht bekannt; in dem Druck aber findet ſich von ihme

Ein ſchön Spiel von dem gläubigen Vatter Abraham. A. Zürich in 8vò.

Ein tröſtlich Spiel von Lazaro. Ibid. A. 1552. in 8vò.

Ein Geiſtlich Spiel von der Geburt und Empfängnuß Chriſti. Ibid. eod. in 8vò.

De Conceptu & generatione hominis, lib. VI. Ibid. A. 1554. Straßburg A. 1597. in fol. in das Holländiſche überſetzt von Mart. Everalt. Amſterdam A. 1591. in 4tò.

Libellus de tumoribus quibusdam phlegmaticis non naturalibus. Zürich, A. 1556. in 4tò.

Ein ſchön luſtiges Troſt-Büchlein von den Empfängnuſſen, Geburten der Menſchen, und anderen Zufällen mit viel und mancherley bewährten Artzneyen. Zürich, A. 1569. 4tò.

Auch ſolle er ein Verzeichnuß bald aller Artzten und Sternkundigeren mit Figuren, Calender, ein Comœdi von dem Wilhelm Tell, auch Erklährung über einige ſich zu ſeiner Zeit zugetragner Wunderen einer Geburt eines doppleten Kinds, einen Circul in der Sonnen, einem weiſen den Mond bedeckten Creutz, ꝛc. verfertiget haben, ob ſelbige auch gedruckt worden, iſt nicht angezeiget in Geſner-Frieſiſchen Biblioth. p. 338. Es warden auch aus dieſem Geſchlecht Heinrich A. 1612. des groſſen Rahts 1618. Rahtsherr, und A. 1622. Bauherr, und Rudolff A. 1657. und Heinrich A. 1670. des groſſen Rahts; und iſt das Geſchlecht mit Hans Heinrich, der Spittal-Artzt geweſen, A. 1732. ausgeſtorben.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Zürichischen Stadt Stein am Rhein, aus welchem Johannes A. 1475. Burgermeister worden.

Ruff.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter A. 1485. des grossen Rahts worden.

Ruff.

Ein Burgers-Sohn (dessen Geschlecht nicht gedacht wird:) in der Stadt Bern, welcher sonders Zweiffel den Namen Rudolff gehabt, aber also genennt worden; ward A. 1288. von den Juden heimlich aufgefangen, und in eines reichen Juden, genannt Jölis, Keller elendiglich gecreutziget und gemarteret, auf desselben Findung aber in der Leut-Kirch in des Heil. Creutzes Altar gleich einem Martyrer bestattet, und von ihme solcher Altar hernach St. Ruffs Altar genennt: desselben A. 1528. annoch angetroffene Leichnahm ist an einem anderen ehrlichen Ort begraben worden. Stettler Nüchtland-Gesch. *P. I. pag.* 20.

Ruffenen.

Ein Hof in der Pfarr Reichenbach, in dem Bernerischen Amt Frutigen.

Ruffenach. Siehe Rüffenach.

Ruffi / Ruffinen.

Werden in den Eydgenössischen und Graubündnerischen Landen genennt die Berg-Brüch, Berg-Fäll und Berg-Schlüpff, wann ein Berg oder ein Theil desselben ein- oder von der Höhe hinunter fallet; villeicht à rupe, durch die herabfallende Felsen, oder à ruina, wegen des dardurch erfolgenden Schadens. Scheuchzer. Schweitz. Natur-Gesch. *P. I. pag.* 128.

Ruffi.

Ein Dorf und Capell in der Pfarr Schännis, in der Schweitz-Glarnerichen Landvogtey Gaster.

Ruffi-

Ruffibach.

Ein Bach in der Pfarr und Zürichiſchen Landvogtey Sax.

Ein Bach in der Schweitz-Glarneriſchen Landvogtey Gaſter, der bey obigem Ruffi vorbey laufft.

Und ein Bach in der Pfarr Walchweil und Ort Zug, gegen Art.

Ruffiberg.

Ein Berg in der Pfarr Art, gegen Aegeri, in dem Land Schweitz mit ſchönen Alpen.

am Ruffibord.

Ein Geſchlecht in dem Zehnden Gombs, in dem Land Wallis, aus welchem Peter A. 1519. Meyer des Zehndes geweſen.

zen Ruffinen.

Ein Geſchlecht in dem Zehnden Leugg, in dem Land Wallis, aus welchem Johann Frantz A. 1730. Meyer des Zehndes worden.

Rufis. Siehe *Ruvis.*

Rufflee. Siehe *Rogoredo.*

Ruffli.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Heini A. 1458. des groſſen Rahts worden.

Rufrieu.

Oder wie man es in dem Land namſet, *Lufrieu*; ein Nachbarſchafft bey dem Dorf Kazis, in dem Gericht Thuſis, in dem Obern Grauen Bund, allwo noch Uberbleibſelen von einem alten Schloß.

Ruffshaus.

Ein Hof in der Pfarr Affholtern, und dem Berneriſchen Amt Arberg.

Ruffshauſen.

Ein Dörflein an der lincken Seithen der Aren, in der Pfarr Nie-

der Bipp, und Amt Bipp, in dem Gebiet der Stadt Bern.

Ruffti.

Ein Bach, welcher zwiſchend Schwanden und Mitlödi durchflieſſet, und bey durch Regen und anderem Wetter erfolgenden Anwachs groſſen Schaden thut, und in die Lint einflieſſet, in dem Land Glarus.

Rufus.

Siehe unter den Biſchöffen von Sitten.

Rugg / Rugk. Siehe Ruk.

Rugen.

Ein hoher Berg zwiſchend Lütſchenen und Saxelen, in der Pfarr Steig, in dem Berneriſchen Amt Interlachen.

Ruginelli.

Ein Geſchlecht in der Stadt Bellentz, aus welchem Bernhardus A. 1557. von dem Pabſt Paulo IV. wegen ſeiner in dem wider die Spannier geführten Krieg treu geleiſteten Dienſten zu einem Ritter der Römiſchen Kirch erhoben worden.

Ruginet.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Solothurn, welches Chriſtoff von Freyburg in Uchtland A. 1539. dahin gebracht, und A. 1569. des groſſen Rahts worden.

Rugglisberger.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Rudolff A. 1474. Johannes 1479. und einer gleiches Namens A. 1511. Zunftmeiſter, und der erſtere Johannes 1484. Unter-Burgermeiſter worden.

Ruglisburg.

Ein Hof in der Pfarr Biſchoffzell, in den Niedern Gerichten St. Pelagii-Gottshauſes, in der Land-Graffſchafft Thurgäu.

Rugnens,

Rugnens. Siehe *Renens.*

Rugusci. Siehe *Rheguſci.*

Ruhlbach.

Ein Bach in der Pfarr Vinelz, und Bernerischen Amt Lauppen, der ſich mit dem St. Mauritzen-Bach in den Bieler-See ergieſſet.

Ruinatia. Siehe *Ruvinatſchia.*

Ruinelli.

Ein ehemahliges altes Adeliches Geſchlecht in dem Hochgericht Pregell, in dem Gottshauß Bund, aus welchem Jacob A. 1531. vieles beygetragen, daß des Caſtellan von Medici Völcker aus Morbegno weggetrieben worden: Johannes war um ſelbige Zeit Podeſta in Pregell, und hat nebend anderen Söhnen hinterlaſſen Johannes, der von A. 1553. bis 1596. Notarius des Hochgerichts von Pregell, auch ein Kayſerlicher begwältigter Notarius, auch Ehe-Richter in dem gedachten Pregell geweſen: Von deſſe Söhnen Andreas in Deutſchland und Franckreich zu Paris die Lateiniſche, Griechiſche, Deutſche, Franzöſiſche und Italieniſche Sprachen erlehrnet, und A. 1573. in dem 18. Alters Jahr ein auch von dem Kayſer begwältigter Notarius, und auch Notarius des Hochgerichts Pregell worden; er begabe ſich ſchon des folgenden Jahrs wieder auf die Deutſche Hohe Schulen, und hielt ſich in folgenden Jahren auf denen zu Baſel, Wien, Wittemberg, Leipzig und Heidelberg auf, und ward auf letſteren A. 1578. Doctor der freyen Künſten, und von dannen in gleichem Jahr zuruck beruffen, und zum Rector der Schul in der Stadt Chur verordnet; er bekam A. 1582. die Erlaubnus noch weiters die Hohen Schulen zubeſuchen, welches er auch zu Baſel und Italien gethan, und A. 1583. zu Baſel auch Doctor Medicinæ worden, in ſelbigem Jahr aber wieder nach Hauß kommen, und von ſolcher Zeit bis A. 1616. die Stell eines Rectoris der Schul in der Stadt Chur verſehen, anbey auch Comes Palatinus geweſen, und iſt von ihme in Druck kommen

Theſes de Canitie, Præſ. Thoma Eraſto M. D. Baſel, A. 1581.
Etymologiæ Pars prior & altera. Ibid. A 1588. in 4tò.
Grammatica Latina. Ibid. A. 1590. in 4to.
Schemata in Tabulas & Quæſtiones in uſum Scholarum Rhæticarum. Ibid. eod. in 4tò.
Tractatus de Orationis vitiis & diſtinctionibus. Ibid. eod. in 4tò.
Quæſtiones ſuccinctæ in Etymologiæ partem alteram. Ibid. eod. in 4tò.
Arithmetica, oder Rechen-Kunſt. in 4tò.

Auch war aus dieſem Geſchlecht Gubert, der das Schloß Baldenſtein bald völlig von neuem erbauet, und A. 1581. an der Peſt zu Sus geſtorben, und ſein Sohn Jacob ward A. 1555. Doctor der Rechten zu Padua, und hat A. 1563. das Schloß Baldenſtein erkaufft oder ertauſchet, iſt auch Cantzler zu Sondrio, und eines Lands-Hauptmanns und zweyer Vicarien in dem Veltlin Statthalter geweſen, und A. 1578. geſtorben, hinterlaſſend Ruinello, der auch Cantzler zu Traona, Cleven und Morbegno geweſen. Ardüſer berühmt. Perſon. in *III.* Bündten. *pag.* 104.

Ruk / auch Rugk.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Ulrich A. 1445. Zunftmeiſter, einer gleiches Namens 1456. Zunftmeiſter, und A. 1474. Rahtsherr, Caſpar 1480. Zunftmeiſter, und A. 1483. Rahtsherr, 1492. Burgermeiſter, 1498. wiederum Rahtsherr, A. 1503. auch wiederum Burgermeiſter, und A. 1507. nochmahlen Rahtsherr, auch Caſpar 1514. und Otmar A. 1556. Rahtsherr worden.

Aus dieſem Geſchlecht haben auch einige die Herrſchafft Tannegg an ſich gebracht, und ſich Ruken von Tannegg geſchrieben, aus welchen einige Mit-Stiffter des Stifts Tänniken geweſen, und daſelbſt und zu Fiſchingen begraben ligen: Caſpar war A. 1530. Stift St. Galliſcher Obervogt zu Romishorn, und ſein Sohn Gabriel ward Hauptmann in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten. Stumpff. *Chron. Helvet. lib. V. cap.* 26. *Bucellin. Stemmatogr. Tom. III.*

auf dem Ruk.

Ein Hof in der Pfarr Baſſerſtorff, und der Landvogtey Kyburg, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ru-

Rukenbüel.

Ein Hof in der Pfarr Stettfort, in den Niedern Gerichten von Sonnenberg, in der Land-Graffſchafft Thurgäu.

Rukersberg. Siehe Roggersberg.

Rulbach. Siehe Ruhlbach.

Rumanſch Sprach. Siehe Romaniſch.

Rumein.

Ein Dorf in der Gemeind Igelsdajen, in dem Hochgericht Lugnez in dem Obern Grauen Bund.

Rumeldiken.

Ein Dorf in der Pfarr und Obervogtey Cham gegen Frauenthal, in dem Gebiet der Stadt Zug, ſelbiges hat ehemahls auch den Edlen von Hünenberg gehört, und iſt der Zehenden daſelbſt A. 1477. von dem Stift zum groſſen Münſter in der Stadt Zürich an die Stadt Zug verkaufft worden; A. 1712. ward ein Theil darvon von Zürichiſchen Völckeren verbrennt, aber bald wieder auferbauet.

Rumendingen.

Ein Hof in der Pfarr Kilchberg, in dem Berneriſchen Amt Burgdorff, und Niedern Gerichten der Stadt Burgdorff; allda ehemahls ein Burg geſtanden, ein Stamm-Hauß der Edlen gleiches Namens, aus welchem Johannes A. 1325. gelebt.

Rumenſee.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr und Zürichiſchen Obervogtey Küßnacht.

Rumenſtal. Siehe Rumſtal.

Rumeri.

Ein Geſchlecht in der Stadt Sitten und Land Wallis, aus welchem Michael A. 1524. und 1526. Burgermeiſter dieſer Stadt, und Niclaus A. 1529. Lands-Hauptmann-Statthalter worden.

Rumiken. Siehe Rümiken.

Rumiſchthal.

Ein Hof in der Pfarr Heimisweil, in dem Berneriſchen Amt Burgdorff.

Rumlig oder Rümlig.

Ein Flüßlein, das auf dem Vilatusberg entſpringt, und zwiſchend Buchſen und Emingen in die klein Emmen ſich ergießt, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Rumisberg.

Ein Dorf ob dem Schloß Bipp, in der Pfarr Ober-Bipp, in dem Berneriſchen Amt Bipp.

Rumliken.

Ein Dorf in der Pfarr Ruſikon, zwiſchend dieſem Dorf und dem Dorf Wyslingen, in der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg.

Rumo.

Soll ein Hauptmann über ein Anzahl Cimbriſcher Schweden geweſen ſeyn, und mit ſelbigen ſich in dem Land Unterwalden Nid dem Wald niedergelaſſen haben. Stumpff. *Chron. Helvet. lib. VI. cap.* 28. *Guilliman. de reb. Helvet. lib. III. cap.* 3.

Rumond.

Ein Berg in der Meyerey und Preußiſchen Souverainitet *Vallangin*, an den Gräntzen des Gebiets des Biſchthums Baſel.

Rumpump.

Einige Häuſer in der Pfarr und Obervogtey Wollishoffen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Rumſtal oder Rumenſtal.

Einige Häuſer und ein Dörflein, da beyde in der Pfarr Pfungen, die erſtere aber in der Landvogtey Kyburg, das letſtere aber in der Herrſchafft Wülflingen ligen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Rund

Rund oder *Rotundus.*

Aus dieſem Geſchlecht ward Melchior A. 1595. Capellan, und A. 1600. Chorherr und Stadt-Prediger in dem Stift S. Urſi zu Solothurn, und A. 1620. Probſt zu Schönenwerd.

Rundel.

Ein Dörflein in der Pfarr Jonſchweil, und der Stift St. Galliſchen Graffſchafft Toggenburg.

Rundzoſa

oder *Runzaues*; ein Wieß ob der Land-Straß zwiſchen den Dörfferen Süß und Lavin, allwo die Lands-Gemeind und die Gerichts-Beſatzung des Gerichts ob Val Taſna, in dem Untern Engadin, und dem Gottshauß Bund gehalten wird, in deren ein niedriger, breiter Stein, auf welchem der abgehende und neu erwehlte Land-Amman ihre Abſcheids- und Einſtands-Rede halten.

Rungelätſch-Bach.

Ein Bach, welcher aus einem tieffen Tobel hinter dem Schloß Friſchenberg hervorflieſſet, und die Mülle in dem Dorf Sax, in der Zürichiſchen Landvogtey dieſes Namens treibet.

Rungenbach.

Ein Bach in der Pfarr und Zürichiſchen Landvogtey Sax.

Rungger- und Runkerthal. Siehe *Roncho.*

Von Rungs oder Rongs.

Ein Geſchlecht in dem Hochgericht Lugnez, in dem Obern Grauen Bund, aus welchem Matthias A. 1523. und Sigisbert 1621. und A. 1627. Land-Richter dieſes Bunds, auch der letztere A. 1618. Land-Amman des Hochgerichts Diſentis geweſen: Martin A. 1685. Podeſta zu Teglio worden, und Johann als Land-Amman des Hochgerichts Lugnez A. 1732. den Bunds-Brieff von neuem beſchworen.

Runj.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans A. 1535. des groſſen Rahts worden.

Runkalier

Einige Höf auf einem erhabnen Berg-Egg des Churwaldes Bergs, in der Pfarr und Gericht Churwalden, in dem X. Gerichten-Bund.

Runkel.

Aus dieſem Geſchlecht war Johann Ludwig des Envoye der Vereinigten Niederlanden in der Eydgenoſſchafft Petri Valkenier Secretarius, und nach deſſelben Abreiß A. 1704. blieb er noch einige Jahr als Secretarius der gedachten Niederlanden in der Eydgenoſſchafft, und hat auch aus derſelben Befehl A. 1707. bey den Ständen der Souverainitet Neuchatel und Neuburg für das Königlich Preußiſche Recht auf ſelbige Vorſtellungen gethan.

Runſi.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1505. Wilhelm 1510. und Heinzmann 1514. des groſſen Rahts, und der Wilhelm auch A. 1531. Landvogt zu Interlachen, und A. 1539. zu Gottſtadt, auch Albrecht 1543. des groſſen Rahts, A. 1551. Landvogt zu Lauppen, und A. 1564. Mushaffen-Schaffner, auch Jacob A. 1557. des groſſen Rahts worden.

Runtäſch.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Bernhard A. 1551. des groſſen Rahts worden.

Runtigen

Ober und Unter; Höfe in der Pfarr Radolfingen, in dem Bernerischen Land-Gericht Zollikoffen, und Amt Arberg.

Runzauts. Siehe Rundzoſa.

Ruochen.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Tübach, und einer in der Pfarr und Gemeind Mörſchweil, beyde in dem Stift St. Galliſchen Rorſchacher Amt.

Ruod. Siehe Rud.

Von Ruoggangingen.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in dem Land Urj, aus welchem Conrad A. 1257. dem Geſchlecht von Gruba in den Feindthätlichkeiten gegen die Izelingen Hilff geleiſtet.

Ruoggis.

Ein Alp von 14. Stöſſen in dem Clönthal, und dem Land Glarus.

Ruonzliweil.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Bernhardzell, in dem Stift St. Galliſchen Lands-Hoffmeiſter-Amt.

Ruoſt. Siehe Ruſt.

Ruoſch oder Ruotſch.

Ein Geſchlecht in dem Prettigäu, und dem X. Gerichten Bund, aus welchem Johann A. 1559. Podeſta zu Bormio oder Wormbs, Antoni Trajan Hauptmann in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten in der Schlacht bey Marciano oder Siena A. 1554. geblieben, Rudolff Matthyas Hauptmann in Königl. Franzöſiſchen Dienſten, und A. 1565. Podeſta zu Morbegno, Chriſtian 1567. Podeſta zu Traona, Peter Matthyas A. 1573. Podeſta zu Tirano, Rudolff Matthyas A. 1611. Vicari im Veltlin, und Johann 1741. Podeſta zu Bormio oder Wormbs worden.

Ruoſchweil.

Ein zerſtöhrter Edel-Sitz in der Pfarr Zell, und der Lucerneriſchen Landvogtey Willisau.

Ruotsch.

Ein Hof in der Pfarr Sursee, und dem Gericht Eich und Oberkirch, in der Lucernerischen Landvogtey Münster.

Rupalez. Siehe *Repalez.*

de Rupe. Siehe Flue und Fluo.

Graff von *Rupecanardi.*

Johannes ward A. 1477. von König Ludovico XI. von Franckreich an die Eydgenossen abgesandt.

Rupertus oder Ruprecht Römischer Kayser

Von A. 1400. bis 1410. innert welcher Zeit er 1401. der Stadt Zürich A. 1404. dem Stift zum grossen Münster, und 1407. dem Stift zum Frau Münster in selbiger Stadt ihre Freyheiten bestäthiget, und dem Stift zum grossen Münster über einige Dörfer den Bann über das Blut verleihen. Sonderheitlich aber A. 1408. zwischend dem Stift St. Gallen und seinen Helffern der Ritterschafft in Schwaben, ꝛc. und dem Land Appenzell und der Stadt St. Gallen einen Frieden, und zwischend dem Hauß Oesterreich und dem Land Appenzell ein zwey-jährigen Waffen-Stillstand zu Costantz errichtet, und in gleichem Jahr auch der Stadt St. Gallen ihre Freyheiten bestäthiget, auch denen von Sax die Graffschafft Bellenz, und denen von Rusca Como und Locarno oder Luggarus zu eigen verleyhen. *Tschudi Chron. Helv. ad dict. ann.* Hottinger *Spec. Tig. pag.* 135. 247.

Rupertus.

Wird in einer Copia eines Vergabungs- und Stiftungs-Briefs des Stifts zu Lucern genennt König Ludovici, seines Verwandten, Kriegs-Obrister (Dux Militum) und daß er seine gehabte Güther dem König übergeben habe, damit er zu Zürich ein Kirchen bauen, und einen immerwährenden GOttes-Dienst errichten thüge, gleich sein Bruder Wighardus zu Lucern gethan: Es wollen einige ihne also für den Urheber des Kirchen-Baus des grossen Münsters in der Stadt Zürich achten; die Zeit aber, wann

wann ſolches geſchehen, und wer dieſer König Ludovicus geweſen, iſt noch unerleutheret; in einer Copia obigen Vergabungs-Brieffs wird das Jahr 503. geſetzet, da es dann Clodovæus M. müßte geweſen ſeyn, das Andeuten S. Leodegarii aber darin zeiget deſſen Unbegründniß, als welcher erſt zu End des folgenden Seculi gemarteret worden; aus welcher Urſach auch ſolches nicht von dem Fränckiſchen König Ludovico II. verſtanden werden kan, weilen ſolcher auch vor des S. Leodegarii Marter geſtorben; danahen man für dieſen König Ludovicum achten will König Ludovicum III. der zu End des VII. Seculi geſtorben; es ſind auch einige, welche dieſen Ludovicum für den Ludovicum zugenannt Germanicum achten, und daß danahen ſolche Ubergab Ruperti erſt in dem IX. Seculo zu der Zeit, da das Frau Münſter in der Stadt Zürich erbauet worden, geſchehen wäre, und iſt auch insgemein nirgend deutlich ausgeſetzt, was Rupertus für ein Kirch zubauen verlangt habe. Bullinger *Hiſt. Mſc. lib. IV. cap.* 1. Stumpff *Chron. Helvet. P. IV. cap.* 31. *lib. VII. cap.* 16. Hottinger Helvet. Kirch-Geſch. *P. I. pag.* 275. *ſeq.* Guillimann *Habſb. lib. III. cap.* 3. und *de reb. Helvet. lib. I. cap.* 4. da er auch muthmaſſen will, daß dieſer Rupertus an dem Ort, wo dermahlen Rapperſchweil ſtehet, ein Schloß oder Sitz gebauet habe, ſo von ihme Ruperti Villa, hernach Ruperswil genannt worden ſeye. Siehe auch Lucern.

la Rupiere.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Corbers, in dem Gebiet der Stadt Freyburg.

Rupp.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hänsli A. 1417., einer gleiches Namens A. 1458., und Niclaus A. 1520. des groſſen Rahts worden.

Ein Geſchlecht in der Stadt Müllhauſen, aus welchem Lucas A. 1690. Zunftmeiſter worden.

Rupp.

Ein gewiſſes Gewicht und Mäs in Graubündten, welcher zwölff ein halb Crinna, und ein Crinna ein und ein halb Pfund macht.

Ruppen.

Ein Hof in der Pfarr Turbenthal, in den Breiten Landenbergischen Gerichten, an den Gräntzen des Thurgäus, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Urnäschen, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Ruppersweil.

Ein Hof in der Pfarr Kilchberg, in der Stift St. Gallischen Graffschafft Toggenburg.

Ruppertsmaas.

Einige zerstreute Häuser in der Pfarr Sulgen, und den Niedern Gerichten Bürglen, in der Land-Graffschafft Thurgäu.

Ruppiger Hof.

Ein Hof in der Pfarr Littau, und der Lucernerischen Landvogtey Malters.

Ruppisberg.

Ein Berg in der Pfarr Walkringen, in dem Bernerischen Amt Burgdorff.

Ruppleten.

Ein grosser Berg und Thal, und verschiedne verstreute Häuser in der Pfarr Silenen, und dem Land Urj gegen dem Obern Grauen Bund; dieser Berg begreifft die Berg Rägenstalden, Ober Frut und Restizschingel, und komt von dortigen Gletschern der Kerstenbach hervor.

Ruprecht.

Ein Geschlecht in der Landschafft der Stadt Bern, aus welchem Andreas A. 1660. ein *Dissertationem de perspicuitate S. Scriptura* zu Bern in Druck gegeben, und A. 1662. Pfarrer zu Hindelbank worden.

Ein

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Emanuel A. 1666. Meiſter worden.

Rus.

Ein klein Dorf und ſchöne Land-Güther in der Pfarr Vandœuvre, in dem Gebiet der Stadt Genff.

Ruſch oder Ruesch.

Ein Geſchlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Bernhard A. 1636. Zunfftmeiſter worden.

Ruſca oder *Ruſconi.*

Ein uraltes Adeliches, und auch nach und nach zum Theil Gräfliches Geſchlecht, welches von einigen von den Römiſchen Edlen Pinariis, von andern von einem fürnehmen Deutſchen Geſchlecht Cheruſci, und noch von andern von einem Ungariſchen Fürſten Floriſio der in dem XI. Seculo Meyland ſolle belageret haben, herleithen; es findet ſich folglich auch, daß dieſes Geſchlecht von dem XII. Seculo, bald bey drey folgenden Seculis in der Stadt Como, zwar unter vielen Anſtöſſen und Widerwärtigkeiten der Vitaniſchen und Torrianiſchen Factionen, an der Regierung vielen und bald allen Gewalt gehabt, deſſen weitere Ausführung aber hieher nicht gehört, ſondern nur hier anzumercken iſt, was aus und von dieſem Geſchlecht in der Eydgenoſſchafft und Zugewandten Oerter und denen Underthanen Geſchichten einlauffet. Es komt alſo aus ſelbigem Geſchlecht zu erſt vor Johannes, der zu Anfang des XII. Seculi Bellenz eroberet, und einen veſten Thurn ob dem alten groſſen Schloß erbauet, und der einte ſeiner Sohns Söhnen Lotharius von Kayſer Friderico I. Barbaroſa auch in dieſem Seculo Bellenz, Lauis und Luggarus mit dem Titul einer Graffſchafft bekommen, und deſſen Bruders Johannis Sohn Albertus zu Anfang des XII. Seculi das neue Schloß zu Bellenz befeſtiget, und auch zu Mendris ein Schloß erbauet. Sein Sohn Lotharius errettete ſeinen Vetter Simonem, der Graf zu Luggarus geweſen, und ihme wider die Torrianiſche Faction Hilff geleiſtet, als ſelbiger gefangen, und in ein eyſernes Kefig eingeſpehret worden, aus

ſol-

ſolchem Ubelſtand, und befeſtigte Bellenz, Lauis und Luggarus mit neuen Wercken. Sein Sohn Petrus hatte viele Streitigkeiten mit der Vitaniſchen Parthey, ſo, daß ſelbige ihm auch zu Ende des XII. Seculi die Graffſchafft Bellenz und Lauis, auch ein Theil der in dem Veltlin gehabten Herrſchafft überfallen, ſelbige aber ihme wiederum überlaſſen müſſen: von ſeinen Söhnen Franchino und Gregorio ward das Geſchlecht in zwey Linien fortgeſetzt:

A. Franchinus nahm A. 1302. die Graffſchafft Lauis ein, und bekam auch noch A. 1336., da er und ſein Bruder dem Azzo Viſconti ihre Recht an die Stadt Como abgetretten, noch die Graffſchafft Luggarus mit dem Meynthal: er hatte zuvor A. 1328. Sondrio in dem Veltlin belageret, und A. 1335. die Mauren dieſes Orts ſchleiſſen laſſen: er und ſein Bruder verglichen auch in dieſem Jahr einen zwiſchend den Orten Uri, Schweitz und Unterwalden, und den Landleuthen in Livenen entſtandenen Streit, und verſprechen, wann dieſere letſtere ſelbiges nicht halten thäten, den Orten wider ſie Hilff zuleiſten, erklährten auch dieſere Ort zu Como und Bellentz Zoll-frey; von ſeines Sohns Lotharii Söhnen war Johannes A. 1396. Biſchoff zu Parma, und Franchinus Graf von Lauis und Luggarus &c. von dieſes Franchini Söhnen war Antonius A. 1406. General des Franciſcaner-Ordens, und Lotharius hat A. 1405. von Kayſer Ruperto Luggarus zu Lehen erhalten, und da Hertzog Philippus Maria von Meyland Lauis und Luggarus zu ſeinen Handen bezogen, hat dieſer durch Vermittlung Kayſers Sigismundi ſelbige A. 1416. ihme wiederum abgetretten; Joh. Jacob. iſt Graf zu Lauis geweſen, und Franchinus ein Vatter Franciſci, der A. 1497 Ertz-Prieſter zu Luggarus, Petri, der Graf zu Mendrys, und Johannis, der Graf zu Locarno worden, und des Petri Sohn geerbt, auch A. 1501. und 1505. von den Eydgenoſſen überzogen worden, und ein Vatter Electerii geweſen, von welchen Johann Jacob, und Electerius gelebt, da erſtlich A. 1512. Lauis und Luggarus, und hernach auch Mendrys den Eydgenoſſen übergeben worden, und ihre Nachkommen ſich folglich zu Rom, Meyland, Turin, Parma und auch zu Lauis, Luggarus, Mendrys, ꝛc. geſetzt und niedergelaſſen.

B.

B. Gregorius auch obbemelten Graf Petri Sohn bekam in der Erbschafft die Grafschafft Bellentz, hielte sich auch daselbst auf, und bauete ein viertel Stund darvon den Pallast zu S. Carlo, und errichtete für sich und seine Nachkommen ein mit seinem Wappen geziertes Grab von Marmor in dem Kirch-Hoff von S. Blasii, übergab auch mit seinen Brüderen A. 1236. dem Azzo Visconti sein Recht an Como, und hinterliesse Romenghum, und dieser Antonium, der sein Grafschafft Bellentz dem Hertzog Philippo Maria Visconti von Meyland A. 1416. überlassen müssen: Sein Sohn Ramenghus erhielt von Kayser Sigismundo A. 1413. die Bestäthigung seines alten Adels: Sein Sohn Paulus verbesserte die von seinen Vor-Elteren gestifftete Caplaney S. Johannis Baptistæ in der Pfarr-Kirch S. Blasii zu Bellentz, und sein Sohn Johannes Antonius erhielt A. 1479. für sich und seine Nachkommen das Burger-Recht zu Meyland, und A. 1481. und 1496. von den Hertzogen von Meyland die Bestäthigung seiner Freyheiten in Zöllen, ꝛc. ward auch in dem letstern Jahr zum Gubernator des Schlosses zu Bellentz ernennt, und da der von den Franzosen vertribene Hertzog Ludovicus A. 1499. bey seiner Reiß in die Eydgenosschafft in seinem Pallast zu Bellentz die Einkehr genohmen, ist ihme solcher aus Verdacht in gleichem Jahr von den Franzosen verbrennt worden, und da A. 1500. die Ort Uri, Schweitz und Unterwalden Bellentz eingenohmen, auch einer derselben Unterthanen worden. Von seinen Söhnen war Johannes Andreas Hauptmann in Königlichen Französ. Diensten, und A. 1587. vom Pabst Pio V. zum Ritter geschlagen, und ein Vatter gewesen 1. Bernhardi, der gezeüget Carolum, der A. 1629. Ertz-Priester zu Bellentz worden, und des Päbstlichen Nuntii General-Commissarius gewesen, Andream, Veñer zu Bellentz, und Franciscum, Lieut. in Königl. Spannischen Diensten; von desse Söhnen Carolus, Ritter, und Franciscus beyder Rechten Doctor worden: 2. Johannis Antonii, der öffters Landvögtlicher Statthalter zu Bellentz gewesen, und der einte seiner Söhnen Franciscus S. S. Theol. Doctor und Chorherr des Stifts zu Bellentz worden; und der andere Johannes Baptista hat hinterlassen Johannem Antonium, der A. 1653 auf der

hohen Schul zu Bologna beyder Rechten Doctor worden, und von A. 1655. bis an sein 1702. erfolgten Tod die Stell eines Cantzlers, auch öffters als Committierten Internuntii und Auditoris bey der Päbstlichen Nuntiatur in der Catholischen Eydgenosschafft versehen, auch A. 1660. das Burger-Recht in der Stadt Lucern geschenckt bekommen; Hieronymum, der in die Jesuiter-Gesellschafft getretten, und S. Theol. Lector geworden; Franciscum Marcum, der Medicinæ Doctor, A. 1660. Stadt-Physicus in der Stadt Thann in dem Obern Elsaß worden, auch die Stell sieben Jahr versehen, allda das Burger-Recht, und A. 1679. auch zu Lucern erhalten; Emanuelem, Theol. & Canon. Doctorem, der A. 1664. Coadjutor des Ertz-Priesters Caroli Rusca zu Bellentz worden, und A. 1676. ihme in der Probstey gefolget, und A. 1721. gestorben. Obbemelten Cantzlers Johannis Antonii einiger Sohn Johannes Baptista Carolus Fulgentius wurde zu Lucern A. 1688. des grossen Rahts, A. 1697. Landvogt zu Weggis, 1705. zu Habsburg, 1713. zu Büron, A. 1717. Schiff-Herr, und 1729. wiedermahlen Landvogt zu Habsburg, war auch Ritter. Von seinen Kinderen ware Franciscus Carolus A. 1731. des grossen Rahts, 1733. Suff-Herr, A. 1740. Kriensbach- und Unter-Bauherr, 1747. Schiff-Herr, der A. 1748. ohne Männliche Erben abgestorben. Maria Rosalia Regina A. 1740. Abtißin zu Eschenbach; P. Laurentius Conventual, und hernach Archivist und Kuchen-Meister des Stifts Fischingen; Johannes Baptista A. 1736. Cantzley-Substitut, A. 1738. Stift Einsidlischer Amtmann zu Sursee, 1740. auch Burger der Stadt Sursee, A. 1748. des grossen Rahts zu Lucern, A. 1754. Schiff-Herr; Bernhardus 1744. Abt zu Rheinau; Maria Victoria A. 1741. Priorin des Klosters Fahr; und P. Nicolaus A. 1727. Conventual, und hernach Sub-Prior des Stifts, und Pfarrer zu Pfäffers: Und von letstbemeltem Johannis Baptistæ Söhnen ward Johannes Petrus Nicolaus de Rupe A. 1752. zum Chorherr-Wartner des Stifts Münster im Aergäu; und Johannes Baptista Christophorus A. 1758. Amtmann des Stifts Einsidlen zu Sursee ernennet, und obbemelten Doctoris Francisci Marci Tochter Cornelia ward Abtißin des Stifts Claro in der Landvogtey Riviera.

Von

Von denen ſich in dem Flecken und Landſchafft Lugano oder Lauis aus dieſerem Geſchlecht geſetzten ward Sebaſtianus Ruſca A. 1592. von der Republic Venedig zum Ritter S. Marci, und ſein Sohn Hieronymus Ruſca, der in den Dominicaner-Orden getretten, und Doct. Theol. worden, A. 1611 von Pabſt Paulo V. zum Biſchoff der Stadt Cattaro in Dalmatien ernennt, welcher Pabſt auch Hieronymum A. 1617. zum goldenen Sporzen Ritter erhoben; und in dem lauffenden Seculo war Carolus Hieronymus, der den Gräflichen Titel Graf von Ruſca angenohmen, Caroli VI. geheimer Staats-Secretarius bey der Cantzley des Hertzogthums Meyland, und iſt von ſeinen Söhnen Johannes Antonius Doctor der Rechten, Alexander in Kayſerlichen Dienſten unter dem Regiment Mercy, und Franchinus Lieutenant zu Pferdt in gleichen Dienſten; es ward auch aus dieſem Geſchlecht Thadæus Raimundus A. 1730. Statthalter des damahligen Landvogts zu Lugano oder Lauis, und von ſeinen Söhnen David Raimund Hauptmann unter dem Regiment Beßler, in Königlichen Spanniſchen Dienſten, Petrus Antonius, der den Gräflichen Titul führet, in Königlichen Polniſchen und Chur-Fürſtlichen Sächſiſchen Dienſten A. 1745. Cam̃er-Juncker und Hauptmann, A. 1749. Major der Königlichen Garde, und 1754. Obriſt-Lieutenant der Infanterie: Julius Raimundus Abt der Kirch S. Mariæ von Oſſona, Carolus Georgius Hauptmann unter dem Regiment Jauch in Königlichen Sicilianiſchen Dienſten, und Joſephus Maria Chorherr des Stifts S. Laurentii zu Lugano oder Lauis: Aus der Landſchafft Lugano oder Lauis hat Carolus Franciſcus gebührtig von Torricella, ohngeachtet er keinen Lehr-Meiſter gehabt, es in der Mahler-Kunſt, und ſonderlich in den Contrafaits ſo weit gebracht, daß er König Georgium II. von Groß Britanien, König Fridericum Wilhelmum und den jetzigen König, und das gantze Königliche Hauß in Preuſſen, König Victorem Amadeum, und jetzigen Carolum Emanuelem von Sardinien, auch viele andere Fürſten und Herren, auch Cardinäl ꝛc. aus dero Befehl gecontraffetet, iſt auch A. 1730. von dem Päbſtlichen Nuntio zum Päbſtlichen Ritter, und A. 1741. zum Ritter des Ordens S. Lazari vom Berg Carmel zu Pariß erhoben worden; ein anderer aus dem Geſchlecht Ruſca, Bartholomæus,

gebührtig von Arolio, hat ſeine ſonderbare Mahler-Kunſt in Spannien, und auch an ſelbigem Königlichen Hoff in dem laufſenden Seculo ausgeübet, und iſt in Spannien geſtorben, auch hat aus dem Geſchlecht Ruſca von Lauis P. Ludovicus ein Prieſter ſtrictioris obſervantiæ S. Franciſci, und Theol. Lector *Judicium Eccleſiaſticum Joh. Jacobi Hottingeri Diſſertationi ſeculari oppoſitum*, A. 1721. zu Lucern in Druck geſtellt, und iſt ſein Bruder auch Provincial gedachten Ordens worden.

Von denen zu Rom ſich geſetzten Ruſca, war Nicolaus, der A. 1542. zu Locarno oder Luggarus gebohren, erſtlich in dem von S. Carolo Boromæo zu Meyland geſtiffteten Seminario geſtudiert, und von ſelbigem groſſe Anmuthung genoſſen: Er ward auch nicht nur Magiſter Philoſophiæ, ſondern auch Doctor Theologiæ, und hat etliche Jahr an des Biſchoffs zu Chur Hoff zugebracht, und A. 1595. und 1596 auf denen zu Tirano im Veltlin gehaltenen Religions-Diſputationen die Catholiſche Religion verthädiget, da er zuvor ſchon A. 1589. Ertz-Prieſter zu Sondrio in dem Veltlin worden: Bey denen in Graubündten und ihrer Unterthanen Landen, wegen den Spanniſchen und Venetianiſchen angetragenen Bündnuſſen entſtandenen Unruhen, und A. 1618 zu Thuſis angeſtellten ſogenannten Straff-Gericht, ward nebend anderen für die erſtere geneigt geweſenen, auch er zu Sondrio gefänglich angenohmen, nach Thuſis gebracht, und nach durch öfteres Folteren ausgeſtandnen harter Marter, nach einigem Bericht, um 1000. Ducaten gebüßt, und *auf Vertröſtung der Widerſtellung nach Cleven gebracht; nach anderen aber der Banden entlediget, und nachdem er nicht* ohne Argwohn empfangenen Giffts das Leben bald geendet, durch den Scharffrichter an gewohnten Richt-Platz begraben; und noch nach einem anderen Bericht, ſolle das Folter-Seil zerſprungen, und er herunter gefallen, und unlang hernach den 23. Auguſti, (2. Septembris) obbemelten Jahrs geſtorben, und hernach unter dem Galgen begraben worden ſeyn; ihme hat ſein Bruder Bartholomæus A. 1618. in der Stell eines Ertz-Prieſters zu Sondrio gefolget, iſt aber A. 1620. zum Ertz-Prieſter von Montagna auch in dem Veltlin ernennt worden. *Merula lib. I. de Antiq. Gall. Cisalp. cap. 5.* Tſchudj *Chron. Helvet. ad dict. ann.* Guler *Rhætia pag.* 202.

202. Sprecher *Pall. Rhat. pag.* 285. Hiſtori von Bündner. Unruhen *pag.* 94. Stettler Nüchtl. Geſch. *P. II. pag.* 489. *Ballarini Cron. di Como pag.* 256. *ſeq.* Erzehlung warum das Straff-Gericht zu Thuſis angeſtellt worden, Hottinger Helv. Kirchen Geſchicht *P. III. p.* 1014. Murer *Helv. S. p.* 425. *Ricard de Ruſconera Martyrium Nicolai Ruſcæ*, Ingoldſtadt A. 1620. in 4tò. *Ruſca il Ruſco overo Iſtoria della Famiglia Ruſca.*

Ruſconi.

Ein Nachbarſchafft in der Gemeind Monte dell' Acqua, in dem Mittlern Terzier der Graubündneriſchen Landſchafft Veltlin.

Ruſchein / auch Raſchein.

Raſcinum, eine der acht Nachbarſchafften oder Gemeinden in dem Hochgericht Gruob, in dem Obern Grauen Bund, in welchem ehemahls das Schloß Fronſperg geſtanden; Es iſt ein Catholiſche Pfarr allda, welche von Pabſt Alexandro VI. A. 1492. dem Stift Diſentis einverleibet worden.

Ein Nachbarſchafft in der Pfarr und Gemeind Zilis, in dem Hochgericht Schambs, in gleich bemelten Bund, allwo ein Kirchlein, in welchem der Evangeliſche Pfarrer zu Zilis an Hohen Feſt-Tägen prediget; und ſtuhnde darin ehemahls das Schloß Haſelſtein.

in der Ruſen.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Aegeri, in dem Ort Zug.

Ruſenna.

Ein Flüßlein, welches ſich in dem Gericht Remüs, in dem Gottshauß Bund, in den Inn ergieſſet.

Ruſikon.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr von Feer Altorff auf der Höhe gegen Wildberg gelegen, an welche beyde, und auch an die Pfarren Pfäffiken, und Wrslingen dieſere Pfarr gränzet, und in das Kyburger Capitel, auch die Landvogtey Kyburg in dem Gebiet der Stadt Zürich gehöret: die Collatur iſt eigentlich des Spittals S. Antoni zu Uznach, wird aber von den dort regieren-

den Orten Schweitz und Glarus, oder ihrem zu Uznach habenden Landvogt bestellt.

Ruß.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Lucern, welches Johannes des Geschlechts *de Castro S. Petri* aus dem Meyländischen A. 1357. gebracht, desse Nachkommen sich auch *Castelleti in Castro S. Petri*, und auch Ruß genennt, aus welchem Geschlecht Anton des innern Rahts, A. 1422. in der Schlacht bey Bellenz erschlagen worden, Germän A. 1422., und Ludwig A. 1430. des innern Rahts, und Antoni A. 1429. Landvogt zu Krienz, A. des innern Rahts, A. 1427. Landvogt zu Münster, A. 1331. Landvogt zu Baden, 1434. Seckelmeister, und 1435. Schultheiß; und einer gleiches Namens A. des innern Rahts, A. 1435. Landvogt zu Rotenburg, 1437. Gesandter über die zwischend der Stadt Zürich, und des Grafen von Toggenburg Wittwe eines, und den Orten Schweitz und Glarus ander Theils gewaltete Streitigkeit zu sprechen, A. 1444. Hauptmañ über 600. denen von Bern und Solothurn zu Hilff geschickten bey der Belagerung Farnsburg, A. 1445. Landvogt zu Münster, und 1475. Schultheiß worden, und sein Bruder Martin Chorherr zu Münster gewesen: Peter wird A. 1430. des innern Rahts, und 1447. Landvogt im Entlibuch, Ludwig A. 1457. und 1463. Landvogt zu Büron, und Hans A. 1469. Landvogt zu Kriens, 1477. des innern Rahts, A. 1478. Landvogt des Thurgäus, und 1481. und 1485. zu Münster, A. 1484. Gesandter die Verständnus mit König Carolo VIII. von Franckreich zu errichten, und A. 1489. Schultheiß. Weiters warden aus diesem Geschlecht Melchior A. 1483. Landvogt zu Ebikon, 1487. zu Malters, und Besitzer der Zwings-Gerechtigkeit zu Reüßegg, Peter A. 1485. Landvogt zu Weggis, und A. 1492. des Thurgäus, Hans A. 1485. und 1491. Landvogt zu Willisau, Ludwig A. 1509., Nielaus A 1511., und einer gleiches Namens A. 1530. des innern Rahts, Nielaus A. 1531. Landvogt zu Büron, und Joost A. 1573. Schloßvogt zu Wykon, und 1576. des innern Rahts, und der letstere dieses Geschlechts.

Rußalp.

Rußalp.

Ein Berg in dem Land Urj, welcher an das Muotathal in dem Schweitzer-Gebiet, und auch an die Glarner Berg gräntzet.

Russeilles. Siehe *Russille.*

Rußelj.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hänslj A. 1458. des grossen Rahts worden.

Rußj.

Eines der ältesten Geschlechtern aus dem Urnerischen Thal Urseren, aus welchem Heinrich A. 1444. in der Schlacht bey St. Jacob bey Basel, und Johann Maria A. 1510. in der Schlacht bey Novarra umkommen, und war Johannes zu Anfang des lauffenden Seculi Amman dieses Thals, gleich auch andere ehemahls die ersten Aemter desselben versehen.

Russi.

Ein Dorf in der Pfarr Dompierre, in der Landvogtey Montenach, in dem Gebiet der Stadt Freyburg. Siehe auch Rüßi.

Russico.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Peter A. 1566. Landvogt zu Illingen worden.

Russille

auch *Russeilles*; ein Hof in der Filial-Pfarr les Clées und Pfarr Lignerolles, in dem Bernerischen Amt Yverdon.

Ein klein Dorf in der Pfarr Aury devant Pont, in der Freyburgischen Landvogtey Pont und Favernach.

Russin.

Ein grosses Dorf unweit der Rhone, wo der London darein fliesset in der Castellaney von Peney, und dem Gebiet der Stadt Genff, welches selbiger A. 1749. völlig überlassen worden, da zuvor ein Theil darvon zu der Französischen Landschafft Gex

gehört

gehört hat, und danahen A. 1685. die Evangeliſche Kirch daſelbſt geſchliſſen worden: die Einwohner beſuchen den Gottes-Dienſt zu Dardagny, jedoch iſt annoch in dem Dorf ein Catholiſche Kirch, ein Pfarrer und ein Haußhaltung, welche in dem Geiſtlichen unter dem Schutz des Königs von Franckreich ſtehen: die Niedern Gericht zu Ruſſin aber gehören auch zu der Herrſchafft Dardagny.

Rußinger.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Baſel, welches Marx gebührtig von Rapperſchweil dahin gebracht, dahin er A. 1529. der Religion wegen gezogen, das Schloß Wildenſtein in der Vogtey Waldenburg erkaufft, A. 1531. aber in der Schlacht am Gubel umkomen: von ſeinen Nachkomen ward Jacob A. 1541. und Marx A. 1570. und 1577. Meiſter, und einer gleiches Namens A. 1579. Rahtsherr, Theodor A. 1593. Meiſter, welcher auch A. 1590. Landvogt des Meynthals, und A. 1598. zu Locarno oder Luggarus, und auch Drevzechner-Herr geweſen, weiters ward Theodor A. 1601. Meiſter, und einer gleiches Namens A. 1607. Rahtsherr, Emanuel A. 1625. Rahtsherr, und einer gleiches Namens A. 1630. Landvogt zu Lauis, 1638. Rahtsherr, und A. 1645. Drevzechner-Herr, und Hans Georg A. 1649. Meiſter. Von einem Johann Jacob, der Jur. Utr. Licentiatus geweſen, iſt zu Baſel in Druck komen

De Hercule & ejusdem laboribus victoriosis & imagine in duobus lapidibus pretiosis Augustæ Rauracorum inventis exsculpta. A. 1615. in 4tò.

De Vetustate Urbis Basileæ. A. 1620. in 4tò.

De Solodoro, Urbe Helvetiorum antiquissima. A. 1621. in 4tò.

De Antiquitatibus Fori Tiberii vici Helvetiorum antiquissimi. A. 1622. in 4tò.

Compendium antiquitatum Vitodurensium. A. 1623. in 4tò.

Vindonissa illustrata.

S. Galli Helvetiorum descriptio. A. 1627. in 4tò.

Periphrasis Urbium Helvetiorum veterum & earum Inscriptionum. A. 1628. in 4tò.

Einer tratt in Königliche Franzöſiſche Dienſt, bekam A. 1679. eine Compagnie unter dem Regiment Jung Stuppa, ward A. 1688.

A. 1688. Major, und 1690. Obriſt-Lieutenant dieſes Regiments, und ward in der Schlacht bey Steenkerke A. 1692. ſo verwundet, daß er daran geſtorben: auch hat aus dieſem Geſchlecht Caſpar A. 1688. die Herrſchafft Altikon in dem Gebiet der Stadt Zürich erkaufft, und A. 1696. wieder verkaufft.

Ein Geſchlecht in der Stadt Rapperſchweil, aus welchem Heinrich A. 1453. Johannes A. 1479. 1483., 1493., 1497., und A. 1499., und Marx 1511. Schultheiſſen daſelbſt, auch Hans Jacob A. 1517. Abt zu Pfäffers, und Verena A. 1431. Abtißin zu Magdenau worden.

Ruſſo.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Thal Onſernone, in der Landvogtey *Locarno* oder Luggarus.

Ruſt oder Ruoſt.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt und Landſchafft Bern, aus welchem Heinrich A. 1520. Abt zu Trub worden, und A. 1524. ſich verheyrahtet, und die Abtey aufgegeben, folglich ſich etwas Zeit mit Schindlen machen erhalten, und A. 1528. Pfarrer zu Lauppersweil worden, und einen Sohn hinterlaſſen Namens Thüring, der A. 1561. Pfarrer zu Feerenbalm, und A. 1560. zu Täuffelen, A. 1574. Profeſſor Theologiæ in der Stadt Bern, und A. 1576. Pfarrer zu Sigriswell, und deſſe Sohn A. 1596. Pfarrer zu Krauchthal, und 1611. Gymnaſiarcha worden: auch warden aus dieſem Geſchlecht Philipp Ludwig A. 1576. des groſſen Rahts und Deutſch Seckelſchreiber, und Hans A. 1614. des groſſen Rahts.

Ruſtel.

Ein Theil des Schindlenbergs, in der Stift St. Galliſchen Graffſchafft Toggenburg.

Ruſtenſchweil.

Ein Hof in der Pfarr Auw, in dem Amt Meyenberg, und den Obern Freyen Aemtern.

Rußlj oder Rüßlj.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem des Namens Heinrich A. 1502., 1511., 1517. und 1520. Zunfftmeister worden.

Rußweil.

Ein grosser wohlgebauter Flecken mit einer schönen Kirch, und künstlich erbautem Pfarr-Hoff, drey grosse Plätz, und auf jedem ein steinerner Brunnen, ein feines Rath-Hauß, drey steinerne Bruggen über den dardurch lauffenden Aa-Bach, und findet sich darin auch ein Gesundheits-Brunn, der dermahlen aber als ein Bad mit guten Würckungen gebraucht wird: Es ligt selbiger in der von demselben den Namen habenden gleich folgenden Landvogtey der Stadt Lucern, und gehört darzu ein grosse Pfarr, welche gegen Auffgang an die Pfarr Neukirch, gegen Abend an die Pfarren Wollhausen, Gais und Büttisholtz, gegen Mittag an die Pfarr Malters, und gegen Mittnacht an die Pfarr Rottweil stoßt, und gehören in selbige gar viel Dörfer und Höfe, auch die Schlösser Buoholtz, Huobschür, und ehemahls auch die Schlösser Wartenstein und Soppensteig, und sind auch an verschiednen Orten, als zu Oesch, Rüedisweil, Hunkellen, Buoholtz, Herenweg, Hapffig, ꝛc. Capellen; und wird der Pfarrer nebst zwey Ehren-Priesteren daselbst von dem Raht der Stadt Lucern erwehlet, und gehören unter das *Surseer* Capitel.

Von diesem Flecken hat auch, wie obbemelt, den Namen ein Landvogtey der Stadt Lucern, welche gegen Auffgang an die Landvogtey Rotenburg, gegen Abend an die Landvogtey Willisau, gegen Mittag an die Landvogteyen Entlibuch und Malters, und gegen Mitternacht an die Landvogtey Münster gräntzet, und nebst der Pfarr Rußweil auch noch die Pfarren Buttisholtz, Gais, Mäntznau, Wangen und ein grosser Theil der Pfarr Wollhausen, und auch noch viele Höf aus der Pfarr Sursee, auch aus der Pfarr Willisau und Ettisweil darein gehören, und die von einem Landvogt aus dem kleinen Raht zu Lucern, der zu zweyen Jahren um abgeänderet wird; verwaltet und geregiert wird.

Diesere

Diesere Landschafft gehörte ehemahls denen Freyherren von Wollhausen, und wird danahen auch in alten Schrifften das Aussere Amt Wollhaussen genennt; die Freyherren von Wollhausen verkaufften selbige A. 1299. an Kayser Albertum I. als Hertzogen von Oesterreich, von welchem selbige zu End des XIV. Seculi Peter von Torenberg oder Torberg verpfändet worden, weilen er aber allzustreng gegen die Angehörige sich bezeiget und dardurch auch Anlaas zu dem Sempacher-Krieg gegeben, wurd um das Jahr 1390. ihme die Pfandschafft abgekündet; da immittelst A. 1386. die Stadt Lucern in dem mit den Hertzogen von Oesterreich geführten Krieg diese Landschafft eingenohmen, und sie auch A. 1394. in dem mit diesen Hertzogen gemachten Frieden solang selbiger währe behalten; A. 1405. aber hat selbige diesere Landschafft durch Bezahlung des darauf gestandenen Pfand-Schillings von 3000. Gold-Gulden an Hertzog Friederich von Oesterreich und sein Bruder völlig an sich gebracht; es ward diese Landschafft Rußweil, oder wie sie in älteren Zeiten mehr genennt worden: Wollhausen seit A. 1393. mit Vögten der Stadt Lucern versehen, doch waren bis A. 1471. einige allein über diesere Landschafft, andere aber auch zugleich über Entlibuch, und noch andere auch über Willisau und Rußweil, auch noch andere über alle drey Aemter gesetzt, und finden sich also von Landvögten allerhand solcher Gattungen, wie auch unter den Articulen Entlibuch und Willisau: zusehen; von denen die seit A. 1471. über Rußweil allein verordnet worden, erwehlt

Anno		Anno	
1393.	Claus Kauffmann.	1406.	Wilhelm Meyer.
1394.	Peter Moser.	1407.	auch er.
1396.	Conrad Seiler.	1408.	Claus Kupfferschmid.
1398.	N. N. Wissenwegen.	1409.	Wilhelm Meyer.
1399.	Claus Kauffmann.	1410.	Claus Kupfferschmid.
1400.	Johann von Dieriken.	1411.	Hans von Büren.
1402.	Rudolff von Rot.	1412.	
1403.	Wilhelm Meyer.	1413.	
1404.	Rudolff von Rot.	1414.	
1405.	Claus Kupfferschmid.		

Anno

1415. 1416. Ulrich von Lütishoffen.
1417. Hans von Dieriken.
1418. Hans von Büren.
1419. 1420. 1421. Ulrich Walker.
1422. 1423. Peter Goldschmid.
1424. 1425. Ulrich Walker.
1426. Peter Goldschmid.
1427. Ulrich Walker.
1428. 1429. 1430. Werner von Meggen.
1431. 1432. 1433. Burkhard Sidler.
1434. Paul von Büren.
1449. 1450. Rudolff Bramberg.
1471. Peter von Allikon.
1473. Hans Zurgilgen.
1475. Rudolff Sidler.
1477. Werner von Meggen.
1479. Conrad von Meggen.
1481. Hans von Wyl, der jüngst
1483. Antoni Scherer.
1485. Peter von Allikon.
1487. Rudolff Zoger.
1489. Peter von Allikon.
1491. Hans Zurgilgen.
1493. Georg Scheuch.

Anno

1495. Peter Kündig.
1497. Georg Scheüch.
1499. Peter Kündig.
1501. Georg Scheüch.
1503. Ludwig Küng.
1505. Hans Martin.
1507. Hans Ratzenhoffer.
1509. Antoni Haas.
1511. Niclaus Schall.
1513. Arnold Moser.
1515. Hans Feer.
1517. Heinrich Cloos.
1519. Hans Haas.
1521. Hans Feer.
1523. Jacob Feer.
1525. Hans Ulrich Henserlin.
1527. Rudolph von Hünenberg.
1529. Christoph von Soñenberg
1531. Rudolph von Hünenberg.
1533. Hans von Wyl.
1535. Maungold von Wyl.
1537. Stephan am Lehn.
1539. Manngold von Wyl.
1541. Niclaus Sidler.
1543. Wendel von Sonnenberg
1545. Leodegari Pfyffer.
1547. Niclaus Sidler.
1549. Jacob Feer im Höfli.
1551. Lux Ritter.
1553. Hans Glestin.
1555. Sebastian Feer.
1557. Leodegari Golder.
1559. Jost Abyberg starb, Statthalter Albrecht Segisser

Anno

Anno

1561. Beat Sidler.
1563. Rudolph von Metenwyl.
1565. Antoni Haas.
1567. Rudolph von Mettenwyl.
1569. Wilhelm Herporth.
1571. Baltz Feer.
1573. Niclaus Schall.
1575. Waltert Krebsinger.
1577. Christian Bircher.
1579. Wendel Pfyffer.
1581. Ludwig Segisser.
1583. Ludwig Schürpff, Statthalter Peter Feer.
1587. Hans von Mettenwyl.
1589. Peter Feer.
1591. Peter von Hertenstein.
1593. Hans Helmlin.
1595. Christian Bircher.
1597. Leopold Feer.
1599. Laurentz Wirtz
1601. Melchior Zurgilgen.
1603. Niclaus von Hertenstein.
1605. Laurentz Wirtz.
1607. Hans Pfyffer.
1609. Heinrich von Fleckenstein.
1611. N. N. Bircher.
1613. Jacob Feer.
1615. Beat Amrhyn.
1617. Jost Pfyffer, der Jünger.
1619. Hans Jost Zurgilgen.
1621. Jost Pfyffer.
1623. Jost Zurgilgen, starb Statthalt. Leopold Feer
1625. Jost Knab.

Anno

1627. Ludwig Meyer.
1629. Hans Holdermeyer.
1631. Jost von Fleckenstein.
1633. Jost Holdermeyer.
1635. Christoph Pfyffer.
1647. Niclaus Schwytzer.
1639. Melchior Krebsinger.
1641. Heinrich Ludwig von Fleckenstein.
1643. Hans Jacob Entlin.
1645. Niclaus Schwytzer.
1647. Leopold Feer.
1649. Frantz Erasmus von Hertenstein.
1651. Rudolph Mohr.
1653. Joseph Amrhyn.
1655. Bernard von Fleckenstein.
1657. Hans Leopold Bircher.
1659. Niclaus Schwytzer, der Jünger.
1661. Ludwig Dürler.
1663. Hans Heinrich Cloos.
1665. Heinrich Zurgilgen.
1667. Hans Jacob von Fleckenstein.
1669. Joseph an der Allment.
1671. Hans Jacob Kruß.
1673. Waltert Ludwig Cysat.
1675. Hans Jacob von Hertenstein.
1677. Hans Keller.
1679. Jost Ranuti Segisser.
1681. Waltert Ludwig Cysat.
1683. Niclaus Joseph Kruß.

Anno	
1685.	Jost Ranuti Segisser.
1687.	Hans Heinrich Frantz Pfyffer starb, Statthalter Hans Ludwig Feer.
1689.	Frantz Leonti Meyer.
1691.	Jost Ranuti Segisser.
1693.	Heinrich Reñward Göldlin.
1695.	Jost Leonti Pfyffer.
1697.	Frantz Rochus an der Allment.
1699.	Frantz Jacob Schumacher
1701.	Hans Ludwig Cysat.
1703.	Frantz Rochus an der Allment.
1705.	Frantz Jacob Schumacher
1707.	Hans Jacob Zurgilgen.
1709.	Xaveri von Fleckenstein.
1711.	Frantz Carl Feer.
1713.	Jost Bernhard Hartmañ.
1715.	Jost Franz Ant. Schnider
1717.	Joseph Celeſtin Amrhyn.
1719.	Hans Thürig Göldlin.
1721.	Jacob Carl Balthasar.
1723.	Antoni Leodegari Keller.
1725.	Joseph Christoph an der Allment.
1727.	Johann Carl Christoph Pfyffer.
1729.	Jost Frantz Antoni Leonti Schnider.
1731.	Johann Martin Amrhyn
1733.	Frantz Xaveri von Sonnenberg.
1735.	Frantz Jac. Xaveri Meyer
1737.	Hans Martin von Fleckenstein.
1739.	Frantz Jac Xaveri Meyer
1741.	Carl Rudolph Benedict Joseph Mohr.
1743.	Frantz Dominic Schumacher.
1745.	Alphons Ignati Dullicker
1747.	Waltert Ludwig Amrhyn
1749.	Rudolph Dietrich Mohr.
1751.	Antoni Leonti Irene Schumacher.
1753.	Rudolph Dietrich Mohr.
1755.	Antoni Leonti Irene Schumacher.
1757.	Joseph Irene Amrhyn.

Von Rußweil.

Es hat sich auch ein Adel darvon geschrieben, aus welchem Ludwig, der des Rahts zu Lucern gewesen, A. 1348. den zwischend den Länderen Uri und Schweitz gewalteten Marchen-Streit rechtlich entscheiden helffen; Johannes an die Pfarr Escholzmatt vergabet, und Vollmar A. 1310., Bürgi A. 1400., Hans A. 1444., und Ulrich A. 1456. des Rahts zu Zoffingen gewesen.

Ruthe-

Ruthenen.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Wädenſchweil, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Rutershauſen.

Ein kleines Dorf in der Pfarr Güttingen, in den Hohen und Niedern Gerichten der Landgraffſchafft Thurgäu.

Ruthardus.

Ein Biſchoff zu Chur in dem VIII. Seculo.

Von dieſem Namen ſoll auch einer in dem VIII. Seculo Graf des Thurgäus geweſen, und mit Abt Otmar zu St. Gallen Streitigkeiten gehabt haben, wie unter dem Articul Stift St. Gallen zuſehen: einige machen ihne auch zum Stiffter etlicher Kirchen und Klöſtern, und einem Stamm-Vatter der Grafen von Kyburg. Lang Theol. Grund-Riß *P. I. p.* 350.

Ruttigen.

Einige Bauren-Höf in der Pfarr und Amt Olten, in dem Gebiet der Stadt Solothurn.

Rutner.

Werden genannt die Fuhrleuth in Graubündten, welche aus dem Hochgericht Davos in das Engadin, und aus dem Engadin in gedachtes Hochgericht verſchiedne Wahren und Nothwendigkeiten mit harten Bemühungen, und vieler Lebens-Gefahr wegen den Lauwinen, ꝛc. führen und ſchlitten.

Von Rutſchellen.

Ein ausgeſtorbnes Adeliches Geſchlecht, aus welchem Heinz A. 1375. als Burger zu Solothurn in gutem Anſehen geſtanden, und Landvogt zu Landshut geweſen.

Rutſchmann.

Ein Geſchlecht in der Berneriſchen Stadt Zoffingen, aus welchem Stephan A. 1496. Schultheiß allda geweſen.

Rutschweil.

Ein Dorf in der Pfarr Dägerlen, zwischend Soüzach und Güetigkhausen, allda der Pfarrer zu Dägerlen seine Wohnung hat, in dem innern Theil der Zürichischen Landvogtey Kyburg, allwo es vor diesem auch ein Edel-Sitz gehabt.

Rutsperg.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Bichelsee, ob Seelmatten, an den Thurgäuischen Gräntzen, in den Niedern Gerichten von Breiten-Landenberg, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Ruvinatschia

Latein *Ruinatia*; ein Nachbarschafft in der Gemeind Münster, in dem sogenannten Münsterthaler-Hochgericht, in dem Gotts-hauß Bund.

Ruvis auch Rauwis.

Ein Gemeind in dem Hochgericht Waltensburg, in dem Obern Grauen Bund.

Ruw. Siehe *Rue*.

Ruwelee. Siehe *Rovoredo*.

Ruz.

Ein Berg in der Pfarr Rougemont, und der Bernerischen Landvogtey Sanen.

Ein Dörflein in der Pfarr Auteville, in der Freyburgischen Landvogtey Corbers.

Val de Ruz.

In Deutsch: Rütols-Thal, auch Rudolffs-Thal, auch Thal-Rodelen; machte nach der Land-Cart von Neuchatel und Vallangin bald die gantze Meyerey von *Vallangin* aus; selbiges war ein Lehen des Bischthums Basel, ausser den Hohen Gerichten, Stock und Galgen, und dem Meyen-Gericht, welches Lehen von den Grafen von Neuchatel gewesen; und da Johann, Ulrich und Dietrich von Arberg, Herren zu *Vallangin*, solche Lehen von den Gra-

Grafen nicht empfangen wollen, geriethe es zwiſchend ihnen zu Feindthätlichkeiten, und warden die Herren von Vallangin A. 1295. bey Coffrane geſchlagen, und empfiengen folglich A. 1303. von Graf Rudolff von Neuchatel die Lehen: Als die Beſitzerin von Vallangin A. 1386. wider ihr Verburgerte Stadt Bern die Oeſterreichiſche Parthey angenohmen, müßte ſie von denen von Bern in ſolchem Thal viel Schaden erleyden. Siehe auch *Vallangin.*

Colloque von *Val de* Ruz.

Eines der fünff ſogenannten Colloques, in welche die Evangeliſche Geiſtlichkeit in der Preußiſchen Souverainitet Neuchatel und Vallangin ausgetheilet iſt, in welches die Pfarren Vallangin, Engollon, Fontaines, S. Martin und Dombreſſon gehören.

Ruzen.

Ein Hof in der Pfarr Zell, auf der rechten Seithen der Tös, vor der Auw über, in dem ennern Theil der Landvogtey Kyburg, und einer in der Pfarr und Landvogtey Sax, beyde in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ry.

Was nicht unter ſolchen Vorbuchſtaben gefunden wird, kan unter den Vorbuchſtaben Rei, oder Ri: nachgeſucht werden, als Rychenbach, Rychenburg, ꝛc. bey Reichenbach, Reichenburg, ꝛc. Rychhart, ꝛc. Richard, ꝛc.

Rychener.

Ein A. 1733. in der Stadt Zürich ausgeſtorbnes Geſchlecht, aus welchem Heinrich ſamt drey Söhnen der Schlacht bey Sempach beygewohnet, und nebſt zweyen darin geblieben: Hans Jacob hat A. 1700. ein *Diſputation de Angelo Fœderis, ejuque Præcurſore in Malach. III. 1.* Præſ. Joh. Jac. Cramer, S. Theol. Doct. & Prof. zu Herborn in Druck gegeben, und iſt hernach Hof-Prediger der Gräfin von Schauenburg, und A. 1704. Pfarrer zu Eppenrot worden. Siehe auch Reichener, Ryhiner und Rychner.

Rychingen oder Rychigen.

Ein Dorf zwiſchend Worb und Hochſtetten an der Straß, in der Pfarr und Herrſchafft Worb, in dem Bernerischen Land-Gericht Conolfingen.

Rychlingen

ehemahls Rheinklingen; ein Dörflein an der lincken Seithen des Rheins unter der Stadt Stein am Rhein, in der Pfarr Burg und den Niedern Gerichten Wagenhauſen, allwo ehemahls an dem Rhein ein Schlößlein geſtanden, in der Land-Grafſchafft Thurgäu.

Rychner.

Ein Geſchlecht in der Bernerischen Stadt Arau, aus welchem Wilhelm A. 1717. zu Gieſſen Medicinæ Doctor worden, und ein *Diſſertation de Ætate & temporibus morborum* in 4tò. in Druck gegeben.

Rychwein.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Ulrich A. 1403. Zunftmeiſter worden.

Von *Rye.*

Aus dieſem Burgundiſchen Geſchlecht ward Marcus von Rye, Herr von Ilſey, Anno 1556. von König Philippo II. von Spannien in die Eydgenoſſchafft geſandt, die ihme von ſeinem Vatter Kayſer Carolo V. geſchehene Ubergab ſeiner Landen zueröffnen, und ſie der Beſtähtigung der zwiſchend dem Hauß Oeſterreich und Burgund, und der Eydgenoſſchafft errichteten Erb-Verein zuverſicheren, deren Beſtähtigung er auch A. 1557. von Seithen der Eydgenoſſchafft (die Stadt Baſel ausgenohmen:) ausgewürcket: Und ein anderer Marcus Marggraff von Varambon erneuert das von ſeinem Vorfahren Graf von Varas gehabte Burg-Recht mit der Stadt Bern Anno 1594. Stettler Nüchtl. Geſch. *P. II. pag.* 190. 194. 374.

Ryſ.

Ein Geſchlecht in der Landſchafft Zürich, aus welchem Hans

Con-

Conrad A. 1690. Pfarrer zu Wädenſchweil worden, und 1695. ein Leich- und Troſt-Predig über Thren. V. 16. zu Zürich in 4tò. in Druck gegeben. Siehe auch Reif, und Wälther.

Ryf.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Peter A. 1524., und Fridolin A. 1530. Meiſter, und dieſer letſtere auch A. 1532. einer der erſten Deputaten der Kirchen und Schulen worden, und das Seinige zu wieder Aufrichtung der Hohen Schul eyfrig beygetragen, und ein Chronic von den Geſchichten der Stadt Baſel in Schrifft hinterlaſſen: ſeines Bruders Sohn Daniel ward A. 1574. Rahtsherr, und deſſe Sohn Peter A. 1576. Magiſter Philoſophiæ, 1584. Medicinæ Doctor, und A. 1583. Profeſſor Matheſeos, auch 1606. und 1616. Rector der Hohen Schul zu Baſel, und iſt A. 1629. in dem 77. Alters Jahr geſtorben, und hat auch der obbemelten Chronic auch das, was ſich von A. 1514. zugetragen beygeſetzt, und auch ſelbige fortgeſetzt, und ſind von ihme auch in Druck kommen

Quæſtiones Geometricæ.
Geodeſia per uſum radii Geometrici.
Elementa Sphæræ.
Compendium Arithmeticum Urſtiſii.
Ephemerides und Calender vor viel Jahr.

Weiters ward Andreas A. 1591. Rahtsherr, 1596. Deputat der Kirchen und Schulen, und A. 1601. Dreyherr, war 1603. einer der Geſandten, welche zwiſchend dem Hertzog von Savoy und der Stadt Genff zu S. Julien ein Friedens-Tractat errichtet, hat auch an der Fortſetzung obbemelten Baßler-Chronic gearbeitet, und die Aufſicht über die Erneuerung der Münſter-Kirch zu Baſel gehabt: es ward auch Daniel A. 1635. Obervogt zu Münchenſtein, und A. 1644. Meiſter. Obbemelten Peters Sohn Johann Reinhard ward A. 1617. Magiſter Philoſophiæ, begleitete D. Beck A. 1618. auf den Synodum zu Dordrecht, und kam mit ihme durch Engelland und Franckreich A. 1619. wieder nach Hauß, und ward Præpoſitus des Obern Collegii, und folglich A. 1628. Pfarrer zu Siſach, und A. 1640.

Decan des Farnſpurger-Capituls, A. 1657. Pfarrer zu Lieſtal, und folglich Decan des Lieſtaler-Capitels, und ſind von ihme zu Baſel in Druck kommen Leichpredigen

Von einem Gottſeeligen Leben und ſeeligen Sterben, über Pſalm. XC. 2. A. 1648.

Von dem Ambt und gnadenreichen Belohnung aller deren, welche GOtt in allerley Ständen getreulich dienen, über Matth. XXV. 45. 46. A. 1657.

Von Jacobs des Patriarchen Leben, Tod und Betrauerung über Gen. XLIX. 28. A. 1659.

und Samuel, der A. 1671. Pfarrer zu Lauſen worden, hat in Druck gegeben ein Leichpredig

Weſſen ſich Kinder Gottes nicht zu erfreuen haben, und welches hingegen ihre gröſte Freud ſeyn ſolle, über Luc. X. 20. A. 1672.

Ryff-Thal.

In der Land-Sprach *la Vaux* genannt, iſt ein von Abend gegen Morgen drey Stund langes, und ein gute halbe Stund breite längſt dem Genffer-See gelegne Lands-Gegne, zwiſchend denen beyden Wald-Wäſſeren la Paudeſſe und Veveiſe, in der Berneriſchen Landvogtey Lauſanne, auf deſſen Wein-Bergen einer der ſüſſeſten und ſtarckſten weiſſen Weinen wachſet, der danahen auch der Ryff-Wein (Vin de la Vaux:) genennt wird.

Ryhiner.

Ein Geſchlecht in der Stadt Bern, welches Hans Sebaſtian gebührtig aus der Stadt Baſel dahin gebracht, und der A. 1579. daſelbſt zum Burger angenohmen, und hernach 1595. Unterſchreiber, A. 1596. des groſſen Rahts, 1599. Rahtſchreiber, und A. 1607. Stadtſchreiber worden, und 1611. an der Peſt geſtorben. Sein älterer Sohn gleiches Namens ward A. 1619. des groſſen Rahts, A. 1625. Landvogt zu Schwartzenburg, A. 1634. des kleinen Rahts, 1638. Repræſentant in der Stadt Müllhauſen, und in gleichem Jahr auch Landvogt zu Interlachen, hat auch A. 1622. einen halben Theil der Herrſchafft Bümpliz erkaufft, und folglich wieder verkaufft; der jüngere

gere Sohn Emanuel ward A. 1624. des groſſen Rahts, und A. 1627. Geleithsherr: des letztern Hans Sebaſtians jüngerer Sohn Emanuel ward A. 1664. des groſſen Rahts, und 1674. Unter-Spittalmeiſter, der ältere Sohn Johann Friederich aber A. 1657. des groſſen Rahts, und A. 1664. Landvogt zu Brandis, und A. 1678. zu Trachſelwald, und 1689. des kleinen Rahts, und hat hinterlaſſen Emanuel der A. 1701. des groſſen Rahts, und A. 1708. Gubernator zu Aelen worden, und ein Vatter geweſen Johann Friederichs, der A. 1727. des groſſen Rahts, 1734. Saltz-Handlungs-Verwalter, A. 1743. Landvogt zu Lauſanne, A. 1749. des kleinen Rahts, und 1754. Venner worden.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Heinrich von Brugg A. 1517. das Burgerrecht allda geſchenckt erhalten, und folglich A. 1523. Rahtſchreiber, und A. 1532. Stadtſchreiber und Deputat der Kirchen und Schulen worden; er hat A. 1532. die Hohe Schul zu Baſel wieder aufrichten, und in beſſern Stand ſtellen helffen, A. 1534. die erſte Baſeliſche Glaubens Bekanntnus, jedoch als Rahtſchreiber unterſchriben, und in der Cantzley das ſogenannte groſſe Eyd- auch Erkanntnus-Buch, und ſonſt viel nutzliche Nachrichten zuſammengetragen und hinterlaſſen: er hat auch von Kayſer Ferdinando I. den 27. Decemb. A. 1535. einen Wappen-Brief für ſich und alle ſeine Nachkommen erhalten: Er hinterlieſſe Emanuel und Johann Friederich, welche das Geſchlecht in zwey Linien fortgepflantzet.

A. Emanuel, ward A. 1564. Rahtſchreiber, und iſt von ſeinen Söhnen der mittlere Hans Sebaſtian, wie vor gemeldet, nach Bern gezogen, und der jüngere Emanuel war ein Vatter Bernhards, der A. 1646. Rahtsherr worden: der älteſte Sohn obigen Rahtſchreibers Hans Heinrich zeugete Emanuel, der hinterlaſſen Niclaus und Johann Heinrich von welchem 1. Niclaus ein Vatter geweſen Emanuels, der A. 1690. des groſſen Rahts worden, und von deſſe Söhnen Peter A. 1708. Magiſter Philoſophiæ, und A. 1712. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen worden, von A. 1726. bis 1732. als Vicarius die Profeſſion der Sitten-Lehr verſehen, und A. 1733. Profeſſor der Ver-

nunfft-Kunſt worden, und noch iſt, auch A. 1737. Rector dortiger Hohen Schul geweſen, und zu Baſel in 4tò. in Druck gegeben

Diſſertationem de Æternitate Mundi. A. 1708.

Diſſertationem de Uſu conſequentiarum in Theologia. A. 1713.

Theſes Logicas de Syllogiſmis à Logicis vulgò omiſſis. A. 1722.

Theſes Phyſicas. A. 1727.

Diſſert. de fundamento Juris Naturæ & Gentium, quod continetur. Math. VII. 12. eod.

Theſes Logicas de reductione cogitationum ad minimos terminos. A. 1731.

Theſes Logicas de Methodo diſputandi. A. 1736.

Diſſertationes de Judiciis temerariis. I. A. 1736. II. 1737. III. 1739.

Vitam Ven. Theologi Samuelis Werenfelſii. A. 1740.

Welcher, als ſeiner Mutter Bruder ihne auch zum Erben ſeiner Bibliothec, und eines anſehnlichen Theils ſeines hinterlaſſenen Vermögens eingeſetzt, und er folglich auch deſſelben Wercken neue Aufgab zu Lauſanne beſorget, und zu jedem Theil ein Vor-Rede beygefügt: auch hat er den erſten Tom von des Hübners Geographie in das Franzöſiſche, und von Oſtervald Arguments und Reflexions ſur la S. Ecriture die über das Alte Teſtament in das Deutſche überſetzt.

2. Johann Heinrich obigen Emanuels anderer Sohn ward A. 1633. des groſſen Rahts, und 1668. Rahtsherr, hat das Waiſen-Hauß in der Stadt Baſel auffrichten helffen, und hernach die Verwaltung und Auffſicht deſſelben erhalten, und drey Söhne hinterlaſſen. a. Benedict, der A. 1681. des groſſen Rahts, und A. 1699. zur Auffſicht des Waiſen- und Zucht-Hauſes gezogen worden, er ſtarb A. 1703. und hat hinterlaſſen ſeine 1678. geheyrathete Ehe-Frau Dorothea Socin, mit deren er 5. Söhne und 5. Töchteren gezeüget, und welche den 28. Januarii A. 1759. in dem 95. Alters Jahr geſtorben, und 44. Gros-Kinder, 77. Enckel, und 7. Ur-Enckel erlebt hat: Von ihren Söhnen iſt der ältere Johann Heinrich Anno 1706. des groſſen, und 1727. des kleinen Rahts als Rahtsherr, und ſein Sohn Emanuel A. 1741. des groſſen, 1750. auch des kleinen Rahts worden:

Und

Und der jüngere Emanuel ward Anno 1711. Magiſter Philoſophiæ, und A. 1715. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, und in gleichem Jahr zum Prediger in dem Waiſen-Hauß beſtellt: Er thate hernach eine Reiſe in Holland, Engelland und Franckreich, und ward ein Jahr lang Feld-Prediger bey dem in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten geſtandenen Regiment Hemmel; nach der Zuruckkonfft A. 1718. verſahe er wiederum die Prediger-Stell in dem Waiſen-Hauß, ward folglich A. 1720. Gemeiner Helffer, A. 1722. Pfarrer bey St. Alban, und 1737. Pfarrer zu St. Leonhard, welcher Stell er A. 1755. von der Oberkeit zwar, nach ſeinem Verlangen, wegen ſeiner Engbrünſtigkeit, mit Bezeugung aller Zufriedenheit ab ſeinen bisheri-Amts-Verrichtungen; jedoch mit Beybehalt ſeines Rangs und Sitzes bey dem Geiſtlichen Convent und Capitul, entlaſſen worden; da er aber Milderung von ſeinen Beſchwehrden erhalten, hat er den Geiſtlich Studierenden Collegia practica gehalten, und iſt den 4. Aprilis, Anno 1759. zum Profeſſor der Glaubens-Lehre und der Religions-Streitigkeiten, und zwaren auf erhaltene Bewilligung der Hohen Oberkeit ohne Loos einhellig erwehlet worden, und hat darauf auch den 7. Junij die Würde eines Doctoris Theologiæ erhalten. Er hat zu Baſel in Druck gegeben

Diſſertationem de Tyro & Prophetarum de ea vaticinio, Præſ. Jacob. Chriſt. Iſeli, Theol. Doct. & Prof. Baſel, A. 1715. in 4tò.

Adumbrationem Inſtitutionum Philoſophiæ practicæ, quæ de homine abſolute & ratione Dei ſpectato agunt. A. 1727. in 4tò.

Meditationem de Veritate atque Efficacia Reſurrectionis JEſu Chriſti. A. 1759. in 4tò.

Auch nachfolgende Leich- und andere Predigen

Auffmunterung zum Vertrauen auf GOtt, über Pſalm. XXXVII. 5. A. 1722. in 4tò.

Daß die Betrachtung des Todes uns klug mache, über Pſalm. XC. 12. A. 1723. in 4tò.

GOtt des Gläubigen Luſt und Troſt, über Pſ. LXXIII. 25. 26. Eod. in 4tò.

Was einer thun müſſe, damit es ihme wohl gehe, über Pſalm. XXXVII. 37. A. 1724. in 4tò.

Eigenſchafft und Seligkeit der Geiſtlichen Armuth, über Matth. V. 3. Eod. in 4tò.

Betrachtungen über *Deut. XXXII.* 29. daß ſie weiſſe wären ꝛc. A. 1728. in 4tò.

Der Nuzen eines gerechten Wandels, über Pſ. XCVII. 11. A. 1731. in 4tò.

Der gute Wegweiſer auf unſerer Wallfahrt, über Pſalm. CXIX. 19. Eod. in 4tò.

Von der Nachfolg Chriſti, über Matth. XVI. 29. Anno 1732. in 4tò.

Die Geiſtliche Wachſamkeit, über I. Petri I. 32. Eod. 4tò.

JEſus das Liecht der Heyden, über Luc. II. 32. Eod. 4tò.

Die Ubung der Gottſeligkeit, über I. Thim. IV. 8. A. 1733. in 4tò.

Das bewährte Mittel wider die böſe Tage, über Eccleſ. XII. 1. Eod. in 4tò,

Die ernſtliche Bemühung ſelig zu werden, über Phil. II. 12. 13. Eod. in 4tò.

Davids Troſt in ſeinem Leiden, über Pſalm. XLII. 12. A. 1734. in 4tò.

Der Troſt eines guten Gewiſſens, über Hebr. XIII. 18. Eod. in 4tò.

Hoher Würden Zierde und Vergänglichkeit, über Pſalm. LXXXII. 6. Eod. in fol.

Der Gläubigen Tod und Leben, über Col. III. 3. Eod. 4tò.

Die Seligkeit deren, ſo in dem HErrn ſterben, über Apoc. XIV. 13. Eod. fol.

Die Beſchaffenheit und Nothwendigkeit eines Gottsförchtigen Wandels, über I. Petri I. 17. A. 1735. in fol.

Des Apoſtels Pauli Sterbens-Luſt, über Phil. I. 23. Eod. in 4tò.

Der Nuzen der Trübſalen, über Pſ. CXIX. 71. A. 1736. 4tò.

Schuldige Pflicht beym Genuß Göttlicher Wolthaten, über Pſalm. CIII. 1.-3. A. 1736. in 4tò.

Die Befeſtigung des Hertzens, über Hebr. XIII. 9. Eod. in 4tò.

Winde Gottes Diener, über Pſ. CXLVIII. 8. A. 1739. 4tò.

Der

Der getröſte Muth der Gläubigen in Chriſto, über Joh. XVI. 33. A. 1740. in 4tò.

Davids Gebett um den Heil. Geiſt, über Pſalm. CXLIII. 10. Eod. in 4tò.

Die Liebe GOttes und deren Nuzen, über Rom. VIII. 28. A. 1742. in 4tò.

Die Verklährung Chriſti in der Seelen, über Joh. XVI. 14. A. 1743. in 4tò.

Die Seligkeit der Kinderen GOttes, über Pſalm. XXIII. 1. Eod. in 4tò.

Uber Phil. I. 24. Chriſtus iſt mein Leben, ꝛc. A. 1748. 4tò.

Das Wachsthum des inwendigen Menſchen, über Eph. III. 16. A. 1745. in 4tò.

Der Grund wahren Troſts, über Col. II. 6. 7. A. 1748. in 4tò.

Die Erfahrung der Barmhertzigkeit und Treu GOttes, über Gen. XXXII. 10. A. 1750. in 4tò.

Von ſeinen Söhnen ward Johann Heinrich A. 1749. Philoſophiæ Magiſter, legte ſich auf die Artzney-Kunſt zu Baſel, und in Deutſchland, und wurde A. 1754. zu Baſel Doctor darin, da er auch ein *Diſſertation de Febri ſemitertiana*, in 4tò. in Druck gegeben.

b. Johann Heinrich ward A. 1685. des groſſen Rahts, und hat 14. Kinder gezeüget, und iſt von ſelbigen Emanuel A. 1717. des groſſen Rahts, und A. 1735. Rahtsherr, Leonhard 1729. des groſſen Rahts worden: und Daniel, der erſtlich die Philoſophie, und die Rechte ſtudieret, und A. 1727. ein *Diſſert. de bona Fama*, zu Baſel in Druck gegeben, hernach ſich auf die Matheſin und ſonlich die Kriegs-Bau-Kunſt gelegt, und in dem Zeichnen ſich hervorgethan, folglich in Königliche Franzöſiſche Dienſt unter dem Regiment Courten Dienſt genohmen, und Hauptmann, Major und General-Quartier-Marchal worden, auch den Titel eines Obriſten erhalten, und in dem dermahligen Krieg zu einigen Abſchickungen an die Deutſche Höfe gebraucht, und A. 1759. auch zum Ritter der Kriegs-Verdienſten ernennt worden.

c. Nielaus ward A. 1680. Magiſter Phil. 1685. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen; nach einer Reiſe durch Holland,

Deutschland und Engelland A. 1692. Pfarrer zu Prattelen, und A. 1708. Decan des Liestaler-Capituls worden, und 1731. seine Entlassung erhalten, und A. 1743 in dem 80 Alters Jahr gestorben; welchem noch beyzufügen, daß die meiste von obigen, ohne die, welche in dem Geistlichen Stand gewesen, auch starcke Kauffmanns-Handlungen getrieben haben und noch treiben.

B. Johann Friederich, Stadtschreibers Heinrichs jüngere Sohn studierte erstlich die Artzney-Kunst, und ward zu Montpellier darin Doctor, auch A. 1584. Meister und des kleinen Rahts zu Basel, gab aber A. 1587. solche Stell nebst dem Burger-Recht zu Basel auf, da er Obrister über ein in Königs Henrici von Navarra angeworbnes, aber nicht lang bestandenes Regiment worden, und hinterließ einen Sohn gleiches Namens, der beyder Rechten Doctor, und A. 1604. Stadtschreiber zu Basel, auch A. 1605. des grossen Rahts, 1628. Oberster Zunftmeister, und A. 1630. Burgermeister worden, und bey seinem ohne Leibs-Erben A. 1634. erfolgten Ableiben schöne milde Vermächtnussen gemacht; und Johann Heinrich, der A. 1601. Doctor der Artzney worden, und A. 1605. in Mähren an der Pest gestorben.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Zoffingen, aus welchem Michael A. 1612. Schuldheiß allda worden.

Ryhis-Alp.

Ein Berg in der Pfarr Oberwyl, in dem Bernerischen Amt Wimmis.

Ryken.

Ein Dörflein in der Pfarr Illnau, allwo ein Kirchlein, in welchem der Pfarrer zu Illnau den GOttes-Dienst zu verrichten hat; auch eine Mülle und einige Häuser zur lincken Seithen der Tös, da die Mülle in die Pfarr Zell, die übrige Häuser aber in die Pfarr Wildberg gehören, beyde in der Landvogtey Kyburg, und dem Gebiet der Stadt Zürich.

Rynach oder Reinach.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Bernerischen Landvogtey Lentzburg, an den Gräntzen des Gebiets der Stadt Lucern, allernächst

nächſt bey dem Lucernerischen Dorf Pfäffikon, und ein Stund von dem Stift Münſter, etwas entfehrnet von dem Hallweiler-See; es haben daſelbſt ehemahls das Stam-Hauß der gleichfolgenden Edlen dieſes Geſchlechts, wie auch noch ein anderes von demſelben erbautes Schloß Hohen-Rynach genañt geſtanden, welche beyde A. 1386. von denen Eydgenoſſen und denen von Lucern zerſtöhret worden, auch das erſte abgegangen, das Ort aber, wo das erſte geſtanden annoch Burg genennt wird; die Vogtey daſelbſt hat, nach denen beſagten Edlen, auch A. 1433. Hans Schultheiß von Lentzburg beſeſſen.

Rynach war ehemahls Pfarr-genößig zu Pfäffiken, nach der Religions-Veränderung aber ward daſelbſt zu oberſt in dem Dorf ein eigne Kirch erbauet, und ein Pfarr geſtifftet, welche von dem Raht zu Bern beſtellt wird, und in das Arauer-Capitul gehöret, auch an die Pfarren Gundiſchweil und Benweil in dem Berner- und die von Pfäffiken in dem Lucerner-Gebiet gräntzet; es iſt daſelbſt auch ein groſſes Oberkeitliches Korn-Hauß angelegt, und wird alle Donnerſtag ein Wochen-Marckt gehalten.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Oberamt Birſeck, in dem Gebiet des Biſchthums Baſel.

Von Rynach / oder Reinach:

Auch Rheinach und Rhynach; ein altes Adeliches, und zum Theil Freyherrliches Geſchlecht dermahlen an dem Obern Rhein, deſſen Stamm-Hauß aber in dem gleich hievor bemerckten erſtern Dorf, welches den Namen von ſelbigem, oder dieſeres von dem Dorf herhat. Da von denen in den Eygdenöſiſchen Landen ſich hervorgethanen zu bemercken, daß einige derſelben Abſtammung gleich deren von Habsburg; von den Römiſchen Aniciis und Perleonibus, jedoch ohne genugſamme Begründnuß; herleithen, und angeben wollen, daß um die Mitten des IX. Seculi Petri Leonis Maximi zwey Söhne in einem zu Rom entſtandenen Tumult ſich über das Alp-Gebirg in dieſere Gegend geflüchtet, und der einte Rudolphus Petrus Leo Frangipanis die Burg Rynach, und ſein Bruder Petrus die Burg Habsburg angelegt, und des Rudolphi Sohn Rheinbrächt auch noch in die-

sem Seculo die Burg Hohen-Rynach, und einige von dessen Nachkommen auch eine unweit darvon zu Pfäffiken erbauet habind: Auch soll Rheinbrächts Sohn Hesso Chorherr zu Münster im Aergäu, und Kayſers Henrici I. Hoff-Capellan und Allmosner gewesen, und von demselben mit vielen kostbaren Reliquien beschenckt, und selbige, nachdeme sie viel Jahr in der Capell auf Hohen-Rynach auffbehalten gewesen, von einem Arnold aus diesem Geschlecht dem gedachten Stift vergabet worden seyn: In dem X. XI und XII. Seculo haben verschiedene aus diesem Geschlecht meistens des Namens Arnold und Hesso denen Kayseren in Italien, wider die Ungaren, Hertzogen von Allemannien, die Sachsen, Longobarden, auch in einigen Creutz-Zügen in das gelobte Land, und bey anderen Anlässen gute Dienste geleistet, insbesonders soll einer des Namens Hesso A. 1130. durch einen mit den Frey-Herrn von Uspunnen auf einer Kirchweyhe zu Interlachen, in Gegenwart Königs Rudolphi von Burgund, wegen eines Schimpff-Worts glücklich gehaltenen Zweykampffs viel Lob erworben haben, nachgehnds aber in dortiges Kloster getretten seyn: Auch soll Heinrich A. 1165. dem Thurnier in der Stadt Zürich beygewohnet, und in dieserem XII. Seculo einer Namens Arnold von seiner Ehe-Frau Adelheid von Boßweil, gebohrne von Hallweil, die Burg und das Dorf Auwenstein (welches von vielen Gauenstein genennt wird:) bekommen haben, und darauf nebst seinen Nachkommen ihren Sitz genohmen, und auch die Begräbnuß in dortiger Kirch gehabt haben. Andere aber schreiben die Erwerbung solcher Burg und Dorfs einem Jacob zu, der durch seinen Heyrath mit Clophea von Hallweil selbige bekommen, und A. 1275. darmit von Graf Albrecht von Habsburg belehnet worden seye; dieser Jacob soll auch Graf Rudolffen von Habsburg, ehe er zu der Kayserlichen Würde gelanget; auf fast allen seinen Zügen, und auch damahls begleithet haben, da er auf der Jagd einem mit dem Venerabile vorbeygegangnen Priester sein Pferd gegeben, und damahls auch das seine dem Sacristan gegeben haben, und sein Sohn Jacob ward A. 1313. Probst des Stifts Münster in dem Aergäu, und ist ihme einer gleiches Namens A. 1325. gefolget. Sein Sohns Sohn Conrad, und dessen Söhne Ulrich und Mat-

thyas

thyas haben in denen, in nach der Mitte des XIV. Seculi zwischend den Hertzogen von Oesterreich und den Eydgenossen, auch zwischend der Stadt Bern und den Grafen von Kyburg ꝛc. entstandenen Streithigkeiten jederzeit denen Herrschafften Dienst geleistet, und ist auch Werner A. 1370. Probst des Stifts zum grossen Münster in der Stadt Zürich, und Marquard, und sein Bruder Ulrich A. 1362. Burger der Stadt Bern gewesen: einige aus diesem Geschlecht haben auch das Burger-Recht in den Städten Solothurn und Zofingen gehabt, und grosse Vergabungen an das Stift Zofingen gethan: in der A. 1386. zwischend Hertzog Leopold von Oesterreich und den Eydgenossen bey Sempach vorgegangnen Schlacht sollen aus diesem Geschlecht in des Hertzogs Diensten sieben oder mehrere geblieben, und Hemman bald allein ohne Fortpflantzung dieses Geschlechts dardurch errettet worden seyn, daß, da ihne der damahls übliche lange Schnabel an seinem Stiffel in dem Gedränge zu der Schlacht geiret, und er selbigen mit seinem Schwert um etwas stürtzen wollen, er sich in den Fuß einen so tieffen Hieb gegeben, daß er vor dem Anfall hinweg gebracht werden müssen, da in diesem Jahr, und zwar noch vor der Schlacht sein Schloß Rynach, und gleich nach der Schlacht Hohen-Rynach von den Eydgenossen und denen von Lucern, auch A. 1389. das Schloß Auwenstein von denen von Bern zerstöhret worden; nachdeme sich des gedachten Hartmans Ehe-Frau Ursula von Homberg bey der Ubergab angedungen, daß sie nebst ihrem Söhnlein Ulrich, ihren Mägden, und was sie selbst tragen möge ausziehen, und mit Sicherheit nach Bernau begleithet werden möge; und sie hierauf ihren Ehe-Mann auf dem Rucken heraus getragen, hat sie ihme also sein Leben gefristet: Dieser Hartman hat noch A. 1392. dem Thurnier zu Schaffhausen beygewohnet, nebst seinem Sohn Ulrich, haben aber, und ihre Nachkommen, aus Treu gegen das Hauß Oesterreich, und aus Aberwillen unter der Eydgenössischen Regierung zustehen, ihre Herrschafften in der Eydgenosschafft verlassen, und sind in das Sundgäu, ꝛc. gezogen, und da nach des Ulrichs Sohns Heinrich Absterben das Schloß Bernau von den Eydgenossen belageret werden wollen; ist selbiges von dessen Wittwe selbst angezündet worden: Der andere

Sohn obigen Hartmans Albrecht war ein Ritter Johannis, der in dem Burgundiſchen Krieg Hertzog Rheinhards von Lottringen Obriſt geweſen, und A. 1476. ein Frieden zwiſchend den Eydgenoſſen und der Stadt Bern einer- und dem Hauß Savoy und der Stadt Genff ander Theils, vermittlen helffen: Obiger Ulrich hatte nebſt dem bemelten Heinrich auch einen Sohn Hans Eberhard oder Ehrhart, und dieſer hinterlaſſen Hans Rudolff und Jooßt, die Domherren zu Baſel geweſen, und Ludwig, Jacob und Bernhardin, welche das Geſchlecht in zwey Linien fortgepflantzet, und kommt aus Ludwigs oder der Münſteroliſchen Linien hier in Betrachtung ſein Sohns Sohn Claudius, der von dem Hertzog von Lottringen als ſein Raht A. 1581. an die Eydgenoſſen abgeſandt worden. Jacob ſtifftete die ſogenannte Steinbrunniſche Linien, beſaſſe noch Troſtburg, und ward mit ſelbigem A. 1470. Burger in der Stadt Bern, und obgleich er 1486. dieſe Herrſchafft Troſtburg an Hans von Hallweil verkaufft, ward er doch A. 1499. in dem Schwaben-Krieg von der Stadt Bern zum Hauptmann der Beſatzung in der Stadt Brugg verordnet; und ward von ſeinen Nachkommen Jacob Sigmund A. 1737. zum Biſchoff zu Baſel erwehlt, Niclaus Wilhelm Biſchöfflicher Baſeliſcher geheimer Raht und Lands-Hoffmeiſter, und Frantz Thomas A. 1727. Dom-Cuſtos zu Baſel. Und von Bernhardins Nachkomen, aus der ſogenanten Rovvachiſchen Linien, ward Johann Conrad A. 1705. Biſchoff zu Baſel, und ſein einter Bruder Johannes Baptiſta dienete erſtlich als Lieutenant unter dem in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten geſtandenen Reaiment Elſas, ward folglich A. 1691. Dom-Herr, 1710. Dom-Decan, 1712. Dom-Probſt, und A. 1724. Coadjutor des Biſchthums Baſel, mit dem Titel eines Biſchoffs von Abdera, ſtarb aber noch vor ſeinem Bruder; und ein anderes Bruders Joſeph Frantzen Sohn Hartman ward Dom-Herr zu Baſel.

Rynikon.

Ein Dorf in der Pfarr Umiken, in dem Bernerischen Amt Schenckenberg.

Ryonſetaz.

Ein Flüßlein, das auf dem Berg Billoun, in dem Bernerischen Amt Aelen entſpringt. Ryp-

Rypplin. Siehe Rüepplin.

Ryß.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Rudolff von A. 1475. bis 1476. und von 1481. bis 1489. Zunftmeister, in damahligen Burgerlichen Unruhen aber entsetzt, A. 1492. aber wieder des grossen Rahts, und ein anderer gleiches Namens A. 1489. ein gleiches worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Jacob A. 1494. Melchior A. 1523. und einer gleiches Namens 1550. Rahtsherren, und in gleichem Jahr Obervogt zu Farnspurg worden; siehe auch Riß.

Ryschelen.

Ein Hof in der Pfar: Thalheim, in dem Bernerischen Amt Schenckenberg.

Ryseten.

Ein Hof in dem Gumen Viertel, in der Pfar: Trub, und Bernerischen Amt Trachselwald.

Rysisegg.

Vorder und Hinter; Höfe auf einem Berg gleiches Namens, in dem Gumen Viertel der Pfar: Trub, und Bernerischen Amt Trachselwald.

Rysch.

Ein Dorf, Kirch und Pfar: vor der Stadt Zug über den See an den Lucernerischen Gräntzen; die Niedern Gericht und die Collatur der Pfar: (welche in den Sextariat von Lucern und in das IV. Waldstädter Capitul gehöret:) gehören dem Aeltesten des Geschlechts von Hertenstein, und zwaren so, daß wann der Collator dieser gar erträglichen Pfar: Priester wurde, der würcklich Pfarer ihme die Pfrund abtretten, und wann er zu Mangel käme, er ihme anständigen Unterhalt verschaffen müßte: die Hohen Gericht aber sind der Stadt Zug zuständig, welche dahin ein Obervogt zu zwey Jahren um setzet, und wird solche Obervogtey

auch

auch etwann Gangoldschweil (wie unter solchem Articul zusehen :) genennt. Auch ligt in obiger Pfarr und Hoch und Niedern Gerichten Ober Rysch ein Dorf : Es finden sich daß dahin Obervögt erwehlt worden

Anno		Anno	
1486. 1487.	Hans Stoker von Hirzfelden.	1505.	Werni Stoker von Hirzfelden, I. mahl.
1488.	Heini Brandenberg, I. mahl.	1506.	Hans Brandenberg, I. mahl.
1489.	Bartlj Stoker von Hirzfelden, I. mahl.	1507.	Werni Stoker von Hirzfelden, II. mahl.
1490.	Heini Brandenberg, II. mahl.	1508.	Hans Brandenberg, II. mahl.
1491.	Bartli Stocker von Hirzfelden, II. mahl.	1509.	Jacob Stoker von Hirzfelden, I. mahl.
1492.	Heini Brandenberg, III. mahl.	1510.	Hans Brandenberg, III. mahl.
1493.	Bartli Stocker von Hirzfelden, III.	1511.	Jacob Stoker von Hirzfelden, II. mahl.
1494.	Ulrich Eberhart.	1512.	Hans Brandenberg, IV. mahl.
1495.	Jacob von Mugeren, I. mahl.	1513.	Oswald Schönbrunner,
1496.	Heini Schönbrunner.	1514.	Michael Steiner.
1497.	Jacob von Mugeren II. mahl.	1515.	Oswald Schönbrunner, II. mahl.
1498.	Bartli Stoker von Hirzfelden, IV. mahl.	1516.	Jacob Stoker von Hirzfelden, III. mahl.
1499.	Jacob von Mugeren, III. mahl.	1517.	Oswald Schönbrunner, III. mahl.
1500.	Martin Pfluger.	1518.	Jacob Stoker von Hirzfelden, IV. mahl.
1501.	Hans Stadlin.		
1502.	Jacob von Mugeren, IV. mahl.	1519.	Oswald Schönbrunner, IV. mahl.
1503.	German Thos.	1520.	Heini von Mugeren.
1504.	Jacob von Mugeren, V. mahl.	1521.	Oswald Schönbrunner, V. mahl.

Anno

Anno

1522. Bartli Stoker von Hirzfelden.
1523. Oſwald Schönbrunner, VI. mahl.
1524. Jacob Stoker von Hirzfelden, V. mahl.
1525. Hans Brandenberg, V. mahl.
1526. Hans Feis.
1527. Hans Brandenberg, VI. mahl.
1528. Hans Leter, I. mahl.
1529. Joſt Knopflin.
1530. Hans Leter, II. mahl.
1531. Heini Riſſlin.
1532. Heini Brandenberg.
1533. Caſpar Stoker von Hirzfelden, I. mahl.
1534. Wolffgang Kolin.
1535. Caſpar Stoker von Hirzfelden, II. mahl.
1536. Hans Kolin.
1537. Jacob Weikhart.
1538. Jacob Schäll.
1539. Martin Brandenberg.
1540. Peter Töder.
1541. Jacob Brandenberg.
1542. Oſwald Scherer.
1543. Bartli Brandenberg.
1544. Bartli Kolin.
1545. Hans Iten.
1546. Beat Jacob Stoker von Hirzfelden.
1547. Hans Müller.

Anno

1548. Oſwald Schäll, I. mahl.
1549. Hänsli Brandenberg.
1550. Oſwald Rogenmoſer.
1551. Erni Stadler.
1552. Antoni Hünenberg.
1553. Oſwald Schäll, II. mahl.
1554. Thomas Geörg.
1555. Rudi Brandenberg.
1556. Wolffgang Brandenberg.
1557. Caſpar Keiſer.
1558. Oſwald Brandenberg.
1559. Oſwald Weikhart.
1560. Hans Weber.
1561. Thomas Stoker von Hirzfelden, I. mahl.
1562. Jacob Kolin.
1563. Caſpar Schäll.
1564. Thomas Stoker von Hirzfelden, II. mahl.
1565. Martin zum Brandt.
1566. Hans Rudolph Roos.
1567. Bartli Keiſer.
1568. Wolffgang Frey.
1569. Hans zur Lauben von Geſtellenburg.
1570. Paulus Müller.
1571. Jacob Wulflin.
1572. Michael Zur Lauben von Geſtellenburg.
1573. Michael Brandenberg.
1574. Lorenz Küng.
1575. Oſwald Beng.
1576. Hans Wulflin.
1577. Roe Muoß.

Anno	
1578.	Melchior Müller.
1579.	Joſt Knopflin.
1580.	Beat Jacob Steiner.
1581.	Oſwald Kolin.
1582.	Hans Jacob Stoker von Hirzfelden.
1583.	Andreas Muoß.
1584.	Jung Peter am Stadt.
1585.	Jung Peter Weikhart.
1586.	Heini Schumacher.
1587.	Adam Brandenberg.
1588.	Hans Landwing.
1589.	Jung Jacob Bachmann.
1590.	Conrad Zur Lauben von Geſtellenburg.
1591.	Paulus Brandenberg.
1592.	Paulus Stadlin.
1594.	Adam Weikhart.
1595.	Hans Kolin.
1596.	Martin Weikhart.
1598.	Michael Schäll.
1600.	Joſeph Keiſer.
1602.	Paulus Roos.
1604.	Hans Roos.
1606.	Michael Weber.
1608.	Hans Bachmann.
1610.	Jacob Müller.
1612.	Beat Jacob Rogenmoſer.
1614.	Wolffgang Weikhart.
1616.	Paulus Stadlin.
1618.	Micael Spek.
1620.	Adam Brandenberg.
1622.	Niclaus Bütler.
1624.	Wolffgang Utiger.
1626.	Michael Stadlin.
1628.	Frantz Weikhart.
1630.	Melchior Müller.
1632.	Hans Beng.
1634.	Caſpar Brandenbrrg.
1636.	Jacob Muoß.
1638.	Michael Schäll.
1640.	Carl Brandenberg.
1642.	Paulus Müller.
1644.	Paulus Müller.
1646.	Beat Jacob Frey.
1648.	Matthias Brandenberg.
1650.	Melchior Brandenberg.
1652.	Hans Jacob Müller, I. mahl.
1654.	Michael Bluntſchi.
1656.	Caſpar Schäll.
1658.	Joachim Utiger.
1660.	Hans Landwing.
1662.	Adam Spek.
1664.	Hans Melchior Frey.
1666.	Hans Jacob Müller, II. mahl.
1668.	Michael Keiſer.
1670.	Melchior Seidler.
1672.	Martin Brandenberg.
1674.	Beat Jacob Brandenberg
1676.	Hans Joſt Müller.
1678.	Jacob Kloter.
1630.	Frantz Joſeph Seidler.
1682.	Frantz Carl Weikhart.
1684.	Hans Melchior Brandenberg.
1686.	Frantz Thomas Stadlin.

Anno

Anno		Anno	
1688.	Jacob Boßart.	1724.	Michael Schäll.
1690.	Johann Oſwald Weiß.	1726.	Beat Jacob Keiſer.
1692.	Michael Stadlin.	1728.	Michael Moos.
1694.	Caſpar Landwing.	1730.	Caſpar Leonti Moos, I. mahl.
1696.	Leonti Weber.		
1698.	Frantz Knopfflin.	1732.	Johann Michael Spek.
1700.	Carl Wolffgang Landwing, I. mahl.	1734.	Michael Landwing.
		1736.	Michael Stadlin.
1702.	Hans Jacob Müller.	1738.	Caſpar Leonti Moos, II. mahl.
1704.	Oſwald Spek.		
1706.	Carl Martin Brandenberg.	1740.	Oſwald Brandenberg.
		1742.	Oſwald Keiſer.
1708.	Martin Moos.	1744.	Johann Jacob Brandenberg.
1710.	Carl Wolffgang Landwing, II. mahl.		
		1746.	Johann Michael Keiſer.
1712.	Carl Jacob Müller.	1748.	Caſpar Leonti Moos, III. mahl.
1714.	Oſwald Weber.		
1716.	Michael Schäll.	1750.	Johann Georg Utiger.
1718.	Carl Frantz Frey.	1759.	Jacob Boßart
1620.	Carl Wolffgang Landwing, III. mahl.	1754.	Carli Caſpar Stoklin.
		1756.	Jacob Bernard Moos.
1722.	Joſeph Brandenberg.	1758.	Carl Bartli Moos.

Rysch.

Auch ein Geſchlecht in Graubündten, aus welchem Andreas A. 1617. Podeſta zu Teglio geweſen.

Ryschacher.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Schaffhauſen, aus welchem Hans von A. 1493. bis 1509. Stadt Richter geweſen.

Rysend oder Riset.

Ein Hof in der Pfarr Bauma, in der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg.

Ryſe oder Ryſig.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in dem Land Schweitz, aus welchem Peter A. 1415. mit einigen hundert Mann in das Eſchenthal geſtreifft, und die Stadt Domo eingenohmen, und ohnerachtet ſtarcker Drohung von Seithen der Meyländiſchen nicht aufgegeben, bis ihme mehrer Volck aus ſeinem Ort zu Hilff kommen.

Ryſer.

Ein Geſchlecht in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, aus welchem Paul A. 1513. in der Schlacht bey Novarra, Caſpar A. 1515. in der Schlacht bey Marignano, und Hans A. 1562. in der Schlacht bey Blauville umkommen, welcher letſtere hinterlaſſen Balthaſar und Nielaus, deren erſterer erſtlich Hauptmann in Königlichen Spanniſchen Dienſten in Burgund, und A. 1589. über ein Compagnie in des Hertzogs von Savoy Dienſten worden: Nielaus aber A. 1574. Hauptmann über ein Compagnie in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten unter dem Regiment von Roll, A. 1576. und 1582. Commiſſari oder Landvogt zu Bellenz, und A. 1609. und 1615. Landamman worden, auch A. 1610. Geſandter bey Erneuerung des Bunds mit dem Biſchoff zu Baſel, und auch Ritter der Kirchen, oder von guldenen Sporen geweſen; von deſſen Söhnen Hans Jacob Hauptmann in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten, und A. 1595. Ober- oder Waiſen-Vogt, Niclaus Lieutenant in gleichen Dienſten, und 1612. Caſtellan zu Bellenz, und Melchior A. 1624. Landſchreiber von Unterwalden, Nid dem Wald worden. Siehe auch Riſer.

Rysmülli.

Ein Mülle an der Eulach, in der Pfarr Ober-Winterthur, zwiſchend dieſem Dorf und dem Dorf Hegi, in der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg.

Ryſolt. Siehe Riſold.

Ryſtal.

Ein Hauß und Güther in der Pfarr Ellg, und dem ſogenannten Stechlenen Bund, in der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg.

Digitized by G